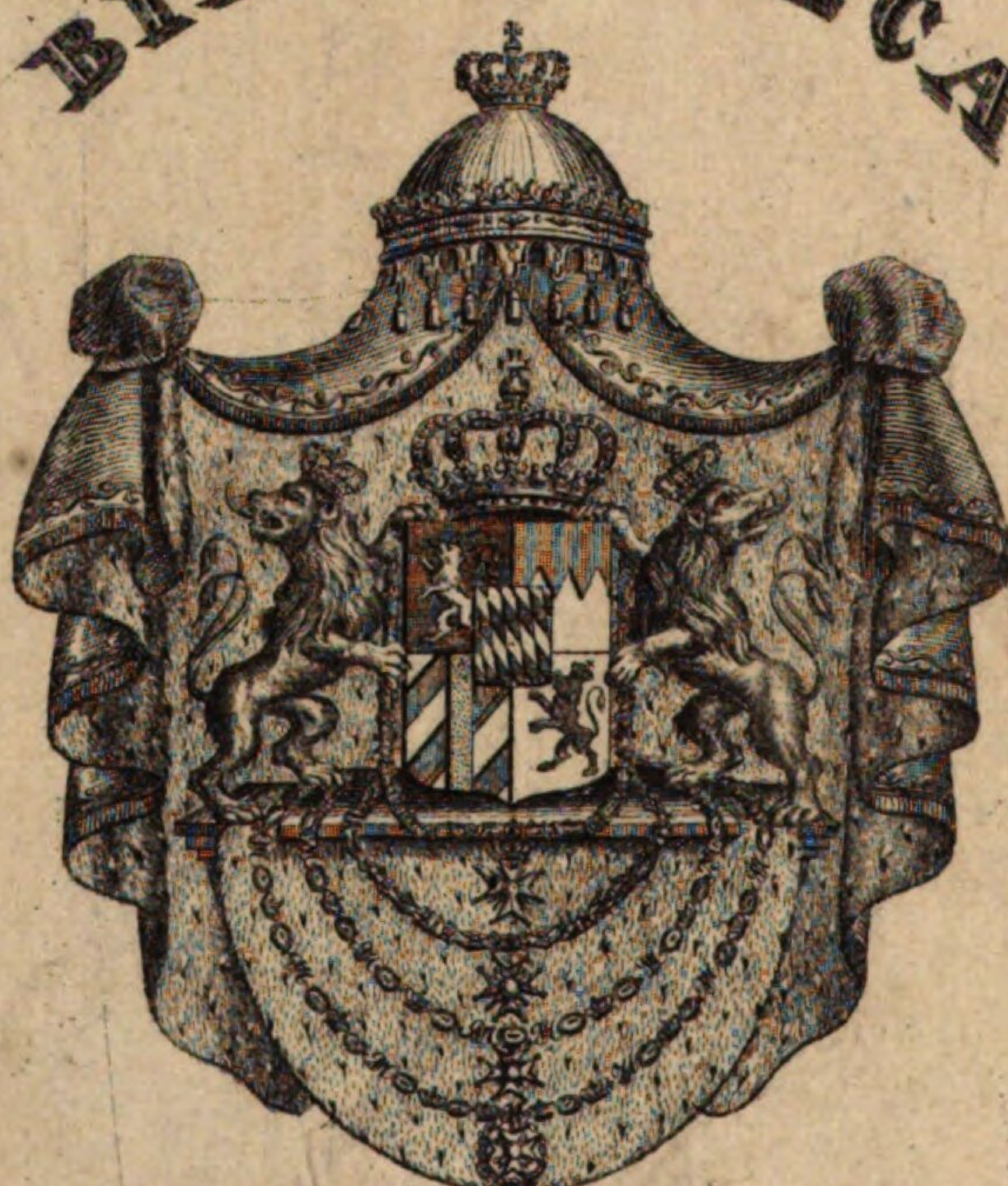
4° Bavar. 1310 (31,2

BIBLIOTHECA



REGIA
MONACHENSIS.

XXXI I

Hbh
IV
111
131,2

Cn20
(31,2

BAYERISCHE
STAATSBIBLIOTHEK
MÜNCHEN

MONUMENTORUM BOICORUM

COLLECTIO NOVA.

EDIDIT

ACADEMIA SCIENTIARUM BOICA.

VOLUMEN IV. PARS II.

AUGUSTAE VINDELICORUM,
TYPIS WILHELMI REICHEL
MDCCCXXXVII.

MONUMENTA

BOICA.

VOLUMEN TRIGESIMUM PRIMUM.

EDIDIT

ACADEMIA SCIENTIARUM BOICA.

(PARS II.)

VOL. XXXI
II

MONACHII,
SUMPTIBUS ACADEMICIS
MDCCCXXXVII.

Authentica episcopatus pataviensis.

I.

Georg Stetinger und alle seine Mitgenossen verkünden, dafs ihre Ansprüche in Bezug auf ihre Befehdung des Bischofs und der Stadt Passau ausgegliechen sind.

1400. 10. May.

Ich Görg der Stetinger Ich Gebhart Lewczenrieder Ich Martein Lantrechinger Ich Andre Eytinger Ich Ott Perger Ich Hainreich von Mitich Ich Fridreich Slehel Ich hanns Vischgratel Ich Lyenhart Mofpekch Ich Andre Reichenbach Ich Wernhart Schötinger Ich Hanns Vntlinger Ich Chunrat Waldner vnd ich Jakob der zymermann veriehen vnd tün chund offenleich mit dem brief allen den di in fehent oder hörnt lefen. Vmb alle di Chrieg Stözz vnd Miffhelung alls wir aller vergannguer Sach vnd handlung wie fo di genannt find chlain vnd groz nichtz ausgenomen noch hindan gefaczzt ez fey von vnfer felbs oder aller vnfer herfchaft frewnten Gefellfchaft Vnd funder von petern dez Tüngaftz oder yemand anders wegen wer oder wie di genannt fein gehabt haben, hincz dem Edln hochwirdigen fürfften vnfern herren Biffchof Görgen feinem Gotzhaus vnd allen den feinen noch hincz allen feinen Rittern vnd Chnechten vnd allen den irn vnd di in zugehörnt. Sunderleichen hincz den erbern weifen gemainleich den Burgern der Stat ze

pazzaw vnd allen den Irn wie ſo die genannt oder gehaizzen ſind, daz wir darumb mit dem vorgenannten vnſerm Heren dem Biſſchof ze pazzaw vnd allen den ſo di vor begriffen vnd berürt ſind an all auſczüg getrewleich vnd frewntleich bericht vertaidingt vnd geſünt ſein. Mit der beſchaiden daz wir vmb all vergangene Sach vnd Handlung zuſpruch vodrung Chrieg Stözz vnd Miſſelung ſo wir di yeczund bis her vnncz auf den hewtigen Tag ſo der brief geben iſt dhainerlai ſuchung AnWeigung noch beſwarung hincz In vnd irm Gut Inner vnd Auzzer Landez weder mit briefen, worten noch werchen wie di yemand erdenkchen oder gereden möcht yeczund vnd hin für ewichleich nymmer mer haben wellen noch nicht gewinnen ſchüllen mit Recht noch an Recht. Vnd ſunder ſchullen wir petern dem Tüngaſt vnd allen den ſeinen des Chriegs vnd miſſhelung ſo er gen den egenannten ſeinen widertailen nuczemaln treibet übtt vnd handelt weder mit Rat noch mit Tat haimleich noch offenleich nicht mer helffen ſterkchen noch füdern daz haben wir gelobt vnd verheizzen ez allez dem vorgenannten vnſerm herren dem Biſſchof vnd ſeinen Burgern ze pazzaw vnd allen den irn mit vnſerm Trewn vnd geſworn Aiden di wir In darumb auf dem gegenWerttigen brief getan haben. Wär aber, daz wir oder vnſer Ainer welcher der vnder vns wär daz merkchleich yndert überfürn ſo wär der oder die di daz nicht ſtät hieten Erlos trewlos vnd maynAid wo man den oder die, di ſtät ez vberVarn hieten ancham di möchten nichtz geniezzen man ſchollt hincz In richten alls hincz Läuten di ir Aid vnd treu nicht ſtät gehalten hieten. Mit vrchund dez briefs der beſigelt iſt mit meinem Görgen dez Stetinger vnd Gabharcz dez Lewczenrieder Anhangunden Inſigeln vnd zu einer geczewgniczz mit der erbern Lewppoltz dez Apffentaler vnd Görgen des Lewczenrieder auch Anhangunden Inſigeln di wir all ſo wir oben benannt ſein darumb gebeten haben In vnd irn Erben an Schaden verpinden vns darunder mit vnſerm trewn vnd Aiden ſtätichleich an gevaer. Geben am achten Tag nach dez Heiligen Chräüz tag alls ez erfinden wart nach chriſt gepurt in dem virczehenhundertſten Jar.

II.

Herzog Albrecht von Oesterreich legt durch schiedsrichterlichen Spruch den zwischen Bischof Georg und dem Propst Anton zu Wien und ihren beiderseitigen Helffern obwaltenden Streit bei.

Wien. 1401. 17. März.

Wir Albrecht von gottes gnaden Herzoge ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krayn Graf ze Tyrol etc. etc. Bekennen vnd tun kunt offenlich mit dem brief. Als der Erwirdig vnser lieber Frewnd vnd Kanzler Her Jörig Bischof ze Passau für sich selber vnd seyn Freund Helffer vndertanen vnd diener ayns tails Vnd der Ersam Anthoni Brobst ze Wienn vnser Rat vnd Lieber getrewr andechtiger auch für sich selber seyn Freundhelffer, vndertanen vnd diener, des andern aller Stöss misshellung krieg vnd vnWillen die sich zwischen In habent vergangen, von der Steur wegen die der egenant von Passau an denselben Probst geuordert hat Vnd von des Dyngen wegen das der Brobst darumb gen Rom getan hat wie sich dieselben Stöss Misshellung, Chrieg, vnwillen vnd vngunst zwischen In habent vergangen, mit wortten oder mit werichen nichts darInne ausgenommen von vergangener zeit vncz her auf disen heuttigen tag Genczleich hinder vns gangen sind vnd vns gelobt habent alles das stet zehalten vnd ze Volfüren, was wir darumb zwischen In sprechen bei der Peen, die wir In darumb aufseczen nach der Hyndergangbrief lautt die Si vns zu bayder seitt darumb habent geben. Haben wir nach vnsr Rete rate zwischen In ausgesprochen Vnd sprechen auch mit dem brief. Des ersten daz die egenannt Stöss, misshellung, krieg, Vngunst vnd vnWillen, Wie sich die von der Sachen wegen zwischen In habent verlauffen als vor berüret ist, genczleich ab vnd verrichtet seyn sullen Vnd sol tweder (itweder) tail gen dem andern darumb

dhain Veyntſchafft, Vorderung noch Vnwillen nicht haben weder mit Wortten noch mit werichen haymleich noch offenleich in dhaynn Weg, Sunder Si ſullen hinfür anaynander geraten geholffen vnd gut Frewnd ſeyn angeverleich. Darnach ſprechen Wir daz Si zu baider ſeitt zwiſchen hynne vnd dem Hailigen Phingſtag ſchieriſt kunftig vns zu vnſern handen ane gewer vnd an uercziehen Inantwurtten ſullen alle die Bullen, brief vnd proceſſ, die Si vor vnd auch nach dem Ausſpruch, den wir eemalen zwiſchen In haben getan von der Sachen wegen wider aynander habent erworben, wie ſich das hat vergangen. Waer aber daz derſelben Bullen brief oder prozeſs, ayner oder meiniger vergeſſen oder vngeuaerleich Vnd vnwiſſent verhalten Vnd vns nicht geantwurtt wurden, die ſullen hinfür wo die fürbracht werden dhayn krafft nicht haben, vnd gaenzlich tod vnd vernichtet ſeyn. Item So ſprechen wir daz tweder tail vnder In gen allen den die In in den Sachen gedient oder Sy gefürdert habent mit Wortten oder mit werchen oder die in dhainen wegen darInne ſind verdacht worden, es ſeyn Pfaffen oder Layen dhayn Veyntſchafft Vnwillen noch vngunſt nicht haben ſol weder vil noch wenig an geuaer. Auch ſprechen wir Welicher egenannt tailn diſen vnſsern Spruch nicht ſtet hielte vnd den überfüre in aynem oder menigen Stuken Vnd das wiſſentleich waere, der ſol gen dem andern tail verloren haben alle ſeyne Recht Vnd wolten auch denn demſelben tail der den Spruch alſo hielt wider den der den nicht hielte in allen ſachen beyſteendig geraten vnd geholffen ſeyn, wenn er vns darumb anrufen wurd Vngevaerlich. Vnd des ze vrkund geben wir Ir yettwedem tail vnſerm Spruchbrief in der obgenanten Lautt verſigelten mit vnſerm angehangem Inſigel. Der geben iſt ze Wien an Pfincztag nach dem Suntage ſo man ſingt Letare ze Mitter Vaſten Nach kriſti gepurt in dem Aynen Vnd Vierzehen-Hundertiſtem iare.

III.

Bischof Georg verheifst seinem Capitel, ihm allen Schaden, welchen es durch die von ihm geschehene Verpfändung der Veste Riedeck an die Stahrenberger nehmen würde, zu ersetzen.

Passau. 1401. 30. März.

Wir Jörg von gotes gnaden Bifchoff ze Paffau. Bekennen. Als wir für vns, vnfer Nachkommen, vnd vnfer Erwirdiges Capitel zu Paffau, veriehen haben an einem Satzbrieue, den Wir, mit vnferm, vnd deffelben Capitls Infigln, uerfiglten, geben haben, den edeln erfamen, Cafparn vnd Jörgen feinem Sun, den Starchenbergern, über vnfer, vnd vnfers Gotzhaus Veft Riedekk, mit den zehenden die darzu gehörnt, vnd anderm vnfers Gotzhaus gut, als derfelb Satzbrief Lautt vnd fagt. Ift vor nicht gewönlich gewefen, daz Wir für daffelb vnfer Capitel in dhain vnfern Satzbrieuen, veriehen haben, Darumbe uerfprechen vnd geloben Wir bei vnfern gnaden vnd treun für vns vnd all vnfer Nachkomen, ob Si, oder ir Nachkomen, dauon, dhainerlai zufprüch gewinnen, oder fcheden nemen an irem leib, oder gut, das si befunder, oder in der Gemayn habent, daz Wir Si dauon, an allen iren fcheden bringen vnd ledigen fullen vnd Wellen, an geuaer. Wir fullen auch hinfür, an Si nicht begern, daz Si vns dhainerlai Satzbrief, oder Verkaufbrief, uerfigln, daran Wir für Si veriehen, oder do si fich, oder irs Capitils gut ynne verbunden. Auch uerfprechen vnd loben Wir, daz wir den obgenanten Satz, in den vier iaren, als derfelb Satzbrief lautt, löfen vnd ledigen fullen vnd Wellen, mit ir Hilffe, vnd In ir Infigl, das Si an den Satzbrief gehangen haben, Widergeben. Mit urkund des briefs; Geben zu Paffau an Mittichen vor Oftern. Nach Chrifts gepurd in dem Ain vnd vierzehenhundertiften Jare.

IV.

Herzog Stephan von Bayern-Ingolstadt, Vormund des Herzogs Heinrich von Bayern-Landshut, befiehlt den Amtleuten der beiderseitigen Länder, das passauische Domkapitel künftighin in seinen Grundbesitzungen und Einkünften nicht zu beschädigen oder zu beeinträchtigen.

Zum Stain. 1401. 30. April.

Wir Stephan von gotes genaden Pfallenzgraf bey Rein, vnd Hertzog In Beyren etc. die zeit des Hochgeboren fürſten Hertzog Hainrichs, auch Pfallentzgraf bey Rein, vnd Hertzoge In Beyren etc. vnſers liben Vetters, Obriſter Pfleger, vnd Gerhab, Bekenn, vnd tun kunt offenlich mit dem brif, daz vns die Erſamen, vnd fürſichtigen der Tumbroſt Techannt, vnd daz ganz Kapitel, dez Tumbs zu Paſſau, vnſer lib Andachtig, habent für bracht mit klage wye ſy meniger Edl vnd Unedl in vnſern vnd in deſſelben vnſers Vettern Hertzog Hainrichs Lannden, herſchefften vnd gepieten geſeſſen an iren vnd deſſelben irs Capitls Vrbarn gütern Viſchweiden zehenden Höltzern Wälden, Wiſmaden, vnd andren iren chafften vnd gülten, die Ir freys aigen ſind vnd an iren gülten, an allerlay vrchund vnd brif vnpillichen, vnd widerrecht irren, vnd engen, vnd In Ir freyen Stift wider sein, vnd ſich der ſezen, daz Sy vnd Ir Ambtlewt dieſelb ir Stift Järlich nicht getun mügen nach iren notdürfften alz Sy and auch all ander Gotzhawſer, dez recht habend vnd auch gefreyet ſind, damit In Ir Järlich gült, abgeen vnd gemynnert Werde, Vnd wann ainem yglichen fürſten zimlich iſt, vnd wol zugehört, daz er ayn yglich Gotzhaws vnd Stift bey ſeinen Wirden rechten freyheitten vnd guten gewonheiten veſtiklich behalt ſchütz vnd ſchirme, alſo daz gotes dienſt darinne nicht abgee, noch gemynnert, ſunder gemert werde darzu Wir von angeborner gut, vnd miltikeit allzeit günſtiklich ſein genayget,

vnd haben darauf, vnd ſunderlich von ſolicher genant dienſt vnd geuellikeit wegen, damit ſich die egenante der Tumbroſt Techannt vnd daz Capitel gen vns ſtatiklich erzeigt habend, vnd noch täglich kunt vnd auch all Ir Lewt vnd gut yetzund in vnſer ſunder gunſt genad vnd ſchirmen genomen, vnd nemen auch wiſſentlich in Kraft dez Brifs, vnd wellen auch ernſtlich, dez Sy vnd Ir Amptlewt, all vnd yglich Ir Vrbar guter Wiſmeid zehent, Viſchweid Holzer Wäld vnd ander Ir ehaft, Wie die genant oder Wo die in vnſern, oder in dez egenanten vnſers Vettern Hertzog Hainrichs Lannden Herſchafften vnd gebieten gelegen ſind nu hinfür mügen, vnd ſullen Stifften, Setzen, vnd entſetzen', Wann Wie oder Wie offt In dez not Beſchicht an vnſ, vnſerr Amptlewt vnd der vnſern vnd manniklichs irrung, vnd Hindernuzz, auſgenomen doch ob yemant, Irr Hinderſſaſſen, oder ander icht brif, von dem egenanten Capitel, vmb aygenſchafft, erbrecht oder Pawrecht auf die obgenanten Ir vrbar, vnd güter hieten, dieſelben mügen denn nachkomen, vnd ſich der halten als ſolicher erbſchafft vnd pawrecht, vnd Landes recht iſt, vngeuerlich vnd darumbe, gebieten Wir allen, vnd yglichen vnſern Viztumben, Haubtlewten, Pflegern, Richtern, Amptlewten, vnd Schergen, die Wir yetzo haben, oder künftiklich gewynnen vnd auch allen andern, vnſern vndertanen, vnd getrewen, zu den der vnſer brif kümbt, veſtiklich bey vnſern hulden, vnd genaden, vnd bitten ernſtlich alle die die durch vnſern Willen tunt, vnd laſſent, daz Ir die egenanten Tumbroſt. Techant, vnd daz Capitel, vnd auch Ir Ambtlewt von iren Wegen bey ſolichen iren obgenanten wirden rechten freyheiten brifen vnd alten guten gewonheiten gäntzlich behalt, Sy ſchützt vnd ſchirmt vor ſolichen vnd andern gewalt, vnd vnrecht, vnd nicht dawider kümt oder tut, noch dez yemant geſtatet in dhain Weis als lieb ew allen, vnd ewr yglichen ſey, vnſer füdrung vnd genad vnd vnſer ſwär vngunſt, vnd ſtraff zu vermeiden, Mit vrchund des brifs, der geben, vnd mit vnſerm Anhangendem Inſigel beſigelt iſt, zum Stain an Sampztag nach ſand Görgen tag Nach Kriſti geburd in dem ainem, vnd Vierzehenhundertiſtem Jare.

V.

Landgraf Johannes von Leuchtenberg gestattet dem Bischof Georg, alles Silber und alle Kleinodien welche er einem passauischen Bürger versetzt hat, an sich zu kaufen.

Passau. 1401. 30. April.

Wir Johanns Lantgraf zum Leutenwerg Vnd Graf ze Hals. Bekennen offenlich mit dem Brief für Vns vnd all vnſer erben. Als der erber peter der Holzhaimer Burger ze Paſſaw alles vnſer ſilber vnd klainat, daz im vnd ſeinem Vormaiſter dem ſwarczen Anderlein geſtanden iſt,. mit wiſſen des Erwirdigen vnſers Lieben getreven hern Sigharts probſt ze Vilſhoven Vnd Hainreichs des Puchperger verkauft het nach ſeins briefs Lautt Vnd ſag, den er von vns darumbe hat, dem erbern Wernczlein dem Schoter auch Burger ze Paſſaw, zu einer rechten fürzicht vnd kauff vmb zwelfhundert gulden vnd fünfzehn guldein. Alſo haben wir vnſerm lieben herren vnd Oheim, Herrn Jörgen Biſchofen ze Paſſaw gegunnet vnd gunnen auch willichlich mit dem brief alles daſſelbe ſilber vnd chlainat vmb die obgenannte ſum guldein zu einem rechten kauff, vnd iſt auch vnſer gutlich wille vnd wartt. Vnd wellen wir noch vnſer erben darumbe Hinfür gen im vnd ſeinen Nachkömen vnd Goczhaus chainen zuſpruch haben noch gewinnen in kain weis. Mit Vrkund des briefs, beſigelten mit vnſerm angehangen Inſigl. Geben ze Paſſaw an ſand Philippi Vnd Jacobi abent. Nach Chriſti gepurt Vierczehenhundert Jar Vnd darnach in dem erſten Jare.

VI.

Thoman der Seiberstorffer und Hans Geiselberger enden als Obleute den zwischen Bischof Georg und der Stadt Passau einer Seits und Peter Tumgast zum Clebstein anderer Seits obwaltenden Streit durch schiedsrichterlichen Spruch.

1401. 30. May.

Ich Thoman der Seiberſtorffer vnd ich Hanns der Geiſelberger bed alls ain obman in den hie nach geſchriben ſachen vnd ich hanns Spät, ich Lewtold der Mennchofer vnd ich andre Chautt Spruchman dez edeln hochwirdigen Fürſten vnſers genädigen Hern Hern Gorigen Biſſchoff ze pazzaw vnd der erſamen weiſen dez Burgermaiſter dez Richters dez Ratz vnd gemainleich der Burger der Stat doſelbs ze pazzaw ains Tails vnd ich andre der Swarzzenſtainer. ich leo der Lenberger vnd ich oſwold der Lenngvelder Spruchman dez erbern petern dez Tungaſt von Chlebſtain an dem andern Tail veriehen vnd tün chund offenleich mit dem brief umb die Chrieg Zwiläuff Züſpruch vnd vodrung die ſie gen ein ander heten aller Sach vnd vergannġen handlung die ſich her verlauffen habent vncz auf den hewtigen Tag ſo der brief geben iſt daz ſi dez ze beiden ſeitten hinder vns vnd zu vns ganngen ſind vnd vns die mit voller macht vnd chraft zu vnſern handen geben habent, waz wir darüber erchannten vnd ſprachen daz ſi daz trewlaich ſtat haben vnd volfüren wollten an allew widerwarttichait. Alls Di hinderganng brief ſagent vnd lauttend die vns von in beſigellt geben ſind von dez wegen haben wir veraintleich all mit bedachtem müt Darüber erchannt geſprochen vnd ſprechen auch die Minn mit beder Tail willen vnd wizzen gannczer bericht vnd ſlichtigung vmb Güt vnd abnemmung oder widercherung

vnd ander miſſhelung daz di all zwiſſchen in ſlechtleich ab hin ſind vnd ſein ſchüllen an gevär. So daz ain Tail hincz dem andern vnd ſunder gen herrn Wilhalm dem Mautter von Chaczzenberig vnſers egenannten hern von Pazzaw Marſchalich ſeinem Bruder Stephan dem Mautter ze Chaczzenperig vnd gen Chünraten dem hochhüt Burger ze Pazzaw vnd ze baidenſeitten all di Irn helffar diener vnd Gunner vnd ander die in den vorgenannten Chriegen vnd ſtozzen beſchulldigt oder verdacht ſind nyemand auſgenommen noch hin dan geſazzt. Mer ſprechen wir daz der vorgenannt peter Tungaſt vnſerm egenannten herrn Biſſchof Gorgen ze pazzaw vnd den egenannten Burgern doſelbs ze pazzaw ſchol loben vnd gehaizzen mit ſeinen trewn an Aidez ſtat. Was er vnd ſein Helffer in den vorgenannten Chriegen vnd zwiläuffen wider sew oder ir helffar getan hat, daz er in das trewleich von allem ſeinem vermügen ſchol aus dienen allz er auch daz widerhennd getan verhaizzen vnd gelobtt hat vnd ſchol vnſer her Biſſchof Gorig ſein genädig herr ſein vnd di Burger gemainleich doſelbs ze Pazzaw vnd der egenannt her Wilhalm und Stephan Geprüder di Mautter ze Chaczzenperig vnd Chünrat hochhüt ſein vnd ſeiner helffer gut frewnt ſein trewleich an geuär. — Mit vrchund dez briefs der beſigelt iſt mit meinem Thoman dez Seiberſtorffer hannſen des Geiſelperger hannſen dez Späten Lewtolten dez Mennchofer Andren dez Chautten Andren dez Swarczzenſtainer vnd leo dez Lenberger auch Anhangungden Inſigeln vns vnd vnſren Eriben an Schaden vnd wann ich oſwold der Lenngvelder die zeit mein Inſigel bey mir nicht enhet ſo han ich mich vnder der egenannten zwayer Andren dez Swarczzenſtainer vnd leon dez lenberger Inſigel dez Spruchs zu einer zewgnüzz verpunden ſtätichleich an geuär. der brief iſt geben am Montag vor Goczleichnamtag Nach Chriſſtes gepurdt Virczehenhundert Jar vnd in dem erſten Jar.

VII.

Zacharias Haderer und seine Söhne erklären, daſs ihre Foderungen wegen geleisteter Dienste und gehabten Schadens in dem Kriege des Capitels wider den von Berg und die Stadt Passau berichtigt worden sind.

1401. 10. August.

Ich Zachreis der Hadraer Ich Jobſt. vnd ich Lienhart dy Hadraer ſein Sun Veriehen offenleich mit dem brief. vmb all dy Dinſt dy wir vnd all dy vnsern dem Gotshaws dem Capitll vnd den Chorherren tzw paſſaw In dem Chrieg wider dem vom Perig, vnd der Stat tzw paſſaw getan haben vnd vmb all dy ſchäden, dy wir vnd all dy vnsern in dem ſelben Chrieg genomen haben an Roſſen. an Harnaſch. an Vannkchnuzz aller ſach vnd Handlung, wy ſich das Darvmb vergangen hat nichtz auſgenomen, vnd dartzw vmb alle das gelt, das wir anderen Lewten für ſold vnd ſchaden betzalt, vnd choſt vnd ſpeis, vnd allerlay ander Handlung dy wir in dem ſelben chrieg, auſgegeben vnd berricht haben, oder wem wir vnsre brief darvmb für ſew gegeben hieten, dartzw vmb dy chrieg, ſtözz vnd miſhelung. von der brief wegen, dy wir wider das egenantte Capitll tze paſſaw Inne gehabt haben darvmb ſy ſprochen. Dy ſelben brief wären erlöſt vnd des wir In nicht gehalen. Des alles haben wir nichtz hin dan geſetzt vnd ſein des gäntzleich vnd wiſſentleich hindergangen. Hinder den weiſen veſten Ritter Herrn Andre Herleinſperigaer Phleger tze Newnburg, der vns für dy egenanten ſtukch vnd ſach alle der nichtz auſgenomen noch hindan geſezzt wolbedachlichleich vnd redleich geſprochen hat ſechſthalb hundert phunt wienner phenning als dy auſprüch brief lawttend dy er vns zw payden tailen darumb gegeben

hat des vns gar wol benügt, vnd ſein auch derſelb ſechſthalb hundert phunt Wienner phenning gantzleich vnd an all ſchäden aufgericht vnd gewert vnd betzalt, darvmb ſagen wir den Tumbrobſt den Techent vnd gemaindleich das Capitll vnd das Gotshaws tze Paſſaw Ir nachkomen vnd all dy iren der egenanten ſechſthalb hundert phunt Wienner phenning, vnd auch all der vodrung vnd anſprach nach der obgeſchriben artikll vnd puntt lawt vnd ſag dy wir vnd all dy vnsern von des egenanten chriegs vnd aller ſach wegen, hintz In gehabt haben, oder gehaben oder gewinnen möchten groz oder chlain, wy ſich das alls fügt nichtz aufgenomen noch hindan geſetzt vngeuärleich vntz auf den hewtigen tag ſo der brief geben iſt verlauffen hat, gar vnd gäntzleich ledig vnd loz getrewleich an alls geuär, Alſo das wir vnd all dy vnsern dartzw all vnser eriben, frewnt Diener noch anders nymant von vnsern wegen, von des ſelben chriegs wegen hintz In ytzund noch hinfür ewichleich vmb dy obgeſchribnen ſtuckch vnd ſach all dhain vodrung noch anſprach nymer mer haben noch gewinnen ſullen noch emügen weder mit recht noch an recht geiſtleich noch weltleich in dhaine weis, wy das ymant erdenkchen oder ervinden möcht ſlechtleich an alls geuaer vnd der wir vns vertzigen haben vnd vertzeichen vns auch der all wiſſentlich mit dem Brief Wir ſullen In auch all haubtbrief oder wy dy brief waren. Da mit ſy vns verpunden oder verſprochen waren vnd hieten von der egenanten ſtukch vnd artikll wegen, wy dy genant oder geſtalt wären widergeben vnd antburtten an alls geuär, wär awer das dhainerlay brief vnd vrchund von der ſach aller wegen als oben begriffen iſt fürbas erfunden würden oder herfür chämen ob dy ſelben brief dann in der mazz lawttetent oder ſagten. vnd daran geſchriben wär ſolich artikll puntt oder wört, dy dem brief möchten abgenemen oder in ichtew. chrennkchen wenig oder vil, dy ſelben brief all das war ainer oder maer dy ſullen wider den brief dhein chraft noch macht nicht haben noch ſullen jn nichtew ſchaden Sunder der oder dy brief ſullen gar ab vnd tod ſein vnd der gegenwürtig vnser Brief ſol dannoch bey aller ſeiner chraft beleiben vnd wir ſul-

len vns des auch nicht verrer tziehen noch Dingen nur an ſew ſelb. Sich ſol auch fürbas dhain fürſt Noch gewalt geiſtleicher noch weltleicher der ſach nicht verrer vnderwinden, dann wy es das egenant Capitll vnd dy chorherrn dy dann ſind legent oder richtent. Da bey ſol es gantzleichen beleiben Wir ſullen auch ſchreiben vnd getrewleich vnsern vleizz tun angeuär gegen den Hochgeboren fürſten. vnd Herrn Herrn Wilhalm vnd Herrn Albrechten geuettern Hertzogen zw Oſterreich etc. Das Sy dem egenannten Capitll vnd den Chorherren iren brief vber den brief geben das dy bericht alſo ſtät beleib vnd Sy dartzw ſchermen, vnd da bey behalten wellen Wär awer das ich obgenanter Zachreis der Hadraer ich Jobſt vnd ich Lienhart dy Hadraer ſein Sun oder vnsre eriben oder ymant anders von vnsern wegen wider dy obgeſchribnen punt vnd artikll In ichtew täten oder ſprachen wy ſich das füget oder wy das ymant erdennkchen möcht das ſol das obgenannt Capitll vnd ir nachkomen gantzleich behabt haben, vnd wir vnd wer da wider reden wolt gäntzleich verloren, das geloben vnd verhaiſſen wir jn auch mit vnsern trewn an aides ſtat alles das trewleich vnd gantzleich ſtät tze halden, was an dem brief verſchriben ſtet, vnd des zw vrchund geben wir In den brief beſigelten mit vnsrer aller drey anhanngunden Inſigeln vnd tzw einer getzewgnüzz mit der erbern beſchaiden Hainreichs des Ottingaer. vnd ffridreichs des Glarperichaer Purgaern tze Stain auch anhangundem Inſigl. dy wir obgenannt Hadraer vleizzig darvmb gebeten haben, In vnd iren eriben an ſchaden. Geben an ſand Lorentzen tag do man tzalt von chriſti gepurde virtzehenhundert jar vnd darnach in dem erſten Jar.

VIII.

Bischof Berthold von Freysing und die Herrn von Waldsee und Capellen fällen einen schiedsrichterlichen Spruch in Folge der Fehde zwischen dem Herzog von Oesterreich und dem Kloster Göttweig einer Seits, und dem Bischof von Passau anderer Seits wegen der Kirche zu Mautarn.

Wien. 1401. 16. November.

Wir Berchtold von gotes gnaden Bifchof ze Freifingen, Ich Rudolf von Walffe, Eberhart von Kappeln, Reimprecht von Walffe vnd Fridreich von Walffe. Bekennen vnd tun kunt. Vmb die Stözze vnd miffhellung, die gewefen find zwifchen dem hochgebornen fürften vnferm gnedigen herren Herczog Wilhelmen Herczogen ze Oefterreich etc. vnd den erfamen geiftlichen dem Apt vnd dem Conuent zum Kötweig, ains tails vnd dem Erwirdigen vnferm lieben befundern freund vnd herren, hern Jörigen Bifchouen ze Paffaw. des andern von der kirchen wegen ze Mauttarn vnd vmb alle die fach vnd angriff, wie fich die vncz auf difen heutigen tag zwifchen In darumb habent verlauffen vnd darumb baidegenante tail, hinder vns gegangen find genczleich ftät zehalten was wir zwifchen In darumb fprechen. Nu haben wir baid tail aigenleich gehört, vnd haben darumb veraintleich aufgefprochen vnd fprechen auch wiffentleich mit difem brief, als hernach ift gefchriben. Des erften, daz Si baidenthalben für fich vnd all Ir helffer vnd diener, ainander gut freund fein, vnd darumb mit ainander fürbazzer in übel nichts zefchaffen haben fullen, in dhain weg, an geuerd. Wir fprechen auch, daz all geuangen auf baiden tailn geiftleich vnd weltleich gentzleich fullen ledig vnd los

ſein, vnuerczogenleich. Dann vmb alle die angriff vnd ſchäden die auf baiden tailn ſich habent vergangen. Sprechen wir, daz die auch gar vnd genczleich ſullen gegen ainander abſein vnd daz dweder tail gen dem andern darumb hinfür nichts ſol haben, zeſprechen in dhain weis. Wir ſprechen auch daz vnser egenanter herr herczog Wilhelm dem obgenanten von Paſſaw, ſeiner Statt ze Mauttarn mit aller zugehorung, ſol abtretten vnd Im, die wider antwurten an alles verczichen. Auch ſprechen wir, daz derſelb vnſer herr Herczog Wilhalm, dem egenanten von paſſaw vnd allen den ſeinen all Ir Wein vnd ander hab, die da verpotten vnd verhefftet ſind ſol vnuerczogenleich ledig vnd los laſſen vnd ſchaffen. Dann vmb die Kirchen ze Mauttarn. Sprechen wir, daz die mit aller zugehörung, der Apt vnd der Conuent ze Kötweig ſullen innhaben vnd nieſſen, vnd die mit Irn Münichen beſeczen vnd aufrichten nach Irn notdürfften an Irrung nach ſag Irr Pebſtleichen brief, die Si darumb habent, aber die Münich die daſelbs verweſer werdent, ſullend von dem vorgenanten von Paſſaw Curam animarum das iſt geſprochen die Seelſorg emphahen vnd nemen, als Recht vnd gewonhait iſt vnd die ſol er In auch gnedichleich vnd fürderleich verleihen an geuärde, Hiett aber derſelb von Pazzaw, icht brief, oder peſſer Recht vber die obgenante Kirchen ze Mauttarn, die mag er furbringen vnd darumb das Recht ſuchen an den Stetten, da ez pilleich iſt, Wan wir des nicht abnemen. Auch ſol vnſer egenanter Herr Herczog Wilhelm bey allen weltleichen Rechten vnd Vogteyn beleiben als von ſeinen Vordern löbleicher gedechtnuſſ vnd auch von alter iſt herkömen, Wan wir die nicht abnemen. Zugeleicher weis ſol der von Pazzaw, auch bei allen ſeinen geiſtleichen wirdichaiten vnd Rechten beleiben, als von ſeinen voruordern vnd von alter iſt herkomen. Wan wir die auch nicht abnemen. Wer auch von diſer obgeſchriben ſach wegen, yemand in den pan geuallen, Sprechen wir, daz der von Pazzaw die darauz gnädigleich lazzen ſol vnuerczogenleich, wenn Si des an In begerend, als verr er des gewalt hat. Wir ſprechen auch, daz dwederr tail gegen des andern dienern die in der ſach habent gehandelt oder darum verdacht ſind

nichts ſullen haben in übel zeſchaffen Sunder Sy ſullen darumb Ir huld vnd gnad haben an geuärd. Vnd des ze vrchund haben wir vnſere Inſigel heran gehengt. Geben ze Wienn an Mitichen vor Sand Elſbethen tag. Nach Kriſti gepurde viertzehenhundert Jar, Darnach in dem erſten Jare.

IX.

König Ruprecht verheiſst, bei seiner Hinauskunft in die deutschen Lande, dem Bischof Georg die Regalien zu verleihen und ihn wegen stärkerer Besetzung der hochstiftischen Burgen zu entschädigen.

Padua. 1401. 24. November.

Wir Rupircht von gots gnaden Romischer kunig zu allen zyten merer des Richs Bekennen vnd tun kund offenbar mit dieſem briefe. Als der Erwirdige vnſer lieber Andechtiger Jorge Byſchoff zu Paſſaw vns ſinen brieff mit ſinem anhangendem Ingeſiegel verſigelt geben hat, daz er vns als eyme Romiſchen kunige gehorſam ſin Wil vnd ſal vnd daz er auch ſine Lehen Von Vns enphaen vnd Huldigunge dun ſolle, wann wir mit der gots hulffe Wieder hinvſs in dutſche Land komen etc. Als derſelbe ſin brieff daz klerlich Vſswyſet darVmb ſo haben wir denſelben Jorgen, Byſchoff zu Paſſawe Vnd ſynen Stieffte in vnſer vnd des heiligen Richs beſunder ſchirme vnd gnade genomen vnd enphangen vnd wollen yn auch als andere vnſe vnd des heiligen Richs furſten getruwlich verantworten vnd verſprechen vnd by ſinen Rechten behalten ane alle geuerde vnd Wann Wir mit der gotshulffe wieder hinvſs gein dutſchen Landen komen, ſo wollen wir dem obgenanten Jorgen Byſchoff zu Paſſaw ſin vnd ſins Stieffts Regalia vnd herlichkeit gnediglichen verlijhen vnd yme vnſer beſiegelten brieffe daruber geben als dann gewonlich iſt vnd daz er dieſelben ſin Regalia vnd

herlichkeit bisſher von vns nit emphangen hat oder enphaen mag biſs daz wir wieder gein dutſchen landen komen daz ſal yme vnd ſime Stiefſte vnſchedelich ſin vnd auch keynen ſchaden bringen an alle geuerde, wer ez auch daz der vorgenant Jorge Byſchoff zu Paſſaw von ſolches byſtandes wegen deſte me Vnd groſſer koſte haben muſte ſin Sloſse zu beſetzen Vnd zubehuten darVmb ſollen Wir yme auch tun Waz der Erwirdige Raſan, Byſchoff zu Spier vnſer Canczeler Vnd der Edel Albrecht von Hoenloche des vorgenanten Jorgen Bruder ſprechen daz Wir yme darvmb billichen tün ſollen Orkund diſs briefs verſiegelt mit vnſerm kuniglichem anhangendem Ingeſiegel Geben zu Padaw off den donerſtag vor ſant katherin dag Nach criſti geburte Vierczehenhundert vnd eyn Jare vnſers Richs in dem andern Jare.

Ad mandatum domini regis Johannes Winheim.

X.

Gundakar von Tannberg sendet seine vom Hochstift Passau zu Lehen gehenden Zehnten dem Bischof Georg auf.

Passau. 1402. 16. März.

Ich Gundaker der Tannberger zu Pirchenſtain. Vergih offenlich mit dem brief, für mich vnd all mein Erben Daz ich dem hochwirdigen fürſten, meinem gnedigen herren, herrn Jörgen Biſchouen zu Paſſau, vnd ſeinem gotzhaus, durch ſunder trew, die ich zu Im han aufgegeben vnd abgetreten han, aufgib vnd trit Im auch ab, mit krafft des briefs, meiner lehenſchafft, die ich von meinem egenanten herren, vnd ſeinem gotzhaus zu Paſſau, gehabt han, auf den nachgeſchriben zehenten, von erſte, auf ganczem zehent in dem zawnprech auf einem güt, Item auf ganczem zehent, zu Raetzing auf dem güt, Item auf ganczem

zehent ze Niderndorff, auf vier gütern vnd auf zwain tail zehents, dacz Rempelſtorff, Auſgenomen, halben zehent, dacz Glaczing auf einem güt vnd ainer Selden doſelbs, derſelben lehenſchafft han ich mir vnd mein Erben, mit meins vorgenanten herren gunſt vnd willen, ſelber behalten. Alſo, daz mein vorgenannter herre, und sein gotzhaus zu Passau dieselben lehenschafft auf den vorgenanten zehenden, hinfür ewiklich innehaben vnd nieſſen vnd allen iren frumen domit ſchaffen ſullen, lediklich vnd freilich, An meiner Erben, vnd allermeniklichs irrung vnd hindernuſſ. Mit vrkund des briefs verſigelten mit meinem anhangendem Inſigel. Geben zu Paſſau an pfincztag nach ſand Gregorientag Nach criſts gepurd vierczehenhundert iar vnd darnach in dem Andern Jare.

XI.

Wilhelm Mautner zu Katzenberg und Joachim Anhanger zu Koppach legen die Streitigkeiten zwischen Bischof Georg und Christian von Watzmanstorf zu Leuprechting durch schiedsrichterlichen Spruch bei.

Passau. 1402. 29. May.

Ich Wilhalm der Mautter zu Kaczenperg, diezeit des Gotſhaus zu Paſſau Marſchalk, vnd ich Joachim der Anhanger ze Köppach. Veriehen offenlich mit dem brieue vnd tun kunt allen den die In ſehent, oder hörent leſen, Daz Wir als zwen Spruchleutt zwiſchen des hochwirdigen fürſten, vnſers gnedigen herren herrn Jörgen Biſchouen zu Paſſau vnd des erſamen weiſen kriſtan des Waczmanſtorffer zu leuprechting vmb all anſprach, zuſpruch vnd miſſhellung, Wie die genant mügen ſein, die zwiſchen In, von vergangner zeitt her, vncz auf den hewtigen tag geweſen ſein, genczlich nichts auſgenomen noch hin-

dan gesaczt, darumbe si nach rat Williklich hinder vns gegangen sein aufzesprechen mit vollem gewalte nach lautt der hindergengbrieue, die wir darumbe haben von baiden tailen, Aufgesprochen haben vnd sprechen auch wissentlich mit dem brief Von erste, daz der brief von Weilent Bischof Albrechten zu Passau, den vns kristan Waczmanstorffer hat fürbracht, vnd der do Lautt, daz Im derselb Bischof Albrecht solt leihen dreuhundert pfunt pfenning wert etc. vnsern herrn Bischof Jörgen sein Nachkomen, Capitl, vnd Gotshaus zu Passau nichts pindet vnd sprechen auch denselben brief ab vnd töd. Item vmb die zwai pferd, die der kristan verlaist sol haben auf vnsern egenanten herren von Passau. Sprechen Wir, daz der kristan vnsern herren von Passau weisen sol, zwischen hinnen vnd sant Gilgen tag schierest künfftig Wer In gemont hab zu laisten, oder gein wem er gelaist habe, tut er das, so sol In vnser egenanter herre aufrichten, vmb die pferd darnach in einem Moneid, weist er aber vnsern herren also nicht, So sol er Im nichts schuldig sein. Item von der schaeden Wegen, darumbe der kristan vnserm herren von Passau zuspricht, vnd derselben scheden vnd zuspruch er vor beliben ist, bei Lantgraf Johannsen zum Lewttenberg, dem Eltern Sprechen Wir, daz das also bei dem Lantgrauen noch beleiben sol, vnd daz Im der Christan darumbe zuspreeh vnd an In arbeitt, des geleichen sol vnser herre von Passau auch tun. Item von der lehenschafft wegen darumbe der kristan spricht, Si sei Im ledig Worden, von Hannsen dem Strobl, vnd der sich vnser herre von Passau vnderzogen hat. Sprechen Wir, Geheel Im vnser herre von Passau derselben lehenschafft, So sol si Im billichen volgen, Also, daz er die leihe fürbas den nachsten erben, ob Im die darumbe tun, Was billich vnd rechtlich ist, Gehilt er Im aber nicht, So sol Im vnser herre von Passau, ein recht darumbe besetzen in seinem hof, mit seinen Raeten vnd Mannen, Was danne das recht geytt, dabey sol es beleiben. Behabt es danne der kristan, So sol er aber den erben tun, Was billich vnd rechtlich sei. Item von des Saczbriefs Wegen, der do Lautt von kristan dem Vrleinsperger, über das Neunhaus in der Abtach vnd ander

gut etc. den kriſtan Waczmanſtorffer vnſerm herren von Paſſau hat ingegeben. Sprechen Wir. Welle vnser herre von Paſſau denſelben brief vnd ſacz haben, in der maſſe, als In der kriſtan hat gehabt, So ſol Im vnſer herre von Paſſau aufrichten ſo vil gelts, als derſelb brief Lautt vnd ſol In verſorgen mit brieuen, daz er alles das, das in dem egenanten Saczbrief geſchriben ſteet volfürn vnd ennden ſol, mit loſung vnd andern ſachen, als das der egenante kriſtan ſolt haben getan, ob im der egenante Saczbrief vnd ſacz beliben waern vnd darnach getan ſolt haben. Item vmb den kauffbrief, den der kriſtan hat vber Germanſperg vnd was darzu gehört der von vnſerm herren von Paſſau lehen iſt, vnd der do Lautt, von Petern dem Vrleinſperger, hundert pfunt pfening. Sprechen Wir, Welle vnſer herre von Paſſau denſelben brief vnd kauff haben, In der maſſ, als In der kriſtan gehabt hat, So ſol der kriſtan vnſerm egenanten herren des abtreten vnd dieſelben brieue, vnd ſeinen willbrief darzu übergeben, vngeuaerlich vnd ſol Im vnſer herre von Paſſau darumbe aufrichten vnd bezalen, vierczig pfunt vnd hundert pfunt pfening Wolt In aber vnser herre von Paſſau alſo nicht haben vnd wolt In fürbas verleihen, So ſol er In leihen dem kriſtan nach Lautt der kauffbrief vnd aufgabbrief was er Im rechtlich daran leihen ſol oder mag. Item von der güter wegen auf dem Schaerttenpaerg die kriſtan in ſein gewalt bracht hat, von Steffan dem Seczer, als er des kauffbrieue vnd Saczbrieue hat vnd dornach vnser herre von Paſſau ſpricht, ſi ſein ſein vnd ſeins gotzhaus kamerlehen, vnd von ſeinem gotzhaus herkomen, Sprechen Wir, Welle die vnser egenanter herre haben wider zu seinem gotzhaus, So ſol er dem kriſtan ſo vil gelts, als derſelb kaufbrief lautt, widerkeren vnd ſol Im der egenant kriſtan derſelben güter aller vnd Was darzu gehört abtreten vnd den egenanten kauffbrief und auch Satzbrief übergeben. Wir ſprechen aber, daz der kriſtan vnſerm herren von Paſſau in dem obgenanten gelte, ein güte ſol tun, vmb dreiſſik pfunt pfening, die er Im daran laſſen ſol. Wolt aber vnser herre von Paſſau, dieſelben güter alſo nicht haben, So ſol er dem kriſtan ein recht darumb beſeczen in

ſeinem hof, mit ſeinen Raeten vnd Mannen als uor darumbe verlaſſen iſt Worden. Item von der Gotzhäuſer güter Wegen, in der Abtach, die der kriſtan innehat, Sprechen wir, Müg vnser herre von Paſſau geweiſen, daz dieſelben güter ſein, vnd ſeins gotzhaus ſein. So ſol Im der kriſtan dauon Widerunaren laſſen, die Stewr vnd roboten, die von alter darauf ligent, vnd als von alter herkomen iſt. Wir ſprechen auch, daz vnser herre von Paſſau nu hinfür, des uorgenanten kriſtans gnediger herre ſol ſein, vmb all vergangen ſach vnd ſol der nymmermer gein Im gedenken, Sunder er ſol In ſchermen vnd halten, vor gewalt vnd vnrecht als ander die ſein. Welher tail aber vnſern obuerſchriben ſpruch in ainem oder menigem artikel, überfüere, denſelben ſprechen wir gein dem andern tail, von ſeinen rechten ab, vnd ſol dannoch der Spruch bei ſeinen krefften beleiben. Vnd des zu vrkunde geben Wir baiden tailen, ieglichem vnſern Spruchbrief beſiglten mit vnſerm anhangenden Inſigeln. Geben zu Paſſau an Montag vor ſant Petronellen tag. Nach criſts gepurd vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem Andern Jare.

XII.

Landgraf Johannes von Leuchtenberg und sechs ihm zugeordnete Spruchmänner setzen der Fehde zwischen Herzog Johannes von Nieder-Bayern und dem Bischof Georg ein Ziel.

Passau. 1402. 2. Dezember.

Wir Johanns Lantgraf zum Lewtenberg Vnd Graue ze Halls der elter, diezeit Pfleger in Nidern Bayren. Der nachgeſchriben Sache, zWiſchen des hochgeborn fürſten, Vnſers gnedigen herren, Herczog Johannſen vnd ſeins Lants in Nidern Bayren vnd des Hochwirdigen fürſten vnſers lieben herren vnd Oheim herrn Jörgens Biſchoff zu Paſſaw vnd ſeins Lants Obman Vnd wir, Hans Puchperger, Peter Valkenſtainer, vnd Jörg Aichperger

Spruchleutte auf vnſers gnedigen herren herczog Johannſen, vnd ſeins lants tail, vnd wir, Wilhalm der Mautter von kaczenperg, heinrich Puchberger, vnd Jorg der Aheimer, Spruchlewtt, auf vnſers gnedigen herren Biſchof Jörgens ze Paſſaw vnd ſeins lants tail Bekennen offenlich mit dem brieue. Wan vnſer obgenanten bede herren von ſolher krieg, ſtözz, miſſhellung, zuſpruch vnd Anuelle wegen, Wie die genant mügen ſein nichts auſgenomen, noch hindan geſaczt, die Si vnd ir lant vnd lewtt von vergangner zeitt, vncz auff den hewttigen tag, gein einander haben gehabt, hinder vns, durch fride vnd gemaches willen, irer vnd irer lannd vnd Lewtte, nach Rate irer Rete, Williklich vnd wolbedechtlich, gegangen ſind, auſzeſprechen mit ganczer machte, wie wir wellen, mit Minne oder Rechte. Dauon ſein wir auch nach Rate wolbedechtlich, auf der obgenanten ſachen baidenthalben geſeſſen vnd die betracht Vnd haben alſo, nach baider tail ſache gelegenheitt, auſgeſprochen mit der Minne, vnd ſprechen auch wiſſentlich mit dem brieue. Von erſt, daz alle ſolich krieg, ſtözz, miſſhellunge zuſpruch vnd Anſelle, als oben begriffen iſt vnd auch das beſeeſſ vnd krieg zu Raczmanſtorff, wie ſich die verlauffen habent, nichts hindan geſaczt, ab vnd nicht ſullen ſein, zu baiden ſeitten, vnd ir lannt vnd lewtt vnd ſol darumbe zwiſchen vnſerr herren Herczog Johanſen vnd Biſchoff Jörgen zu Paſſaw, vnd auch ir lannt vnd lewtt, vnd aller der iren, ein gancze freuntſchafft, vnd Suen ſein, daz darumbe dhain tail, gein dem andern, dhainerlai zuſpruch noch Anſprach nymermer gehaben noch gewinnen ſullen, dhains wegs vngeuaerlich. Doch mit namen als von Artikel zu Artikel her nach geſchriben ſteet. Von erſte, Vmb den krieg, den Waltazar Puchperger ze Winczer vnd heinrich der Prannt mit einander gehabt haben, Sprechen Wir obgenanter Lantgraf Johanns, Obman, daz darumbe ze baider ſeitt, ein gancze verricht vnd Suen ſol ſein, vnd ſullen alle ſach nichts auſgenomen, gein einander ab ſein, Was aber czu baiderſeitt abgetaidingt, vnd noch nicht geuallen wer, vnd auch alle Porgen vnd gefangnen, das ſprechen Wir alles ledig vnd ſol darumbe ain tail dem andern nicht züſprechen in dhainer

weis. Wir ſprechen auch von des Rüden Wegen, Was der, Wider den hochgeborn fürſten, herczog heinrichen in Bayren, vnd ſein lant, hat getan dacz das alles ab vnd nicht ſol ſein, vnd ſol vnser herre herczog heinrich ſein gnediger herre ſein, Aber ze peſſrung Sprechen wir vnſerm herren herczog heinrich, daz Im der Rüd dienen ſol, ſelb dritter mit Spieſſen, ain ganczes Jar von datum des briefs, doch das wider ſein herrſchaft in Bayren nicht ſey vnd Wenne In herczog hainrich, in demſelben Jar vordert, So ſol er Im ze dienſte reiten, als obengeſchriben ſteet, vnd bei Im ſein, ainen Moneid, doch auf herczog heinrichs koſt vnd ſchaeden. Des geleichen Sprechen wir vmb den Spirichtacher, zwiſchen der hochgeporn fürſtinn vnſrer gnaedigen frawen, frawn Magdalen herczogin in Bayrn vnd ſein, Sunder, Was Im die ieczgenante herczogin in Bayren, ſchuldig beleibt, vnd was er in dem krieg, gein Ir, genomen hat, vnd was verpörgt iſt, vnd noch nicht geuallen, das ſol alles ab vnd nicht ſein, zu baider ſeitt. Dann vmb den haering vnd kaefringer, Sprechen Wir, daz die ſullen ſein, in der obgenanten verricht, mit vnſerm herren von Paſſaw. Item von des Aufhaltens wegen, das vnſer herre von Paſſaw hat getan in vnſers herren herczog Johanſen lant Sprechen Wir, daz das ab vnd nicht ſol ſein, vnd was porgſchafft darumbe ſei geſchehen, daz die alle ledig vnd ab ſey. Item von des Vahens vnd beſchatzens wegen, das Hans der Degenberger hat getan an Meindlein dem Nuſperger vnſers herren von Paſſaw diener hat vns derſelb Degenberger geſagt, wie er darumbe mit dem Nuſperger für ſich, ſein herren, freund, helffer vnd diener baidenthalben verricht ſey, des er gut brief habe, von dem Nuſperger. Dauon ſprechen wir, daz darumbe zwiſchen vnſerm herren von Paſſaw vnd dem Degenberger ein gancze freuntſchafft vnd verricht ſol ſein. Item die Lewczenrieder haben zwen Burger von Regen gefangen vnd die ſullen vnſers herren von Paſſaw, diener ſein geweſen dieſelben zeitt, Sprechent dieſelben Lewczenrieder Si ſein darumbe mit dem Lannt in Nidern Bayren verricht vnd ſein auch dieczeitt vnſers herren von Paſſau diener nicht geweſen. Dauon ſprechen Wir, daz

darVmbe zwiſchen Vnſeren obgenanten beder herren, Vnd irr lannt, ein verrichte vnd freuntſchafft ſol ſein. Item von des zuges Wegen, den Hainreich der Notthafft hat getan, durch das lannt in Nidern Bayren in vnſers herren von Paſſaw lant. Sprechen wir, wan das vnſerm herren herczog Johannſen, vnd ſeinem lande, nicht wiſſentlich iſt geweſen, vnd engülten des vnbillichen, daz das ab vnd nicht ſol ſein, vnd das vnser herre von Paſſaw hincz vnſerm herren herczog Johannſen vnd ſeinem lannt, kain zuſpruch noch anſprach darumb nicht haben ſol. Item von der Lengfelder Wegen ze Welchenberg, darüber vnſer herre von Paſſaw klagt, Wie Si In vnd die ſein ſtetiklich angreiffen, vnd beſchedigen vnverſchulter ſachen. Sprechen Wir, daz Wir die Lengfelder darumbe beſenden in einer kürze, vnd Si zu einem Rechten Weiſen Wellen, domit vnser herre von Paſſau, vnd die ſein, ſölichs von In vertragen vnd vberhebt werden. Item, Von des zuſprechens wegen, das hans der Praer Burger ze Strawbing tut, hincz vnſerm herren von Paſſaw, von Pawes wegen ze Hekenperg, Sprechen Wir, hab der Prär, doſelbs icht gepawt, die weil vnser herre von Paſſaw Hekenperg hat gehabt, So ſol er Im das billich Widerkeren, habe er aber do icht gepawt, die weil es Lucz der Huber hab gehabt, das vörder an den hueber. Item von des guts Wegen, das vnſers herren von Paſſaw diener genomen habent, in der Widem zu Malgerſtorff, Sprechen Wir, daz das alles abe vnd nicht ſol ſein. Item von der Angriff Wegen, die Heinrich der Puchperger hat getan, Hat vns derſelb Puchperger geſagt, Wie er darumbe mit vnſerm herren herczog Johannſen, vnd ſeinem Lant verricht ſey. Darumbe ſprechen Wir, daz zwiſchen vnſerm herrn herczog Johannſen vnd dem von Paſſau vnd irem Lant vnd Lewtt ein gancze Verricht vnd freuntſchafft darumbe ſein ſol. Item von der vſel wegen, darüber vnser herre von Paſſaw klagt, das Si Im nach dem zug, den der Nothafft in ſein lant hat getan, ſeine purger in der freyung mit einer vorred beſchatzt haben, vmb Sechczig guldein ze geben dem Nöthafft vnd dafür ſi ſein porgen ſullen ſein. Sprechen wir, Mügen die Vſel geweiſen, daz Si dieſelb porgſchafft vngeuerlich

haben getan, So ſol vnser herre von Paſſaw, darumbe ir gnediger herre ſein, Mügen Si aber des nicht geweiſen, Si richten dann die porgſchafft auff, vnſers herren von Paſſau lewtt vnengolten. So iſt auch für vns obgenanten Obman vnd Spruchlewtt komen von vnſer beder obgenanten herren, Richter, Mautter, zollner vnd andern iren Amptlewtten, wie daz man an Gerichten, Gemerken, Mautten, zöllen vnd andern Amptern irer baider herrſchefften, Handel anders dann von alter herkomen ſey. Darumbe ſprechen Wir, daz bede herrſchefft vnd ir lannt vnd lewtt an allen iren Gerichten, Gemerken, Mautten, zöllen vnd andern iren Ampten vnd herrſchefften beleiben ſullen bei iren Rechten vnd guten gewonhaiten, als von alter herkomen iſt. Wern ſi aber darynne icht ſtöſſig, So füllen ſi darumbe mit einander benante taeg ſuchen, an gelegenen ſteten, als von alter herkomen iſt vnd ire Ret baiderſeitt dohin ſchiken, vnd überain komen laſſen, wes yegliche herrſchafft vnd ir lant vnd lewtte, recht vnd gut gewonheitt haben, daz ſi dabei beleiben. Vnd daz der obgenant vnser Spruch, alſo ſtaett vnd vnzebrochen beleibe, geben wir obgenanter Lantgraf Johans, Obman, zu einer vrkund der warheitt, yedwedem taile, vnſern Spruchbrief, verſiglt mit vnſerm anhangendem Inſigl, Vnd daz vnser obgenanter Spruch, als er oben an dem brief beſchriben vnd beläutter iſt, von vnſerm herren herczog Johannſen, vnd ſeinem lannt vnd lewtten, volſüert vnd ſtett gehalten Werde, haben Wir ſeins Vicztumambts Inſigl, an den brief auch gehengt, zu einer vrkund der warheitt. Geſchehen vnd geben zu Paſſaw, an Samſtag nach ſant Andres tag apostoli. Nach kriſts geburd vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem Andern Jare.

XIII.

Die Passauischen Räthe legen die zwischen Bischof Georg und Reicher dem Siegenhaimer obwaltenden Streitigkeiten bei.

Passau. 1402. 6. Dezember.

ICH Wilhalm Mautter von Kaczenperg diezei Marſchalk des Gotzhaus zu Paſſaw Ich Heinreich von Puchperg Jorg Aheimer Obriſter kamermeiſter des uorgenanten Gotzhaus zu Paſſaw Pilgreim Rottawer vnd Hanns Spet vnſers herren von Paſſaw Rette Bekennen offenlich mit dem brief, Wan der Hochwirdig Fürſt vnſer genediger herre her Jorg Biſchoff ze Paſſaw Vnd der erber Reiker der Sigenheimer vmb all anſprach vnd zuſpruch, die derſelb Reiker von vergangner zeit vnczt auf den heuttigen tag hincz vnſserm herren gehabt hat von dienſt, von ſcheden vnd von allerley ander Stozz wegen nichts auſgenomen noch hindan geſaczt hinder vns williklich gegangen ſind, daz wir darumbe mit vollem gewalt beder teil macht haben auſzeſprechen mit mynn oder rechten dauon haben wir zwiſchen In auſgeſprochen vnd Sprechen auch mit dem brief Von erſt vmb der zwen Jardienſt darumbe der Reiker vnſerm herren hat zugeſprochen Vnd darumb vnſer herre von Paſſaw antWurt hat getan er ſey nur ain Jar ſein verſprochen diener geweſen, vnd hab im darumbe verſprochen zegeben zWai vnd dreiſſig pfunt pfenning, daran er empfangen hab drew vas Weins vnd ain drittail aus einem Vass Sprechen wir, Wie die Wein, die vnſer herre von Paſſaw ſeinen vettern den Sigenheimern gegeben hat die zeit geſchaczt ſein Worden um demſelben Schacz ſullen die ſein auch ſein. Vnd Was das angelt bringt daz ſol im abgeen an ſein erſten iardienſt daz übrige ſol im vnſer herre von Paſſaw auſrichten, Vmb den andern Jardienſt Sprechen Wir daz im vnſer herre von Paſſaw ſol darumb ge-

ben zwai vnd dreissik pfunt pfenning auf die Liechtmesse schirst künftig. Auch hat der Reiker vnserm egenanten herren zugesprochen vmb Sechs vnd zWainzig guldein die er Im gelihen sol haben zu Maurkirichen Sprechen Wir, Mug der Reiker darumb sprechen bei sein trewn So sol im die vnser herre von Passaw wider geben, darnach hat der Reiker vnserm herrn von Passaw zugesprochen von einer Silbren keten Wegen, die vnser herre in sein geballt bracht hab von einer Judinn vnd die kostt in Sibenczig guldein, Sprechen Wir, daz der Reiker, darumb selb abraitten soll mit der Judinn. Darnach hat der Reiker vnserm herrn von Passaw zugesprochen vmb Acht vnd zWainczig pfunt pfenning die er verzert sol haben, auf der kirichen zu Nidern Sant Johanns kirichen, die weil er sie inngehabt hat vnd darumb er beliben ist bei vnserm egenanten herren von Passaw hat vnser herre von Passaw ausgesprochen daz er Im darumb nichs schuldig sei vnd sol das ab vnd nichs sein Sunder hat er vnserm herren von Passaw zugesprochen vmb schaeden die er genomen hab in dem krieg, zWischen vnsers herren, vnd Pettern des Tunngast an seinem gut in dem Aigen, daz im verprannt sey Worden. Darumb sprechen Wir, daz das ab vnd nicht sol sein vnd daz der Reiker darumb vnd von aller vergangen sach, als oben geschriben steet hincz vnserm herren von Passaw, noch hincz seim Gotzhaws dhain ansprach noch zuspruch nymmer gehaben noch geWinnen sol dhains Wegs vngeuerlich. Mit vrkunt des briefs des wir ieglichem teil geben vnsern Spruchbrief versiglten mit vnserm obgenanten Marschalks vnd Hannsen des Speten anhangunden Insigln, darunder Wir vns, die andern drei Spruchlewt verschreiben. Wann Wir vnserr Insigl diezeit bei vns nicht enheten. Geben ze Passaw an Sant Niclastag. Nach Christi gepurd in dem zWay vnd vierczehundertistem Jar.

XIV.

Bischof Georg spricht gegen sein Capitel dem Pilgrim Rotauer den Zehent zu Rustorf zu.

Passau. 1402. 8. Dezember.

Wir Jorg von gotes genaden Bifchoff ze Paffaw. Bekennen mit dem Brief. Als vnser Erwirdigs Capitl vnfer Korherren ze Paffaw, an ainem tail vnd vnser Lieber getreur Pilgreim Rotawer, an dem andern, gentzlich Hinder vns gegangen find, vmb die ftözz vnd miffhelung, die da gewefen fein zwifchen in, vmb den zehent ze Ruftorff gelegen, Der aus des obgenanten Pilgreims Rotawer Hoff ze Ruftorff get, aufzefprechen, ftet ze halden vnd volfüren an geuerd, was wir alfo darumb ervinden vnd fprechen. Alfo fprechen wir wiffenlich mit den brief, daz derfelb Pilgreim Rotawer vnd fein erben, den obgenanten zehent innehaben, innemen, nutzen vnd nieffen follen Siben iar, nachftkunftige nacheinander, vnd fullen Den traid faigen, der auf dem zehent alle iar ieriklich wirt, wie es dann Begert ift, vnd was Der traid nach der faig tragen mag, Das ein geleichs vnd pilleichs ift, das fullen fi in ieriklich dauon geben ze rechter dinftzeit vnuerzogenlich. Teten fi aber des nicht So habent die obgenanten vnsre Korherren vollen gewalt si darumbe auf iren güttern ze pfenden, an allermeniklichs widerred Wann aber die obgenanten Siben iar vergangen find, nach datum Des briefs ze zelen So fol der egenante Pilgreim Rotawer vnd fein erben, deffelben zehentz, dem obgenanten vnferm Capitl gentzlich abtreten, vnd ledikleich laffen, in aller der mafs, als er den ietz innhat, vnd fol auch er fein erben, noch niemant ander von iren wegen Si denn daran Hindern noch irren in dhain weis. Wolten si aber den zehent nach den obgenanten siben iaren lennger Haben, das fullen Si tun mit irem gutem willen. Wir fprechen auch daz Der obgenante Pilgreim Rotawer vnser

obgenantes Capitl mit einem guten Brief, vmb den zehent, nach Des gegenwurtigen vnſers ſpruchs ſag wol verſorgen ſol nach iren notturften. Mit vrkunt des Briefs. Geben ze Paſſau an vnser frauntag Conceptionis. Nach Chriſti gepurt vierzehenhundert iar, vnd darnach in dem andern iar.

XV.

Bischof Georg leistet den Herrn von Starchenberg wegen einer ihnen schuldigen Geldsumme Bürgschaft und verheiſst, allen ihnen zugehenden Schaden zu ersetzen.

Passau. 1404. 2. Januar.

Wir Jörg Von gotes gnaden Biſchoff ze Paſſaw. Bekennen offenlich mit dem brief. Daz Wir vnſern lieben getreun, Kasparn Vnd Gundakern brüedern, den von Starchenberg, vnd iren Erben, ſchuldig worden ſein, vnd gelten ſullen, zwaitauſent pfunt, zwaihundert pfunt, vnd dreiſſik pfunt güter wienner pfenning, die Si vns berait, zu vnſerr vnd vnſers gotzhaus nottdurfft gelihen habent, Vnd die wir In widergeben Vnd beczalen ſullen, ze Wiltperg in irem haws oder ze Lincz in der Stat, wo ſi verluſt, von ſant Jörgen tag ſchiereſt kunfftig über ain Jar, an alles uerziehen. Darumbe haben wir In zu ſampt vns ze Selbſcholn vnd porgen geſaczt, Vnſer lieb getrew Wilhalmen Mautter ze Chaczenberg, die zeit vnſern Marſchalk, Heinreichen Puchberger, die zeit vnſern pfleger auff ſant Jörgenperg, Andren Herleinſperger, Hannſen den Geiſelperger, Chriſtan, den Waczmanſtorffer, Rappolten Albrechtſheimer, die zeit vnſern pfleger ze Weſen, Eberharten Mülbanger, diezeit vnſern pfleger ze Ebelſperg Vnd Niclaſen den Czeller, diezeit vnſern

pfleger auff dem Nidern haws ze Paſſaw Vnd all ir erben Vnnerſcheidenlich. Alſo, ob die vorgenanten von Starchenberg oder ir erben, irer obgenanten pfenning, nicht auffgericht vnd beczalt wurden, als oben geſchriben ſteet, So habent ſi vollen gewalt vnd recht, vns, vnd die obgenanten Selbſcholn vnd porgen, oder ir Erben, Vnſer ieglichen zu ſeinem haus vnd hof, do er diezeit wonund iſt, monen ze laiſten, vnd wenne wir alſo von In gemont ſein, So ſol vnſer ieglicher an Waigrung, an dem dritten tag, nach der monung, einen erbern diener, mit zwain knechten, vnd drin pferden gen Lincz in ein erber gaſthaus, dohin Si vns dann zaigen, ſennden vnd inlegen, vnd die ſullen doſelbs inneligen vnd laiſten, als inligens vnd laiſtens recht iſt, vnd nicht auffkomen, es werden dann Vor, die obgenanten von Starchenberg vnd ir erben verricht vnd beczalt, irs obgenanten gelts als vor geſchriben ſteet. Würd In aber die Laiſtung uerczogen, wie ſich das füeget, was ſie des denne ſchaden nement, Wie der ſchad genant mag ſein, nichts aufgenomen, den Si bei iren trewn vnberecht, vnd an aid geſprechen mügen, denſelben ſchaden ſullen Wir In allen abtun vnd widerkeren, vnd den ſullen Si dann haben, zu vns, Vnd darzu auff aller vnſer vnd vnſers gotzhaus vnd auch der vorgenant Selbſcholn vnd porgen, vnd irer erben, hab vnd gut, Wo wir vnd Si, die, überal yndert haben oder lazzen nichts dauon auffgenomen, wo ſi das gut, vnd die habe, ankomentt oder begreiffen, der ſullen vnd mügen, ſi ſich selb, oder ir Anwalt, wol underwinden, mit recht oder an recht, wie Si uerluſt, Vnd ſich dauon verrichten Vnd gewern irer obgenanten ſchaden, vnd auch haubtgelts, an vnſer vnd allermaeinklichs widerred Vnd irrung, Si ſullen auch darumbe dhain feintſchafft noch vnwillen Von vns nicht haben noch gewinnen, in dhain weis. Was wir auch dawider, mit In kriegen oder anheben wolten mit recht oder an recht, geiſtlich, oder werltlich, das ſullen ſi gein vns behabt, vnd wir gein In uerloren haben an aller ſtatt. Wer auch den brief mit irem guten Willen innehat oder furbringt, der hat alle die recht die In oben an dem brief uerſchriben ſind. Vnd des ze vrkund, geben wir In,

Vnd iren erben, den brief uerſiglten, mit vnſerm, Vnd mit der obgenanten Selbſcholn vnd Porgen anhangenden Inſigln. Der geben iſt ze Paſſaw an Mittichen nach dem Ebenweich tag. Nach criſts geburd vierzehenhundert iar, darnach in dem Vierden Jare.

XVI.

Bischof Georg weiſst eine dem Caspar von Starchenberg wegen der ihm übertragenen Burghut zu Vichtenstein schuldige Geldsumme auf die bischöfliche Maut zu Passau an.

Passau. 1404. 4. Januar.

Wir Gorig von gotes genaden Biſchof zw Paſſaw Bechennen mit dem offen brief von der Sechshundert pfunt vnd Dreyzzig Pfunt wienner Pfenning wegen, Die wir Gaſſparn dem Starhenberger von der Purkchut. Dinſt vnd güllt wegen zw Viechtenſtain geben ſolten haben. des nicht beſchehen iſt. Darumb wir Im einen brief geben haben mit vnſers Ernwirdigen Capitels Inſigel Nw Haben wir nämleich mit vnſerm Ernwirdigen Capitel getaidingt das wir ainen aus vnſerm Rat vnd vnser Capitel zwen aus In geben ſullen In ſoleicher maſſ vnd beſchaiden Das vnſer gegenwürtiger Mawter oder ſein nachkömen. oder wer Die obengenanten vnſer Mawt von vnſern wegen Inne hat, dhainerlay, Es ſey von vnſers geſchäfftz wegen oder brief wegen noch dhainerlay ander vnser notdurfft wie Die genannt ſey nicht ausrichten noch ausgeben ſol in dhainerlay weis. als lang. Bis das Die vorgenannten Drey Die obengenannten Sechs Hundert Pfunt vnd Dreyzzig Pfunt Wienner Pfenning gäntzleich in genümen haben an allen abgankch Si ſullen auch Die vorgenannten Summ Legen an Stet, Da ſi vns vnd vnſerm Capitel wiſſenleich vnd ſicher ligen, Si ſullen auch das vorgenant

gelt niemant geben, Dann dem obengenannten Starhenberger an feinem obengenannten Gelt, vnd wenn das vorgenant gelt vnser Mauter betzallt hat, So fagen wir In, vnd all fein Eriben der vorgenannten Summ geltz quitt ledig vnd los mit dem gegenwürtigen brief, Es ift auch nämleich getaidingt, Das fich die werung des obengenanten geltz an heben fol acht tag nach fand Jorigen tag fchirft chünftigen Mit vrchund des briefs den wir vnferm Ernwirdigen Capitel Darumb geben befigelten mit vnferm anhangundem Infigel Der geben ift zw paffaw an ffreytag vor dem Obriften nach chrifti geburd viertzehenhundert Jar Darnach in dem vierden Jar.

XVII.

Graf Georg von Neu-Ortenburg erklärt, dafs seine Fehde gegen den Bischof, das Capitel und die Stadt Passau durch einen schiedsrichterlichen Spruch beigelegt ist.

Farmbach. 1404. 27. July.

Wir Graf Gorig herre zu Newnortenberg Bechennen offenlich mit dem brif Vmb den Angrif den Wir den Ernwirdigen herren des (den) Chorherrn des Tüms zu Paffaw an Iren lawten vnd gütern getan haben das wir des zu dem hochgeboren fürften vnferm genädigen herren herczog heinrichen, Pfallnczgrafen bey Rein vnd herczogen In Beyern etc. vnd hinder fein Rät vnbezwungenlich vnd mit vnfer fleiffigen gepet gangen fein daruber aufczefprechen als fy das auch getan habend das Wir das getrewlich haben fullen vnd wellen Wie das von Wort zu Wort hernach gefchriben ftet vnd begriffen ift, Bey dem erften fein Wir zu güten frewnden gefprochen mit dem hochwirdigen herrn herrn Gorgen Bifchof zu Paffaw den Chorherrn vnd auch den burgern gemaindlich der Stat zu Paffaw dy fachh nicht

mer zu Aeuern Vnd Was wir geuangen haben, dy ſind yeczo angengs ledig Was wir auch gelts verdingt haben das nicht geuallen iſt, es ſey verporigt oder nicht das iſt auch voraws abgeſprochen Dann vmb dy güt vnd gult daran Wir dy egenanten korherrn zu Paſſaw bis her geirrt haben dy ſullen wir In zu ſtunden ledig laſſen vnd In dhainer Weis mer daran Irren In aller der maſſ als das Arnold frawnberger vor zwiſchen vnſer geteidingt vnd ausgeſprochen hat vnd als ſy des brif vnd Inſigel daruber von vns habend, wir ſullen vnd wellen auch wider den genanten Biſchof zu Paſſaw vnd alle dy ſeinen nyeman auſgenomen oder hin dan geſeczt, nuhin für nicht mer tun an recht dy weil wir leben wir Wellen auch wider ſy dhainem vnſerm frewnd noch fremden, der nicht recht von In nemen wil helffen haimen oder halten Awſgenomen vnſers rechten erbherrns herczog heinrichs dem mügen wir wol helffen das ſol vns an dem brif vnd gelubden nicht ſchaden, gewünnen wir aber hin für icht ze ſprechen zu dem Biſchof von Paſſaw oder zu den ſeinen da ſullen wir vns eins rechtens vmb benügen laſſen, an ſteten do ſy es pillichen tünd War aber das wir der obgenanten pund vnd Artikel ainen oder mer nicht hielten vnd überfüren des Wir mit Warheit uberWeiſt wurden Wann dann der obgenante vnſer genadiger herre herczog Heinrich von dem biſchof von Paſſaw daruber angerufft Wirt So ſol vnd mag er Im darzü füderlich beholffen ſein, vnd auch der von Paſſaw Im hin wider mit ſeinem vermügen vngeuerlichen damit ſy vns darzü bringen das wir widertun vnd dem nachkomen, das oben an geſprochen vnd verſchriben iſt Das alles loben vnd verſprechen Wir mit vnſern trewn In aides Weis ſtat ze halten getrewlich vnd ſlechtlich an geuerde vnd auch In kraft dicz brifs der geben iſt zu Varenpach an Suntag nach ſand Jacobs tag mit vnſerm Anhangendem Inſigel verſigelt Als man czalt nach kriſty gepurd Virczehenhundert Jar vnd darnach In dem Virden Jar.

XVIII.

Graf Georg von Neu-Ortenburg verheiſst dem Bischof Georg zur Sühne seiner Angriffe und Beschädigungen ihm ein Jahr lang mit vier und zwanzig Spieſsen auf Erfodern zu dienen.

Farenbach. 1404. 27 July.

Wir Graf Jörg Herr ze Neunortenwerg. Bekennen Vnd tun kunt offenlich mit dem brief. daz wir dem Hochwirdigen fursten, vnſerm genedigen herren herrn Jorgen Biſchofen ze Paſſaw von des angrifs wegen vnd auch ſcheden die wir ſeinem Erwirdigen Capitl ze Paſſaw getan haben, nach des Hochgeborn fürſten, Vnſers genedigen herren herzogs Hainreichs pfalczgrafen bei Rein, vnd herzogen in Beirn auſſpruch, der mit vnſerm wiſſen vnd willen beſchehen iſt, ſchuldig ſein, vnd Loben im zedienen mit viervndzwainczik ſpieſſen, wenn er vns inner iarsfriſt darczu vordert, ain rais in zwelf meilen vmb Paſſau gelegen auf vnſerſelbs ſcheden vnd auf ſein koſt, das wider vnſern rechten erbherren, vnd vnſer geporn freund nicht iſt. Were es aber ſache daz er vns inner iars friſt nicht vodret, So ſein wir im furbazz deſſelben dinſt nicht gepunden. Vnd des ze vrkund geben wir den brief beſigelten mit vnſerm anhangunden Inſigl. Geben ze formbach an Sonntag nach Sant Jacobs tag. Nach Chriſti gepurt Vierzehenhundert iar vnd in dem vierden iare.

XIX.

Statuta ecclesiae et capituli

pataviensis, renovata et augmentata in conuentione generali omnium concanonicorum, consilio et auxilio episcopi Georgii de Hohenloh.

Pataviae 1404. 4. Sept.

Quoniam ſicut per ſacrorum Canonum et legum inſtituta, que propter morum reformationem, et uite honeſtatem ad maliciam hominum reprimendam, ſalubriter fuit (fuerint) adinuenta, cunctis Christi fidelibus vniuerſaliter eſt prouiſum, ſic per ſtatuta particularia et rationabilia Eccleſiis particularibus, et perſonis earundem comodum et utilitatem huiusmodi firmiter et diſtrictius obſeruari. Quapropter nos, Otto dei gratia Prepoſitus, Wentzeſlaus Thyem Decanus Totumque Capitulum Eccleſie Patauienſis ſolerti diligencia, et voto vnanimi immorantes, quibus Sacroſancta Patauienſis eccleſia, mater noſtra antiquis, et approbatis diſcipline et honeſtatis conſwetudinibus, ex diuerſis Leuitatis negligentie, circumſtancijs, noſtris temporibus prohdolor deformata paſſa fuerat, quatenus per noſtram diligentiam letaretur reuixiſſe, utilitatem et incrementum in ſpiritualibus et temporalibus eciam recepiſſe. Deſiderantes propterea antiqua noſtra ſtatuta, propter diuini cultus augmentum et communem utilitatem, eiuſdem Eccleſie ac perſonarum matura deliberatione prehabita per generalem conuocationem ſingulorum Concanonicorum noſtrorum qui ad hoc vocati per literas noſtras affuerunt innouare et addere, proteſtati etiam, quod ea que per preſentes capitulariter innouata et decreta fuerint, abſentes non habeant infringere, aut eis obloqui vllomodo. Cooperantibus igitur nobis, conſilio et auxilio Reuerendi in Chriſto patris et domini noſtri

domini Georgii de Hohenloch venerabilis Ecclefie Patauienfis Epifcopi, cum maturitate deliberationum vniuerfitas noftra hoc decretum innouauit et ftatuit, ac iuramento promiffo confirmauit per nos et Succeffores noftros perpetuo et inuiolabiliter obferuarj. Statuimus igitur primo ut iuxta doctrinam prophete dicentis. Septies in die Laudem dixi tibi domine, quatenus omnes hore canonice, fingulis diebus et noctibus in dicta ecclefia, non fincopando, uel tranfcurrendo uerba, fed tota mentis deuotione, et intentione, cum mora conuenienti, prout diuerfitas temporis exigit decantentur ad quod faciendum venerabilis dominus decanus eiufdem ecclefie Patauienfis, qui pro tempore fuerit, cunctos miniftros, et fubiectos ipfius ecclefie habeat conpellere per cenfuram ecclefiafticam, uel per alios modos licitos coartare. Item cum emolimenta beneficiorum dentur propter officium. Statuimus quod omnes Capellani noftri, Vicarij, Criptarij, ipfi uel eorum pro tempore fubrogati, teneantur intereffe, omnibus horis canonicis diurnis et etiam nocturnis, Ceteri vero Cappellani in ecclefia beneficiati, uel infra ambitum, illis duntaxat horis intereffe debent, ficut hactenus eft confwetum, Si quis vero predictorum in premiffis abfque caufa rationabili negligens effet et remiffus, per decanum dicte ecclefie, ut premittitur puniatur. Item ftatuimus, ut quiuis Clericorum habens infra prefatam Kathedralem Patauienfem ecclefiam, uel ambitum ipfius Cappellam feu Altare, ad noftram collationem, prefentationem feu difpofitionem pertinens, ea feu illo fit contentus, nec liceat alicui ipforum aliud beneficium ecclefiafticum recipere, animo ea in titulum fimul retinendi Si autem quis talium, fecundum beneficium ecclefiafticum receperit, fiue fuerit intra memoratam ecclefiam, fiue in Ambitu eius, uel vbicunque fuerit, decreuimus et tenore prefentis ftatuti decernimus primum beneficium vacare ipfo iure et quod tunc de beneficio fic vacante quotiens cafus emerferit, ad collationem, feu prouifionem Capituli dicte ecclefie pertinente, per ipfum Capitulum poffit, quando de hoc plene conftiterit, facerdoti nullum beneficium habenti licite prouideri, ut diuinus cultus, fic per Sacerdotum appelationem, et multiplicato feruitorum numero, fuper debitum

ſuſcipiat incrementum, quod ſtatutum ad futura beneficia eccleſiaſtica habenda et non ad preſens habita volumus extendi. Item ſtatuimus, quod nullus Capellanus Cappellani, uel altare habens, circa Kathedralem eccleſiam uel ambitum ipſius, ſeu in ipſa eccleſia, ad noſtram collationem, ſeu quamuis aliam diſpoſitionem poſſit ſe abſentare ab eodem ſuo beneficio uel alium ſacerdotem ad deſeruiendum eidem ſibi ſubſtituere, abſque iuſta et rationabili cauſa, et ſine conſenſu Capituli, et decani eiuſdem, ut ſic uia aſſumendi minus dignos et diſtortos, in Locum predictorum ſalubriter precludatur, et quod talia beneficia, tantum ſacerdotibus, uel qui infra annum ad ſacerdocium promoueri valeant, conferantur, Siquis autem ex eiſdem rationabilibuſ cauſis, ex licentia Capituli uel Decani, ſe abſentauerit, loco ſui inſtituat ydoneum ſacerdotem, qui legendo et cantando preſit loco ipſius et eidem tunc ſoluat annuatim octo libras denariorum Wyennenſis monete, uel talis que tunc in Pataula, pro communi moneta recipitur et habetur. Item quamuis iure expreſſe cauetur, quod nullis Canonicis vicarijs ſeu alijs ſeruitoribus, ſeu miniſtris in quacunque eccleſia dari debeant diſtributiones cottidiane, et ea que pro defunctorum anniuerſarijs largiuntur, quamuis in loco ſint preſentes, niſi interſint diuinis officijs. Tamen quedam conſwetudo a iure reprobata, que verius corruptela dicitur plena periculis in ipſa eccleſia contra ſalutem animarum de dandis diſtributionibus cottidianis huiusmodi diuinis officijs non intereſſentibus inoleuit, quam conſwetudinem tamquam iuri contrariam et a iure reprobatam et ſublatam, in predicta eccleſia de cetero nolumus aliqualiter obſeruari, ſed potius cupientes nos iuri communi et equitati deuotius conformare. Statuimus, ſtatutum iuris communis proſequentes, ut de cetero nulli canonicorum vicariorum, ſeu aliorum ſeruitorum quorumcunque quitquam de cottidianis diſtributionibus ſupradictis detur, quamquam in loco ſint preſentes, niſi perſonaliter interſint diuinis Officijs et ſaltem miſſe, que ea die celebratur, quando diſtributiones predicte dande ſint uel dari conſweuerint, niſi eos infirmitates, ſeu iuſta et rationabilis corporalis neceſſitas excuſaret (ent), ad omnium autem in contra-

rium ſic receptarum ipſe recipiens tenebitur et tenetur ad reſtitutionem de quo habetur in Cap. unico de Clericis non reſidentibus. Item, ut honor Patauienſis eccleſie, nedum inter notos, ſed etiam apud extraneos laudum titulis extollatur Statuimus ut deinceps venientibus et confluentibus ad Chorum noſtrum Canonicis aliarum Kathedralium eccleſiarum, quod tunc decanus eoſdem decenter ſuper alios, et prope ipſum, ſecundum qualitatem perſone, collocet, et inſtallet, quodque oblaiarius, uel is, qui diſtributionem preſentibus diſtribuit, tantum det eidem quantum eadem die vni ex noſtris canonicis aſſignatur Reliquos vero canonicos regulares et Collegiatarum eccleſiarum Canonicos idem decanus collocet, ſecundum ſtatutum ſuum, prout ſibi uidebitur expedire, hoc tamen ſtatutum ſolum ad illos extendi volumus qui negotiationis uel peregrinationis cauſa veniunt et non ad illos qui hic in Ciuitate per tempus notabile moram trahunt. Item cum conſwetudines laudabiles et legitime eccleſiarum que ſunt legum interpretes, ſint diligentius obſeruande, et quarum conſwetudinum tranſgreſſores merito puniuntur Idcirco ſtatuimus prout eſt alias ſtatutum, quod innouamus ut prefertur, quod nullus Canonicorum vicariorum ſeu Capellanorum eccleſie Patauienſis, quocunque nomine cenſeantur, de cetero poſt pulſum prime uſque ad finem Miſſe publice, et ſimiliter dum Veſpere et Completorium decantantur, ſine religione ſeu ſuperpellicio audeat eandem eccleſiam Kathedralem intrare uel ibi ſtare miſſam audiendo ſeu ipſam eccleſiam pertranſire, ut in eo condigna reuerentia ipſi Matri eccleſie impendatur, ſub pena ſuſpenſionis prebendae eadem die quoad Canonicos et Vicarios, sed alijs Cappellanis addicimus penam ſuſpenſionis a diuinis officijs, iuxta decani arbitrium moderandam. Innouamus etiam laudabilem conſwetudinem hactenus obſeruatam videlicet quando prepoſitus, decanus et Canonici habituati, more ſolito procedunt ad Eccleſiam, Ceteri Canonici ſine habitu ſtantes in platea canonicorum uel ante domos ipſorum, ſeorſum tranſeant, propter reuerentiam eccleſie, quam conſwetudinem volumus in antea obſeruari. Item cum ordo, iuxta ſtatus, ac gradus dignitatem, vnicuique ſit ſeruandus Statuimus, ut in

quibuſlibet negotijs pertractandis ſuper negotijs et neceſſitatibus Capituli noſtri, congregato Capitulo noſtro iuxta morem, ſeniores Canonici primo audiantur, ſecundum gradum ſuum, ſuper huiusmodi tractandis negotijs, cum in ſenibus ſit et credatur eſſe prudentia, et demum etiam audiantur iuniores, nec aliquis canonicorum in conſilijs et Locutionibus alium canonicum impedire uel uerba eius interrumpere preſumat, donec mentis ſue conceptum, cum omni decentia, et fidelitate duxerit explanandum, ſub pena debite obedientie. Item licet omnem Clericum in ſacris conſtitutum ordinibus, deceat honeſtatem et morum diſplicentiam ſemper ſectari, precipue tamen inter Canonicos et confratres vigere debet honeſtas et omnis diſciplina, quibus etiam congruit, ſe adinuicem in omnibus locis honorare, et non ſolum a malo ſed ab omni ſpecie mali iuxta apoſtolum abſtinere. Quapropter volentes omnem occaſionem mali, a noſtro conſortio remouere, ſtatuimus ut nullus Canonicorum arma ſecum ad Capitulum deferre preſumat, addicientes, ut ſiquis amodo, auſu temerario arma in Capitulum portaret ſeu quamvis aliam inſolentiam ſeu indiſciplinam, notabilem, verbis uel factis in Capitulo noſtro exerceret, extunc idem voce Capituli ſit priuatus eo ipſo, donec de inſolentia huiusmodi ſatiſfaciat, et ad eandem vocem per ipſum Capitulum reſtituatur. Item cum in iure caueatur quod maiores a minoribus debeant honorari et reuereri, ipſique minores teneantur ſuis a maioribus diſcerni habitu et ingreſſu, Idcirco ut diſcretio et differencia, inter prelatos et canonicos ac inter alios miniſtros et ſeruitores Katedralis eccleſie habeantur. Statuimus, ut nullus Clericorum eiuſdem eccleſie cuiuscunque ſtatus ſeu conditionis extiterit in ipſa eccleſia deferat mitras de harmlino ſeu vario, niſi prelati uel Canonici dicte eccleſie Kathedralis. vicarij vero eiuſdem eccleſie, et plebani Sanctorum Pauli et Egidij, necnon Cuſtos et Cellerarius, ac quatuor Cappellani Beneficiati in Cripta et quatuor Cappellani eccleſie Sancte Marie virginis in Nidernburkch ſolummodo portent, mitras madrinas, Ceteri vero Clerici quocunque nomine cenſeantur, deferant mitras de pellibus aſperiolorum uel agnorum preperatas Exceptis Cappellanis, No-

tarijs et ceteris clericis, actu in ſeruicio domini noſtri Epiſcopi conſtitutis, qui ipſo in divinis existente, mitris de pellibus madrinis, uti poſſunt pro libito voluntatis. Statuimus etiam, ut amplius in Choro noſtro, Canonici et Vicarij deferant birretam et non mitras longas uel Capucia. Ceteri vero Clerici nec mitras birreta uel capucia deferant, ſed ob reuerentiam dei et eccleſie, nudis capitibus incedant, niſi velint portare mitras Chorales, ut ſuperius eſt expreſſum, Prelati vero et Graduati birretis vti poſſunt prout alias conſweuerant deportare. Item cum a retroactis temporibus propter importunitatem petentium quandoque admiſſe ſint permutaciones canonicorum, expectancium prebendas, cum canonicis actu prebendas habentibus, ac etiam prepoſteratio, quoad ſtallum in Choro, que permutaciones conſideratis perſonis cum permutantibus interdum dicte eccleſie expediebant, vnde ſtatuimus ut de cetero huiusmodi permutaciones et prepoſteraciones canonicatuum nullatenus admittantur. Item cum temporalia ſpiritualibus ſint annexa, et ad conſeruationem ſpiritualium ne pereant, temporalia requirantur. Indigemus ordinationibus circumſpectis. Ea propter ſtatuimus quod vnum Regiſtrum de omnibus redditibus prouentibus decimis et obuentionibus vniuerſis, ſiue pecunijs, ſiue in Blado, ſeu annona, uel in vino conſiſtant, que in partibus Auſtrie, Bauarie, uel alibi ubicunque fuerint nos et Capitulum noſtrum obtinemus, quod Regiſtrum duplicari volumus ſic, quod vnum penes Capitulum propter noticiam, ſemper maneat, et manere debebit. Secundum vero Officiales eiuſdem Capituli noſtri pro informatione ſua habeant, ut ſciant quando, quid, et quantum de predictis exigere debeant et importare, ut ſecundum hoc ſuper premiſſis rationem facere poſſint ipſi Capitulo congruentem, et quicunque redditus et prouentus magni ſeu parui, antiquis Regiſtris, non inſerti inuenti fuerint, nouis Regiſtris diligenter et ſagaciter inſerantur quod ſtatutum ab omnibus Canonicis et Capitulo noſtro volumus inuiolabiliter obſeruari, ſicuti tenentur noſtro Capitulo ſupradicto. Item cum ex alienationibus ſeu venditionibus bonorum Capituli et precariorum conceſſionibus, idem Capitulum noſtrum ſepius ſit

paſſum diſpendium et iacturam. Statuimus ut de cetero nulle alienationes bonorum Capituli, venditiones, obligationes ſeu precariorum conceſſiones ſiant, niſi juſta et rationabilis cauſa ſubſit, et inevitabilis neceſſitas, ac euidens Capituli utilitas id expoſcat, nec talia etiam ex cauſa fieri volumus ullomodo niſi omnes abſentes canonici et vocem Capituli habentes exiſtentes in Ciuitate et dioceſi Patauienſi, ad huiusmodi negotia conuocentur, vt ſic tractatibus communibus ſuper eo, et matura deliberatione prehabitis, quod magis utile ſit ipſi Capitulo et plus expediat communiter decernatur. Item ne ex minus diligenti cuſtodia Sigillorum Capituli noſtri, idem Capitulum incommoda et dampna plurima grauiter patiatur que inquantum poſſumus precauere volentes. Statuimus, ut Sigillum Capituli noſtri maius, clauſum et ſeratum, cum quatuor clauibus teneatur quarum clauium, vnam prepoſitus, secundam decanus, tertiam et quartam ſeniores Canonici per Capitulum noſtrum ad hoc electi teneant, et habeant ſua in poteſtate, nec impoſitio eiuſdem sigilli maioris, ſuper quibuſcunque contractibus, et admiſſionibus aliquatenus fiat, niſi conſentiente Capitulo uel maiori parte ipſius. Et ne futuris temporibus aliqua negligentia propter predictorum, uel alicuius ipſorum abſentia comittatur, Statuimus, ſi deinceps ex quacunque cauſa, aliquem, ex ſupradictis retentoribus clauium, ad sigillum, contingat eſſe abſentem, quod tunc in ipſius receſſu de patauia, clauem ſibi commiſſam, de ſcitu et voluntate Capituli ſeniori canonico debeat aſſignare. Item cum forma deuotionis et voluntatis, in hijs que eccleſijs et pijs locis ſunt donata, ſint exacta diligencia obſeruanda. Statuimus ut redditus et prouentus, ac obuentiones eccleſiarum in Holabruna, et ad Sanctum Paulum Patauie, ad nullos alios uſus, niſi ad communes uſus, et conſolationem Capituli conuertantur, prout hactenus eſt obſeruatum. Item ſtatuimus, quod Cellerarij, et ceteri Officiales noſtri in Bauaria, et in Auſtria redditus et prouentus noſtros, in quibuscunque conſiſtant ſiue magni fuerint ſiue parui qualeſcunque ſint, et quocunque vocitentur nomine, cum omni diligentia, et fidelitate, debitis temporibus, prout ſolui et dari debentur, colligant et importent,

et de hiis omnibus collectis perceptis, et importatis, necnon de retentis, quolibet anno in illa ſeptimana quadrageſime, ante dominicam qua canitur Reminiſcere, plenariam in Capitulo faciant rationem, omnibus canonicis preſentibus, quem terminum, ut premittitur ad faciendum rationem huiusmodi, decetero ſemper volumus obſeruari, ut canonici abſentes uel preſentes, ſi velint eidem rationi intereſſe, in alia locatione pretermiſſa, retentaque denariorum reddituum prouentuum, decimarum et aliorum ſeruitiorum, ſi que fuerint ab eiſdem officialibus noſtris plenius in quantum fieri poteſt exigantur, nec abſque iuſta et rationabili cauſa, et ſine conſenſu Capituli, aliqualiter remittantur. Item cum ex manifeſtacione eorum que in Capitulo aguntur, que in ſecreto teneri deberent et tenentur iuxta iuramentum frequenter odia et diſplicentie perſonis de Capitulo oriantur Statuimus, ut omnia facta et negotia Capituli, que in ipſo Capitulo pertractantur et aguntur, ab omnibus canonicis ſecreta penitus teneantur. Niſi ſint talia, que deceant, liceant, et utile (ia) ſint publicari ſub pena periurij. Et ſi quod abſit aliquis ex nobis de publicatione ſecretorum Capituli legitime conuinceretur, idem tamquam periurus voce Capituli careat, donec a nobis omnibus relaxationem meruerit obtinere. Item, ut nullus Canonicorum pretendere poſſit, ignorantiam ſtatutorum. Statuimus ut quibuſlibet Quatuor temporibus anni, quolibet anno ſtatuta eadem, in Capitulo noſtro manifeſte legantur, et recitentur, ut quiuis Canonicorum ſciat, quid ſeruare debeat, et quid pro utilitate, decencia et honeſtate eccleſie, et Capituli, ſit communiter obſeruandum. Volumus inſuper, ut eedem Curie Chorales, nulli alteri, niſi Canonico de Capitulo noſtro existenti vendantur, et ſiqua ex Curijs pretactis, non Canonico ſed Clerico non Canonico noſtro uel Laico teſtari uel donari contigerit idem eandem Curiam, ſine longa protractione tantum Canonico dicte noſtre eccleſie, vendere teneatur, quod etiam per quoddam antiquum ſtatutum, noſtri Capituli eſt diffinitum, quod pro memoria meliori innouandum duximus et preſentibus innouamus ſtatuentes idipſum ab omnibus firmiter obſeruari. Item cum Cellerarius noſter in Bauaria, ſub ſe habeat, alios officiales,

qui tenentur, omnia ſeruicia annone et denariorum, ac omnia alia ſeruicia magna et parua utpote peccora, oues altilia caſeos, fabas, piſa papauer necnon omnia alia et ſingula, in quibuſcunque rebus conſiſtant, a debitoribus noſtris, de mandato noſtri Cellerarij, qui pro tempore fuerit, colligere, et etiam extorquere. Item ſtatuimus quod omnia ſeruicia predicta, ab eodem Celerario noſtro et a predictis Officialibus in quantum fieri poteſt plenius exigantur neç aliqua ex premiſſis per ipſos officiales ſine conſenſu noſtri Capituli remittantur. Volumus etiam, ut facta ratione per ipſum Cellerarium quamprimum fieri poteſt, conuocentur officiales ſupradicti, ut de retentis omnibus ſi que fuerint quocunque nomine cenſeantur Capitulo et Cellerario preſentibus faciant rationem, exponendo eidem Capitulo, ex qua cauſa premiſſa ſeruicia non ſint perſoluta et quod ea, inquantum poſſibile fuerit et eſt adhuc exigantur et etiam percipiantur. Omneſque alios defectus, ſiqui ineſſent redditibus et ſeruicijs noſtris, Capitulo noſtro fideliter proponendo pariter et inſinuando. Si vero prefati Officiales in premiſſis negligentes forent Lucrum proprium querentes in hac parte et non Capituli noſtri extunc ijdem ſuis ab officijs remoueantur et alij nobis Cellerario noſtro vtiles et proficui in locum illorum ſubſtituantur, ut ſic Capitulo noſtro debite prouideatur. Item ordinamus et ſtatuimus, ut Inclitus prothomartyr Chriſti Sanctus Steffanus Patronus Pataunienſis Eccleſie glorioſus, et ſuper alios martires exaltatus in eccleſijs militanti (es) ac etiam triumphanti (es) in celebriori habeatur memoria, ut deinceps futuris temporibus et perpetue ſingulis Septimanis ſemel, ipſius Officium cum novem Lectionibus, per Ciuitatem et dioceſim Patauienſem, a ſingulis ſecularibus preſbiteris, cuiuſcunque conditionis uel ſtatus exiſtant, ſolempniter peragatur niſi impediret commemoracio beate Marie virginis, uel Officium dominice, ut ipſius prothomartyris meritis et interceſſione eadem patauienſis eccleſia, cum Antiſtite ſuo, et clero et populo ſibi ſubiecto, in ſpiritualibus et temporalibus ſalubria recipiat incrementa. Item cum ea que ad decorem et ornatum eccleſiarum pertinent, ſint a cunctis Chriſtifidelibus, cum omni affec-

tione et diligentia promouenda, prout propheta in pſalmo nos edocet dicens, Domine dilexi decorem domus tue, et locum habitationis Glorie tue, Idcirco cum Kathedralis Patauienſis eccleſia mater noſtra in ornatibus ſuis videlicet Caſularum Capparum et alijs neceſſarijs ad cultum diuinum ſpectantibus defectum notabiliter patiatur eo quod vetera ſunt reformanda et etiam de nouo emendanda Statuimus ut deinceps omnis receptus in Canonicatu Patauienſis eccleſie, antequam prebendam aggrediatur uel admittatur ad prebendam recipiendam, ſoluat quadraginta libras denariorum Wyennenſis monete pro uſu et reformatione ornamentorum ſacriſtie et scolaribus, qui Choro in diuinis laudabiliter deſeruiunt, decem libras eiuſdem monete, que pecunia cum conſilio et ſcitu Epiſcopi pro tempore exiſtentis et Capituli impendi debet, pro defectibus huiusmodi ornatuum ſupportandis. Item cum Cenſus aliqui ſuper Curijs noſtris Choralibus poſiti in remedium animarum eorum qui dictos cenſus pie donauerunt, et teſtati ſunt deuote, pro eo quod memoria ſeu anniuerſarius ipſorum in dicta Kathedrali eccleſia, annis ſingulis certis adhoc deputatis temporibus peragantur, nimis diminute negligenter perſoluantur, ut conſtat. Statuimus, ut ijdem cenſus qui ſuper dictis Curijs choralibus poſiti ſunt et donati uel teſtati a quolibet Canonico ſeu alio quocunque tenente et poſſidente Curiam eandem certis temporibus ad hoc deputatis integraliter et ſine diminutione qualibet perſoluantur, ne ob talem negligentiam ſaluti animarum contrariam pereat ſalubris defunctorum memoria eorundem, Siquis vero in ſoluendo cenſum eundem ſue curie impoſitum, negligens eſſet, idem ſit ſuſpenſus prebenda ſua quouſque et tam diu plenarie ſatiſfaceret de predictis cenſibus. Item cum ſpiritualia ſine temporalibus ſubſiſtere non poſſunt, et ut plurimum bona Capituli per potentiam ſecularium inuaduntur quorum etiam malitia inoleuit, quod eisdem per reſiſtentiam brachij ſecularis erit obuiandum. Quare ſtatuimus, quod quilibet Canonicus prebendatus, et qui eſt in perceptione prebendae habeat duos equos pro duobus honeſtis armatis familiaribusad compeſcendum et reſiſtendum predictis inuaſoribus et quod quilibet ex prefatis dominis canonicis

habeat famulos vnacum equis paratos infra hinc et feſtum Sancti Michaelis proxime inmediate venturum, et equum quem mutare voluerit ex predictis equis faciat quotiens hoc expedierit ſed per quatuordecim dies, nunquam careat equis, ſub pena ſuſpenſionis bladij videlicet auene, vini et pane (is) familiarium. Reuocationem tamen huiusmodi equorum et iteratam eorundem inſtitutionem moderationi Epiſcopi et Capituli duximus reſeruandam. Item quod Canonici exiſtentes in negotio Capituli et duo cum domino noſtro Epiſcopo pro tempore exiſtenti vbicunque in dioceſi ſua uel extra moram traxerint debent eſſe in perceptione corporis duntaxat prebendae. Item quando dominus noſter Epiſcopus vnum uel duos ex nobis Canonicis, ad alias partes vocat, hoc idem debet decano uel Capitulo inſinuare. Item ſtatuimus quod quilibet Canonicus capitularis tempore capituli interſit ipſi Capitulo, quocienſcunque illud per conuocationem decani noſtri, uel eius Comiſſarij, Canonici alias ſenioris capitularis ipſi decano abſente, uel decanatu vacante celebrabitur, qui vero negligens fuerit in premiſſis ea die ſit ſuſpenſus a perceptione prebendae niſi rationabilis cauſa uel infirmitas corporis, et non ſimulata ipſum excuſet, quam intimet ipſi decano noſtro, uel Capitulo, quod non poſſit venire et det vocem ſuam Capitulo, nec aliquis Canonicorum abſque Licencia Decani exeat Capitulum ſub premiſſa pena. Item ſtatuimus quod cum fuerimus in collatione vigiliarum tempore in Capella noſtra familiares habeant duas Minnas de vino familiari, quod tunc pro prebendis ipſis diſtribuitur. Item cum aliquis ex Canonicis prebendatis ſe voluerit aliunde abſentare eius familia, quam in domo dereliquerit habeat vnam minnam de vino familiari et duos panes cottidie uſque ad quatuordecim dies incluſiue, et dumtaxat illi Canonici qui gerunt domeſticam curam et familiam in domo derelinquunt et hoc duntaxat duabus uicibus in anno. Item ſtatuimus quod quilibet Canonicus prebendatus, qui incipit tempore aduentus Chriſti debet et tenetur, dominis Canonicis vicarijs Capellanis, facere in domo ſua collationem, prout honeſtati ſue, uidebitur expedire, et prout conſwetum eſt hucuſque, qui vero non fecerit, ſoluere

debet vnam libram denariorum Wiennenſium uel Celerarius eandem libram expediat de prebenda. Item quilibet Canonicus prebendatus et exiſtens in perceptione prebendae debet habere, iuxta conſwetudinem antiquam, candelam Longam decem librarum, et non plus, ſiue ſint preſentes, ſiue abſentes, in feſto Natiuitatis Chriſti, alias careat portione ſua eſocis in dominica Eſto mihi et denariorum piſcium ſubſequenter. Item ſtatuimus et ordinamus, quod Canonici prebendati in feſtiuitatibus ſanctorum videlicet in Inuentione Sancti Stephani prothomartiris, Sancti Martini Epiſcopi, Sancti Andrée Apoſtoli in dominica qua cantatur in eccleſia dei Eſto michi, qui preſentes in primis et ſecundis Veſpéris, ſeu illo die in quibus Veſpere decantantur, fuerint, debent eſſe participes emolimentorum que tunc in illis diebus diſtribui conſweuerunt, abſentes vero etiam ſi venerint in die feſto carere debeant, niſi animo et intentione reſidendi veniſſent, tunc ſufficit quod venerint die feſto. Item tres, uel quatuor Capitulares, qui preſentes fuerint nunquam determinent aliquod factum ſeu negotium eccleſie, uel Capituli quod ſapit innouationem, aut alienationem ſeu perpetuitatem alicuius rei contra ſtatuta prius et de preſenti, et Laudabiles conſwetudines conſcriptas, quod ſi fuerit volumus eſſe nullius roboris uel momenti. Item ſtatuimus, quod non niſi nobiles et viri litterati, graduati in Theologia in iure et in medicinis, in conſortium canonicorum eccleſie Patauienſis recipiantur, niſi eſſent perſone notabiles, et benemeriti, qui equipollenter poſſent eccleſie et Capitulo Laudabiliter et utiliter deſeruire. Item quotienſcunque Canonici ſacerdotes et ordinarii recepti in ſummis feſtiuitatibus preſentes fuerint in Choro et locum habeant in ſtallo canonicorum, eiſdem fiat diſtributio Oblaiorum tamquam vero canonico ob reuerentiam Eccleſie Patauienſis videlicet Corporis Chriſti, Natiuitatis Chriſti, et Sancti Stephani prothomartiris patroni noſtri. Item ſtatuimus, quod Cappellani ſeruientes et ſpectantes ad eccleſiam Patauienſem et Cappellam Canonicorum recipere debeant diſtributiones hiſtorialium et anniuerſariorum et ceteri Cappellani extranei aduenientes, qui matutinis interfuerint, et etiam exequijs mortuorum, alias eiſdem

penitus nichil detur. Item vigilie mortuorum eodem modo cum lectionibus et verſibus decantari debent cum ſcolaribus ſicut matutine nouem lectionum Siquis autem negligens fuerit in premiſſis careat diſtributione earumdem exequiarum. Quia vero quedam conſwetudo irrationabilis ex preſbiterorum et aliorum miniſtrorum negligentia in defunctorum vigilijs inoleuit, ut ſepe vnus preſbiter tres lectiones in vna vigilia legit, et verſus totidem decantauit, quod in tam ſollempni eccleſia et tanto preſbiterorum numero penitus eſt abſurdum. Quapropter ſtatuimus ut deinceps, in eiſdem vigilijs prime tres lectiones legantur ab altariſtis, medie vero lectiones ab oblaiariis Celerarijs vel Criptariis, ultime vero lectiones legantur a Canonicis uel vicarijs eccleſie ſupradicte. Ita quod ab vno preſbitero tantum vna lectio perlegatur, verſus vero reſponſoriorum alternatim mutatis perſonis et viciſſitudinibus decantentur. Item ordinamus et ſtatuimus quod quilibet ex canonicis ad teſtamentum ſuum in ultima voluntate vocare et aſſumere potest Canonicos et confratres ſuos Conſangwineos uel alios bonefidei viros de quibus confidentiam habet et coram ipſis condere teſtamentum, et quicunque ex ipſis, per ipſum electi fuerint, ad executionem huiusmodi teſtamenti, hij ſine quouis obſtaculo poſſunt et debent id effectualiter exequi, et a nemine impediri Si vero idem Canonicus ob anime ſue ſalutem aliquid de bonis ſuis mobilibus, uel imobilibus Capitulo noſtro legauerit, hocidem duo, uel tres ex canonicis, quos Capitulum noſtrum, ad hoc duxerit deputandos ad locum tutum reponant et demum cum conſilio et ſcitu eiuſdem Capituli in emptionem prediorum uel alia certa et perpetua emolimenta huiusmodi bona conuertantur, ac etiam impendantur, ut voluntati et votis teſtantis quoad anniuerſaria, uel alium cultum diuinum plenarie ſatiſfiat. Singula vero bona relicta ab inteſtato decedentibus ab hac uita ſecundum conſilium Epiſcopi pro tempore existentis et Capituli ad augmentationem diuini cultus, uel ornamentorum eccleſie, ſiue pro anniuerſarijs ſicut expedire videbitur diſpenſentur. Item Canonicorum noſtrorum preſentium migrantium de hac uita primus, ſeptimus, Triceſimus, cum pulſo Campanarum, et cantu Vigiliarum et

Miſſarum defunctorum ac etiam viſitatione ſepulchri debet honorifice, cum nouem lecctionibus maioris vigilie, ſine requiſitione conſolationis cuiuſlibet celebrari, excepto quod venit ab inteſtato uel alio modo de bonis per eum derelictis, Abſentibus vero Canonicis, primus duntaxat cum ſolempni pulſu, et cantu vigiliarum et Miſſarum defunctorum, ſine requiſitione conſolacionis debite peragatur. Item quod prepoſitus et Conuentus Monaſterij Sancti Nicolai ac Sanctarum Monialium in Nidernburg, qui fraternitatem nobiſcum habent, primis Miſſarum Officijs debeant intereſſe. Item quod decanus pro tempore existens, mortem huiusmodi defuncti Canonici confratribus Monaſterii in Neunburga per literam Capituli manifeſtet. Item Epiſcopi et cuiuſlibet canonici morientis a prima die ſui obitus, uſque ad Triceſimum in omnibus Vigilijs, atque Miſſiſ per primam collectam pro eo dicendam, niſi ſummum feſtum impediat, memoria habeatur. Item quod pulſus magne campane, ſolum fiat in exequiis Epiſcopi, prepoſiti, decani et Canonicorum, uel alijs, qui diem ſue commemoracionis perpetue inſtituerint, cum vigilijs et Miſſis defunctorum decantandis uel qui quatuor libras inter Canonicos Vicarios, et alios Cappellanos diſtribuendas pro animarum ſuarum remedio ſunt teſtati. Item quod ex Canonicis volentibus ſtudere dentur quinquaginta floreni ultra montes. Item quod Subcellarius noſter ſingulis quatuor temporibus faciat ipſi Capitulo de expoſitis rationem. Item quod decanus pro tempore existens niſi ſit Juriſperitus, habeat in Judicio continuum aſſeſſorem. Ceteras vero ordinaciones videlicet de prebenda Leproſorum et alias laudabiles conſwetudines eo modo, quo hucuſque ſeruate ſunt, ſtatuimus in ſuo robore permanere, cum nimis Longum eſſet ſingula ſpecifice deſcribere, ac etiam thedioſum. Supradicta ſtatuta Nos prepoſitus Decanus et Capitulum ſupraſcripti previa deliberatione matura ut premiſſum eſt et ex certa ſcientia, medio iuramento ſeruare promiſimus et ſtatuimus ea a Succeſſoribus noſtris inuiolabiliter obſeruari. Nos igitur Georius dei et apoſtolice Sedis gratia Epiſcopus Patauienſis ſupradicta ſtatuta de conſilio et conſenſu noſtro edita tamquam iuri conſona et rationabilia, matura

etiam ſuper ipſis deliberatione prehabita in ſingulis ſuis Capitulis auctoritate noſtra ordinaria confirmamus, ſtatuentes ipſa in roboris perpetuitate manere et ab omnibus, quorum intereſt, uel futuris temporibus intererit, inuiolabiliter obſeruari. Preſentem etiam proceſſum, cum Sigillo eiuſdem Capituli noſtri ſigillatum, pro euidenti teſtimonio premiſſorum per Georium de Weytra plebanum in Nerden, Notarium noſtrum iuratum ſcribi et ſubſcribi mandauimus, noſtrique Sigilli maioris munimine roborarj. Datum Patauie die quarta Menſis Septembris. Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo Quarto.

Et ego Georius Johanns de Weytra Clericus Patauienſis dioceſis, Publicus Imperiali auctoritate Notarius ſupraſcriptas literas de mandato Reuerendi in Chriſto patris et domini, domini Georii Epiſcopi Patauienſis propria manu ſcripſi. Signoque et nomine meis ſolitis et conſwetis pro euidentiori teſtimonio vnacum Sigillis prefati domini Epiſcopi et venerabilis Capituli eccleſie Patauienſis conſignaui. Cum autem effectus ipſarum literarum, in carta vna comprehendi non potuit juncturam ſuperius cum bitumine approbo non errore, ſed de neceſſitate factam.

XX.

Die Gebrüder von Hohenberg empfangen vom Hochstift mehrere lehenbare Besitzungen als freies Eigen und wandeln dafür mehrere freie Erbgüter in hochstiftische Lehen um.

Wien. 1404. 18. November.

ICH Hanns vnd Stephan gebrüder die von Hochenberg Bekennen vnd tuen kund offenleich mit dem brief fur vns vnd fur all vnſer erben vnd Nachkomen Wannd der Hochwirdig fürſt vnd herr her Görig Biſchof ze Paſſaw Vnſer venediger herr

ettleiche güter hernach geſchriben die wir von Im vnd ſeinem Gotſhaws zelehen gehabt haben Durch vnſer vleizzigen Pet willen vnd auch diemütigen vns geaygent hat, Zum erſten daz guet da Chunrad Chebſner ieczo aufficzt mit ainem phunt geltes, daz guet da Vlreich Reinel ieczund auf ſiczt mit einem halben phunt geltes vnd zwen vnd Zwainczig phennig ze Weyſat, Daz guet da yeczo Andre Schuchſter auf ſiczt mit dreyn Schillingen fünf phenningen, Vnd auch Acht vnd dreyſſig phennig vnd aynen helbling ze Weyſat, Daz guet da yczo Peter Grüb auf ſiczet mit dreyn ſchillingen fünf phennigen vnd Newnthalben vnd dreizzig phenning ze Weyſat, Daz guet daz Wölffel Sneyder ieczo beſiczet Sechczig phenning, Daz güt daz die Slehinn beſiczet Ayn halb phunt Zehen phennigen der Lewbel von ainer Hofſtat Sechczig phenning von zwain Weingarten im Reyſach Syben phenning der Prewer von ainem Akcher zWen phening haben wir zu einer widerlegung derſelben gütter Im vnd ſeinem Gotſhaws hin wider auf geben vnd zelehen genomen die hernachgeſchriben guter die vnſer freyes aygen geweſen ſind Zum Erſten daz guet daz Walther vnd Stephan in dem Velbrech icz beſiczen mit zwelif ſchillingen zwainczig phening geltes. das guet daz ieczund Niclas vnd Thoman in dem Mairhoff beſiczen mit dreiczehen ſchilling vnd zehen phening Ott in dem Hellgrunt vnd Fridel an dem dürrenperig yegleicher drey vnd Sechczig phening Erpruſt drey vnd Sechczig Phening Vnd daz gütel Im Rewtt drey vnd Sechczig phening. Alſo daz wir vnd all vnſer Erben vnd Nachchomen fürbas dieſelben güter von dem obgenanten vnſerm genedigen herren ſeinen Nachkomen vnd Gotſhaws Ewikchleich ze lehen haben nemen vnd empfahen ſüllen vnd Wellen als offt daz ze ſchulden chümpt an geuerd. Mit Vrchund des briefs beſigilten mit meinem obgenant Hannſen von Hochenberkch Anhangundem Inſigil Darunder ich mich vorgenanter Stephan von Hochenberkch ſein Bruder verpind mit meinen trewn angeuer alles daz ſtet ze haben daz vor an dem brief geſchriben ſtet. Wannd ich ſelber aygen Inſigil noch nicht hab Vnd haben gepeten den edeln vnſern lieben Swager Kasparn den Starchen-

berger daz er zegezeugnuzz der ſach den brief auch mit ſeinem Anhangundem Inſigil beſigilt hat doch Im vnd ſeinen Erben an ſcheden. Geben ze Wienn an Eritag vor ſand Elſpeten tag Nach Chriſti gepürd in dem Vierczehenhundertiſchem Jar darnach in dem Vierden Jar.

XXI.

Die Herzoge von Ober- und Nieder-Bayern verbiethen allen ihren Unterthanen, sich nach Oesterreich und nach Passau zum Wein-Ankauf zu begeben, dagegen verheiſsen sie allen österreichischen und passauischen Kaufleuten, welche in ihre Länder kommen, ihren Schutz.

1404. 18. Dezember.

Wir Stephan Ernſt Johanns Wilhalm vnd Heinrich alle von gotes genaden Pfallenczgrauen Bey Rein vnd Herczogen In Beyern etc. Bechennen Offenlich mit dem brif das wir vmb gemains nucz vnd frumens willen vnſer vnd vnſrer lannd In obern vnd In nydern Beyern mit guter vorbetrachtüng vnd mit zeitigen Rat vnſrer Rät Ritter chnecht Stet Markgt lannd vnd lawt uberain chomen ſein Alſo das wir ernſtlich wellen vnd meynen das dhain der vnſer er ſey Edel oder vnedel Purger Chaufman pawer noch ander nyeman geiſtlich noch weltlich wie di genant ſein dhainer hin dan geſeczt noch aus genomen In drein Jarn di nachſt nach vnſrer lieben frawn tag der liechtmeſſ ſchirſt an vnderſchaid nach einander vergend vmb Wein gen Oſterreich noch gen Paſſaw värn noch in dhain weis da chauffen noch beſtellen ſol wie man das erdenkchen mocht vngeuerlichen wer das aber uberfür das man mit worhait furbringen vnd erweiſen mocht als viel dann der wein

ſind, di ſind In vnſer der Herſchaft gewalt verfallen an genad In welclichs land ſich das ervindet, wurden aber die Chauf-läwt von Oſterreich vnd von Paſſaw mit Ir wein in vnſer lannd oder dar durch varn auf lannd oder auf waſſer das mügen ſy wol tun vnd ſullen auch vailn Markcht uberal damit haben, Alſo das ſy di geben ſullen und mugen wem ſi wellent da ſullen di Allenthalben In vnſern Stetten vnd Markgten an vnſern Mawttſteten vnd Zollſteten auf waſſer vnd auf lannd von aller mänlich vngeirt an ſein vnd beleiben wir wellen auch ernſtlich das di ſelben Chauflawt von Oſterreich vnd von Paſſaw mit ir Leib vnd güt In vnſern lannden vor aller mändlich gar ſicher arbaiten vnd wanndln ſullen vnd mügen auf lannd vnd auf waſſer vnd wider dar aus vngeuerlich, Alſo das ſy dhain der vnſern daran Irren noch bechümmern ſol vmb alt vergangen zueſprüchh vnd geltſchuld weder mit recht noch an recht In dhain weis di egenant Zeit als ver yder man vnſer Straff vnd vngenad vermeiden well Es wär dann das ſy die Zeit mit ir Chaufmanſchaft icht an hüben vnd anſprächh gein ein ander würden. So mügen ſi es wol tun wer aber aus vnſern lannden aigen weingult vnd weingärten zu Oſterreich in dem lannd hat in welchem weſn di ſein geiſtlich oder weltlich di mügen di ſelben ir wein wol her auf füren auch vngeuerlich doch Alſo das ſi nicht wein darzu chawffen noch andern lawten mit in durchbringen ſullen in obgeſchriben maſſ vnd auf di ſelb pen darauf Pieten wir allen vnſern Ambtlawten Vicztümen Pflegern Richtern vnd allem anwalt In allen vnſern lannden dy ieczo ſind oder in der egenanten zeit werdent wie ſi genant ſind Ernſtlich vnd veſtikleich das ſi darauf warten auf lannd vnd auf waſſer ob das yemant uberuarn wolt das ſi darzu tün als oben an geſchriben ſtet das iſt vnſer ernſtlich will vnd meynung genczlich So loben loben (ſic) vnd verſprechen wir obgenant furſten vnd Herrn alle mit vnſern furſtlichen genaden vnd trewen die obgeſchriben Aynung Pund vnd artikeln getrewlich zu halten vnd ob vns ichtes widerwarttigs darumb auferſtund In der Zeit von wem das wär das wir des all getrewlich vnd mit allem vnſerm vermügen bey ein ander beleiben ſullen

vnd wellen darinne an einander nicht lassen in dhain weis da hat ainer dem andern wol vmb zusprechen wann das zu schulden chümbt darnach dann die sachh dann gestalt ist getrewlichen vnd schlechtlichen an geuerde vnd auch in Kraft dicz briefs den wir daruber geben mit vnsern anhangunden Insideln vnd zu einer merern vestung vnd statikchait mit des Edeln wolgeborn vnser Herczog Johannsen lieben getrewen vnd haimlichen Johannsen des Eltern Lantgrauen zum Lewtenberg die Zeit vnser Pfleger in Nydern Beyern Anhangundem Insidel versigelten vnd ob der Insigl ains oder mer an den brief nicht chöme wie sich das fügt dannoch beleibt der brief bey allen seinen chrefften den die in versigelnt die sullen dannach alles das getrewlichen di obgenant Zeit halten enden vnd volfuren das oben an vmb vns all verschriben ist Geschehen als man zalt nach Kristi gepurd vierczehenhundert Jar vnd darnach in dem virden Jar an Pfincztag vor sand Thomanstag des heiligen zwelifspoten.

XXII.

Bischof Georg leistet dem Eberhart von Capellen für eine Geldschuld von fünfhundert Pfunt Pfennigen die gefoderte Bürgschaft.

Passau. 1405. 1. Februar.

Wir Jorig von Gotes genaden Bischoff ze Passaw Bekennen für vns vnd vnser Nachkemen, mit dem gegenwürttigen Brief allen den die In sehent oder hornt lesen, daz wir schuldig worden sein, vnd gellten sullen, Dem edeln vnserm Besunnderliben frewnde, Eberhartten von Kappelln vnd allen seinen eriben Funfhundert pfunt gutter wyenner pfenning die er vns zu vnsers Gotzhaws merkchlich notdurfftten Berait gelihen hat, vnd die, wir In anverziehen auzrichten vnd geben sullen viertzehen

tag vor Sant Michels tag, ſchirſt künftigen, vnd darumb haben wir Im zuſampt vns ze Selbſcholn vnd ze Porigen geſatzt vnſer getrew Lieb Wilhalmen den Mawtter vnſern Marſchalk Andreen den Herleinſperger, Hannſen den Geyſlperger Diezeit vnſern Pfleger auf Sant Jorigenperig, Rappoltten den Albrechtſheimer Diezeit vnſern Pfleger ze Weſen, Eklein den Herleinſperger Niclaſen den Zeller vnſern Statrichter, ze Paſſaw vnd Steffan den Schranntzen die zeit vnſern Mawtter ze Paſſaw in ſolher Beſchaiden, ob er ſeins obgenanten gelts in der obgenanten zeit nicht aufgericht wurde, als oben geſchriben iſt, waz er denn Des ſchaden näm, datz Juden oder datz Kriſten, wie der ſchad genant wär, den er oder ſein Scheinpot ſlechtlich geſprechen möcht, an alle andrew Bewärung Denſelben ſchaden zu ſampt dem Hauptgut ſullen wir In genzlich abtun vnd widerkern, vnd ſullen auch das haben, datz vns vnſern trewen, vnd darzu auf aller vnſers Gotzhaws hab wo wir die ynndert haben oder laſſen nichts aufgenommen noch hindan geſazt, vnd auch datz vns obgenanten porigen vnd Selbſcholn hab vnd gut, wo wir die ynndert haben oder laſſen es ſey erib aigen oder Lehen nichts aufgenomen noch hindangeſezt derſelben hab Si ſich ſelb wol vnderwinnden mügen, verſezen vnd verkauffen, vnd allen iren frumen damit ſchaffen vntz als lanng vntz Si, irrs obgenanten Hauptguts vnd ſcheden gentzlich aufgericht vnd bezalt ſein. Wär aber ob wir, oder yempt von vnſern wegen dawider icht ſprechen oder reden wollten es wär geiſtlich oder welltlich, wie das yempt erdenken kund; das ſullen Si an aller ſtat gentzlich gewünnen vnd behabt haben, vnd wir gein In verloren vnd wer den Brief mit irm gutlichen willen Innehat oder vns vnd vnter egenanten porigen vnd Selbſcholn damit ermonet, dem ſey wir alles des ſchuldig vnd gepunden zu gleicher weis als In ſelben. Mit Vrkunt des Briefs verſiglt mit vnſerm vnd der obgenanten vnſerer Selbſcholn vnd porigen aigen anhangunden Inſigln. Geben ze Paſſaw an Suntag vor vnſrer Frawn tag ze Liechtmeſſ. Nach Chriſti gepurd in dem fünf vnd vierzehenhundertiſtem Jare.

XXIII.

König Ruprecht belehnt den Bischof Georg mit den hochstiftischen Besitzungen.

Amberg. 1405. 11. August.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer Kunig zu allen zyten merer des Richs Bekennen vnd dun kunt offenlichen mit disscm Brieffe allen Den die yn sehen oder hören lesen Das für vns komen ist der Erwirdige Jurge Bisschoff zu Passaw vnser vnd des Richs fürste vnd lieber andechtiger vnd bate vns mit flisse das wir yme sine vnd siner Kirchen vnd Stiffts zu Passaw fürstentume Herlichkeid vnd lehen. mit allen yren fürstlichen rechten gerichten zollen lehenen Manschefften eygenscheffteu. Steten Slofsen Landen luten gutern vnd allen zugehorungen zuuerlihen vnd zu reichen gnediclichen geruchten. Des haben wir mit wolbedachtem mute vnd gutem Rate vnser fürsten Edeln vnd getruwen yme sine fürstentume Herlichkeit wertlichkeit vnd lehen siner egenanten kirchen vnd Stiffts zu Passaw mit allen yren fürstlichen rechten gerichten zollen lehenen Manscheffteu, eygenscheffteu Steten. Slofsen Landen luten gutern. vnd allen yren zugehorungen als vorgeschrieben stet wie die mit sunderlichen worten genant sin gnediclichen verlichen vnd gereicht verlihen vnd reichen yme die mit krafft difs brieffs rechter wissen vnd Romischer Kuniglicher mechte volkomenheid vnd derselbe vnser fürste hat vns daselbst globt vnd gesworn vns vnd dem Heiligen Romischen Riche getruwe gehorsam vnd vndertenig zu sin vnsern fromen zu werben. vnd vnsern schaden zu wenden als daz gewonlichen vnd billichen ist, vnd als er vns vnd dem Riche von eime solchen fürstentume von rechts vnd gewonheit wegen zu tune pflichtig ist, Darvmb gebieten wir allen vnd iglichen Mannen Rittern Knechten Heuptluden gemeinscheffteu der Stete Merckte vnd Dorffere vnd allen andern gemeinlich vnd sunderlichen in welcherlei

adel Eren wirden oder wefen Die ſin die in dem egenanten ſime Stiffte zu Paſſaw wonhafftig vnd gefefsen ſint ernſlichen vnd veſticlichen by vnſern vnd des Richs Hulden das ſie ſich an den egenanten Biſſchoff zu Paſſaw vnd an nyemand anders keren vnd yme vndertenig ſin ſollen vnd auch yme Hulden globen vnd ſweren als das billichen vnd gewonlichen iſt als yrem rechten ordenlichen vnd naturlichem Herren vnd ſich da widder nicht ſetzen, mit worten noch mit werken in dehein wis als ſie vnſer vnd des Richs ſwere vngnade vermiden wollen. Mit vrkunde diſs brieffs verſiegelt mit vnſer kuniglichen Maieſtat Ingeſiegel Geben zu Amberg uff den Dinſtag nach ſant Laurencien des Heiligen mertelers tag In dem Jare als man zalte nach Criſti geburte Virzehenhundert vnd fünff Jare vnſers Richs in dem funfften Jare.

Ad mandatum domini Regis Johannes winheim.

XXIV.

Confirmatio privilegiorum ecclesiae pataviensis per Rupertum regem Romanorum.

Amberg. 1405. 11. Aug.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis feliciter amen. Rupertus diuina fauente clementia Romanorum Rex ſemper auguſtus Ad perpetuam rei memoriam Quamquam Regalis benignitatis ſublimitas vniuerſis quos ſacri Imperij latitudo complectitur, beneficia impendere dignetur, ad illa tamen fauore quodam uberiori ſue mentis aciem dirigit, que ſanctarum eccleſiarum et miniſtrorum omnipotentis dei comodum proſpiciunt et honorem. Sane pro parte venerabilis Georij Epiſcopi Patauienſis Principis et deuoti noſtri dilecti oblata pridem noſtre maieſtati peticio continebat quatenus ipſam et iam dictam Eccleſiam

XXIX.

Erkenntniſs des Landmarſchalls Grafen von Hardek in Betreff eines Grundrechts und des Stiftens und Storens an einer Badſtube zu Nuſsdorf.

Wien. 1406. 5. Iuly.

Wir Iohanns von gots gnaden des Heiligen romiſchen reichs Burggraf ze Maidburg vnd Graf ze Hardekh Landmarſchalich in Oeſterreich. Bekennen vmb die ſtoſſ vnd czuſpruch die geweſen ſind zwiſchen dem erbern Herrn herrn Leonarden dem Schawer officialen in geiſtlichen ſachen des Hofs ze Paſſaw vnd Kapplan vnserer frawn Kappeln hie ze Wienn an der Stetten ains tails vnd Petern des Marichpekchen, an ſtat Hanſen des Hewperiger, Andres des Hewperger Sun von Weidungsau, den derſelb Marichpekch mit leib ain vnd gut als gerhab yetz Innhat, des anndern, von ains Grüntrechts Stifftens vnd Storns Wegen an ainer Padſtuben ze Nuſdorff gelegen mit Irer zugehorung, daruber Sy zubaiderſeit heut hie ſind für vns komen da Wir geſeſſen ſein, an dem rechten vnd auch beliben ſind Was die herren da zwiſchen In erkannten vnd ſprachen zum rechten, da auch Wir vnd die herren die da ditzmals ſind bey vns geſeſſen, Ir brief vnd furlegung aigenleich gen einander haben verhört, vnd Wenn auch des egenanten Officials brief ſeinn dienſt auf der egenanten Padſtuben zu Gruntrecht aigenleich ſagt vnd da derſelb Official kundleich hat furgelegt, wie er deſſelben Gruntrechts Stifftens vnd Storens an vorgenanten Padstuben mit Irer zugehorung an nutz vnd gewer ſitz So habent daruber die Herren da erkannt vnd geſprochen zu dem rechten, derſelb Official vnd ſein nachkomen Kapplen der vorgenanten vnser frawn Kappellen hie auf der Stetten ſullen bey derſelben gewer genczleich peleiben vnd ſullen Si auch als ain Landmarſchalich von gerichts Wegen dabey halten, zu dem rechten, hab dann der egenant Marchpeck oder der Hewperiger furbas darczu icht zeſprechen Das ſullen Sy

tun mit dem rechten an der Stat do das pilleich ſey. Mit vrkunt ditzs briefs Geben ze Wienn an Montag nach ſand Vlrichstag Nach kriſti gepurd virzehenhundert Jar vnd darnach in dem Sechſten Jar.

XXX.

Die Herrn von Puchberg überlaſſen den Austrag ihrer Fehde mit Eglolf dem Kollenpeck und ſeinen Helſern einem Ausſpruche des Biſchofs Georg.

Paſſau. 1406. 4. November.

ICH. Wilhalm Puechperger ze Engelburkch. Vnd ich Wilhalm Puechperger Sein Sun. Bekennen vnd tun kunt, offenleich mit dem brief allen den, die in ſehent, oder horent leſen. Daz wir bedechtleich vnd nach vnſerr freund vnd ander erber leut rat vmb all die zuſpruch, ſtozz, krieg vnd miſſhelung, die wir gehabt haben zu den weiſen vnd veſten Eglolfen den Kollenpeckchen, Hanſen den Geiſelperger, vnd Steffan den Seeman, wie ſich die vncz auf heutigen tag verlauffen habent, zwiſſchen vnſer, vnſerr herren, vnſerr freund, helfer diener vnd aller der, die in der ſachen verdacht ſein, nichs auſgenomen noch hindangeſaczt, hinder den hochwirdigen furſten vnſern lieben, genedigen herren, hern Jorgen Biſchofen ze Paſſau an all auſzug gegangen ſein, vnd geen auch wiſſenlich mit dem brief. Alſo was er darumbe zwiſſchen vnſer ze baiderſeit ſpricht, mit brieſen oder wortten, mit der minn, oder mit dem rechten, daz wir vnd vnſer erben das ſtet halten, volfuren, vnd dobei getreulich vnd an alles geuerd beleiben ſullen vnd wellen, vnd dawider nichs reden noch tun, weder mit recht noch an recht in dhainer weis an geuerd. Vnd wie der obgenant vnſer genediger Herr von Paſſau auſſpricht, daz wir darumbe zu im, ſeinem Goczhaus vnd Nachkomen, vnd zu allen den ſeinen, dhainerlai veintſchaft, nachred, vnwillen, oder zuſpruch haben ſullen noch

wellen geiſtleich vnd werltleich, getreuleich vnd an alles geuerd, ſunder ſullen wir das dankperleich aufnemen vnd halten. Vnd geloben auch bei vnſern treun an aides ſtat, daz wir alles das ſtet halden vnd volfuren, ſullen vnd wellen, das oben an dem brief verſchriben ſtat an alles geuerd. Vnd des ze vrkund geben wir den brief beſiegIten mit meinem obgenanten Wilhalmen dem eltern Puchperger anhangundem Inſigl. Auch haben wir gepeten vnſern lieben vettern herrn Hanſen Puechperger ze Schellenſtain vnd Leopolten Puechperger ze Winczer, daz die ire Inſigl ze zeugnuzz der ſach an den brief auch gehengt habent in vnd iren eriben an ſchaden. Vnd hinder die Sigl alle verpind ich mich obgenanter Wilhalm Puechperger der Jünger mit meinen treun an aides ſtat, alles das ſtet zehalden vnd ze volfuren das an dem brief geſchriben ſtat, wan ich ſelb aigen Sigl noch nicht hab. Geben ze Paſſau an Pfincztag nach aller heiligen tag. Nach Chriſti gepurd vierzehenhundert Iar vnd in dem Sechsten Jare.

XXXI.

Biſchof Georg verkauſt den Gebrüdern Mülfeld den Genuſs der hochſtiftiſchen Zehnten zu Laubs und Heimdorf auf die Dauer von zehn Jahren.

Wien. 1406. 22. Dezember.

Wir Jorg von gotes genaden Biſchof ze Paſſaw. Bekennen vnd tun kunt offenlich mit dem brief für vns vnd vnſer Nachkomen Biſchofen ze Paſſau. Daz wir mit gunſt vnd willen vnſers Erwirdigen Capitls ze Paſſau vnd von merkleicher notturft wegen vnſer vnd vnſers Gotzhauſ mit guter vorbetrachtung vnd zeitigem rat recht vnd redleich verkauft haben vnd verkauffen auch wiſſenlich mit dem brief vnſern getreun lieben Niklaſen vnd Jörigen geprudern den Mülfeldern vnd iren eriben vnſern

9 *

vnd vnſers gotzhaus traidzehent gelegen ze Lewbs vnd ze Heimdorf mit aller irr zugehorung, zehen gancze iar, die ſchirſt nacheinander komen vnd die ſich ze Weichnachten ſchirſt kunftig anheben es ſey groſſer oder chlainer zehent in aller der mazz als in weilent der feuchter von vns inngehabt hat. Vnd haben wir in den verkaufft umb ain Summ gelts, daran vns wol benügt vnd der wir von In gantz gericht ſein. Alſo daz Si denſelben zehent die obgenanten zehen iar inne haben, nüczen vnd nieſſen ſullen vnd mügen, wie in das aller peſt fügt an vnſer vnſerr nachkomen vnd menikleichs irrung. Vnd wenn dieſelben zehen iar aus ſein, So iſt vns oder vnſern Nachkomen vnd gotſhaus der obgenant zehent wider ledig an alles gelt widerred vnd irrung. Wir ſein auch der benanten Mulfelder vnd irer erben des egenanten Kaufs ſcherm vnd furſtant mit dem rechten für all anſprach, als ſoleichs kaufs vnd des Landes ze Oſterreich recht iſt. Gieng in aber daran icht ab mit dem rechten was Si denn des ſchaden nement wie der genant iſt den Si bei iren treun vnberecht vnd an aid geſprechen mügen denſelben ſchaden ſullen wir In allen abtun vnd gentzlich widerkeren vnd ſullen Si den haben zu vns vnd vnſerm Goczhaus vnd darczu auf aller der hab die wir vnd daſſelb vnſer gotſhaus vberal inndert haben oder laſſen innlants oder auſſerlants wie die genant oder wo die gelegen iſt nichs auſgenomen der Si ſich ſelb wol vnderwinden mugen mit recht oder an recht geiſtleichem oder werltleichem rechten, vnd ſich der ſcheden ſelb dauon richten vnd weren daran wir noch niemant ander von vnſern wegen Si irren noch hindern ſüllen in dhain weis. Vnd des zu vrkunt geben wir In den brief beſigelten mit unſerm vnd vnſers egenanten Capitls anhangunden Inſigln das Ir Inſigl ze zeugnuzz der ſach an den brief gehengt hat In vnd iren leuten vnd gutern die es befunden hat an ſchaden. Der geben iſt ze Wienn an Mitichen nach Sant Thomastag. Nach Chriſti gepurd vierczehenhundert Iar vnd in dem Sechſten Jar.

XXXII.

Georgius episcopus ad instantiam facultatis medicinae almae universitatis wiennensis, sub pena excommunicationis, inhibet, ne deinceps aliqua persona se de medicinae practica (in sua diocesi) intromittat, nisi per magistros dictae facultatis fuerit approbata, et eidem facultati incorporata.

Wiennae. 1407.

Georius dei et Apoſtolice Sedis gratia Epiſcopus Patauienſis Vniuerſis et ſingulis Prelatis et Rectoribus Parochialium eccleſiarum uel eorum viceſ gerentibus per noſtras Ciuitatem et dioceſim patauienſem ubilibet conſtitutis Salutem et infraſcripta firmiter adimplere. Ad ea per que hominibus cuiuscumque Status uel Conditionis exiſtant nedum in animabus verum etiam in corporibus comoditas uel ſanitas procuratur more peruigilis paſtoris noſtre conſiderationis oculos quantum nobis exalto conceditur duximus dirigendos quod tunc fieri uel factum perpendimus cum in cuiuſlibet facultatis exercicio pro intereſſe noſtro tales perficiantur perſone que poſſunt et ſciunt adimere noxia et ſalubria procurare. Expoſito itaque nobis per magiſtros facultatis Medicine Alme vniuerſitatis Wiennenſis noſtre dioceſis ſupradicte quomodo aliqui rudes et ydiote ymmo interdum mulieres indocte et quod deſpectibilius eſt Judei Chriſtiane fidei et Suppoſitorum ipſius inimici qui nec morbos perſonarum nec cauſas earumdem ſciunt cognoſcere et de quibus etiam interdum per expertiſſimos medicos dubitatur, ſe de medicine practica preſumptis auſibus intromittunt et cum aliquando ex fortuitis caſibus in aliquibus infirmis ad quorum curam importune ſe ingerunt euenit morborum curatio Ipſi ſumpta ex hoc medendi audatia ut communi utamur prouerbio audacter interficiunt

nam quia corporalis ſanitas delectabilis eſt et appetibilis vniuerſis ſimplices homines ad tales confluunt pro ſanitate huiusmodi aſſequenda Sperat enim quilibet ſibi euenturum quod vidit uel audiuit alijs eueniſſe Nos vero huiusmodi periculis obuiare volentes ſub pena excomunicationis late Sententie diſtrictius inhibemus ne deinceps aliqua perſona cuiuſcunque Status gradus uel conditionis exiſtat ſe de medicine practica intromittat nec etiam noſtram dioceſim practicandi gratia cum effectu intrare preſumat niſi per doctores et magiſtros dicte facultatis fuerit approbata et eidem facultati medicine iuxta formam Statutorum eius fuerit incorporata uel ſpecialiter ad alicuius perſone noſtre dioceſis curam uocatus fuerit vniuerſitatis alterius approbatus uel talis peregrinationis gratia uel alia de cauſa quam practicandi noſtram dioceſim pertranſiens alicui Remedium preſtiterit medicine. Reſeruamus etiam nobis poteſtatem ad dandum licentiam practicandi in Ciuitate et dioceſi noſtris viris approbatis et doctis de quorum ſufficientia habere volumus certitudinem et experientiam euidentem. Nam ex predicti erroris abuſu tam facultas medicine quam in eadem facultate graduati oblocutionum diuerſarum ſcandala patiuntur Quia etiam aliqui hic et alibi res nociuas et vitae humane contrarias vendunt ignorantes forte virtutes uel cauſas illorum nocimentorum prout nos et officiales noſtri in foro conferentes habemus certitudinem euidentem Mandamus igitur ſub premiſſa pena excomunicationis ne de cetero aliquis uel aliqua arſenicum uel aliquas alias res cognitas nociuas uel nocere ſuspectas ſimiliter dubias eis magis nocere quam proſicere vendant niſi appotecarij approbati qui ſciunt et valeant harum materiarum malitias temperare uel mercatores. ut Tulymarci libro II. officiorum vtamur verbis qui magna et copioſa vndique portantes multiſque ſine vanitate Et 'quia parum eſt ſtatuta quantumcunque ſalubria condere niſi ſint qui ipſa tueantur ac etiam exequantur vobis omnibus et ſingulis prelatis Rectoribus parochialium eccleſiarum ac eorum vicarijs predictorum virtute ſancte obedientie precipimus et mandamus quatenus ad et publice in in eccleſijs veſtris dum populi

ſub penis predictis inuiolabiliter obſeruare. hortamur etiam in domino Jud poteſtates exercendi ut neceſſitatibus ad obſeruationem mercedem et ab hominibus laudem deſideratur et exoptatur datum Wienne die Sigilli Anno dominice incarnationis M. Quadringenteſimo Septimo.

XXXIII.

Ulrich Affenthaler stellt den Austrag seiner Fehde gegen die Gebrüder von Starchemberg einem schiedsrichterlichen Ausspruche des Bischofs Georg und des Reinprecht von Waldsee anheim.

Passau. 1407. 18. April.

Ich vlreich Apfentaler Bekenn vnd tun kunt offenlich mit dem Briefe, für mich mein Hauſſrawn vnd all vnser Eriben Das Ich mit guter Betrachtung vmb all Krieg, Stöſſe vnd Miſſehelunge, Die wir gehabt haben mit Caſparn vnd Gundakern Geprüdern von Starhenberg von der Herſchaft wegen zu Schawnberg, vnd auch vmb all angriff vnd Henndel, die ſich darinne verlauffen habent. vntz auf Heutigen tag nichts auſgenomen gegangen Bin vnd gen auch wiſſentlich mit Dem Briefe Hinder den Hochwürdigen Fürſten vnsern lieben Herren. Herrn Jörigen Biſchofen ze Paſſaw vnd den edeln erſamen Herrn Reinbrechten von Waldeſſee Haubtman Obe der Enns In ſolher Beſchaidenheit Was Si veraintleich darumb zwiſchen vns ſprechen Das wir Dabey gentzlich beleiben ſullen vnd wellen vnd dawider nicht reden, noch tun weder mit recht noch an recht, geiſtleichen noch wertleich in dhain weis getreülich vnd an alles geuerde. Vnd darauf ſol es vmb alles das gut das von der obgenanten ſache wegen nidergelegt iſt, vnd das Jörig der Aichperger auſgenomen hat, in guten beſteen vnd vngeuördert beleiben. vnd ſullen auch darauf den geuangen tege geben vntz auf den ob-

genanten auſſpruch an Geuerde, Auch ſullen die obgenanten. Caſpar vnd Gundakcher geprüder von Starhenberg, all Ir freunde Hellfer Diener vnd all die in der obgenanten ſache verdacht ſein, vnd der Herſchaft zu Schawnberg vör vnſer allen vnſern freunden Helffern vnd Dienern Die zeit ſicher ſein treulich vnd an alles geuerde Was auch die obgenanten mein gnediger Herr von Paſſaw vnd Her Reinprecht von Waldeſſee pen auſſetzen werden in irem auſpruch vns oder Diſem tail der denſelben Auſſpruch yndert in dhainen artikel vberfüre Das wiſſentleich were, Die wellen vnd ſullen wir an vns nemen, vnd wellen die alſo halten vnd ausrichten, Das loben wir alſo ze halten bey vnſern trewen, Auch iſt ze merken ob der obgenant Her Reinprecht von Wallſsee den obgenanten Auſſpruch nicht nemen wolte an ſich das ſol der obgenante vnſer Herre von Paſſaw vns vnd den obgenanten von Starhenberg oder der Herſchaft zu Schawnberg, in ainem Möned darnach wiſſentleich machen vnd mag ſich dann ieder tail ſeiner zuſprüch vnd rechten halten, als ob der obgenante Hindergank nicht geſchehen were Doch alſo, daz es dennoch zwiſchen vns vnd der egenanten von Starhenberg vnd der Herſchaft zu Schawnberg Irr, vnd vnſer freunt helffer vnd diener, oder wer auf paiden tailen in den ſachen verdacht were, in gute beſteen ſol vnd an angriffe vntz daſſelb verkünden geſchehen iſt, vngeuerleich, Vnd des ze vrkund gib ich den brief beſigelten mit meim anhangenden Inſigel darzu mit der erbern weiſen Jörigen Ahaimer diezeit Marſchalk ze Paſſaw vnd Joachim des Anhanger auch anhangenden Sigeln, die Si durch meiner fleiſſigen pet willen ze zeugnuſſ daran gehangen habent In vnd iren erben an Schaden. Geben ze Paſſaw an Möntag vor Sand Jörigen tage nach chriſts gepurd virzehnhundert Jar, vnd in dem Sibenten Jare.

ſuam Patauienſem in noſtram et Imperij ſacri protectionem recipere, ac etiam ſibi et dicte ſue Eccleſie vniuerſa et ſingula priuilegia literas gratias conceſſiones libertates emunitates Jura ſtatuta obſeruantias et conſuetudines. ſub quacunque uerborum forma ſibi et dicte ſue Eccleſie a recolende memorie diuis Romanorum Imperatoribus ſiue Regibus predeceſſoribus noſtris aut alias a quibuscunque quauis auctoritate quomodolibet indultas datas conceſſas, indulta data et conceſſa vna etiam cum ſitu ſituationibus terris territorijs, cum omnibus et ſingulis ſuis mancipijs areis edificijs agris campis vineis terris cultis et incultis pratis paſcuis ſiluis venacionibus, theolonijs aquis aquarumve ductibus et decurſibus piſcationibus molis molendinis queſitis et inquirendis Juribus Juriſdictionibus cenſibus redditibus decimis paruis et maioribus ubicumque ſitis cum eorum attinentijs ac alijs Juribus et Juriſdictionibus, atque alijs bonis poſſeſſionibus et pertinentijs vniuerſis Innouare approbare ratificare confirmare ac gratioſus de nouo concedere dignaremur. Nos igitur attendentes affectum ſingularis fauoris et gratie, quibus noſtri predeceſſores dictam Patauienſem Eccleſiam et eius miniſtros largiſluis donarijs ſunt conſecuti, ac ardorem feruentis amoris, quo noſtra Regalis ſerenitas ipſam Eccleſiam Patauienſem et ampliationem honoris et comodi complectitur gracioſe Conſiderantes nichilominus omnia petita predicta fore rationabilia et ratione fulciri, animo deliberato non per errorem ſeu improuide. ſed maturo Principum Comitum Baronum et procerum noſtrorum accedente conſilio memoratum Georium Epiſcopum et eius Eccleſiam Patauienſem cum omnibus eorum hominibus nobilibus et ignobilibus vaſallis vaſallagiis Judicijs Banno Juriſdictionibus meris et mixtis ciuilibus et criminalibus. honoribus libertatibus emunitatibus dignitatibus priuilegijs Juribus ſpiritualibus et temporalibus bonis theolonijs monetis cenſibus redditibus utilitatibus poſſeſſionibus predijs ruſticanis et urbanis, ac rebus alijs vniuerſis quibuſcunque nominibus appellentur, quas uel que ſeu quos prefatus Georius et predeceſſores ſui Epiſcopi Patauienſes hucuſque iuſte et rationabiliter poſſiderunt et obtinuerunt, ac ipſe Georius inpreſentiarum

tenet et poſſidet, aut inpoſterum auctore domino bona fide iuſtis modis, ac veris et Juridicis titulis poterit adipiſci in noſtram et Imperij ſacri protectionem tuitionem et ſaluam guardiam tenore preſentium recipimus ſpecialem. Ipſi Georio et eius Eccleſie Patauienſi nichilominus vniuerſa et ſingula priuilegia litteras gracias libertates et Jura per inclite recordationis diuos Romanorum Imperatores et Reges anteceſſores noſtros, aut alios quoſcumque, cuiuſcumque ſtatus dignitatis preeminentie aut conditionis extiterint, datas uel data conceſſas aut conceſſa, quibuſcunque etiam vocabulis generalibus ſeu ſpecialibus valeant deſignari in omnibus ſuis modis. tenoribus punctis articulis et clauſulis, prout de uerbo ad uerbum data ſeu date conceſſa aut conceſſe ſcripta aut ſcripte noſcuntur, ſicut rite ac prouide proceſſerunt, ac ſi tenores ſeu nomina ſingulorum forent inſerta preſentibus. Etiam ſi de hijs de Jure uel conſuetudine deberet fieri mentio ſpecialis auctoritate Regia et de plenitudine poteſtatis. ex certa noſtra ſcientia et ſicut digne poſſumus approbantes ratificantes auctorizantes Innouantes de nouo concedentes, et ex innata nobis pietatis clementia tenore preſentium confirmantes Noſtris Imperij ſacri, et aliorum quorumlibet Juribus in omnibus et ſingulis premiſſis ſemper ſaluis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc noſtre approbationis ratificationis Innouationis et conceſſionis paginam infringere, uel ei auſu temerario quomodolibet contraire, Siquis autem contra premiſſa uel aliquod premiſſorum facere ſeu attemptare preſumpſerit. ultra noſtre indignationis aculeum, penam quinquaginta marcarum auri puri, totiens quotiens contra premiſſa ſeu ipſorum aliquod temere fecerit uel attemptauerit, quarum medietatem Regali ſiſco, reſiduam vero partem paſſorum iniuriam uſibus decernimus applicandum ſe nouerit infallibiliter incurſurum Preſentium ſub noſtre maieſtatis ſigilli appenſione teſtimonio literarum. Datum Amberg feria tertia poſt feſtum beati Laurentij martiris Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo quinto Regni vero noſtri Anno quinto.

Ad mandatum dom. Regis Johannes Winheim.

XXV.

Bischof Georg leistet einem Bürger von Burghausen wegen einer ihm schuldigen Geldsumme Bürgschaft.

Passau. 1405. 10. October.

Wir Jorig von gotes genaden Bischoff ze Passaw. Bekennen vnd tun Kunt offenlich mit dem Brief. Daz wir schuldig worden sein vnd gellten sullen, dem Erbern vnserm lieben Micheln am Steg Burgern zu Purkhausen, seiner Hawsfrawn vnd allen irn eriben, zwaihundert guldein vnd zweliff guldein guter Newr vngerischer vnd Dukaten gut von gold vnd gerechter Wag, der wir Si, richten vnd bezalen sullen auf Sant Jorigen tag schirst kunftig hie ze Passaw in vnserr Statt, vnuerzogenlich vnd an allen Irn schaden, Darumb haben wir In, zu sampt vns vnuerscheidenlich ze Selbscholn vnd Porgen gesatzt vnser getrew lieb Wilhalmen Mautter ze Katzenperig, diezeit vnser Marschalk, Hannsen den Geyslperger diezeit vnser Pfleger auf san Jorigenperig, vnd Steffan den Schranntzen diezeit vnser Mautter ze Passaw Also ob Wir Si Irr guldein auf die ietzgenanten zeit also nicht aufrichten vnd bezalen, als oben geschriben stet, So habent Si, uollen gewalt vnd recht vns vnd dieselben Selbstscholn vnd Porigen monen ze Laisten vnd wenn wir also von In, gemont sein, So sullen vnd wellen wir, darnach vnser yeglicher mit einem Erbern Knecht selbander mit zwain Pferden, Laisten in ein erber gasthaws, hie ze Passaw, dahin Si, vns zaigen vnd die sullen doselbs innligen vnd laisten, als innligen vnd Laisten recht ist, vnd nicht auskommen Si werden dann Irr obgenanten guldein vor genntzlich gericht vnd gewertt, als oben geschriben steet. Wurd aber In, die Laistung verzogen, wie sich, das fuget, was Si, denn Irr obgenanten guldein schaden nement, wie der schad genant mag sein, den Si, bei irn trewen vnberecht vnd an ayd gesprechen mügen, derselben

ſchaden mit ſampt dem Hauptgut ſullen wir In abtun, Vnd gentzlich Widerkern, vnd ſullen Si das haben datz vns, vnd den obgenanten Selbſcholn vnd Porigen vnd irr eriben Hab vnd gut wo wir, vnser Gotzhaws, vnd dieſelben Selbſcholn vnd Porigen Die Habe vberal innder habent oder laſſent, Inner lannts oder auſſer lannts, auf Waſſer oder auf Lannd, Wie die genant oder wo die gelegen iſt, nichts auſgenomen, Dauon ſi ſich Hauptguts vnd ſcheden, wo Si, das gut vnd die Hab ankoment, ſelb genntzlich Berichten vnd geweren mügen, mit recht oder an recht Geiſtlich oder welltlich, nach irem Willen, vnd Daran wir noch nyemant von vnſern wegen Si Irren noch Hinndern ſullen in dhain weis. Vnd ſullen Si auch oder wer In darjnn Beholffen iſt, des gen vns vnuerſcheidenlich vnd gen allermeniklich vnengollten vnd an all zuſpruch beleiben, dhainen vnwillen noch Feintſchafft darumb nicht haben noch gewinnen in dhain weis, an geuerd vnd waz wir, dawider Kriegtten oder tetten mit geiſtlichem oder weltlichem rechten, das habent Si, gen vns behabt, vnd wir gein In verlorn an aller ſtat. Wer auch den brief mit Irm guten Willen Innhat, oder furbringet der hat alle die recht die In oben Daran geſchriben ſteent, Mit vrkunt des briefs, Beſiglt mit vnſerm vnd der obgenanten Selbſcholn vnd Porigen Anhangunden Inſigeln. Geben ze Paſſaw an Sambſtag nach Dyoniſij. Nach Chriſti gepurd in dem fünf vnd viertzehenhundertiſtem Jare.

XXVI.

Wilhelm Mautter zu Katzenberg erklärt sich für alle seine an Bischof Georg gehabten Fodcrungen als vollkommen befriedigt.

Passau. 1406. 7. Februar.

Ich Wilhalm Mautter ze Katzenperg. Ditzeit Des Hochwirdigen fürſten meins genedigen Herren. Hern Jorigen Biſchofes ze Paſſau Marſchalch. Bekenn vnd tun kund offenlich mit dem Brief. daz mich Derſelb mein genediger Herr. genedikleich vnd gentzleich auſgericht vnd betzalt hat. vmb alle die vodrung, die ich vntz auf heutigen tag. zu Im vnd ſeinem Gotſhaus gehabt han. von Dinſtes wegen den Ich Im, vntz her getan han, vnd vmb meinen Jarſold. von des Marſchalch amptes wegen. vnd auch vmb Purkhut auf Das Niderhaws ze Paſſau. Auch von pawes wegen auf den Kaſten ze Paſſau. Vmb all ander vodrung. vnd ſcheden. die ich in ſeinem dinſt. vntz auf heutigen tag genomen han. Vnd ſag auch Darumb In vnd ſein Gotſhaus. gentzleich ledig vnd los. Alſo daz ich noch mein erben. oder yemand ander von vnſern wegen. zu Im, vnd ſeinem Gotſhauſſ. kainen zuſpruch noch vodrung. Darumb haben ſullen, weder mit recht noch an recht in dhainerlay weis getreuleich. vnd an alles geuer. Doch auſgenomen der ſcheden. Die ich genomen han. an dem Angriff. Der mir von Caſparn Torringer vnd dem Töngaſt, geſchehen iſt. an dem Aigen. Derſelben ſchäden. ich gentzleich beliben bin, bei ſeinen Rätten. Die mir Darumb auſſprechen ſullen. Vnd was Sy mir Darumb ſprechen. Dabei ſol vnd wil Ich gentzleich beleiben. Vnd des ze vrkund gib ich den Brief. verſigelt mit meinen anhangundem Inſigl. Geben ze Paſſau an Suntag nach ſand Dorothee tag. Nach Chriſti geburd vierzehenhundert Jar, vnd darnach in dem Sehſten Jare.

XXVII.

Bischof Georg schliefst mit dem Herzog Heinrich von Bayern eine Einigung auf die Dauer von zwey Jahren ab.

Braunau. 1406. 2. März.

Wir Jorge von gotes genaden Bifchof ze Paffau. Bekennen offenlich mit dem brieue. fur vns vnd vnfer Nachkomen. Bifchouen ze Paffau. Daz wir mit gutem rate vnd zeitiger vorbetrachtegunge, durch frides vnd gemaines nucz vnd gemaches willen, vnferr land vnd herfcheften. Vnd aller Vnferr Vndertanen, fur Vns vnd Vnfer Gotzhaus ze Paffau, mit dem hochgebornen furften, Vnferm lieben herren, vnd freunde, Herczog Heinreichen Phalczgrauen bei Reine vnd Herczogen in Beyrn, feinem lannd und lewtten, einer freuntlichen aynunge übereinkomen fein. Vnd vns mit Im gefeczt haben, von hinne, vncz auf fand Iorgentag fchierft kunftigen, vnd darnach vber zwai gancze Jar. Infolcher weife. Ob yemant wer, der in Vnferm lannd vnd gepietten gefeffen ift. der ze fprechen hiett, wider den obgenanten vnfern lieben herren vnd freund, Herczog Heinreichen. oder die feinen, vnd wider In icht tette, darumb fol er feinen Vicztum oder Anwalt von feinen wegen, vns ze rede feczen, Vnd fullen wir denne von demfelben dem vnfern recht fchaffen vngeuerleich. wenne wir von In, darumbe angeruft Vnd gemont werden. als hernach gefchriben ftet. Alfo daz wir In fur vns teg befchaiden fullen, gein Paffau darnach in einem Moneid vngeuerlich, daz denne der Anklager darumbe czwen oder drey, die Im, darzu geuallen nemen fol, des geleichen fol der Vnfer zu dem er ze fprechen hat. auch tun vnd fullen diefelben vier, oder Sechs verfuchen, ob Si difelben ftöffe vnd züfpruch freuntlich verrichten mügen, mit der mynne. vnd mit Ir baider wiffen, vnd willen, Mochte des nicht gefein, So fullen

Si das Recht darumbe ſprechen, Vnd ob Sy dar Inne nicht ainhellig weren, So ſol derſelb Anklager, einen Obman nemen auſſ vnſerm Rate, welcher im darzü geuellt. Vnd wo danne der merer tail hinfellt, da ſol es bei beleiben. Wolt aber der oder di vnſern des wider und Mynne oder Rechtens nicht gehorſam ſein, als oben geſchriben iſt. So ſullen wir In oder Sy darzu halten, vnd In darzu geholffen ſein, mit vnſerm vermugen getreulich vnd angeuerde daz er oder Sy rechtens gehorſam werden. Des geleichen ſol Vnſer egenanter Herre vnd freunde, Herczog Heinreich, vnd ſein Erben auch, tun vnd vns wideruarn laſſen, wenne Er von vns angerueſt oder ermont wirdt vmb das Recht. So ſol er vns den vnſern auch tege beſchaiden, darnach in einem Moneid gen Praunaw angeuerleich, als das yeczunt aigenlich begriffen iſt. Was aber ſtöſſe vnd krieg vmb Erib Aigen Grüntt vnd Podem, in der egenanten Zeit auferſtunden, da ſol ſich das Recht vmb ergeen, in den lanndgerichten vnd Herſcheften darynne die guetter vnd Gruntt gelegen ſind, als das von alter her komen iſt. Wer aber daz wir obgenanter Biſchof Jorig, vnſer Nachkomen, oder vnſer Capitel. ob dizeit nicht Biſchofs wer. zu dem vorgenanten vnſerm lieben Herren vnd freund, Herczog Heinreichen, oder zu ſeinem lannde icht ze ſprechen gewunnen, darumbe ſullen wir In freuntlich ze rede ſeczen, vnd er ſol danne, wanne er darumbe von vns angerueſt, vnd ermont wirdt. darnach in einem Moneid, teg mit Vns ſuchen an gelegen ſteten angeuerlich. Vnd ſullen wir danne. drey vnſerr Rete darzu geben. des gleichs vnſer lieber Herre vnd freund Herczog Heinreich auch drey, Vnd ſullen wir ainen auſſ ſeinem Rate nemen zu einem Obman, der vns darzu geuellt, wie es danne dieſelben Siben oder der merer tail verrichten mit der Mynne mit beder tail wiſſen vnd willen oder mit dem Rechten, dabei ſol es beleiben vngeuerlichen. Das geloben wir In bei vnſern trewen ſtett ze halden, vnd ze volfuren. Mit vrkund des brieues, Verſigelt mit Vnſerm anhangenden Inſigel. Geben ze Praunaw. an Eritag nach Inuocauit. Nach chriſts geburd vierczehenhundert Jar. darnach in dem Sechſten Jare.

XXVIII.

Herzog Heinrich von Bayern - Landshut gewährt auf Wiederruf dem Domcapitel rükſichtlich deſsen Beſitzungen in ſeinen Landen einen befreiten Gerichtsſtand.

Landshut. 1406. 16. April.

Wir Heinrich von gotes genaden Pfallenczgraue bei Rein vnd Herczog In Beyern etc. Bechennen offenlich mit dem brif: Das Wir den Erſamen In got vns beſunder liebcn dem Tumbrobſt dem Techant vnd dem Capitel der Stift zu Paſſaw: dy beſunder genad gtan haben: vnd auch tün wiſſentlich In kraft des brifs bis auf vnſer widerrueffen: Alſo wer zu In Irm grunt vnd Poden icht ze ſprechen hat mit recht: das ſullen ſy Nyndert verantwurten dann vor vns vnſserm Hofmeiſter oder Vicztumb: Wann ſy vns aigenlich erczelt vnd furbracht habend. Das ſy bis her In vnſern landſchrannen mankchueltiklich: an geleichem rechtem vberfaren ſein Darumb gepieten Wir allen vnſern Ambtlawten vicztumen pflegern Richtern vnd auch allen andern vnſern Ambtlawten Das Ir ſy bey denſelben genaden haltet Darczue ſchirmet: vnd nyeman geſtatt der In dhainen krankh Irrung oder Inual daran tue mit recht noch an recht In dhain weis Als verr Ir all vnd ewer yeſlicher beſunder vnſer hertt ſtraff vnd vngenad vermeyden wellet: Geben zu Landſhut an freitag nach dem heiligem Oſtertag mit vnſerm Anhangundem Inſigel verſigelt als man zelt nach Kriſti gepurde virczehenhundert Jar vnd darnach In dem Sechſten Jare.

XXXIV.

Die Gebrüder von Waldſee unterwerfen die Streitigkeiten mit ihrer Schwägerin Agnes einem ſchiedsrichterlichen Ausſpruche des Biſchofs Georg.

1407. 1. November.

Ich Reinprecht, vnd ich Fridreich geprüder von Walſſee, Bechennen vnd tun chund, offenleich mit dem prief, daz wir, vmb all die zuſprüch, vnd vodrung, die dy Edel vnſer liebe Sweſter, fraw Agnes, geporen von der leyppen, Weylent hern Ruedolfs von Walſſee vnſers lieben Bruders, Hawſfraw, vmb alle vorunde Hab, die derſelb vnſer Bruder Ruedolf von Walſſee, Hinder Im gelazzen hat, vnd vmb all verſeſſen zinns, von Weyſſenpach vnd von Sewſenekk, von der zeit alls er mit dem tod abgegangen iſt, zu vns gehabt hat vnd wir zu Ir vnd vmb alle die ſcheden, die Si des genommen hat, vnd auch vmb alle ander ſach, darumb wir mit einander ſtoſſig ſein, wie ſich die zwiſchen vns vergangen haben, vntz auf hewtigen tag nichts auſgenomen, mit gueter vorbetrachtung, vnd zeitigem Rat, gegangen ſein, vnd geen auch wiſſenleich, mit dem prief, Hinder den Hochwirdigen fürſten, vnſern Lieben Herrn Herrn Jorgen Biſchofen ze Paſſaw, In ſolher beſchaidenhait, daz er zwiſchen hinn vnd Weichnachten ſchieriſt chünftig, darumbe auſſpreche, vnd wenn er denſelben auſſprüch tun wil, daz ſol er vns Achttag vor wiſſen laſſen, vnd ſullen wir denn, vnſere Erbern Diener zwen mit ganzer vnderweyſung zu Im ſchikken, des geleichen ſol der Edel, vnſer Beſunder lieber frewnd, Hainreich von Roſenberg, an der obgenanten frawn Agneſen ſeiner muemen ſtat auch tun, vnd ſol auch denn der benannt, von Paſſaw den Auſſpruch vertigen vngeuerleich vnd waz er darumb zwiſchen vnſer vnd der obgenanten frawn Agneſen ſpricht mit prieſen oder mit worten mit der Mynn oder mit dem Rechten, daz wir daz halden, vnd dabey

an all aufczüg beleiben fullen vnd wellen vnd dawider nichts reden noch tun, weder mit recht noch an Recht Geiftleich oder wertleich, In chainerlay weis, daz loben wir alfo zu halten, vnd ze volfüren bey vnfern Eren vnd trewn, an Aydes ftat, auch geloben vnd verfprechen wir, dem obgenanten von Paffaw, wie er darumb zwifchen vnfer auffpricht daz des er vnd fein Gotzhaws vnengolten fein fullen, Alfo daz wir noch nyemant Ander von vnfern wegen Zu Im chainen zufprüch, vnwillen oder veintfchaft. haben fullen, noch wellen weder mit Recht noch an Recht In dhainer weis, vnd des zu Vrchund geben wir vorgenannt Reinprecht vnd fridreich gepruder von Walffee den prief verfigelten mit vnfer payder anhangunden Infigeln, der geben ift da man zalt von Chrifti gepurd, viertzenhundert Jar vnd darnach In dem Sybenten Jare an Aller Heyligen tag.

XXXV.

Herzog Heinrich von Bayern - Landshut verheifst, dem Bifchof Georg auf die Dauer von zwei Jahren mit fünfzig Lanzen gegen feine Feinde beizustehen.

Landshut. 1407. 10. November.

Wir Heinreich von Gotes gnaden. Phalentfgraue bey Rein vnd Hertzoge in Beyrn. Bekennen vnd tun kund offenlich mit dem brieue. das wir vns mit guter vorbetrachtunge vnd zeytigen Rate vnsrer Lanntherren vnd Rete dy zu derfelben Zeyt bey vns gewefen fein. vns vnserm Lannt vnd Leuten ze Nutzze vnd dem Hochgeborn Fürften vnserm Lieben Swager. Hertzog Albrecht Hertzog zu Oefterreich feinen Landen vnd Lenten zu frumen verpunden haben vnd verpinden vns auch Wiffentlich mit dem brieue zu dem Erwirdigen vnferm liben frewnde herren Jörgen bifchoue zu Paffawe zweye ganzew Jar von Datum des

brieues ze raitten. In ſolher beſcheiden ob In vnd ſein Gotſhauſe jeman angreiffen beſwern. oder an Irn Leut vnd gütern ſcheden zuziehen wolde. Wer oder in Welhem Weſen der Were, das wir Im dann getrewlich helfen vnd beygeſten ſullen vnd wellen. In ſölher maſſe wenn vnd wie offte wir In den obgenanten zweyn Jarn von Im gemonet werden. So ſullen wir Im darnach in ainem Maneyd auf vnſer ſelbs koſt vnd ſcheden. Fünftzik Spieſſe guts volkes vnd gereyſiges gezewgs ſchikchen wa hin Er dy In ſeinem Lande vnd gepieten vnd auch In den Lannden ze Öſterreich vnd ob der Ennſe nach ſeiner Notdurſt haben wil dy Im denn zwey Moneyd auch auf vnser koſt vnd ſchaden. als oben begriffen iſt getreulich vnd vngeuerlich helfen dienen vnd gehorſam ſein ſullen. Wer aber das er dy obgenanten Fünftzik Spieſſe lenger haben wolde. So ſullen Sy aber bey Im beleiben. als lang er der bedarf doch auf ſein ſelbs koſt vnd auf vnſer ſcheden vngeuerlich das loben wir Im alſo ze halten bey vnsern fürſtlichen trewn vnd Ern. Auch iſt ze merken, das wir dem obgenanten vnſerm frewnde dem von Paſſawe vnd ſeinem Gotſhauſe von diſer gegenwurtigen vnsrer Püntnuſſe wegen nicht ſchuldig ſein ze helfen wider dy Hoehgeborn fürſten vnſer lieb Vettern all Hertzogen zu Bayrn vnd wider den Hochwirdigen vnsern lieben herren vnd frewnde. Herren Eberharten. Ertzbiſchouen zu Saltzburge mit dem wir ſunder verbunden ſein. wan wir dy nemlich auſgenomen haben. Mit vrkund des brieues beſigelt mit vnserm Anhangundem Inſigel. Geben zu Landſhut an ſand Marteins abend Nach kriſti gepurde virtzehnhundert Jare. darnach In dem Sibenden Jare.

XXXVI.

Bischof Georg überträgt dem Siegmund Wispeck das hochstiftische Salvogtamt zwischen der Traun und der Alm.

Passau. 1408. 7. Juni.

Wir Jorig von gots gnaden Bischof ze Passau. Bekennen daz wir vnserm getrewn lieben Sygmunden Wiespekken von sundern genaden vnd durch der dienst willen, die er vns vnd vnsern Gotshaus hinfür, darumb tün sol vnd mag empfolhen haben vnser vnd vnsers Gotshaus Saluogtampt gelegen zwischen der Trawn und der Alm vnd empfelhen Im auch die wissentleich mit dem brief doch vntz an vnser widerrueffen. Dauon gebietten wir ernstlichen allen, die in dasselbe Saluogtampt gehörent, oder wo Si anders wonund sein, daz Si hinfür demselben Sygmunden gehorsam vnd gewertig sein von vnsern wegen als von allter vnd Recht ist her komen vntz wir das widerrueffen. Mit vrkund des briefs besigelten mit vnserm anhangunden Insigel der geben ist zu Passaw an Pfincztag nach Bonifacij. Nach krists geburd vierzehenhundert iar vnd in dem Achten iare.

XXVII.

Herzog Heinrich von Bayern - Landshut verheisst rüksichtlich des Bürgers Conrad Zacherlein, welchen Bischof Georg in seine Gewalt gebracht hat, demselben gegen Jederman beizustehen.

Passau. 1408. 29. Juny.

Wir Heinrich von Gotes genaden Pfallentzgrafe bey Rein vnd Hertzoge in Beyern etc. Bekennen offenlichen mit dem brif das wir vns mit dem Erwirdigen Vnserm lieben freunde

herrn Gorigen Biſchofen zu Paſſaw von Chunrats des Zacherleins wegen burger daſelbs, den er nu von Hannſen dem Holtzheymer In ſein gewalt ſwerlich vnd hertiklich von ſeiner groſſen Notdurfft wegen hat bringen müſſen, Alſo vberain worden ſein ob yemand were der von demſelben von Paſſaw vnſerm lieben fründe vmb die benant ſachen nicht recht nemen In oder die ſeinen wider vnd an recht darumb dringen vnd beſwern wolde das wir Im danne mit allem vnſerm vermügen wenne er vns darumb anrufft Helffen vnd beygeſten wellen Als lang bis das man von der obgenanten ſachen wegen recht von Im nymet, zu vrkunde geben wir Im den Brief mit vnſerm Anhangendem Inſigel verſigelten. Geſchehen zu Paſſaw an ſand Peter vnd Paulstag der Heiligen zwelifboten Anno etc. Quadringenteſimo octauo.

XXXVIII.

Biſchof Georg verpflichtet ſich hinwieder dem Herzog Heinrich von Bayern in Anbetracht der obwaltenden Unruhen zur Beihülfe, um ſelbe zu enden.

Paſſau. 1408. 29. Juny.

Wir Jörig von gotes genaden Biſchoue zu Paſſaw Bekennen offenlichen mit dem brif Als ſich der Hochgeborn fürſte vnſer genediger Herr Herczog Heinrich Pfallenczgraue bey Rein vnd Herczoge in Beyern etc. von Chuonrats dez Zächerleins burger ze Paſſau wegen, den Wir von Hannſen dem Holczheymer In vnſer gewalt ſwerleich vnd hertiklich von vnſerr groſſen notdurfft wegen haben bringen müſſen, zu Vns verſchriben hat, das wir alſo vberain worden ſein ob Yemand were der von dem obgenanten vnſerm genedigen Herrn vmb die egenanten ſachen nicht recht nemen In oder die ſeinen wider vnd an recht darumb dringen vnd beſweren wolde, das wir Im danne mit allem vnſerm vermügen wenn er Vns darumb an rueffent

ist helffen vnd beygesteen wellen Als lang bis das man von der obgenanten sachen wegen recht von Im nymet Vrkunde des brifs den Wir im geben mit Vnserm Anhangenden Insigel besigelten zu Passaw An sand Peter vnd Paulstag Apostolorum Anno etc. Quadrigentesimo Octauo.

XXXIX.

Reinprecht von Waldsee gelobt, dem Bischof Georg mit seinem Leib und allen seinen Burgen gegen jederman, seine Herrschaft zu Oesterreich ausgenommen, beizustehen.

Lintz. 1408. 8. July.

Ich Reinprecht von Walsee Hauptman ob der Enns Bekenn vnd tun Kund offenleich mit dem brief daz ich angesehen vnd betracht hab, dannkper fürdrung, gunst vnd guten willen, So mir der Hochwirdig fürst Her Jörg Bischof ze Passaw, in vergangner zeit, manikualtikleich beweiset vnd ertzaiget hat, vnd noch hinfür tun sol vnd mag. Vnd hab mich zu Im verpunden, vnd verpind mich auch Wissentleich mit dem brief, daz ich Im frewntleich vnd getrewleich, peigesteen vnd Helffen sol vnd wil, mit leib vnd mit gut, vnd mit allen meinen Geslossen, Wider aller menikleich Ausgenomen mein Herschaft von Oesterreich, Ich wil auch allenthalben sein vnd seins Gotzhaws frumen vnd ere getrewleich nach allem meinem vermügen trachten, vnd ob In oder sein Gotzhaws yemant Widerrecht angreiffen, oder Kainerlay Peswerung, oder schaden, an seinen Lauten oder Gutern zutzichen wolt, in Welhem Wesen, oder wer, der oder dieselben Weren nyemant ausgenommen, So sol ich Im frewntleich holffen vnd beygestentig sein. nach allem meinem vermügen, getrewleich, vnd an alles geuerd, Wenn ich darumb von Im gemant vnd angerufft wirde, das lob ich Im.

alſo ſtet zu halten, pey meinen, eren vnd treuen an aydes ſtat. Vnd dez ze vrkund, gib ich Im den brief beſigelten mit meim anhangunden Inſigel der geben iſt ze Linntz, an Suntag uor Sand Margarethen tag. Nach kriſti gepurd virtzehen hundert Jar vnd darnach in dem achtenden Jare.

XL.

Biſchof Georg verpflichtet ſich, dem Herzog Heinrich von Bayern-Landshut gegen die Stadt Paſſau wegen der Beschwerden, die sie Beyde gegen selbe haben, mit allen seinen Vesten beizustehen.

Braunau. 1408. 6. Dezember.

Wir Jörg von gots genaden Biſchof ze Paſſaw. Bekennen offenlich mit dem brief, vmb ſoleich zuſprüch, ſo wir zu vnſern Burgern ze Paſſaw haben, nach vnser brief Lautt vnd ſag, vnd auch vmb ſoleich ſprüch, als der Hochgeborn fürſt vnser gnediger Herr Herczog Hainreich Pfalczgraf bei Rein, vnd Herczog in Beirn etc. zu In hat, von der furſart vnd niderleg wegen des Salcz wein, getraides, vnd ander Kaufmanſchaft, daran Im vnd den ſeinen nicht gutleich beſchiecht, vnd beſchehen iſt. Daz wir vns darumbe zu demſelben vnſerm genedigen Herren. alſo veraint vnd verpunden haben, ainen vnd verpinden vns auch mit Kraft dicz briefs daz wir Im mit allen vnſern vnd vnſers Goczhauſs geſloſſen, vnd mit allem vnſern vermugen hilfleich vnd beigeſtentig ſullen vnd wellen ſein, als lang, bis daz die egenanten von Paſſaw die niderleg ab laſſen ſein, vnd im nach ſeinem willen geleich tun, vmb ſoleich ſcheden, die er derſelben niderleg bisher genomen hat, oder aber, daz Si Im eins rechtens, vor vns ſein auf einen geleichen züſacz, alſo daz er drei, die Im darczu geuallen darczu geben ſol, vnd Si des geleichs

auch drei, dieſelben ſechs, ſullen verſuechen, ob Si baid tail mit wiſſen, mit der minn, freuntleich, gerichten vnd über ain bringen mügen. Wer des nicht ſo ſullen Si das recht darumbe ſprechen, Vnd ob Si darinn nicht ainhellig wern, ſo ſullen wir ein Obman ſein darumbe, vnd auſſprechen an uerziehen, vnd wie wir denn auſſprechen zu einem rechten, dobei ſol es beleiben. Wurd Im denn, für ſein ſcheden, mit minn oder mit recht ichs geſprochen, von den egenanten von Paſſaw, da ſullen wir Im dennoch hinnach hilfleich vnd beigeſtentig ſein, in obgeſchribner mazz, als lang, vncz daz er es von in inbringt. des geleichs ſol er vns auch hilfleich vnd beigeſtentig ſein mit allen ſeinen Gesloſſen vnd vermügen als lang bis daz vns vmb vnſer zuſprüch auch geleich vnd recht von In beſchiecht, vnd wideruert nach vnſerr brief Lautt vnd ſag, die wir daruber haben. Wurd vns auch mit recht oder mit der minn von In ichs geſprochen, da ſol er vns dannoch hinnach hilfleich vnd beigeſtentig ſein in ob geſchribner mazz, als lang vntz daz wir es von In inbringen. Wer denn, ſach, daz ſich die obgenanten vnser Burger ze Paſſaw vmb vnſer zuſprüch mit vns richten, nach vnſerm willen, das mugen wir wol aufnemen, doch alſo, daz wir hinnach dennoch dem benanten vnſerm genedigen Herren hilfleich und beigeſtentig ſein vnd von Im nicht treten als lang vncz Im auch vmb ſein zuſprüch geleich vnd recht von In beſchiecht. Wir loben vnd verſprechen auch bei vnſern furſtenleichen wirden vnd treun alles das ſtet zehaben vnd zeuolfüren, was oben an dem brief geſchriben ſtet. Vnd des ze vrkund geben wir den brief, beſigelten mit vnſerm anhangunden Inſigl. Der geben iſt ze Prawnaw an Sant Niklas tag. Nach Chriſti gepürd vierzehenhundert iar vnd darnach in dem Achten Jar.

XLI.

Die Herzoge von Oesterreich bestättigen einen früher schon beschlossenen Austausch zwischen Bischof Georg und den Lichtensteinern, gemäss dessen der erstere künftighin die Pfarrkirche zu Altenlichtenwart und letztere die Capelle Maria Stiegen zu Wien zu verleihen haben.

Wien. 1409. 2. May.

Wir Leopolt vnd Ernſt gebrüder von gotes gnaden Herczogen ze Oeſterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain, Grauen ze Tyrol etc. Bekennen für vns vnſern lieben vettern Herzog Albrechten herczogen ze Oeſterreich etc. vnd all vnſer Eriben. Als der Erwirdig vnſer lieber freund her Jörg Biſchof zu paſſau vnſer herczog Ernſts Kantzler vnd weilent Hanns von Liechtenſtain, unſers lieben vettern Herczog Albrechts ſeliger gedechtnüſſ hofmaiſter vnd ſein Brüder ſeliger gedechtnüſſ ainen awſwechſel miteinander getan habent, vmb vnſerer Frawen Kapellen ze Wienn auf der Steten, die von demſelben Biſchof von paſſaw vnd ſeinem Gotſhaws, ze lehen was vnd vmb die pfarrkirchen Altenliechtenwart die von denſelben von liechtenſtain von Nicolſpurg ze lehen was Alſo daz fürbas Wenn vnd wie oft das ze ſchulden kam, der obgenant von paſſaw vnd ſein Nachkömen dieſelben kirchen Altenliechtenwart vnd die obgenanten von Liechtenſtain vnd Ir Eriben, die obgenante Kapellen zu vnſerer frawen leihen ſolten, oder da ſtiften ainen Tüm, als Im derſelb Hofmaiſter fürgenomen hiette, als das alles die brief, die daruber gegeben ſein, auf baiden tailen klerleich auſweiſent. Da aber nachmalen die obgenant kirchen Altenliechtenwart ledig worden iſt. Hat die der obgenant von paſſaw ſeiner kapplen ainem verlihen, den wolten vnſer lieben getreun

Hainreich von Liechtenſtain, vnſer Herczog Lewpolts Hofmaiſter ſein Bruder vnd Vettern von liechtenſtain nicht anlaſſen, vnd ſprachen die lehenſchaft wer Ir vetterlich erib vnd hiett der benant Hofmaiſter vnd ſein Brüder Ir Vettern nicht macht noch gewalt gehabt, dieſelben lehenſchaft vberzegeben. Nü haben wir mit vnſern Reten darüber geſeſſen vnd betrachtet, daz dem obgenanten von Paſſau vnd ſeinem Gotſhaws gar vngutleich beſchehe. Solt er an den obgenanten lehenſcheften alſo gedrungen werden vnd haben vnſern willen vnd gunſt darczu geben vnd geben auch, wiſſentleich mit dem brief nach vnſerer Rete Rat, für vns, vnſern lieben vettern Herczog Albrechten, den wir yetzund Innehaben vnd für all vnſer Eriben. Alſo daz er vnd ſein Nachkömen die obgenante Kapellen zu vnſerer frawn fürbazzer wenn vnd wie oft das ze ſchulden kümpt leihen ſullen, an vnſer, des obgenanten vnſers vettern vnſerer Eriben vnd menikleichs irrung, als er vnd ſein voruordern Biſchoue ze paſſau die vormalen gelihen haben. Vnd des ze vrkund geben wir den brief verſigelten mit vnſerer baider anhangunden Inſigeln. Der geben iſt ze Wienn Nach Chriſti gebürde vierczehenhundert iar vnd in dem Newnden Jare an Pfincztag nach ſand Philippi et Jacobi tage der heiligen Zwelifpoten.

XLII.

Landgraf Johannes von Leuchtenberg und seine Helfer unterwerfen ihre Fehde mit denen von Puchberg einem schiedsrichterlichen Ausspruche des Bischofs Georg und einiger Edelleute.

1409. 4. November.

Wir Johans Lantgraf zu Lewtemberg vnd Graf ze Hals. Bekennen für vns vnd vnser erben mit diſem Brief, vmb ſolcieh Krieg ſtozz vnd miſhelung, die wir, vnd vnser Diener Peter Tun-

gaſt zum Klebſtain, Vnd ſunderlich Hans vnd Andre die Gotzenſdorffer vnd all ander vnſer Helfer vnd Diener gehabt haben, mit hern Wilhalm von Puechperkch, dem eltern ſeligen vnd mit ſeinem Sun Wilhalmen von Puechperkch, vnd mit iren Helfern, vnd Dienern, vnd allen den die darunder zwiſſchen vns allen auf baiden tailen verwant vnd verdacht ſein angeuer. der obgenanten ſach, vnd Handlung aller, wie ſich die zwiſſchen vns, verlauffen habent, vor Langer zeit her bis auf den Heutigen tag her nichts auſgenomen, noch Hindangeſatzt, der ſein wir zu vnſerm tail gentzlich vnd getreulich beliben vnd Hindergegangen an all auſzug, Hinder den edeln hern Hainreichen von Puechperkch, hinder den Veſten weiſen Hanſen den Geiſelperger pfleger auf Sand Jorgenperg vnd hinder petern den Tungaſt zum Klebſtain. Alſo daz die drei aintrechtikleich gantzen vollen gewalt habent, vmb all ſach auſzeſprechen, als Si vns das auch mit wortten, etwas wol wiſſenlich, gemacht habent. Dieſelben obgenanten drey, ſullen zu In nemen den Hochwirdigen fürſten, vnſern genedigen Herrn vnd Oheim Biſchof Jörgen zu Paſſau, zu Ortman. Vnd was die alſo zwiſchen vns vindent, ſprechen oder haiſſent, daz wir tun ſullen, es ſey mit brieſen oder mit wortten, das loben vnd verſprechen wir vnſers tails für vns vnd vnſer erben an aides ſtat vnd trewlich gentzleich zuvolenden vnd zu volfuren alles das ſi zwiſſchen vns ſprechent ſchreibent oder machent. Vnd ſein auch darauf der (des) obgenanten Wilhalm von Puechperkch vnd aller irr freund, helfer vnd Diener, vnd aller der die in der ſach verwant vnd verdacht ſein, gut freund worden, für vns, auch vnſer freund Helfer vnd Diener, vnd aller der, die in der ſach verwant vnd verdacht ſein vngeuerlich. Auch verſprechen wir mit vnſern treun, dem obgenanten vnſerm genedigen Herren von Paſſau, vnd den obgenanten Spruchleuten, wie vnd was die von der obgenanten ſach wegen zwiſchen vnser ze baider ſeitt ſprechen, daz wir das dankperlich aufnemen wellen, vnd darumbe zu In iren Nachkomen vnd eriben chainen zuſpruch vnwillen noch veintſchaft nimermer haben noch gewinnen in dhain weis vngeuerlich. vnd des zu vrkunt geben wir den brief verſiglt, mit vn-

ſerm obgenanten Johanſen des Lantgrafen zu Lewtemberg anhangunden Inſigl. vnd der ſach zu einer zewgnuzz beſiglt mit petern des Tungaſt zu Klebſtain anhangunden Inſigln. Geben am Montag nach aller heiligen tag. Nach Kriſti gepurd vierzehenhundert iar und darnach in dem Neunten Jar.

Der vorhandene Gegenbrief des Wilhelm von Puchperg führt daſſelbe datum.

XLIII.

Heinrich von Puchberg verkauft ſein freieignes Gut Gobel am Steinbach dem paſsauiſchen Dompropſten Otto von Layming.

1410. 16. Februar.

Ich Heinreich von Puchperkch, Bekenn für mich mein Hauſfrawn all vnſer Erben vnd nachkömen offenlich mit dem Brif, das wir recht vnd redlich kaufleich ze kauffen haben gegeben, dem Erwirdigen Herrn vnſerm liben Swager her Otten von Laymingen Tumbroſten ze paſſau, vnſer freies aygens gut genant Chobel bey dem Stainpach gelegen, da man Jerleich von dinen ſol vnd dienet zwai pfund vnd zwaitzig pfenning alles Regenſpurger Müns daz etwann her wilhalms von puchperkch geweſen iſt mit aller ſeiner zugehörung vmb ein ſolichen gelt dez vns wol begnügt hat, vnd dez wir gentzlich von Im bezalt vnd gewert ſein an all vnſer müe vnd ſcheden, vnd antwortten Im auch daz benannt frey aygen gut ze Chobel mit aller ſeiner zugehörung als ez von alter herkömen iſt, aus vnſerer nutz vnd gewer, mit dem gegenwürtigen Brif, in Sein nutz vnd gewer, mit allen eeren Rechten nutzen vnd gülten ze Holtz ze velde vnd ze dorffe nichtz auſgenomen angeuer, vnd vertzeihen vns dez obgenanten gutz vnd aller ſeiner zugehörung in kraft dez briefs daz

wir noch all vnſer Erben, noch ander ymant von vnſern wegen, darnach nymermer, nichtz ze ſprechen ſullen haben noch gewingen, weder mit recht noch an Recht in dhainer weis angeuer wir ſullen auch des vorgeſchriben Chaufs vnd gutz Sein rechter gewer ſcherm vnd fürſtand ſein an aller ſtat wo Im des not geſchiecht als freyes aygens gutz des Chaufs vnd dez Landes recht iſt, darinn das gut Leit. Tetten wir dez nicht, waz er dez ſcheden nem dy er an ayd bei ſeinen trewn ſlechtleich geſprechen mag, dy ſol er mit ſampt dem Hauptgut haben ze vns vnſern trewn vnd darzu auf aller vnſer hab vnd guten wo wir dy überal haben laſſen oder gewingen nichtz ausgenomen angeuer, wo er darauf kümt da mag er ſich derſelben vnſrer hab vnd guten wol vnderwinden mit recht oder an Recht, vnd dy inne haben nutzen vnd nieſſen, als lang daz er Hauptgutz vnd ſcheden dauon Bekomen iſt, wir ſullen daz auch in chainerlai weis widerſprechen angeuer. Vnd was wir da wider mit Im rechten oder chriegen wolten ez wer geiſtleich oder werltleich oder ſünſt wie ſich daz gefügen möcht, daz haben wir an allerſtat vnrecht vnd verloren, vnd er gewungen, wer auch den Brif mit ſeinem willen inne hat oder fürbringt der hat alleu dy Recht dy daran verſchriben ſind, Mit vrkund des Briefs, den Ich obgenanter Heinreich von Puchperkch Im darvmb gib mit meinem aygen anhangunden Inſigel vnd zu einerer peſſern ſicherhait, mit meines liben Bruder Erharden von puchperkch auch aygen Inſigel beſigelt, den ich fleizzig darvmb gebeten hab vnd der ez an den brief gehangen hat Im vnd ſeinem Inſigel an ſchaden, darvnder ich mich für all mein erben vnd nachkömen mit meinen trewn verpind, alles das ſtet ze halden das an dem Brif verſchriben iſt, Geben nach Chriſt gepurde vierzehen hundert vnd in dem zehenten Jare an Suntag ſo man ſinget Reminiſcere in der Vaſten.

XLIV.

Gundakar Tumaier zu Mülheim verkauft ein freieignes Gut zu Ausheim an den passauischen Dompropsten Otto von Layming.

1410. 24. Februar.

Ich Gundakcher Tummair ze Mülhaim bechenn für mich mein Hawſfrawn, all vnſer erben vnd nachkomen offenlich mit dem brif das wir recht vnd redleich chaufleich zu chauffen geben haben, dem Erwirdigen vnſerm lieben Herren Herren Otten von Layming Tumbrobſt zw Paſſaw vnſer freys aigens gut genant ze Auſhaim mit der Selden In höhenſtetner Pharr gelegen, das ettwenn geweſen iſt Geigerberleins vnd darauf geſeſſen iſt, Hanns der Prukkner, mit aller ander zugehorung ze holtz. ze ueld. ze dorff nichts auſgenomen vmb ain ſolch Summa geltz, des er vns genntzleich betzalt hat an all vnſer müe vnd ſchaden, daran vns wol benugt hat, vnd antwurten im auch das benant gut zw Awſhaim mit der Selden freys aigen In ſein nutz vnd gewer, mit dem gegenburtigen briue aus vnſer nutz vnd gewer mit allen eren rechten nutzen vnd gülten als es von alter herkomen iſt angeuer vnd vertzeihen vns auch des obgenanten gutz vnd der Selden aller zugehorung, das wir noch all vnſer erben noch ander nyemant von vnſern wegen, darnach nicht mer nichtz zeſprechen ſullen haben noch gewinnen weder mit recht noch an recht in dhain weis angeuer wir ſullen auch des vorgeſchriben Chaufs vnd gutz ſein rechter gewer Scherm vnd furſtant ſein an aller Stat wo Inn des not geſchiecht, als chaufs freys aigens gutz vnd dez lanndes recht iſt darinn das gut gelegen iſt. Teten wir des nicht was er des ſcheden neme, die er an aide bei ſeinen trewen ſlechtlich geſprechen möcht. Die ſol er mit ſambt dem Haubgut haben zu vns vnſern trewn dartzue auf aller vnſer hab vnd guten wo wir die

vberal haben laſſen oder gewingen nichtz auſgenomen angeuer wo er darauf chumbt, da mag er ſich derſelbigen vnſer hab vnd guter wol vnderwinden, mit recht oder an recht vnd die innehaben nutzen vnd nieſſen vntz alſlang, das er haubtgutz vnd ſcheden dauon bechommen iſt, wir ſullen das auch in dhainerlay weis widerſprechen angeuer Vnd was wir dawider mit im rechten oder chriegen wolten es wer geiſtleich oder werltleich vnd wie ſich das ſunſt gefugen mocht, das haben wir an aller ſtat vnrecht vnd verlorn vnd er gewungen Wer auch den brif mit ſeinem willen innehat, der hat alle dye recht, die daran geſchriben ſind Mit vrchund des brifs den ich Im darüber gib mit meinem obPenanten Gundakcher Tummair anhangundem Insigel vnd vnder meins lieben bruder Hannſen Tummair auch anhangundem Insigel der daz durch meiner vleiſſigen bet willen an den brif gehengt hat ze zeugnuſſe Im ſeinen erben an den darunder ich mich für all mein erben vnd nachſchakomen verpind alles das ſtet zu halden, das an dem brif geſchriben iſt, Geben nach kriſti gepurd virtzehenhundert Jare vnd darnach m̃ dem czehenden Jar an Sand Mathias tag des heiligen zwelfſpoten.

XLV.

Der Jude Smoyel und seine Hausfrau Bera verkaufen ihren Maierhof zu Trebensee mit allem Zubehör an die dortige Bürger-Gemeinde.

1410. 3. Juny.

Ich Smoyel der Jud Sletleins des Judenn Suñ zw Tulln Vnd ich Bera ſein Hauſſraw vnd all Vnser Paider erben Wir vergehen offenleich mit dem brieff allen Läwten Lembtigen vnd künftigen Das wir mit wolbedachtem muet vnd mit geſampter Hannt zw der Zeit do wirs mit recht wolgetun möchten Vnd

mit Willen vnsers Gruntherren hannt des erbern Erasme des Zehentner ditzeit der Erwirdigen geiſtleichen Kloſterfrawn Schaffer zw Tulln Recht vnd redleich mit fürtzicht verkauft haben Vnſern Mairhof gelegen Nyderhalben der Stat zw Trebenſee mit Wyſen Ekkern vnd auch Awn zw veld zu Dorff mit aller ſeiner Zuegehörung vnd leyt in der Chueaw mit ſeiner zugehörung Vnd Sechs Jewch Akchers dy ligend auſſen an den Mayrhoff, vnd Sechs Jewch dy ſind geraint an dy ſchef trat Vnd acht Jewch akchers dy ſtoſſent an dy Pfarrer Wiſen vnd Zwaintzigk Jeuch Achkers genant dy Praitten dy geraint ſind ainhalben an dy Twnnaw Haken Vnd vier Jeuch akchers vnd wiſmadtz gelegen zu Praitenror Vnd iſt geraint ainhalben an Steffhan Pamprün vom aigen. den obgeſchribnen Mairhoff mit den Egemelten Ekkern wiſen vnd Awn Vnd vorbenant iſt, vnd als er geſtaint vnd geraint iſt, da man Jerleich von dient den Erwirdigen Andechtigen geiſtleichen Kloſterfrawn ze Tulln In ir Gotzhaws zweliff Schilling alles gueter Wienner Pfenning an Sand Michels Tag zu Gruntdinſt Vnd nicht mer den Vorgenannten Mairhoff mit aller Zugehörung nichtz dauon getzogen. Haben Wir Verkauft Vnd geben mit allen den nutzen eren vnd Rechten, Als wir in In Gruntrechtz gewer Herpracht vnd gehabt Haben Vmb Sechtzigk Pfunt gueter Wienner Pfenning, der wir gar vnd ganz verricht vnd gewert ſein. Den Erbern der gantzen gemain den Burgern zu Trebenſee. Vnd allen iren Nachkomen fürbas ledichkleich vnd freileich zu Haben vnd allen Irren frumen damit Schaffen Mit verkauffen mit verſetzen geben vnd machen Swem Sy wellent an allen Krieg vnd Irrſal. Als in das am aller peſten fuegt vnd nutzleich iſt, Wir ſein auch des egemelten Mairhofs mit aller Seiner zuegehorung ir Recht gewer vnd ſcherm für all anſprach Als Gruntrechtz ſcherm recht iſt vnd des Lanndes Recht in Oeſterreich. Wer aber ob in fürbas mit recht an dem obgenanten Mairhoff icht abgieng krieg oder anſprach gewunnen Von wem das wer das Schuln wir in alles aufrichten an all ir müe Vnd ſchäden. Vnd das ſchullen Sy Haben auf vns Vnd vnsern Jüdiſchen trewn an aides ſtat vnd auf allem vnſerm guet das wir Ha-

ben in dem Lannde In Osterreich oder wo wir es Haben es sey eribguet oder Varvnd guet, wir sein Lembtig oder Tod. Vnd das der Kauff vnd dy Wanndlung fürbas also stet war vnd vntzebrochen beleibe. Daruber So geben wir der Gemain den Burgern zu Trebensee Vnd all iren nachkomen den offen brief Versigilt mit vnser Genedigen frawn Swester Katherina ditzeit Priorin In dem frawnkloster zu Tulln vnd des gantzen Conuentz daselbs Anhangunden Insigill vnd mit vnsers Gruntherren Erasme des Zehentner. Ditzeit der Klosterfrawn zu Tulln Anhangunden Insigill. Des wir sew mit vleizz gebeten Haben Vnd der Sach ist getzewg der Erber Lorentz der Segs ditzeit Judenrichter zu Tulln Anhangunden Insigill. Des wir in mit Vleizz gebeten Haben im an Schaden. Geben Nach Kristi gepurde Virtzehenhundert Jar darnach In dem Zehenden Jar An Sand Erasms Tag.

XLVI.

Peter Tumgast zum Klebstein leistet dem Bischof Georg für die Summe, welche er ihm wegen der Kleinodien der Landgräfin von Leuchtenberg noch schuldig ist, Bürgschaft.

1410. 27. September.

Ich Peter der Tungast zwm Klebstain vergich fúr mich mein Haussfrawn vnd für all vnser Eriben offenleich mit dem Brief das wir schuldig warden sein vnd gellten sullen dem Hochwirdigen fürsten vnserm Gnedigen Herren Herrn Gorigen Bischoff zw Pazzaw sechs vnd fünftzig vngrischer Guldein von der Lanntgräfinn Klainat wegen vnd der wir In oder wer den Brief von seinen Gnaden Inne Hat vnuerzogenleich betzalen sullen auf Sand Görigen Tag schirst Künftigen an allen Irn schaden zw pazzaw In der Stat mit Guldin Newn vngrischen oder Dukaten, die gut In geld sein jr Rechtew wag Haben gib vnd gäb sein angeuer vnd darumb so haben wir In zw sambt vns

vnuerſchaidenleich zw Selbgſcholn vnd zu Pargen geſatzt den Edlen veſſten Herren herrn Hainreichen von Puchperkch vnſers vorgenanten gnedigen Herren von Pazzaw Marſchalch In den Beſchaiden, ob wir ſew jr vorgenanten ſumm Guldein auf dy Egenanten Friſt nicht genntzlich betzalten als oben berürt iſt, ſo habent ſy darnach vollen gwalt vns vnd den vorgenanten ſelbgſcholn vnd Pargen Manen zw laiſten mit Iren Manbriefen gein Pazzaw In ein Erber Gaſthaus wa ſy vns Hinzaigent vnd alls Pald wir gemant werden, ſo ſullen wir mit der erſten Manung vngewaigert ein varn vnd Layſten vnſer yder mit eim Erbern Knecht vnd mit eim Phärd vnd Innligen vnd laiſten als Innligens vnd Laiſtens Recht iſt vnd darauz nicht kömmen ſy werden dann Ir vorgenanten ſumm Guldein genntzlich vor verricht vnd gewert an allen abgannkch wär aber das wir jn layſtung verzugen nach dem vnd wir gemant wurden oder In Ir vorgenant ſumm Gulden nicht betzalten wie ſich das fügt was ſy dann des darnach ſchaden nämen an Kriſten an Juden oder wie der ſchad genant wär Ir ains oder Irs Anwalds ſlechten wartten an aid vnd vnberecht darumb ze glauben die ſelben ſcheden mit ſambt dem Hawbtgut ſullen ſy haben zw vns vnd vnuerſchaidenleich zw dem vorgenantten ſelbgſcholen vnd Pargen zw unſern trewn vnd auf aller vnſer Hab vnd Gut nichtz awſgenommen noch Hindan geſatzt der mügen ſy ſich oder Ir Anwald an aller ſtat darumb wol vnnderbinden mit Gricht oder an Gricht vnd die verſetzen verchawffen als verr biz das ſy Hawbtgutz vnd ſcheden da von genntzlich betzalt werdent das iſt altzeit vnſer guter will vnd Maynung vnd wer den Brief mit Irm willen Inn hat fürpringt oder zaigt, der hat all die Recht dy jn daran geſchriben ſind Mit vrkund des briefs der beſigelt iſt mit meinem Egenantten Petern des Tungaſtz vnd mit dez vorgenantten Herrn Hainrichs von Puchperkch für vns vnſer Hawſfrawn vnd für all vnſer Eriben paider Anhanngunnden Inſiglen all Obverſchriben ſach trewleich ſtat zu hallten angeuer, der brief iſt geben am ſamtztag In der Quatember zw ſand Michels tag nach Kriſti gepurd virtzehennhundert jar vnd darnach jn dem zehennden Jar.

XLVII.

Bischof Georg leistet dem Andreas von Schwarzenstein für eine wegen Burghut und Bauausgaben zu Fürsteneck ihm schuldige Geldsumme Bürgschaft.

Paſſau. 1410. 4. November.

Wir Jörg von Gots gnaden Biſchof ze Paſſau. Bekennen vnd tun kunt offenleich, Daz wir vnſerm lieben getrewen Andreen dem Swartzenſtainer, vnſerm pfleger ze fürſtenegk ſeiner Hauſfrawen, vnd allen Irn Erben, ſchuldig worden ſein, vnd gelten ſullen, von wegen des pawes, das er, daſelbs ze fürſtenegk, von vnſern wegen getan hat, vnd vergangener Purkhut daſelbshin vntz her, vnd künftiger von hinne vntz auf Liechtmeſs ſchieriſt, vnd darnach uber ain gantzes iar, zwaihundert ains vnd fünftzig pfunt, fünf Schilling, vnd vier phening, der Münzz, die hie ze paſſau, in vnſerer Stat, gib vnd geb iſt, vnd auch vergangener zinns, vntz her, vnd künftiger, von hinne, vntz auf die Liechtmeſs ſchieriſt, vnd darnach aber ain gantzes iar, drew hundert Guldein new Vnnger vnd Ducaten, die gut an gold ſein, vnd die rechten wag haben, der wir Sy, richten vnd weren ſullen und wellen, von vnſerer frawntag ze Liechtmeſs ſchierſt künftig, vber ain gantzes iar, mit guten pfenningen, die hie ze paſſau in vnſerer Stat, gib vnd geb ſein, vnd auch guten newen vnngern vnd Ducaten die die wag wol haben, vnuerzogenlich vnd an allen Iren ſchaden, zu Vilſhouen in der Stat, oder in vier meilen darumb, wo oder an welher ſtat Si die zalung von vns aufnemen, vnd emphahen wellent, vnd darumb zu ainer merern ſicherhait. Haben wir In zuſampt vns vnuerſchaidenlich, zu Selbſcholn vnd porgen geſatzt, den Edeln, vnd vnſer lieben getrewen Hainreichen von Puechperg, Hannſen Geiſelperger vnſern pfleger, auf ſand Jorgenperg Niklaſen Zeller

vnſern Statrichter, vnd Steffann den Schrantzen, vnſern Mautter ze paſſau, Alſo ob wir Sy Irrer obgenanten Sum gelts vnd gulden nicht richten vnd weren, als vor geſchriben ſteet, So habent Si, vollen gewalt vnd Recht, vns, vnd die egenanten Selbſcholn vnd Porgen, manen ze Laiſten zu vnſerm Haws vnd Hof, da wir, diezeit wanund ſein, vnd ſullen wir denn, vnſer ieglicher nach der manung vnuerzogenlich vnd an alle waigerung ſenden ainen erbern Diener, mit ainem knecht, vnd zwain pherden, in ein erbers Gaſthaus, gen Vilſhouen, oder aber, her in vnſer Stat, gen paſſau dahin Si vns zaigent in der Steet ainer, welche Si wellent, vnd die ſullen denn, daſelbs innligen vnd laiſten, als innligens vnd Laiſtens Recht iſt, vnd nicht auſkomen, Si werden denn vor, Irr obgenannten Summ gelts vnd guldein, gentzlich gericht vnd gewert. Wurde In, aber die Laiſtung verzogen, wie ſich das fueget, von ainem oder menigerm. was Si denn Irs egenanten gelts vnd guldein ſchaden nement, wie der ſchad, genant mag ſein, den Sy bei Irn trewn, vnberecht, vnd an aid geſprechen mugen, denſelben ſchaden, ſullen wir In, allen abtun, vnd mit ſampt dem Haubtgut gentzleich widerkeren, vnd ſullen Si das haben, zu vns und vnſerm Gotſhaus, vnd zu den obgenanten Selbſcholn vnd Porgen, vnd darzu auf aller der Hab, die wir vnd vnſer Gotſhaus, vnd die vorgenanten Selbſcholn vnd porgen, vberal ynndert haben, oder laſſen, wie die genant, oder wo Si gelegen iſt, nichts aufgenomen, der Si ſich ſelb, wol vnderwinden mügent, wo Si, die ankoment, mit Recht oder an Recht, geiſtlichem oder weltlichem Rechten, wie Si verluſt, vnd ſich ſelb dauon richten vnd weren, Haubtguts vnd ſcheden, vnd daran wir, noch niemand ander von vnſern wegen, Si irren noch Hinndern ſullen, oder mugen, in dhainerlay weis vngeuerlich. Wer auch den brief, mit Irem guten willen, innehat zaigt oder fürbringt, der hat alle die Recht, die In daran geſchriben ſind. vnd des zu vrkund geben wir In, den Brief verſigelten, mit vnſerm, vnd der obgenanten Selbſcholn vnd porgen, anhangunden Inſigeln. Der geben iſt ze Paſſau, an Eritag nach aller Heiligentag. Nach Chriſts gepurde, vierzehenhundert iar, vnd in dem zehenten iare.

XLVIII.

Heinrich Nothaft zu Wernberg unterstellt Namens seines Herrn, des Herzogs Johannes von Straubing-Holland, alle Foderungen wegen Conrads des Zachareis und alle Irrung und Feindschaft mit dem Bischofe Georg, einem schiedsrichterlichen Ausspruche.

1411. 24. März.

Ich Heinrich Nothafft zue Wernberkch Vitzumb in nidern Beyrn Bekenn für den Hochgeborn fürsten meinen gnädigen Herren Hertzog Johannsen pfalzgrafen bey Rein vnd Hertzogen in Beyrn mich vnd all die seinen, vmb all die zuespruch vnd vodrung So der Hochwirdig Fürst vnd herr her Jörg Bischoff zue Passaw vnd die seinen zue demselben meinem genädigen Herren Hertzog Johannsen seinem Lannd in Nidern Beyrn vnd mir haben von Conraden des Zachreis wegen vnd aller ander, vergangnär sach Wegen zwileuff Stozz krieg irrung vnd veintschafft, wie die gestalt oder herkömen sein bis auf diesen hewtigen tag, Es sey von Briefen Handlung, oder ander fürbringung wegen, die Sie zue dem vorgenanten meinem genädigen Herrn mir vnd den seinen zue vodern vnd zue sprechen haben vnd mein genädiger Herr ich vnd die seinen hintz In, nach allem Herkömen vom Anvang vntz an daz ende nichtz ausgenomen, noch hindan gesetzt vngeuärlichen das ich mich mit guten willen vnd veraintem rat meins vorgenanten Herren Rate vmb das alles verfangen verpunden vnd verschriben han, vnd verpind mich in Krafft des Brieffs, das ich der obuerschriben sach vnd artikel aller vnd iglichs besunder gäntzlichen gegangen pin zue den Edeln vnd weisen, herrn Reinprechten von Wallse Hawbt-

man ob der Enns, Hern Hannſen Gewolff vom Degenberg, Vitzumb zue Amberg, vnd Oſwolden Tarringer Hawbtman zue Salztburg, vnd bey den darumb beliben wil vnd ſol bis auf ein ende Alſo daz ich dieſelben drey bitten vnd werben wil vud ſol getrewlichen vnd vngeuarlichen Vnd deſgelichen ſol der Hochwirdig fürſt, Her Jorg Biſchoff zue Paſſaw auch tun zue einem tag die ſach zue verhören vnd Zue enden nämlichen auf den nachſten Mitwochen in den Oſterveirtagen ſchirſt Künftigen, gein Newnburg gelegen auf dem Inn ob Paſſaw, und für Sy daſelbs hin zue baider ſeit kömen So ſol vnd mag der vorgenant von Paſſaw von ſeinen vnd der ſein Wegen, die obgenanten Sprüch vnd vodrung, dann all vnd igleichen beſunder mit Im ſelb oder ſeinem fürleger für die benanten drey wol bringen vnd ertzeln deſgelichs mag ich oder mein fürlegär auch tun, Ob ſich aber fugte, das mich oder meinen Herren von Paſſaw oder vns bayd, des got nicht enwell ſolich krankhait oder ehafft not anſtieſſe, das vnſer ainer oder Wir bayd den tag alſo mit ſein ſelbs leib nicht geſuchen möchten So behalt ich mir gewalt in Krafft des Brieffs daz dann Ich er oder wir baid mit vollem gewalt, darzue ſchikchen mügen, die ſach gäntzlichen zue enden, Als vor geſchriben iſt, vnd als wir baid mit vnſer ſelbs leib gegenwertiklichen da wärn. die obenuerſchriben drey ſullen dann verſuchen vnd irn fleizz tun, Was die darinnen mit der Mynn berichten mügen, mit vnſer baider tail wiſſen, vnd willen, wo aber dy mynn, nicht ainen fürgang gewinnen oder gehabn möchte, da ſullen ſy nach meiner anclag vnd zueſpruchen vmb all artikel vnd auch des Hochwirdigen Fürſten, meins Herren von Paſſaw vnd der ſeinen zueſpruch vodrung vnd wider rede So wir zue payder ſeit zue vnd geneinander, haben Recht ſprechen, vnd ie ſlieſſen auf Ir ayd, von ainem artikel zue dem andern meinem genädigen Herren Hertzog Johannſen mir vnd den ſeinen, ie ain recht meinem Herren von Paſſaw vnd den ſeinen, deſgelichen ie daz nachſt darnach nach vnſer paider tail zue ſprüchen vnd wider red, alſlang bis gar auf ein end vnd was alſo mit recht erfunden vnd erkennt wirt, von dem merarn tail der obgenanten Dreyr, deſ

ſullen wir vns zue paider ſeit genugen laſſen, vnd daz an Wider red vnd all aufzüg ſtät halden. enden vnd gäntzlichen. da pey beleiben. Sunder iſt beredt vnd geteydingt warden, ob mich oder meinen Herrn von Paſſaw auch ſolch geſchäfft oder ehafft not anſtiezz daz wir den obgenanten tag alſo auf den egenanten Mitichen ye nicht geſuchen möchten, Welcher tail daz merklichen für bringen mag, der ſol daz dem andern verkünden, vnd zue wiſſen tun acht tag dar var, Ich Im gein Paſſaw vnd er mir gein Strawbing vngeuärlichen vnd ſullen vnd wellen wir dann zue Baider ſeit dem obuerſchribnen tag, rechten vnd hindergang, nach kömen vnd volenden von dem vergenanten Mitichen darauf der tag benennt iſt. am achten tag darnach nechſt kömend, zue geleicher weis als der tag, daz recht vnd der Hindergang var verſchriben vnd begriffen iſt an geuär, und auf dy obgenanten Sach recht vnd ſprüch So mügen dez Hochwirdigen fürſten vnd Herren herrn Jörgen Biſchoffs zue Paſſaw lewt Edel vnd vnedel. Purger oder Kauf Lewt, wie die genant ſind nimand auſgenomen, wol arbaitten vnd wandern, vnd ir notdurfft ſuchen, als von alter her iſt kömen, in meins genädigen Herren Hertzog Johannſen Lannd zue mir vnd allen den ſeinen, auf waſſer vnd auf Lannd das ich noch die meins Herren, noch nymand von vnſerm Wegen, Sy von der obuerſchribnen Handlung Krieg vnd ſtözz wegen nicht engen irren noch hindern ſullen noch wellen in kainer weis on gevär, deſgeleichen mag Ich vnd all die meins Herren, wider vmb tun auch an geuär, dann vmb die veſſt vnd daz gepaw bey der Keſſelach niderhalb der Stat zue Paſſaw, das ſol alſo beleiben vnd beſten als es ietzund iſt, auf ſolch recht vnd ſprüch, als vor geſchriben iſt, vnd gehalden werden. mit ſpeyſung vnd Hüt nach ſeiner fügſamkeit, Alſo daz man die zeit nicht mer newer Zimer dahin zimern noch mawren, oder verär Prechen ſoll in den Gräben daſelbſt, alſlang bis das der obverſchriben tag Sprüch vnd recht vergangen iſt noch mer zewgs, die zeit nicht dahin bringen von Püchſen oder anderr Wer, noch von Kalch, noch ſölchs gezewgs, der ſich zue Paw gepür, Sunderlichen iſt zue merkchen, daz kain tail dem andern. Weder ſeinen geſloſſen

Lewten oder gutern, von aller vergangnen Sach wegen, bis auf den Hewttigen tag kainerlay ſchäden zue ziehn, ſunder daz es ein ganze Volkomne berichtung ſein vnd beleiben ſol auf die obgenanten Spruch vngeuärlichen, Ob auch icht gefangen vor Handen wärn, auf welchm tail das wär, die ſullen auf den obgenanten tag, vnd Spruch täg, vnd ſtallung haben vnd auch all ſchatzung vaell oder verdingts gelt, wo oder wie das geteydingt oder verſichert iſt worden, auf Bayden tailen gütlichen an beſteen, vnd vnbetzalt beleiben, Welcher tail auch den tag alſo nicht ſuchät vnd darinn ſäwmig wär noch auch alles daz nicht gäntzlichen ſtet hielt, oder volfürte, als obngeſchriben ſtet, wie ſich das fugt vngevärlichen, dem wär pruch in allen ſeinen rechten vnd dem andern tail ſeiner zueſprüch verfallen, vnd was die obgenanten Spruch Lewt vall oder pen auf ſetzen oder ſprechen, daz ſullen wir auf Bayd tailn Williklichen auf nemen, vnd gäntzlichen in artikeln vnd pünden volfürn vnd ſtät Halden, vnd dawider nichtz reden oder tun, noch ſchaffen getan werden in kainerlay weis, vnd auch den obgenanten Spruchlewtten noch Irn erben darumb kain vnwillen noch Veintſchafft tragen noch zue ſuchen noch nymmer zue In gewinnen getrewlichen vnd on geuard des zue Vrkund gib ich den Brieff beſigelten mit meins obgenanten genädigen Herren Hertzog Johannſen Vitztumbambt Inſigel in nidern Beyrn, vnd zue einer merarn ſicherhait vnd zewgnuzz vnder des Waiſen veſten Petern des Valkenſteiner zue Valknfels anhangunden Inſigel der daz daran gehangen Hat durch meiner vleiſſigen Pett Willen daran gehangen hat (sic!) Im vnd ſein Erben on ſchaden das iſt geſchehen nach Griſti vnſers Herren gepurd viertzehen Hundert Jar vnd darnach in dem ainleſten an Ertag nach dem Sontag ſo man ſinget Letare in der Vaſten.

XLIX.

Bischof Georg untergiebt in Folge der geschehenen Verpfändung hochstiftischer Zehnten an die von Stahremberg für die Summe von sieben Tausend einhundert und fünf und achtzig Gulden, die Mautgefälle zu Passau einem gemeinschaftlichen Verschlusse mit seinem Domcapitel, in so lange bis aus diesen Gefällen die Stahremberger hinausbezalt, und der verpfändete Zehent wieder eingelöst seyn wird.

Passau. 1411. 28. April.

Wir Jorg von Gots gnaden Bischof ze Passaw. Bekennen, vnd tun Kund offenlich. mit dem Brief. Als vns vnser Erwirdigs Capitel ze Passaw von merklicher vnserer notdurft wegen. vnd auch vns zu sunderer geuallnuss gegunt vnd erlaubet hat, auf ainen val ze versetzen, vnser zehent ze Stain, ze krembs, ze Radendorff ze Stretzing vnd zu Gererstorff das zehenthaus ze Stain, vnd die zwen Weingärten ainen genant der Griesperg vnd der ander die Widem, mit aller zugehorung, von der gelt schuld wegen. so wir den Edlen Kasparen vnd Gundakern gebrudern den Starhenberger noch schuldig sein die in der Summ machet, Siben Tausent, Hundert vnd fünf vnd Achtzig guldein, vnd der wir auf sand Gilgentag schierist Tausent vnd newn, Hundert guldein, denn von demselben sand Giligen tag vber ain Jar, Drew Tausent guldein, vnd darnach aber von demselben sand Giligen tag vber ain Jar, zway Tausent guldein, zway Hundert, vnd fünf vnd Achtzig gulden betzalen sullen, vnd wie wir das zu yeglichem tag nicht tetten, So weren die obgenanten zehend, zehenthaus, vnd weingerten gentzlich veruallen, nach

laut vnd ſag der brief, die wir darüber, vnder vnserm vnd des benannten vnſers Capitels Inſiglen gegeben haben das vnser vnd vnſers gotſhaus verderblich ſchad wer, darumb vns von hinnen an ze gedenkchen, vnd ze betrachten iſt damit derſelb val nicht geſchehe, vnd darumb ſein wir mit demſelben vnserm Capitel, alſo vberain worden, daz wir In vnser Mautt ze Paſſau empholhen vnd Ingeantwurt haben, Alſo daz alles das gelt daz dauon geuellet in ain Thruhen wochenlich sol gelegt werden, in aller der maſs, als das ettweuil zeit geschehen ist, vnd dartzu sullen vier Slussl sein, damit daſſelb gelt in der Truhen verspert werde, der ainen wir, den andern vnser capitel, den dritten Andre der Herleinſperger vnd den vierden Hanns der Geiſelperger innemen vnd Inhaben ſullen, die nach vnser fleizzigen pet willen, das zu volenden, für vns verſprochen haben, vnd das gelt alſo behalten, vnd sullen noch wellen wir, darjn nicht greiffen, noch nichtz dauon nemen, vntz zu yeglichem tag, ſouil gelts darjnn iſt, damit wir die obgenanten Starhenberger derſelben anzal betzalen mügen gantz vnd an allen abgang, vnd sullen auch darumb gen vnserm Capitel, noch den obgenanten Herleinſperger oder Geislperger dhainen vnwillen vngnad, noch veintſchaft haben, das loben wir bei unsern fürstlichen wirden vnd eren, Wenn auch zu yeglichem tag Souil gelts in die obgenanten Truhen komen iſt, damit die obgenanten Starhemberger betzalt werden, was dann des vbrigen gelts iſt, oder geuellet auf ſand Giligen tag aines yeglichen Jares, das mügen wir wol nemen, vnd zu vnserm vnd vnſers Gotſhaus nutz vnd notdurft keren, an Irrung vnd widerred, Wer aber daz von krieg oder ander ſach wegen, Souil gelts nicht geuiel damit man zu yedem ſand Giligen tag die obgenante antzal betzalen mocht, So geben wir den Obgenanten Capitel Herlinſperger vnd Geiſelperger vnd ir yeglichem vollen gewalt mit kraft des briefs, daz Sy vmb Souil gelts, als der abgankch triffet, ettliche Stukch aus vnserm Zehend ze Leubs verſetzen mugen, des wir In denn fleizzig helffen sullen vnd mit ſampt In darumb Siglen, wenn Sy des begeren an alles vertziehen vnd geuerd, Wer auch die obgenannte Mautt

hinfür Innemen wirt von Vnsern wegen dem sullen vnd wellen wir emphelhen, daz er darumb Swere, daz er alles das gelt das von derſelben vnsrer Mautt geuellet, in die obgenanten Truhen lege gentzlich vnd gar an aller der mass, als oben verſchriben iſt, vnd des ze vrkund geben wir den Brief beſigelten mit vnserm anhangundem Inſigel. Geben ze Passau an Eritag nach ſand Jorgen tag. Nach criſts gepurd viertzehenhundert vnd Aindleſten Jare.

L.

Heinrich Nothaſt zu Wernberg vereinigt ſich Namens ſeines Herrn, des Herzogs Johann von Straubing-Holland, mit dem Biſchof Georg rükſichtlich der herzoglichen Veſte Königſtein an der Kesnach über eine achtjährige Waffenruhe.

Schärding. 1411. 21. Iuly.

Ich Heinrich Nothaſt zu Wernberg Vitztumb in Nideren Beyren Bekenn offennlich mit dem brif, von meins gnadigen Herrn Hertzog Johannſen vnd meinen wegen vmb zwileuff ſtoſs Krig miſſhelung, vnd Irrung So der Hochwirdig fürſt, vnd Herre Her Jorig Biſchofe zu Paſſau vnd alle die ſeinen wider vns gehabt haben, von wegen des gepaus vnd der Vest zum Kunigſtain gelegen niderhalb Paſſau auf der Keſnach wie das geſtalt oder Her chomen iſt nichtz auſgenomen, Nu ſey wir darumb mit gutem willen nach rat meins egenanten gnadigen Herren Rat überkomen vnd aynig worden, alſo, das geredt vnd nämlich getaidingt iſt worden das es vmb das alles in gut vnd aynung Beſteen ſol zwiſchen meins benanten genadigen Herrn Hertzog Johannſen, Mein vnd ſeins Lannds ains, des Hochwirdigen fürſten vnd Herren, Herrn Jorigen Biſchofe zu Paſſau des Biſtumbs daſelben aller der ſein des andern tails von Datum des Briſs, darnach, Achtt gantze Jar, alſo, daz der egenant

Herr von Paſſau noch alle die ſein noch nyemand von ſeinen wegen, der egenanten Veſte zum Kunigſtain mit ſambt Leuten vnd gutern die In dieſelben Veſt gehorend, oder darjnn wonen chainerlay ſchaden Beſchedigung Hindernuſſe noch Irrung, die vorgeſchriben Acht Jar nicht zu ziehen noch ertzaigen ſullen noch geſtatten da wider getan werden, von alln den ſein In dheinerlay weys Heimlich noch offennlich getreulich angeuerde Es mag auch mein Egenant Herr Hertzog Johanns Ich oder wer fürbaz Vitztumb wurde, oder ander ſein AmbtLeut, von ſeinen wegen, die Egenante veſt Kunigſtain, die acht Jar wol halten ſchikchen machen vnd pawen laſſen wie wir wellen nach vnser fugſamkeit, das sy vns noch alle die Iren noch nyemand von Iren vnd des vorgenanten Biſtumbs wegen dieſelben Acht Jar, daran noch darjnne nicht krenkchen Irren noch Hindern ſullen vngeuerlich, deſglichen ſullen wir In noch den Iren, die Zeit von dem Kunigſtein, auch widerrecht dheinen ſchaden zu ziehen, ob das ynndert vngeuerlich übergriffen wurd So ſullen ſy noch die Iren dawider nicht tun Si ſullen mich, oder wer Hinfür Vitztumb wurde erberchlich entkagen, vnd darumb zu rede ſetzen, So ſol ich In, oder wer Vitztumb were, dann ſolich vngelich vnderkomen vngeuerlich, deſgelichen ob di Iren auch ichtz vngeuerlich wider di die zu dem Kunigſtain ſein oder darjn gehoren täten, da ſol man Si auch erberlich vmb entkagen vnd zu rede ſetzen, So ſullen Sj das auch vnderkomen vngeuerlich, wann dann die obgenanten Acht Jar verganngen ſind nach Datum des Brifs So ſol vns der Brief zu Baiderſeitten chainen ſchaden Bringen noch verrer vnd Lennger pinden, die obenuerſchriben teyding, vnd Artikel, gelob ich für mein Egenanten Genadigen Herren, mich vnd ſein Lannde, vnd alle die ſein mit guten trewn in Kraft des Brifs ſtät zu Halden an all aufzüg getreulich an alles geuerde Vrkunde des Brifs der geben, vnd mit meins Egenanten genadigen Herren Hertzog Johannſen Vitzumb Ambtz aufgedrukchtem Inſigl beſigelt iſt zu Schärding am Erichtag vor ſannd Marie Magdalene tag nach Kriſtj gepurd Viertzehenhundert, vnd In dem Aindleften Jare.

LI.

Erzbiſchof Eberhart von Salzburg, Herzog Heinrich von Bayern und Oswald von Törring fällen zwiſchen Herzog Johann von Straubing und Biſchof Georg in Betreff einer Geldſchuld des Letztern einen ſchiedsrichterlichen Spruch.

Varnbach. 1411. 11. August.

Wir Eberhart von Gots genaden Erzbiſchoue zu Saltzburg vnd Legat dez Stuls ze Rome etc. Wir Heinrich von denſelben genaden pfallentzgraue bey Rein vnd Hertzoge in Beirn etc. Vnd ich Oſwald Törringer zum Stain meins egenanten Herrn von Salzburg Haubtman Bekennen offenlichen mit dem Brif vmb den Hinderganhch den Heinrich Notthaft vitztumb dez Lanndes in Nidern Beirn, von dez Hochgeborn Fürſten vnd Herrn Hertzog Johannſen von Hollant wegen auf einem vnd der Erwirdig Her Jorig Biſchoue zu Paſſaw dez andern teyls, hinder vns getan habend von ains verſigelten Brifs wegen der do ſagt zway tauſent guldein den Conrat Zachreis dem egenanten Hertzog Johannſen vnd ſeinem Vitztumben vbergeanttwurt vnd ſeinen Willebrif darüber geben hat Alſo was wir zu mynn vnd rechten darumb ſprechen daz wir dez gewalt haben ſullen vnd do Wir bayder teyl red vnd widerred gein einander verhört Haben, So ſprechen Wir gar ainträchtiklich daz der obgenant herr Jörig Biſchoue zu Paſſaw, dem egenanten Heinrichen Notthaft oder wer den ſelben brif Inne hat, die obgenanten zway Tauſent Guldein auf Liechtmeſſen ſchirſt unverzogenlich auſrichten vnd betzalen ſol zu Scherdingen in der Stat vnd ſol auch dann der egenant Notthaft daſſelb gelt ſicher dahin belaitten vnd wer daz furt dieſelben wider Haym an ir gewar ob man dez begert für ſich vnd der er gewaltig iſt ongeuerd, wir ſprechen auch

all ſcheden ab, die der egenant Heinrich Notthaft vor Vns darumb gemelt hat vnd Wenn der egenant von Paſſaw die obgenanten zwai Tauſent guldein auf die obgenant zeit alſo auſgericht hat. So ſol man im den egenanten ſeinen Haubtbrief vbergeben anuertziehen Ez ſol auch der egenant von Paſſaw all brif die er von dem benanten Conraten dem Zachreiſen von der egenanten zway tauſend Gulden wegen Inne hat, dem egenanten Heinrichen Notthaft vbergeben vnd fürbas chein Kraft mer haben War aber daz er dieſelben Summ auf die obgenant zeit alſo nicht aus richt So mag der egenant Heinrich Nothaft oder Wer denſelben brif Inne hat ſich deſſelben Haubtbrifs wol Halten vnd ſol bey ſeinen Kreften beleiben, daz wir daz alſo erkannt vnd aufgeſprochen haben dez zu vrkund geben wir Jedem tayl einen ſolichen ſpruchbrif mit vnſern anhangenden Inſigeln verſigelten vns an ſchaden. Das iſt geſchehen zu Varnpach an Erichtag nach ſand Laurentzen tag Als man zalt nach Kriſti gepurde Virtzehen Hundert vnd darnach in dem Aindleften Jare.

LII.

Erzbiſchof Eberhart von Salzburg und Oswald von Törring legen durch ſchiedsrichterlichen Spruch die Fehde zwiſchen dem Herzog Johann von Straubing-Holland und dem Domcapitel von Paſſau bei.

Schärding. 1411. 12. Auguſt.

Wir Eberhart von gotes gnaden Erczbiſchof ze Salczburg. Legat des Stuls ze Rom Ich Oſwald Torringer Hauptman daſelbs ze Salczburg. Bekennen offenlich mit dem brief. vnd tun kund allen gegenwurtigen vnd kunftigen. Als die erſamen Ott Tumbrobſt vnd das Capitel ze Paſſaw. vnd der edel veſte Heinrich Nothaft. Vicztumb in nydern Beyrn. von des Hochgeborn

furſten. Herczog Johannſens Pfallenczgrafens bey Rein. vnd Herczogen in Beyrn vnd ſeinen wegen. vmb all die Sprüch, die der egenant Heinrich Nothaft. zu dem egenanten Otten Tumprobſt, vnd dem Capitel ze Paſſaw, oder Si, zu Im, von des Angriffes, vnd ſchäden wegen, die derſelb Nothaft. dem obgenanten Tumbrobſt vnd Capitel ze Paſſaw, an iren leuten vnd gütern ſol getan haben, vnd auch umb all ander Zuſpruch, die derſelb, Heinrich Nothaſt, von Pauls Polhaymer Korherren daſelbs ze Paſſaw wegen zu den offt genanten Tumbrobſt vnd Capitel hat, wie ſich die vncz auf heutigen tag verlauffen habent, mit guter bedächtnuss, hinnder vns ganngen ſind. In ſolher maſſ. das wir vollen gewalt haben zwiſchen In, ze baider ſeit, mynn oder recht zeſprechen, vnd was wir darumb alſo ſprechen vnd erkennen, dabei wellen ſi genczlich beleiben, das ſtät halten vnd volfüren als die Hinderganngbrief die ſi ze baider ſeit darüber gegeben, vnd der yettweder tail ainen ynne habent, volliklich auſſweiſent, Daz wir darumb alſo auſſgeſprochen haben vnd ſprechen auch wiſſentlich mit dem brief. Von erſt daz all krieg vnd miſſhelung, die zwiſchen In, auf baiden tailen von aller verganngen zeit, vncz auf datum dits briefs, irr frewnt, Helffer vnd diener, Pfaffen vnd Layen, abſind, vnd abſein ſullen, getrewlich vnd angeverde, Denn von der Vänknuss wegen, die an dem Syghaymer chorherren ze Paſſaw geſchehen vnd darumb, ettlich pännig worden ſind, Haben wir denſelben Sighaymer gehoret vnd von Im verſtannden, daz Im darumb genug beſchehen iſt. Daran, In, benuget hat, dauon ſprechen wir, daz die, die alſo von derſelben vänchknuss wegen in den pan geuallen ſein. Bitten ſullen, ſich daraus ze laſſen. vnd zeledigen, darzu ſullen In, die obgenanten der Tumbrobſt vnd Capitel geraten vnd geholffen ſein damit ſi des ledig werden vnd daraus komen. Wir ſprechen auch daz die obgenanten der Tumprobſt vnd Capitel ze Paſſaw all Cenſur, die von der obgenannt ſach vnd Handel wegen auf kirchen vnd lewten geiſtlich vnd weltlichen Perſonen, gelegt vnd komen ſind, wider abtragen. vnd davon bringen ſullen. Auch ſol der obgenant Heinrich Nothaft den obgenanten Tumbrobſt vnd Capitel ze Paſſau. all ir lewt guter vnd gult der er

ſich vnderwunnden hat, anuerziehen ledig ſchaffen, vnd ſi damit hanndeln laſſen, als ſi die vor ynnegehabt, vnd von alter damit gehandelt habent, vnd die in Vogtweis gutlich hanndeln, damit ſi irr ſchäden die ſi in dem krieg genomen haben deſterpas widerkomen mugen. Denn all ablegung vnd ſchäden die yettweder tail von dem andern begert vnd vordert. Halten wir bei vnsſelben vnd darumb vollen gwalt auſſzeſprechen, wenn vns, das am beſten fuget. Vrkund dits briefs verſigelten mit vnſerr egenant Eberharts Erczbiſchofs vnd Oſwalds Torringer Hauptman ze Salczburg anhanngunden Inſigeln Geſchehen vnd geben ze Scherding. an mittichen vor vnſer Frawn tag ze der Schidung. nach kriſti gepurde vierczehenhundert vnd in dem Aindleften Jare.

Die Verpflichtungs - Urkunde des Domcapitels, sich dem schiedsrichterlichen Spruche zu unterwerfen, führt das Datum: Paſſau, an ſand Marien-Magdalenen-Tag (22. July) 1411.

LIII.

Kunigunde, Landgräfin von Leuchtenberg, fällt in den Irrungen zwiſchen Biſchof Georg und Erhart von Sattelbogen einen ſchiedsrichterlichen Spruch.

1411. 5. Oktober.

Wir Kunigund Lantgräfinn zum Lewchemberg geborn von ſchaumberg Bechennen offenlich mit dem Brif Vmb den Hinderganch den der Hochwürdig fürſt vnſer genädiger Here her Gorg Biſchof zu Paſſaw auf einer ſeitt. vnd her Erhart Satelpoger auf der andern ſeitt hinder vns getan haben. vmb di ſtoſſ vnd zwayung die ſy mit einander gehabt haben. Darumb wir ſy zu guten freunden mit einander geſprochen haben. vnd ſprechen das in chraft des brifs. Auch ſprechen wir mer zu der freuntſchaft di wir vorgeſprochen haben. Ob ſich her Erhart

Satelpoger gegen vnſerm obgenanten genädigen herren in ichtem vergeſſen hiet. Darumb ſprechen wir vnſerm genädigen Heren. das er ym einen Dinſt ſol tun wo hin er in haben wil. Alſo das es wider das Lannd wider ſein freund vnd geſellſchaft icht ſey. Vnd zu vrkund geben wir yedem tail des obgenanten ſpruchs den brif alſo beſigelten mit vnſerm aufgedrukchten jnſigel. Der geben iſt an dem nechſten Montag vor ſand Dyoniſen tag. Da man zalt von Chriſti vnſers Herrn gepurdt viertzehenhundert Jar vnd darnach in dem Ainleften Jar.

LIV.

Die Stadt Passau, in Folge eines schiedsrichterlichen Spruches ausgesöhnt mit Herzog Johann von Straubing-Holland, entsagt dem eingeführten Stapelrecht auf bayerisches Salz, und setzt den Bürger Conrad Zachareis wieder in seine vorigen Rechte ein.

Paſſau. 1411. 23. Dezember.

Wir der Burgermaiſter Richter vnd Ratt vnd gemainclich die Burger der Statt zu Paſſaw, Bekennen offenlichen mit dem brief fur vns vnſer eriben vnd nachkomen, gegenburtigen vnd künftigen Vmb ſolich ſpruch vnd vodrung vnd krieg, Als der Hochgeporen furſt, vnd Herre Her Johanns Phaltzgraf bey Rein vnd Hertzog in nydern Bayren etc. vnd Her Hainreich Nothaft ſein vitztumb an ſtat ſeins vorgenanten Herren Hintz vns gehabt hat vmb die Nyderlegung vnd furfart, des Saltzes tzu Paſſaw, vnd vmb ſchaden vnd auch von Connraden des tzachreyſen vnd ſeins guts wegen, das mit teydingen vnd ſpruchen, die der Hochwirdig furſt vnſer gnediger Here Her Gorig Biſchof tzu Paſſaw vnd der Erberg weis Her Vlreich Probſt Kamrer tzu Regenſprug tzwiſchen vnſer getan habent So ver das die ſelb nyderlegung des ſaltzes hinfur

ſol abſein vnd laſſen die auch ab wiſſentlich mit Krafft des briefs Alſo das ain igleicher autz des vorgenanten, vnſers genedigen Herren Hertzog Johannſen ſeiner eriben vnd nachkomen, land mit ſaltz fur Paſſaw, fur varn mag, nach irem geuallen, an nyderlegung tzu Paſſaw, oder aber daſſelb Saltz nach irer fügſamkait verchauffen vnd geben aynem vnſerm mitburger tzu Paſſaw, Vnd ſy ſullen von vns vnd von den vnſeren hinfur Alſo daran vngeengt vnd vngehindert beleiben treulichen angeuer, vnentgolten der Herſchaft an iren gewondlichen maüten vnd tzollen als von alter herkomen iſt. Wir verſprechen auch vnſerm vorgenanten Heren Hertzog Johannſen, Das allen den ſeinen den ir gut aufligent oder varent gut in den ſachen yetzu, aufgehalten verheft verchlagt oder verlegt iſt, mit recht oder an recht in den tzwilaüfen, ſo da tzwiſchen vnſer vnd ir gebeſen iſt, Das daz ſelb gut alles, gantzlich ſol ledig ſein ydem mann ſein gut widergeben, vnd des an Vertziechen weltigen trewlichen on geuer, auſgenomen was in offem Krieg varnter hab genomen iſt, Des geleichs ſol vns vnd den vnſern widerumb von im vnd allen den ſeinen anch beſchechen. Vnd was gefangen tzu baiderſeyt vor hannden ſind, vnd all väll vnd verteydingts gelt das nicht betzalt iſt ſol angangs ledig vnd ab ſein angeuer, Vnd alle recht, die tzu baiderſeyt ſich in den ſachen gehandelt habent, Sunderlich tzu Varmpach, ab vnd darümb, ayn gantze bericht ſein, vnd die ſelben gerichts brief die do ſelben vnd anderſwo erlangt ſind, vnd auch all anlas vnd Hindergengbrief tzu baiden ſeyten übergeben vnd getött werden, Vnd ſullen auch hinfur chain chraft nicht haben vnd yedem tail an ſchaden ſein, trewlichen angeuer, Hiet oder gewunn dann der vnſers Herren Hertzog Johannſen, ayner oder mer awz ſeinem land oder der vnſeren gegen ayn ander ichtes zu ſprechen vmb redlich ſach, der ſol dann von dem andern recht nemen, als von alter Herkomen iſt, vnuerlich, Sunderlich ist tzu merkchen, was vnſer mitburger recht erlangt haben, hintz Conrat des tzachreyſen gut vnd hab, die ſelben recht ſullent ab ſein, Vnd wer hintz des benanten tzachreyſen gut vnd hab, icht tzu ſprechen hat, der ſol vnd mag das wol ſuchen mit recht, tzu Paſſaw vnuerlich, Darauf ist

der Hochgeporen furſt Hertzog Johanns etc. Vnſer genadiger Herre worden vnd tzwiſchen im ſeiner erben vnd aller der ſeinen dafur ſich ſein genad hat angenomen vns vnd aller der vnſern vmb all vergangen ſach von aufhaltens oder von anderer ſach wegen, wie ſich die yetzü, in den vergangen kriegen rechten vnd zwilauffen verhandelt haben nichts awſgenommen bis auf hewtigen tag, ayn gantze bericht vnd Son tzwiſchen vns geſprochen vnd von vnſerm genadigen Herren von Paſſaw vnd dem erbern weiſen dem Kamrer von Regensburg geöffent als oben verſchriben vnd berurt iſt, Vnd wellen auch das alſo trewlichen ſtät halden vnd dowider nicht ſein, vngeuerlich Das verſprech wir mit vnſern trewen vnd eren, für vns vnd die vnſern. Das daz alles ſtät vnd vntzebrochen beleib. Darüber tzu ainem warn Vrkund geben wir den brief beſigelten mit vnſerer Stat anhangendem Inſigel fur uns all vnſer eriben vnd nachkomen Das iſt geſchechen do man tzalt von kriſti gepurt Viertzehenhundert Jar vnd darnach In dem aynlſten Jar des Mitwochn vor Weichnachten.

LV.

Bischof Georg stellt seinem Capitel wegen einer den von Aichberg und von Stauff schuldigen Geldsumme einen Revers aus.

Passau. 1412. 15. Januar.

Wir Jorg von gots gnaden Biſchoff ze Paſſau Bekennen vnd tun kund offenlich mit dem brief Als vns vnſer Erwirdigs Capitel ze paſſau beſigelt hat ainen Brief gen Jorgen dem Aichperger vmb Sechs vnd dreyſſig Hundert gulden vnd ainen geen Dietreichen dem Stauffer vmb aindleſhundert vnd fünftzig gulden, Darjnn auf geſlagen ſein Sechsthalb hundert gulden Darumb das benante Capitl nicht Sigeln wolt es wer denn das wir dieſelben Sechſthalb Hundert gulden von vnſers ſelbs nutzen vnd

gülten aufrichten wolden. Haben wir In gelobt vnd verſprochen wiſſentlich In kraft ditz briefs, daz wir das ſtet halden vnd volfüren wellen vnd dawider nicht reden noch tun Noch zu dem Benanten vnſerm Capitel, Darumb kain vnwillen haben wellen, vngeuerlich. Mit vrkund des Briefs beſiglten mit vnſerm anhanngunden Inſigel. Geben ze paſſau am freytag vor ſand Anthony tag. Nach criſts gepurd. viertzehenhundert vnd darnach In dem Zwelften Jare.

LVI.

Die Gebrüder Würſel verkaufen ihre Besitzungen zu Gumpendorf an den passauischen Domherrn von Grillenberg Behufs einer von ihm zu Wien gegründeten Stiftung.

Wien. 1412. 20. April.

ICH Hanns vnd ich Vlreich geprueder die Würffel bekennen für vns und für all vnſer erben vnd tuen chund offenleich mit dem brieff. Das wir mit aller vnſer erben gueten willen vnd gunſt mit wolbedachten muet vnd nach Ratt vnſer frewnt zu der czeit da wir es mit recht wol getuen mochten. Verchauft haben vnſers Rechten freyn Aigens die Gult vnd gueter als die hernach an dem brieff geſchriben ſtent gelegen ze Gumpendorff vnd die mit der Summ bringent drew phunt drey ſchilling vnd ainen vnd Czwainczig phening Wienner Munzz geltes die Gruntrecht vnd pürkrecht ſind vnd die Järleich dye hernach benanten leüt diennt Item Hanns Perman von aynem virtail czwainzig phenning Item Hans Scharffenperger von aynem Haus vnd der hofſtat daran Sechs vnd dreiſig phening Item aber der ſelb Hans Scharffenperger von ainem haus vnd der hofſtat daran Sechs vnd dreyſig phening cze Gruntrecht vnd Sechczig phening cze purkrecht Item Andre von Schadwienn vnd Kathrey ſein Hauſ-

fraw von ainem Haus vnd ainer halben hofſtat hinden daran aynen vnd czwanzig phening Item Jörg Boſch von ayner halben hofſtat ainen vnd zwainczig phening Item Niclas Reſch von ainer halben hofſtat Sibenthalben Schilling phening cze Purkrecht Item Philipp Hayder von aynem Haus vnd der hofſtat hinden daran Sybenthalben Schilling phening cze Purkchrecht Item Hanns Chrueg von ainer halben hofſtat ain halb phunt phening cze Purkchrecht Item Hanns Scharffenperger von czwayn Hofſteten vnd iſt ain Saffran Garten zwen vnd Sybenczig phening Item Niclas verber von aynem achtail Weingarten fünff phening Item Gotſchalch Pirchartſtorffer dint von zwayn achtailen Weingarten, Achtthalben vnd czwainczig phening ains gelegen zenechſt Niclaſen dem Verber dinnt fünf phening vnd das ander dint dritthalben vnd czwainczig phening. Item Jorg Sparr dint von Ainem Achttail Weingarten dritthalben vnd czwainczig phening. Die vorgenanten Gult vnd was darczu gehört zeueld vnd zedorff es ſey geſtifft oder vngeſtifft wie das genant iſt haben wir Recht vnd redleich verchauft vnd geben mit allen den nützen vnd Rechtten als Wir Sy yn aygens gewer Innegehabt vnd her pracht haben vnd als Sy von alter herchommen ſind vmb ſiben vnd dreiſſig phunt Wienner phennig der wir gancz vnd gar verrichttet vnd gewart ſein dem Erſamen Herrn Herrn Andren von Grillemberg Chorherr vnd Official des Tumbs ze Paſſaw vnd die zeit Obriſter Caplan vnſer frawn Cappellen gelegen auf der Stetten ze Wienn der dieſelben Gult gechauft hat vmb ſein lediges varundguet zu dem frue Ambt der heiligen driualtichait das er daſelbs gewidemt vnd geſtifft hat fürbas die benanten Gult dapey zepeleiben als ander Gult vnd güter die darczue gehorent vnd die er darczue gechauft vnd gewidemt hat ledigleich an alle irrung vnd hindernüſſe. Wir ſein auch mit ſambt vnſern erbern (erben) vnuerſchaidenleich der vorgenanten Gult vnd zugehorung als uor geſchriben ſtet des egenanten Herren Andreſen vnd ſeiner nachkomen verbeſer der egenanten vnſer frawn Capellen vnd des benantem Ambts der heiligen Driualtichait Recht gewern vnd ſcherm für alle anſpruch als Aigens vnd des Iandes ze Oſterreich Recht iſt. Wer aber das ym oder ſeinen nach-

kommen verbeſern der egenanten Cappellen mit Recht daran icht abgieng oder ob In icht Chrieg oder zuſpruch daran auf erſtunden von wem das Wer mit Recht was Sy des ſchaden nement das ſullen wir In alles aus Richtten vnd widerchern an allen iren ſchaden, vnd ſullen Si das haben dacz vns vnuerſchaidenleich, vnd auf allem vnſerm guet das Wir haben yn dem land Ze Oeſterreich oder wo wir es haben, Wir ſein lebentig oder tod vnd das der Kauff furbas alſo ſtet vnd vnczebrochen beleib Des Ze vrchund geben Wir obgenanter Hans vnd Vlreich den brieff czu einer waren vrchunde beſiglt mit vnſer bayder an hangunden Sigeln vnd des Erbern Weiſen Wolfharz des Inprukker de czeit vnſers genedigen herrn vnd fürſten Herczogen Albrecz Herczogen cze Oeſterreich In dem Ratt der Stat ze Wienn anbalt den Wir des fleyzzichleicht gebeten haben das er des handels czeug ſey mit ſeinem anhangunden Sigel ym vnd ſeinen erben an ſchaden Geben cze Wienn am Mitich vor ſand Jorgentag da man czalt nach Criſtigepuerd vierczehundert Jar vnd darnach in dem zwelftiſten Jar.

LVII.

Herzog Albrecht von Oesterreich räumt dem Bischof Georg für eine ihm schuldige Geldsumme die Veste Tulbingen auf dem Tulnerfelde mit den dazu gehörigen Dörfern und dem Rechte ein, diese Besitzungen auf seine Erben zu übertragen.

Wien. 1412. 10. July.

Wir Albrecht, von gotes gnaden, Hertzog ze Oeſterreich, ze Steyr, ze Kernden, vnd ze Krain, Graue ze Tyrol etc. Bekennen, vnd tun kunt offenleich mit dem brief, für vns, vnd vnser erben. Wan vns der Erwürdig, vnſer Lieber frewnd, her Jörig, Biſchof ze Paſſaw, durch ſunder gunſt vnd frewntſchafft willen,

gäntzleich begeben hat, der Newn Tausent, vnd dreyer Hundert phunt phenning, die Im, an den Sechs Hundert phunt phenningen gelts, so Im weilent der Hochgeborn fürst, vnser lieber Herr vnd Vater, Hertzog Albrecht, seliger Gedechtnuzz, zu seinen Lebtagen hett verschriben, nach der Brief Lautt, die er Im, daruber hett geben, vnd die er vns zu vnsern Handen wider geantwurtt hat, meniger Jar, vntz her versessen sind worden, vnd vns dartzu an denselben Sechs hundert phunten gelts, ierleich nachgelassen hat, Dritthalb Hundert phunt pfenning gelts. Dauon haben wir, Im, durch pilleicher Dankperkait, vnd durch seiner willigen vnd vleissigen Dienst willen, die er weilent vnsern lieben Herren Enen vnd Vater, Hertzogen zu Oesterreich etc. seliger gedechtnuss, vnd vns, vntzher getan hat, vnd noch hinfür wol getun mag vnd sol, gegeben, vnd geben auch Wissentleich mit krafft ditz briefs, vnser vest zu Tulbingen, gelegen auf dem Tullnerueld, mit den Dörffern zu Stestorff, vnd ze Cheizleinstorff, vnd mit allen andern Dörffern, Leuten, nutzen, gülten, vnd zugehörungen, Sy sein aigen oder lehen, nichts ausgenomen, als die, Die Hochgeborn fürstinn fraw Beatrix von Nüremberg, Hertzoginn zu Oesterreich etc. vnser liebe fraw vnd An, vntz her ynngehebt hat, vnd noch ynnhat, Doch vnengolten vns, vnd vnsern erben, an vnsern Weinvngelten, die wir darauf haben. In sölicher mass, wenn dieselb vnser liebe fraw, vnd An die die egenant Vesten zu iren Lebtegen ynnhaben sol, mit dem tod abgeet, daz denn dieselb Vest zu Tulbingen, mit allen zugehörungen, als vor benant sind, auf den obgenanten von Passau, geuallen vnd erben sol, ynntzuhaben, ze nützen, vnd ze niessen, vnd allen seinen frumen damit zu schaffen, wie Im das aller pest füget, oder wolgeuellet, Vnd sullen vnd wellen wir In, dann dabei schirmen vnd halten, vor gewalt vnd vnrechten, an geuer. Wer aber daz er vor der egenanten vnsrer lieben frawn vnd Anen, mit dem tod abgieng, vnd daz er die vorgenante Vest, mit irr zugehörung, yemant geschafft oder gemacht hiett, auf den, oder dahin sol dann dieselb Vest nach abgang derselben vnsrer frawn vnd Anen geuallen, an irrung vnd Hindernusse. Ob er aber die yetzgenant vnser frawn vnd

Anen, des erpitten, oder ſolich tayding mit ir getun möcht, daz Sy Im derſelben Veſten, bei iren Lebentigen zeiten abtreten wolt, wie ſich das fügte, dartzu geben wir auch vnsern Willen vnd gunſt, mit Diſem Brief, die yetzgenant Veſten denn von Im ledikleich ynntzuhaben, ze nutzen, vnd ze niessen, an irrung, vnd in den Rechten, als vor begriffen iſt, vngeuerleich. Mit vrkunt ditz Briefs Geben ze Wienn, an Suntag, nach Sant Vlreichs tag. Nach Kriſti gepurd Viertzehenhundert iar, Darnach in dem Zwelifften Jar.

LVIII.

Caspar von Frauenhofen erklärt, daſs er für alle seine Anfoderungen an Bischof Georg befriedigt worden sey.

1412. 31. August.

Ich Kaſpar von Frawnhoffen vergich Offenleich an dem Brieff allew Den Dew in horent Oder leſſentt von ſolicher zwſpruch vnd abſagens wegen Das ich getan hett von meiner Dinſſt wegen dem Hochwirdigen Fürſten vnd Herrn herrn Gorigen Piſchollff zw Paſſaw meinem genadigen Hern Das mich Darvmb mit yem mein Vetter Graff Etzell von Orttenberg trewleichen vnd frewntleichen mit einander verricht hatt auff ein gantz end an geuerleich allſo Das ich hin für noch mein eriben gein mein obgenantten herrn von paſſaw noch zw ſeinem gotzhaws Nymermer chain anſprach haben ſcholl von der obgenantten zwſpruch wegen trewleichen an als geuör vnd Des zw einer varen vrchund gyb ich meinem Obgenantten genadigen Herrn von Paſſaw Den brieff verſigelt mit meinem inſigel vnd zw einer merorn Zewchnus vnder meines lieben vettern graff Etzleins inſigl Der Das awch an Den brieff geleget hatt Durch meinen willen yem vnd ſeinen eriben an ſchäden. Der brieff iſt geben do man zallt von Chriſſt gepurd virzehen Hundert Jare vnd Dar nach in dem zwelfften jar Des mitichs an ſand gylligen abent.

LIX.

Sententia excommunicatoria, lata per Wenceslaum decanum pataviensem contra Henricum Schetzel, eo quod Jacobum de Lak presbiterum aquileiensem enormiter vulnerasset.

Pataviae. 1412. 5. Oct.

Wenzeſlaus ſancte Sedis apoſtolice prothonotarius Decanus Patauienſis Iudex ordinarius ad infraſcripta. Vniuerſis et ſingulis, eccleſiarum parochialium Rectoribus plebanis et viceplebanis, per Ciuitatem et dioceſim Patauienſem. vbilibet conſtitutis Salutem in domino. Quia comparente (comparuit) coram nobis in domo habitationis noſtre honorabilis vir dominus Jacobus de Lack preſbiter Aquilegenſis Dioceſis proponendo quomodo eſſet homo pacificus. nulli iniuriam inferens. et preſertim. cuidam Henrico Schetzel pro clerico Patauienſi ſe gerenti. qui illis non obſtantibus, ante plures annos. ipſum iniurioſe gladio humeris ſuis circumcincto, inuaſiſſet. Et tandem ipſum cum quodam cancro. ſtagneo proiciendo. ad capud vſque ad magnam ſagwinis effuſionem enormiter uulneraſſet, cuius quidem vulneris cicatricem, nobis in preſentia plurimorum oſtendit. Et idem Henricus hucuſque ſe reconciliare cum dicto presbitero minime curaſſet, Noſque attendentes malicijs hominum eſſe obuiandum propterea Dictum henricum Schetzel in valuis eccleſie Patauienſis, per noſtras literas patentes. cum in propria. perſona in domo habitationis ſue. in Ciuitate patauienſi. inueniri non poterat, citari mandauimus, ad octauam diem Ad videndum et audiendum. ſe Sententias maioris excommunicationis propter dictam iniurioſam iniectionem manuum et enormem leſionis et ſagwinis effuſionem declarare incidiſſe. Quo termino videlicet octaua die adueniente et nos pro tribunali ſedentes et ipſo henrico Schetzel

non comparente, nec termino huiusmodi in aliquo satisfaciente, ipsum reputauimus contumacem, Etiam de veritate premissorum diligenti inquisitione prehabita Inuenimus predictum Henricum in premissis esse culpabilem Idcirco ipsum Sententias maioris excommunicationis dampnabiliter incidisse declarauimus et presentibus declaramus Ipsumque sic denunciari debere, quem et nos presentibus sic denunciamus. Quocirca vobis dominis omnibus et singulis supradictis in uirtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena. quam in vos et quemlibet vestrum trium tamen dierum canonica monitione premissa ferimus et etiam promulgamus in hijs scriptis, Quatenus dictum henricum, singulis diebus dominicis et festiuis pulsatis campanis accensis candelis et demum extinctis ac in terram projectis sic ut premittitur coram fideli populo et in sermonibus ac ecclesiis vestris publice excomunicetis et denuncietis ac excomunicatum denunciari faciatis. ab omnibus Christifidelibus arcius euitari Abinde non cessantes donec aliud a nobis, uel Superiori nostro habueritis in mandatis, et ecclesie ac nostris paruerit mandatis. de executione vestra nos legitime certificare curetis sub pena predicta. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum, has presentes literas nostras fieri fecimus et sigillo nostro duximus roborari. Datum et actum Patauie jn Curia nostre habitationis Sub Anno a natiuitate domini Millesimo Quadringentesimo duodecimo Indictione Quinta die Mercury quinto Mensis Octobris hora vespertina Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Johannis diuina prouidentia pape Vicesimitercii. Anno Tercio. Presentibus ibidem discretis viris domino Thoma Grossel presbitero et Nicolao Pistore de Missna clerico. Missnensis et Pataniensis diocesis.

LX.

Bischof Georg beurkundet dafs er seinen Marschall Georg Aichberger von Moos und andere Edelleute, die einer Geldschuld wegen sich für ihn bei Andreas von Schwarzenstein verbürgt haben, schadlos halten werde.

Passau. 1413. 7. Februar.

Wir Jörg von gotes gnaden Bischof ze Paſſau. Bekennen vnd tun kunt offenlich. Als ſich vnſer lieben getrewen Jorg Aichperger im Mos vnſer Marſchalch, Heinreich Puchperger vnſer Pfleger auf ſand Jorgenperg ob Paſſau Pilgreim Rotawer Hanns Geyſelperger vnd Philipp Holczhaimer vnſer Mautter ze Paſſau gen vnſerm lieben getrewen Andreen Swarczenſtainer vnſerm Pfleger zu Fürſtenegk ſeiner Hauſſrawen vnd Iren Erben, vmb Sechzehenhundert guldein new vnnger vnd Ducaten In zu vnſer frawen tag zu liechtmeſs ſchierſtkunftig, hie ze Paſſau aws zerichten durch vnſer fleiſſigen pet willen ze Selbſtſcholn vnd Porgen verſchriben haben. Geloben wir In, bei vnſern gnaden vnd trewn, daz wir Si an allen Iren ſchaden, von der ſelben porgſchaft entledigen vnd bringen wellen, Ob Sy aber der icht zu ſcheden kemen, wie ſo die genant weren, die ſullen vnd wellen wir In zuſampt dem Haubtgut, ob Si das auch ausgericht vnd gegeben hetten, widerkeren, vnd ſullen Si das haben, zu vns, vnd darzu auf aller vnſer vnd vnſers Gotſhaus, hab vnd gut, Wo wir das vberal ynndert haben oder laſſen nichts auſgenomen, der Si ſich auch ſelber, an vnſer vnd menikleichs irrung vnd widerred vnderwinden die innehaben nutzen vnd nieſſen mügen, ſo lang vntz Si Haubtguts vnd ſcheden vollikleich dauon bekomen vnd betzalt werden, Vnd ſullen Wir, noch yemand ander von vnſern wegen, nichts dawider reden oder

tun, noch ſchaffen oder geſtatten getan werden, in dhainerlay weis. Was wir aber, dawider redten, oder tetten, es wer mit geiſtlichem oder weltlichem Rechten, oder an Recht, wie ſich das füegte, des haben wir vnrecht, Vnd es an aller ſtat verloren, vnd Si gentzlich gen vns behabt vnd gewunnen an all argliſt vnd geuerde. Mit vrkund des briefs beſigeltes mit vnſerm vnd vnſers Erwirdigen Capitels hie ze Paſſau anhangenden Inſigeln, das ſein Inſigel zü zeugnuſs an den brief hat henken laſſen, doch Im vnd ſeinen leüten vnd gutern, die es beſunder hat an ſchaden. Geben zu Paſſau an Eritag nach ſand Dorotheen tag Nach Chriſts gebürd vierzehenhundert vnd in dem dreyzehenden Jare.

LXI.

Bischof Georg leistet dem Hans von Frauenberg zu Frauenberg wegen einer ihm schuldigen Geldsumme Bürgschaft.

Passau. 1413. 21. Februar.

Wir Jorg von Gotes gnaden Biſchof zu Paſſaw. Bekennen vnd tun kunt offenleich, daz wir, dem Edeln vnſerm Beſunder Lieben Hannſen Frawnberger dem Eltern zu Frawnberg vnd ſeinen Erben ſchuldig worden ſein vnd gelten ſullen Tauſent guldein new Vnnger vnd Ducaten, die gut in Golde ſein, vnd die rechten Wag wol haben, Die Si vns, zu vnſerer vnd vnſers Gotſhaus merklichen notdurft berait gelihen habent, vnd der wir Si hinwider, mit guten newen Unngern vnd Ducaten, die die rechten wag wol habent richten vnd weren ſullen vnd wellen, ze Lanntzhut oder hie in vnſerer Stat zu Paſſau, an der zwaier ſteet ainer, Da In das, aller peſt geuellet vnd fuegleich iſt zu vnſerer frawen Tag zu Liechtmeſs ſchierſt künftig an all widerred geuerd vnd verziehen, Vnd zu ainer peſſern ſicherhait, Haben wir In, zuſampt vns vnuerſchaidenlich, zu Selbſcholn

vnd Porgen gesatzt, vnser lieben getrewn, Jorgen Aichperger imm Mos vnsern Marschalch, Heinreichen Puchperger, vnsern Pfleger auf sand Jörgenperg ob Passau, Pilgreimen Rotawer zu Madaw Andreen Swartzenstainer vnsern Pfleger zu fürstenegk vnd Philippen Holtzhaimer, vnsern Mautter ze Passau. In solher Beschaiden Ob wir Sy, der vorgenanten Summ guldein nicht auf die egenanten frist als vor geschriben steet, richten vnd werten, So habent Sy vollen gewalt vnd recht, vns vnd die egenanten vnser Selbscholn vnd Porgen, darumb manen zu Laisten vnd wenne wir also mit briefen oder Worten vnder awgen, von In gemant sein, So sullen darnach ze stund, vnser yeglicher, ainer auf den andern nicht zu waigern ainen erbern diener mit ainem Knecht, vnd zwain Laistpern pherden, gen Lanntzhut oder Her gen Passau, an der zwaier steet, aine, dahin es In, aller pest fueglich ist vnd geuellet in ain erbers Gasthaus, darin Si vns beschaident, vnd weisent schiken vnd inlegen, die sullen dann daselbs vnd darinne innligen, vnd Laisten, als innligens vnd Laistens Recht ist, vnd nicht auskomen, Sy sein dann vor Irr egenanten Summ gulden, gentzlich ausgericht vnd gewert. Wer aber, daz In die Laistung verzogen wurde wie sich das fügte was Sy des denn scheden nemen wie so die genant sein mochten, die Ir ains an Ayd, seinen slechten worten darumb zu gelauben, gesprechen möchte, die sullen vnd wellen wir In zu sampt dem egenanten Haubtgut gentzlich aufrichten vnd widerkern, Vnd sullen Sy das haben, zu vns, vnd vnsern trewn, Vnd darzu auf aller vnserr, vnd vnsers Gotshaus vnd auch der obgenanten vnserer Selbscholn Vnd Porgen hab vnd gut, wo wir die vnd das vberal ynndert haben oder lassen, wie so das genant ist, nichts ausgenomen der vnd des Sy sich auch selb, an vnser, vnd menikleichs irrung vnd widerred vnderwinden mügen, vnd die vnd das inne haben nutzen vnd niessen so lang, vntz Si Haubtguts vnd scheden, vollikleich dauon Bekoment, vnd gewert werdent, vnd sullen wir, noch yemand ander von vnsern wegen, nichts dawider oder tun in dhainerlay weis. was wir aber dawider redten oder tetten, in welcher weis, das geschehe, es wer mit Recht geistlichen oder weltlichen, oder an Recht;

des haben wir alles vnrecht, vnd es verlorn vnd Sy das an aller ſtat behabt vnd gewunnen. In welhen Herſcheften Lannden gepietten oder Gerichten, Sy auch vnſer hab vnd gut ankemen vnd funden, vnd ſich des alſo vnderwunden, dawider ſullen Sy, nicht getan noch gefreuelt haben, Sunder ob In darumb ichts, auferſtunde wie ſich das fuegte, Des ſullen Si, vnengolten beleiben, vnd wir In es richtig machen vnd auſtragen. Wer auch den brief, mit Irem gutlichen willen inne hat oder fürbringt, der hat, alle die Recht, Die In oben ſind, verſchriben. Mit vrkund des Briefs beſigeltes mit vnſerm, vnd der egenanten vnſer Selbſcholn vnd Porgen, aygen anhangunden Inſigeln. Geben zu Paſſau an Eritag vor ſand Mathiastag des Heiligen Zwelfpoten Nach Chriſts Geburd vierzehenhundert, vnd in Dreyzehenden Jare.

LXII.

Bischof Georg verpflichtet sich, dem Herzog Albrecht von Oesterreich und dessen Räthen mit seinem Beirathe und seiner Hülfe zu dienen.

Lintz. 1413. 29. July.

Wir Jorg von Gots gnaden Biſchof ze Paſſaw. Bekennen vnd tun kund offenlich mit dem brief. Als wir vns mit vnſern Dienſten, hinder den Hochgeborn fürſten, Hertzog Albrechten, Hertzogen ze Oeſterrich etc. vnſern Lieben gnedigen Herren yetz verphlichtet haben. Alſo geloben vnd verhaiſſen wir mit vnſern trewen an aydes ſtat, Den edlen vnſern ſunderlieben Reinprecht von Walſſe Deſſelben vnſers Herrn Hofmaiſter, vnd Haubtman ob der Enns Leopolden von Ekhartzaw vnd Pilgrein von Puchaim ſeinen Reten, daz wir all deſſelben vnſers herrn ſachen wa die an vns gelangen, mit ſampt In ainhelliklich getrewlich wiſſentlich vnd vngeuerlich, treiben vnd Hanndlen vnd

darjnn dhain sundernuss nicht haben ſullen, Vnd ob Si all oder ir ainer oder zwen, von vnſers egenanten herrn oder ſeiner Sachen wegen Die Si triben gen yemant In welhem weſen, oder wirden der wer in Veintſchafft, vnwillen oder vngnad kemen. wie ſich das fügte, gen dem ſullen vnd wellen wir In getrewlich beigeſtendig geraten vnd geholffen ſein, nach allem vnſerm vermugen vnd Si darjnn nicht laſſen in dhain weis angeuerd Vnd diſe aynung vnd verſchreibung ſol krafft haben vnd weren funf gantze Jar, die von Datum des Briefs nechſt nacheinander künftig ſind. Mit vrkund des briefs. Geben ze Lintz an Sambtztag vor ſand Peters tag ad Vincula. Nach criſts geburde viertzehenhundert vnd darnach in dem Drewtzehenden Jare.

LXIII.

Herzog Albrecht von Oesterreich weiſst dem Bischof Georg, der ihm als Rath zu dienen sich verpflichtet hat, eine jährliche Rente auf das Hubmeister-Amt in Oesterreich an.

Lintz. 1413. 30. July.

Wir Albrecht von gotes gnaden, Hertzog ze Oeſterreich, ze Steir, ze Kernden, vnd ze Krain, Graue ze Tyrol etc. Bekennen. Als der Erwirdig vnser lieber frewnd, her Jörig Biſchoue zu Paſſaw, ſich vns zu diennn, vnd vnser Rat ze ſein, veruangen hat. Daz wir Im, vmb ſölich ſein dienſt gelobt haben iericleich ze geben, Anderthalb Hundert phunt phenning, die Im vnser Hubmaiſter, von den nutzen, die er von vnſern wegen innymet, alle Jar raihen vnd geben ſöl, zu den vier Quatembern im Jar, als gewönleich iſt. Dauon ſchaffen wir mit vnſerm getrewn, Berchtolten von Wangen, vnſerm gegenwürttigen Hubmaiſter, oder wer ye künfticleich vnser Hubmaiſter wirdt, vnd

wellen ernſtleich, daz er, den vorgenanten von Paſſau, vmb dieſelben anderthalbhundert phunt phenning, alle Jar alſo fürderleich, vnd an uertziehen auzricht vnd betzale, zu den vier zeiten, als vor beruret iſt. Wan was, er Im, der, ye alſo betzalet vnd auzrichtet, der ſagen wir, In gentzleich ledig vnd los, vnd wellen Im, die, an ſeinen Raittungen ye legen vnd abziehen. Doch die weil der egenant von Paſſau in vnſerm dienſt iſt, vnd vntz an vnser widerrufen, an geuer. Mit vrchunt ditz briefs. Geben ze Lyntz, an Suntag nach Sant Jacobstag. Nach Kriſti gepurd, viertzehenhundert Jar, darnach in dem Dreytzehenten Jar.

LXIV.

Herzog Albrecht von Oesterreich weiſst eine dem Bischofe Georg schuldige jährliche Gülte von vierthalb hundert Pfund Pfennigen auf die Ungeldsgefälle zu Vischamünde, Schwabdorf und Wels an.

Lintz. 1413. 30. July.

Wir Albrecht von Gotes gnaden Hertzog ze Oeſterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain Graue ze Tyrol etc. Bekennen vnd tun kunt offenleich mit dem Brieue für vns vnd vnser Erben. Als vns der Erwirdig, vnser lieber freund her Jörig Biſchof ze Paſſaw, durch ſunderer freuntſchafft willen nachgelaſſen hat Dritthalb Hundert pfunt phening, an den Sechs Hundert phunden ierleicher Gülte, die Im weilent der Hochgeborn Fürſte vnser Lieber Herre vnd Vatter Hertzog Albrecht Hertzog ze Oeſterreich etc. ſeliger Gedechtnüſſe zu ſeinn Lebtegen verſchriben hett zugeben, vnd Darumb er geweiſet ward auf die Veſt vnd den Markt ze Medling vnd auf vnſern Weinvngelt zu ſand Pölten als das in den Brieuen die Im, derſelb

vnser lieber Herre vnd Vatter darumb geben hett aigenleich was begriffen dieselben brief, vns aber, der yetzgenant von Passaw zu vnsern Handen vbergeben hat. Daz wir Im dadurch vnd auch von seinr dienst wegen, die er dem egenanten vnserm Lieben Herren vnd Vatter Hertzog Albrechten seligen vnd vns vntz Her getan hat, vnd auch hinnenthin wol getun mag vnd sol, gelobt vnd verhaissen haben, Wissentleich mit Krafft ditz gegenwurttigen Briefs, die Vierdhalbhundert pfunt Pfening, so Im vber die egenanten dritthalb Hundert phunt phenning, noch gepürent, nu fürbazzer zu seinn Lebtegen iericleich zu geben vnd zu rayhen der Im Hundert vnd Fünftzig pfunt von den Nutzen vnsers Vngelts zu Vischamunde vnd ze Swabdorff darumb er ierleich verlassen wirdet, vnd di vbrigen zway Hundert pfunt phenning von den Nutzen vnsers Vngelts zu Wels zu den vier Quatembern im Jare als gewonleich ist, geuallen sullen, vnd mit der ersten Quatember, anzeuahen zu Sant Michels tag schierist koment. Dauon emphelhen wir vnsern getrewn den gegenwürttigen vnsern vngeltern ze Vischamunde zu Swabdorff vnd zu Wels oder Wer ye vnser Vngelter da werdent vnd wellen ernstleichen, daz Sy den egenanten von Passau, derselben Vierdhalbhundert pfunt pfenning von den Nutzen derselben vnser Vngelt, alle Jar, also fürderleich, vnd ane vertziehen ausrichten und betzalen, zu den Vier zeiten, als vorbenant ist. Wan was Sy Im der also ausrichtent vnd betzalent der sagen Wir Sy gentzleich Ledig vnd los, vnd wellen In die, an iren Rayttungen ye legen vnd abziehen. Ob aber der egenant Vngelt ze Vischamunde vnd ze Swabdorff zu dhainer zeit höher, dann vmb Hundert vnd Fünftzig pfunt phenning, gelassen wurde dieselb Höchung, sol vns oder vnsern erben, gerayhet werden. Wurde er aber zu dhainer zeit mynner dann vmb dieselb Summ verlassen, denselben abgang sullen wir Im anderswo von vnsern Nutzen erstatten angeuerd. Es ist auch Beredt, datz wir denselben Vngelt ze Vischamunde vnd ze Swabdorff des vorgenanten von Passau Leutten für ander Leutt ierleich verlassen sullen vnd wellen doch vmb ein sölhe Summ die ander Leutt dauon raichten vnd geben. Mit vrkunt ditz Briefs. Ge-

ben ze Lyntz an Suntag nach Sand Jacobs tag des Czwelifboten Nach Kristi Gepurde Vierzehenhundert Jar darnach in dem dreizehenden Jare.

LXV.

Der passauische Marschalk Georg Aichberger und der oesterreichische Landeshauptmann Andreas Herleinsperger beseitigen die Irrungen zwischen Bischof Georg und dem Hans von Leutsaring durch einen schiedsrichterlichen Spruch.

Passau. 1413. 6. Dezember.

Ich Jorg Aichperger zu Seldnaw Marschalch des Hochwirdigen fürsten meins gnedigen Herren herrn Jörgens Bischoues ze Passau vnd ich Andree Herleinsperger verweser der Haubtmanschaft ob der Enns Bekennen vnd tun kunt offenlich. vmb solich stozz missehellung vnd zuspruch, so der egenant vnser gnediger herr von Passau ains tailes vnd der erber Hanns von Leutsaring der Junge des andren, wie si die geneinander gehabt, vnd sich zwischen Ir, auf Baiden tailn von verganger zeit, vntz auf den Heutigen tag haben verlauffen nichts ausgenomen noch hindan gesatzt, als Sy der hinder vns gegangen, vnd bei vns beliben sein, nach laut vnd sag der hindergangbrief, die wir darüber von In baiden haben, was wir darumb, nach Irer baider fürgab erkennen vnd sprechen, daz Si dabei beleiben, das stet halten vollfürn, vnd sich daran wol benügen lassen sullen vnd wellen, Also sprechen wir darumb aws veraintlich vnd wolbedechtlich wissentlich mit disem brief, als hernach geschriben steet. Von erst, daz der egenant vnser herr von Passau von aller verganger Sach wegen, als oben Begriffen ist, des vorgenanten Hannsen von

Leutfaring gnediger herr ſein, vnd Im die nymermer zu geſuchen, noch auch derſelb von Leutfaring, hinengegen, wider vnſern Herren von Paſſau, oder ſein Gotſhaus des geleichen erheben noch treyben ſol angeuerde. Item ſo ſprechen wir, datz vnſer Herr von Paſſau demſelben Hannſen von Leutfaring geben vnd aufrichten ſol zu ſand Michelstag ſchierſt künftig vier vnd Sybentzig phunt phening ſolher Münzz die dann ze Paſſau in der Stat gib vnd geb iſt, Vnd ſeinem vettern Hannſen von Leutfaring dem eltern, den Quitbrief, der ſechs vnd fünftzig phunt, vnd ſiben Schilling phenning auſweiſet auch der werung ze Paſſau ze ſtunden geben vnd widerantwurten, wann er des begeret. wir ſprechen auch daz ſich vnſer herr von Paſſau ſol verſuchen, an den edeln Sygmunden von Polnhaim ſeinen Diener, ob er, mit Im aufgetragen muge, daz ſein Diener, den egenanten Hannſen von Leutfaring den Jungen, der zwai vnd dreiſſig phunt phening die Si, an In vordernt begeben vnd ledig ſagen, möchte das aber nicht geſein, So ſol vnſer herr von Paſſan demſelben Hannſen von Leutfaring, die ſelben zwiſchen hinn vnd dem Prehentag ſchierſt künftig aufrichten vnd betzalen onuerziehen vnd darumb dann, von des vorgenanten von Polnhaim Dienern, vnd ſuſt allermenikleichſ zuſpruch Beleiben Vnd ſein. Item ſo ſprechen wir auch, daz der obgenant Hanns von Leutfaring der Junger von ſolher Sach wegen die er wider den obgenanten vnſern Herren von Paſſau getan hat, Im vnd ſeinem Gotſhaus mit ſechs Spieſſen gewertig ſein, vnd damit dienen ſol, ein Moneid des gegenwurtigen iares, in vnſers Herren von Paſſau Koſt, vnd auf ſein ſelbſt ſcheden, wann er In vordert, vnd dann alſo zu Im, oder ſeinem Anwalt kumpt getreulich vnd vngeuerlich. Des zu vrkunde geben wir yedem tail, ainen ſolchen Spruchbrief mit vnſer baider aygen anhangenden Inſigeln beſigelt. Geben ze Paſſau an ſand Niclastag, Nach Kriſts geburde vierzehenhundert vnd in dem dreyzehenden Jare.

LXVI.

Graf Johann von Schaumberg erkauft auf ſeine Lebensdauer vom Biſchofe Georg von Paſſau eine jährliche Weinlieferung aus den hochſtiftiſchen Weinzehnten zu Stein, Crems und Leubs.

Schaumberg. 1414. 1. Februar.

Wir Johanns Graue zu Schawnberg. Bekennen vnd tun kunt offenlich mit dem brief für vns vnd all vnser erben, Daz wir mit guter vorbetrachtung, vnd nach Rat vnsrer Rete, mit dem Erwirdigen Herrn Jorgen Biſchouen ze Paſſaw, vnſerm lieben freunde, ainen ſolhen gewerb getan haben, daz wir auf vnſern leib allain vnd nicht verrer in rechts leibgedings weyſe gekaufft haben, aus ſeinen Zehenten, die er vnd ſein Gotſhaus haben zu Krembs, zu Stain, vnd zu Lewbs vnd davmb In ainer meyl, enhalb Tunnaw auf dem Lannd darinn Krembs Stain vnd Lewbs leit, vierczigk dreiling Wein die Im ierlich in den egenanten ſeinen zehenten werden vngeuerlich vnd haben Im darumb aufgericht vnd bezalet ain merkliche Summ gelts vnd ſol vns der vierczigk dreyling wein aus den vorgenanten ſeinen Zehenten vor meniklichen aufrichten vnd er vnd ſein nachkomen ſullen vns die ierlichen vntz an vnſern tod, an alles verczichen, vnd an all vnser müe vnd ſchaden gen Aſchach an den Hefftſtechen antwurten, yedes Jares zwiſchen ſand Michels vnd ſand Marteins tag, vnd wann die wein gen Aſchach komen, So ſullen Wir Si, furderlichen ſchaffen ab zuziehen vnd vber drey tag daſelbs an den ſcheffen nicht ligen laſſen vnd ſoll auch in yedem Dreyling vier vnd zwainczig Oeſtercemer Weins ſein, vnd ſullen vns auch die egenanten wein mit ſull vnd gern ordenlich aufrichten vnd bewaren vnd darinn nicht verczichen als lang vnts Si vns die ierlich geantwurten als vor gemeldet

ist, fuget vns dann, daz wir vnser boten bei den wein haben wellen in dem Lesen vnd auf dem Waffer, das mugen wir auch wol getun. Geschech aber, da Gott vor sey, daz In in den egenanten Zehenten als vil wein nicht wurden, welhes iares das geschech, vnd von welhen dingen sich das fuget, So sullen Si aus den Weingerten darauf Si die egenanten ir Zehend haben, als vil Wein kauffen, damit Si vns der obgenanten Vierczigk dreyling wein ierlich gantz aufrichten vnd vns die gen Aschach antwurten als vor geschriben stet. Geschech aber da auch Got vor sey, daz er vns die egenanten Vierczigk Dreyling wein, In der yetzgenanten Zeit nicht geantwurten mochten, von Lanndes Kriegs wegen, daz man auf dem waffer nicht gearbaiten mocht, oder ob er oder sein nachkomen selb Krieg oder solh Stoss gewunnen, daz Si die Wein nicht herauf bringen mochten vngeuerlich, welhes iares das geschech, So sullen Si vns doch die egenanten Vierczigk Dreyling wein antwurten an alles verczichen gen Aschach zwischen sand Merten tag vnd weychnachten, darnach schierst kunftig, damit wir der yetzgenannten vierczigk Dreyling wein, all iar ierlich vnser lebtag, an abgang volliklich gen Aschach aufgericht werden an all vnser müe vnd scheden, als vor geschriben stet. Tette er oder sein nachkomen des also nicht, damit vns alles das nicht genczlich volfurt vnd aufgericht wurde, das an dem brief verschriben ist, was wir des schaden nemen, wie der genant ist, den wir oder vnser Scheinpot vnser ainer bei seinen trewen an aid vnd an alles recht, vnd an andre bewerung gesprechen mag, denselben schaden allen, Sol er vns vnd sein nachkomen gantz abtragen aufrichten vnd widerkeren vnd sollen wir das alles haben auf sein vnd seiner nachkomen vnd auf aller ires Gotshaus ze Paffaw Hab vnd gut, es sey anligund oder varund, wie es genant oder wo es gelegen ist, nichts aufgenomen, des mugen vnd sullen wir vns vnderwinden mit recht oder an recht wie vns das fuget vnd sullen aller vnser scheden dauon bekomen wie vns verlust vnd gut zimpt, vnd sol er noch sein nachkomen oder Capitl ob die zeit nicht ein Bischof were noch iemand

von iren wegen dawider nicht reden ſein noch tun mit recht noch an recht geiſtlich noch weltlich in dhainerlay weiſe angeuerd vnd was Si dawider redeten oder teten in welhen ſachen das were, es wer geiſtlich oder weltlich, So haben wir es in allen ſachen gen In, recht gewunnen vnd behabt vnd Si gen vns gentzlich verloren vnd wer vns ſein geholffen iſt, die ſullen ſein gen In vnd meniklich vnengolten beleiben Wann auch wir mit dem Tod abgen da Got lang vor ſey, So ſol dann der gegenburtig brief tod ab vnd vernicht ſein, vnd kain krafft mer haben vnd das In, von vns, allen vnſern erben vnd nachkomen, alles das genczlich war, vnd ſtet beleibe, das an dem brief verſchriben iſt, geben Wir In den brief für uns all vnser erben vnd nachkomen verſigelten mit vnſerm aignen anhangundem Inſigl. Geben ze Schawnberg an Pfincztag nach Conuerſionem Sti Pauli Nach criſts geburde Vierczehenhundert vnd darnach in dem Vierczehenden Jare.

LXVII.

Der Dompropst Otto von Laymingen stattet die von ihm im Kreutzgange des Doms neu gegründete Capelle mit zwei Höfen zu Ausheim und Chöbel aus.

1414. 1. Februar.

Ich Otto von Laymingen Tumbbrobſt ze Paſſaw Bechenn offenleich mit dem gegenburtigen Brieffe, Allen den dy In an ſechent oder hörent Leſen das ich mit wolbedachtem muet zw den zeiten da ich es wol getun mochte vnd rechte het ze tun, mein zwen Höfe, dye ich vmb mein aigenhafte guet gechauft habe, ayner genant ze Auſhaym, gelegen in Grieſpekcher gericht, vnd in Hartkircher pharre, der ander genant ze Chöbel gelegen in Vilſhouer gerichte, vnd in Heyninger Pfarre ob Paſ-

ſaw der mein freyes aygen iſt, von dem ſelben Hofe man alle Jare dienet, meinem herren von Paſſaw vnd einem ygleichem Biſchof daſelbs zway vnd dreiſſikch fuder holtz, Gegeben geaygent vnd ebicleich gemacht Habe, gib aigen vnd mach auch biſſentlich, vnd in chrafft des Briefs zw meiner newen Chapellen dye gemacht vnd gebeicht iſt worden in den Eren vnd namen. Des Heiligen herren ſand Erasm dye gelegen iſt in ſand Andre Chapellen in dem Chrewtzgang bey dem Tuemb ze Paſſaw, vnd einem ygleichem Chapellan, der ſelben meiner Chapellen, wer der dann ye zw den zeiten iſt oder chunſticleich wierdt, dye vorgeſchriben mein zwen Höfe, mit allen yren zwgehorumb, dienſten, güllten nutzen vnd rändten nichtes auſgenomen, So ich dye vorgenanten mein Höfe dann ſelber ynne gehabt habe, ebicleich ynne ze haben das er dye ſelben zwen Höfe ſtifften vnd endſtiften mag, allen ſeinen frumb damit ze ſchikchen, doch in ſolher maſſe, das dye obengeſchriben zwen höfe von der vorbenanten meiner Chapellen, vnd einem ygleichem Chapellan nicht empfrömdt werdt in dhainerlay weis Ich vortzeich mich auch wiſſentleich vnd mit chraffte des briefs, der offtgeſchriben zwaier Höfe vnd aller yrer zwgehörumb Alſo das weder ich mein Eriben noch freundt noch yemand anders von meinen wegen, darnach ewicleich nymer mer ſprechen wil noch haben ſchol, dhaynes weges, weder mit geiſtleichen oder weltleichen rechten vngeuärleich. Doch In der maynung vnd Beſchaiden, das ein yeder der obgeſchribnen meiner Chapellen Chapellan, vnd vörweſar wer er dann dye zeit iſt vnd wyerdt, vnd dy ſelben mein Chapellen ynnen hat, Mir meinen vörfodern vnd nachkomen, von den dann dye Höfe her chomen ſind allen gelaubigen Selen ze Hilf vnd ze tröſt, allew wochen wöchendleich Vier Meſſe haben ſchol vnuerzogenleich, auf dem Alter yn der oftgeſchriben meiner Chapellen alls lanng vntzent dye pas geſtifft wierdt, Gyeng aber der Meſſe icht ab, vnd dye alle wochen nicht geſprochen würden, So hatt ein ygleicher Tumbtechannt vollen gebalt den Chapellan von dem dye Meſſe geſaumbt wierd, darumb ze peſſern als lannge

vntzt das er dye vörſaumbten Meſſe dye nicht geſprochen ſindt widerpringet, Wär aber ein Tumtechannt daran ſeymig So hatt ſein gewalt ein ygleicher Tumbröbſt wer er dann ye zw den zeiten iſt, oder wierdt Es iſt auch mein maynung vnd wille das ich dye Lehenſchaft, der oftgeſchriben Chapellen bey meinen lebentigen behalt, vnd ſo ich dann nicht mer ſey, da got Lanng vör ſey, pey dem Capitel ebicleich ze peleiben, das ſelb Capitel ſchol ſew denn leichen, einem erbern Prieſter der Lewntig vnd wöl geſitt ſey, den gottes dienſt volpringe, als oben geſchriben iſt, wär aber das Capitel darynne ſeymig, So ſchol ein Biſchof von Paſſaw, wer der dann zw den zeiten iſt, dye vorgenannt Chapellen leichen, als es vör Berürt iſt. Mit vrchundt des brieffs der vörſigelt iſt mit meinem, vnd meines Lieben Swager Hern Jorigen des Aichperger dyzeit Marſchalkch ze Paſſaw anhangunden Inſigeln, den ich fleiſſicleich zw zewgnuss darumb gepeten hab, Im vnd ſeinen Eriben an ſchaden Der brief iſt gegeben als man zelt von Chriſti gepurdt Vierzehenhundert Jare, vnd darnach in dem Vierzehenden Jare, an vnſerer lieben frawen Abend zw den Liechtmeſſen.

LXVIII.

Urfehde des Wernhart Zotl.

1414. 24. July.

Ich Wernhart tzotl die zeit geſeſſen zu Nidernſchärding auf der Nidern Hueb Bekenn offenlich mit dem Brief. Alls mich der Erwirdig Herr her Wilhalm von frawnberg Tumbherr zu paſſaw vnd die zeit des Capitel doſelbs, obriſter Kellner in Bairn jn vanknuſs gehabt hat, von des ganntzen Capitl zu Paſſau wegen meinen genädigen Herren vmb ſolich chrieg zuſpruch vnd vodrung. Die ich Hintz in vnd irm gut gehabt hab. wie ſich das nu alles her verlauffen vnd vergangen hat nichtz auf-

genomen, davon ich In vngütlich vnd vnpilleich getan hab. Darumb ich wol Peſſrung wär wert geweſen. Noch ſind mein vorgenannt genädig Herren ſo gütig vnd genädig gen mir geweſen. vnd habent mich vmb erberr Läut fleiſſigen Pet willen aus der ſelben Irr vankchnuſſe Ledig vnd los Laſſen, des ich in fleiſſichleichen danneh, vnd vmb ſew vnd alle die irn die weil ich leb gern verdienn wil. Nu hab ich in mit meinen trewn. an ains geſworen aides ſtat verheiſſen vnd verſprochen In gutem willen. Das ich in vnd allen den irn noch hintz irm gut Inner vnd auſſer Lanntz. vnd ſunderlich hintz vlreich dem vogler ſeiner Hauſſrawn vnd allen ſeinen erben vmb die egenannten vankchnuſs aller ſach vnd Handlung yetzund vnd fürbas ewichlich kain anſprach noch vodrung. Häſs vnwillen noch veintſchaft Irn ſchaden noch beſwärung. Ich ſelb noch chain mein erib noch annder nyemant von meinen wegen nynndert trachten noch zu ziehen ſullen vnd wellen. an recht red noch werich Haimleich noch offenlich. In chainerlay weis an allew geuär vnd ſi ſullen auch alltzeit mein genädig Herren ſein. wär aber das ich das ynndert vberfür vnd nicht gentzleich ſtät hielt, wie ſich das füeget wo man mich dann begreifft, So ſol man hintz mir richten an allew genad. Alls hintz ainem vberſagten mann der ſeinen Aid vnd trew vberfarn. vnd nicht ſtät gehallden hat, an allew Beſchönung. So das ich weder Herren pet noch frawen pet noch annders nichts wie das yemand erdennchen möcht genieſſen ſol. Mit vrchund des Briefs der beſigelt iſt mit des erſamen weiſen Nicla des Zellär. di zeit Pfleger zu Newnburg aigen anhangunden Inſigl, den ich obgenannter Wernhart Zötl darumb fleiſſig gepeten han Im vnd ſeinen eriben an ſchaden verpind mich darunder mit meinen trewn ſtatichlich angeuär. der Pet vmb das Inſigl ſind zeugen die erbern weiſen. Sigmund wiſpekch die zeit purckchſäſſ zu Newnburg. Lienhart Pewgel die zeit Mautter doſelbs vnd mer erber Läut genueg. Geben an ſand Jakobs abent Im Snit Nach chriſſt gepuerd virtzehen hundert Jar vnd in dem virtzehenten Jar.

LXIX.

Ratzko von Jänabitz zu Riesenberg erklärt, daſs er hinſichtlich der Anſprüche, die er gegen das Hochſtift geltend zu machen hatte, ſich mit dem Biſchof Georg ausgeſöhnt habe.

1415. 29. Januar.

Ich Ratzko von Jänabicz geſeſſen zue Ryſenberkch. Bekenn für mich mein hauſſrawn vnd all vnſer erben offenlich mit dem brief Vmb ſulich brief als wir ynne haben die da lawtten von Paulſen des Vgels wegen Sunder ein gerichtz brief den der ſelb Vgel uor des Reichs gericht behabt hat vmb ein michel gut, auf das Biſchtumb zue Paſſaw welherlay brief dann das warn, von wem oder wie die lawtten darumb wir ſulch krieg anſprach vnd voderung ſuchten vnd gehabt haben Hintz dem Hochwirdigen furſten vnſerm genedigen lieben herren hern Gorgen Biſchouen zu Paſſaw hintz ſeinem Capitel daſelben vnd hintz ſeinem lannd vnd lawten Alſuerr daz wir vnd vnſer erben vmb di obengenanten prief vnd vmb alles daz, daz die ſelben brif lautten vnd auch dartzu vmb all ander ſachen die ſich dann darunder oder darumb zwiſchen vnſer baider ſeit, vnd all den vnſern verlauffen vnd vergangen habent bis auf den tag heut, als der brief geben iſt, nichtz ausgenummen noch hindan geſetzt, vmb daz alles mit einander lieplich vnd fruntlich verricht, vnd verteidingt, ſein worden auf ein ganz ende daran wir ein gantz benugen haben In ſolher beſchaidenhait, daz wir noch dhain vnſer erb noch ſuſt anders niemand von vnſern wegen von der obengenanten brif von aller artikel wegen die di ſelben brif lauttent, noch von aller vergangen ſachen wegen nichtz aufgenumen jn gantzem verczeihen Hincz dem obenuerſchriben vnſerm genedigen herren hern Gorgen Biſchouen zu Paſſaw hintz

ſeinem Capitl ſeinem Biſchtumb noch hintz allem ſeinem lannd vnd lawten Niemand auſgenumen darumb kain anſprach noch uodrung weder mit recht, noch an recht, nicht inn haben ſullen vnd mugen weder mit den obenverſchriben briefen indhainweis treulich an alleſgeuer. Wir bekennen vnd ſprechen auch Alſpald wir zu den egenanten briefen kumen mugen daz wir die ſullen vnd wellen genczlichen töten vnd vertilgen damit daz die vns noch niemand kain nutz mugen geſein Vnd auch vnſerm egenanten genedigen herren ſeinem lannd vnd lauten noch anders nyemand kainen ſchaden tun ſullen Vnd wo auch oder wenn di vorgenanten brif für oder auf kamen di ſullen all gentzlichen ab vnd tod ſein vor allen gerichten vnd mänigklich Auch ſo iſt mer zwiſchen vnſer gerett vnd geteidingt worden daz wir geloben vnd verſprechen mit vnſern trewn in chraft des briefs daz wir niemand wider Recht, gegen vnſerm benantten genedigen hern von Paſſaw vnd den ſeinen nicht aufnemen oder beſchuczen ſullen vnd wellen der, oder die dann, nicht recht von vnſerm egenanten genedigen hern vnd den ſeinen nemen wolten Hiet oder gewünn aber yemand gegen Im vnd den ſeinen ücht zu ſprechen oder zu vodern Der in vnſer gewalt chäm oder wär der, oder die, ſullen all allczeit daz fruntlich recht, von vnſerm egenanten genedigen hern vnd von den ſeinen nemen vmb all ſachen zu Paſſaw in der Stat, vor vnſers egenanten Herren werltlichen Räten, vnd auch uor den die ſach ende vnd beſlieſſung nemen ſol, vnd ſy daran laſſen benügen vnd nicht verr geczogen werden daran wir vnd vnſer erben nu hinfur in fruntſchaft alſo gegen Im ſein ſullen vnd wellen getreulichen an alleſgeuer Wär aber daz dem oder denſelben chain fuderlich recht nicht ergen mocht, vor denſelben vnſers genedigen herrn werltlichen Raten in dreyn viertzehen tagen nach dem vnd das wiſſentlichen begert würd So ſullen oder mugen di ſelben ir notdurfft ſuchen wie ſy dann mugen daran ſol in der brief an ſchaden ſein angeuer daruber zu ainem warn vrchund ſo geben wir vnſerm obnuerſchriben genedigen herren den brief mit vnſerm aigen Inſigl vnd zu einer merern zeuknuſſ mit des weiſen

veſten Ritter hern Hainrich des Nothaſtz zu wernberg, viczdumb jn nidern Beiern vnd mit Chunrad des Chamerawer zu Pering anhangunden Inſigeln verſigelten in beden vnd iren erben an ſchaden wann wir ſy darumb vleiſſig gepeten haben darunder wir vns auch verpintten mit vnſern trewn ſtät zue haben waz obnuerſchriben iſt, der brif iſt geben nach Criſti gepurd Vierczehen Hundert Jar vnd darnach In dem funfczehenden Jar an Erichtag vor Vnſer liben frawn Liechtmeſſ tag.

LXX.

Das Capitel von Paſſau verheiſst, die von ſeinem Mitbruder Andreas von Grillenberg im dortigen Dome geſtiftete „Hiſtorie der heiligen Dreifaltigkeit" jährlich zu begehen und auszurichten.

Paſſau. 1415. 3. April.

Wir Wenczlab von gots gnaden Tümprobſt vnd gemainleich daz Capitel dez Tümbs zu Paſſaw. Bekennen offenleich mit dem brief für vns vnd vnſer nachkömen, Das wir vns verpunden vnd vervangen haben, verpinden vnd vervahen, vns wiſſentleich mit dem brief, daz wir die Hyſtorij der heiligen Trivaltichait, die der erſam vnſer lieber korbruder her Andre von Grillenperg diezeit vnſers genedigen herrn von Paſſaw Official ze Wienn geſtift hat, auf vnſerm Tüm zu Paſſaw, an nachſten montag vor gotsleichnamstag lobleich vnd hochczeitleich mit aller tagzeit geläwtt vnd andrer zugehörung, als dann ſölher geſtifter hiſtori daſelbs gewonhait vnd ſit iſt, Järleich begeen vnd aufrichten ſullen vnd wellen mit zwain pfunten Wienner pfening ewigs gelts, die vns oder vnſerm Obriſten Kellner in Oeſterreich, ein yeder Kapplan wer der dieczeit iſt oder wirt

vnſrer frawen Kappellen ze Wienn Järleichen zu der vorbenanten hyſtori vnd tag vnuerczogenlich raichen ſol, von dem gut vnd holden zu Gumppendorf dacz ſand Giligen, daz er vmb ſein aigen gut von hern Hannſen vnd Vlreichen den Würfeln nach lautt vnd ſag der brief darüber gechauft hat, Wär aber, daz vns di egenant zwai pfunt gelts verſeſſen vnd nicht geraicht wurden, welhes Jars vnd wie oft daz beſchäch, ſo wellen wir nicht gepunden noch pflichtig ſein, die egenant hyſtori ze begen noch die auſczerichten, alz lang vntz wir der egenanten zway pfunt ewigs geltz an irrung bezalt ſein vnd auſgericht werden, Ob wir dann ſawmig darin wären vnd die egenant hyſtori nicht begingen alz oben geſchriben iſt, welches Jars daz beſchäch, ſo ſoll vnd mag ſich der egenant vnſer Korbruder oder ſein eriben von ſeinen wegen vnſers egenanten Capitels gut, als vil, als wir dann verſawmbt hieten daz wiſſentleich wär in Oeſterreich, wo er darauf kumt wol nyderlegen vnd verpieten alz lang vntz wir ervollen vnd waz wir der egenant hyſtori verſaumbt hieten gentzleich widerpringen, mit vnſerm gutleichem willen, Mit vrkund des briefs den wir Im daruber geben beſigelten mit vnſerm mynnern anhangundem Inſigel. Geben ze Paſſaw an Mitichen in der Oſterwoche do man zalt von chriſti gepurd virczehenhundert Jar vnd in dem funfczehendem Jare.

LXXI.

Wilburg von Dachsperg, geborne von Cappellen, vermacht auf den Fall ihres Todes ihrem Oheim Leupolt von Ekhartsau mit Einwilligung Bifchofs Georg ihre fämmtlichen vom Hochftifte zu Lehen gehenden Zehnten.

Wien. 1415. 31. May.

Ich Wilburg weilent hern Eberharts von Cappelln feligen tochter vnd hern Jörigen von Dachfperg Eleiche hauffraw. Vergich für mich vnd für all mein erben vnd tun kunt Allen den die den brief lefent oder hornt lefen die nu lebent vnd hernach künftig find. das ich mit gutem willen vnd mit wolbedachtem mut zu der Zeit do ich es mit Recht wol getun mochtt. Vnd mit meins lehenherren hannd, des Hochwirdigen fürften herrn Jörigen Bifchof ze Paffaw meins gnedigen lieben herren Rechtt vnd redleich gemachtt hab vnd mach auch wiffentleich mit dem brief. durch Rechtter lieb trew vnd frewntfchaft willen, Meinem lieben Oehem hern lewpolten von Ekhartzäw vnd allen feinen erben meinen zehent weinczehent, getraidzehent vnd hawfczehent, allen groffen vnd chlainen gelegen in dem veldgerichtt, vnd auch alles das das zu denfelben zehenden gehöret. nichts aufgenomen ze veld vnd ze dorff. Es fey geftifft oder vngeftifft verfucht oder vnuerfucht wie das genannt oder wo es gelegen ift, mit allen den nützen, eren, vnd Rechten als ich den vnuerfprochenleich in lehens gewer herpracht hab. vnd von alter herkömen ift. Alfo befchaidenleich. ift das ich vorgenante wilburg von Dachfperg abgee mit dem tod vnd nicht leiberben hinder mein lazz, So fullen dann die vorgenanten zehent vnd was dartzüe gehöret als vorgefchriben ftet nichts

aufgenomen ledichleich gevallen, auf den obgenanten meinen lieben Oehem hern lewpolten von Ekchartzäw vnd auf all ſein erben, vnd die mügent denn ob es alſo ze ſchulden chem, allen Irn frumen damit ſchaffen wie Sy des verluſtt an menichleichs Irrung, Invell vnd hindernüzz Vnd das daz gemecht in dem vorgeſchriben Rechten furbas alſo ſtet vnd vnczebrochen beleib. Daruber ſo gib ich vorgenante wilburg von dachſperg fur mich vnd für all mein erben dem egenantn meinem lieben Oehem hern lewpolten von Ekhartzäw vnd allen ſeinen erben den brief beſigilten mit meinem anhangunden Inſigel darczue ſo hab ich vleiſſichleich gepeten mein lieb Oehemen hern Pyligreymen vnd hern hannſen geprüder von Puchaym das Sy der ſach geczewgen ſind mit Irn anhangunden Inſigeln In vnd irn erben an ſchaden. der brief iſt geben ze Wienn. Nach Chriſti gepürd. Vierczehenhundert Jar darnach in dem fünfzehenten Jar an ſand Petronellen tag.

LXXII.

Das Domcapitel verpflichtet sich gegen Anna von Puchberg, welche demſelben vier Güter zu Eppenschlag geschenkt hat zu einem Jahrtage.

Paſſau. 1415. 15. Juny.

Wir Wennzlaw von gots gnaden Tumprobſt vnd gemainleich daz Capitel der Tumherrn des Tums zu Paſſaw Bekennen offenleich mit dem Brief, für vns vnd vnſer nachkomen das vns, die Edel, fraw Anna Hern Seitzen von Puchberg witib, den got gnad vier Güter in dem dorf zu Eppenſlag gelegen in Schonnberger pfarr vnd in Perichstayner gericht, die ſy gechauft hat von petern Tungaſt, mit allen ern rechten vnd nutzen, gegeben, geaigent vnd gemacht hat, darumb wir ir irn Jartag auf vnſerm Tum mit zwain pfunten begen, vnd zu den Altern, ain pfunt,

vnd vnſern vicary zu ſand Stephans Altar zwelif ſchilling von den nutzen derſelben Güter, raichen, vnd die vbertewerung waz der uber die vorgenanten fünfthalb Pfunt iſt oder wirdet, zu ſand Sigmunds Altar gelegen in der pruderſchaft vnd Tumkräwtzgang daſelbs, vnd ſeinem Kapplan wer der diezeit iſt oder wirdet Järleich raichen ſullen, als daz die brief, die wir von ir darüber haben völlichleicher aufweiſent, dieſelben vbertewrung vber die vorbenanten fünfthalb pfunt ſullen vnd wellen wir dem vorbenanten Alter vnd ſeinem Kapplan Järleich raichen zu ſand Michelstag vngeuärleich, es wär dann, daz wir von den benanten Gütern gedrungen, oder vns die anbehabt würden oder daz kain vbertewerung vber die egenanten fünfthalb pfunt da wurde, wie ſich daz fuget ſo ſein wir In nichtes ſchuldig ze geben, dez ze vrkund geben wir den Brief beſigelten mit vnſers egenanten Capitels mynnern anhangunden Inſigel. Geben zu paſſaw, an ſand Veitz tag Nach chriſti gepurd viertzehen hundert Jar vnd in dem funftzehenden Jare.

LXXIII.

Andreas der Riedmarcher verkauft ſeine Besitzungen und Hinterſaſsen der Capelle Maria Stiegen zu Wien.

Wien. 1415. 19. Juny.

ICH Andre der Riedmarcher Vergich fur mich vnd all mein erben vnd tuen kund Allen den die den brief leſent oder hornt leſen die nun lebent vnd hernach Kunftig ſind, Das ich mit aller meiner erben gueten willen vnd gunſt mit wolbedachten mut vnd nach rat meiner frewnt zu der zeit da ich es mit recht wol getun möcht. Verchauft hab die Gült vnd Gueter als die hernach an dem brief geſchriben ſtent, Von erſt meinen Hof gelegen ze Swechent zenegſt dem freythof der Purchrecht iſt von meinem gnadigen herren herzog Ernſten Herozogen ze Oſter-

reich den man Jarleich dauon dient zu der vefften gen Hintperkch Czwelif Wienner phenning an Sand Merten tag ze Freym Purkchrecht vnd nicht mer, vnd mein pewnt gelegen hinder dem egenanten Hof die purkchrecht ift von dem Edel wolgeboren Herrn Graf Haugen von Montfort dem man alle Jar dauon dient zwelif Wienner phening an Sand Jorgen tag ze purkchrecht vnd nicht mer, Vnd darnach funfzehen Ieuchhart akchers gelegen in parczen veld zenegft dem dorf pey Herren Albrechts von Eberftorf praitten die purkchrecht find von Werganten ze Monfwerd dem man alle Jar dauon dient funfczehen Wienner phening an fand Michels tag, Vnd dem Edelen Herren Herren Hannfen von Eberftorf, Obriften Chamrer in Ofterreich vir wienner phening vnd nicht mer, Vnd darnach Sechs vnd Newnczig Jeuchart akchers gelegen dafelbs ze Swechend in den velden die auch purkchrecht find von dem pharer vnd dem Gotzhaus ze Medling dem man alle Jar dauon dient zwelif fchilling wienner phenning an fand Michels tag ze purkchrecht vnd nicht mer vnd fo ligent die felben Sechs vnd Newnczig Jeuchart akchers, vonerft achtzehen Jeuchart in dem Sikkental ze negft dem Schutler Item auf dem Mulparcz Zehen Jeuchart in einem veld ze nechft Hannfen dem Mauter Item auf dem wograin Subenczehen Jeuchart zenechft dem ftolczlein Item vnder dem wograin vir Jeuchart zenechft dem chumer Item zwo Jeuchart auch dafelbs zenechft dem Chümer Item indem Gruntakcher acht Jeuchart die ligent in dem anderen veld zenechft dem veirer. Item pey der Rauchenwarter weg gelegen funfczehen Jeuchart zenechft dem ftolczlein. Item auf dem Mulparcz zwelif Jeuchart zenechft Chriftian dem Chorbler Item indem Gruntakcher acht Jeuchart zenechft der wernhartin. Item auf der Chlaufen zwo Jeuchart zenechft dem Schutler all gelegen indem dritten veld, darnach hab ich verchauft drew phunt vnd zwen vnd achczig phening wienner Münzz Geltes die auch in dem vorgenanten Hof gehornt vnd die die benanten lewt Järleich darin diennt von weingarten vnd von Akchern, Von erft Lorenz Hilprannt dient von drein Jeuchen zwelif phening die gelegen find auf dem Mulparcz gegen dem chorbler Item der felb Hilprannt

diennt vir phening von ainer Jeuchart vnder dem Rewnſtain Item Mathes von zwelif öchſing dient vir phenning von ainer Jeuchart in den vrbaren. Item Niclas Payr dient von czwain Jeuchen acht phening die do gelegen ſind in den vrbaren Item Niclas virtailer dient zwelif phening von drein Jeuchen in den vrbaren Item Mert charnhauff von czwelif öchſing dient von czwain Jeuchen acht phenning. Item der ſelb Mert von fünf Jeuchen zwainczig phenning zenechſt ſeinem prueder Item Niclas Härmitzer von funf Jeuchen zwainzig phenning Item Hans Härmitzer von dreweczehen Jeuchen czwen vnd funfczig phening Item der Grubl von Manſwerd von drein Jeuchen zwelif phening auf dem wagrain Item Elblinn von Manſwerd von funf Jeuchen czwainczig phenning in dem Reintal Item Mert gutman von Manſwerd von drein Jeuchen czwelif phening in Manſwerder veld Item Nicolas von Mäurling geſeſſen ze Manſwerd von drein Jeuchen czwelif phening, Darnach den dienſt ze ſwechent zw ſand Michels tag Item Andre Choſer von ainem achtail weingarten zenechſt dem Stolczlein ſechczehen phening Item Haindl viſcher von czwain Jeuchen newen dem Chumer drey vnd zwainczig phening die verfallen ſind vnd die man aufgeben mag Item Niclas ſchueſter von drein Jauchen auf dem Rewnſtain zwelif phening Item derſelb Niclas ſchueſter von drein Jeuchen zwelif phening auf dem Rewnſtain Item derſelb Niclas von czwain Jeuchen bei Swadorfer weg acht phening Item derſelb Niclas von ainer Jeuchart auf dem Sikkental zenechſt dem Chumer vir phening Aber derſelb Niclas von ainem Halben Jeuch chrautgartens Hindern Chumer zwen phening Item Dietl podenczeiler von ainem virtail weingarten czwen vnd dreiſſig phening Item der ſelb Dietl von ainer Jeuchart akcher hinder ſand Jacob vir phenning Item her Ludwey pharrer zu ſand Jacob von zwain Jeuchen newn phening die gelegen ſind ze wienner herwerig Item der Stubenvol von Rauchenbart von acht Jeuchen die gelegen ſind in Rauchenbarter veld drey ſchilling phening die veruallen ſind vnd die man aufgeben mag Item her Andre von Grillenberig die czeit Official ze Wienn von vir Jeuchen acht vnd zewainczig phening die gelegen ſind in dem Sikkental vnd hat

ſew chauſt von der Gundlin Item die Wernhartin am ört von ainer Jeuch ſunf phening gelegen bey wiennerherberger weg zenechſt dem haraſſer Item die ſelb Wernhartin von ainem Jeuch vir phening zenechſt dem Chumer Item der Jung Helffenpain von ainem Jeuch czwen phening Item Andre Chumer von czwain Jeuchen auf der wolfsgrueb acht phening Item der ſelb Chumer von anderhalb achttail weingartens vir vnd czwainczig phenning Item Mert Chümer von anderhalb Jeuchen Newnthalben phening Item der ſelb Chumer von anderhalben achtailen weingartens vir vnd czwainzig phening Item Her Chriſtan pharrer ze vnſer frawn zwen vnd dreiſſig phening von czwain achttailen weingartens auf der laimſtetten Item Stephan Meſner von anderhalb Jeuchen aindleſthalben phening hinder ſand Jacob Item die Chlainhekchlinn von drein Jeuchen auf dem Rewnſtain zwelif phening Item Stephan von Mäurling von drein Jeuchen in dem Sikkental czwelif phening Item der ſelb Stephan von ainem halben achttail Weingarten acht phening Item Chriſtan Mair von ainem Jeuch bei den chrautgerten vir phening Item Thoman bei der prugk von ainem Jeuch indem Sikkental vir phening Item Schutler von ainem halben Jeuch bey dem Gruntakcher czwen phening Item derſelb Schutler von ainem halben Jeuch czwen phening Item Mathes Potendorffer von ainem virtail weingarten czwen vnd dreiſſig phening Item peter Mulner von drein Jeuchen im Sikkental czwelif phening Item Chuentz ſwechenter von ainem Jeuch funfthalben phening Item der ſelbig Chüntz von ainem achttail weingarten auf der laimgrueb ſechczehen phening Item die Alt Chumrinn von ainem Jeuch ainen phening Item Jacob Smid von ainem halben achttail weingarten acht phening Item Jorig veirrer von czwain Jeuchen czehen phening Item der ſelb Jorig von achttail ſechczehen phening Aber der ſelb Jorig von anderhalb Jeuchen auf dem Rewnſtain czwen phening Item Stolczel von ainem achttail ſechczehen phening Item der Haraſſer von zwain Jeuchen aindleſthalben phening Item Hanns Mautter von ainem achttail ſechzehen phening Item der ſelb Mautter von ſyben Jeuchen acht vnd zwainczig phenning, Aber derſelb von dem gernn zehen phenning Item der

Heinrl von ainem achttail weingarten fechczehen phening Item Perchtold Stetner von ainem Jeuch vnder dem wograin vir phenning Den vorgenanten Hof gult vnd Gueter alle als Sy vor an dem brief gefchriben ftent vnd alls das das darczu gehoret zeveld vnd ze dorff es fey geftift oder vngeftift verfuecht oder vnuerfuecht wie das genant ift nichts dauon aufgeczogen Hab ich Alles Recht vnd Redleich verchauft vnd geben mit allen den nutzen vnd Rechten als ich few alle vnuerfprochenleich in purkchrechts geber Innegehabt vnd herbracht Hab vnd als Sy von alter her chomen find vmb hundert phunt vnd vmb ain phunt wienner-phening der ich ganntz vnd gar verricht vnd gewert pin vud hab in dem chauf merckleich nach gegeben durich hail mein vnd meiner hauffraw vnd erben Sel willen das vnfer gedechtnus auch fey bey dem vorgenanten vnfer frawn Gotfhaus, Dem erfamen Herren Herren Andre von Grillemberg Chorherrn des Thums vnd Official des Hofs ze Paffau, vnd czu den zeiten obrifter Chapplan vnd verbeffer vnfer frawn Chapellen gelegen auf der ftetten zu Wienn der den vorgenanten Hof Gult vnd Gueter alle als vor gefchriben ftet gechauft hat zu der felben vnfer frawen Chapellen furbas ewigchleich da bey czu beleiben vnd dauon nimmermer enphromdet werden fchullen in chainerlay weis als ander gult vnd gueter die darczu gehorent an all irrung vnd hindernuzz Auch ift ze merkchen das aus den obgenanten Hundert phunt vnd ainem phunt pheningen herchomen find vier vnd Sechczig phunt phening die auf Jacobs des waizzen haus gelegen ander vifcher ftieg ze Wienn gelegen find gewefen dauon er Järleich acht phunt phenning gedient hat vnd die er nun hat ab geloft vnd die Syben vnd dreiffig phunt hat er benant Andre von Grillemberg von feinem aigenhaften gut darzu gegeben, Vnd pin ich auch ich obgenanter Andre der Riedmarcher mit fampt meinen erben vnuerfchaidenleich des vorgenannten Hofs gult vnd Gueter als Sy vor an dem brief gefchriben ftent vnd aller Ir zügehorung der obgenanten vnfer frawn Chapellen auf der Stetten ze Wienn Recht gebern vnd Schermen für alle anfpruch als purkchrechts recht ift vnd des Lanndes recht ze Oefterreich Wer aber das,

das Ir an dem selben Hof Gulten vnd Guetern allen vnd ieren zugehoren mit recht icht abgieng oder ob Sy icht chrieg oder zuspruch daran gebunn von wem das wer mit recht, Was Sy des schaden nymbt das schullen wir Ir alles aufrichten vnd wider cheren an allen irren schaden Vnd schullen auch Sy das haben dacz mir oder meinen erben vnuerschaidenleich vnd auf allem vnsern gut das wir haben in dem Lannd ze Oesterreich oder wo wir es haben wir sein lemtig oder tod, Vnd das der chauf furbas also stet vnd vnczebrochen beleib, daruber So gib ich obgenanter Andre der Riedmacher fur mich vnd all mein erben der vorgenanten vnser frawn Cappelien auf der Stetten ze Wienn den brief zu ainem baren vrchund vnd Ewiger vestung der sach versigelten mit meinem aigen anhangunden Insigl vnd mit des Edeln Insigl Hinkken von Ottaw die Zeit des obgenanten meins genadigen Herren herczog Ernst ze Oesterreich etc. Phleger ze Hintperkch, Der sach sind Zeugen durch meiner vleizzigen gebet willen Die Erbern Hainreich Schepach vnd Hanns der Eysneinn frankch die czeit Mautter ze swechent mit iren anhangunden Insigeln In drein vnd all Iren erben an schaden Der brief ist geben ze Wienn Nach Christi gepurd Vierczehenhundert Jar darnach in dem funfczehentem Jare des nachsten Mitichens vor sannd Johanns tag ze Sunibenten.

LXXIV.

Landgraf Johann von Leuchtenberg verwandelt zu Gunsten Albrechts des Lerwinger den lehenbaren Sitz zu Hollerbach in freies Eigen.

Hals. 1415. 5. Oktober.

Wir Johanns von Gotes gnaden Lantgraue zum Leuchtemberg Graue zue Halls etc. Bekennen für vns alle vnsere Erben vnd Nachkomen offenlich mit dem brief das wir vmb vleis-

ſiger bete willen vnſerm getrewen lieben Albrechten dem Lerwinger ſeinen Erben vnd Nachkomen den Sitz zue Holerbach genant der Mitterhofe mit Holtze velde vnd wiſmade die dartzue gehören die er von Hannſen dem Vnterholtzer gekaufft hat, Geaygent haben vnd aignen In auch denſelben hof mit ſamet ſeiner zuegehörung mit chraft des Briefs Alſo das er alle ſeine Erben vnd Nachkomen, Oder wer den fürbas nach In erben, oder von In kauffen wirdet zue freyem, Ledigem, vnd aygnem gut haben, beſitzen vnd damit tun vnd laſſen ſullen vnd mugen nach Irer notdurft vnd nach allem Irem willen. On alle vnſer, vnſer Eriben vnd Nachkomen, Grauen zue Halls zueſpruch Widerred Irrung vnd Hindernuss on geuerde. wann er vns vnſern Erben vnd der Graffſchaft zue Halls den egenanten Sitz vnd ſein zugehörunge Mit anderm ſeinen aigen guten Nemlich Einem Aigen. vnd Einer Müle zue Heffte vnd Einer Hube zu Wildenleitten widerleget vns vnſern Erben vnd der Graffſchaft zue Halls zue Lehen gegeben gemacht vnd auch die von vns empfangen hat, Vrkunde des briefs verſigelt mit vnſerm Anhangendem Inſigel der geben iſt zue Halls als man zalt nach Criſti vnſers lieben Herren geburde viertzehen hundert vnd darnach In dem funftzehenden Jaren am Samſtage nach ſand Michaelstage.

LXXV.

Tristram Watzmanstorffer gelobt dem Bischof Georg, wegen seiner Gefangenschaft keine Feindschaft zu nähren und ihm wegen seines Antheils an Leoprechting gegen jedermann zu dienen.

Passau. 1416. 8. Januar.

Ich Triſtram waczmanſtorffer. Bekenn offenlich mit dem brief, für mich all mein freund helffer vnd günner. Als der hochwirdig fürſt, mein gnediger herr, her Jorg Biſchof ze Paſſau von

verschulter sach wegen rechtlich (mich) in sein venknuss genomen hette, daraus er mich aber gnediklich, durch meiner freund vnd ander erber leut bete willen, vnd auch mein gut So er dann mit dem rechten erlengt hette ledig gelassen hat, das ich willik-lich vmb sein gnad verdienen wil vnd han darumb demselben meinem gnedigen herren, gelobt vnd zü den heiligen gesw ren vnd gelob auch wissentlich mit dem brief, bei meinen trewen, daz ich noch iemand von meinen wegen, von derselben venk-nus wegen, vnd auch aller hendel, wie sich die verlauffen ha-ben vntz auf hewtigen tag, nichtz ausgenomen dem obgenanten meinem genedigen herren seinm Gotshaus Capitel allen den Iren, vnd aller meniklich, kain veintschafft has, noch vnwillen, weder haymlich noch offenlich, wie man das erdenken mag, zuziehen, haben sol vnd wil, an all arig lisst, vnd geuerde, Auch gelob ich als vor, demselben meinem gnedigen herren seinen nachkomen vnd Capitel, ob die zeit nicht ain Bischof were, mit meinem tail an leoprechting, auf ir kosst vnd zerung, ge-horsam vnd gewertig ze sein, wider aller meniklich, als ich Im vnd seinem Gotshaus des sust, auch wol schuldig bin, wan edie selb vesste von Im vnd seim Gotshaus zu lehen get, vnd wnne-er, oder sein nachkomen meinen tail also zu ire mfrumen ge-nüczet haben, So sol mir, oder meinen erben derselb wider zue gegeben vnd geantwurt werden. Auch gelob ich als vor, daz ich wider den obgenanten meinen gnedigen herren sein Gots-haws vnd Capitel nymermer tun sol noch wil in dhainer wege, Sunder wer zü mir icht züsprechen hat, oder gewinet, daz ich mich darumb, an ainem rechten vor dem obgenanten meinem gnedigen herren, seinen nachkomen oder iren reten, oder wen Si darczu schaffen, an Ir stat, gehorsam sein, vnd mich daran wol benügen lassen wil, desgleichen gewünn ich hinfur, zu dem obgenanten meinem herren seinem Gotshaus nachkomen oder Capitel, oder iemand den iren icht züsprechen, darumb wil ich mich auch an ainem rechten, vor In, oder Iren reten, oder fur wen Si das schaffen wol benügen lassen, vnd nicht verrer suchen an-geuerd. Ob aber der benant artikl ainer oder mer, von mir oder iemand anders von meiner wegen vberfaren vnd nicht ge-

halden wurden wie ſich das fuget das wiſſentlich wurd mit frümen leuten, So hiet ich meinen brief Sigel trew vnd aid vberfaren vnd nicht gehalden, darumb mag mich dann mein genediger herr, ſein nachkomen oder Capitel ob die zeit nicht ain Biſchof were, geſtraffen vnd gepeſſern nach ſeinen gnaden. Mit vrkund des briefs, beſiglt mit meinem aigen anhangunden Inſigel vnd darczu mit der veſſten vnd weiſen, her wigeleis des Satelpoger vnd Triſtans des waczmanſtorffer meines lieben vetters auch anhangunden Inſigeln, die diezü gezeugnuss, durch meiner vleiſſiger bete willen, daran gehengt haben doch In vnd iren erben an allen ſchaden. Geben ze Paſſau an ſand Seuerin tag Nach criſti geburd vierczehenhundert vnd darnach in dem Sechzehenden Jare.

LXXVI.

Graf Ezel von Ortenburg überträgt eine auf den Bischof Georg lautende Schuldurkunde von viertausend Gulden mit dessen Einwilligung an Andreas Schwarzensteiner und dessen Erben.

1417. 3. Februar.

Wir Etzel Graue tzu Ortenberg Bechennen für vns vnnſer gemähel vnd all vnnſer erben offenlich mit dem Brief vmb den gelltbrief, So wir haben von dem Hochwirdigen fürſſten vnd Herren vnnſerm Lieben Ohaim Herrn Görigen Biſchof zu Paſſaw der da Lautt vnd ſagtt vier tauſend guldein, den ſelben gelltbrief aller pünnt Artikel vnd Rechten So er von wort ze wort Aufweiſet, wir mit des benannten vnnſers Lieben Ohaim Rats Rat, über geben, vnd Eingeanntwürt, haben dem erbern Anndre Swartzenſtainer vnd ſeinen erben Alſo was ſi nu hin für domit hanndeln vnd ſchikchen das iſt, alltzeit vnnſer güt-

lich will vnd mainung zu vrchund mit vnnſerm furgedrukchtem Sigel Geben an ſand Pläſentag Nach criſti gepurd viertzehen Hundert Jar vnd In dem Sybentzehenden Jare etc.

LXXVII.

Confirmatio privilegiorum ecclesiae pataviensis per Sigismundum imperatorem.

Constantiae. 1417. 16. Aprilis.

In nomine Sancte, et Indiuidue Trinitatis feliciter Amen. Sigiſmundus dei gratia Romanorum Rex ſemper Auguſtus, ac Hungarie. Dalmatie Croacie etc. Rex. Ad futuram rei memoriam. Notum facimus tenore preſentium vniuerſis. Innata cordi noſtro benignitas, inter alias ſollicitudinum curas, quibus pro ſubditorum quiete uſquequaque diſtrahitur, Ad hoc precipue conſideracione frequenter intendit, ut Eccleſiarum Kathedralium a diuis Romanorum Imperatoribus. et Regibus fundatarum Libertatibus, profectibus, et comodis, poſſit et valeat ſub parte noſtri felicis regiminis ſalubriter prouideri. Nec in hijs noſtre Maieſtatis errat propoſitum, nam in celeſtes thezauros, et inmarceſſibiles, jllud indubie reponi confidimus, quitquid ad magnificandum ſanctarum Eccleſiarum honores, libertates. et commoda liberaliter erogamus. Sane pro parte venerabilium Prepoſiti Decani et Capituli Eccleſie Patauienſis noſtrorum Deuotorum dilectorum oblata nobis petitio continebat quatenus Ipsis vniuerſa et ſingula Jura Priuilegia Litteras, gracias, donationes conceſſiones, et libertates, a diuis Romanorum Imperatoribus et Regibus noſtris predeceſſoribus, data et conceſſa ac datas. et conceſſas approbare, ratificare, innouare nec non confirmare, de ſolita benignitatis clementia gratioſius dignaremur. Nos vero qui ſingularis ardoris et eximie deuocionis affectu ad Eccleſiam Patauienſem afficimur, quique racionabilia vota quorumlibet libenter amplectimur, conſiderantes quoque nichilominus multiplicia

Virtutum, et probitatis merita ac deuotam fidei puritatem, quibus nobis et ſacro Romano Imperio dicti. Prepoſitus. Decanus, et Capitulum multiplicibus uirtuoſis actibus, placuerunt, et inantea quidem placere poterint, et debebunt tanto feruentius quanto Largioribus gratiarum muneribus ſe ſenſerint a noſtra Serenitate consolatos. Eorum ſupplicationibus fauorabiliter annuentes, vniuerſa, et ſingula Jura priuilegia, litteras, gracias, donationes, conceſſiones, et libertates, a divis Romanorum Imperatoribus. et Regibus noſtris predeceſſoribus, eiſdem, Praepoſito Decano. et Capitulo. data et conceſſa, ac datas et conceſſas in omnibus et ſingulis eorum ſententijs, clauſulis, articulis, vocabulorum expreſſionibus, atque punctis, cuiuſcunque continentie ſeu tenoris, exiſtant, ac ſi preſentibus de verbo ad verbum forent nominatim et ſignanter inſerta, Non improuide, neque per errorem, ſed animo deliberato Sano quoque Principum. Comitum Baronum et procerum noſtrorum, et Imperij ſacri fidelium accedente conſilio, ac de Imperialis plenitudine poteſtatis approbauimus, ratificauimus, innouauimus. et confirmauimus, approbamus, ratificamus innouamus et de certa noſtra ſcientia tenore preſentium gratioſius confirmamus. Supplentes omnem defectum, ſi quis in Illis, aut eorum quolibet obſcuritate verborum ſentenciarum, aut ſollempnitatis ommisse in premiſſis compertus fuerit quouiſmodo. Mandantes expreſſe omnibus, et ſingulis Principibus Eccleſiaſticis, et Secularibus, Comitibus, Baronibus, Nobilibus, Militibus, Clientibus Ciuitatum, Opidorum, Villarum, et locorum communitatibus, Ceteriſque noſtris. et Imperij ſacri ſubditis, et fidelibus firmiter, et diſtricte, quatenus predictos Prepoſitum decanum, et Capitulum predicte Eccleſie Patauienſis, in omnibus et ſingulis eorum Juribus, priuilegiis, literis, gratijs, donationibus conceſſionibus et libertatibus non impediant nec quempiam impedire permittant ſed potius eos cura predicta. vice et nomine noſtris, manuteneant, protegant efficaciter, et defendant. Nulli ergo omnino hominum. Liceat hanc. noſtre approbationis, ratificationis innouationis, et confirmationis paginam infringere, aut ei quouis auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit. noſtram et

Imperij ſacri indignationem grauiſſimam et quinquaginta Marcarum auri puriſſimi tociens quotiens contrafactum fuerit exigendarum (poenam), Quarum medietatem Imperiali noſtro erario ſiue fiſco. Reſiduam vero partem Iniuriam paſſorum uſibus applicandam decreuimus, ſe nouerit irremiſſibiliter incurſurum. Preſentium ſub noſtre Maieſtatis Sigilli teſtimonio Literarum. Datum Conſtantie Prouincie Maguntinenſis, Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo decimo ſeptimo ſextadecima die Menſis Aprilis Regnorum noſtrorum Anno hungarie etc. Trigeſimo primo. Romanorum vero Septimo.

Ad mandatum domini Regis Michael de Prieſt Pragenſis, Wratiſlauienſis et Patauienſis eccleſiarum Canonicus.

LXXVIII.

König Sigmund verbiethet, die Mitglieder des paſſauiſchen Domcapitels und deren Angehörige in Streitſachen vor die weltlichen Gerichte zu laden, und sich durch selbe in den Besitz der Güter des Capitels einweiſen zu laſſen.

Conſtanz. 1417. 15. Dezember.

Wir Sigmund von gotes gnaden. Romiſcher Kunig tzu allen tzyten merer des Richs, vnd zu Ungern Dalmatien Croacien etc. Kunig Bekennen vnd tun kunt offenbar mit diſem Brief allen den die In ſehen oder horen leſen. Wiewol wir von angeborner kuniglicher gute altzyte gerne ſehen, daz alle Stiffte, Cloſtere, vnd Kirchen, vnd ouch Geiſtliche perſone, die dorinne dem Almechtigen gote andechticlich dienen vor allem vnrechte, vnd gewalt Beſchirmet werden. Yedoch achten wir vns ſunderlich. vnd ine pflichtig zu ſin die Stiffte vnd Kirchen, die von vnſern vorfaren ſeliger gedechtnuſs Romiſchen Keiſern vnd Kungen ge-

ſtifft ufbracht vnd Bewidemt ſind by Iren Rechten, freiheiten, vnd gnaden veſticlich zu Hanthaben, zu ſchirmen vnd gnedic-lich tzu behalden. Wann vns nu der Erſamen Prelaten des Tumprobſts, Techants, Capitels, vnd der Pfaffheit des Stiffts zu Paſſow, vnſerr Lieben Andechtigen erbere Botſchaft fürbracht hat mit ſwärer clage, wie daz ein vnredliche vnordenlich, vnd böze gewonheite. in dem Lande vmb Paſſow kurtzlich ufer-ſtanden vnd ufbracht ſy, vnd nu ettwelang tzyte, mit vnrechtem vnredlichem, vnd vnordenlichem gewalt, vnd ouch nit allein wider alle geiſtliche rechte, keiſerliche geſetze vnd alle redliche gewonheite, vnd altherkomen, ſunderlich ouch wider got vnd alle menſchliche vernunſt ſin, vnd gehalden wer-den, Mit namen daz ein igliche werntliche perſone in welichem Adel oder weſen die iſt, die dann wider die vorgenanten geiſt-liche perſone tzu dem itzgenanten Stifft tzu Paſſow gehorend, Si ſin Tumpropſt Techant Corherren, vicarien, Capplan, oder andere gelidere deſſelben Stiffts gemeinlich oder ſunderlich, oder Ire dienere einen oder mere ichtz tzu handeln tzu ſachen (ſuchen), oder zu ſprechen hat, es ſy von geltſchuld, vnwillen, oder anderr ſache wegen, wie dann die genant ſy ſolich des itzgenanten Stiffts pfaffheit, vnd geiſtliche perſone für geiſtliche gerichte oder Ire obriſten tzu uordern oder furzuheiſchen, nit bite oder begere. Sunder tzu ſtund uf der vorgenanten Pre-laten, Cappitels oder pfaffheit, yetz gemeinlich yetz ſunderlich gutere wo dann die am nechſten tzu erlangen ſind, vor wernt-lichem gerichte, vnd in werntlicher Schranen, on alles fürbot, vnd rechtlich anſprach valle, doruf clage und als verre, als das an Im vnd ſolicher ſchranne gewonheit iſt, Ee das ſoliche pre-leten, vnd pfaffheit geware werden, erklage eruolge, vnd die dorumb erwunnen haben. vnd tzubehalden meyne vnd ſich ouch doruff in ſolicher preleten, oder pfaffheit gütere, wiſen vnd ſetzen laſſe, die tzu haben vnd tzu nieſſen. Vnd wann das wi-der got vnd alles Rechte, vnd nemlich geiſtlichs, vnd ouch Kei-ſerlich geſetzte vnd beſunder die man nennet Karlmann vnd dor-tzu alle vernunft redlich gewonheit, vnd alte Herkomen iſt, vnd die vorgenanten Tumprobſt, Techant, Corherren, Vicarij, Capp-

lan vnd andere gelider des vorgenanten Stiffts tzu Paſſaw ſere damit Beſwaret, vnd tzu groſſen vnuerwintlichen ſcheden komen ſind, teglich komen, vnd wo das nit furkomen wurde, me vnd me komen wurden. vnd wann die obgenant Ir Botſchafft, vns demüticlich angeruffen vnd gebeten hat daz wir dieſelben Tumprobſt, Techan, Corherren, Vicarien, Capplan pfaffheit vnd gelidere des vorgenanten Stiffts Herinn zu uerſorgen vor ſolichem vnrechte, vnd gewalt tzu beſchirmen, vnd by Iren pfefflichen rechten, vnd freiheiten tzu handhaben, vnd tzu behalden gnediclich geruchten. Dorumb angeſehen ſolich redlich vnd vernufftige bede, vnd ouch gutlich betrachtet ſolich loblich vnd fliſſige gotzdienſt, die in dem vorgenantem Stiffte, von den vorgenanten gelidern, vnd pfaffheit on vnderlaſſe volbracht vnd geübet werden dem Almechtigen got tzu Lobe vnd dem Heiligen ſant Steffans in des namen der vorgenant Stifft uffbracht iſt tzu eren, Haben wir mit Wolbedachtem mute gutem Rate. vnſerr. vnd des Richs fürſten Greuen, Edler vnd getruen den vorgenanten Tumprobſt Techant Corherren Capitel, vicarien Capplan vnd pfaffheit desſelben Stiffts zu Paſſow diſe beſunder gnad. vnd friheit, getan vnd gegeben, tun vnd geben In die von Romiſcher kuniglicher macht volkomenheit. Vnd meynen ouch ſetztzen vnd wollen daz nyemand wer der ſy, vnd in welichen wirden Adel, oder weſen der iſt, dieſelben Tumprobſt Techant Corherren. Vicarij Capplan pfaffheit vnd andere des itzgenanten Stifftes gelidere, vnd ouch Ire gutere tzinſe Rente nutze, vnd was In gemeinlich. vnd ſunderlich tzugehoret vnd ouch Ire knechte, vnd geſinde, di In teglich dienen, ſamentlich. oder ſunderlich für Keinerlei, Hoffgericht, Lantgericht, Schranne, oder andere werntliche gerichte, wie dann die genant, oder wo die gelegen ſind, tzichen, heiſchen, oder laden ſolle, oder moge in keinerlei wiſe, Sunder wer tzu In Ir einem, oder mere, oder Iren gutern, Knechten, oder Geſinde gemeinlich, oder ſunderlich ichtz tzu klagen, oder tzu ſprechen habe. Das der oder die das tun ſollen, vor geiſtlichem gerichte, oder an den Steten, do das Billich ſin ſol, vnd das ouch ſolicher Hofgerichte, Landgerichte ſchranne oder werntlicher gerichte, Hoffrichtere, Lantrichtere vnd richtere, die

vorgenenten Preleten, Tumprobſt Techant, Corherren, Capitel, Vicarien, Capplan pfaffheit, vnd andere vorgenante gelidere vnd ouch Ire gutere Knechte vnd geſind fürbas nit laden, heiſchen oder für werntlich gericht tziehen, über si richten oder urteil wider si fragen, oder ſprechen, oder yemands daz tzu tund geſtatten ſollen, in kein weis by vnſern. vnd des Richs Hulden vnd by verlieſung ſolicher werntlicher Hofgerichte. Landgericht oder ſchranne freiheit vnd gerichte. Wer ouch daz herüber einicherley Ladung clage werntliche Gerichte, oder vrteile vff die vorgenanten Preleten Tumprobſt Techant, Corherren Cappitel, vicarien, Capplan pfaffheit, vnd andere vorgenante gelidere, oder Ire gutere, tzinſe Rente nutze knechte oder geſind gemeinlich oder ſunderlich, an werntlichen Gerichten getan oder beſcheen wurden, oder Beſcheen, die tun vnd nemen wir yetz alsdann. vnd dann als yetz gentzlich. vnd gar abe, vernichten vnd machen si ouch crefftloſs mit diſem Brief vnd meynen ſetzen, vnd ſprechen, von der egenanten vnſerr macht, daz die denſelben Tumprobſt Techant Corherren Capitel Vicarien, Capplan pfaffheit vnd andern gelidern des vorgenanten Stiffts zu Paſſaw an Iren Liben vnd gutern, vnd ouch Iren Knechten Geſinde vnderſeſſen vnd vndertanen keinen ſchaden fugen. oder brengen (bringen) ſollen oder mogen in keinweiſs. Vnd wir gebieten ouch dorumb allen vnd ieglichen fürſten Geiſtlichen. vnd werntlichen Grafen ffryen Rittern Knechten Amptluten Hoffrichtern, Lantrichtern, Richtern Burgermeiſtern Reten, vnd gemeinden aller vnd iglicher Stete. Merkte vnd Dorffere, vnd ſuſt allen andern vnſern. vnd des Richs vndertanen. vnd getruen ernſtlich vnd veſticlich mit diſem Briefe daz si die vorgenanten Tumprobſt Techant Corherren Cappitel Vicarien Capplan pfaffheit. vnd andere Gelidere des itzgenanten Stiffts tzu Paſſaw an den vorgenanten vnſern gnaden, freiheiten vnd geſetzen, nicht hindern oder Irren noch si dorüber fürheiſchen laden, oder urteil über si oder Ire gutere, vnd anders daz In tzugehoret ſprechen oder das vrteilen in keinweis, Sunder sy daby getrulich vnd veſtiglich handthaben, ſchutzen, ſchirmen vnd geruwilich beliben laſſen, by vnſern vnd des Richs

Hulden. vnd by verliesung Hundert Mark Golts die ein yeglicher der freuenlich Hiewider tut. alſ offt das beſchicht tzu einer Rechten pene verfallen ſein ſol. Halb in vnſere kunigliche Camer, vnd halb den vorgenanten Tumprobſt Techan Corherren Capitel Vicarien Capplan Pfaffheit, vnd andern gelidern des vorgenanten Stiffts zu Paſſaw vnleſslich tzu betzalen. Weliche ouch wider die vorgeſchribenn gnade friheiten vnd geſetze mit behalten huſen oder Houen in Iren Sloſsen Steten Merken, oder Dorffern tun oder tun werden, die ſollen der itzgenanten pene in aller maſse. als vorgeſchriben ſteet ouch verfallen vnd die on mynnernuſs tzu betzalen pflichtig ſin. Mit vrkund diſs brieffs, verſigelt mit vnſerer kuniglicher Maieſtat Inſigel. Geben tzu Coſtentz Nach Criſts geburt Viertzehen hundert Jare vnd dornach in dem Sibentzehendem Jare, des nechſten Mittwochens nach ſand Lucien tag. vnſerr Riche Des vngriſchen etc. in dem Einvnddriſſigiſten vnd des Romiſchen in dem Achten Jaren.

LXXIX.

Sigismundus rex jure primariarum precum in favorem Stephani Steinwanter utitur.

Constanciae. 1418. 16. Jan.

Sigiſmundus dei gracia Romanorum Rex ſemper Auguſtus ac Hungarie Dalmacie Croacie etc. Rex Honorabili Rectori ſiue paſtori parrochialis eccleſie in maiorj. Ruſpach. Pathauienſis dioceſis deuoto noſtro dilecto Graciam Regiam et omne bonum. Honorabilis deuote dilecte Aſſumpti diuinitus ad culmen Romanorum Regie dignitatis perſonas eccleſiaſticas libenter promouemus eiſque gracias nobis a deo collatas liberaliter impartimur. Cum igitur nobis tam de Jure quam antiqua et dudum approbata conſuetudine a diuis Romanorum Imperatoribus et Regibus predeceſſoribus noſtris diucius obſeruata competat Quod

ex noſtre Coronacionis ſollempnijs que nunc in nobis nutu diuino feliciter completa ſunt, virtute Primariarum precum poſſimus omnibus et ſingulis Collatoribus et Collatricibus per totum ſacrum Romanum Imperium conſtitutis pro vna perſona ydonea dumtaxat primarias porrigere preces noſtras et ab ipſis effectum exaudicionis ſine contradiccione qualibet reportare Volentes igitur Honorabili Stephano Steinwanter Clerico dioceſis pathauienſis predicte, deuoto noſtro dilecto graciam facere ſpecialem Deuocioni tue pro ipſo porrigimus primarias preces noſtras Eandem exhortantes et requirentes attente tibique nichilominus per hec Regalia ſcripta noſtra precipiendo mandantes, Quatenus mox viſis preſentibus noſtris litteris et intellectis velud ob juris noſtri et conſuetudinis predicte veram obſeruanciam, precumque noſtrarum huiuſmodi Reuerenciam ſingularem prefato Stephano de beneficio eccleſiaſtico cum cura uel ſine cura Spectante communiter uel diuiſim ad collacionem prouiſionem preſentacionem ſeu quamuis aliam diſpoſicionem tuam ſi quod vacat ad preſens ſeu quam primum vacauerit quod idem Johannes per ſe uel procuratorem ſuum legittimum acceptandum duxerit ſine aliarum litterarum noſtrarum expectacione et preſertim primariarum precum conferre et aſſignare velis et debeas Sibique nichilominus uel dicto eius procuratori de huiuſmodj beneficij fructibus Redditibus prouentibus. Juribus et obuencionibus vniuerſis modis omnibus integre reſponderi Sic in hoc primariarum agens negocio precum noſtrarum Quod Jura libertates priuilegia et gracias a diuis Romanorum Imperatoribus et Regibus predeceſſoribus noſtris tibi data et conceſſa ac datas et conceſſas non delectet te minuere ſed augere. Preſencium ſub noſtrj Regalis ſigilli appenſione teſtimonio litterarum Datum Conſtancie Anno a Natiuitate domini Milleſimo Quadringenteſimo Decimo octauo Sexta decima die Menſis Januarij Regnorum noſtrorum Anno Hungarie etc. Triceſimo primo Romanorum vero Octauo.

LXXX.

Bischof Georg verkauft wegen Schulden des Hochstifts deſsen sämtliche Besitzungen zu Königstetten an Caspar von Starhemberg und deſsen Söhne auf die Dauer ihres Lebens.

Conſtanz. 1418. 5. Februar.

Wir Jörg von Gots gnaden Biſchof ze Paſſaw. Bekennen fur vns vnd all vnſer Nachkomen, offenleich mit dem brief allen den, die in leſent, oder hörent leſen. Daz wir mit Rat, gunſt vnd gutem willen, vnſers Erwirdigen Capitels zu Paſſaw, von groſſer, merklicher notdurft wegen, vnſers vorgenanten Gotſhaus, verkauft, vnd ze kauffen geben haben, vnd geben. auch wiſſentlich in kraft des briefs vnſer vnd vnſers egenannten Gotſhaus rechten Aygens, das Aygen zu Kunigſteten, mit allem dem, vnd darzu gehört, es ſein phennig Gült, Weingult, Weinzehent, Traydzehent, Perkrecht, purkrecht, vberlennt, behawſtes Gut, zu veld, vnd zu Dorf vnd Gericht, als es vor, die von Walſſee, vnd auch etlich zeit Albrecht von Ottenſtain, innegehabt, vnd genoſſen haben, oder wie die nutz vnd Gült, vnd all ſein zugehorung genant oder wo es alles gelegen iſt, darinne nichts ausgenomen, alles inne beſloſſen, dem Edeln vnſern beſunder lieben Caſparn von Starhemberg Jörgen Vlreichen vnd Hannſen von Starhenberg ſeinen Sünen vnd Ruegern von Starhemberg ſeins Bruders Sun, auf Ir fünf lebtäg vnd nicht verrer. Wir haben es auch alles, den obgenanten von Starhemberg, aws vnſer nutz vnd gewer, geantwurt in Ir nutz vnd gewer, daz Sy es alles, mit Iren zugehörungen vnuerkumert inne ſullen haben Ir aller lebtäg, nutzen vnd nieſſen, vnd mit den nutzen ſullen Sy allen Irn Frummen ſchaffen vnd tun, Wie Sy verluſt vnd güt zimpt, vnd wann Sy dann, all fünf, als oben benant ſein mit dem tod abgeent, vnd Ir dhainer mer iſt, So

ſol vns vnd vnserm Gotſhaus vnd Nachkomen, das egenant Aygen Kunigſteten, mit ſeiner zugehörung gentzlich wider ledig vnd los ſein vnd dann ſol, der gegenwurtig vnſer brief gentzlich tod vnd vernicht ſein. Sy habent vns auch darumbe geben, drithalb Tauſent guter Guldein new Unnger und Dukaten gut an Gold vnd gerechter wag vnd zway hundert Schockh guter behaimiſcher Groſs prager Münſs vnd ye Sechczig Groſs, gerayt für ein Schochk, vnd Des Sy vns auch alles furderlich beczalt haben vnd haben das angelegt, vnd geben zu groſsen nützen vnd notdurften vnſerm Gotſhaus. Wir vnd vnſer Nachkomen ſein auch der obgenanten von Starhemberg des obgenanten Aygens Kunigſteten mit ſeiner zugehorung, als uor benant iſt, Recht geweren ſcherm vnd furſtand für all anſprach als ſolichs kaufs aigens vnd des lands Recht iſt, in dem Lannd zu Oeſterreich. Gieng In aber, daran ichts ab, mit dem Rechten, wie ſich das fuegte, oder daz In Krieg inväll oder anſprach, Daran auferſtund, wie ſich das fuegte, es wër, in geiſtlichen oder weltlichen sachen, oder wie es yemand erdenken möcht, was Sy des scheden nëmen, darumb Ir ains, oder wer den brief an Irer ſtat fürbringt, bey ſeinen trewn geſprechen mag, an alles Recht, denſelben schaden allen, mitſampt den obgenanten Guldein, vnd Groſſen ſullen wir In, vnd vnſer Nachkomen, gentzlich vnd an alles verziehen, ausrichten, vnd widerkeren, an allen Iren ſchaden. Vnd das ſullen Sy alles dacz vns haben vnd vnſern Nachkomen vnd auf allem vnſers Gotſhaus zu Paſſaw hab vnd gut wie das genant, vnd wo das gelegen iſt, darinne nichts auſgenomen, der mugen vnd ſullen Sy ſich, vnderwinden, mit Recht oder an Recht, wie In das am peſten fuegt, vnd Sy ſullen vnd mügen, damit hanndeln vnd tün, wie Sy verluſt vnd gut zimpt vnd wir vnd vnſer Nachkomen, noch yemand, von vnſern wegen, dawider nicht ſein, noch tun, mit worten, noch mit werchen, geiſtlich noch weltlich, in kainen ſachen vngeuerlich. Vnd geben In für vns vnd vnſer Nachkomen der egenanten ſachen aller zu vrkunde, den brief verſigelten mit vnſerm, vnd vnſers vorgenanten Capitels zu Paſſaw anhangenden Inſigeln, doch demſelben Capitel, an ſeinen leutten

vnd Gütern, ſo es beſunder hat, an ſchaden. Geben zu Coſtentz an ſand Agathe tag, der heiligen Junkfrawen Nach kriſts geburde vierzehenhundert vnd darnach in dem Achtzehenden Iare.

LXXXI.

Martinus papa V ad instantiam ecclesiae pataviensis constitutiones consilii lateranensis Honoriique papae III, necnon imperatorum Friderici II ac Caroli IV quoad aggravationem ecclesiarum per collectas et gabellas renovat, et commissarios contra transgressores constituit.

Mantuae. 1418. 31. October.

Martinus epiſcopus ſervus ſervorum dei. Dilectis filijs... Abbati Monaſterij Scotorum in Wienna Patavienſis dioceſis et Salzeburgenſis ac Ratiſponenſis eccleſiarum Decanis. Salutem et apoſtolicam benedictionem. Ad compeſcendos conatus nepharios peruerſorum qui perſonas et loca eccleſiaſtica ſuper bonis et iuribus ſuis offendere, ac multiplicibus perturbare moleſtijs non uerentur tanto magis per nos decet oportuno remedio prouidere quanto per amplius turbationes huiuſmodi et moleſtie in diuine maieſtatis offenſam, necnon eccleſiaſtice libertatis redundare diſpendium dinoſcuntur. Dudum ſiquidem cum in diuerſis mundi partibus Conſules Ciuitatum et Rectores necnon alij, qui poteſtatem habere uidebantur tot onera frequenter imponerent eccleſijs ut deterioris conditionis factum ſub eis ſacerdotium uideretur quam ſub pharaone fuiſſet, qui legis diuine notitiam non habebat, quique omnibus alijs ſeruituti ſubactis ſacerdotes et poſſeſſiones eorum in priſtina libertate dimiſit

et de publico eis alimoniam miniſtrauit, in Conſilio Lateranenſi eccleſie immunitati prouidendo ſub anathematis diſtrictione prohibitum extitit. ne Conſules Rectores aut alij predicti eccleſias et viros eccleſiaſticos tallijs ſeu collectis uel exactionibus alijs aggrauare preſumerent tranſgreſſores et fautores eorum precipiendo anathematis ſententie ſubiacere donec ſatiſfactionem impenderent competentem, et etiam deinde in generalio (generali) Concilio editum fuerit, quod ſi Epiſcopi forte ſimul cum clericis etiam ſi tantam neceſſitatem uel utilitatem inſpicerent, ut abſque ulla coactione ad releuandas communes utilitates uel neceſſitates ubi Laicorum non ſuppeterent facultates ſubſidia per eccleſias Laicis ducerent concedenda minime ſuper hoc conſulto Romano pontifice conceſſiones et ſententie que a talibus uel de ipſorum mandato forent promulgate eſſent irrite et inanes, nullo unquam tempore ualiture, ac etiam in ipſo generali Concilio decretum extitit, illum qui infra tempus ſui regiminis propter fractionem Conſtitutionum uel ſanctionum huiuſmodi ſuſtineret anathema tanquam poſt illud non eſſet ad ſatiſfactionis debitum compellendus necnon ipſius ſucceſſorem qui non ſatiſfaceret infra Menſem manere eccleſiaſtica cenſura concluſum donec ſatiſfaceret competenter, cum ſuccederet in onere qui ſubſtitueretur in honore. Poſtmodum uero felicis recordationis Honorius papa III. predeceſſor noſter attente conſiderans, quod quondam Fridericus II. olim Romanorum Imperator tunc ſub obedientia et deuotione ſancte Romane eccleſie perſiſtens, ad Laudem eiuſdem eccleſie et sacri decus Romani Imperij cupiens, ut expurgatis, quorumdam erroribus et iniquis ſtatutis penitus deſtitutis decetero eccleſie et eccleſiaſtice perſone plena uigerent quiete et ſecura libertate gauderent, ac pie et iuſte attendens quod quorumdam peruerſorum iniquitas adeo habundauerat ut non dubitarent contra eccleſiaſticam diſciplinam et ſacros canones ſtatuta ſua confingere aduerſus eccleſiaſticas perſonas et eccleſiaſticam libertatem edictali lege huiuſmodi ſtatuta iniqua irritauerat et preceperat irrita nuntiari, et omnia ſtatuta et conſuetudines que Ciuitates et loca poteſtates uel Conſules aut quecunque alie perſone contra libertatem ec-

clesie uel personas ecclesiasticas huiusmodi edere aut seruare temptarent contra canonicas uel Imperiales sanctiones de ipsorum Capitularibus infra duos Menses post ipsius Legis publicationem penitus aboleri facerent, et si de cetero talia attemptarent illa ipso iure decreuit esse nulla, et eos sua iurisdictione privatos, necnon locum ubi talia deinceps presumpta fuissent, banno Mille Marcharum auri, fisco Imperiali preceperat subiacere Potestates uero Consules Statutarij et Scriptores statutorum predictorum necnon Consiliarij locorum ipsorum qui secundum statuta et consuetudines memorata iudicarent, extunc essent ipso iure infames, quorum sententias et actus Legitimos statuerat aliqualiter non tenere, quodque si per Annum prefatarum Constitutionum inuenti forent contemptores bona eorum per totum suum Imperium mandauit impune ab omnibus occupari, saluis nichilominus alijs penis contra tales in eisdem generalibus Concilijs promulgatis, Et insuper uoluit idem tunc Imperator quod nulla Communitas uel persona publica seu priuata collectas seu exactiones angarias uel perangarias ecclesijs uel alijs pijs locis aut ecclesiasticis personis huiusmodi imponere seu inuadere ecclesiastica bona presumeret, quod si secus faceret et requisita ab ecclesia uel Imperio huiusmodi emendare contempneret, tripliciter refunderet, et nichilominus banno Imperiali subiaceret, quod sine satisfactione debita nullatenus remitteretur. Statuerat insuper quod quecunque Communitas uel persona per Annum in excommunicatione propter Libertatem ecclesie uiolatam persisteret, ipso iure similiter dicto banno Imperiali subiaceret a quo nullatenus extraheretur nisi prius ab ecclesia beneficio absolutionis obtento. Et insuper ordinauerat ut nullus ecclesiasticam personam in criminali questione uel ciuili ad iudicium seculare trahere presumeret contra easdem canonicas sanctiones et Constitutiones Imperiales, quod si secus faceret, actor a suo iure caderet et iudicatum non teneret et Iudex foret extunc iudicandi auctoritate priuatus, quodque Iudices temporales qui clericis et personis ecclesiasticis iusticiam denegare presumerent Tertio requisiti suam iurisdictionem amitterent. Constitutionem ipsam de Consilio etiam fratrum suorum sancte

Romane ecclesie Cardinalium qui tunc erant auctoritate apostolica approbans et confirmans ipsam mandavit inuiolabiliter obseruari necnon statutarios et Scriptores ac uiolatores predictos excommunicatos eadem auctoritate nuntiari. Et deinde ad audienciam diue memorie Karoli IIII. etiam Romani Imperatoris semper Augusti deducto quod nonnulle seculares persone in potestatibus et officijs publicis constitute uidelicet Duces Marchiones Comites Barones et alij domini temporales necnon Consules Ciuitatum Opidorum Villarum et locorum Rectores in diuersis prouintijs eiusdem Imperij dei timore postposito statuta singularia et iniquas ordinationes motu proprio et defacto contra ipsas personas ecclesiasticas et ecclesiarum Libertates, ac earum priuilegia condiderant illisque de facto et publice utebantur contra canonicas et Legitimas sanctiones utpote quod nulla bona temporalia in potestatem ecclesiasticam transferentur et ne clerici in sacris ordinibus constituti ad agendum et testificandum in ciuilibus et maxime in pijs causis aliquatenus admitterentur, quodque excommunicati laici et publice denuntiati in ciuili foro minime repellerentur Et insuper predicti domini temporales Consules et Rectores per secularem potestatem, res et bona clericorum occuparent arrestarent et oblationes Christifidelium minuerent atque restringerent exactiones et tallias indebitas de bonis et redditibus ecclesiarum exigerent et extorquerent possessiones ecclesiarum et personarum earumdem deuastarent incendijs et rapinis contractus inter clericos et laicos factos legitime ad libros Ciuitatum Villarum et locorum predictorum inscribere et sigillare recusarent, donataque et Legata ad fabricas et ecclesiarum structuras contra prelatorum uoluntatem et aliorum quorum intererat temere usurpare presumerent ac in fraudem et odium clericorum de bonis etiam et rebus eorumdem clericorum que non causa negotiationum sed pro eorum proprijs usibus per eorum terras ducebant seu duci faciebant theoloneum exigere et recipere non uerebantur et confugientes ad ecclesias et earum cimiteria inde extrahere contra canonicas et Imperiales sanctiones huiusmodi presumpserant et presumebant. Idem Karolus Imperator tanquam Christianissimus prin-

ceps uolens in premiſſis prouidere de remedio ſalutari, etiam de quorumdam principum ducum Comitum Baronum ſideliumque aliorum ſacri Imperij ſepedicti conſilio et auctoritate Imperiali quecunque ſtatuta et conſuetudines predicta tanquam per canonicas et ciuiles ſanctiones expreſſe reprobata caſſauit irritauit et annullauit ac caſſa et irrita nulliuſque eſſe uoluit roboris uel momenti, precipiens ſub Imperialis banni pena uniuerſis et ſingulis principibus et dominis temporalibus Conſulibus poteſtatibus et alijs in officijs publicis in eodem Imperio conſtitutis quatenus extunc ipſorum ſtatuta et ordinationes sicut in preiudicium eccleſiaſtice Libertatis edita fuerant omnino reuocarent et de Luce tollerent quodque ſecundum ea non iudicarent amplius nec ſententias dictarent aut eiſdem in Iudicio uel extra iudicium quomodolibet pro ſe et contra eandem eccleſiaſticam libertatem potirentur Pronuntiauit inſuper et eadem decreuit auctoritate quod quicunque Laicus cuiuſcunque ſtatus aut conditionis exiſteret auſu ſacrilego et proprie temeritatis audacio ſacerdotem uel clericum ſecularem uel religioſum diffidaret proſcriberet captiuaret ſpoliaret occideret mutilaret aut in carcere detineret uel huiuſmodi maleficia perpetrantes ſcienter receptaret uel eis fauorem preſtaret preter penas a ſacris canonibus et legalibus ſanctionibus in tales inflictas eo ipſo redderetur infamis ac omni honore priuatus nec ad placita uel conſilia nobilium admitteretur quouis modo. Hortans inſuper in domino et requirens eccleſiaſticos prelatos in illis partibus in quibus committerentur talia conſtitutos ut legem Imperialem huiuſmodi, per eorum eccleſias et Synodos publicarent ne tranſgreſſores huiuſmodi per ſimulatam ignorantiam ſuam ualerent in hac parte maliciam excuſare prout in Conſtitutionibus et ſanctionibus Conciliorum et Honorij predictorum ac Imperialibus prefatis plenius continetur. Cum autem ſicut Lamentabili querela dilectorum ſiliorum Prepoſiti. Decani et Capituli ſingulorumque Canonicorum et perſonarum eccleſie Patauienſis necnon vniuerſorum Cleri Civitatis et Dioceſis Patauienſis nuper accepimus, nonnulli principes Duces Comites Barones et alie ſeculares poteſtates earumdem Conſtitutionum et ſanctionum Canonicarum et legalium

forſan ignari, contra ipſas a Prepoſito Decano Capitulo Canonicis perſonis et Clero prefatis forſan tallias gabellas et alias exactiones illicitas hactenus extorſerint et adhuc extorquere nitantur, et etiam bona ipſorum Prepoſiti decani Capituli Canonicorum perſonarum et Cleri inuaſerint arreſtauerint occupauerint et detinuerint et ſuis uſibus applicauerint, necnon occupare inuadere arreſtare detinere et eiſdem ſuis usibus applicare ſimiliter defacto preſumant in animarum ſuarum periculum necnon Prepoſiti decani Capituli Canonicorum perſonarum et Cleri huiusmodi non modicum preiudicium atque damnum. Nos in premiſſis eiſdem, Prepoſito Decano Capitulo Canonicis perſonis et Clero oportune prouidere uolentes diſcretioni ueſtre per apoſtolica ſcripta in uirtute ſancte obedientie diſtricte precipiendo mandamus quatinus vos uel duo aut unus veſtrum per vos uel alium ſeu alios Prepoſito decano Capitulo Canonicis perſonis et Clero prefatis contra quoſcunque tranſgreſſores et uiolatores Conſtitutionum et ſanctionum earumdem cuiuſcunque ſtatus dignitatis et excellentie fuerint efficacis defenſionis auxilio aſſiſtentes non permittatis eos contra canonicas et legales conſtitutiones et ſanctiones huiusmodi indebite moleſtari, necnon eaſdem Conſtitutiones ubi et quando expedire uideritis ſolemniter publicantes faciatis tranſgreſſores et uiolatores huiuſmodi ſi et prout inſtum fuerit ac ubi et quotiens expedierit tamdiu excommunicatos aut anathematizatos publice nunciari donec ab earumdem talliarum collectarum impoſitionum et quarumlibet extorſionum necnon bonorum Prepoſiti Decani Capituli Canonicorum perſonarum et Cleri huiuſmodi inuaſione arreſtatione occupatione detentione et applicatione omnino deſiſtant necnon etiam efficaciter reſtituant eiſdem Prepoſito decano Capitulo Canonicis perſonis et Clero occaſione premiſſorum per eos Leſis ſeu grauatis tallias gabellas et exactiones ipſas, ac etiam bona Prepoſiti decani Capituli Canonicorum perſonarum et Cleri predictorum arreſtata occupata detenta et applicata ipſis aut que per ſe uel alios illo Pretextu quomodolibet receperunt ymouerius temere et illicite uſurpauerint a ſe Libere omnino relaxent, ac in manibus veſtris iurauerint, quod de cetero talia non

committant ac ea commitentibus non preſtent auxilium conſilium uel fauorem. Contradictores per cenſuras eccleſiaſticas ac alia iuris oportuna remedia compeſcendo Inuocato etiam adhoc ſi opus fuerit auxilio brachij ſecularis Ceterum ſi forſan huiuſmodi tranſgreſſorum aut uiolatorum uel ea fieri mandantium ipſiſque conſentientium ſeu dantium illis per ſe uel alios directe uel indirecte publice uel occulte auxilium conſilium uel fauorem preſentia pro monitionibus et requiſitionibus per uos de ipſis faciendis tute ſecure uel commode haberi nequiret nos vobis monitiones et requiſitiones huiuſmodi ac citationes quaſlibet per edicta publica locis affigenda publicis de quibus ſit uериſimilis coniectura quod ad notitiam citatoris et monitorum huiuſmodi peruenire ualeant faciendi plenam et liberam concedimus tenore preſentium poteſtatem volentes quod monitiones requiſitiones et citationes huismodi perinde ipſos citatos requiſitos et monitos ut premittitur arctent ac ſi eis facte et inſinuate preſentialiter et perſonaliter extitiſſent Non obſtantibus tam pie memorie Bonifacij pape VIII. etiam predeceſſoris noſtri quibus cauetur ne aliquis extra ſuam Ciuitatem uel diocesim niſi in certis exceptis caſibus et in illis ultra vnam dietam a fine ſue dioceſis ad iudicium euocetur. Seu ſi ne Iudices extra Ciuitatem et dioceſim in quibus deputati fuerint contra quoſcunque procedere aut alij uel alijs uices ſuas committere ſeu aliquos ultra vnam dietam a fine dioceſis eorumdem trahere preſumant dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate preſentium non trahatur ac de perſonis ultra certum numerum ad iudicium non uocandis quam alijs Conſtitutionibus apoſtolicis contrarijs quibuſcunque, Aut ſi aliquibus communiter uel diuiſim a ſede apoſtolica indultum exiſtat quod interdici ſuſpendi uel excommunicari, aut extra uel ultra certa loca ad iudicium euocari non poſſint per litteras apoſtolicas non facientes plenam et expreſſam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiuſmodi mentionem. Datum Mantue II. Kalendas Nouembris Pontificatus noſtri Anno Primo.

Vocabula subductis lineis diſtincta, i. e. majoribus literis impressa, rasurae sunt inscripta.

LXXXII.

Erzbischof Eberhart von Salzburg und seine Suffragan-Bischöfe, worunter auch Bischof Georg, kommen in Folge einer zu Salzburg gehaltenen Provinzial-Synode über Wahrung ihrer geistlichen Freiheiten überein.

1419. 15. Januar.

Wir Eberhart Von gottes genaden Erczbischoff ze Salczburg Legat des Stuls ze Rom Wir Von desselben genaden Herman cze freysing, Albrecht ze Regenspurg, Jörg ze passaw, Berchtold ze Brixen Ernst ze Gurkg, Engelmar ze kyemsee, Vlrich ze Sekgaw Vnd Wolfhart ze Lauent Bischofen, der provincien ze Salczburg Suffraganen, Bechennen offenleich mit diesem brieff, für Vns Vnd Vnser Nachkomen, Als yecz Vmb ayn gemayn nucz der vorgenanten provincien, ze widerpringung phefleich freijhait vnd gueter ordnung ain Concilium prouinciale auf den Achtenden tag nach sand Marteins tag nachst vergangen in der Stat ze Salzburg durch vns Erczbischof Eberharten beruefft vnd lobleichen gehalden vnd volbracht ist, Dar Inn auch vnder andernn sachen für dasselb Concilium bracht sind manigerlay gebrechen, beswärnuss vnd vnczimleich gedrang, die vns vnsern prelaten vnd pfaffheit von ettleichen weltleichen fürsten Herren Ritternn vnd knechten vnd Iren amptleuten vnd vndertanen In der vorgenanten provincien gesessen geschehen, wider päbstleich vnd chayserleich recht vnd phefleich freihait Darumb wir vnd dasselb Concilium auch den Allerdurchleuchtigisten fursten vnsernn genedigen Herren Herren Sigmunden Römischen künig vns wider solhen vnrechten gewalt vnd gedrang ze schermen, diemutichleich an gerüefft haben, vnd als vns derselb vnser genediger Herr der Römisch Kunig dar Inn genedichleich furgesehen,

vnd vns mit ſeinen küniglichen briefen ſolhes gewaltes vnd gedranges vor cze ſein gen vns verſchriben hat, Das Wir vns mit wolbedachten mwet, vnd mit Rat vnſerr Capitel mit eynander veraynet haben vnd veraynen vns auch in krafft dicz brieffs In ſolher maſs als hernach verſchriben ſtet, vnd geloben auch ſolch aynung cze halten vnd aneynander beyſtentig cze ſein bey vnſeren fürſtleichen wirden vnd eren trewlich an all geuerd, Zum erſten ob das wer das ettleich weltleich perſon Wie die genant wärn als vor geſchriben ſtet, vnſer aynen, oder merr, oder vnſer prelät, oder phafhait In voruerſchriebner weyſe verchurczten vnd wider recht drungen, So ſullen der oder die beſwärten nach auſweyſung des rechten, vnd beſunder ſolher ſtatuten vnd geſaczten diſer prouincien, Wider dieſelben procediren mit bannen vnd ſingen verſlahen, als lang bis dieſelben perſon zu gehorſam komen vnd ſolh vnrecht, drang, vnd beſwernus keren vnd abtuen vnd die beſwärten vnklaghaft machen vnd werr das ſolch weltlich perſonen nicht gehorſam werden, noch genueg tuen wolden, vnd alſo In irem freuel beliben ſechs wochen nach dem vnd der proceſs vnd das recht wider ſew angeuangen wurd So mügen wir an eynander anrueffen von vnſer ſelbs vnd vnſerr prelaten vnd phafhait wegen vmb beyſtand vnd mitleiden, wider ſolch weltleich perſonen vnd welher alſo vnder vns angerueft wirdet der ſol cze ſtunden an allen aufczug ſolh proceſs vnd bann ſchaffen mit ſeinen briefen in ſeinem biſtumb cze verkünden vnd wider die ſelb perſon cze halden trewleich an all geuerd nach awſweyſung der ſelben proceſs als lang bis die vngehorſamen zu recht bracht werden, als vor geſchriben ſtet Wer auch da got vor ſey das ettleich perſonen In Iren freuel vnd verhärten gemüet beliben, vnd des geyſtleichen ſwertes vnd bann nicht achten, Alſo das man darumb mwſt das weltleich ſwert vnd beſunder vnſern vorgenanten genedigen Herren den Römiſchen künig anrüeffen das ſol geſchehen mit vnſer aller oder der mereren tayl vnder vns rat vnd willen Doch alſo das wir vnd vnſer yegleicher, der alſo an gerüefft wirdet als vor verſchriben ſtet In ſolhem beyſtand mit Leiden vnd rat chainen verczug geuerleich tuen ſöllen noch wellen in dhaynerlay weg

all argelift genczleich aufgefchaiden. Vnd des ze Vrkund vnd czu ewiger gedechtnus aller voruerfchribnen fachen Haben Wir difem prief laffen machen vnd mit vnfern vnd vnferr Capitel anhangunden Infigelnn verfigelnn Der geben ift Nach Chrifti gepurd vierczehenhundert Vnd In dem Newnczehenden Jare am Nachften Suntag vor Anthonij.

LXXXIII.

Sigismundus rex diploma imperatoris Heinrici III., quo mansum regium, dictum Kunigeshueb, chremensi ecclesiae contulerat, per Rudolphum Austriae ducem jam confirmatum, denuo ratificat.

Budae. 1419. 12. Augufti.

Sigifmundus dei gratia Romanorum Rex Semper Auguftus ac Hungarie Dalmacie Croacie etc. Rex Notumfacimus tenore prefentium vniuerfis. Ad hoc Summi difpenfatione, principalis Monarchie obtinuimus dignitatem, ad hoc Romane Regie celfitudinis fufcepimus dyadema, ut fi ad alia extrinfeca debita nos follicitudo prouocet ad ea tamen prefertim, que ftatum felicem, ac incrementum Iurium gratiarum et libertatum Ecclefiarum ipforumque miniftrorum refpiciunt, tanto intendimus uberius, quanto noftrum preceteris mundi principibus folium, magnificentius erexit, celeftis prouidencia creatoris. Sane per Venerabilem Rupertum de Weltz Canonicum, ac in Spiritualibus vicarium generalem ecclefie, necnon Cancellarium Curie Patauienfis, ac Plebanum et Decanum in Chremfse Cappellanum noftrum deuotum fincere dilectum oblata nobis peticio continebat, Quatenus fibi et Ecclefie fue vnum priuilegium Sereniffimi principis, et domini, domini Henrici Secundi Romanorum Imperatoris Inuictiffimi, et aliud quondam Illuftris Rudolffi quarti palatini. Archiducis Auftrie Stirie et Carinthie etc. prefenti noftro priuile-

gio inſeri facere necnon de ſpeciali gratia Ipſa innouare, approbare, ratificare, et confirmare dignaremur. Cuius quidem primi priuilegij tenor ſequitur in hec uerba. In nomine dei Amen. Nos Heinricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator, et ſemper Auguſtus. Notumfacimus vniuerſis preſentem litteram inſpecturis, Quod nos eccleſie Chremenſi ſite in orientali parte, manſum Regium, quod in volgari ſonat Küngeſhueb, qui ad nos omni Iure proprietatis, libere pertinebat, contulimus pleno Iure cuius termini ex una parte a cimiterio matricis Eccleſie incipientes ſurſum ad montem beate uirginis, ex alia uero parte a foro cottidiano. et per totam eamdem plateam communem, que uulgo dicitur Lantſtraſſe ex uno Latere ſurſum uſque ad illum locum ubi finitur curia Salzpurgenſium, necnon a uia ſuperiore cimitery per uineas ſurſum, cum uineis inferioris partis ac areis cultis ſeu etiam incultis, donec ad prenotatum terminum protenduntur. Volentes ac etiam auctoritate Imperiali diſtricte precipientes mandamus, ne aliquis Subditorum noſtrorum hanc donationem noſtram, pro anime noſtre remedio, ac ad honorem omnipotentis dei et beate uirginis Marie Sanctorumque quorum patrocinia in eadem continentur Eccleſia factam, umquam audeat infringere, uel preſumat Decernentes nichilominus, ut in omnibus cauſis, et iudiciorum articulis, ab hys qui locati fuerint, in eadem dote. tantum ad plebanum et paſtorem eiuſdem loci pro iudicio recurratur, nec aliquis Iudicum in ea dote iudicandi ſeu, etiam inpignorandi uel cuiuſque iuris, ſibi uendicet poteſtatem exceptis tribus articulis uidelicet quod fur homicida, et uiolentus mulierum oppreſſor, cum hys, que cinxerit ipſe cingulus debeat iudicio aſſignari. Quicumque uero hanc donationem noſtram, Sigilli noſtri munimine roboratam auſu temerario umquam preſumpserit uiolare, reum, ac offenſorem ſe nouerit ipſo facto, leſe Imperatorie Maieſtatis. Data Pataui e preſente Venerabili Epiſcopo Rimberto Pontificatus ſui Anno nono, In nomine dei feliciter Amen.

Signum domini Henrici tercij regis Inuictiſſimi ſecundi Romanorum Imperatoris Auguſti. R. ✝✝✝. Wintterius Cancellarius uice liuboldi Archicancellarij Archiepiſcopi recognouit. (Monogr.)

Acta ſunt hec anno dominice incarnationis, Milleſimo Quinquageſimo Quarto. v. Kalendas Januarij Indictione Septima. Anno uero domini Henrici Regis Romanorum ac Imperatoris Inuictiſſimi viceſimo quinto. Secundi uero priuilegij tenor ſequitur et eſt talis. In nomine domini Amen. Rudolfus quartus dei gratia. Palatinus Archidux auſtrie, Stirie, et Karinthie, Princeps Swevie, et Alſacie, dominus Carniole, Marchie et portuſnaonis, necnon Sacri Imperij Supremus magiſter venatorum. Vniuerſis Chriſti fidelibus, preſentibus et futuris, Salutem in domino et perpetuam notitiam ſubſcriptorum. Principalis munificentia illis petitionibus digne prebet audientiam fauorabilem, et plene exauditionis impartitur beneficium, quarum executio nondum iuſta ſed meritoria non ambigitur apud deum, Accedens ad preſentiam ducalis noſtre excellentie, legalis, et peritus uir magiſter Gerungus Decanus Eccleſie in Kremſa Patauienſis dioceſis noſter medicus et domeſticus Cappellanus, nobis humiliter ſupplicauit, Quatinus priuilegium donatum et conceſſum dicte ſue Eccleſie, per diue memorie dominum Henricum olim Romanorum Imperatorem, ſuper manſo regio inferius annotato ratificare ipſumque, ac contenta in eo obſeruari, et executioni demandari debite precipere, de innata nobis manſuetudine, et ſpeciali gratia dignaremur, Cuius quidem priuilegij tenor dinoſcitur eſſe talis. In nomine dei Amen. Nos Henricus diuina fauente clementia Romanorum Imperator etc. ut ſupra. Nos qui votis iuſte petentium cogimur aſſenſum prebere beniuolum dicti magiſtri Gerungi precibus, equitati et rationi conſonis inclinati preſcriptum priuilegium, cum contentis in eo ſingulis ratificantes, Vniuerſis terrarum noſtrarum Comitibus, Baronibus, Miniſterialibus vaſallis Capitaneis Iudicibus Burggrauijs Caſtellanis Conſulibus Ciuibus ſeu alijs quibuſuis nobis ſubiectis, quibuſcumque nominibus cenſeantur, arcius iniungimus, et ſub obtentu noſtre gratie firmiter precipimus et mandamus, Quatinus predictum priuilegium, et contenta in eo quantum ad ipſorum quemlibet pertinet, obſeruent, ac executioni debite demandent, ac obſeruari, et executioni demandari faciant, et procurent, Nil penitus in dicte Eccleſie Chremſenſis et eius decani, qui pro tempore fuerit, preiudicium,

et quominus dicto priuilegio gaudere ualeant, libere attemptantes, quouis ingenio uel colore. Siquis uero in contrarium quitquam facere preſumpſerit grauem noſtram indignationem, et penam Centum librarum Auri, equa diviſione noſtre Camere et dicte Eccleſie perſoluendam, ſe nouerit incidiſſe. Teſtes huius rei ſunt Reuerendi in Chriſto patres, et domini Amici noſtri cariſſimi dominus Ortolfus Archiepiſcopus Saltzburgenſis, Apoſtolice Sedis legatus Paulus, Episcopus Friſingenſis, Gotfridus Epiſcopus Pataueinſis. Johannes Confirmatus Gurcenſis noſtre Curie Cancellarius, Otto Epiſcopus Chijmenſis, Vlricus Episcopus Seccouienſis et Petrus Epiſcopus Lauentinus. Item Nobiles uiri et Auunculi noſtri dilecti. Albertus Palatinus Comes Karinthie, Meinhardus et heinricus Comites de Goritia, necnon Comes Otto de Ortemburg, Item fideles noſtri dilecti, Vlricus et hermannus fratres Comites de Cijlia, Comes Johannes de pfannberch, Eberhardus de Walſſe de Lintza Capitaneus noſter ſupra Anaſum, Eberhardus de Walſſe Capitaneus noſter Styrie, Leutoldus de Stadekk Capitaneus noſter Carniole, Stephanus de Meyssaw Marſcalcus, Albertus de Puchhaim dapifer, Heidenricus de Meyssaw pincerna, Petrus de Eberſtorff Camerarius, Fridricus de Chreuſpach magiſter Venatorum Auſtrie. Item fridericus de Walſſe de Gretz pincerna, Rudolfus, Otto de Lichtenſtain Camerarius, fridericus de Pettouia Marſcalcus, Fridericus de Stubenberg dapifer Styrie, fridericus de aufenſtain Mareſcallus, et Capitaneus noſter Karinthie, hertneidus Chreiger dapifer Hermannus de Oſtrawitz pincerna Karinthie, Item Johannes Türſo de Ranhonek, Vlricus et Otto de Stubenberg, Gotſchalchus de Neitperg, Hermannus de Chranichperg, Hertnidus de pettouia, hainricus de Wilthauſen, Item Hermannus de Landemberg noſter Prouincialis marſcalcus Auſtrie. Heinricus de Hakkenberg, noſter magiſter curie, Johannes de Prunn noſter magiſter camere, pylgrimus Strewno noſtre curie marſcalcus, heinricus de Prunn pincerna, Albertus Ottenſtainer magiſter coquine, et Wilhelmus pincerna de Liebenberg diſpenſator panis Curie noſtre et plures alij fidedigni. In cuius rei teſtimonium et perpetui roboris firmamentum preſentes fieri, et Sigilli noſtri appenſione iuſſimus com-

munīri, Datum in Wienna VI. ta feria proxima ante Petri et Pauli beatorum apoſtolorum Anno domini Milleſimo Trecenteſſimo Sexageſimo. Etatis noſtre. Anno viceſimo primo. Regiminis vero noſtri ſecundo ✝ Nos uero Rudolfus dux predictus hanc litteram, hac ſubſcriptione manus proprie roboramus, ✝ Et nos Johannes dei et apoſtolice ſedis gratia, electus et confirmatus Eccleſie gurcenſis prefati domini noſtri ducis primus Cancellarius recognouimus prenotata. Nos igitur habito reſpectu benigno ad ſincere deuocionis conſtantiam et inmote fidelitatis puritatem, ac alia multiplicia meritorum et ſeruiciorum genera, quibus prefatus Rupertus, nobis et Sacro Romano Imperio hactenus placere ſtuduit, placet cottidie et inantea feruentius et maiori ſollicitudine placere poterit, et debebit Sibi Ruperto Supradicto, et Eccleſie ſue in Chrems animo deliberato, non per errorem, aut improuide, ſed matura deliberatione prehabita ſano etiam fidelium noſtrorum accedente conſilio, et de certa ſcientia predicta priuilegia et omnia in eis contenta, preſenti noſtro priuilegio inſeri fecimus, necnon de ſpeciali gratia, in omnibus ſuis articulis, clauſulis, ſentencijs, punctis, et expreſſionibus prout de uerbo ad uerbum ſonant, ea innouauimus, approbauimus, ratificauimus et confirmauimus, Innouamus, ratificamus, approbamus, et tenore preſentium gratioſius confirmamus, Mandantes vniuerſis et ſingulis Principibus, Eccleſiaſticis, et Secularibus, ac alterius cuiuſcumque ſtatus, gradus, conditionis, et dignitatis hominibus, noſtris et Imperij Sacri fidelibus dilectis firmiter et diſtricte, Quatenus prefatum Rupertum ipſiusque ſucceſſores, et eccleſiam ſuam in Chrems, in Iuribus dignitatibus et libertatibus ſuis non impediant, nec impedire permittant, quin ymo in eiſdem manutenant, protegant, et efficaciter defendant. prout noſtram et Imperij Sacri indignationem, voluerint arcius euitare et ſub pena decem marcarum auri puri, quas ab eo qui contrafecerit exigi volumus et earum medietatem Imperiali Erario ſiue fiſco Reſiduam vero partem iniuriam paſſorum uſibus applicari. Preſentium ſub noſtre Maieſtatis Sigillo teſtimonio litterarum. Datum Bude. Anno domini Milleſſimo Quadringenteſimo decimo nono. duodecima die menſis. Au-

gusti. Regnorum nostrorum. Anno Hungarie etc. Trigesimo tertio. Romanornm vero nono.

Per d. L. Comitem de Otingen Magistrum curie
Michael de Triest Canonicus Pragensis.

Quum diploma Heinrici imperatoris nec authenticis nec apographis insereretur, deficientibus equidem tam originali quam copia in codicibus, necesse fuit, illud hic exhibere.

LXXXIV.

Martinus papa V. exemtionem ecclesiae pataviensis ab omni jurisdictione et legationis jure sedis salzburgensis, per Balthasarem, quondam Johannem XXIII. ipsi indultam, nec non pallii usum Georgio confirmat episcopo.

Florentiae. 1420. 22. Maij.

MARTINUS episcopus Seruus Seruorum dei. Ad perpetuam rei memoriam Cunctarum orbis ecclesiarum exaltationem desiderantes indesinenter, et decorem dignum censemus, et congruum ut ea que pro ipsarum uenustate precipua dignaque preeminentia laudabiliter facta comperimus apostolico dum a nobis petitur munimine roboremus, Dudum siquidem Baldassar in sua obedientia de qua partes ille erant tunc Johannes XXIII. nuncupatus attendens quod ecclesia Patauiensis cui Venerabilis frater noster Georius Episcopus Patauiensis tunc prefuit prout adhuc preest in eius statu et iurisdictione admodum solennis et famosa, ac magna Cleri, et populi, necnon Vasallorum et subditorum multitudine decorata existeret, ipsamque ecclesiam, eiusque presulem singularibus priuilegijs et libertatum prorogatiuis honorare dignum reputans ex certis etiam rationabilibus causis animum suum ad hoc inducentibus ecclesiam predictam que iure Metropolitico Salzburgensis ecclesie tunc suffraganea existebat ac eundem Geo-

rium Epiſcopum eiuſque ſucceſſores Epiſcopos Patauienſes qui eſſent pro tempore, nec non Prelatos, et huiusmodi Clerum ac Populum Ciuitatis ac dioceſis Patauienſis preſentes tunc et poſteros, necnon quecunque Prelaturas, dignitates, perſonatus, et officia, ceteraque beneficia eccleſiaſtica, cum cura et ſine cura, ſecularia et regularia in eiſdem Ciuitate et dioceſi conſiſtentia, et que in futurum in illis canonice inſtitui, ſeu fundari contingeret quibuſcunque nominibus cenſerentur, cum omnibus iuribus, et pertinentijs ſuis, ac bonis mobilibus, et immobilibus que tunc poſſidebant, et in futurum adipiſci ualerent ab omni iuriſdictione ſubiectione ſuperioritate dominio et poteſtate Venerabilis fratris noſtri Eberhardi Archiepiſcopi Salzburgenſis et ſucceſſorum ſuorum Archiepiſcoporum Salzburgenſium, qui eſſent pro tempore, necnon a iure legationis eorundem per ſuas litteras totaliter exemit, et perpetuo liberauit, illaque in ius, et proprietatem beati Petri et ſedis apoſtolice, ac ſub ſua et eorum ſpeciali, et immediata protectione ſuſcepit, et dicte ſedi immediate uoluit ſubiacere, ita quod Eberhardus Archiepiſcopus et ſucceſſores prefati in ipſa utpote prorſus exempta, deinceps excommunicationis, ſuſpenſionis, uel interdicti ſententias promulgare, ſeu etiam ratione delicti, uel contractus, ſeu rei de qua ageretur ubicunque committeretur delictum iniretur contractus, uel res ipſa conſiſteret, iuriſdictionem, poteſtatem, ſeu dominium aliqua (quod) exercere nequirent, ſed duntaxat ac coram dicta ſede, uel eius legatis, uel ſubdelegatis tenerentur de iuſtitia reſpondere, Et inſuper Georio Epiſcopo, et eius ſucceſſoribus predictis, ut decetero perpetuis futuris temporibus pallio uti poſſent, et deberent indulſit, ac decreuit omnes et ſingulos proceſſus ac excommunicationum, ſuſpenſionum, et interdicti ſententias, quos, et quas contra earundem litterarum tenorem haberi contingeret, ſeu etiam promulgari, irritos, irritas, et inanes prout in ipſis litteris plenius continetur. Quare pro parte dicti Georij Epiſcopi nobis fuit humiliter ſupplicatum ut conſiderato etiam quod dicta eccleſia Patauienſis, que olim Laureacenſis appellabatur antiquitus prout ex eius priuilegijs experitur Metropolitana fuerit, eiuſque Pontifex pro tempore honore pallij ex apoſtolice ſedis gratia et con-

ceſſione uti conſueuerat exemptioni liberationi decreto et indulto predictis pro eorum ſubſiſtentia ſirmiori robur apoſtolici muniminis adijcere benignitate apoſtolica dignaremur, Nos igitur huiusmodi ſupplicationibus inclinati exemptionem, liberationem, decretum et indultum predicta necnon omnia, et ſingula alia in dictis litteris contenta rata habentes, et grata illa auctoritate apoſtolica tenore preſentium ex certa ſcientia confirmamus, et preſentis ſcripti patrocinio communimus ſupplentes omnes et ſingulos defectus, ſi qui forſan interuenerint in eiſdem Conſtitutionibus et ordinationibus apoſtolicis ceterisque contrarijs non obſtantibus quibuſcunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis et communitionis infringere uel ei auſu temerario contraire, Siquis autem hoc attemptare preſumpſerit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri, et Pauli Apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Florentie XI. Kal. Junij Pontificatus noſtri Anno Tertio.

Gratis de mandato domini noſtri pape.

M. de Boſſis.

LXXXV.

Engelhart Gruber bekennt, daſs Bischof Georg die ihm verſetzte Burg Partenstein wieder an sich gelöſst habe, und erklärt die von Letzterm ausgestellten Schuldurkunden als nichtig.

Paſſau. 1421. 19. Januar.

Ich Engelhart Gruber Bekenne vnd tun kund offenlich mit dem brieff allen den er furkumpt vnd gezaigt wirt. Als ich dem hochwirdigen furſten meinem genedigen herren, hern Jorigen Biſchofen zu Paſſaw ainen geltbrieff vmb hundert phunt vnd Sechſvndvierzig phundt Wyenner phening vbergegeben ſolt haben denſelben brieff mitſampt ainem anderen brieff. der da ge-

gelawt hat. dryhundert vnd vier vnd funfftzig phunt phening, dieſelben Sum bayder brieff bracht hat. funffhundert phunt phening. darumb ich ſein geſloss Partenſtain vncz her Innegehabt hab genczlich von mir gelöſt vnd ledig gemacht hat. Wann ich aber denſelben brieff. der da laewt hundert vnd Sechſvndvierczig phunt. phening yecz nicht gehaben mag. vnd der vngeuerlich verlegt iſt. Darumb verſprich ich mit dem brieff fur mich mein Erben. vnd fur allermeniglich. ob derſelb brieff hinfur. von mir meinen erben oder yemant anders funden oder furgebracht wurdt. daz denn derſelb brief dem benanten meinem Herren von Paſſaw vnd ſeinen nachkomen vnſchedlich ſein ſol vnd hab auch denſelben brieff, genczlich vernicht vnd getöt, tött vnd vernicht den auch wiſſentlich vnd In krafft dicz brieffs. alſo das er hinfur kain krafft noch macht nicht haben ſol. vngeuerlich. Wer aber das der obgenant brieff vmb die Hundert vnd Sechſvndvierczig phunt phening funden wurde dar Inn ich allen fleys tun ſol. vnd wenn ich den alſo gefunden hab. So ſol ich den vnuerzogenlich zu des benanten meins genedigen Herren von Paſſaw. Hannden antwurten. vnd ſol er mir dann dieſen brieff an deſſelben ſtat wider Inantwurten. das verſprich ich bei meinen trewen an alles geuerde Vnd des zu vrkund gib ich Im den brieff verſigelten mit meinem anhangunden Inſigell. vnd hab auch fleyſſiglich gepeten den Edeln Herren Hern Heinrichen von Puchperg vnd den Erberen weiſen Ilſung Hawczenperger daz dye den brieff mitſampt mir zu zewgnuſs der ſach verſigelt haben In vnd Iren erben anſchaden Geben zu Paſſau am Suntag nach Sand Antonien tag nach Criſti gepurt Vierczehenhundert vnd darnach in dem Ainvndzwanczigſten Jare.

LXXXVI.

Martinus papa V. ob diminutionem reddituum ecclesiae pataviensis, et ad preces regis Sigismundi, episcopo Georgio administrationem ecclesiae archiepiscopalis strigoniensis in Hungaria vacantis, in commendam concedit.

Jomae 1421. 18. Martii.

MARTINUS epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Venerabili fratri Georgio Epiſcopo Patauienſi Adminiſtratori in ſpiritualibus et temporalibus eccleſie Strigonienſis, Salutem et apoſtolicam benedictionem. Regimini uniuerſalis eccleſie quanquam inſufficientibus meritis, diſponente domino preſidentes de uniuerſis orbis eccleſijs, pro earum ſtatu ſalubriter dirigendo, quantum nobis ex alto conceditur, ſolicite cogitamus, ſed ea propenſius ſolicitudo nos urget, ut illis que proprijs ſunt deſtitute paſtoribus, ne prolixe uacacionis ſubiaceant detrimentis de ſalubri remedio prouidere curemus. Dudum ſiquidem prouiſiones omnium eccleſiarum Cathedralium tunc apud ſedem apoſtolicam uacantium et inantea uacaturarum ordinacioni et diſpoſicioni noſtre reſeruauimus decernentes extunc irritum et inane ſi ſecus ſuper hijs per quoſcunque quauis auctoritate ſcienter vel ignoranter contingeret attemptari. Poſtmodum uero eccleſia Strigonienſis per obitum bone memorie Johannis Archiepiſcopi Strigonienſis, qui apud dictam ſedem diem clauſit extremum pastoris ſolacio deſtituta, Nos attendentes quod eccleſia Patauienſis cui preeſſe dinoſceris, in ſuis facultatibus et bonis propter temporum maliciam non mediocriter eſt deminuta, ac volentes tam tibi, ut ſtatum tuum iuxta meritorum tuorum exigentiam et dignitatis Epiſcopalis decentiam comodius tenere ualeas, quam eciam prefate eccleſie Strigonienſis, de qua nullus preter nos hac uice ſe intromittere potuit ſiue potest reſeruacione et decreto obſiſtentibus ſupradictis, ne longe uacacionis ſubiaceat detrimentis

de oportuno remedio prouidere ſperanteſque indubie, quod tu eidem ecclefie Strigonienſi, per tue circumſpectionis induſtriam eſse poteris multipliciter fructuoſus Cariſſimi in Chriſto Filij noſtri Sigiſmundi Romanorum et Hungarie ac Boemie Regis Illuſtris, pro te Aule ſue Imperialis Cancellario nobis ſuper hoc humiliter ſupplicantis ſupplicacionibus inclinati eandem ecclesiam Strigoniensem ſic uacantem, tibi, per te, unacum prefata ecclesia Patauiensi uſque ad noſtrum beneplacitum tenendam, regendam, et eciam gubernandam, auctoritate apostolica concedimus in commendam, curam et administrationem plenam et liberam ejusdem ecclesie Strigoniensis ac bonorum et iurium ad eius menſam Archiepiscopalem ſpectantium, tibi per te uel alium ſeu alios quem uel quos ad id deputandum duxeris ſeu eciam deputandos, gerendas et eciam exercendas in eiſdem ſpiritualibus et temporalibus plenarie comittendo, ut ecclesiam ipsam tue gubernacioni et adminiſtracioni commiſſam ſpiritualiter et temporaliter iuxta datam a deo tibi prudenciam regas dirigas et augmentes ac de fructibus redditibus prouentibus iuribus et obuencionibus uniuerſis ad dictam menſam ſpectantibus huiuſmodi commenda durante ordines et diſponas illoſque in tuos et eiuſdem ecclefie Strigonienſis uſus conuertere ualeas prout ueri Archiepiſcopi Strigonienſes qui fuerunt pro tempore de illis diſponere et ordinare potuerunt ſeu eciam debuerunt Alienacione tamen quorumcunque bonorum immobilium et precioſorum mobilium ejusdem ecclefie Strigonienſis tibi penitus interdicta. Tu igitur circa regimen et adminiſtracionem dicte ecclefie Strigonienſis ſolicite et fideliter exercendas ſic te exhibeas fructuoſum, quod ipſa ecclefia diuina tibi fauente clemencia ſub tua gubernacione prouida et ſalubri uotiuis in eiſdem ſpiritualibus et temporalibus amplietur commodis et ſalutaribus proficiat incrementis, Noſque tue diligencie et circumſpectionis ſtudium fructuoſum digne poſsimus in domino laudibus commendare. Datum Rome apud Sanctumpetrum XV. Kal. Aprilis Pontificatus noſtri anno Quarto.

Gratis de mandato domini nostri papae.
Jo. Leonis.

LXXXVII.

Herzog Heinrich von Bayern - Landshut nimmt das pasſauiſche Domcapitel und alle deſsen Hinterſaſsen in Schutz und Schirm unter Auſhebung aller von ſeinen Amtleuten verhängten Beſchlagnamen ihrer Güter.

Burghauſen. 1421. 4. July.

Wir Hainrich von gotes gnaden Pfallentzgraue bei Rein vnd Hertzoge in Beyern, Bekennen offentlich mit dem briefe daz wir die Erſamen, vnſer beſunder lieben Andechtigen. in got. den.. Tümprobſt.. Techant. vnd gemainclichen die Chorherren des Capittels zu Paſſaw vnd alle die Iren, es ſein pfaffen. oder layen, mit Irem leibe, vnd guet, nichts auſsgenomen in vnſer gnade, vnd ſchirm genomen haben. Dartzu ſchaffen wir In mit dem gegenwürtigen briefe, ledig vnd loſe. alles Ir guet, wie das genant iſt. das von geſcheffts wegen. vnſer. vnd aller vnſerer Amptlewt in pot gelegt vnd komen iſt. Vnd beſtetten In auch gegenwürticlichen die briefe, vnd vrkünde, die Sy habend von vnſern vordern ſäligen vnd vns. mit allen Iren pünden vnd artickeln.. Darümb ſo wöllen vnd ſchaffen wir ernſtlichen bey vnſern hulden mit allen vnſern Amptleuten. vitztümbe pflegern Richtern oder wie die genant ſein, daz Ir Sy vnd alles Ir güet, bey freyheit Rechten vnd alter gewonheyt haltet yetzo vnd hinfür. vnd in dhainen kranch. Irrunge noch gewalt, dorynne tüt. noch tün laſſet an geuerde. doran tüt Ir vnſern willen. Wann Sy Sich auch gen vns. vnd vnſern Erben halten vnd tün ſüllen als gen Irer herſchaft vnd Stiffteren. Vrkunde diez briefs. verſigelt mit vnſerm Anhangenden Inſigel. der Geben iſt zu Burckhauſen an ſand Vlreichstage Nach criſti gebürd. vierczehenhundert. vnd dornach in dem ains vnd czwainczigiſten Jare.

Vorſtehende Urkunde iſt auch vorhanden in Form eines Transumts des Propſten Johannes von St. Nicola bei Paſsau, d. d. An Sunntag nach St. Niclastag (8. Dec.) 1448.

LXXXVIII.

Bischof Georg verheifst seinem Vicedom, Andreas Herleinsberger, welcher viele hochstiftische Schuldbriefe an sich gebracht, theils auch sich für ihn verbürgt hat, ihm allen zugehenden Schaden zu ersetzen.

Paſsau. 1421. 13. Auguſt.

Wir Jorig von Gotes gnaden Biſchoff zu Paſſaw, Bekennen für vns vnd vnſerr nachkomen Biſchoffe zu Paſſaw, offenlich mit dem brieff, Als vnſer lieber getruer Andre Herleinſperger, vnſer viceztumb zu Paſſaw, zu vnſerer vnd vnſers Gotſhawſs mercklichen notdorfften, entlehent hat, zum erſten, Martin dem Ranynger, vnſers frundes des von Wallſe ſchreiber, vierhundert Schok Behemiſſcher Groſſchen, vnd funffhundert pfundt Wienner pfening, darumb er Im ſein verſiglten brieff gegeben hat. Als dann der benant vnſerr Vicztumb, zu ſeinen Hannden erlöſt, vnd bracht hat, von vnſerm lieben getruen, Wilhalm dem Nuſsdorffer, vnſerm pfleger zu Obernperg, ainen brieff, vnder vnſerm, vnd vnſerr porgen Inſiglen verſiglt, der da lewtet vnd ſaget, vmb Achttawſent gulden, an derſelben ſchulde, er In volliglich entrichtett vnd bezalt hat, Sibenthalb Tawſent gulden, vnd vmb die ubrigen funffzehenhundert gulden, er In, mit ſeinem, vnd guten porgen verſiglten brieffen hat verſorget. Auch hat der obgenant vnſerr Vicztumb, nach vnſerm ſundern heyſſen, auf ſich genomen von vnſerm getruen lieben, Sigmunden Polhaimer, vnſerm pfleger zu Swabdorf, Sibenhundert pfund pfening, dye in Gold machen Nunhundert gulden, vnd funffundzwenczig pfundt pfenig. Es hat auch der vorgenant vnſer Vicztumb vns vnd vnſerm Gotſhaws zu notdorfft entlehent, von vnſerm getruen Gilgen dem Peterſheimer, vnſerm Pfleger zum Rennerigel, vierhundert gulden, vmb dyeſelben Sum gulden,

vnd all obgeschriben gellt, vnd Sum, er ſich vnd ſein erben verschriben hat, als dann dye brieff daruber gegeben aygentlichen auſsweyſent. Haben wir dem offtgenanten Andre Herleinſperger, vnſerm vicztumb verſprochen, vnd verſprechen Im, vnd all ſeinen erben, auch wiſſentlich in krafft dicz briefs, bey vnſern guten trewen, das wir Sye dauon an alle ſcheden, gnediglich ledigen, vnd bringen wellen, Teten wir aber des nicht, was er, oder ſein erben, dann des ſcheden nemen, denſelben ſchaden allen, ſullen vnd wellen wir In, auſsrichten vnd genczlich widderkeren, vnd ſullen den haben, zu vns, vnd vnſers Gotſhaws gut, wo wir das überal yndert haben, oder laſſen, Inner oder auſser lanndes, des ſye ſich denne mit Rechte, oder ane Rechte, mugen vnderwinnden, Innezuhaben nuczen vnd nyeſſen, als lang, vncz Sye Hawptguts vnd ſcheden, ob Sye dye bezalt hetten, das wiſſentlich wäre, volliglich werden entrichtet, daran wir Sye, noch nyemand von vnſern wegen, Irren noch hinndern ſullen. was wir aber, oder yemand von vnſern wegen, daruber, mit In kriegten oder rechten, mit geiſtlichen oder werltlichen rechten, das haben wir an aller ſtat verloren, vnd Sy gen vns, vnd vnſern nachkomen, vnd Gotſhaws behabt, vnd gewunnen, getrülich vnd an alles geuerd, Mit vrkund des briefs verſigelt mit vnſerm, vnd vnſers Erwirdigen Capitels zu Paſſaw anhangunden Inſigeln, das Sye alſo zu mererm gezewknuſs, an dieſen brieff gehangen haben, Im, vnd ſeinen gütern dye es beſundern hat, an ſchaden. Geben zu Paſſaw am Mittichen Sand Polten tag, Nach Criſti geburt vierczehenhundert vnd darnach in dem Ainundzwenzigſten Jare.

LXXXIX.

Wiguleus von Sattelbogen erklärt sich für alle seine Foderungen wegen Jahrsoldes und des im Dienste des Bischofs Georg genommenen Schadens als befriedigt.

1421. 13. Auguſt.

Ich Wigeleis Satelpoger Pfleger zu Winczaer. Bekenn für mich mein Hauſſrawn vnd all vnſer erben offenlich mit dem brief von meiner Jarſold dinſt pferd vnd vodrung wegen So mir der Hochwirdig fürſte. vnd Herre. Her Gorig Biſchofe zu Paſſaw etc. mein gen-diger Herre. bis auf datum des briefs ſchuldig iſt geweſen, Derſelben Jarſold dinſt Pferd vnd Voderung, Sein wir genedigklich von Im zu rechter weyl vnd zeit an all ſcheden gannez auſgericht vnd bezalt nach vnſerm benügen. Alſo ſagen wir den benanten vnſern gnedigen Herren von Paſſaw etc. Sein goczhaus vnd nachkomen vnd alle die Iren darumb genczlich Quidt ledig vnd los mit dem brief, Vnd wellen auch furbas darumb hincz ſeinen genaden. ſeinem Goczhaus noch hincz allen den Iren thainen Zuſprüch noch vodrung nicht mer haben In dheiner weis. Zu Vrkund gib ich obgenanter Satelpoger den brief mit meinem aigen anhanngndem Inſigel beſigelten, für mich mein Hauſſrawn vnd all vnſer erben allez das ſtät vnd war zehalden Was der brief aufweiſet, Das iſt geſchehen an ſannd Pöllten tag des heiligen Martrer, Als man zalt nach Kriſti gepürd vierczehen hundert Jar. Vnd darnach In dem Ain vnd Zwainczigiſtem Jare.

LXXXX.

Albrecht von Hohenlohe erklärt, daſs er rüksichtlich der Verlaſsenschaft seines verstorbenen Bruders, des Bischofs Georg, zufrieden gestellt sey, vorbehaltlich jedoch seiner allenfalsigen Rechte an Tulbing und Zubehör, so wie in Beziehung auf den von dem Erblaſser angeordneten Bau eines Carthäuser-Klosters für den Fall, daſs dieser Bau nicht zu Stande käme.

Paſsau. 1423. 3. Dezember.

Wir Albrecht von Hochenloch. Bekennen offennlich mit dem Brief für vns vnd all vnser erben. Von aller der Kleynod wegen. So der Hochwirdig füerſt, vnser lieber Herr vnd Brueder Her Jorig Weylent Biſchof zu Paſſaw ſeliger Gedechtnuſſ Hinder ſein laſſen hat, Es ſey Gold Silber oder ander varund Hab, wie das genant ſey nichts auſgenomen noch Hindan Geſetzt, Daz wir Darumb gentzlich entricht ſein noch Lautt vnd ſag des ſpruchs, den der Hochgeboren füerſt Hertzog Albrecht Hertzog zu Oeſterreich etc. vnſer gnediger Herr Darumb getan Hat, vnd, ſullen auch wir noch vnſer erben von der obgenanten Kleynod wegen vnd varunder Hab noch von aller anderer ſachen, nichts auſgenommen noch hindan geſetzt Hintz einem künftigen Biſchof zu Paſſaw ſeinen nachkomen vnd dem Capitel daſelbs dheinerley zueſpruech noch vorderung mer haben noch gewynnen in dheinerley weis, Vnd ſagen Si auch Dorumb vnd vmb all ander ſpruch gentzlich Ledig vnd Los. Auſgenomen von des kloſter wegen Korthuſer ordens, das der vorgenant vnser Lieber Herr vnd Brueder ſeliger geſchafft hat, ze pawen ob Daſſelb Kloſter nicht für ſich gieng vnd vollbracht wuerd

Des wir Hintz got nicht Hoffen Hiet wir denn In demſelben gut, Das zu dem vorgenanten Kloſter gegeben vnd voraus Hindan geſetzt iſt icht rechtens. des vertzeich wir vns nicht. Vnd ob wir auch icht Rechtens Hetten an Tulbing vnd ſeiner Zuegehörung, Das ſol vns deran keinen ſchaden bringen Wir geloben auch all obgeſchriben sach für vns vnd all vnser erben mit vnſeren trewen, getrewlich ſtet zu haben vnd dawider nicht Zetun in dhainem weis, vngeuerlich, vnd des zu Vrkund geben wir Diſen Brief verſigelt mit vnſerem anhangundem Inſigel. Der geben iſt zu Paſſaw an freytag nach Sand Andres tag des Heiligen Zwelfboten Nach Kriſt gepuerd viertzehenhundert vnd Dornach in dem Drewvndzwaintzkiſtem Jaren.

LXXXXI.

Martinus papa V. confirmat electionem Leonhardi (ex gente Laymingorum) per capitulum in episcopum sublimati, quamquam ordinatio episcopi pataviensis post obitum Georgii per decretum anterius sedi apostolicae fuiſset reservata.

Romae. 1424. 10 Januarii.

Martinus episcopus ſeruus ſeruorum dei Dilectis filijs Capitulo eccleſie Pattauienſis Salutem et apostolicam benedictionem Apoſtolatus officium quamquam inſufficientibus meritis nobis ex alto commiſsum quo ecclesiarum omnium regimini presidemus utiliter exequi coadiuuante domino cupientes ſoliciti corde reddimur et ſolertes ut cum de ipsarum regiminibus agitur committendis tales eis in paſtores preficere ſtudeamus, qui commiſsum ſibi gregem dominicum ſciant non ſolum doctrina uerbi ſed etiam exemplo boni operis informare commiſsaſque ſibi eccleſias in ſtatu pacifico et tranquillo uelint et ualeant duce domino ſalubriter regere et feliciter gubernare. Dudum ſi qui-

dem bone memorie Georgio Episcopo Patauiensi regimini uestre ecclesie presidente, nos cupientes eidem ecclesie, cum eam uacare contingeret per operationis nostre ministerium vtilem et ydoneam presidere personam prouisionem eiusdem ecclesie ordinationi et dispositioni nostre ea uice duximus specialiter reseruandam, decernendo extunc irritum et inane si secus super hijs per quoscunque quauis auctoritate scienter uel ignoranter contingeret attemptari, postmodum uero prefata ecclesia per obitum eiusdem Georgii Episcopi qui extra Romanam Curiam diem clausit extremum pastoris solatio destituta uos reseruationis et decreti predictorum forsan ignari dilectum filium Leonardum Electum Patauiensem tunc Canonicum dicte ecclesie in sacerdotio constitutum in Episcopum Patauiensem concorditer elegistis canonice si reseruatio et decretum non obstarent antedicta, ipseque Electus reseruationis et decreti eorundem similiter inscius electioni huiusmodi illius sibi presentato decreto consentiens illam proponi fecit in Consistorio coram nobis alias in hijs omnibus statutis a iure temporibus obseruatis Nos igitur qui electionem ipsam, dictique Electi persone ijdoneitatem et merita per dilectum filium nostrum Reynaldum sancti Viti in Macello diaconum Cardinalem examinari fecimus diligenter, et quam si illi reseruatio et decretum predicta non obstetissent ut prefertur canonice celebratam fuisse inuenimus, electionem eandem et quecunque inde secuta utpote post et contra reseruationem et decretum huiusmodi defacto attemptata reputantes prout erant irrita et inania, ac ad prouisionem ipsius ecclesie celerem et felicem de qua nullus preter nos ea uice se intromittere potuisset neque posset reseruatione et decreto obsistentibus supradictis ne ipsa ecclesia longe uacationis exponeretur incommodis paternis et solicitis studijs intendentes post deliberationem quam super hijs cum fratribus nostris habuimus diligentem, demum ad prefatum Electum, cui de Litterarum scientia, uite munditia honestate morum spiritualium prouidentia et temporalium circumspectione alijsque multiplicium uirtutum donis apud nos fide digna testimonia perhibentur direximus oculos nostre mentis, quibus omnibus necnon uestrorum ipsum

Electum eligentium concordi uoluntate attenta meditatione penſatis, de perſona ſua nobis et dictis fratribus ob dictorum ſuorum exigentiam meritorum accepta eidem ecclesie de eorundem fratrum conſilio auctoritate apoſtolica prouidimus ipſumque illi prefecimus in Episcopum et Paſtorem curam et adminiſtrationem ipſius eccleſie ſibi in ſpiritualibus et temporalibus plenarie committendo In illo qui dat gratias et largitur premia confidentes quod eadem ecclesia per ipsius Electi circumſpectionis induſtriam et prouidentiam circumſpectam ſub ſuo felici regimine dextera domini ſibi aſſiſtente propicia ſalubriter et proſpere dirigetur ac grata in eiſdem ſpiritualibus et temporalibus ſuscipiet incrementa Quocirca discretioni ueſtre per apostolica ſcripta mandamus quatinus eundem Electum tanquam patrem et paſtorem animarum ueſtrarum grato admittentes honore ac exhibentes ſibi obedientiam et reuerentiam debitam et deuotam eius ſalubria monita et mandata ſuscipiatis humiliter et efficaciter adimplere curetis, alioquin ſententiam quam idem Electus rite tulerit in rebelles ratam habebimus et faciemus auctore domino uſque ad ſatiſſactionem condignam inuiolabiliter obseruari. Dat. Rome apud Sanctum petrum IV. Id. Januar. Pontificatus noſtri Anno Septimo.

Vocabulum „vestre“ rasurae et perlongo spatio est inscriptum.

LXXXXII.

Bernhard Meſsenbeck zu Schwent verkauft seine Besitzungen zu Pägarten, Breiteneich, Gugring etc. an den paſsauischen Vicedom Ritter Andreas Herleinsberger.

1424. 6 Februar.

ICH Wernhart Meſſenpekch zu Swennt dizeit Pfleger an der Newnfels mein Hauſſraw vnd all vnſer erben vnd nachkomen Bekennen vnd tün kunt allermäniklich offenlich mit dem brief,

den er furkumbt, Das wir mit wolbedächtem müt recht vnd redlich nach Rat vnd Weyſung vnſer nachſten peſten frewnt vnd andrer Piderlawtt zu der Zeit, da wir es wol getün machten, chawflich zu chawfen geben haben. Dem Edeln veſten Ritter Herrn Andren dem Herleinſperger diczeit vitzdumb des Biſtumbs zu Paſſaw, ſeiner Hauſfrawn vnd allen iren erben, aus vnſer nutz vnd gwer in die iren, die hernach geſchriben Guet vnd güllt aller zugehörung, Item am Erſten die hueb zu obern Pägarten in Anteſenhofer pfarr, diennt Järlich Siben pfunt Wienner pfening geltz vnd zWay hüen, das Güt zu Praitenaich diennt vier pfunt Wienner pfening, zWay hüenner, die Mul, die Sag vnd das Gut zu Maiſterhartweigen diennt zWay pfunt pfenning zway Hüenner, Ain Güt zu Gugring diennt ain pfunt pfening, zWay Hüenner, der Weber zu Grueb diennt ain pfunt pfening zWay Huenner, der Hainzler zu Oeden-Wietrawn diennt Sechs Schilling mynner zehen wienner pfening vnd zWay Huenner alles ewiger Järlicher gült, vnd iſt auch alles rechtz freis ledigs aigen vnd ligent auch allew in Scherdinger herſchafft vnd iſt auch di vorgenannten Wienner pfening ſolcher Münnſſ di in derſelben herſchafft geng gib vnd gäb ſein, angeuer, vnd gebent auch Järlich nicht mer, daruber ſo habent ſy vns eine Summe gelts zu rechter weil vnd zeit gentzlich auſgericht vnd beczalt habent, nach vnſerm willen vnd Wolgefallen vnd an allen vnſern ſchaden, Wir verczeihen vns, auch derſelben Güter mit aller zugehörung gar vnd gentzlich yetzvnt vnd hinfür ewigklich. Alſo das wir noch vnſer eriben vnd nachkömen noch niemant anders von vnſern wegen fürbas darnach dhainerlay zuſprüch erbnüſſ vodrung recht noch anſprüch nymmer mer ſullen haben noch gewinnen in dhainerlay Weis weder mit recht noch an recht geiſtlich noch werltlich. Sy mügen auch mit den obgenanten Stukchen vnd Gütern mit aller zugehörung, Als wirs ſelber Inne gehabt genützt vnd genoſſen haben Anderſwohin wol verſetzen verkümern verchauffen damit tün vnd handeln, Wir ſi verluſt an vnſer erben frewnt vnd mainklich Irrung vnd hindernuſſ. Wir ſein auch der obgenannten Stückh vnd Güter aller zugehörung vnd des

chawffs ir furſtand, vertreter vnd gwer Alſo chawffs rechtz freis ledigs aigen vnd lanndes recht iſt, darInn die Stückch vnd Güter ligent, vnd was ſi furbas daruber chrieg, Irrung, Infäll oder ſtöſſ mit dem rechten Als deſſelben obgenannten lanndes vnd chawfs recht iſt, anging, di ſelben krieg Irrung Infäll vnd ſtöſſ di ſullen vnd wellen wir In trewlich auſtragen vnd richtig machen, an all ir müe vnd ſchäden angeuer, Hieten oder gewunnen ſie aber icht abgangkh an der gwerſchaft, des ſi zuſchäden chämen oder nämen, wie der ſchad genant oder gehaiſſen mag ſein den ſi oder ir Scheinpoten geſprechen mügen vnberecht vnd vngeſworn, an aid vnd an alles recht, diſelben ſchäden all mit ſambt dem abgangkch der gwerſchaft ſullen vnd wellen Wir In gantz ablegen aufrichten vnd widerkeren, vnd ſullen ſi das alles haben vnd bechömen zu vns vnſern trewn dartzu auf aller vnſer Hab vnd Güt di wir vberal inndert haben gewinnen oder laſſen inner oder auſſer lannds auf Waſſer auf Lannd verſucht vnd vnuerſucht nichcz auſgenomen, Als lang vnczt das In vmb Ir ſchäden der gwerſchaft, die ſi nämen benüg geſchäch von vns vnd vnſerm Guet angeuer, Dawider ſullen noch wellen wir vnd vmb alles das an dem brief verſchriben iſt, nichtz reden hanndlen noch tün in dhainerlay weis Als dann des Lanndes recht iſt dar Inn di güt ligen angeuer. Vnd was wir oder yemand andrer von vnſern wegen wider das alles, das an dem brief verſchriben vnd begriffen iſt, fürbas aufhueben, chriegen oder rechten welten, es wär mit recht, oder an recht, geiſtlich oder werltlich, den ſelben chrieg vnd recht habent ſi An aller ſtat, am erſten furkomen gein vns behabt geWünnen vnd erlangt vnd wir gein In verloren an Widerredt Wer auch den brief mit des benanten Edlen veſten Ritter hern Andres des Herleinſperger willen Inne hat, zaigt, oder fürbringt, der hat all di recht di an dem brief verſchriben ſein vnd ſol denſelben lawten vnd ſagen in aller maſſ mit allen ſeinen chreften pünten vnd Artikeln als obenuerſchriben iſt, vngeuerlich. . Mit vrchunt des briefs den wir In darüber geben verſigelten mit meinem obgenannten Wernhart des Meſſenpekh aignem anhangundem Inſigel. Vnd zu einer peſſern sicherhait

mit meinem lieben vetern Dietrich des Oedenwiſer vnd Kaſpar des Rorer dizeit Richter zu Scherding vnd mit meiner lieben frewnt vnd Swäger Vlreich des Pewntner zu Eberſwang vnd Karel des Raſpen paid purkchüter zu Scherding aller vierer aignen anhangunden Inſigeln, di ſi zu einer zewgnüſſ durich vnſer fleiſſigen pet willen an den brief gehangen habent In vnd allen iren erben an ſchaden. Darunder ich mich obgenannter Wernhart Meſſenpekch mein Hauſfraw vnd all vnſer erben vnd nachkomen verpinden mit vnſern trewen Alles das trewlich ſtät zuhaben das an dem brief verſchriben iſt Geben an ſand Dorothe tag der Heiligen Junkchfrawen Nach Chriſti gepurd Vierczehen Hundert vnd in dem vier vnd zWainczikgiſtem Jare.

LXXXXIII.

Martinus papa V injungit archiepiscopo salisburgensi, ut omnes possessiones mensae episcopalis pataviensis, nonnullis clericis et laicis ad vitam eorum aut ad certum tempus concessas sive alienatas, non obstantibus quibuscunque literis revocet.

Romae. 1424. 27 Februarii.

Martinus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Venerabili fratri. Archiepiſcopo Salczeburgenſi, Salutem et apoſtolicam benedictionem. Ad audientiam noſtram peruenit quod tam venerabilis frater noſter Leonardus (*) quam predeceſſores ſui Epiſcopi Patauienſes qui fuerunt pro tempore decimas cenſus, redditus, terras villas caſtra domos uineas prata paſcua, nemora uaſa aurea, et argentea clenodia pecuniarum ſummas, iura iuriſdictiones et nonnulla alia bona ad Menſam Epiſcopalem (*) Patauienſem ſpectantia datis ſuper hoc litteris confectis exinde publicis inſtrumentis interpoſitis iuramentis factis renuntiationibus et penis adictis (adjectis) in graue ipſorum Epiſcopi, et Menſe

lesionem, nonnullis clericis, et laicis aliquibus ad eorum uitam quibusdam uero ad non modicum tempus, et alijs perpetuo ad firmam, uel sub censu annuo concesserunt quorum aliqui dicuntur super hijs confirmationis litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse, Quia uero nostra interest super hoc de oportuno remedio prouidere, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea que de bonis ipsius mense per concessionem huiusmodi alienata inueneris illicite, uel distracta (*) non obstantibus litteris instrumentis iuramentis renuntiationibus penis et confirmationibus antedictis, ad ius, et proprietatem eiusdem mense legitime reuocare procures. Contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia odio, uel timore subtraxerint censura simili appellatione cessante compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Rome apud Sanctum petrum III Kalend. Martij Pontificatus nostri Anno Septimo.

pro. B. de Troysio M. de Bossis.

(*) Vocabula „quod tam" et „dicuntur" rasurae sunt inscripta; porro in locis per asteriscos notatis rasurae magni spatii sese offerunt, quibus nihil est inscriptum.

LXXXXIV.

Georg Kirchbeck verkauft seinen vom Hochstift Passau zu Lehen gehenden Hof zu Prunnst im Lande der Abtei an den Ritter Andreas Herleinsberger.

1424. 4 März.

ICH Gorig Chirichpeckh. Bekenne vnd Vergich fur mich vnd all mein Eriben offenlich mit dem brief gegenWurttigen vnd Kunfftigen. . Das wir Recht vnd redlichen nach vnserer nachsten vnd pessten frewnt Rate vnd Wolgeuallen. Vnd zü der zeit Do wir es rechtlich wolgetün mochten verkauffet vnd ze-

chauffen geben haben. Vnſern hof genannt zü Prunnſt (mit) allerczugehörung gelegen Im lannd der Abbtey vnd In Kellenperger pharre der da Järlichen diennt vnd gibt zu ſannd Michels tag an allen abganngk vnd widerred funiff phunt Wienner phening alles Paſſawer werunng zway hunner vnd drey phenning ze Künigſtewr. Vnd iſt lehen von den Hochwirdigen Biſtumb vnd Goczhaws zu Paſſaw.. Dem Edeln veſſten Ritter Hern Andren dem Herleinſperger vnd allen ſeinen Eriben vmb ein Summ geltz der wir von In ze rechter weil an allen ſchaden ganncz aufgericht vnd beczalt ſein worden nach allem vnſerm benugen. Vnd haben In denſelben vorgenanten hof mit aller ſeiner zügehörung vbergeben vnd eingeantWurtt aus vnſer nucz vnd gewer In Ir nucz vnd gewer Vnd haben vns des ganntz vertzigen vnd in fürczicht getan wiſſentlich in Krafft des briefs. Alſo das wir noch vnſer Nachkomen noch ander yemand von vnſern wegen dagegen nach darnach dhain Recht zu Spruch noch vodrunng nymmermer haben, noch nicht gewinnen ſullen noch wellen In dhainer weys angeuerd. Vnd ſullen vnd mugen auch Nu hinfür mit dem vorgenanten Hof allerczugehörung wol allen Iren frümen Schaffen. Damit tün vnd hanndeln wes Sy verlüſſt vnd geben wie oder wem Sy wellent an vnſer aller vnſrer Eriben vnd Nachkomen Irrung vnd Widerred vngeuerlich. Wir ſein auch des obgenanten Hofs allerzugehorung. Ir rechter Scherm gewer vnd fürſtanndt für allew anſprach. Wo In des nött vnd dürfft beſchicht mit dem rechten als Kauffes verlehents gütes vnd des lanndes recht iſt. Gienng In aber an derſelben gewerſchafft Icht ab mit dem rechten vnd des ſy zü ſcheden kämen, Denſelben ſchaden Sullen vnd wellen wir In genneczlich aufrichten vnd widerkeren vnd ſullen vnd mügen des bekomen. vnd den haben dacz vns vnſern trewen vnd auf aller anderer vnſer hab vnd güt, Wo wir die vberal ynndert haben gewinnen oder laſſen nichts darInne aufgetzogen Als vil vnd ſo lanng vncz daz ſy darumb ain ganneczes benügen habend vnd vnklaghafft werden.. Vnd was wir dawider mit In auferhüben ze kriegen oder ze rechten Wie ſich das fügte Das bekennen vnd geben wir In an aller ſtat gennzlich behabt vnd vns verloren an Widerred.

Wer auch den brief mit Irm güten Willen Innehat fürbringt odcr zaigt, der hat allew die recht, die in daran verſchriben ſind, vnd in aller der maſſe, als ſy ſelber. Des zu einem warem vrkunde vnd Ewiger gannzer ſicherhait Gib ich obgenanter Görig der Chirichpeckh für mich all mein Eriben vnd Nachkomen dem benanten Herleinſperger den brief mit meinem anhangunden InSigel. Vnd zu einer merern gezeugnüſſe mit meines lieben Swager Wygoleiſen des Satelböger Phleger zü Winczer vnd mit des Erbern weyſen Niclaſen des zeller zü Paſſaw baiden anhanngunden InSigeln beſigelten die ich mit vleiſſe darumb gepeten habe, In vnd Iren eriben anſchaden vnder die InSigel Ich mich egenanter Kirchpeckh für mich all mein Eriben verpinde alles das war vnd ſtät zü halden das der brief auſweiſt. Geſchehen an Sambcztag vor dem Vaſchanng Nach Kriſti gepurd virczehenhündert Jar vnd Im vier vnd zwainczigiſtem Jare.

LXXXXV.

Pilgrim Rottauer verpflichtet sich gegen Bischof Leonhard und das Kapitel rüksichtlich der ihm übertragenen Obhut der Burg Vichtenstein.

Passau. 1424. 21 July.

Ich Pilgreim Rottawr pfleger zum Viechtenſtein Bekenne offenlich mit dem Brieff Als mir der Hochwirdige fürſte vnd Herre her Leonart Biſchoue zu Paſſaw mein genediger Herre, Daſſelbig ſein Geſlos. vnd veſten. vntz auf ſein widerruffen Hat beuolhen. Alſo gelob ich an aydes ſtat in krafft Ditz Brieff, das ich Im das getreulich. Innehalden vnd auch abtreten ſol vnd wil wenne ich des von Im mit briffen oder warten vnder augen ermonet wirde. Gieng aber der obgenant mein Herre von Paſſaw mit dem tode abe da got lannge vor ſey So ſol vnd wil ich

des vorgenanten Geslos Viechtenstein dem Capitel daselbs zu Passaw vnuerzogenlich abtreten wenne ich des von Im ermonet wirde. wurde aber das Capitl vnd die Korherren. in der wal stössig oder zwitrachtig So sol vnd wil ich Des geslos vorgemelldet dem mereren teil der person des Capitls. abtretten fürderlich wenne ich des von In ermonet wirde, wer aber das ich mit tode abgienge. Da got auch Lanng vorsey So sol mein Hawsfrawe, fründe oder diener, die das Geslos denne geweltig weren, alles des schulldig vnd gehorsam sein Das oben an dem Brieff geschriben steet getrewlich vnd an als geuerde. Mit vrkund des Brieff. versigelt mit meinem eignen anhangunden Insigel. Geben zu Passaw an Sand Braxeden tag der Heiligen. Junkfrawn Nach Cristi gepurd vierzehnhundert vnd in dem vierundzwainzigistem Jare.

LXXXXVI.

Leonhardus episcopus quosdam canonicos ecclesiae suae hortatur, ut a rebellione, inobedientia, ac bonorum et jurisdictionum usurpatione desistant, ex oppido wiennensi recedant, et ad beneficia sua ecclesiastica se transferant.

Pataviae. 1424. 24 Julii.

Leonardus dei et apostolice sedis gracia Episcopus Patauiensis Vniuersis et singulis christi fidelibus, et presertim Abbatibus prioribus prepositis decanis tam Kathedralium quam collegiatarum Canonicis Parrochialiumque Ecclesiarum Rectoribus et eorum Vices gerentibus Vicarijs perpetuis Cappellanis presbyteris Curatis et non curatis Tabellionibus et notarijs publicis clericisque secularibus et Regularibus, Gardianis, lectoribus, Ministris ac Religiosis ordinum mendicancium quorumcunque, Necnon prin-

cipibus Comitibus Baronibus Nobilibuſque militaribus et alijs perſonis vtriuſque ſexus, eccleſiaſticis et ſecularibus cuiuſcunque ſtatus ſiue preeminencie ſeu excellencie fuerint, ac Ciuitatis noſtre Patauienſis et opidorum ac Communitatum ſiue dominiorum quorumcunque Rectoribus Vicedominis et Vicarijs, Conſulibuſque et proconſulibus, Magiſtris ciuium, Judicibus, Officialibus et Communitatibus, quibuſcunque per noſtras Ciuitates et dioceſem ac alias vbilibet conſtitutis, Nec non Rectori, Magiſtris, doctoribus, licenciatis, Baccalareis, et Scolaribus facultatum quarumcunque vniuerſitatis Studii wyennenſis, Aliiſque omnibus et ſingulis quorum intereſt ſeu intereſſe poterit quomodolibet in futurum, Salutem in domino et noſtris ymouerius ſancte matris eccleſie mandatis firmiter obedire, Quum refrigeſcente multorum Caritate adeo habundat iniquitas et quorumdam reproborum ſuccenſa velud ignis Impietas aduerſus nos et noſtrum noſtreque patauienſis eccleſie ſtatum tanto validius inflammatur, quanto rariorem qui eccleſiam predictam tueatur inuenit obiectorem, Dudum namque poſtquam licet immeriti diuina diſponente miſericordia eedem noſtre eccleſie per ſedem apoſtolicam prefecti fuimus nonnulli iniquitatis filij, quas (quos) adeo eorum execauit malicia, ut eiuſdem noſtre eccleſie pacificum ſtatum per quamcunque eorum excogitatam machinacionum concutere calumpniam, contra nos et ipſam eccleſiam et ſanctorum patrum decreta reluctantes, ac obſtinate rebellionis cornua erigere ac procaciter extendere, ita ut quod dolenter referimus magis eligant perire quam parere, ac pocius a funccionibus ſeparari diuinis, quam ipſius faccionibus ſuperari, quorum nonnulli non vocati a deo tamquam Aaron tam ordinariam quam dioceſanam Juriſdictionem in noſtra dioceſi temere exercere clericos ad beneficia eccleſiaſtica Inſtituere, eiſque curam animarum concedere, Rectoreſque eccleſiarum parrochialium per ſecularis poteſtatis abuſum ad reſidenciam perſonalem cum minis et terroribus citare et compellere cauſaſque audire, et diffinire contra nos ac dicte eccleſie noſtre ſtatum, Conciliabola ſeu conuenticula congregare, dampnoſaſque et periculoſas congregaciones atque conſpiraciones procurare et facere, Et nichilominus quod omni deteſtacione ab-

horrendum exiſtit, De bonis mobilibus et immobilibus dicte ecclefie noſtre noſtrique Capituli aliarumque Ecclefiarum et perſonarum eccleſiaſticarum nobis adherencium et fideliter obediencium ſe intromittere ſibique inburſare temere preſumſerunt et preſumunt impediuerunt que et Impediunt quominus apoſtolica prouiſio de nobis facta ad eandem eccleſiam ſuum debitum ſortita fuerit et ſorciatur effectum, Et quamuis nos ſuper premiſſis contra huiusmodi inobedientes et rebelles certos ſulminauerimus proceſſus, quorum virtute eos requiſiuimus, ut a premiſſis malefacti rebellionibus, et impedimentis, penitus deſiſterent, ipsi tamen more aſpidis ſurde, aures ſuas obturantes in huiusmodi malefactis, Et propterea in exconmunicacionis ſentencijs et alijs penis atque cenſuris eccleſiaſticis, in ipſis noſtris proceſſibus contentis inſorduerunt et inſordeſcunt, eorum malefacta predicta contra nos et dictam eccleſiam noſtram pertinaciter continuantes, Nos igitur ab ipſiſ proceſſibus nullatenus recedere volentes, de quo proteſtamur, Sed ad alia forciora manum mittentes, Cum nobis ex paſtorali incumbat officio ibi fortius inſurgere, vbi perſecutorum immanitas periculoſius exardeſcit, volenteſque in quantum nobis ex alto permittitur huic morbo congruam adhibere medelam. Idcirco vobis omnibus et ſingulis ſupradictis, et preſertim vobis Wenczeſlao prepoſito, Heinrico decano. Wilhelmo de frawnberg. Vlrico Comiti de Ortenberg, Wilhelmo Türs, Vlrico Reiſperger, Achacio de Tirna, Theodrico de Hamelburg, dicte noſtre eccleſie Canonicis qui ſuper premiſſis malefactis ſeu cuilibet veſtrum qui in aliquo premiſſorum malefactorum eſtis culpabiles, prout rei experientia edocuit et adeo notorium eſt quod nulla poterit tergiverſacione celarj in virtute ſancte obedientie et ſub penis ſummarie infraſcriptis diſtricte precipiendum mandamus, quatenus infra trium dierum ſpacium a notificacione preſencium vobis facta immediate ſequentium, quorum dierum vnum pro primo alium pro ſecundo, tercium vero pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica aſſignamus, ab huiusmodi rebellionibus, inobedientiis, uſurpacionibus, bonorum impedimentis ac Juriſdictionum exercicio ſeu exercijs, Nec non conuenticulis et congregacionibus atque con-

ſpiracionibus et alijs quibuſcunque maleficijs de quibus ſupra ſit mencio penitus et omnino deſiſtatis, et quilibet veſtrum deſiſtat, Nobiſque debitam obedienciam et reuerentiam ſicut paſtori animarum veſtrarum exhibeatis, et quilibet veſtrum exhibeat, Vosque omnes alij et ſinguli ſupradicti quibus preſentes Eccleſie noſtre diriguntur ne ad mandatum aut informacionem vocacionem ſeu citacionem dictorum prepoſiti decani et Canonicorum nobis rebellium ſeu cuiuſlibet eorum aut aliorum quorumcunque aliquas congregaciones ſeu conſpiraciones aut conuenticula ſeu conciliabola. nobis et dicte eccleſie noſtre nociua. ſeu in noſtrum et dicte noſtre eccleſie dampnoſum ſcandalum periculum et obprobrium, et quominus apoſtolica prouiſio ſiue diſpoſicio dicte eccleſie de perſona noſtra facta ſuum debitum ſorciatur effectum, publicas vel occultas, directas vel indirectas, generales vel ſpeciales, publica ſeu occulta. directa uel indirecta, generalia uel ſpecialia quouis queſito colore, habere congregare ſiue conuocare, aut conuocatis ſiue congregatis intereſſe ſeu accedere uel ad hoc quod conuocentur. aut congregentur. conſilium auxilium uel. fauorem. tacite uel expreſſe, directe uel indirecte dare siue preſtare ſeu dictis prepoſito decano et Canonicis aut alijs quibuſcunque nobis rebellibus in preiudicium Juriſdictionis noſtre uel ordinarie poteſtatis adherere parere ſiue intendere preſumatis aut alter veſtrum preſumat Et ut premiſſa maleficia penitus deſtruantur, Mandamus Vobis W. prepoſito Heinrico decano Wilhelmo de frawnberg. Vlrico Comiti de Ortenberg. Achacio de Tirna. Theodrico de Hamelburg Vlrico Reyſperger Wilhelmo Türs ſupradictis et vobis alijs quibuſcunque ſupraſcriptis nabis (nobis) inobedientibus, qui in hac parte cum eiſdem prepoſito decano et Canonicis aut alijs nobis rebellibus ut prefertur contra nos et ſtatum dicte noſtre eccleſie forſitan conſpiraſtis aut eiſdem adheſiſtis aut adheretis quique forſitan huiusmodi conciliabola. ſeu conuenticula in Opido wyennenſi noſtre dioceſis congregaſtis aut conuocaſtis ſeu congregare uel conuocare mandaſtis ſeu permiſiſtis, quatenus ſub penis Infra ſcriptis infra quindecim dierum ſpacium, quorum quinque pro primo, quinque pro ſecundo, et reliquos quinque dies pro tercio et peremptorio termino

ac monicione canonica aſſignamus, a dictis conſpiracionibus et conuenticulis necnon a dicto opido wyennenſi, penitus et omnino recedatis, Vſque ad veſtra beneficia eccleſiaſtica ſeu veſtrorum beneficiorum curatorum reſidenciam perſonalem perſonaliter tranſferatis et diuinis laudibus inſiſtentes, a malignitate contra nos et eccleſiam noſtram predictam concepta uel concipienda totaliter et deſiſtatis, nobiſque et nulli alteri tamquam Epiſcopo et Paſtorj animarum veſtrarum fideliter obediatis, et cum effectu pareatis, Et Nichilominus infra ſpacium aliorum duodecim dierum dictos quindecim dies immediater ſequentium nos de obediencia veſtra et paricione preſencium noſtrorum proceſſuum et mandatorum per litteras patentes Sigillis veſtris roboratas uel Inſtrumenta publica uel alias legitime certificetis, Quod ſi forte premiſſa omnia et ſingula prout per nos mandantur non adimpleueritis aut aliquis veſtrum non adimpleuerit ſaluis ſemper proceſſibus priſtinis de quibus ſupra ſit mencio quibus per preſentes non intendimus in aliquo derogare, nec ab eis volumus recedere, nos in vos et quemlibet veſtrum contradictores nobis in hac parte et rebelles niſi a contradiccionibus rebellionibus et alijs ſupra deſcriptis infra terminum vobis ſupra deſcriptum deſtiteritis aut quilibet veſtrum deſtiterit, ac mandatis noſtris in hac parte parueritis et quilibet veſtrum paruerit realiter et cum effectu, exnunc prout extunc, predicta monicione canonica premiſſa ſingulariter in ſingulos excomunicacionis, In Capitula aut Conuentus et vniuerſitates ſuſpenſionis a diuinis, In eccleſias vero veſtras et Monaſteria Interdicti ſentencias ferimus in hijs ſcriptis et eciam promulgamus, Et vt omnis vitetur circuitus vos omnes et ſingulos huiusmodi noſtris ymouerius ſancte matris eccleſie monicionibus et mandatis non obedientes et rebelles communiter et diuiſim ſingulariter ſingulos citamus et per quemcunque noſtre Juriſdiccionis ſubiectum et adhoc requiſitum citari mandamus, Quatenus duodecima die predicta poſt lapſum dictorum Quindecim dierum inmediate ſequentium ſi Juridica fuerit Alioquin proxima die Juridica extunc immediate ſequenti coram nobis aut commiſſario noſtro adhoc deputando Patauie in Curia noſtra qua nos vel

dictum Commiſſarium noſtrum pro tribunali ſedere contigerit hora veſperorum compareatis, et quilibet veſtrum rebellium compareat Ad videndum et audiendum vos et quemlibet veſtrum dictas ſentencias et penas declararj incidiſſe, et ad videndum vlterius contra vos et veſtrum quemlibet ad grauiores penas et ſentencias eciam vſque ad priuacionem omnium beneficiorum eccleſiaſticorum quocunque. Jure ſiue titulo ac feodorum ſiue bonorum, que a dicta eccleſia noſtra Patauienſi obtinetis gradatim et ſucceſſiue ad ſingulos actus et ſucceſſiue alijs diebus Juridicis prout neceſſe fuerit vſque ad sententiam diffinitivam incluſiue, et uſque ad debitam premiſſorum noſtrorum mandatorum execucionem procedi viſuri et Auditurj Et per nos aut noſtros in hac parte Comiſſarios uel noſtrum Comiſſarium ſuper premiſſis fieri Juſticie complementum, vel ad dicendum et allegandum cauſam ſeu cauſas ſi quas habetis racionabiles, quare ad premiſſa omnia et ſingula contra vos et quemlibet veſtrum, nobis inobedientem et rebellem procedi non debeat, Certificantes vos omnes et ſingulos, niſi huiusmodi mandatis noſtris realiter cum effectu parueritis et quilibet veſtrum pareat, nos ad priuacionem beneficiorum et feodorum ipſorum et alias grauiores penas proceſſurj prout iuſtum fuerit et ordo dictauerit racionis, Et inſuper ne vos aut aliquis veſtrum, de prouiſione apoſtolica nobis ut premittitur facta aliquam poteritis allegare aut pretendere ignoranciam litterarum apoſtolicarum dicte prouiſionis tenorem de verbo ad verbum duximus preſentibus inſerendum, qui tenor ſequitur et eſt talis, Martinus Epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilecto filio Leonardo Electo Patauienſi Salutem et apoſtolicam benedictionem. Apoſtolatus officium, quamquam inſufficientibus meritis, nobis ex alto Commiſſum, quo Eccleſiarum omnium regimini preſidemus, vtiliter exequi coadiuuante domino cupientes ſolliciti corde reddimur et ſolertes ut cum de ipſarum regiminibus agitur committendis, tales eis in paſtores preficere ſtudeamus, qui commiſſum ſibi gregem dominicum, ſciant non ſolum doctrina verbi, sed eciam exemplo boni operis informare commiſſaſque ſibi eccleſias in ſtatu pacifico et tranquillo velint et valeant duce domino ſalubriter regere

et feliciter gubernare. dudum ſiquidem bone memorie Georgio Epiſcopo Patauienſi regiminj Patauienſis Eccleſie preſidente, nos cupientes eidem Eccleſie cum eam vacare contingeret per operacionis noſtre miniſterium vtilem et ydoneam preſidere perſonam prouiſionem eiuſdem Eccleſie, ordinacioni et diſpoſicioni noſtre ea vice duximus ſpecialiter reſeruandam. decernendo extunc Irritum et inane ſi ſecus ſuper hijs per quoſcunque quauis auctoritate ſcienter vel ignoranter contingeret attemptari, Poſtmodum vero prefata eccleſia per obitum eiuſdem Georgii Epiſcopi, qui extra Romanam Curiam diem clauſit extremum paſtoris ſolacio deſtituta. dilecti filij Capitulum dicte eccleſie reſeruacionis et decreti predictorum forſitan ignarj te tunc Canonicum dicte eccleſie in ſacerdocio conſtitutum in Epiſcopum Patauienſem concorditer elegerunt canonice sy (si) reſeruacio et decretum non obſtarent antedicta, tuque reſeruacionis et decreti predictorum ſimiliter inſcius, Electionis huiusmodi illius tibi preſentato decreto conſenciens, Illam proponi feciſti in Conſiſtorio, coram nobis, alias in hijs omnibus ſtatutis a Jure temporibus obſeruatis. Nos igitur qui Electionem ipſam, tueque perſone ydoneitatem et merita per dilectum filium noſtrum Raynaldum ſancti Viti in marcello dyaconum Cardinalem examinari fecimus diligenter, et quam ſi illi reſeruacio et decretum predicta non obſtetiſſent vt prefertur canonice celebratam fuiſſe Inuenimus, Eleccionem eandem et quecunque inde ſecuta. utpote poſt et contra reſeruacionem et decretum huiusmodi de facto attemptatam reputantes prout erant Irrita et inania, ac ad prouiſionem ipſius eccleſie celerem et felicem, de qua nullus preter nos hac vice ſe intromittere potuit neque postea reſeruacione et decreto obſiſtentibus ſupradictis, ne ipſa eccleſia longe vacacionis exponeretur incomodis paternis et ſolicitis ſtudijs intendentes poſt deliberacionem quam ſuper hijs cum fratribus noſtris habuimus diligenter. Demum ad te cui de litterarum ſciencia, vite mundicia, honeſtate morum, ſpiritualium prouidencia et temporalium circumſpeccione, alijſque multiplicium virtutum donis, apud nos fide digna teſtimonia perhibentur direximus oculos noſtre mentis, quibus omnibus necnon dictorum Capituli te eligencium concordi

voluntate attenta meditacione penſatis de perſona tua nobis et dictis fratribus, ob dictorum tuorum exigenciam meritorum accepta, et eidem eccleſie de eorumdem fratrum conſilio, auctoritate apoſtolica prouidemus, teque illi prefecimus in Epiſcopum et paſtorem. Curam et adminiſtracionem ipſius eccleſie tibi in ſpiritualibus et temporalibus plenarie committendo, In illo qui dat gracias et largitur premia confidentes quod eadem eccleſia per tue circumſpeccionis Induſtriam et prouidenciam circumſpectam ſub tuo felici Regimine dextera domini tibi aſſiſtente propicia ſalubriter et proſpere dirigetur, ac grata in eiſdem ſpiritualibus et temporalibus ſuſcipiet incrementa. Jugum igitur domini tuis humeris impoſitum prompta deuocione ſuſcipies, curam et adminiſtracionem predictas ſic exercere ſtudeas ſollicite fideliter et prudenter, quod ipſa eccleſia gubernatori prouido et fructuoſo adminiſtratori gaudeat ſe commiſſam, tuque preter eterne retribucionis premium, noſtram et apoſtolice ſedis benediccionem et graciam exinde vberius conſequi merearis. Datum Rome apud Sanctum petrum iiij Idus Januarii Pontificatus noſtri Anno Septimo, In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium premiſſorum preſentes litteras ſiue preſens publicum Inſtrumentum huiusmodi noſtrum proceſſum in ſe continens exinde fieri et per Notarium noſtrum publicum Infra ſcriptum ſubſcribi et publicari mandauimus noſtrique ſigilli iuſſimus appenſione communiri, Datum et actum Pataauie in Curia ſolite reſidencie noſtre Sub Anno a Natiuitate domini Milleſimo Quadringenteſimo Viceſimoquarto Indiccione ſecunda die vero Viceſimaquarta menſis Julii hora veſperorum vel quaſi Pontificatus Sanctiſſimi in chriſto patris ac domini noſtri domini Martini diuina prouidencia pape quinti predicti Anno eius Septimo. Preſentibus ibidem honorabilibus et dilectis in chriſto Georgio de Rottaw Canonico eccleſie noſtre Pataujenſis prefate Petro Reyndel prepoſito in Vilſhouen et Petro Rettenhafen plebano in weichmerting dicte noſtre dioceſis pluribuſque alijs fide dignis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Sequitur formula recognitionis Casparis Horenperger, notarii publici.

LXXXXVII.

Sigismundus rex Leonhardum episcopum absentem et legitime impeditum, instante ejus procuratore magistro Syluestro, de regalibus ac temporalibus, sive ecclesiae pataviensis feodis, investit.

Tatta. 1425. 30 Martii.

Sigiſmundus dei gracia Romanorum Rex ſemper Auguſtus. ac Hungarie Boemie Dalmacie Croacie etc. Rex Notificamus tenore praeſencium vniuerſis. Et ſi Romane Regie dignitatis clemencia, vniuerſorum fidelium, quos ſacri Romani Imperii latitudo complectitur, felicibus profectibus, gratis commodis, et ſperatis augmentis fauorabiliter dignatur intendere, Ad illorum tamen profectus et commoda, preſtanciori ſtudio, et maiori inclinacione clemencius inuitamur, quos, fides, vota, merita, prompte que deuocionis integritas. continuatis ſtudiis ceteros antecedunt. Sane, pro parte venerabilis Leonardi Epiſcopi patauienſis principis deuoti noſtri dilecti, nobis per honorabilem Magiſtrum Silueſtrum doctorem Juris Canonici et plebanum in Rakeſpurg Salczburgenſis dioceſis. prefati Leonardi procuratorem. ſufficiens et plenum mandatum ad hoc habentem, extitit humiliter ſupplicatum, quatenus prefato Leonardo Epiſcopo patauienſi. omnia ſua et dicte Eccleſie ſue. Regalia ſiue feoda. de ſingulari celſitudinis noſtre gracia tranſmittere, ac ipſum de eiſdem inueſtire et infeodare graciosius dignaremur. Nos itaque, qui quorumlibet iuſte petencium vota libenter complectimur, et preſertim cum iuſta petentibus non ſit denegandus aſſenſus. Attendentes nichilominus dicti Leonardi famam celebrem, multaque laudum preconia, litterarum ſcienciam, vite honeſtatem, ac alia probitatum et virtutum merita quibus ipſum clarere didicimus, quodque ad noſtre celſitudinis preſenciam perſonaliter libenter acceſſiſſet, ſi non impedimenta legitima, de quibus ſufficiens docu-

mentum perſenſimus, ipſius itineracioni obſtitiſſent. Supplicacionem igitur prefatam tamquam racioni conſonam fauorabiliter admittentes, non per errorem aut improuide, ſed matura deliberacione prehabita. ſano eciam principum, Comitum, Baronum, Juriſperitorum et fidelium noſtrorum accedente conſilio, et de certa noſtra ſciencia. ac auctoritate Romana Regia, Sibi Leonardo, Epiſcopo patauienſi. predicto, huiusmodi Regalia nec non temporalia. ſiue feoda. eccleſie ſue patauienſis, que precellens, et inſigne membrum ſacri Romani Imperii exiſtit, per prefatum Magiſtrum Silueſtrum tranſmittimus Ipſumque de eiſdem auctoritate Romana Regia predicta de eisdem (sic!) gracioſius inueſtimus, Decernentes et volentes expreſſe, quod Ipſe tamquam verus Epiſcopus patauienſis tenore preſencium infeodatus et inueſtitus in exercenda Juriſdictione temporali, in conferendis feodis, ac quibuſcunque aliis actibus Regalia, et temporalitatem ſeu Juriſdictionem temporalem eccleſie ſue predicte concernentibus plenam habere poſſit et debeat, harum ſerie poteſtatem. ac ſi propter premiſſa, noſtre Maieſtatis preſenciam perſonaliter acceſſiſſet, et ſibi eadem ut moris eſt, cum debitis cerimoniis viua voce noſtra Serenitas contuliſſet, preſtito tamen, nobis prius per manus prefati Magiſtri Silueſtri, fidelitatis ſubiectionis homagii et obedientie ſolito et debito Juramento. Volumus pretera ut quam cito prefatus Leonardus noſtram preſenciam perſonaliter commode accedere poterit, vel accedet, quod Eccleſie ſue patauienſis predicte Regalia ſeu temporalitatem, de manibus noſtris corporaliter recipiat, et preſtet ex tunc ut moris eſt, fidelitatis homagii et obediencie ſolitum et debitum Juramentum, ſaluis tamen in premiſſis noſtris et Imperii Sacri Juribus et quorumlibet aliorum. Mandamus igitur vniuerſis et ſingulis vaſallis Miniſterialibus Juſticiarijs Officialibus, feodatis et non feodatis, nec non Ciuitatum terrarum et locorum quorumlibet, vniuerſitatibus Ceteriſque dicti epiſcopi patauienſis principis noſtri ſubditis, cuiuſcunque ſtatus, gradus, ordinis condicionis et dignitatis extiterint, qui per ipſum requiſiti fuerint, firmiter et diſtricte, quatenus eidem Epiſcopo tamquam ipſorum vero, et naturali domino in omnibus Juribus ſuis tam in iudiciis quam in aliis

singulis dominium temporale. ac exerciciumJurifdictionis temporalis huiusmodi concernentibus reuerenter obediant, et debite pareant, ac fidelitatis et homagii preftare non differant folita Juramenta, Sibique debita et confueta, feruicia ad ipfius requificionem feu commiffionem prompte ac fideliter impendant, difficultate excufacionibus et impedimentis quibuflibet penitus proculmotis. Si quis autem contrarium attemptare prefumpferit. grauem noftre indignacionis penam, et Centum Marcarum auri puri tociens quociens contrafactum fuerit fe nouerit incurfurum, quarum medietatem Regalis noftre Camere Erario fiue fifco, refiduam vero partem dicti patauienfis Epifcopi ufibus volumus irremiffibiliter applicari, Prefencium fub noftre Romanorum Regie Maieftatis Sigillo teftimonio litterarum. Datum in Tatta feria fexta ante dominicam palmarum Anno domini Millefimo quadringentefimouigefimoquinto. Regnorum noftrorum Anno Hungarie etc. Tricefimo octauo Romanorum Quintodecimo Boemie vero Quinto etc.

Ad mandatum domini Regis, domino Johanne Epifcopo Zagrabienfi Cancellario referente, Michael praepofitus Boleflauienfis.

LXXXXVIII.

Sigismundus rex ad instantiam Leonhardi episcopi privilegia et jura ecclesiae pataviensis confirmat.

Tatta. 1425. 30 Martii.

Sigifmundus dei gracia Romanorum Rex femper Auguftus. ac Hungarie Boemie Dalmacie Croacie etc. Rex. Ad perpetuam rei memoriam. Inter alia virtutum opera Regie maieftatis generofa fublimitas fpeciali ftudio ad illa dignatur intendere, per que conftat Ecclefiis et earum miniftris quietam pacem et commodum euenire. Oblata fiquidem noftre celfitudini venerabilis Leonardi patauienfis Epifcopi. noftri et Imperii principis et deuoti dilecti

ſupplex peticio continebat, Quatenus priuilegia. libertates. Jura, emunitates, Indulta et conſuetudines ſibi et Eccleſie ſue patauienſi conceſſa, et conceſſas, data et datas, ſeruata et ſeruatas, Innouare, Ratificare, et Confirmare, de benignitate Regia. dignaremur. Nos eiuſdem Leonardi Epiſcopi precibus, velud iuſtis et racionalibus fauorabiliter inclinati Vniuerſa et ſingula priuilegia libertates, Jura, emunitates, Indulta per diue recordacionis Reges, et Imperatores Romanorum predeceſſores noſtros. Eccleſie patauienſi prefate et eius Epiſcopo pro tempore exiſtenti conceſſa et data conceſſas et datas, necnon laudabiles conſuetudines apud eandem Eccleſiam, eiuſque perſonas. homines, poſſeſſiones et bona hactenus obſeruatas et obſeruata, in toto et in parte ſui qualibet, Ratificamus, Innouamus, approbamus, et de plenitudine poteſtatis Regie preſentibus confirmamus, dictamque Eccleſiam et eius Epiſcopum qui nunc eſt et pro tempore fuerit vnacum omnibus bonis hominibus et poſſeſſionibus ſuis, in noſtram. et Imperii ſacrj Romanam protectionem aſſumimus ſpecialem. Idcirco vniuerſis et ſingulis principibus Eccleſiaſticis et ſecularibus, Comitibus, Baronibus, Nobilibus, proceribus, Militibus, Clientibus, et fidelibus Sacri Romani Imperii, quibuſcunque vocentur nominibus, preſentibus et futuris cuiuſcunque dignitatis, ſtatus, gradus preeminencie uel condicionis exiſtant, precipientes firmiter et diſtricte Quatenus Epiſcopum et Eccleſiam patauienſem. prefatos, priuilegiis, emunitatibus, libertatibus Juribus, et Indultis, nec non conſuetudinibus antedictis libere frui et pacifice gaudere permittant, et eos contra hec, in nullo prorſus impediant, uel conſenciant per quempiam Impedirj, ſed in eiſdem ipſos manuteneant, efficaciter et defendant, noſtris et ſacrj Imperii et aliorum Juribus ſemper ſaluis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre Maieſtatis infringere, uel ei auſu temerario contraire, ſub pena indignationis Regie et ſub pena Centum Marcarum aurj purj, quas. contrafacientes tociens quociens contrafactum fuerit ipſo facto ſe nouerint irremiſſibiliter incurſuros, quarum medietatem Regalis Erarij, reliquam vero Epiſcopo et Eccleſie patauienſi, uſibus decernimus applicarj. Preſencium ſub noſtre Romanorum Regie maieſtatis

Sigillo teſtimonio litterarum. Datum in Tatta, Anno domini Milleſimoquadringenteſimouigeſimoquinto, penultima die Menſis Marcii Regnorum noſtrorum Anno hungarie. Triceſimooctauo. Romanorum. decimoquinto Boemie vero Quinto etc.

Ad mandatum domini Regis, domino Johanne Epiſcopo Zagrabienſi Cancellario referente, Michael prepoſitus Boleſlauienſis.

LXXXXIX.

Martinus papa V sperans, subditos Leonhardi episcopi renitentes ope Alberti Austriae ducis ad obedientiam reducere, commissariis suis mandat, ne monasterium, ecclesiam aut locum ullum ecclesiasticum oppidi wiennensis interdicto subjiciant.

Romae. 1425. 29 Juny.

Martinus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei, Venerabili fratri... Epiſcopo Chiemenſi et dilecto filio.... Abbati Monaſterij ſancti Jacobi Scotorum in Ratiſpona, Salutem et apoſtolicam benedictionem. Dudum per litteras noſtras datas Rome apud Sanctoſ apoſtoloſ X Kalendas Aprilis de Anno preſenti, uobis et ueſtrum cuilibet dedimus in mandatis, ut nonnullos clericos et perſonas eccleſiaſticas ſe temerarie opponentes prouiſioni noſtre quam Patauienſi eccleſie tunc uacanti cum omni maturitate de conſilio venerabilium fratrum noſtrorum ſancte Romane eccleſie Cardinalium fecimus de perſona venerabilis fratris noſtri Leonardi Epiſcopi Patauienſis, et eundem impedientes et perturbantes circa exercitium Pontificalis officij et poſſeſſionem et adminiſtrationem eccleſie ſue prefate, ac iurium et bonorum ſue menſe Epiſcopali pertinentium, requireretis, et ſtrictius mone-

retis, ut ſub pena excommunicacionis, et priuationis beneficiorum eccleſiaſticorum ſuorum, ſuſpenſionis et etiam interdicti, ſe ab huiuſmodi temeraria preſumptione infra certos terminos abſtinerent, prout in prefatis noſtris litteris plenius continetur. Et quia ſperamus auctore domino cum bona uoluntate diletti (dilecti) filij Nobilis viri Alberti Ducis Auſtrie, omni controuerſia et diſſenſione ſublata, ſubditos omnes prefati Epiſcopi ad obedientiam eius reducere, et ſtatum ipſius Patauienſis eccleſie reintegrare pacifice et quiete, prout ſummis deſiderijs exoptamus, et ex certis alijs racionabilibus cauſis animum noſtrum mouentibus, uobis et ueſtrum cuilibet preſentium tenore mandamus, quatinus occaſione premiſſa nullum Monaſterium eccleſiam aut locum aliquem eccleſiaſticum in Opido Wiennenſi Patauienſis dioceſis, aut in aliqua alia parte temporalis dominij prefati Ducis conſtitutum, eccleſiaſtico interdicto ſubiciatis, aut ſi iam in fulminatione proceſſuum ſubieciſtis illud *) uſque ad noſtrum beneplacitum ſuſpendatis, prefatis litteris noſtris et omnibus inde ſecutis ac alijs in contrarium facientibus non obſtantibus quibuſcunque. Datum Rome apud Sanctoſ apoſtolos III Kalend. Julij Pontificatus noſtri Anno Octauo.

de Curia
Jo de Ratingen.

*) Loco per asteriscum notato inter vocabula „illud" et „usque" rasura magna se offert, cui nihil inscriptum.

C.

Leonhardus episcopus hortatur abbates et praepositos monasteriorum et ecclesiarum, ne latis per Albertum Austriae ducem mandatis, quibus vinum ipsorum in suo dominio collectum retineri jussit, se subjiciant uel eis assentiant.

Chotzee. 1425. 26 Octobr.

Leonardus dei et Apoſtolice Sedis gracia Epiſcopus Patauienſis. Vniuerſis et ſingulis Abbatibus Monaſteriorum et Collegiatarum Eccleſiarum prepoſitis exemptis et non exemptis Decanis ceteriſque perſonis, quas infraſcriptum negocium tangere poterit. Salutem et in domino ſinceram caritatem. Ad noſtrum peruenit auditum quomodo Illuſtris princeps dominus Albertus dux Auſtrie etc., Vina veſtra preſentis anni in ſuo dominio collecta, apud opidum ſuum lynntcz mandauerit arreſtari, ſuper quo vobis compatimur affeccione paterna, nec eadem dearreſtari intendit niſi quilibet veſtrum ſe aſſtringat et obliget, ſuis litteris et Sigillis, ſub eo tenore prout in copia, que vobis cum preſentibus offertur videbitis contineri, que quidem obligacio ſeu aſtriecio deo odibilis, Romane Eccleſie Juri communi contraria, et veſtrarum conſcienciarum plurimum foret leſiua, ſi ad hec veſter conſenſus accederet et voluntas. Quare vobis omnibus et ſingulis ſupradictis, ſub pena obediencie firmiter precipimus et mandamus, ne dictis minis et terroribus Juri communi, ut prefertur contrarijs et enormibus, vos concuti permittatis, nec aſſentietis eiſdem, quouiſmodo, prout cenſuram eccleſiaſticam, grauem noſtram indignacionem, et libertatum veſtrarum amiſſionem, quas a nobis et predeceſſoribus nostris meruiſtis obtinere velitis euitare. Datum in Choczſee feria Sexta ante feſtum Symonis et Jude Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo viceſimo quinto.

CI.

Revers des Erasmus von Preising in Betreff des Zehents zu Partz.

1426. 23 April.

Ich Erasm von Preysing pfleger zw Chling, mein Hawsfraw, vnd all vnser Eriben Verichen mit dem Brief, Das die Erwirdigen Herrn Pauls von Polhaym, Conrat von Trawn, vnd das Capitel zw Passaw, mir von besundrer pet vnd Dinst willen Iren zehent zw Partzz, auf dem Hawsrukk, lassen haben auf ir widerruffen, So beschaidenleich, das wir In dauon Jarleich dienen sollen, an alle wider red, Acht pfunt pfenning wienner münss, auf sand Mertein tag, Auch vergich ich für mich, vnd all mein eriben, das ich noch anders yemant von vnsern wegen auf den obgenenten zehent, vnd was darzw gehort, nichts ze sprechen noch ze yoderen haben noch hin für sollen, noch mügen weder von Erbrecht, noch von dhainerlay rechten, noch schuld, Sunder wann Sy den egenanten zehent wider Ruffen, oder vodern, So sollen wir In des abtreten, vnd wider eingeben, vnd In Den nach voligen lassen, an all widersprechen, vnd da sol ich noch mein eriben, nichts wider reden, noch tun, in dhainerlay weis, das alles verhaissen wir In, bey vnsern eren, vnd trewn, Vnd das In das alles stet vnd vnzebrochen beleib, gib ich egenenter Erasm, den vorgenanten erwirdigen Herren, den brief versigelt, mit meinem anhangunden Insigel, der geben ist nach Cristi gepurd viertzehen hundert jar vnd in dem Sechs vnd zwaintzkistem Jare, an sand Gorigen tag des Heiligen Martrer.

CII.

Heinrich Zenner, Pfleger zum Krempelstein, erklärt, daſs Bischof Leonhart verheiſsen habe, ihm auf die Maut zu Paſsau jene Entschädigung anzuweisen, die er ihm in Folge des Abbruchs seiner Häuser zur Erbauung der Veste in der Zell zu Grieſsbach schuldig geworden ist.

Passau. 1426. 4 September.

ICH Heinrich Zener dieczeit pfleger zum Gremplſtein mein Hauſſraw vnd all vnſer Erben Bekennen offentlich mit dem brief Daz der hochwirdig fürſt vnd herre her Leonart Biſchof zu Paſſaw mein genediger herr vmb alle mein hewſer die weilent güter gedechtniſſ auch mein genediger here her Jorg dieſelben Zeit Biſchof zu Paſſaw von notdurfft wegen des pawes ſeiner veſſten vnd des Grabens darumb in der Zell zu Grieſbach vollbracht gebraucht vnd nydergebrochen hat vnd vmb das gemawrt haws ligent auf dem benanten ſeinem Graben vnd vmb die Garten darhinder gelegen ain ſolh maynung auf ainen Rechtten kauf vnd ganntze ewige verczeihung derſelben hawſer und Gärten getroffen vnd gemacht han nach Rat meiner beſſten frevnnde vnd zu den Zeiten do ich es wol han getun mugen Alſo daz er mir fur alles vorgenant gut ſo yetz iſt berürt, geben vnd bezalen ſol vnd wil zwaihundert pfuntt paſſawer werung vnd die weil er des nicht getan hat ſo ſol er mir meiner hauſſrawn oder Erben dauon aus ſeiner Mawtt daſelbs zu Paſſaw geben vnd auſrichtten vierczehen pfuntt auch paſſawer werung alle Jar auf ſand Jorgen tag der mich dann mein hauſ-frawn vnd Erben ſein Mautter zu Paſſaw der yetz iſt oder in kunfftigen zeiten wirdet fuederlich entrichtten ſol Ob ich aber mein hauſſraw vnd erben derſelben vierczehen pfuntt pfening

allſo alle Jar auf den yetzgenanten ſannd Jorgen tag nichtt wurden bezallt waz wir des dann derſelben Summ vierczehen pfuntt ſchaden namen den vnser aynes bey ſeinen ſlechtten trewen vngeſwarn geſprechen mag den ſol er vns ſein nachkomen oder Capitel ob nichtt ein Biſchof wer genediklich vnd furderlich auſrichtten vnd ſullen den haben zu Im vnd allem ſeines Gotzhauſs hab vnd gut wo er vnd daſſelb ſein gotzhauſs die ynndert haben oder laſſen auf waſſer oder auf Lannd des wir vns dann wol mit Recht oder ane Recht geiſtlich oder wertlich wie vns das am beſſten fuget vnderwinnden mugen Innehaben vnd nyeſſen vntz wir ſolcher ſchaden volliklich werden auſgericht vnd beczallt dawider er ſein nachkomen oder Capitl ob nichtt Biſchof wer vns nichtt hinnderrn noch Irren ſullen getrewlich vnd an alles geuerde. Er hat Im auch ſeinen benanten nachkommen vnd Capitl ob nichtt Biſchoff wer vollen gewalt macht vnd Recht behallden die obgenanten vierczehen pfuntt pfening abczekauffen, ye ſiben pfunt vmb hunndert pfuntt pfening paſſawer werung Deſſelben widerkauffs wir Im dann auch nicht wider ſein ſullen noch wellen zu welcher zeit er oder ſein nachkomen daz tün wellen auch ane alles geuerde. Ich mag auch mein hauſſraw vnd erben die vorgemellten vierczehen pfuntt aus vnſers obgenanten herren Mautt machen ſchaffen oder vbergeben wenn wir wellen demſelben iſt dann vnſſer obgenanter herr von paſſaw ſein nachkomen oder Capitl ob nicht Biſchof wer alles das ſchuldig als vnſſelben doch in den vorgemellten Rechtten vnd nicht anders auch an alles geuerde Mit vrkund diſs briefs verſigelt mit meines obgenanten heinrichen Zener aigen anhangunden Inſigel vnd zu zeugniſſ meines lieben Bruder Ulrichen Zener vnd Achaczen Rammung meines lieben Aidem anhangunden Inſigeln Darunder ich mich verpind für mich mein hauſſrawn vnd all vnser Erben den obgenanten Kauff vnd aynung ſtet zu hallden trewlich an alles geuerde Doch den obgenanten meinem lieben Bruder und Aycem vnd allen Irn Erben vnſchedlich Geben zu Paſſaw nach Criſti gebürd vierczehenhundert vnd darnach in dem ſechſvnddzwainzigiſten Jar an Mittichen nach ſand Giligen tag.

CIII.

Wolfgang von Hilkering, Verweser des Gerichtes im Donauthal, verkündet den an offner Schranne gefällten Spruch, daſs dem Ritter Engelhard Gruber eine Au bei der Berckheimer-Au als Pertinenz seines vom Hochstifte Paſsau zu Lehen gehenden Sitzes Schönhering zuerkannt worden sey.

1427. 20 September.

Ich Wolfgang von Hilkering, diezeit verweſer des gerichts Im Tunawtal Bekenn mit dem brief, Das Ich hewt, an ſtat des Edlen Bertholden des Pirchinger an der zeit Richter im Tunawtal mit ainem erbern gedinge In offener Lanntſchrann ze Straſhaim ze gerichtt geſeſſen pin, Da kam für mich der Edel veſt Ritter Her Engelhart der Grueber mit vorſprechen, vnd klagt mit Recht auf ain Aw vnd Ir zuegehörung gelegen in dem egenanten gericht, an perkhaymeraw, vnd ruerct mit ainem Ortt an Mertein des Schreiber ze Alkhofen Aw vnd die Mertel pintter daſelbs ze Alkhouen yetz Innehat vnd gehöret in des egenanten Herrn Engelharts Siczz gen Schönhering vnd derſelb Siczz wer lehen von dem Erwirdigen Biſtumb ze paſſau vnd het das mit Rechtem furpotleichem recht vnd nach landts vnd der Schrann rechten ſo verr geklagtt vnd herpracht Das Niklas Oernolt des von Preyſing Ambtman ze Oſterſhaim vor, an ſtat ſeins yetzbenanten herrn in antwurt zu recht mit vorſprechen auch komen vnd ainer vrtail zwiſchen In gedingtt wer die der benant Oernolt an ſtat ſeins herren des Preyſinger wider den genannten Herrn Engelharten gedingtt het fur meinen genedigen herren von Schaunbergk oder ſeinen anwallt daſelbs, Dieſelb vrtail kemm pilleich hewt herfur vnd wurd gehoret vnd nach derſelben vrteil aufweiſung vnd verhorung beſchech,

was recht wer, Alſo kam der yecgenant Niklas auch des tags an ſtat ſeines herrn des Preyſinger mit der vrtail vnd vorſprechen für Recht in antwurtt vnd begerat dieſelb vrtail auch ze hören vnd ze offnen vnd das dann nach derſelben vrtail verhorung vnd auſweiſung beſcheh was recht wer, da wardt die vrteil vor mein vnd dem erbern gedinge gehoret vnd geoffent vnd die was mit Recht erledigtt vnd dem vorgenannten Herrn Engelharten geuallen, Darauf antwurrt der benannt Oernolt an ſtat ſeines herrn des Preyſinger durch ſeinen vorſprechen vnd ſprach, er wollt der vrtail an der ſtund dingen in meins herren von Schawnberg Hof Wann die aw wër Rittermeſſigs Lehen dar vmb würden pilleich Rittermeſſig lehenman geſeczzt vnd dauor Recht geſuecht als dann Rittermeſſigs Lehen recht wër, Dieſelb dingnüſſ widerſprach des genanten herrn Engelharts vorſprech vnd ſprach ze Recht, Seind er vor aineſt gedingtt hiet, So mocht er an der ſtünd nicht dingen Wann ſolch dingen nicht verrer gieng, denn in meins herrn von Schawnberg Hof, darIn er vor doch aineſt gedingtt hiet. Ir baider ſtozz wardt geleget an das erber geding, die ſprachen ze Recht er mocht anderſtund nicht dingen. Darczue würd Ich auch pilleich gehoret, wohin ſolh dingnüſſ geen ſollt, da ſagtt Ich Meines gnedigen herren von Schawnberg lanntſchrannen hiet ſolhe Recht, Das man nicht verrer mocht gedingen ſunder fur In gen Schawnberg oder fur ſeinen anwallt daſelbs, Nach dem vnd Ich gehoret ward, verfieng des egenannten herrn Engelharts vorſprech vnd ſprach ze Recht, Seind er anderſtund dahin nicht gedingen mocht, als das mit frag vnd vrtail von dem erbern geding mit recht erchannt wer wardn an als widerſprechen So hiet her Engelhart ſein zueſpruch vnd rechten rechtleich behabt vnd Ich ſollt In oder ſeinen anwallt der vorgenannten Aw vnd Irer zugehörung mit dem gerichtſtab yetz gewelltigen vnd darnach mit dem Ambtman der Gruntt derſelben aw auch gewalltig machen vnd In der nucz vnd gewer ſeczzen vnd dabey hallten vnd Schiermen als lanndts vnd der Schrann recht wër, vnd pat mich darvmb ze fragen aines rechten das erber geding, das legtt Ich an das erber geding,

Die erchannten vnd ſprachen es auch alſo zerecht, Darnach pat mich aber des genannten herrn Engelharts vorſprech eins rechten ze fragen ob Ich Im ſeines behabten Rechtens icht pilleich ainen behabprief gëbe, den fragt Ich aines rechten auf ſeinen ayd, Der erkannt ze recht Ich geb Im ſeins behabten rechts, pilleichen ainen behabprief, Das legtt Ich auch an das erber geding, die erchannten ze recht Ich gëb Im ſeins behabten Rechtens rechtleich ſeinen behabprief, Den Ich Im alſo gib, verſigltcn mit meinem aufgedrukhten InSigl mir vnd meinen eriben an ſchaden, Vnd an dem Rechten ſind geſeſſen Die erbern Wolfganng perkhaymer, Jobſt Perger, Stephan Rueſtorffer, Kriſtoff Lanncznd orffer, Wolfhart Aeſtner, Chunrat Ambſteter Niklas Scherer, Wernhart HuefSmid die all burger zu Atenſhaim, Syman Ridler, Jakob von Keczing, Wolfhart von Ahaim, Michl Kirchmair ze Schonhering, Hanns Veytzlmair zu Straſhaim Hennſlin Prantmair, Stettner Nidhueber, Wolfhart Kergl, Wolfhart Dorffmaiſter all daſelbs zu Straſhaim vnd Hanns Oertner zu Perkhaim vnd ander frum lawt genueg, beſchehen vnd geben am nagſten Phincztag vor ſannd Matheus tag Im Herbſt nach Kriſti gepurt Im Vierczehenhundertiſten vnd Siben vnd zwanczkiſten Jare.

CIV.

Schiedsrichterlicher Spruch Herzogs Albrecht von Oesterreich, durch welchen die Streitigkeiten zwischen Bischof Leonhart, und dem vom Herzoge selbst bisher begünstigten Weihbischof Andreas, und ihren beiderseitigen Helfern beigelegt werden.

Wien. 1428. 11 Dezember.

Wir Albrecht von gotes gnaden Herczog ze Steir, ze Kernden vnd ze Krain Markgraf ze Merhern vnd Graue zu Tyrol etc. Bekennen vnd tun kunt offenleich mit dem brief, Als der Er-

wirdig vnser lieber freunde her Lyenhart Bischof zu Passaw aller zwitrecht zwayung vnd missehelung die gewesen sind von desselben Bistumbs wegen zwischen Im vnd den korherrn der egenannten seiner Stift die sich mit Im gehalten habent vnd allen andern seinen günnern freunden helffern, dienern vnd vndertanen geistleichen vnd weltleichen niemant darinn auzgenommen ains tails, und uns, dem Dechant und den Korherrn derselben Stift die sich mit vns gehalten habent und allen andern unsern Prelaten, gunnern, frewnden, Heffern, Dienern, und Untertanen, Geistleichen und weltleichen, nyemant darinn ausgenommen, die sich mit uns gehalten habent, des andern tails, hinder vns gegangen ist, gentzleich stet zehalten vnd zeuolfuren was wir darumb sprechen. Also haben wir nach Rat vnd wolgeuallen des Hochwirdigen vnsers sunderlieben freunds herrn Eberharts Erczbischofs zu Salczburg vnd auch nach vnsrer Ret rat, wolbedechtleich darumb auzgesprochen, vnd sprechen auch wissentleich mit dem brief als hernach geschriben stet. Des ersten sprechen wir, daz all veintschafft vnd vnwillen, wie sich die vnz her begeben habent in den zwayungen, die zwischen dem egenannten von Passaw ains tails, ... dem Dechant, den Korherrn von Passaw, die vnsers tails sind gewesen, vnd aller Irer freunde, helffer günner vnd Diener geistleicher vnd weltleicher, wie die genant, oder in was wesen, vnd stand die sein, vnd sunderleich zwischen dem egenanten von Passaw, vnd herrn Andreen dem Weichbischouen, vnd allen andern Prelaten vnd der genannten phaffhait, vnsers lands zu Oesterreich, vnd ob der Enns vnd auch allen den, die vns in den sachen beygestanden, vnd gedient habent, in dem Römischen Hof hie vnd andern Enden, nyemant auzgeschaiden des andern tails gentzleich ab hingelegt vnd verrichtet sein sullen, Also daz derselb von Passaw noch yemant andrer von seinen wegen In das fürbazzer nymmermer, in arg oder vngunst, aufheben oder zusuchen, noch das rechen sol in dhain wege an alles geuër. Auch sprechen wir, daz aller vnlust veintschaft vnd vnwillen die sich zwischen den Korherrn von Passaw, die sich mit vns habent gehalten vnd den Korherrn, die sich mit dem egenannten Bischof von Passaw

gehalten habent, vncz her habent verlauffen, gantz ab, vergeben, vnd aufgehebt sein sullen, vnd daz sy nufürbazzer zu baiderseyt veraintleich vnd brüderleich sich geneinander halten, vnd handeln. Vnd was die Korherrn von Passaw, die des Bischofs tail sind gewesen, den Korherrn die vnsers tails gewesen sind Irer varunden Hab vnd guts in der egenannten zwayung genomen verheftet, vnd emphrömdet hieten, das Sie wissentleich gemachen mugen, Das sullen Si In alles widergeben, oder süst ain genügen darumb tun, vngeuerlich, Desgleichen ob die Korherrn von Passaw, die vnsers tails sind gewesen, den andern Korherrn, die des Bischofs tail gewesen sind, Irer varunden hab vnd guts ichtes genommen verhefftet oder emphrömdet hietten das Si wissentleich gemachen mügen, daz Si In das auch alles widergeben, oder darumb genügig machen. Wer aber daz Si darum stoessig würden vnd nicht geleich gehulen, So sullen Si zu baiderseitt darumb komen für den obgenannten von Salczburg, vnd den von Passaw, die süllen dann vollen gewalt haben, Si darumb zeuerhörn, zerichten vnd zuentschaiden, damit die Sachen nicht verrer geczogen werden. Vnd daz hinfür von denselben Korherren zu baiderseytt von newn Dingen icht Krieg oder mishelung auferstееn, Sprechen wir, daz es von der nutz wegen des Capitels beleibe, mit innemen auzgeben vnd andern Sachen als die dann zu baiderseitt von yetwedem tail, vncz her sind geschehen darin dweder tail dem andern nicht reden sol angeuer. Was aber noch solcher nütz vnd Rennt, die dem Capitel zugehörten auf baiden tailn vorhanden wern, die sullen Si zu baiderseyt miteinander in gemainen nutz des Capitels kern vnd anlegen vngeuerleich. Vnd ob tweder tail der Korherrn von Passaw, des Capitels gut verseczt oder emphrömdet hiet, das sullen Si miteinander lösen vnd wider zu des Capitels handen bringen. Wir sprechen auch daz der egenant Her Lienhart Bischof zu Passaw, dem Capitel daselbs swern, als weilent bischof Jörg seliger gedechtnuss getan hat, vnd von alter herkomen ist. Desgeleichen sullen die egenannten Korherren demselben Bischof auch swern vnd gehorsam tün nach innhaltung Irer Statut, vnd als von alter ist herkomen angeuer.

Sunder ſprechen wir, daz den Prelaten vnd Korherrn von Paſſaw die ſich mit vns habent gehalten, kain pruch geſchehe, in der wal der Korhöf zu Paſſaw, die in irem abweſen ſind ledig worden vnd In zugepürent nach Ynnhaltung der Statut darüber geſeczt, Sunder daz In die von den andern Korherrn ze Paſſaw, die ſich derſelben Höf habent vnderwunden geben, vnd entſlagen werden an all auſczug vnd wider red. Item was die Korherrn von Paſſaw, die vnſers tails ſind geweſen in irer gehorſam hieniden zu Oeſterreich vnd ob der Enns Kirchen oder anderer Goczgaben habent gelihen, der Lehenſchaft dem Capitel zugehöret, dieſelben lehenſchefft ſullen bei Krefften beleiben. Was auch die Korherrn die des Biſchofs tail ſind geweſen ſolicher Kirchen vnd Goczgaben daroben in irer gehorſam, habent gelihen vnd der lehenſchaft dem Capitel zugehoret, dieſelben lehenſchefft ſullen auch bey Kreften beleiben. Doch auzgenomen der Dreyer Phründ ze Paſſaw die mit.... des Hebenſtreit...... des von Vettaw vnd maiſter Dietreichs von Hamelburg töden ſind ledig worden, darumb ſol es beleiben, als wir mit dem egenannten von Salczburg beredt haben. Darnach ſprechen wir, daz ſich der egenant von Paſſaw mit Burkgrauen Ambtlewten vnd Dienern beſecz vnd zurichtt nach notdurſt des Goczhaws nachdem vnd daſſelb Goczhaws yecz in arm mut vnd groſſer geltſchuld ſteet, Vnd daz er auch die Klaynat, Silbergeſchirr vnd ander Hab, die weilent Biſchof Jörg hinder Im laſſen hat, vnd die noch vorhanden ſind, demſelben Goczhaws zu nucz vnd frum anlege vnd prauch angeuer. Wir ſprechen auch daz derſelb Biſchof ynner fümf Moneiden nachſt komend ain Bull von dem Pabſt auzrichten ſol auf ſein aigen koſt mü vnd zerung, damit all des von Ayſtet Penn und Pen geiſtleich vnd weltleich vnd ſein Proceſs ſo Er wider die Korherrn von Paſſaw Prelaten Phaffhait, vnd ander, die vnſers tails geweſen ſind, geiſtleich vnd weltleich gegeben hat, mit aller nachuollgung aufgehebet vnd vertilget werden in aller der maſs, als ob es nye geſchehen were, damit die all, die ſich mit vns habent gehalten, an iren Goczgaben, Stant, eren vnd Lewnt unuerſert vnd vnbeſwert beleiben vnd daz Er vns auch dieſelb Bullen

in den obgenanten ſumf Moneiden zuſchikh vnd antwurtten laſſe vngeuerleichen. Darnach ſprechen wir, daz der vorgemelt von Paſſaw mit ſeinen briefen, vnd Inſigel in der beſten form als das geſchehen mag beſtetten vnd beueſten ſol, als verr des notdurft iſt, alles das, das in ſolher zwitrecht. . . der Weichbiſchof, die Verweſer, Vicari vnd Official des Biſtums zu Paſſaw, an vnſerm tail, geiſtleich vnd weltleich gehandelt vnd getan habent, nichts auzgenomen, In ſölicher maſs, daz das fürbazzer alſo bei Kreſten vnd unuerrukcht beleibe getrewleich vnd an alles geuer. Auch ſprechen wir, daz der vorgenannte von Paſſaw von des gelts wegen, ſo von des Biſtums Rentten, vnd nüczen geuallen, vnd auf Botſcheft gen Rom, vnd andern enden von der Sach wegen, auzgegeben vnd verczert worden iſt, nyemant hinfür bekumer, Sunder ſich aller Herſcheſte, Rennt, Nücz, vnd gült geltſchuld, Wein vnd Getraid, was der noch vorhanden iſt, vnd dem Biſtumb zugepüret, vnderwinde, vnd ſich daran genügen laſſe, an alles geuer Doch alſo, daz die, die dieſelben Biſtums nucz vnd Rennt ingenomen vnd gehandelt habent vor vnſern vnd des egenanten von Paſſaw Anwelten, die wir zu baiderſeytt darczu ſchaffen werden, darumb Raittung tun. Und ob dann vber ſolich auzgeben ichts vbrigs were, daz das alles dem egenannten von Paſſaw ingegeben vnd geantwurtt werde vngeuerleich. Item was man ſich Pharrkirchen vnd anderer Goczgaben auf baiden tailen hat vnderwunden. Sprechen wir, daz ain tail zu dem andern vmb die nücz, die in ſolher zwitrecht dauon geuallen vnd aufgehebt ſind worden, dhain Anſprach fürbazzer nicht haben ſol in dhain weis an geuer. Aber nu hinfür ſullen die nücz von denſelben Kirchen vnd Gozgaben den geuallen, den Sy rechtleich zugepurent, vnd die zu denſelben Goczgaben recht habent auch angeuer. Wer aber daz ſich ettleich an vnſerm Spruch nicht wolten laſſen genügen, ſunder dawider, nach ſölhen aufgehebten nüczen zuſprechen mainten, So ſullen der egenannt von Paſſaw vnd Wir Si abweiſen vnd des vorſein, damit Si dem gegenwurtigen vnſerm Spruch gehorſam ſein, vnd dawider nicht tun, getrewlich vnd vngeuerleich. Vud des zu vrkunt geben wir obgenannter

Herczog Albrecht den brief verſigelten mit vnſerm anhangunden Inſigel. Vnd wir der egenannte Lienhart Biſchof ze Paſſaw, Paul von Polnhaym Tumprobſt, maiſter Hainreich von Kuzpühel lerer Geiſtleicher Rechten, Dechant vnd das Capitel gemaincleich daſelbs Bekennen vnd geloben, daz wir die egenannten Stukh alle als die in dem gegenwurtigen Auſpruch vor benant ſind, genczleich ſtëthalten vnd volfüren ſullen vnd wellen, vnd dawider nicht tun in dhain weis angeuer. Vnd zu merer ſicherhait haben wir der Biſchof vnd das Capitel vnſere Inſigel auch gehenghet an den brief vnd haben auch gebeten, den obgemeldten vnſern lieben Herrn, Herrn Eberharten Erzbiſchouen zu Salczburg, daz Er zu geczeugnuſs der Sach ſein Inſigel daran hat gehangen. Der geben iſt ze Wienn an Samſtag vor ſant Lucein tag. Nach Kriſti gepürde Vierczehenhundert vnd in dem Achtvndzwainczigiſten Jaren.

CV.

Herzog Albrecht von Oesterreich bestättigt alle Bündniſse und Einigungen, welche er selbst und seine Vorältern mit dem Domkapitel zu Paſsau geschlossen haben.

Wien. 1428. 12 Dezember.

Wir Albrecht von gotes gnaden Herczog ze Oeſterreich ze Steir ze Kernden vnd ze Krain, Markgraf ze Merhern vnd Graue ze Tyrol etc. Bekennen offenleich fur vnſſelber vnser erben vnd nachkömen, allen leuten die yetz ſind vnd hernach künftig werdent Als weilent die Hochgeborn furſten herczogen ze Oeſterreich etc. vnser voruordern ſeliger gedechtnuſs vnd wir mit weilent den Erwirdigen vnd Erſamen den Biſchouen, den Tumbröbſten, den Dechanten, vnd Capitl der Stift zu Paſſaw durch frids gemachs vnd gemains nutz willen vnſrer baider Her-

ſchafft vnd vndertan menige puntnuſs aynung vnd verſchreibung gemacht vnd getan habent, als das die puntbrief daruber gegeben vnd ir yecleicher beſunder aigentleich auzweiſent. daz wir dem Erwirdigen vnſerm lieben freund, hern lienharten Biſchouen ze Paſſaw, dem Tumbrobſt, dem Dechant vnd dem Capitl daſelbſt ze Paſſaw vnd irn nachkomen, bey vnſern trewn vnd wirdikaiten gelobt, verhaiſſen, vnd verſprochen haben, geloben, verhaiſſen, vnd verſprechen auch wiſſentleich mit krafft ditzs briefs, an geuerd, all ſolich puntnuſs aynung vnd verſchreibung vnd ir yecleiche beſunder, die weilent vnser voruordern, herczogen ze Oeſterreich etc. vnd wir mit irn voruordern vnd In gemacht vnd getan haben. gen In vnd irn nachkömen mit allen Stukhen, punten, vnd Artikeln, nichts darinn auzgeſchaiden, genczleich ſtet ze halten, ze uolfürn vnd dawider nicht zetun in dhain weg getrewleich vnd vngeuerleich als das die püntnüſsbrief vnd ir yecleicher beſunder von den vorgemelten vnſern voruordern herczogen ze Oeſterreich vnd vns daruber gegeben aigentleich auzweiſent Vnd als ob die mit namen von wort zu wort in dem gegenwurtigen brief begriffen wern vngeuerleich. Vnd des zu Vrkund vnd veſtrer ſicherhait geben wir den brief verſigelten mit vnſerm anhangunden Inſigl. Der geben iſt zu Wienn an Suntag vor ſand Lucein tag. Nach kriſti gepurd Vierczehenhundert Jar darnach in dem Acht undzwainczigiſten Jare.

CVI.

Martinus papa V episcopo Leonhardo facultatem absolvendi incolas civitatis et diöcesis suae, qui emendo et vendendo cum Bohemis, Hussitis et Haereticis communicaverint, impertitur.

Romae. 1429. 25 Aprilis.

Martinus episcopus ſeruus ſeruorum dei Venerabili fratri Leonardo Episcopo Patauiensi Salutem et apoſtolicam benedictionem.

Perſonam tuam nobis et apoſtolice ſedi deuotam tuis exigentibus meritis paterna beniuolentia proſequentes illa tibi libenter concedimus per que Chriſti fidelium animarum ſaluti ualeat prouideri Cum itaque ſicut exhibita nobis nuper pro parte tua petitio continebat diuerſe tuarum Ciuitatis et dioceſeos utriuſque ſexus perſone cum Boemis et Huſſitis hereticis in quorum confinibus dioceſis ipſa conſtituta eſt eorum etiam nonnunquam formidabili impellente potentia ipſis victualia et alia mercimonia vendendo et illa ab eis emendo publice et occulte retroactis temporibus communicauerint quibus propter uiarum diſtantiam et diſcrimina ualde redderetur difficile pro abſolutionis beneficio ab excommunicationis et alijs ſententijs cenſuris et penis quas propterea noſcuntur incurriſse obtinendo ad dictam ſedem habere recurſum, Vnde diuerſa et grauia prouenire formidantur pericula animarum. Nos tuis deuotis in hac parte ſupplicationibus inclinati fraternitati tue quaſcunque perſonas Ciuitatis et dioceſis predictarum que Boemis Huſsitis et hereticis predictis emendo et uendendo et cum eis preterquam in crimine hereſis conuersando aut participando communicauerunt ut prefertur ſi hoc humiliter petierint a ſententijs cenſuris et penis huiuſmodi auctoritate noſtra hac uice duntaxat abſoluendi in forma eccleſie conſueta iniunctis inde eis pro modo culpe penitentia ſalutari et alijs que fuerint iniungenda omnemque inhabilitatis et infamie maculam ſiue notam per eos premiſsorum occaſione contractam abolendi plenam, et liberam auctoritate apoſtolica harum ſerie concedimus facultatem. Dat. Rome apud Sanctoſ apoſtolos VII Kal. Maij Pontificatus noſtri Anno Duodecimo.

Pro Johanne de Ugolinis.
E. de Reate.

Vocabula „etiam nonnunquam“ rasurae sunt inscripta.

CVII.

Mandat des Königs Sigismund an die Herzoge von Bayern-Ingolstadt, München und Landshut, dem passauischen Domcapitel gegen die Eingriffe der Herrn von Puchberg zu Winzer in die stiftischen Besitzungen beizustehen.

Prefsburg. 1429. 1 May.

Wir Sigmund von gotes genaden Römifcher Kunig zu allen zeiten Merer des Reichs vnd zu Vngern zu Beheim Dalmacien Croacien etc. Kunig Embieten den hochgebornen Ludwigen Ernften Wilhelm vnd heinrichen Pfalczgrauen bei Rein vnd Herczogen In Beyern vnfern lieben Oheimen vnd fürften vnd allen Grauen ffreyen Herren Rittern Knechten. Burggrauen Burgermaiftern Richtern Reten vnd gemeinen vnd fufzt allen andern vnfern vnd des Reichs vndertanen vnd getreuen in Beyern gefeffen die mit difem vnferm brief ermant vnd gefordert werden. Vnfer gnad vnd alles güt, Hochgebören Edeln vnd lieben getreuen vns haben die Erfamen.... Tümbrobft vnd Capitel der Kirchen zu Paffau furbringen laffen mit fwerer chlag wie die veften Jorg vnd Erafm Gebrüder die Puchperger zu Winczer, vnfer vnd des Reichs lieben getreuen von Ettlicher zu fprüch wegen die fy dann zu In mainen zu haben nemlich von eins Korhofs wegen der zu dem Capitel gehört In vnd Iren gütern groffen gewalt mutwillen vnd freuel tün vnd fich auch etlicher nücz zu dem felben Capitel gehorunde vnderwunden, vnd die felben In Iren nücz gewendet vnd gekeret haben vnd vnderfteen alfo nach Irem willen. das benanntt Capitel wider Recht In auff folhen hoffen (Höfen) von alten Bifchouen zu Paffau vnd alle freyhait allen Kirichen von vns vnd vnfern vorfaren Römifchen Kayfern vnd Kunigen gegeben zu befchedigen vnd zedringen. Wiewol Sy fich doch dorumb zü dem rechten erboten haben, das vns von In zümal fremd nympt vnd auch vnleidlich ift Vnd

haben vns als Romischen Kunig an gerüfft vnd gebeten In dorumb von den benanten Püchpergern eins Rechtens zu helffen, des wir In dann vnd einem yglichen schuldig sein zetün vnd sunderlich den Gotshäusern damit Sy nicht wider Recht vnd glich gedrungen werden, Nw haben wir In doruff ernstlich geschriben vnd geboten das Sy von solher beswerung vnd beschedigung des benanten Capitels vnd der Iren ab lassen. Ir genomen güet wider geben vnd ouch von der sach wegen mit In fur komen vnd an glichem vnd Rechten lassen benügen, des dasselb Capitel allczeit bereit ist gewesen vnd sich gern zum Rechten hette gegeben an zimlichen vnd glichen steten das aber die obgenanten Puchperger allzit haben ussgeschlagen, als Si das wol erweisen mügen vnd wurden sich nw die benanten Püchperck wider solich vnser gebot seczen vnd ye Irem mutwillen vnd gewalt wolten nach geen des wir In doch nicht getrauen das wir dann dem benannten Capitel darczu wolten helffen damit es by Recht vnd glichem behalten wurde. Vnd auch andern gebieten vnd gunnen In wider solch vnrechtikait zu helffen. Dorvmb begern Wir von euch allen vnd ewer yeglichem sunderlich vnd gepieten euch ouch Ernstlich vnd vesticklich mit disem brief wer säche das die benanten Püchperger nicht gehorsam weren vnserm gepot vnd ob euch dann die benannten Korherrn vnd Capitel vmb hilffe wider Si wurden an rüffen, das Ir In dann sunderlich durch Got der gerechtickait, vnd vnsern willen beystendig hilfleich vnd furderleich sein wollet vnd sollet damit die benannten Puchperger zu glichem vnd Recht gebracht Vnd Sy auch vnd die Iren solichs mutwillens gewalts vnd freuels vbertragen wurden. Daran beweist Ir vns solch wolgeuallen vnd anneme dienst der wir gen euch In allem güt nymmer wellen uergessen. Geben zü Presspurg Nach Crists gepürt Vierczehenhundert Jar vnd dornach Im XXIX Jar an sand Philipps vnd sand Jacobs tag vnserr Riche des vngrischen Im XLIII des Römischen Im XIX vnd des Behemischen Im Newnden Jaren.

Nach einem Transumte des Abtes Johann von Varnbach d. d. des Erchtags vor unser lieben Frawentag Nativitatis (6 Sept.) 1429.

CVIII.

König Sigismund übergiebt dem Bischof Leonhard mehrere die Burg Pottenstein betreffende Urkunden zur Aufbewahrung, bis sein Streit über jene Veste mit den Herzogen von Bayern-München durch schiedsrichterlichen Spruch erledigt seyn wird.

Prefsburg. 1429. 16 May.

Sigmund von gots gnaden Romifcher kunig zu allenczitem merer des Richs vnd ze Hungern zu Behem etc. kunig, Erwirdiger furft vnd lieber andachtiger, Wir fenden dir bey dem Hochgebornen Wilhelmen pfalczgrauen bey Rein vnd Herczogen in Beyren, vnferm lieben Oheim vnd furften, vir brief vber das Haus vnd veften Potenftein mit feinen zugehorungen lauttend, bey dir zu ligen vnd die zu behalten als lang, bifs vmb dieselben veften, zwifchen vns, vnd dem benanten Wilhalmen vnd Ernften feinem Bruder auch Herczogen zu Beyren aufgefprochen wirt, in Beem von den Behemifchen Herren, wer zu derfelben veften wir oder Sy Recht haben, vnd wem Sy zugehoren fulle, Dauon begeren wir von deiner andacht, daz du diefelben brief einnemeft, vnd zu trewr Hand behalteft, fo lang bifs vmb dieselben veften der aufpruch gefchieht, daran tut vns dein andacht ein funder wolgefallen. Geben zu Prefpurg an Montag nach dem heiligen pfingfttag vnfrer Rich des Hungerifchen etc. in dem XLIII des Romifchen in dem XIX vnd des Beemifchen im IX Jaren

Dem Erwirdigen Leonharten Bifchouen zu Paffaw vnferm furftlichen Rat vnd lieben andachtigen.

Ad mandatum domini Regis
ffrancifcus de Gewicz.

CIX.

Die Gebrüder von Schallenberg erklären, daſs ihnen Biſchof Leonhard alles hochstiftische „Inwertaygen“ zwischen der groſsen Mühel und der Rottel auf Wiederruf übertragen habe.

1429. 1 July.

ICH Kaſpar vnd Ich Walthaſar gepruender die Schallnberger Bechennen offenleich mit dem brief Als Vns der Hochwirdig furſt vnd Herr Herr Leonhart Biſchof zw Paſſaw ſein vnd ſeins Gotzhäwſz Inwertaygen was der ſind zwiſchn der groſſen Muhel vnd der Rottel gelegen mit trewn zw beſorgen empholhn hat als von alter geWonhayt Herchomen iſt vntz auf ſein oder ſeiner Nachkomen widerruefen Inneczehaben als dann die brief Vns darvber gegeben Innehalten Alſo haben wir demſelben Vnſerm genedigen Herren gelobt vnd verhayſſen geloben vnd verheyſſen ym auch Inkrafft dicz brieffs Wenn Er ſein Nachkomen oder Capitl ob nicht Biſchofs wer dieſelben InneWertaygen an Vns vodert das wir Im der danne an alle Irrung Intrage vnd Widerſprechung vnuerczogenleich abtretten vnd In Antwurtten ſullen vnd wellen an vnſer vnd aller vnſer frewndt vnd Eriben widerſprechen getrewleich an alles geuerde Mit Vrchundt ditz briefs beſiglt mit meinem obgenanten Walthaſarn des Schallenberiger vnd des Edlen Wolfgangen von Polhaym dieczeit Phleger zw Ebelſperig Anhangunden Inſigel der durch vnſer obgenanten brueder der Schalnberger vleiſſiger bete willen das zw gezewgnuſs der obgeſchribnen ſach hier an gehangen hat Im vnd ſeinen Erben anſchaden Wann ich obgenanter Caſpar der Schalnberger dieczeit nicht grabens ſigel hab gehabt Darunder wir vns obgenante brueder die Schalnberger verpinden alles das wär vnd ſtät behalden das oben an dem brief geſchriben ſtet Geben Nach kriſti gepurd tauſent vier Hundert Jar vnd in dem Newn Vndczwainzigiſten Jar Am freytag nach ſand Peter vnd ſand Pauls tag der Heiligen zweliffpoten.

CX.

Revers Heinrichs Nothaft von Wernberg rücksichtlich der vom Bischof und Capitel ihm auf Leibgeding überlassenen hochstiftischen Burg Haichenbach.

1429. 3 September.

ICH Hainrich Nothaft zu Wernberg Ritter Bekenn mit dem Briefe, für mich mein erben frunde vnd nachkomen, Das den Hochwirdigen fürſten meinen gnedigen Herren Biſchoue Leonarten zu Paſſäwe bewegt haben, ſulch liebe, getrüwe vnd nützliche dienſte, di ich ym beweiſet vnd erzaigt han, vnd noch hinfur wol beweiſen vnd erzaigen ſol vnd mag, darumb hat mir ſein gnad, nach Rate wiſſen vnd willen, ſeins Erwirdigen Capitels, ſeiner korherren zu Paſſaw alein auf mein lebttage, vnd nit verrer ſein vnd ſeins gotſhaüſs veſten, Haihenbach gelegen auf der Tünaw verſchriben vnd eingeantwort, in leibgedings weiſe, verſchreibet vnd antwort mir die auch ein mit allen yren zügehorüngen, Vnd alls er die ſelbs biſsher Inngehabtt hat, wiſſenlich in Kraſt diſs briefs, mit ſambt vier vnd czwainczig pfünt gellts paſſawer werüng di er mir allſo Jerlichen zu gewönlichen zeiten, alls von allter Herkomen iſt, zü pürckhüt doſelbſthin geben vnd raichen ſol Ich han Im auch nemlich gerett vnd verſprochen, das ich noch nymant von meinen wegen, kainen angrif, krieg, noch aufhalldüng, zü dem benannten ſeinem geſloſs tun ſol noch wil, an ſein ſeiner nachkomen, oder Capitels ob die zeit nit Biſchoue enwer, wiſſen vnd willen. Es wer dann vmb ſachen darumb ich Rechtens vnd fürkomens ſein wollde, vor ſein oder ſeinen Räten, darzu ich mich vor ſülchem angriff erpieten ſol vnd wenn ich das getan han, So mag ich dann ſülch aufhallden wol getün zürecht für den egenanten meinen gnedigen herren vnd ſein Räte, Ich ſol auch ym ſeinen nachkomen, oder Capitl, Ob die zeit nicht Biſchöue

were mit der Veſten Haihenbach vorgenannt, wartund vnd ir offenn häuſs ſein zü aller ir notdürft Sy vnd di iren darein zulaſſen vnd wider darauſs zureiten vngeuerlichen, doch mir in meinem leibgeding an ſchaden vngeuerlichen, Ob ich aber di vorgenannten artickel, alls die obengeſchriben ſind, einen oder mer überfüre, vnd nit hiellt das ſich mit warhait fünd, So ſol vnd bin ich angeentz von meinem leibgeding vnd rechten, derſelben veſten gentzlichen gefallen der ich ym dann onuercziehen abtreten vnd wider einantworten ſol, allſpalld er die mit ſeinen offenn verſigellten briefen, an mich aiſchet oder vodert vngeuerlichen, Wenn ich dann mit tode abganngen bin, das got lanng wennde, So iſt yn di vorgenannt veſte, mit allen iren zügehorüngen vnd mit den vier vnd czwainczig pfünt pfening purckhüt, gentzlich ledig vnd loſs, Vnd ſullen yn der dann mein erben vnd fründe, oder wer die di zeit Innhat, an widerrede vnd an all aufsczüg ledicklich abtreten vnd einantworten, getrüwlich ongeuerde, beſchech aber des nit, was dann der egenannt mein gnediger herre, ſein nachkomen oder Capitel, ob die zeit nit Biſchoue were, des ſchaden nämen, wie der gnannt wer, den ſüllen ſi haben auf aller meiner vnd meiner erben habe vnd güt, wo wir die haben, vnd ſich der vnderwinden mit recht oder an recht, allſlanng vncz ſi ſullcher ſchäden gannez auſs gericht vnd beczallt ſein vngeuerlichen, mit vrkünd des briefs verſigellt mit meinem vnd meins lieben Sons, Hainrichen Nothaſts des Jüngen anhangenden Inſigeln, der geben iſt, an Sampcztag nach ſannt Gillgen tag, nach Chriſti gepurt, vierczehenhündert, vnd in dem Newnvndcwainczigiſten Jaren.

CXI.

Bischof Leonhard verschreibt mit Einwilligung des Capitels dem Dankwart Herleinsberger und seinen Brüdern wegen ihrer Geldfoderungen die hochstiftische Burg Tannberg samt dazu gehörigem Urbar auf die Dauer von achtzehn Jahren.

Passau. 1430. 9 März.

Wir Leonart von gotes genaden Bischoue zu Paſſaw Bekennen offenlich mit dem brief für vns vnd all vnſer Nachkomen, das für vns kame, vnſer lieber getrewer Danckquart Herleinſperger, vnd bracht vns für, weilent vnſers lieben herren vnd voruorder Biſchoff, Jörgen guter gedechtnüſſe Brief, mit deſſelben vnſers voruordern, vnd vnſers Erwirdigen Capitls Inſigillen verſigellt, auſweiſunt ain treffliche Summ gelltes, Darumbe weilent Andreen Herleinſperger ſeinem vetter ſeligen vnd ſeinen erben, vnſer vnd vnſers Gotzhauss veſſten Tannbergk in pfleges weyſe, verſchriben vnd verpfenndet was, und bereittet vns auch mit brieuen, ettwas ainer groſſen Summa auſſtanndes ſeiner Burckhut vnd Czynns, die Im dartzu verſchriben ze geben verſprochen waren, vnd bate vns mit fleiss vmb ſölh Haubtgut vnd auſſtannde, das obgenant Geſlos von Im ze löſen vnd ze bringen, Nu Haben wir mit dem vorgenanten Dannckquarten, Herleinſperger ain ſölh aynung vnd teiding gemachet, vnd noch des obgenanten vnſers Capitls vnd anderer vnſrer Rete Rate getroffen, Alſo das er vns all vorgenant Brief, wie Die genant mogen ſein lauttund vnd ſagund, vber das benant vnſer Geſlos Tannberg, vmb den yetzgenanten Satz vnd auſſtannde Burckhut vnd Czynns, williglich vbergegeben vnd zu vnſern Hannden geantwortt, vnd Derſelben Burckhut vnd auſſtanndes ledig vnd quitt geſagt hate. vnd haben zu erkanntnuſſe ſolher liebe vnd dienſte vns damit beweiſet dem obgenanten Dankquartten vnd ſeinen Brüdern,

mit namen Leonarten vnd Vlrichen den Herleinſpergern, vnd allen irn erben, die vorgenanten vnſer veſſten Tannbergk, mit ſambt dem vrbar ſo dartzu gehöret Achtzehen Jare die ſchirift verlauffen vnd kömen, von Datum des briefs ze raitten vnd nicht verrer, verſchriben vnd eingeantwurtt verſchreiben vnd einantwurtten In die auch wiſſentlich in krafte des briefs, als der benant Danckquart die biſhere Innegehabt vnd genoſſen hate vngeuerlich. Wir vnd vnſer Nachkomen oder Capitl, ob die tzeit nicht Biſchoff were, ſullen In auch die obgenanten Jare zu Burckhut, aus vnſerer Mautt zu Paſſaw Jerlichen raichen vnd geben Hundert pfund pfennyng paſſawer werung ze zwain friſſten Im Jare, nu hinfür halb, auf Sand Michelstage, vnd halb auf Sant Jörgen tage. wurde In aber ſölh purckhut zu ainer friſte oder mer vertzogen wiſſentlich, was Si danne des ſchaden nämen denſelben ſchaden ſullen Si an vns vnser Nachkömen oder Capitl ob dietzeit nicht Biſchofs were, bringen vnd darumbe ervordern, vnd wanne Si das alſo getan haben, So habend vnſer Rete vollen gewallt vmb ſölh vorgenant ſcheden, in dem nagſten monad, nach derſelben Ir eruordrung zu erkennen, vnd was danne alſo von In erkannt wirdet, des Sullen wir Si vnser Nachkomen oder Capitl ob die zeit nicht Biſchofs were mit ſambt der Purckhut, die In verſezzen wer, in dem negſten Monad darnach anuertziehen entrichtten Beſchech aber des nicht, oder ob In vnser vorgenant Rete, vmb die offtgenanten ſcheden, die ſie denn empfanngen heten in dem Monad darnach als oben gemelldet iſt, nicht erkanntten, wie ſich das fügen wurde, So mögen Si ſich vmb die Purckhut Die In vertzogen were, vnd vmb die obgenenten ſcheden all vnſer vnd vnſers Gotzhauss gut vnd habe, wo wir vnd daſſelbe vnſer Gotzhaus das ynndert haben laſſen oder gewinnen, wol vnderwinden mit Recht oder an Recht, wie In das fuget, vnd das auch Innehaben nutzen vnd nieſſen, vntz Si ſölher purckhut vnd ſcheden ganntz auſgerichtt vnd betzallt ſein vngeuerlich. Si ſullen vns auch vnd vnſern nachkomen oder Capitl, ob dietzeit nicht Biſchoff wer, die vorgenanten vnſer veſten Tannberg zu allen vnſern notdurfften vnd ſachen offen hallden, vnd

damit gewerttig ſein, vns und die vnſern darein ze laſſen, da ze wanen, vnd wider daraus ze reiten, nach vnſerm willen Doch In an ſchaden vngeuerlich, wanne danne die obgenanten Achtzehen Jar aus vnd verlauffen ſind, als oben iſt geſchriben. So haben wir vnser Nachkömen oder Capitl ob die zeit nicht Biſchofs were, vollen gewallt, macht, vnd recht, das vorgenant vnser Geſlos mit ſambt dem Vrbar, ſo dartzu gehöret, von den obgenanten Herleinſpergern oder Irn erben widertzelöſen, vmb tzway Tauſent pfund wienner pfennyng oder dafür zwai Tauſendt Sechs hundert Siben vnd Sechtzigk guldein mynnder Sechtzigk pfenning, vngriſch vnd Ducaten, die gut in golde vnd rechtter wage ſein angeuer, Darnach auf den nagſten vnſer frawn tage zu der Liechtmess, Dieſelbig Loſung wir In vor auf Sand Marteins tag zu bieten vnd ze wiſſen tun ſullen, Teten Si aber des nicht, vnd wurde vns die Loſung nach der obgenanten manung vertzogen, wie ſich das fügen würde, was wir denne des vnser Nachkomen, oder Capitl ob dietzeit nicht Biſchoff were ſcheden nemen, wie der genant möcht ſein, den selben ſchaden allen ſullen wir haben auf allem irm gut vnd habe, wo Si die ynndert haben laſſen oder gewynnen Inner oder auſſer Lanndes verſucht vnd vnuerſucht, des wir vns danne oder vnser Scheinbot wol mit recht oder an recht vnderwinden nutzen vnd nieſſen ſullen vnd mögen von menigklich vngehindert, als Lannge vntz wir ſölher ſcheden gentzlich auſgericht vnd Bezallt werden getreulich vnd an alles geuerde. Es ſullen auch die vorgenanten Herleinſperger vnd all ir erben, vns die vorgenanten vnſer Veſten, Tannberg mit Turnern Torbärttlein wachttern vnd Purckſeſſen getreulich bewaren vnd verſorgen, als von allter Herkomen iſt vngeuerlich, Wer aber das die vorgenant vnsre veſten vngeuerlich verlorn wurde oder auſprunne, das Got wennde, das ſol den obgenanten Herleinſpergern vnd iren erben an irer obgenanten Summa gelltes der zwayr Tauſend pfund pfenning vnſchedlich ſein vnd vnengollten beleiben. Mit vrkunde des Briefs verſigillt mit vnſerm, vnd mit vnſers obgenanten Erwirdigen Capitls anhangunden Inſigillen, daz das zu getzeugknuſſe der ſache, hieheran gehanngen hate, Doch Im

vnd ſeinen Leuten vnd gutern die es beſunder hate an ſchaden, Der geben iſt zu Paſſaw, an pfintztag vor dem Suntag, als mon in der kirchen Singet Reminiſcere in der Vaſſten, Nach Chriſti gepurde Viertzehenhundert vnd in dem Dreiſſigkiſſtem Jaren.

CXII.

Der passauische Dompropst und zwei ihm zugeordnete Spruchmänner söhnen den Hans von Leutfaring mit dem Bischof Leonhart aus und sprechen ihm eine jährliche Leibrente zu.

Passau. 1431. 18 Juny.

Wir Pauls von gotes genaden Tumbrobſt ze Paſſaw Ich Stephan krafft vnd ich Leonart Pewgel Mauttner ze Paſſaw Bekennen offenlich mit dem brief von ſolher Stoſſe vnd zwitracht wegen die geweſen ſind zwiſchen des Hochwirdigen fürſten vnd Herren Herrn Leonarten Biſchouen ze Paſſaw vnſerm genedigen Herrn an ainem vnd des Erbern Hannſen von Lewtfaringen des anndern tailes wie ſich die zwiſchen ir baiderſeitt biſhere auf datum dez briefs erganngen vnd verlauffen haben nichcz darinne auſgenommen. vnd der ſy gennczlich vnd willigklich hinder vns geganngen vnd bey vns beliben ſein Alſo was wir zwiſchen in darumbe ſprechen oder wie wir die ſache ſeczen das daz yetweder taile ſtäte hallden vnd volfürn ſullen Als dann dieſelben ir hinndergannghrief die ſy vns auf baiden tailen darumbe gegeben haben aigenlicher Innehallden vnd darauf ſprechen wir czum erſten vnſern obgenanten genedigen Herren von Paſſaw dem benanten Hannſen von Lewtfaring zu einem genedigen Herren Alſo das all Haſſe vnd veintſchafft gannez geneinander ab ſein ſullen vnd ein taile dem anderen von der vorgemelten vergangen ſache wegen nicht deſt veinter ſeyn in dhainer weyſe treulich angeuerde. Darnach

ſprechen wir das der vorgenant Hanns von Lewtfaring des egenanten vnſers genedigen Herren von Paſſaw getrewer diener von Haus ſein ſol In maſſe als ander ſein diener czu allen ſeinen vnd ſeins goczhauss notdürfften wann er ſein begert Vnd darumbe ſol im der benant vnſer genediger Herre alle Jar Järlichen geben ſein Lebteg vnd nicht verrer Acht vnd CZwainczigk Pfund wienn erpaſſa werwerung cze czwain czeiten Im Iare albeg halbe auf ſand Gorign tag vnd halbe auf ſand Michels tag nacheinander komend vnd das der obgenant vnſer ſpruch gancz ſtet vnd vnczebrochen beleibn ſol. Des Czu vrkunde geben wir yetwederm taile diſen vnſern ſpruchbrief verſigelten mit vnſeren aigen furgedrukchten Inſigeln. Geben Cze Paſſaw an Montag nach ſand Veyts tag, Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo Triceſimo primo.

CXIII.

Das Domcapitel verleiht einen Hof zu Rotolzheim, in alten Zeiten Staleck genannt, auf die Dauer von drei Jahren an Leo Hohenekker, Kastner zu Grieſsbach im Rotthal.

1433. 1 Februar.

Wir Pauls von gottes genaden Tumbrobſt vnd gemainklich das Capitel des Tumbs zu Paſſaw, Bekennen vnd tun kund offenlich mit dem Brief für vns vnd all vnſer nachkomen, Das wir mit veraintem mut, unſern freyen ledigen Hof, den nydern, gelegen zu Rotoltzhaim, der von allter Stalekk hat gehaiſſen, der vns yetz von Otten Poppenperger ſäligen ledig worden iſt mit den drein Sellden, dy dartzu gehörnt, vnd aller anderer zugehörung, Recht vnd Redlich durch ſunder genad vnd liebnuſs jn beſtannds weis verlihen vnd verlaſſen haben, vnd verleihen auch wiſſentlich in krafft des brieffs, Dem Erbern vnſerm Sunderm lieben, Leo dem Hohenekker dietzeit Kaſſtner zu

Griefpach Im Rottal drew gcanzcw jar, die fich von Datum des Brieffs, nacheinander vergen werden, vnd nicht lennger, In folcher mainung, das er vns vnd vnfern Nachkömen, oder wem wir es empfehlen, Järlich zu rechter Dinftzeit, dauon raihen, geben vnd dienen fol an allen abgankh, allfo was von allter zu dienft darauf ligt, vnd vor herkömen ift, an all auftzüg vnd widerred, treulich angeuerd. Er fol auch denfelben obgenanten Hof mit fambt denfelben drein Sellden allenthalben päulich vnd wefenlich hallden, legen vnd ligen laffen, Sunder nichtz Dauon Empfrömden, Smelen rainen tailen verfetzen, Noch verkauffen, wenig noch vil in dhainerley weis. Befchach es aber darüber, So hat es kain krafft, vnd ift auch nicht ftät dhains wegs, vnd er wär auch ze ftunden, von feinem Beftand des egemelten Hoffs, vnd den drein Sellden genntzlich gefchaiden, an alle genad, So das wir denfelben Hof, mit fambt den benennten drein Sellden afftendes verleihen, vnd laffen mügen, wie oder wem wir wellen, als andrew vnfrew freye ledigew gütter, Er fol auch Järlich kömen in vnfer Stifft, als ander vnfer Hollden vnd Hinderfaffen, wann oder auf welhen tag, Im das zu Rotteltzhaym kund getan vnd gepoten wirdett, angeuer, Wär auch das er vns vnfern Dienft, vnd güllt, ze rechter Dienftzeit nicht gäb, vnd vns den viertzehenn tag vertzüg, So haben fich zu wanndl darauf verfallen Sechtzig pfening Lanndswerung, Vertzug er vns aber, denfelben dienft, drey viertzehen tag, oder in vnfer Stifft nicht käm So vor an dem Brief begriffen ift, So ift er zu ftunden von feinem obgenanten Beftand deffelben benanten Hoffs, vnd der drein Sellden In vorgefchribner mafs, genntzlich gefchaiden an alle genad, vnd widerred, vnd wann die obgefchriben drew Jar aus vergangen find, oder das er In den drein Jarn mit Tod abging, So ift vns vnd vnfern Nachkomen derfelb vorgenant Hof mit fambt derfelben drein fellden, vnd aller anderer zugehörung, genntzlich ledig vnd los worden, vnd wir mügen auch den Hof, vnd die drey Sellden, afftendes laffen vnd verleihen, wie oder wem wir wellen als andrew unfrew freyew, ledigew gütter an aller feiner eriben frewnt vnd Nachkömen Irrung vnd einfprechen, vnd was er mit den

nachgepawrn daselbs oder Sy mit Im von wegen gepaus Aekchern wismad waid, zäwnen desselben Hoffs vnd Sellden, oder welherlai Krieg, stöss oder zwayung, Sy miteinander, darumb hieten oder gewunnen, das sol er durch vns, vnd vor vnser hie zu Passaw mit In austragen vnd Richtig machen, vnd nicht durch sich selb vnd was er oder yemant ander von seinen wegen wider das alles, so vor an dem brief, berürt ist, aufhüben kriegtten oder Rechten wolden, welherlay das wäre, das hat er an aller stat ganntz vnrecht vnd verlorn, wo das fürkäme, Zu vrkund der warhait Geben wir Im den brief besigelten mit vnsers Capitls gemainem anhangundem Insigl stätigklich angeuer, Geschehen an vnser lieben frawn Abent Der Liechtmesse, Nach Kristj gepurd viertzehen Hundert Jar, vnd Im drew vnd dreissigisten Jare.

CXIV.

Bulla Eugenii papae de celebratione gloriosi festi sanctissimi Sacramenti.

Romae. 1433. 26 Maij.

Evgenius episcopus seruus seruorum dei ad perpetuam rei memoriam excellentissimi corporis et sanguinis domini nostri Jesu Christi sacramentum quod appropinquante passionis eius hora dominus ipse signo precipui quo nos dilexit amoris salubriter instituit eiusque commemorationem sanctissimam iugi mentis exultatione contemplantes ad hoc inter singulos huiusmodi mercatos sanguine spiritualia dispensare munera uotis exposcimus, ut illi condignis assurgentes laudibus sua frequentius ad ipsius uenerationem sacramenti corda dirigant et eo quo corporalis habetur presentia Saluatoris uiatico fructus uite complectentes eterne celestia conscendant ipsum qui se nobis in edulium tribuit perpetuo conspecturi. Sane dudum pie memorie Vrbanus papa IIII. predecessor noster ad orthod oxe cor-

roborationem et exaltationem fidei digne et laudabiliter ſtatuens, ut de tanto ſacramento, preter illam que dietim in eccleſia fieret annuatim memoria ſolennior et ſpecialior haberetur et ad celebrandum eius tam excelſum tam glorioſum feſtum, Quintam poſt Octauas Penthecoſtes feriam deſignans, ac Chriſtifideles quoſlibet ad colendum illud donis ſpiritualibus animare uolens omnibus uere penitentibus et confeſſis qui in Matutinali officio feſti eiuſdem in eccleſia in qua illud celebraretur intereſſent Centum, qui uero Miſſe totidem, et qui Primis ipſius feſti Veſperis ſimiliter Centum, qui autem in Secundis totidem. Illis uero qui Prime Tertie Sexte None et Completorii horarum officijs pro qualibet ipſarum Quadraginta, eis autem qui per Octauas ipſius feſti Matutinalibus Veſpertinis Miſſe ac predictarum horarum officijs intereſſent ſingulis Octauarum ipſarum diebus ſimiliter Centum, Et ſubſequenter felicis recordationis Martinus papa V. etiam predeceſſor noſter fideles eoſdem ad impertienda pro ueneratione ſacramenti huiuſmodi pociora reuerentie et deuotionis exercitia firmare cupiens ſingulis ex eis uere penitentibus et confeſſis qui et quociens in ipſius ſacramenti pro feſto ieiunium uel loco illius aliud pium iuxta ſuorum conſilia Confeſſorum opus facerent etiam Centum, et qui premiſſis in eccleſijs in quibus illa celebrari contingeret officijs intereſſent, necnon Epiſcopis et alijs Prelatis ſuperioribus qui dictis officijs libenter intereſſent, ſed quominus eis in ipſis eccleſijs intereſſe poſſent pro conſeruandis ſuarum dignitatum iuribus et alias tunc legitime impeditis pro Matutinali ducentos et pro Miſſe officijs totidem, ac pro qualibet Veſperarum etiam ducentos, Reliquarum uero uidelicet Prime Tertie Sexte None et Completorij feſti Octuaginta Rurſus autem in quibuſlibet Octauarum diebus pro ſingulis Matutinalium Miſſarum et Veſperarum ſimiliter Centum, necnon reliquarum horarum officiorum huiuſmodi Quadraginta, Illis preterea qui proceſſiones in quibus ipſum uiuificum ſacramentum dicto feſto iuxta prefatarum ritus eccleſiarum deferretur continue ſecuti forent, ac quibuſlibet in feſto et Octauarum diebus huiuſmodi pro pace et tranquillitate eccleſie Miſſas deuote celebrantibus pro ſingulis

ipſarum, necnon alijs in eodem feſto Eucariſtie ſacramentum deuote ſumentibus etiam Centum ſingulis Annis profecto vice qualibet, eis qui dum corpus dominicum conmunicandis deferretur infirmis illud cum incenſo luminari precedendo vel ſequendo uenerarentur ſimiliter Centum, et qui tunc illud alias deuote ſecuti forent, Quinquaginta dies de iniunctis eis penitentijs miſericorditer relaxarunt ac etiam ipſe Martinus predeceſſor quod in feſto et diebus Octauarum huiuſmodi in Terris et locis eccleſiaſtico quauis auctoritate ſuppoſitis interdicto pulſatis campanis ianuis apertis et alta uoce excommunicatis prorſus excluſis, ſed interdictis ut cicius reconciliari ſtuderent admiſſis, et illis qui cauſam uel occaſionem huiuſmodi interdicto dediſſent Altare tunc nullatenus appropinquantibus Miſſe ac officia premiſſa licite celebrari poſſent auctoritate apoſtolica duxit concedendum. Nos uero quos interim ad ſummi apoſtolatus apicem diuina clementia prouexit etiam pro frequentiori huiuſmodi ueneratione ſacramenti ſummis geſtientes affectibus noſtri partes miniſterij ſalubriter impertiri, necnon relaxationes et conceſſionem predictas apoſtolici robore muniminis ipſorum notioni fidelium committentes premiſſis per eundem Martinum predeceſſorem ut prefertur relaxatis diebus alios totidem dies pariformiter ab ipſis fidelibus conſequendos adjicimus per preſentes. Et inſuper vniuerſos Patriarchas Archiepiſcopos Epiſcopos et alios eccleſiarum Prelatos monemus et hortamur in domino, ac eis per apoſtolica ſcripta in uirtute ſancte obedientie diſtricte precipiendo mandamus, et in remiſſionem peccaminum iniungimus ut per ſe uel alios eorum ſubditis per ſingulas ſuarum Ciuitatum et dioceſium eccleſias in dominica feriam et feſtum predicta proxime precedente ſalutaribus ad uenerationem potiſſime ſacramenti huiuſmodi monitis et exhortationibus preſentium quarum etiam tenor inter Matutinales feſti, necnon dierum Octauarum huiuſmodi lectiones recitetur litterarum continentiam et effectum publicare et inſinuare procurent eiuſdem ſacramenti ſuffragante miſterio ſubditi et fideles ipſi ſpiriutalium gratiarum uberiori fulciantur augmento, et ab illo qui ſe pro ipſis immolauit Oſtiam poſt huius uite curſum

ad gloriam perducantur eternam. Verum quia difficile foret huiusmodi literas singulis exhiberi uolumus et eadem auctoritate decernimus quod ipsarum transumpto manu publica et sigillo alicuius Episcopalis uel superioris ecclesiastice Curie munito tanquam prefatis si originales exhiberentur litteris plena fides adhibeatur ac perinde stetur ac si originales littere forent exhibite uel ostense. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo tricesimo tertio Septimo Kalendas Junij Pontificatus nostri Anno Tertio.

de Curia
N. Cuper.

CXV.

Herzog Albrecht von Oesterreich setzt den Bischof Leonhart in Kenntniſs, daſs im Falle Herzog Ludwig von Bayern-Ingolstadt den zwischen Passau und dem Grempelstein gelegenen Berg wirklich besetzen werde, er ihm einen Absagebrief zusenden wolle.

Wien. 1433. 26 Juny.

Erwirdiger vnd lieber freund. Als Ir am nachsten, ze Paden mit Vns redt, ewr Anwelt hietten ew verkundet, wie Herczog Ludweig, von Bayrn, im willen hiett, ainen Perg zwischen Passaw, vnd dem Gremplstain auf der Tunaw gelegen, aufczeuahen vnd zu besetzen, Dadurch wir ew vnsern brief an denselben Herczog Ludweigen gaben, vnd baten In, daz er denselben Perg nicht besetzen, Sunder den vnbesatzten beleiben lassen wolt, als von alter ist herkomen. Auch schriben wir daczemal . . . dem von Wallse, ob Herczog Ludweig denselben Perg ye aufuahen wolt, vnd daz er von ewrn Anwelten eruordert wurd, daz er In dann solich besaczung mit vnsrer lantschaft hulff zuwennden. Vnd wan Ir die Sach daczemal in zweifl saczt, ob doch Herczog Ludweig, die besatzung fursich

tun wolt, oder nicht, dadurch Ir vor ewr hett vnſern brief an denſelben Herczog Ludweigen ſchaffen zuuerhaltten, vncz daz man der Sach gewiſleich Innewurd, Nu hat nachmaln nichts an vns gelangt wie es noch vmb dieſelben beſaczung ſtee. Sunder der von Walſſe hat Vns emboten, wie er auf vnser ſchreiben, das wir Im getan haben, main Herczog Ludweigen zu entſagen, daz wir Im aber haben abgeſlagen, vnd verboten, nach dem vnd wir nicht ein lautter wiſſen haben, was Herczog Ludweig vor Im hat. Bitten wir ew fleiſſicleich, daz Ir ewr eruarnuſs noch aigentlich in den Sachen habt, vnd ob Ir verſtundt, daz Herczog Ludweig mainet die beſaczung zetun, daz Ir Im dann vnſern brief fur ſich zuſchikhet, vnd Vns ſein antwurtt furderleich widerumb zewiſſen tut, daz wir dem von Walſſe verrer wiſſen zu emphelhen, wie er ſich mit der abſag haltten ſulle, wan Ir wol merkhet, ſolt Herczog Ludweigen von den Vnſern auf ain zweifl entſagt werden, daz nichts guts daraus gieng, Sunder ew, vnd Vns vnwillen vnd krieg davon auferſteen wurden. Geben zu Wienn, an freytag, nach ſannt Johannſs tag, zu Suniwenden Anno dominj etc. Triceſimotercio.

Albrecht von gotes gnaden Herczog ze
Oeſterreich, vnd Markgraf ze Merhern etc.

Dem Erwirdigen Vnſerm lieben freund Hern
Lienharten, Biſchouen zu Paſſaw.

CXVI.

Eugenius papa VI mandat praeposito monasterii Sti Nicolai, ut si praevia informatione invenerit, perplura statutorum ecclesiae pataviensis minus rationabilia esse, juramentum per Leonhardum episcopum incaute praestitum quoad ea relaxet, contradictores autem per censuram ecclesiasticam compescat.

Romae. 1433. 9 Julij.

Eugenius epifcopus feruus feruorum dei Dilecto filio prepofito Monafterij fancti Nicolai extra muros patauienfes per prepofitum foliti gubernari, Salutem et apoftolicam benedictionem. Ad ea ex apoftolice feruitutis officio libenter intendimus per que ecclefiarum prefertim Cathedralium et illis prefidencium necnon in eis deditarum laudibus diuinis perfonarum ftatui et indemnitatibus ualeat oportune prouideri Sane pro parte Venerabilis fratris noftri Leonardi Epifcopi Patauienfis nobis nuper exhibita peticio continebat, quod alias ecclefia Patauienfis paftoris folacio deftituta fingulares ex dilectis filijs ipfius ecclefie Capitulo perfone de quorum numero dictus Epifcopus tunc erat, capitulariter congregati fuper eo corporale preftiterunt iuramentum, quod ille ex ipfis de cuius perfona prefate ecclefie primo prouideretur quantocius id facere poffet ac per Capitulum huiufmodi uel ex eis aliquem defuper requireretur quedam ftatuere necnon aliqua tunc inibi lecta et prefertim infra Menfem a tempore quo fibi munus confecracionis impenfum foret ipfius ecclefie ftatuta et confuetudines confirmare deberet, Cum autem ficut eadem peticio fubiungebat ex huiufmodi lectis ac ftatutis et confuetudinibus prout ipfi Epifcopo poftea innotuit plura minus racionabilia fint et fi feruarentur in graue preiu-

dicium necnon lesionem enormem dicte ecclesie cederent euidenter, illaque dictus Episcopus de cuius persona prefate ecclesie postea prouisum auctoritate apostolica fuit eciam sibi munere huiusmodi impenso seruare et confirmare distulerit hactenus sue propterea scrupulo conscientie ductus pro parte prefati Episcopi nobis fuit humiliter supplicatum ut sibi et eius nec non dicte ecclesie statui super hijs oportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur Nos itaque qui de premissis certam noticiam non habemus huiusmodi supplicacionibus inclinati discrecioni tue per apostolica scripta mandamus quatinus super premissis omnibus et singulis eorumque circumstancijs uniuersis auctoritate nostra te diligenter informes et si per informacionem predictam ita esse inueneris Episcopum prefatum imposita prius ei propter iuramentum per ipsum incaute prestitum huiusmodi penitencia congruenti, necnon predicto per te quoad hoc relaxato iuramento ad illorum duntaxat ex eisdem statutis et consuetudinibus que racionabilia fore censueris obseruacionem et confirmacionem teneri auctoritate prefata decernas non permittens ipsum alias occasione dicti iuramenti per eum ut premittitur prestiti ab huiusmodi Capitulo uel aliquo ex eis impeti indebite aut quomodolibet molestari, Contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo, Non obstante si Capitulo prefatis uel quibusuis alijs communiter uel diuisim a sede apostolica sit indultum quod interdici suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ad (ac) de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mencionem. Datum Rome apud Sanctumpetrum Anno Incarnacionis dominice Millesimoquadringentesimotricesimotercio Septimo Idus Julij Pontificatus nostri Anno Tercio.

A. Schonaw.

CXVII.

Herzog Heinrich von Bayern-Landshut und Bischof Leonhard schliefsen ein wechselseitiges Schutzbündnifs gegen die Angriffe des Herzogs Ludwig von Bayern-Ingolstadt.

Burghausen. 1433. 23 July.

Von Gotes gnaden, Wir Heinrich Pfalltzgraue bei Rein vnd Hertzoge In Beiern etc., Vnd wir Leonart Bifchoue ze Pafsaw, Bekennen vnd thun kunt offenlichen mit dem brief, Allen den die In fehen oder horen lefen daz wir vns von vnferfelbs, vnd vnfer baider lannd vnd leute mercllicher groffer notdurft vnd täglicher befwerung wegen, Auch kunftiger fchäden, veintfchaft, vnfrid, vnd vnwillens, des wir von Hertzog Ludwigen Pfaltzgrauen bey Rein, vnd Hertzogen In Beirn Grauen ze Mortani, vnd den feinen empfunden haben, vnd wartend fein, Vnd vmb frid vnd guten gemach vns vnd den vnfern, folichem ze widerfteen, vnd dem fürzekomen mit wolbedachtem mute, gutem rate, vnd Rechter wiffen fruntlich und gütlich zu, vnd mit einander mit allem vnferm vermügen, Sloffen, Steten, Lannden, vnd Leuten vereynet vnd verpunden haben, Aynigen vnd verpinden vns auch in craft ditz briefs, des jetzgenantn Hertzog Ludwigs des Elltern Grauen ze Mortani lebtag in der mafs als hernach gefchriben fteet, Von erft, Wann vnd wieoft wir mit demfelben Hertzog Ludwigen in vehde, veintfchaft, krieg, oder vnwillen famentlich, oder vnser einer befunder kämen wie fich das machet, vnd fobald das ein teil dem andern verkündet vnd zewiffen thut, So füllen wir Hertzog Heinrich darnach in acht tagen, ob der krieg vnser würde, vnferer Rëte zwen gein Obernperg zu vnfers lieben freunds des von pafsaw Rëten fchicken, Defsgleichs füllen wir Bifchoue Leonart ze pafsaw, ob der krieg vnser würde auch vnserer Rëte zwen zu vnfers gne-

digen herren Hertzog Heinrichs Rëten gein Brawnaw schicken, Vnd sol auch dieselb zeit der ermaner einen Obman aufs des herren Reten des hilff er begert, nemen, Vnd derselb Obman sol alsdann mitsambt den Reten, an derselben ennde eins, vnd auf die zeit komen, Also ob die Rëte nicht aynig werden möchten, Wie dann der Obman mit sambt den Reten, oder dem mereren teil, die Sach nach notdurft für sich nemen, setzen, legen, oder schicken, dem süllen wir zu baiderseit, wann, wie, vnd auf welhe zeit das also beslossen wirdet, yeglicher nach seinem vermugen nachkomen, volfüren vnd an einander vestticlichen vnd gentzlichen beigestendig, geraten, vnd ernstlich geholffen sein mit täglichem krieg, hilff, zuge, oder besäss, getreulich vnd vngeuerlich, Auch ist beredt worden, Wann solich krieg, veintschaft, oder vnwillen sich anheben würden, wie sich das machet, So sol der ander herre, nach des herren des der krieg ist, ermanung, in obgeschribner masse sein vermügen schicken auf sein selbs schëden, vnd auf köste des herren der der hilff begert, Also, daz die köste vnd Speis auf den ermaner, vnd der schaden auf den schicker geen süllen, Aufsgenomen, ob ein herre von sein selbs wegen zu taglichem krieg die seinen in des andern herren Slofs lëgern würde das sol geschehen auf desselben herren köste vnd schäden, der dann die seinen also schicket vnd legert, vnd sol auch solichs lëgern vnd schicken, dem herren, des das geslofs ist, demselben Gsloss, vnd auch dem pfleger der das ynnhat an schaden sein, Aufsgenomen waz sich von vnser beider feinden darunder machen vnd geben würde, Es sullen auch in diser vnserer aynung vnser yeglichs Gslösser vnd Stete an einander offen sein darein vnd daraus zereiten, darynn zeligen, alsdick, vnd wieoft sich das gebürt, Es sol auch vnser yeglicher bestellen mit den seinen, daz man den andern vnder vns, vnd seinen dienern, vnd den seinen allczeit alsdick sich das gepürt, redlich kauff geben vnd vmb einen gleichen pfenning von köst vnd andern sachen des man notdurfftig ist, Auch ob icht Stete, Märckte, oder Gsloss gewunnen, habe, oder gut genomen, oder leute geuangen würden, wie sich das machet, das süllen wir gleich mit einander teyln

getreulich vnd vngeuerlich, Würden wir aber in dem icht ſtöſſig, oder Irre, der ſelben Stöſs vnd Irrung ſullen vns vnser beider Rëte mitſambt dem obman inobgeſchribner maſs, wann vnſer einer, das an den andern vordern vnd begern würde on vertziehen in einem monad darnach gentzlich entſchaiden, das wir auch alſo hallten, vnd dem nachkomen, vnd das volfüren ſüllen vnd wellen getreulich vnd vngeuerlich, Es ſüllen auch ſolich vnser beider Rëte vnd Obman, alſofft vnd wiedick Sy von vnſer beider notdurft wegen zu einander komen vnd Recht ſprechen werden, Solicher Aide vnd gelübde die Sy vns getan haben vnd ſchuldig ſind, damit Sy deſter gewërlicher, bas und lauter recht geſprechen mügen auf dieſelbig zeit ledig ſein. Wer es auch, daz wir obgenant herren nach dato vnd zeit diser gegenwortigen Aynung, icht zu einander zeſprechen gewünnen, von ſachen diſer Aynung, oder ſunſt, wie ſich das gebe, oder machet, Solicher zwitrecht zu entſcheidung, ſol vnſer yeglicher ſeiner Rete zwen dartzu geben, vnd die zu einander an gelegen ſtete ſchicken, vns mit der gütigkeit, oder dem Rechten zu entſchaiden, vnd ob ſich dieſelben vnſer Rëte, vmb ſolich vnſer Sprüch mit einander mit der gütikeit oder dem Rechten nit vereynen möchten, So ſol der herr, des der Spruch iſt, auſs des andern herren Rëten einen obman nemen welchen In verluſt, on des andern herren widerred, vnd waz derſelb obman mitſambt ſolichen vnſern Rëten, oder dem merern teil ſpricht, das ſullen vnd wellen wir hallten vnd volfuren getreulich und vngeuerlich, Vnd wër auch, daz die vnſern, Sy wërn Edel, oder vnEdel, geiſtlich oder wertlich, icht zu einander zeſprechen heten, oder gewünnen in der obgenanten zeit, darumb ſullen Sy freuntlich Recht ſuchen, vnd nemen, yglichs leute, des die zuſprüch wëren, vor des andern, vnder vnſer herren Rëten, Es wern dann ſölich zuſprüch, die Erb oder Aigen antreffen, die ſullen berecht vnd auſsgetragen werden, an den enden vnd gerichten darynne die güter gelegen ſein, Wer es aber, das lehen antref, die ſüllen vor dem Lehenherren auſsgetragen vnd berecht werden, vnd ſunder geiſtliche ſach an den ennden vnd Steten da ſich das gebürt Es mag

ſich auch vnſer herren einer, oder beide mit einander, oder in ſunderheit, ee es zu offner vehde vnd veintſchaft kömbt, mit dem vorgenanten Hertzog Ludwigen, vmb ſein Spruch wol richten vnd sünnen, doch vnentgollten ſolicher vnser Aynuug vnd püntnüss, Alſo ob wir beide, oder vnſer ayner allain, mit demſelben Hertzog Ludwigen gericht, oder geſunet wurden, vnd daz vns, oder vnſer einen, darnach, Er, ſein Erben, oder yemand von Iren, als von ſolicher Aynung wegen icht veintſchaft, oder vnwillen zuetziehen, vnd anſuchen wolten, oder würden, wie ſich dann das gebe, oder machet, ſo ſüllen wir, alſoft des not geſchiht getreulich an einander beigeſtendig geraten vnd beholffen ſein in aller der maſs als vor vnd hernach in dem brief begriffen iſt, Ob es aber zu offem krieg keme, ſo ſol einer on des andern teil willen vnd wiſſen mit dem vorgenanten Hertzog Ludwigen vnd ſeinen helffern, ſich nicht friden, richten, ſetzen, noch auſsſünen in keinerley weiſe, Es ſey dann vnser beider will vnd wolgeuallen, vnd einem als genug beſcheh als dem andern, vnd ob ſich von ſolicher vnser Aynung icht verlüffe, darumb wir, oder vnſer einer veintſchaft oder zuſpruch gewunnen, So ſullen wir, ob der krieg geſunet, vnd gericht wurde, dannoch nach auſsgang des kriegs in aller der maſs als vor begriffen iſt gein dem oder denſelben getreulich an einander geraten und geholffen ſein, alſofft vnd wiedick des notgeſchiht, vnd zeſchulden kömbt auch treulich ſlechticlich vnd vngeuerlich, doch nur des egenanten Hertzog Ludwigs lebtag und nicht lenger Es wer dann daz derſelb Hertzog Ludwig in offner vehde, vnd veintſchaft mit tod abgienge, vnd daz dann ſein erben, oder yemand von ſeinen, oder Iren, von ſolicher Aynung wegen, vns baid, oder vnser einen darnach vnterſtüenden zubekriegen, oder keinerley veintſchaft, oder vnwillen zu zetzichen, So ſüllen vnd wellen wir auch an einander getreulichen biz der ſachen auſstrag beigeſtendig vnd behilflich ſein in aller maſs als oben geſchriben vnd begriffen iſt, Vnd daz wir das alles, das oben geſchriben ſteet getreulich alſo gein einander halltten vndvollfuren ſullen vnd wellen on alle widerred, geuerde, vertziehen, eintrag, vnd widerſprechen, haben wir obgenant beid

herren bei vnſern furſtlichen eren, trewn, Aiden, vnd wirden gelobt vnd verſprochen, vnd dartzu zu einer merer und warer vrkund vnſer beide Inſigel zu ſtetikeit aller obgeſchriben ſachen, pünt vnd Artikel an den brief henngen heiſsen Das iſt geſchehen zu Burghauſen an pfintztag vor ſand Jacobs tag des heiligen zwelifboten Nach Criſti gebürt Viertzehenhundert vnd in dem Dreyvnddreiſſigſten Jaren.

CXVIII.

Vertrag zwischen Bischof Leonhard und dem mit ihm in Streit befangenen Domcapitel.

1434. 23 Januar.

Vermerckt die Berednuſs beſchehen zwiſchen vns, des von paſſaw vnd vnſers Capitls als von des Gelloſs wegen ſand pöllten darumbe wir mit dem von wallſhe haben gehandelt, dieſelbe berednuſs anhewt Samsſtag vor Thimothei iſt zu end bracht worden anno XXXIV.

Zum erſten ſullen wir vnſerm vorgenanten Capitl conſirmiren Ir freyheit vnd ſtatut in aller der form als die vnſer voruordern ſeligen piſchoff zw paſſaw haben beſtett.

Auch ſullen wir die Jerteg geſtiffte auf vnſerer Mawtt ze Paſſaw, ſchaffen fürbas auſzerichten als vor beſchehen iſt vngeuerlich.

So ſullen vnsre korherren, von der Jarteg wegen Geſtifft auf Ir Hofe, zw vns komen, damit die ſelbigen Jarteg in andre ordenung nach vnſerm Rat geſetzet vnd verbracht werden.

Dann das gellt, daz vns von dem vom wallſſe ſol geuallen, daz ſullen wir legen, auf vnſern Sagrer, verſpertt mit zwain Slüſſeln, ainen ſullen wir hallden, den andern Si vnd ſol daz gellt an notdurfftige Stet auſgeben werden, mit deſſelben vnſers Capitls wiſſen.

Auch ſunderlich ſol vnſerm Capitl Ir Inſigel wider gegeben werden, wo daz hannget, es ſey an Haubtbrieuen oder an der borgen Brief, die Si von vnſerm Capitl obgenant haben, daz man Si an ſchaden hallten ſulle. Wir ſullen auch von des obgenanten vnſers Capitls wegen, acht hundert pfund pfenning von dem oberheimer auf die nachſtkunftigen Liechtmeſſ etc. über vns nemen, daſſelbig gellt Im betzalen vnd aufrichtten, So ſol dann daz Capitl den Zynnſs des yetzundigen Jares, dauon Im auch aufrichten vnd betzalen.

Item Nach Innhalldung der gegenburttigen beredt zedel ſullen vnd wellen wir den ſachen nachkomen, vnd dem egenanten vnſerm Capitl, alles daz thun vnd aufrichten, daz die Zedeln Innhalldet, wann wir nagſt von vnſerm Herrn dem Keiſer her gen paſſaw komen, vnd In viertzehen tagen darnach vngeuerlich alſo daz ſi vns deſgelichs auch thun, verſorgt mit vnſerm aufgedruckten Inſigel.

CXIX.

Kaiser Sigismund bestätigt und erneuert dem Hochstift alle Urkunden und Briefe, welche die Herzoge von Bayern rücksichtlich der in ihren Gerichten und Aemtern gelegenen passauischen Güter demselben bisher ausgestellt haben.

Baſel. 1434. 6 May.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romiſcher Keyſer zu Allenczïten Merer des Richs vnd zu Hungern zu Beheim Dalmacien Croacien etc. kunig Bekennen vnd tun kunt offemar (offenbar) mit diſem briefe Allen den die In ſehen oder horen leſen Das fur vns komen iſt der Erwirdig lienhart Biſchoff zu paſſaw, vnſer furſt Rat vnd lieber Andechtiger, vnd hat vns furbracht, wie

wol der Stifft zu Baſſaw von dem haws zu Beyern, vnd ye von aynem Herczogen vff den andern brief habe, wie es vmb des Stiffts vnd ſeiner vndertanen leut vud guter, geiſtlichen vnd werntlichen in Iren Ambten vnd gerichten beſteen ſolle, dorynn nemlich begriffen iſt, das die benanten Herczogen von Beyern, vff ſolichen luten vnd gütern, nicht mer gerichts haben, dann vmb die drei ſach die den tod beruren, als iſt dieberey, todſlag, notczücht vud Straſsraub, dieſelben briefe, durich Herczogen Ludwigen den Eltern Grauen zu Mortani vernewet ſein als wir dann ſoliche verſigelte briue, geſehen, vnd von wort zu wort eigentlich verhoret haben, yedoch ſo ſein ſoliche briefe, dornach vnd daruber, von dem egenanten Herczogen Ludwigen, ſwerlich vnd groſslich vberfaren worden, vnd der egenant Biſchoff hat vns diemuticlich angeruffen Im dorynne rechts zu helffen, vnd wie wol wir Im des willig vnd pflichtig geweſen weren, nach dem vnd wir derſelben kirchen vnd Stiffts obriſter vogt vnd ſchermer ſein, yedoch ſindtemaln es vmb den egenanten Herczogen Ludwigen, ſein hab vnd gut, alſo geſtalt iſt worden, das der egenant Biſchoff gerichts gen Im nicht geſuchen noch das eruolgen mag noch ſol, gebrechen halb des egenanten Ludwigs, der mit geiſtlichen vnd werntlichen, heimlichen vnd offenwaren gerichten alſo ſwerlich beſtricket iſt, vnd der ouch durich vns zu recht gefordert nicht komen, ſunder ſein Sune Herczog Ludwig der Junger, der ſich vor vns genügſams gewalts berümte, von dem Rechten freuelichen geſchiden iſt, So haben wir mit wolbedachtem mute gutem Rate, vnſerer furſten geiſtlicher vnd werntlicher, Grauen Herren vnd getruen, vnd Rechter wiſſen dem egenanten Stifft ſoliche briue, der Herczogen von Bayern, vernewet erclert vnd beſtetigt, vernüen, ercleren, vnd beſtetigen Im die auch von Romiſcher keyſerlicher macht volkomenheit in crafft diſs briefs, Alſo das ſy dem egenanten Biſchoff ſeinen nachkomen, ſeinem Capitel, vnd dem Stifft vnd den Iren, von allen nachkomen des benanten Herczog Ludwigs, vnd allen andern Herren von Beyern gehalten vnd vnzerbrochlich volfüret werden ſollen, bey den penen in ſolichen der Herczogen briefen begriffen, vnd dorczu bey einer peen virtzigk

march lotigs goldes, die ein yglicher der da wider tät, als offt das geschee verfallen sein sol, halb in vnser vnd des heiligen Richs Cammer, vnd halb dem egenanten Bischoff, vnd seinen nachkomen, vnlesslich zu beczalen, Mitt vrkund diss briefs versigelt, mit vnserer keyserlichen Majestat Insigel, Geben zu Basel nach Crist geburd, virczehenhundert Jar dornach in dem virvnddrissigistem Jare an dem heiligen vffertag vnsers Herren ihesu cristi, vnser Riche des Hungrischen etc. Im Achtvndvirczigistem, des Romischen Im virvndzwanzigistem Des Behemischen Im virczehendem, vnd des keysertumbs in dem ersten Jaren.

Ad mandatum domini Imperatoris
d. Casparo Cancellario referente, petrus
Kalde prepositus Northusensis.

CXX.

Kaiser Sigismund, in Ausübung seines Strafrechtes gegen den von geistlichen und weltlichen Gerichten verurtheilten Herzog Ludwig von Bayern, gestattet dem Bischoffe von Passau, die im Besitze des Herzogs befindliche Burg Königstein, von welcher der Kirche viel Schaden zugeht, zu erstürmen und zu zerbrechen.

Basel. 1434. 7 May.

Wir Sigmund, von gotes genaden, Römischer keyser, tzu allen tzeiten Merer des Reichs, vnd tzu Hungern, tzu Beheim, Dalmacien, Croacien etc. kunig Bekennen vnd tun kunt, offenbar mit disem brieue Allen den, die In sehen, oder hören lesen, Das für vns komen ist, der Erwirdig Lienhart, Byschoff zu Passau vnser fürst Rate vnd lieber Andechtiger. Vnd hät vns

ertzelet. Wie das vorlangen tzeiten, das Slos Künigſtein mit gewalt vnd vnrechter newikeit erhaben vnd gepawt worden ſey dadurch Er vnd der Stifft an Irer Statt Paſſaw vnd andern Sloſſen vnd gütern, dorumb gelegen, ſwerlichen vberſetzet vnd verpawet, Vnd dauon ouch demſelben Stifft biſsher an manichen ſtucken mercklicher ſchade entſtanden iſt. Vnd hät vns diemuticlich angeruffen In vnd ſeinen Stifft dorInne genediclich tzuuerſorgen, des wir alſo willig ſein, nach dem vnd wir als ein Römiſcher keyſer des obgenanten Stiffts oberſter vogt, vnd ſchirmer, vnd des pflichtig ſein. Vnd wann wir wider Hertzog Ludwigen von Beyern Grafen tzu Mortani, der daſſelb Slos Innehat. Vnd manychen gewalt der egenanten kirchen dauon tzu zeuchet vnd ſchaffet, als gen eynem vervrteilten Mann, mit geiſtlichen vnd werntlichen gerichten, tzu tun vnd In tzu ſtraffen meynen, Als wir dann billich tun ſollen, Vnd von der heiligen kirchen dorumbe ernſtlich ermanet, vnd angeruffet worden ſein. Vnd ſunderlich ouch das ſelicher newer anfang deſſelben Slos Als wir gentlich (genzlich) vnderweiſt ſein wider Recht vnd billich geweſsen iſt. Vnd als wir dann fürbas ander fürſten, vnd allermeniclich ermanet haben, Alſo haben wir auch dem egenanten Byſchoff von Paſſaw gebotten mit ſeiner macht vff tzu ſein der heiligen kirchen vns vnd dem Reiche tzu hiff (Hilf) zu komen, dorumbe mit wolbedachtem mute gutem Rate vnſerer fürſten Grauen vnd getrewen vnd rechter wiſſen, So haben wir dem egenanten Byſchoff Lienharten erlaubt, vnd macht gegeben, erlauben vnd geben Im ouch vollen gewalt in crafft diſs brieffs, Das er daſſelb Sloſs Kunigſtein möge benöttigen, vnd gewynnen. Vnd ſo es vberwunden wird, das er dann daſſelbe nider breche vnd gentzlich zu ſtöre, das hinfür dauon nyemant beſchediget werde, Vnd des alles ſol der egenant Byſchoff der Stifft vnd alle die Iren gen aller meniclich vnengolten ſein Mit vrkund dis brieffs verſigelt mit vnſerer keyſerlichen Maieſtat Inſigel, Geben zu Baſel Nach Criſts geburt viertzechenhundert Jare. Vnd dornach in dem viervnddriſſigiſten Jare Am nechſten frytag nach dem heiligen Vffart tag. Vnſerr Reiche des Hungriſchen etc. im Achtvndviertzigiſten, Des Römiſchen im viervnd-

tzweinzigisten, des Behemischen im viertzechenden, vnd des keysertumbs im ersten Jaren.

Ad mandatum domini Imperatoris. d. Caspare Cancellario referente Petrus Kalde prepositus Northusensis.

CXI.

Herzog Wilhelm von Bayern-München fällt als kaiserlicher Bevollmächtigter ein Zwischenurtheil in den Streitsachen der Stadt Regensburg gegen Passau wegen Erhöhung der Mautgebühren auf der Donau.

Ulm. 1434. 8 July.

Von gottes genaden Wir Wilhalm pfallenczgraue bey Rein vnd Hertzoge In Bairen etc. Bekenn offenlich mit disem brief vnd tun kund Allermanigklich die In ansehen hörn oder lesen, Das wir von empfelhnuss wegen vnsers genedigisten Herrn Herrn Sigmunden Romischen kaiser cze allentzeiten Merer des reichs vnd czu vngern cze Beheim Dalmacien Croatien etc. könig auf heut data diss briefs zu gericht gesessen sein mit den hernachgeschribenen Grauen Herrn Rittern vnd knechten Also komen für vns Als fur einen Richter der sach der fursichtigen weisen vnser lieben besundern der Stat von Regenspurg Erberg Rats boten mit namen, Lucas Ingelsteter vnd Hanns Graner mit ganntzem vollem gewalkt der obgenanten Stat vnd brachten fur durch Irn fürleger walthern den Ehinger mit clag wir die von Regenspurg vnd Ir vordern lanngtzeit also herkomen waren, das ein yegklichs Schef mit kaufmanschafft auf der Thonaw Es gieng auf oder abe vnd das Ir sey es trag vil oder wenig nicht mer geben habe an der Mautt cze Bassaw dann viervndviertzigk

Regenſpurger pfenning cze Scheffrecht aufgenomen wachs kuppfer vnd honig Da geb man von einem zentten kuppfer an die Herauffart Sechs wiener phenning von ainem Emer Hönigs Sechs wiener pfenning vnd von ainem Haufen Sechtzehen Regenſpurger phenning vnd auch nicht mer das haben ſy alſo herbracht lenger dann yemands verdenken mug an als einſprechen vnd Irrung maniglichs Daran ſy aber nu der Biſchoue von Baſſaw Irre vnd Hoher dringen welle daz In vor von dhainem Biſchoue nie mer beſchehen ſej vnd ob des not tun würd So mochten vnd wollten ſy das weiſen als recht iſt Die Clag verantwurtt Maiſter Cunrat Pladegke Licenciat In geiſtlichen rechten Des Erwirdigen In gott vatters Herrn Leonarten Biſchoue czu Baſſaw vnſers guten freunds Secretarj vnd Peter Schonſteter ſein pfleger cze furſtenegke auch mit gantzem vollem gewalt Als dann die auf baidentailn fur vol vnd czu guten krefften geſprochen ſein worden durch Irn furſprechen Conraten von freyberg Alſo man hab der von Regenſpurg clag wol vernomen vnd Baten vns darauf einen brief zuuerhorn Der In latein geſchriben was den kayſer Arnolffus der Stifft czu Baſſaw geben hat, vnd der geben iſt zu Regenſpurg In dem Acht Hundert vnd Acht vnd Neuntzigiſten Jar derſelb brief namlich Innhalt das der Stifft czu Baſſaw die maut daſelbs geben iſt, Als auch der Stifft von Römiſchen kayſern vnd konigen, ye von ainem auf den andern des brief hab dar Inn die von Regenſpurg nicht geſundert noch aufgeſetzt ſein vnd Sider die von Regenſpurg nur wort furbringen, vnd ſy brief vnd Sigel So hoffen vnd getrawen ſy das man briefe vnd Sigeln mit wortten nicht widertreiben noch toten ſülle wann des Lannds recht czu Baiern ſej vnd er beleib billichen bej ſeiner mautt, wann des ein Straſs vnd des reichs lehen ſej Dawider redten der von Regenſpurg erberg Ratſboten durch Irn furleger Man hab Ir anclag vnd des von Baſſaw anwaldt anntburt vnd brief wol vernomen vnd ſy hoffen der brief ſej In an Irm allten Herkomen vnſchedlich wann der hallt nit Inne was man cze Mautt geben oder nemen ſulle vnd ob er ſolichs nu Innhiellt So mug man doch niemant ſein gut hingeben vnd ſatzten Ir clag Als vor vnd ſouil mer ob man des Irr gieng So

zugen ſie ſich des In ein erberg redlich kuntſchafft das ſy ye vnd ye nie mer geben hetten dann obgeſchriben ſtet vnd Satzten das alſo czu vns vnd dem rechten Darauf aber des von Baſſaw Anwaldt czu guter maſs redten Als vor vnd des mer die Maut ſej ein gut damit das Goczhaus belehent ſej vnd ſider vnd ſy von dhainem lehenherrn nichts dawider haben, So getrawen ſy man red Irm Herrn gar vnbillich darein wann er nem ſein czoll In ainer gemain vnd hoffen auch Sy ſullen nicht beſundert ſein wann der Stifft der ſej in ſolicher Irrung ettliche Jar geweſen das man des Gotzhauſs nutz nit hab nach notturfft geſuchen mugen vnd ſatzten das auch czu vns vnd dem rechten Nach vil reden vnd widerreden brief vnd wort die baid tail nach nottdurft fur vns da In gericht brachten Haben wir vns mit den andern vnderredt vnd beſprochen vnd Als die von Regenſpurg furgeben wie ſi von allter Herkomen ſein lenger dann yemant verdenken mug Das ſy an der Mautt czu Baſſaw nicht mer haben geben dann als ſy In Ir obgeſchriben clag furbracht haben, So ſprechen wir all ainhelligklich czu Recht auf die Aide mugen die von Regenſpurg weiſen mit redlicher kuntſchafft der zu recht genug ſej heut oder zu tagen das ſy die Mautt von Allter alſo geben haben vnd nicht mer So ſullen ſi hinfur billich dabej beleiben Darauf Begerten aber der von Regenſpurg Erberg ratſboten durch Irn vorſprechen wie vnd In welicher zeit vnd vor wem ſy ſolich weiſung tun ſullen vnd ob ettlich darumb nit ſagen wollten ob In dann vnſer her der kayſer icht billich brief gabe vnd ſolich warhait cze ſagen gebiet vnd ſchaff Dawider aber des von Baſſaw Anwalt mainten wie das nicht billichen ware, vnd ſatzten das zu baiderſeit aber zu vns vnd dem rechten Darauf Sprechen wir aber ainhelligklich czu Recht auf die aide Das die von Regenſpurg ſolich weiſung tun ſullen vor vnſerm gnedigiſten Herrn dem Romiſchen kayſer oder fur wen ſein gnad das ſchafft In Sechs wochen vnd In dreyn tagen nach data ditz briefs mit Syben erbergen vnuerſprochen Mannen die weder tail noch gemain daran haben, vnd die den von Regenſpurg nichts verpunden ſein vnd ob ſy dartzu geſchafft brief von vnſerm Herrn dem kayſer an die

zeugen nottdurfftig fein wurden Die fol In fein genad geben der obgenanten vrtail pegert Im yettweder tail vnfern gerichts brif ze geben die wir an Stat vnd In namen feiner kayferlichen gnaden Als ein richter der fach yettwedem tail ainen gleich lauttent Geben mit vnferm anhangenden Infigel verfigelt bej vns an dem rechten find gefeffen Die wolgeborn Edln vnd veften vnser Rat vnd lieb getrewe Mit namen vlrich Graue czu Helffenftain Cafpar herr ze laber Johanns herr czu Abenfperg Heinrick Nothafft Haubt czu Bappenhaim etc. Marfchalk Jorig von Gundolfingen Matheis von kamer vnfer Hofmaifter Pauls Arefinger vnfer kamermaifter Hanns pientzenawer Cunrat vom Eglofftain Gregorj vicarj czu Maintz Cunrat Marfchalk czu Bappenhaim vnd Sigmund Schenck von Geiern Das ift gefchehen vnd der brief ift geben czu vlme am pfintztag nach fand vlrichs tag des Jars da man zallt von criftj vnfers lieben Herren geburd viertzehen Hundert Jare vnd darnach In dem viervnddreiffigiften Jaren.

CXXII.

Ritter Wilhelm von Wolfstein und Martin von Eyb setzen als erkohrne Schiedsleute in den Streitsachen der Stadt Regensburg gegen den Bischof von Passau wegen Zollerhöhung die von den Regensburgern zu Passau zu entrichtenden Mautgebühren fest.

Regensburg. 1434. 16 September.

Ich Wilhalm vom Wolfftain tzu der Solczburg, Ritter, Vnd Ich Martein von Eyb tzu Sumerftorff etc. Bekennen offenleich mit dem dem brief, Alls dann der Hochwirdig furftt vnferr gnediger Herr, Herr Leonhard von gots genaden Bifchoff czu Paffaw auf

ainem, vnd dy Erſamen weiſen Lewpold Gumprecht kamrerr vnd der gantz Rat der Stat cze Regenſpurg auf dem andern tail, von Altherkomens vnd freyheit wegen, So dy vorgenanten burger vnd Ir Stat Regenſpurg an der Mawtſtat und czolle czu Paſſaw habennt in Stoſſe Irrungen vnd czwitrecht vnd darumb in Recht vor dem Allerdurchleuchtigſtem furſten vnſerm Allergnedigſtem Herrn, Herrn Sigemunden Romiſchen kayſer czu allen czeiten Merer des Reichs vnd czu Hungern czu Behaim Dalmacien Croacia, etc. kunig kommen ſind, vnd derſelben Stoſs Irrungen vnd zwitrecht bayder ſeitt fur Sy vnd all ir nachkommen ainen ſlechten ganczen vnd ſtäten Hindergang hinder vns getan habent, Allſo was wir in gutlichait eintrechtiklich czu ainichait czwiſchen In dar Inn erkennen machen vnd auſſprechen das ſy das bayderſeitt hallden ſullen alls dez ped teil Ir geſigellt Anlas darumb gegeben habent. Auf das ſprechen wir vorgenantt Wilhalm von Wolfſtain, vnd Martein von Eyb eintrechtiklich in krafft des briefs, Das der benant Hochwirdig furſt vnſer gnediger Herr, Herr Leonhard Biſchoff czu Paſſaw vnd all ſein nachkomen Di vorgenanten kamrer Rat vnd all burger der benanten Stat Regenſpurg vnd all ir Nachkomen hinfur ewigklich bei Iren Altherkomen an der Mawtt vnd czolle czu Paſſaw gnediklich halden vnd beleiben laſſen ſullen on allen gedrankch ſtaygerung vnd Hoherung in Maſſen alls hienach geſchriben iſt. Item welcher burger von Regenſpurg der ain Rechter burger do iſt, wulleingewanndt oder getrayd welcherlaj dez iſt czu Paſſaw für vnd die Schiffung ain Regenſpurger ſchiffung iſt vnd das niemant an den obgenanten Stukchen noch an der Schiffung tail noch gemainſchafft hat So iſt man nur von der ſchiffung ſchuldig vier vnd vierczigk Regenſpurger phenning. Legt man aber das gewanndt, oder den getrayd czu Paſſaw nyder, oder wirt dahin gedinget So iſt man dannoch dy Mawt von den Stucken ſchuldig mit ſambt dem Rechten, Es wär dann das ainen ſcheffman Eys oder vngewitter vngeuerlichen hindert, So ſol ez der ſcheffman tun mit des Mawttner wiſſen der ſol Im des günnen. Item wein von Oſterrich herauf vnd auch Trayd alls obenuerſchriben iſt auf der Regenſpurger aigner ſchiffung cze

Paſſaw fur gefurtt dauon geit mon nur vier vnd vierczigk wyenner phening allſo auch das daran mit In nyemant kain gemainſchafft noch tail haben ſol. Wurden aber di wein oder der Trayd czu Paſſaw nydergelegt, oder dohin gedinget, dauon ſind Sy der Mawt ſchuldig mitſambt dem Rechten, Es wär dann das ainen ſcheffman Eys oder vngewitter vngeuerlich hindert So ſol er es tun mit des Mawttner wiſſen, der ſol Im des günnen. Item wenn ſy Saltz füren auf irer aigner Schiffung das ſullen Sy czu Paſſaw nemen, vnd das auch niemant mit In gmain noch tail habe, vnd nicht übernemmen, dauon geben Sy auch nur vier vnd vierczigk wyenner phening hinauf vnd dannoch das Recht hertzu. Item kaufft ain Regenſpurger wein cze Paſſaw, oder hat danyden gewanndt gelaſſen in der Meſſe, vnd fürt di Stukch auf ſeinem aigen Scheff hinauf gein Regenſpurg daruon geit er die Regenſpurger Recht hinczu vnd wider hinauf. Item kaufft er ain Scheff cze Paſſaw, Es ſey new oder allt, So iſt er des Rechten hintzu ſchuldig vnd hinwider auf, Er mag daran gelegen Saltz wein oder gewanndt alls oben berurt iſt. Item wenn mann wullein gewanndt furt das dann der maiſt tail der von Regenſpurg iſt, So gibt man ainem Gegenſchreiber vnd Mawtſchreiber für Ir Recht vier vnd zwainczigk wyenner phening czuſambt dem Regenſpurger Recht hinab, Deſgeleichen wenn man Trayd hinab oder hinauf, darczu wein furt auf Iren ſcheffen gibt man auch den Schreibern von yedem Scheff vier vnd czwainczig wyenner phening, Sunſt von allen Dingen nichts awſgenommen geben Sy Mawt alls ander kauffläut, vnd dannoch darczu dy Recht ſo ſy dann von irer Schiffung ſchuldig ſein czu geben alls oben das ſtet gemeldet, Vnd das ſolich vorgeſchriben lautterung hinfur von bayden parteyen ſtät vnd vnczebrochen beleib, czu vrkund geben wir vorgenant Spruchman yeder benanten partey ainen ſolichen Spruchbrief beſigelten mit vnſern anhangunden Inſigeln vns vnd vnſern erben an ſchaden, So Bekennen wir vorgenant Lewpold Gumprecht kamrer vnd der gantz Rat der vorgenanten Stat Regenſpurg, das der Awſſpruch vnd di läwtterung mit vnſeren guten willen geſchehen ſind, Vnd das wir vnd all vnnſer nachkomen burger

czu Regenſpurg das alles alls obengeläwttert iſt hinfur ewigklich alſo ſtät, vnuerruckt, vnd vnuerkert, trewlich vngeuerlich an all eintrag vnd waigerung hallden ſullen vnd wellen des alles czu Vrkund haben wir vnnſerr Stat Inſigel an den brief gehanngen fur vns vnd all vnſerr nachkommen, Das iſt geſchehen ze Regenſpurg nach Criſt gepurd vierczehenhundert Jar, vnd darnach in dem viervnddreiſſigiſtem Jar an Pfintztag nach des Heiligen Cräwtz tag alls es Erhebt ward.

CXXIII.

Kaiser Sigismund verheiſst dem Bischof Leonhard jene 100 Gulden, die er ihm geliehen und 1000 Gulden, die er für ihn bezahlt hat, auf Martini zurückzuerstatten.

Regensburg. 1434. 1 October.

Wir Sigmund von gotes genaden Romiſcher kaiſer tzu allentzeiten Merer des Reichs vnd tzu Hungern tzu Beheim Talmacien Croacien etc. Kunig Bekennen vnd tun kunt offenbar mit diſem brieff Allen den die In ſehen oder horen leſen. Wann ſich der Erwirdig Lienhart Biſchof tzu Paſſaw vnſer furſt Rat vnd lieber Andechtiger für vns zu ſunderlicher dancknemikeit Tawſend gulden Reiniſch verfangen hat aufzerichten, Vnd er vns auch vormals hundert gulden gelihen hat. Alſo verſprechen wir Im vngeuerlichen in Crafft diſs brieffs das wir Im vnd wer diſen brieff mit ſeinem willen ynne hat Solich Aindleff Hundert Gulden auf ſand Marteins tag nechſt kunfftig an alles vertzihen vnd argeliſt betzalen ſollen vnd wollen, Mit vrkünd diſs brieffs verſigelt mit vnſerm kaiſerlichen Anhangenden Inſigl. Geben tzu Regenſpurg nach Criſſts gebürd viertczehen hundert Jare vnd darnach in dem viervnddreiſſigiſten Jare am freitag nach ſand Michaels tag. Vnſer Reich des hungeriſchen etc. Im Acht vnd uirtzigiſten des Romi-

ſchen Im fünf vnd czweintzigiſten Des Behemiſchen Im fünftzehenden Vnd des keyſertumbs Im andern Jare.

Ad Mandatum
domini Imperatoris Caspar Sligk
Miles Cancellarius.

CXXIV.

Kaiser Sigismund fodert die Herzoge von Bayern-München auf, da alle Versuche, den Herzog Ludwig von Bayern-Ingolstadt mit dem Bischof Leonhart auszusöhnen, bisher miſslungen seyen, dem Letztern mit aller ihrer Macht gegen den Erstern beizustehen.

Preſsburg. 1434. 28 November.

Wir Sigmund von gotes gnaden Römiſcher keyſer ze allentzeiten merer des Reichs. Vnd zu Hungern zu Beheim Dalmacien Croacien etc. künig Embieten den Hochgeborn Fürſten Ernſten Wilhelmen vnd Albrechten Pfallntzgrauen bey Rein, vnd Hertzogen in Beyrn. vnsern lieben Oheymen vnd fürſten. vnser gnad. vnd alles güt Hochgeborn liebe Oheyme vnd fürſten. Wann wir von keiſerlicher wirdigkeit, damit wir von Gotlicher mildigkait getziret ſein allen vnſern vnd des heiligen Reichs gehorſamen vndertanen vnd getrewen rechtens zehelffen. vnd vor gewalt zehannthaben ſchützen vnd ſchirmen pflichtig ſein, ſo ſein wir doch des beſunder den Erwirdigen Stifften, vnd Gotzhäuſern ſchuldig vnd billich geneigt, darumb das wir der diener Gotes Andëchtiger gebete gen dem Almëchtigen got in vnſern vnmüſſen getrawen tzegenieſſen. Nu iſt für vns kömen Als wir am nachſten ze Regenſpurg geweſen ſein der Erwirdig leonart Biſchoff zu Paſſaw vnſer fürſt Rat vnd lieber andech-

tiger. vnd hat vns furbracht mit ſwerer klag Als er vns vor zu Baſel hiet erzelen laſſen menigueltig beſwernüſs gedrang gwalt vnd vnrecht So Im ſeinen Capitel. vnd Stat paſſaw. vnd andern den ſeinen Geiſtlichen vnd werltlichen von dem hochgeborn Ludwigen dem Eltern, Pfallntzgrauen Bey Rein Hertzogen in Beirn vnd Grauen zu Martanj ſeinen Amplewten vnd den geſloſſen Schërding vnd kunigſtain. beſchehen ſein. vnd tëglich ergeen darauff wir Im ermonbrief mit penen gegeben. vnd darInne demſelben Hertzog Ludwigen von ſölhen beſwërungen gedrang gwalt vnd vnrechten zelaſſen. vnd dem vorgenanten von paſſaw ein billich kerung zetün ernſtlich geboten haben das aber jn Seinen Stifft, vnd die vorgenant die ſeinen nicht fürgetragen hete darauff er aber an vns daſelbs zu Baſel recht eruordert hete, des wir Im auch willig da geweſen wëren vnd nur desſelben Hertzog Ludwigs halben der dahin von vns geuordert nicht komen wolde gebrechten geweſen iſt darüber nu als ſich der Benant von paſſaw auff vnser vordrung gen Regenſpurg. zu vns in vnſern vnd des Reichs dienſten erhaben het, ettweuil des obgenanten Hertzog Ludwigs diener vnd Hofgeſind von ſeinen wegen durch jr offenbrief jm vnd allen den ſeinen abgeſagt haben. vnd meinen in vber das er rechtens zenemen vnd zegeben vor vnſer vnd an allen billichen ſteten nye vor geweſen ſey. ſünder das altzeit geboten hab zebekriegen. vnd bat vns jm dem Stifft vnd den obgenantn den ſeinen. darjnn gnediklich fürtzeſehen Auff das haben wir demſelben Hertzog ludwigen aber ernſtlich zu zwainmaln geſchriben an jn begert vnd Im geboten von ſtunden mit den ſeinen zu ſchaffen ſölh abſag abtzetün vnd den obgenantn von paſſaw vnbekriegt vnd vngeengt. vnd ſich an redlichen rechtbieten, ſo er für vns getan habe, benügen zelaſſen darjnn wir vns für den egenanten Biſchoff angenomen heten vnd gewilligt jn beyden teilen einen genanten tag für vns vnſer, vnd des Reichs fürſten herren vnd getrewen. was wir der vngeuerlich dann bey vns haben wurden ze beſcheiden, das aber derſelb Hertzog Ludwig an eintrag vnd verding nicht hat wellen aufnemen, ſunder er wolde daz ſein recht vor ennde het vnd daz wir die recht mit layen be-

ſetzen ſolden Als das alles vnſer brief Im geſenndet vnd ſein geſchriben antwurt vns darauff gegeben klerlicher Innhalden vber das alles noch durch fride vnd Süne willen haben wir den hochgeborn Ludwigen den Jungen ſeinen Sun Pfallntzgrauen bey Rein Hertzogen in Beirn vnd Grauen zü Grayſpach für vns berüffen vnd mit Im auch mit dem egenanten von paſſaw ge· redt. vnd reden laſſen vnd zu letzt mit den fürſten herren vnd Steten die dozemal bey vns waren ein gleichew redlichew tai-ding oder berednüſs begriffen zü fride vnd gmach ze fürdern vnd künftigen vnrat zeuermeiden. ſölich berednüſs wir dem obgenanten Hertzog ludwigen dem Eltern zügeſchikt, vnd dabey geſchriben begert vnd aber ernſtlich geboten haben die auftze-nemen, darauff wir noch bisher von Im dheine antwürt haben bekömen mögen Nu hat vns der egenant Biſchoue von ſeinen ſeiner obgenanten Capitels vnd State wegen yecz hie ze Preſſ-burg aber laſſen fürbringen, wie er noch vber alles das als vor-begriffen iſt vmb gütigkeit zu erlangen nach vnſerm nachſten abſchaiden aws dewtſchen lannden die ſeinen zu dem vorge-nanten Hertzog ludwigen dem Jungern gen Scherding ettweofft geſchicket habe ſo lang daz derſelb Hertzog ludwig als ein vnderteidinger zwiſchen Hertzog Ludwigs ſeines vaters vnd des Biſchoues Capitels vnd Stat obgenant, ainen fride vnd darjnne ainen tag ze halten zü verſüchen ob Sy bederſeit durch gütlicheit oder frewntlich recht möchten geainet werden auff ain anbringen an ſeinen vorgenanten vater betaydingt habe, der alſo ain notel begriffen vnd dabey auch nämlich beredet ſey, daz der benant hertzog ludwig der Jungere dieſelben notel ſeinem egenanten vater ſolte zuſchicken, vnd die obgenanten Biſchoue Capitel vnd Stat zwiſchen derſelben zeit vnd Sannd Merteins tag nachſtuergangen. wiſſen laſſen. ob derſelb ſein vater der vorgemelten tayding vnd frides eingeen wolte oder nicht. vnd wie wol in ſolher tayding die vorgenanten Biſchoue Capitel vnd Stat merer nachgeben hetten, denn füge recht oder pillich geweſen wäre, doch ſo heten Sy ſich des alles verwilli-get dadurch ſy zu fride vnd gemach kömen, auch merer ſche-den vnd vnrate vermeiden möchten. Aber als der egenant

Hertzog ludwig der Elter, vns auff vnser obgemelt schreiben vnd fridgebote nicht geantwurtet hat, also sey denselben Bischoue Capitel vnd State auff die vorberüret seines sünes tayding auch nicht verkundet ob er solh fride vnd täge aufnemen wolte oder nicht Sunder seyen dozwischen dem egenanten Bischoue sein Rënnt vnd gülte in Schërdinger vnd künigstainer gerichten aber verboten, vnd ettlich die seinen die Im sölh Rennt vnd gult gegeben haben, darumb geuangen, vnd hertlich gepfrënget worden. vnd andern den seinen darzu auch mere vberlast newung beswärnifs vnd vnpillicheit geschehen bey dem allen wir aygenlich versteen vnd empfinden daz der benant hertzog ludwig der Elter gen dem vorgenanten Bischoff, dem Stifft vnd den Seinen obgenanten seinen muetwillen vnd gwalt fürnemen zetreiben vnd dauon nicht zelassen meinet. Wann vns aber nach dem vnd wir des offt genanten Bischoffs vnd Stifftes ze passaw öbrister herre vogt vnd Scherm jm auch als vnserm fürsten vnd Rate besunderlich vnd pillich genaygt sein sölhs wider jn vnd die sein nicht zü gestatten Sunder sy daruor ze beschirmen vnd beschützen. auch denselben Bischoue vnd seinen Stifft darjnne nicht lassen mügen noch wellen, des jr vnd ein yglicher des Reichs fürsten vnd getrewen. vns schuldig seyt zeuerhelfen. Vnd wann wir nü von grosser anligunder sachen wegen vns yecz aws dewtschen lannden ein zeit gen Hungern erhebet haben, vnd der sach personlich nit ausgeworten mögen. als wir gern tëten darumb begern wir von ewer lieb ermonen ew auch bey sölhen eiden. so jr vns getan habt vnd so wir ew jmmer höchst ermanen künen oder mögen, vnd gebieten ew auch von Römischer Keyserlicher Macht ernstlich vnd vestichlich mit disem briefe, das Jr Got ze Lob der gerechtikeit ze hilfe dem heiligen reich vnd vns ze eren auch vmb frid ze machen vnd vngehorsam zestraffen von stund nach dem, vnd jr mit disem vnserm brief ermonet werdet dem vorgenanten von passaw dem Stift vnd den seinen obgenant wider den egenant Hertzog ludwig vnd alle sein Helfer vnd diener vnd alle ander die jm wider den benanten Bischoue seinen Stifft vnd die seinen gewonet oder in eynicherley wege ver-

pflichtet oder zü legund ſind beygeſtentig, vnd mit aller ewrer macht behollffen ſeyt alſlang vnd ſouerr, das ſölh mütwil vnd gwalt getemphet. vnd genidert, vnd der obgenant Hertzog ludwig vns in ſölhen billigen dingen, vnd geboten volge vnd gehorſam werde. Wir getrawen ew auch wol, jr tüet hierjnn nicht anders vnd laſſet ew auch darjnn nichts hindern noch irren in kein weis was das geſein möchte, daran beweiſet jr vns ſolh anneme lieb dinſt. vnd wolgeuallen, die wir über den lon des jr als helfer der gerechtikeit vnd tempfer der vnrechtikeit von dem Almëchtigen got darumb wartund ſeit mit allen gnaden gen ew wellen erkennen Geben ze preſſburg an Suntag vor Sannd Andres tag nach Chriſti gepürt vierzehenhundert vnd in dem viervnddreiſſigiſten vnſser Reich des hungriſchen jm achtvnd-viertzigſten des Römiſchen jm fünfvndzwainzigſten des Behemi-ſchen jm fümfzehenten vnd des keyſertümbs in dem andern Jaren.

Ad mandatum domini Imperatoris
Gaſpar Sligk miles Cancellarius.

CXXV.

Paul von der Laytter, Herr zu Bern etc. vermittelt die zwischen Bayern-Ingolstadt und dem Hochstift Passau bestehenden Irrungen dahin, daſs bis zu dem durch sechs Spruchmänner zu fällenden Urtheil zwischen beiden Partheien Friede herrschen und alle Gewaltthaten aufhören sollen.

1435. 12 Januar.

Wir Pauls von der Laytter vnd herre zu Bern etc. Bechennen vnd tun kund offenlich mit dem briefe von ſolicher Sprüch vnd vordrung wegen Als der hochgeborn furſt vnd herre her

Ludwig pfaltzgraff bey Rein hertzog in Beyrn vnd Graf zu Mortani vnd die ſeinen an ainem vnd der Erwirdigen In got vater herr Leonart Biſchoue zu paſſaw ſein Capitel vnd Stat daſelbs vnd die Irn an dem andern tayl zu einander legen vnd zu haben vermainen Daraus auch zwiſchen beyden taylen der Iren vnd ander darein gezogen, offen krieg vnd veintſchaft aufferſtanden vnd gewachſen waren, das wir zwiſchen denſelben parthien ſouerr beredt vnd getädingt haben Inmaſs vnd weyſe, als hernach iſt geſchriben Am Erſten vmb ſolich Spruch alle die ſich vor der veintſchaft erlawffen haben So dann yetzo beyd tayl ingeſchrift mit Iren Secreten verzaichent gen einander vbergeben haben das der vorgenant furſt vnd herre hertzog Ludwig ſeiner Rät drey, deſgeleichen der benannt herr Leonart Biſchof ſein Capitul vnd Stat paſſaw auch drey, die layen ſein, darzu geben ſullen fur die Sechs die Irer ayde Iren herrn dieweyl nicht verpunden ſunder ledig geſagt ſein ſullen. Alſo auf ainen tag zu Regenſpurg mit namen des freytags nach dem Suntag Inuocavit In der vaſten ſchierſt komendt zu nacht da zu ſein vnd des morgens am Sambſtag darnach anzuvachen zu tagen. Da die benante parthyen vnd die Irn Ir obgenant verpetſchaft Sprüch vnd wes yeder tayl darInn zn genieſſen mainet, von Iren vnd der Irn wegen wol furbringen mugen, vnd was dann dieſelben Sechs In der gutlikayt mit beyder tayl wiſſen nicht hingelegen mochten Darumb ſullen ſy nach ſolichm furbringen red vnd widerrede ain frewntlich Recht da Acht pan vnd peen nicht furgezogn werden ſol auf den Ayd ſprechen Alſo das ain Recht mit dem andern zugee vnd was alſo ſy oder der merer tayl auf den ayd erkennen, dabey ſol es beleyben Vmb wöliche Sprüch ſy aber gleich zervielen, das darumb der Allerdurchlewchtigiſt furſt vnſer Allergenadigiſter herre der Römiſch kayſer ain Obman vnd Richter ſey, oder beyden parthyen ainen werntlichen Furſten, der entwederm (jetwederm) tail nicht verbunden ſey zu Obman vnd Richter an ſein ſtat gebe, vnd wöllichem tayl vnder den Sechſen vnſer obgenanter herre der kayſer oder derſelb Richter Ires Spruchs volget vnd beygeſteet dabey ſol es dann auch beleyben vnd nicht verrer

gezogen noch gewaygert werden Item auf das ſol der obgenant vnſer herre Hertzog Ludwig die gült, vnd ränt, der egenanten herrn Leonards Biſchoues des Capitels vnd Stat zu Paſſaw vnd der Iren, die er in In Schärdinger vnd königſtainer gerichten durch die ſeinen verheft hat, entſlachen vnd volgen laſſen Ausgenomen die gut die her heinrich Nothaft vorzeitten mit Recht erlanngt ſol haben, die vor den Sechſen vorgemelt in obgeſchribner maſſe auch auſgetragen werden ſullen, Es ſullen auch die Straſſen auf waſſer vnd Lannde als dann gewondlich vnd von alter herkomen iſt, offen ſein. Auch alles bedingtes verſprochen vnd verborgtes gelt von der Sprüch wegen das vngegeben iſt, qwit, vnd alle veintſchaft vnd vechde beyder tail der Irn vnd aller der die von der obgenanten ſachen vnd Iren wegen darein gezogen oder darunder gewont vnd verdacht ſein, gantz abe, vnd die gefangen ledig ſein. Vnd ob ain tail dem andern in der vechde icht genomen Sloſſ oder güter angewunnen oder eingezogen hette, das vorhanden wär So ſol yeder tayl dem andern oder den, den ſy eingezogen oder abgewunnen wärn wider geben. vnd damit alles das ſich in dem krieg vnd veintſchaſt beyderſeyt vnd der Iren verloſſen hat. bericht vnd geſlicht ſein trewlich on geuerde, Es ſullen auch bayd benante parthyen zwiſchen hie vnd des obgenanten tags zu Regnſpurg ainmutigklich vnd miteinander den obgenanten vnſern genädigiſten Herrn den Römiſchen kayſer ſich der ſachen anzunemen vnd ob ſein kayſerlich gnad mit andern ſachen beladen, den ſachen ſelbs nicht auſgewarten möcht. das dann ſein genad an ſeiner ſtat ainen werltlichen furſten, der entwederm tayl nicht verbunden ſey in der ſachen zu Richter ſchaff vnd gebe In obgeſchribner maſs vleyſſigklich vnd vnderthäniklich pitten, vnd darInn beyd tayl dhainen vortail haimlich noch offenlich noch ainen für den andern nicht enſuchen Sunder ainen ſolichn Obman der in gegeben wirdet, aufnemen, vnd den alsdann auch bitten ſich der ſachen alſo anzenemen vnd ob es zu ſchulden käme, das ſich die obgenante Sechs geleich zwayeten So ſullen die vorgenante Beyd parthien, dem obgenanten vnſerm genadigen Herrn dem kayſer oder dem

Obman an ſeiner ſtat die Sprüch vnd vrtail beydertail mit ainem gemainen geſworen boten onuerziehen zuſenden. vnd in bitten ſeinen Spruch vnd volge ainem tayl der in Rechtlich beduncket zu geben vnd beyden taylen mit ſeinen offen briefen verſigIt zu ſchicken Vnd ſolicher täding berednuſs vnd richtigung. als oben von Artickeln zu Artickeln verſchriben vnd begriffen iſt, haben die obgenante parthyen all bey Irn wirden Ern vnd guten trewn gelobt vnd verſprochen zu halten vnd dem nachzekomen getrewlich on geuerde. Des zu Vrchund haben wir obgenanter pauls von der laytter etc. diſen brief mit vnſerm Anhangenden Inſigel. vnd wir Leonart von gottes genaden Biſchofe. das gantz Capitel vnd der Burgermayſter Richter Rat vnd gemain der Stat zu paſſaw mit vnſern Anhangenden Inſigeln auch verſigelt der geben iſt an Mitwochen nach ſant valentein tag Nach Criſti gepurd In dem vierzehenhundertiſten vnd funfvnddreyſſigiſten Jaren.

CXXVI.

Erasmus von Preising fällt als Obman zwischen Herzog Heinrich von Bayern und Bischof Leonhart wegen von Letzterm vertragsmäſsig angesprochener Bundeshülfe in seiner Fehde gegen den Herzog Ludwig von Bayern-Ingolstadt den Spruch, daſs zwischen den streitenden Theilen zuvor ein Austrag zu versuchen sey.

Braunau. 1435. 19 Februar.

Ich Eraſm preyſinger zw koppſſperg Camermaiſter Beken mit diſem Brief offenlich das ich auf hewt dato ditz brieffs als ein obman von dem Hochwirdigen fürſten Herrn Leonhard Biſchoue zw paſſaw vnd dem Hochgeporn fürſten Herrn Heinrichen pfaltzgrauen bey Rein vnd Hertzogen In Bayrn etc. meinen gnadigen liben Herrn nach lawt ir bayder punttnus Erwelt geſſeſen bin das für mich chomen ſein von des egenantten

meins gnädigen Herrn des Bischoffs von Paſſaw wegenn dy geſtrengen veſſten Herrn Hanns der ſtawffer vnd Herr jorg der aychperiger beyd Ritter mit gwalt deſſelben meins gnädigen Herrn von Paſſaw vnd haben für mich bracht vnd jm anfanchk begeret den punttbriff zw hoeren vnd darnach ertzellet merchklich ſchäden Raub vnd Brantt der meinem Herrn von paſſaw vnd ſeinner ſtifft von Hertzog Ludwigen wegen vnd den ſeinnen bisher beſchehen iſt vnd täglich zw getzogen werden vnd begertten darauf zw hoeren ſolich abſag ſo dan Hertzog Ludwigs Dinner vnd Helfer meinem Herrn von paſſaw vnd allen den ſeinnen gethan haben damit er jn vech vnd feintſchafft komen iſt Darauf begertten ſy nach Inhaldung des punttbriffs vnd beſunder des artikels von der hilf wegen begriffen das mein gnädiger Herr Hertzog Heinrich meinen gnädigen Herrn von Paſſaw Hundertt graiſſige zw Ros gein paſſaw vnd funtzſtzig desglich gein Obernperg zw Hilf ſchiken vnd legen ſold Auch das ſein gnad anuertzichen beſtellen vnd ſchaffen ſold vmb dy geſloss vnd den vailkauf nach Inhaldung des artikels darumb jn dem punttbriff begriffen vnd das ſein gnad meinem Herrn von paſſaw ſolichs ſchuldig waer nach Innhaldung des bunttprifs vnd beſunder des letzten artikels der beſlieſſung jn dem vorgemellten puntbriff begriffen vnd maintten das darvber kain vertzug noch eintrag beſchehen ſold mit mer wortten Darauf retdten meins egenantten gnädigen Herrn Hertzog Heinrichs Räte mit namen Eraſm vnd Caſpar dy Aheymer mit gwalt deſſelben meins gnädigen Herrn Als Herr Hanns der Stawffer vnd Herr jorg der Aychperiger furbracht vnd von Erſt den punttbriff darnach dy abſagbriff hoeren hab laſſen vnd dabey Ertzelt ſolhe vehe darein dan der von paſſaw komen vnd dy ſchäden die im mit nam vnd prantſchatzung geſchehen ſolen ſein vnd darauf Hilf begerett haben von meinen gnädigen Herrn Hertzog Heinrich mit namen anderthalbhundert pferd mit mer wortten Darauf antwortten ſy wie das der von paſſaw meinem Herrn Hertzog Ludwigen ein Bericht in geſchrift zu geſchikt hab darumb dan dy wale noch jn demſelben Hertzog Ludwigen ſtee vnd mainen dyweil Hertzog Ludwig dyſelben bericht nit ab-

geſlagen hab das, mein gnädiger Herr Hertzog Heinrich dem von paſſaw dy weil nit Hylf ſchuldig ze thuen ſey wan ſolt ſich mein gnädiger Herr Hertzog Heinrich vnd auch ſein lannd vnd lawtte in vehe vnd feintſchafft gein Hertzog Ludwigen geben dyweil doch dy bericht jn jm ſtuende an ze ſagen oder abzeſlahen So verſtunde mänklich wol das ſelhes meinem gnädigen Herrn vnd ſeiner landttſchafft groſſe vermerkung vnd ſchaden gein Hertzog ludwigen daraus Erſteen mocht Damit doch dem von paſſaw nichtz geholfen wäre dartzue ſo halt dy punttnus lautter jnnen Das man dy ſachen nach notdurfft fürhanden nemen ſull es ſey zw Rayſſen zw beſess oder zw täglichem krieg Solt ſich nu mein gnädiger Herr Hertzog Heinrich vnd ſein landtſchafft yetzs jnn Vehe vnd Hilf geben dieweil dy wale der bericht In Hertzog Ludwigen ſtunde So verſtunde noch mäniklich wol das dy ſachen meins gnädigen Herrn halben nit nach notdurft fürhannden genomen wäre Darumb ſo geuiel In wol das dy Herrn beyd ſelben in kurtz zwſammen kömen vnd dy ſachen nach notdurfft für ſich nämen vnd auf denſelben tag dy Rätte vnd den obman mit jn brachten wes ſy ſich dann ſelbs veraintten dabelib bey wes ſy ſich dan nicht verain mochten das dy Rätte vnd der Obman nach lawt der punttnus darumb ſprechen vnd Erkennten Darnach fragt ich egenantter preiſinger die egenantten meins gnädigen Herrn von paſſaw Rätt des Rechtens die erteilten als Hernach geſchriben iſt Als der Artikel in dem punttbrief jnnhalt von der Hilf wegen Sprechen wir nach jnnhaltung des punttbriſs daz vnſer gnädiger Herr Hertzog Heinrich vnſerm gnädigen Herrn von paſſaw anderthalb Hundert graiſſige zw Ros zw diſenmale nach Begernuſſe vnd notdurfft des egenantten von paſſaw vnd ſeines ſtifftes anligend vngeuerlich anuerzichen ſchiken ſol die hundert gein paſſaw die funftzig gein Obernperig hindangeſetzt ob der obgenant vnſer Herr von paſſaw hinfuer mer Hilf notdurfftig wurd das laſſen wir jm Beſten nach Inhaldung des punttbriffs Auch haben ſy von der offnung wegen der geſloss vnd des vailkauffs nach Innhalt der artikel jn dem puntbrieff begriffen alſo Darauf ſprechen wir das vnſer gnädiger Herr Hertzog Heinrich von

ſtunde anuerchichen (anverziehen) vberall jn ſeinem Lande geſloſſen Stetten Märktten beſtellen vnd Erſtlichen ſol ſchaffen Das man dem obgenantten vnſerm Herrn von paſſaw all ſein Helfer vnd dy ſeinen darein vnd daraus als offt des nottgeſchiht ſuchen vnd treiben ſol laſſen vnd gleichen vailkauff ſchaffen ze geben vngeuerlich Darnach fragt ich dy egenannten meins gnädigen Herrn Hertzog Heinrichs Rätte des rechtens die erteilten als hernach geſchriben iſt als die egenantten Der Stauffer vnd der Aichperiger von des von Paſſaw wegen Hilf von vnſerm gnädigen Hern Hertzog Heinrich jn irre vrtail begert haben mitt namen anderthalbhundert pferd mit mer worten nach Innehalt der punttnus Darauf ſprech(en) wir egenanter Aheymer nach dem vnd der punttbriff lautter jnne helt das man die ſachen noch nottdurft furhanden nemen ſull zw beſess zu Rayſen oder zw täglichen krieg darumb ſo ſullen auch die Herrn ſelbs in den schirſten acht tagen oder in ainer ſolichen kurtzen zeytt perſonlich Here gein pranaw ze ſammen komen vnd yettweder Herre ſein Rätte nach lawtt des Bunttbrifs vnd auch den Obman dartzu bringen vnd · ſullen alsdann beid Herrn die ſachen nach notdurfft wegen vnd fur ſich nemmen vnd wez ſich dann die Herrn irer notdurſt ſelbs verain, da beleyb bey wes ſy ſich aber nicht verain mochten, das dan ir baider Rätte vnd der obman nach Lawtt der punttnus darüber erkennen vnd ſprechen Ob aber der Herrn ainer oder ſy beyd auf den a g nit kämen das ſy dan ir baider Rätte vnd auch denn Obman dannoch auf den ſelben tag ſchiken nach Innhalt der punttnus damit das ain Herre gein dem Andern auf ſolhi kurtz täge nicht verkurtzt werde vnd als aber dy egenantten der ſtawffer vnd der aychperiger von der öffnung wegen der geſloss vnd auch des vailkauffs wegen geurteilt haben Darauf ſprechen wir vnd ſetzen das auf vnſer ſodrige vrtail wan der tag alſo ſein werde do werde dy vnd ander notdurfft beider Herrn nach Innhalt der punttnus wol gewegen vnd aufgetragen nach notdurfft vnd als mir baider egenant teil Rätte ſolh ir furbringen vnd vrteil furbracht vnd Ingeſchrift vbergeben haben jn mas als Oben geſchriben iſt Alſo hab ich egenanter preyſinger als ein

obman der egenanten Erafm vnd Cafparn der Aheymer fürbringen vnd vrtail veruolgt vnd veruolgen auch mit difem brif der mit meinem Infigel verfigelt vnd geben ift zw prawnaw am Samftag nach Julianae virginis anno domini millefimo quadringentefimo Tricefimo quinto.

CXXVII.

Drei bayerische und drei passauische Spruchmänner erkennen in Klagsachen des Herzogs Ludwig von Bayern-Ingolstadt wider den Bischof Leonhard zu Recht, dafs die von Letzterm mit Beschlag belegten Schiffe fammt Ladungen aus den Orten Dingolfing, Schärding, Ratenberg etc. frei gegeben, und die Eigenthümer zu entschädigen seyen.

Regensburg. 1435. 4 April.

Wir dy hernachgefchribnen Hainrich Gumppenperger Erbmarfchalk, Wilhalm Huetinger zu Amerfeld, Hanns Paulfdorffer zu der Kürn, Des Hochgebornen fürften vnd Herren Herrn Ludweigen Pfallentzgrauen bey Rein Hertzogen jn Bayren vnd Grafen zu Graifpach etc. vnnfers gnädigen Herrn Räte, Vnd wir Hanns Stauffer zu Ernfels pfleger auf fand Gorgen Perg Görg Aichperger zu Söldenaw Marfchalkch paid Ritter, Viviantz Ahaimer zu Ratzenhofen Obrifter Kamermaifter des Stiffts zu Paffau etc. Des Hochwirdigen fürften vnd herren hern Leonharden Bifchofs zu Paffau Räte etc. Bekennen offenlich mit dem brief, Als wir nach Innhalt der verfchreibung vnd Anläzz So zwifchen den vorgenanten vnnfern gnädigen herrn Hertzog ludwigen und der feinen an ainem, Vnd herrn Leonhardten Bifchofs, feiner Capitel vnd Stat Paffau, vnd der iren an dem Annderen tail befchehen vnd gemacht find, von folicher fpruch

vodrung vnd ſpenn wegen, So zwiſchen ir zu paiderſeit auf-erſtannden waren, von denſelben paiden herrn vnd Partheyen dartzu gegeben ſein, Vnd heut datum des briefs Als wir zu Recht ſaſſen zu den Auguſtinern in der groſſen Conuent Stuben, komm für vns zu Recht vnnſers gnadigen herrn Hertzog Ludwigs Anwalt Hanns Loterbekch mit Anweiſer warner vnd Rawner, vnd pat Im durch ſeinen fürleger Hainrichen Herben zu leſen Ainen ſpruch der verſigelten Zettel Der ſtund alſo. Item daz der Biſchof den vnnſern bekere nach der zwiſpild dy Wein, Schif vnd geſchirr, vnd annders daz In genomen iſt, vnd di ſchäden vnd ſäubnuſs di ſy des genomen haben, Auf den artickel redt der Härb Als dann Im Anlaz begriffen ſey Daz den von Dingolfing Scharding Ratenberg vnd anndern den vnnſers herrn Hertzog Ludwigs, die vorgenante Wein vnd Schif mit ſambt dem geſchirr, ledig geſchafft vnd wider geben ſullen werden, Da hab er vernomen, daz daz villeicht geſchehen ſey Wa aber des nicht geſchehen wäre Da ſult es noch geſchehen. Dann vmb di Schif, di daz Traid getragen haben, dy enwicht ſein worden, daz man diſelben Schif, den leütten der ſi geweſen ſind pillich keren ſull, vnd ſetzt daz mit mer wortten, zu vnnſerem rechtlichen ſpruch, Daz veranttwurtt vnnſers gnädigen herrn von Paſſau Anwalt, der Erſam gelert maiſter Conrad Bladegk Licenciat In geiſtlichen Rechten, mit Anweiſs Warner vnd Rawner Vnd ſprach durch ſein fürleger Vlreichen kammeraer Als der Härb geredt hiet, von der dreyer Schif wegen, di vnnſer Herr von Paſſau keren ſull, In allermaſs, als dy diezeit geweſen ſein, Alſdann diſelb red ſtet Darauf ſprach er Alz der anlazz Innhalt, da wölle vnnſer herr von Paſſau denſelben Ire ſchif volgen laſſen nach Innhalt des Anlaz, Auch die von Paſſau deſgleichen Vnd trawen daz mon daz pillich von In aufneme, Vnd ſetzt daz mit mer wortten zu vnnſerm Rechtlichen ſpruch Dawider ſetzt vnnſers gnädigen Herrn Hertzog Ludwigs fürleger Hainrich Härbe ſeine wort alſuor, daz mon den Armenleütten die Schif pillich kere nach dem Alz di diezeit geweſen ſind, vnd ſolichs recht ſey, Vnd ſetzt daz mit mer Worten zu vnnſerm Rechtlichen ſpruch, Darauf haben wir vnnſers gnädigen

Herrn Hertzog Ludwigs Räte ertailt vnd ſprechen zum Rechten auf vnnſer Aid Daz mon den Armenleütten Ire Schif vnd geſchirr pillich widergeb wenn ſy darnach kommen, ob di aber ärger wären worden, waz ſi dann mit Irem Aid beſtäten mügen, des ſi erger ſein, daz geb mon In pillich dartzu, So haben wir vnnſers gnädigen Herrn von Paſſau Räte ertailt vnd ſprechen zum Rechtten auf vnnſer aid daz mon den Armenleütten Ire ſchif ſull widergeben wenn di darnach kommen, Deucht ſy aber daz ſi ärger wären worden So ſullen ſi zwen auf irem tail vnd vnnſer herrn von paſſau vnd di Stat zwen auf Irm tail darczu geben werchleütte di ſolichs erkennen, Vnd waz di vier ſprechen auf iren Aid daz mon In erſtatten ſull, dabey ſol es beleiben Des gerten paid tail brief, des wir yeglichem ainen ſolichen geben mit vnnſern Anhanngunden Inſigelen beſigelten vns vnd vnnſern erben on ſchaden Geben zu Regenſpurg An Montag nach dem Suntag Alz mon ſinget In der Heiligen kirchen Judica In der Vaſtten do mon zalt von Criſti vnnſers Herren gepurdt Tauſent Vierhundert vnd In den Fünff vnd Dreiſſsigſten Jaren.

Die Anzahl der in den Streitigkeiten zwischen Bayern-Ingolstadt und dem Hochstift Passau gefällten Sprüche, von welchen die meisten bloſse Interlocute sind, ist so bedeutend, daſs eine Auswahl von neun aus der Gesammtzahl von drei und fünfzig Documenten genügend scheint. Die Uebrigen betreffen: Zölle auf Getreide und Beschlagname von Lebensmittel, Salz, Wein und andern Kaufmannsgütern; Geleit; Verschlagung der Straſsen und Wege; Wildbann und Fischereien; Gerichtsbarkeit über Hintersassen und Ehehaft-Teidinge; Vogteien über kleinere Güter; Pfändung, Gefangennehmung und Bestrafung von Hintersassen; Gültreichnisse; Umzäunung der Felder; Holzschlag; Zehnten; geistliche und weltliche Lehenschaften; Beschädigungen an Steinbrüchen; Bezahlung älterer Geldfoderungen.

CXXVIII.

Die bayerischen und passauischen Spruchmänner erkennen in den Klagsachen des Bischofs Leonhard gegen Herzog Ludwig den Bärtigen zu Recht, dafs die paussauischen Grundunterthanen in den bayerischen Gerichten Schärding und Königstein nicht genöthigt werden sollen, zu den wider die Hussiten errichteten Befestigungswerken weitere Frohndienste zu leisten, als es von Alter herkömmlich ist.

Regensburg. 1435. 10 May.

Wir dy nachgefchriben Heinrich Gumppenperger Erbmarfchalich Wilhelm Huetinger zu Amerfeld Hanns Paulftorffer zu der Kurn Des Hochgeboren Fürften vnd Herren Herrn Ludwigen Pfalzgrafen bey Rein Hertzog In Beyren, vnd Grafen zu mortani etc. vnfers genedigen Herren Rete, vnd wir Hanns Stauffer czu Ernfels pfleger auf fand Gorgen Perg, Gorg Aichperger zu Säldenaw marfchalich zu Paffaw baid Ritter vnd Chunrad Hawfner gefeffen ze Reichftorf, des Hochwirdigen fürften vnd Herren Herrn Leonharten Bifchouen zu Paffaw Rete, Bekennen offenlich mit dem Brief, Als wir nach Innhald der verfchreibung vnd anlafs, So zwifchen den vorgenanten vnferen genedigen Herren Hertzog Ludwigen vnd der feinen an ainem, vnd Herren Leonharten Bifchouen feinem Capitel vnd Stat zu Paffaw vnd Der iren an dem andern tail befchehen vnd gemacht find, von folicher fpruch, voderung vnd Spenne wegen, So tzwifchen ir zu bederfeit auferftanden waren, von den felben baiden Herren vnd Partheyen Dartzu gegeben fein vnd an Hewt datum dez briefs hie zu Regenfpurg in dem Clofter zu den Auguftinern

als wir zu gericht ſaſſen, kam für vns des Hochwirdigen fürſten vnſers genedigen Herren von Paſſaw anwalt, Der Erſam gelert Meiſter Conrad Pladegk Licenciat In geiſtlichen rechten, mit anweiſer Warner vnd Rawner vnd pat im durch ſeinen fürleger vlrichen Kamerawr verleſen ainen ſeiner verſigelten ſpruch, der ſtund alſo, Item es haben meins Herren Hertzog Ludwigs Pfleger Richter vnd ambtlüte zu Scherding vnd Kvnigſtain, meins Herrn von Paſſaw armen Läwten gepoten, Daz ſy im nicht arbaiten Scharberken noch Robatten ſullen, Sunder ſind ſy genött vnd gepfrengt worden, ſolich Arbait Robat vnd auch Scharberch gein Scherding vnd Kvnigſtain zu tun, vnd welich des nicht gehorſam ſind geweſen, dy ſind Daromb ſwerlich gewandelt worden, Auf den Artikel ſprach der Kamerawr als man den artikel wol vernomen hiet, Alſo verpütten vnſer Herr Hertzog Ludwig vnd ſein ambtlüte vnſers Herren von Paſſaw arm Läwten dy mit grund vnd mit poden ſein weren vnd dy er beſloſſen hiet mit tür vnd tor, Daz ſy im nicht arbaiten Scharberken noch Robatten getörſten, vnd Diſelben vnſers Herren von Paſſaw etlich arme Läwte muſten vnſerem Herren Hertzog Ludwigen gein Scherding vnd Kvnigſtain Sarberchen Robaten vnd arbaiten, vnd welich des nicht heten getan dy weren darumb gepfendt vnd gewandelt, daran vnſerm Herren von Paſſaw vnd ſeinen armen lüten nicht gutlich Sunder wider ſein freyheit vnd briefelegia geſchehen ſey, vnd geſchech dy er Darvmb wol fürbringen mug ob dez not werd, vnd getraw daz vnſer Herr Hertzog Ludwig ſolichs pillich abtue, Das verantwurt vnſers genedigen Herren Hertzog Ludwigs anwalt Hanns Loterpekch mit anweiſer warner vnd Rawner vnd ſprach Durch ſeinen fürleger Gorgen von Kamer, man hiet den Artikel vnd des Kamerawr wort Darauf wol gehort Der nicht not were, widervmb zu ertzelen, wär wol wiſſenlich wie vnſer genediger Herr Hertzog Ludwig ſwere Krieg vnd veintſchaft hiet vnd iarlich ausgender frid wartet, Dann als dy Herrſchaft Scherding mit erbſchaft in vnſers genedigen Herren Hertzog Ludwigs gewalt kumen were, keme auch ſeinen genaden als teglich warnung als wie Dy Huſſen In das Land ziehen vnd daz Beſchedigen

wolten, Daz ſein genad angeſehen ſolicher vorgeſchribner widerwärtikeit, vmb ſeins Lanndz notdurft willen, daz zuuerſorgen ſolich pot in ſeinem Lannd getan Hab, vnd biten vnd pieten hab laſſen, gein Scherding vnd Kvnigſtain zu ſcharwerchen vnd Helffen ſein Slos zue zurichten, damit er ſolicher widerſacher vor geſteen vnd ſein Lannd vnd dy ſeinen deſpas beſchirmen möcht, Dez auch ſein genad zu ſolicher not vnd ains gemainen nutz willen Lannd vnd läwten wol macht vnd gewalt hab gehabt als ein Lanndzfürſt als meinkleich verſteen mug, vnd des man auch ſeinen genaden zu ſolcher not wol ſchuldig ſey geweſen, Es ſey auch ſolichs vormals bey der Herrſchaft von Holland wol mer geſchehen, dez diſelben Herren ſein geſeſſen vnd Herkomen in rechter ſtiller nutz vnd gewer an einſprechen der ſelben nutz vnd gewer vnd auch dy ſein pillich ain gewer ſey, vnd hofft daz ſein ambtlüte daz nicht anders gehalden haben Dann wie von allter Herkumen were, Heten dy daz aber anders gehandelt, daz were im nicht lieb, vnd traw Daz er vnſerm Herren von Paſſaw vmb Den ſpruch nichtz ſchuldig ſey, Dawider aber der Kamerawer redt wie der von Kamer von vnſers Herren Hertzog Ludwigs wegen vnder mer worten ertzelt vnd fürgeben Hab, wie derſelb vnſer herr Hertzog Ludwig ſolicher Pot vor ertzelt macht vnd gewalt hab gehabt, zu tun, vnd wie daz bey ſeinen vodern mer geſchehen ſey, Dez Diſelben nutz vnd gewer erſeſſen haben als Dann Dy ſelb red mit mer worten ſtee, Nu ſey vnſer Herr von Paſſaw, ein geiſtlicher fürſt, vnd Hab ſeine Lehen vnd Regalia von vnſerem Allergenedigiſten Herren Dem Romiſchen etc. Keyſer, Er hab auch ſelbs Herrſchaft vnd Sloſſer Dartzu er ſeiner armen Lüte wol bedürff dy zu denſelben Sloſſen gehören, So ſey er auch von Romiſchen Keyſern Kunigen, vnd fürſten von Beyern gefreyt vnd begnadet, Darauf er hören lieſs Kayſer Arnolds Kvnig Otten von vngern vnd Kayſer Ludwigs brief, Daz im Derſelb vnſer Herr Hertzog Ludwig mit ſein ſelbs Brief vnd ſigill vnd Handzaich Beſtät Confirmirt vnd vernewt Hab, Daz er ſeinen armen Läwten Pot zu tuen nach Innhald ſolicher ſeiner Freyheit, vnd Brief nicht recht noch gewalt hab gehabt, wann er weder vogt Scharberch

Robatt noch kain gerechtigkeit auf vnſers Herren von Paſſaw Läwten den daz getan iſt nicht hat, es ſey auch bey ſeinen voderen nie geſchehen Daz er nach den, weder nutz noch gewer Darauf tziehen ſull noch mug, wann Dyſelben ſein vo-deren ſelbs kaine darauf gehabt haben, Daz ſolich Pot ein recht Newung ſey, wol ſey vnſer Herr von Paſſaw ſolichs nach lawt ſeiner Brief geſeſſen in nutz vnd gewer, vnd traw vnſer Herr Hertzog Ludwig tue daz Pillich ab, vnd daz auch des Hinſür nicht mee beſchech, dann vmb den ſchaden wenn ez Daran Kum So woll er dem nachgeen als er vor erzelt hab, vnd ſetzt daz zu vnſerem rechtlichen ſpruch, Dawider redt Gorg von Kamer man hiet in vor in ſeiner antwurt wol ver-nomen Dabey lieſs er es noch beleiben, Dann als der Kamerawer fürgeben hiet, Daz vnſer Herr Hertzog Ludwig weder vogt noch kain gerechtigkeit auf vnſers Herren von Paſſaw läwten nicht hiet, Dez enwere nicht, Es Hete vnſer Herre von Paſſaw Nur ſein tzins auf in, vnd Daz Pot Daz in getan were, Dez Hiet vnſer Herr Hertzog Ludwig wol macht, vnd gewalt gehabt an-geſehen aller vorgemelten ſeiner red, vnd ſetzt ſeine wort zu guter maſs als vor zu vnſerem rechtlichen ſpruch, Auf anklag antwurt Brief red vnd widerred ſprechen wir vnſers genedigen Herren Hertzog Ludwigs Rete, zvm rechten auf vnſer aid, Daz vnſer Herr von Paſſaw auf ſeinen Lawten vnd guten Pillich Scharberch vnd Robat zu ſeiner notdurft Haben ſulle, Da dann dy Herrſchaft ze Scherding von allter chain vogtey oder Scharberch vnd Robat gehabt hat, vnd vnſer herr Hertzog Ludwig vnd ſein ambtlüt ſullen in Darbey beleiben laſſen vnd Daran nicht irren, wo aber vnſer Herren von Holland ſeligen gedechtnuſs vor von allter Scharbergk vnd Robat gehabt heten da ſol ſy vnſer Herr Hertzog Ludwig auch Pillichen haben vnd dabey beleiben, Auf anklag antwurt Brief red vnd widerred ſprechen wir vnſers genedigen Herren von Paſſaw Rete, zum rechten auf vnſer aid, daz vnſer genediger Herr Hertzog Ludwig daz Pot daz ſein ambtlüte getan haben, Daz vnſers Herren von Paſſaw armen Lewte, Dem ſelben vnſerm Herren von Paſſaw nicht Robaten noch Scharberchen ſullen, daz ſol vnſer Herr Hertzog

Ludwig abtun, Daz dez hinfür nicht mer befchech, vnd vnferen Herren von Paffaw feine gut vnd armen lute Scharberken vnd nutzen lafs, nach feiner notdurft, Dann als vnfer Herr Hertzog Ludwig auf vnfers Herren von Paffaw armen lüte Robat vnd Scharberch gelegt hat, Sprechen wir auf vnfer aid, daz er dy abtue, vnd der Hinfür nicht Haben full, nach Innhald der Freyheit vnd Priefelegia der Herrfchaft von Beyern vnd fein felbs beftatbrief, vnd baid tail begerten dez Rechtens gerichtz-brief des wir yglichem ainen folichen geben befigelten mit vnferen anhangunden Infiglen, vns vnd vnferen erben an fchaden Der Geben ift ze Regenfpurg als man zalt von chrifty vnfers Herren gepurt Tawfent vierhvndert vnd in den fünf vnd Dreiffigiften Jaren Des nachften Ertags vor fand Pangratzen tag.

CXXIX.

Die bayerischen und passauischen Spruchmänner erkennen in Klagsachen des Bischofs Leonhard gegen den Herzog Ludwig von Bayern-Ingolstadt wegen Einführung eines neuen Geleits in der Herrschaft Königstein zwischen Peuerbach und Passau zu Recht, dafs erst näher erhoben werden foll, ob ein Geleitsgeld daselbst herkömmlich sey oder nicht.

Regensburg. 1435. 17 May.

Wir dy Nachgefchriben Heinrich Gumppenperger Erbmarfchalich Wilhelm Huetinger zu Amerfeld Hanns Paulftorffer zu der küren, des Hochgeboren fürften vnd Herrn Herrn Ludwigen Pfalzgrafen bey Rein Hertzogen in Beyrn, vnd Grafen zu Mortain etc. vnfers genedigen Herrn Rete, vnd wir Hanns Stauffer zu Ernfels Pfleger auf fand Gorgen perg Gorg Aichperger zu Säldenaw marfchalich zu Paffaw, paid Ritter, vnd Chunrad

Hawſner geſeſſen zu Reichſtorf. Des Hochwirdigen fürſten vnd Herrn Herrn Leonharten Biſchofen zu Paſſaw Rete, Bekennen offenlich mit dem brief Als wir nach Innhalt der verſchreibung vnd anlaſs So zwiſchen den vorgenanten vnſern gnedigen Herrn Hertzog Ludwigen vnd der ſeinen an ainem, vnd Herrn Leonharten Biſchofen ſeinem Capitel vnd Stat zu Paſſaw vnd der iren an dem andern tail beſchehen vnd gemacht ſind von ſolicher ſpruch voderung vnd Spenne wegen So czwiſchen ir zu bederſeit auferſtanden waren, von den ſelben baiden Herrn vnd Partheyen, dartzu gegeben ſein vnd hewt datum des briefs hie zu Regenſpurg In dem Cloſter zu den Auguſtinern, als wir zu gericht ſaſſen, kamen für vns der Erſamen der von Paſſaw anwelte Vlrich Ruelannd vnd Hanns Hawſner vnd paten in durch iren fürleger vlrichen kamerawer verleſen ainen irer verſigelten ſpruch der ſtund alſo, Item es haben vnſers Herrn Hertzog Ludwigs Pfleger vnd ambtlüte vnſer mitburger auf des Heiligen Reichs ſtraſſen zu Newen gelaitten von irem gut genött zu geben, vns vnſere guter mit recht darvmb verklagt vnd vnſer mitburger vmb gelt genött alles wider alltez herkomen vnd ſolichs vor nie erhort iſt worden darauf ſprach vlrich kamerawer als man den ſpruch wol gehört hiet alſo getrawen dy von Paſsaw vnſer Herr Hertzog Ludwig tue dy Newung pillich ab vnd wo ſy vnd dy iren alſo übernomen ſeyen, das man in daz pillich widergeb vnd daz übernemen wanndl als vmb ſolichs recht ſey, vnuerzigen des ſchadens wenn es daran kum, Das verantwurt vnſers genedigen Herren Hertzog Ludwigs anwalt Hanns loterpekck mit anweiſer warner vnd Rawner vnd ſprach durch ſeinen fürleger Gorgen von kamer als der kamerawr furgeben hiet das dy von Paſſaw übernomen weren, von vnſers herren Hertzog Ludwigs ambtlüten, Alſo begert er zu wiſſen, welich ambtlüte ſolich übernemen getan haben vnd wo mit auch wem man das getan hab vnd an welichem end, Darauf antwurt der von Paſſaw anwelte durch iren fürleger vlrichen kamerawer vnd ſprachen wie der meſſenbekch dy weil er pfleger zu dem königſtain were geweſen ir mitburger zu paſſaw mit namen Rugern vom Hawtzenperg Hannſen Schopf vnd Stephan Dan-

henbek vnd ander dy er nicht zu nennen weſt gewaltigkleich genöt auf des heiligen Reichs ſtraſſen zwiſchen Pewerbach vnd Paſſaw das ſy gelait haben nemen müſſen vnd darvmb im ainer genant Ruger vom Hawtzenperg ſolich vngeleich gelaitgelt nicht geben wolt darvmb hab er im ſein gut bechlagt nach ſeinem tod zu Scherding das er alles vnpillich getan hat nach ausweiſung ſolicher gnaden vnd freyheit dy ſy von Kayſeren konigen vnd auch den Herren von Bayern hieten darinn in alle beſwerung abgenommen were dy man wol gehort hiet. Es were auch der königſtain Newlich aufgefangen vnd gehorte kain gelait dartzu, So were es auch ain gemains lanndsrecht daz man niemand zu kainem gelaitt noten oder dringen ſol, were aber glaitz begert den mag man wol gelaitten als dann vnſer allergenedigiſter herr der Romiſch Keyſer etc. zwiſchen vnſeren genedigen Herrn Hertzog Ernſten Hertzog Wilhalm vnd Hertzog Heinrichen etc. geſprochen hiet das man niemand zu gelait nöten noch dringen ſull on ſeinen willen, vnd nach dem als man nu wol gehort hiet von der von Paſſaw wegen, So getraw er dy ſechs ſullen erkennen das der Meſſenpekh vnd dy ſeinen das nicht pillich hieten getan, vnd wo dy iren gelt darvmb geben oder in ir gut verchlagt hiet Das in der Meſſenpekch daz pillich widergeb vnd ſolich recht ablaſſe, auch in vnd den iren den gewalt wanndel als recht ſey vnuertzigen des ſchadens wenn es daran kum, Darauf redt Gorg von Kamer als der kamerawr fürbracht hiet, von des Hawtzenperger des Schopfs vnd des Danhenbegks vnd der andern wegen dy der Meſſenpekch glait zu nemen vnd zu geben genött ſull haben, vnd main daz ſolichs nicht pillich ſey mit mer worten begriffen, ſtund der Meſſenpekch hie, vnd ſprech wie dy tzwen der Hawtzenperger vnd der Schopf von in ſelb zu im kumen ſein vnd in vmb gelaitt gepeten vnd darvmb mit im ainig worden, Er hab aber des von dem Hawtzenperger nicht engenomen vnd mocht des von im nie bekumen, aber Der ander der hab in ausgericht vnd den dritten dy drey ochſen vnaufgehalden treiben laſſen, vnd getrawt ob er dy obgenanten aufgehalden vnd dartzu pracht hiet glait zu nemen das er aber nicht anders dann wie vor

gemelt ist gehandelt hab, So hete er solichs pillichen vnd daran nicht vnrecht getan wann daz ie vnd ie bey der Herrschaft von Holland loblicher gedechtnuss also herkumen were, vnd auch der konigstain zu Scherding gehorte datz doch ain Herrschaft sey, Es sey auch vor mit vrtail gesprochen daz vnser Herr Hertzog Ludwig bey seinem gelaitt beleiben sull an irrung Es rür auch solichs vnserem genedigen Herrn Hertzog Ludwigen sein Herlikeit daz pillich für vnseren allergenedigsten Herrn den Romischen kayser etc. kum wann es ie vnd ie als Lanndkundig ist bey der Herrschaft von Holland loblicher Dechtnuss also Herkumen sey das man das gelait hab geben müssen, wann das hvndert ochsen oder schaf sein gesatzt antzal gelaitzgelt hab vnd getraw daz der Messenpekch mit seiner Handlung nicht vnrecht getan, sunder daz rechtlich vnd pillich zu tun hab gehabt nach gelegenheit der sachen, vnd vnser herr Hertzog Ludwig beleib pillich bey alltem herkomen vnd seiner Herlikeit vnd sey auch den von Passaw vmb den spruch pillich nichtz schuldig, Dawider redten dy von passaw Durch iren fürleger vlrichen kamerawer als Gorg von kamer geredt hiet von des Messenbekchen wegen wie ein vrtail durch dy sechs gesprochen were, Das vnser Herr Hertzog Ludwig bey seinem gelait an irrung beleiben sull das sey also nicht gesprochen, wol hiet vnsers herrn Hertzog Ludwigs anwalt in seiner chlag gesetzt wie vnser Herr von Passaw vnd dy seinen, belaiten von dem viechtenstain vnd dem kassten über Lannd gein Passaw, Dawider aber vnsers herrn von Passaw anwalt geredt hiet, Das vnser Herr von Passaw vnd dy seinen des nicht getan hieten, Des were auch vnsers Herrn von Passaw anwalt zu seinem rechten kumen, vnd daz recht darumb getan, daz aber gesprochen worden were, daz man iemand gelaitz notten solt, Des enwere nicht vnd were auch ditzeit daran nicht gewesen, Als dann Gorg von kamer mer spreche wie er kainen genött hiet, vnd hiet doch von erst erkant das er solich gelaitt an sy erfodert hiet, das doch nicht pillich were, nach Innhalt der von Passaw, freyheit vorgemelt vnd als gemain Lanndsrecht ist, vnd getrawen daz er des nicht

mehr Lawgen ſull Sunder in vnd den iren ſouil darvmb tun als vor begriffen iſt wann er den iren ſolichs mit gewalt an recht getan hat, auch als Gorg von Kamer melt daz ſolichs vnſerm Herrn Hertzog Ludwigen ſein Regalia antreff, vnd nynndert pillicher ausgetragen werd dann vor vnſerem Allergenedigiſten Herrn dem Romiſchen keyſer etc. Nu rür der von Paſſaw chlag ſeine Regalia nicht, vnd klagen vmb übernomen Newung dy in vnd den iren wider ir freyheit beſchehen ſeyen, wider gemaine recht daz er ſolichs nicht zu waigern hab nach Innhalt des anlaſs, Es were dann daz ſich dy ſechs zerfielen So ſolt es an vnſern Allergenedigiſten Herrn den kayſer kumen vnd ſetzt daz alles mit mer worten zu vnſerm rechtlichen ſpruch, Darauf redt Jorg von kamer vnd ſetzt ſein red zu guter maſs als vor von des Meſſenbekchen wegen zu vnſerem rechtlichen ſpruch, Dann von des Ramelſtainer wegen daz der ſelb vnd dy ſeinen den von Paſſaw vnd den iren daz ir genomen hab mit namen dem Danhenbegk etlich ochſen Steffan in der roſtrenkch acht ſchaf vnd dem Suttl in der Taſern zvm konigſtain ain pferd vertrunkchen vmb drew pfund Sechtzigk pfenning vnd etlichen den iren mer den ſolichs geſchehen iſt von gelaiz wegen daz man von in hat haben wollen auf der ſtraſſen von Pewrbach gein Paſſaw Das ein recht Newung vnd in vnd den iren vor bey der Herrſchaft von Holland loblicher gedechtnuſs nie beſchehen ſey, vnd getrawen daz ſolich Newung durch vnſern herrn Hertzog Ludwigen abgetan werd das in vnd den iren des hinfür nicht mer beſchech, vnd der Ramelſtainer in vnd den iren ſolich abgenomen gut pillich widergeb vnd daz wanndel als vmb ſolich übernemen recht ſey, vnuertzügen des ſchadens wenn es daran kum Das verantwurt Lienhart Ramelſtainer durch ſeinen fürleger Gorgen von kamer vnd ſprach als im dy von Paſſaw zueſprechen daz er in vnd den iren von gelaitz wegen das man von in haben wolle auf der ſtraſſen von Pewerbach gein paſſaw Daz ir genomen hab vnd benennen ainen ochſen vnd acht ſchaf als dann ir ſpruch ſtee nu ſuchen dy von paſſaw in ſoliche gehaim vnd frewntſchaſt zu im nicht das ſy ie gelaitz an in begert oder darvmb gepeten haben, Sy haben ander weg

vnd ſtraſſen aufgeſlagen vnd gefaren, wol ſey er an lawgen, hete er ſy überritten vnd bey In funden davon ſy gelaitz ſchuldig weren geweſen zu geben er hiet ſy dartzu gehalten damit vnſerm Herrn Hertzog Ludwigen ſein gelait gelt von in worden were, Des er auch ſeinen genaden als ein diener vnd ambtman ſchuldig were geweſen zu tun, wann bey der Herrſchaft von Holland loblicher Dechtnuſs von allter Herkumen ſey, daz dy kauflüte vom Hundert ir aufgeſatzte antzal hieten geben müſſen des er auch nach ſolichem Herkumen wol recht vnd macht hiet gehabt zu tun, daz er oder dy ſeinen den von Paſſaw vnd den iren von gelaitz wegen als ir ſpruch ſtet, ichtz genomen hab, des hab er nicht getan, Dann vnſers genedigen herrn Hertzog Ludwigs anwalt Hanns Loterpekck antwurt durch ſeinen fürleger Gorgen von Kamer als von dez gelaitz wegen das vnſerem genedigen Herrn Hertzog Ludwigen ſein Herlikeit antreffe. vnd ſpricht als dy von paſſaw mainen daz ſy vnd dy iren mit dem glaitt übernomen vnd vnſer genediger Herr Hertzog Ludwig ein Newung damit gemacht vnd angeſangen hab, Des ſey nicht wann man daz gelaitt albeg geben hab vnd des ſey dem Hvndert ein Namhaft Summ geſetzt vnd benent, wann das nicht ein Newung, ſunder bey der Herrſchaft von Holland etc. alſo herkumen ſey, Es hab auch vnſer Herr Hertzog Ludwig daz nicht anders gehalden daz Lannd wiſſent iſt, vnd ziech ſich des in ein Erwerge Lanndzkuntſchaft vnd ſetzt daz mit mer worten zn vnſerem rechtlichen ſpruch Dawider redt der kamerawer von der von Paſſaw wegen als der Ramelſtainer ſprech daz er Dy von Paſſaw zu chaïnem gelaitt nicht genött hab, vnd als diſelben von Paſſaw ir chlag zu dem Meſſenbekchen auch gelegt haben, vnd der tat paid in lawgen ſtenn, vnd doch dy benanten tzwen wol ſechs iar oder mer zum Kvnigſtain Pfleger geweſen ſind, dapey ſey wol zu verſteen, Das ſolichs von allter nicht ſey herkomen, vnd auch vnſer Herr Hertzog Ludwig des kain rechtliche gewer gehabt hab, wann ſolt ſein genad ſolichs ein allt Herkumen vnd gewer gehabt haben, Sie hieten das Ee gemert dann gemyndert vnd getraw daz es darüber in chain chuntſchaft ſull geſprochen werden, als dann Gorg von kamer geredt hiet, wie dy von

Paſſaw frembd ſtraſſen geſucht vnd auf dy recht Lanndſtraſs nicht kumen weren, damit ſy vnſerem Herrn Hertzog Ludwigen ſein gelait verfurt hieten, mug man wol verſten, hiet vnſer Herr Hertzog Ludwig ſolich Gerechtigkeit, Dy Läwte zu ſolichen gelaitt zu noten ſein genad hiet daz gein den von Paſſaw in ſein verſigelt ſpruch geſetzt, vnd ſich ſolichs ab in erklagt, Des er aber nicht getan hiet, Sunder dy von Paſſaw weren ſolicher Newung klager vnd hieten auch daz in ir verſigelt ſpruch ſetzen laſſen, dabey lawtter zu verſten ſey daz ſolichs ein recht Newung iſt, vnd in kain kuntſchaft kumen ſull, Dann als der Ramelſtainer mit ſlechten worten rede, das er vnd dy ſeinen den von Paſſaw vnd den iren als vor ertzelt iſt, nichtz genomen hab, mainen dy von Paſſaw das des zvm rechten an den worten nicht genug ſey, vnd der Ramelſtainer tue pillich dartzu als recht iſt, Dawider redt Georg von Kamer als der Kamerawer ietzo furbrecht vnd ſich vorerſt tzüg auf ſolichs das der Meſſenpekch vnd der Ramelſtainer in lawgen weren, daz ſy den von Paſſaw von gelaitz wegen nichtz genomen noch zu glait genott hieten, mit mer worten, Nu hiet man ſein furbringung vor wol gehort wie der Ramelſtainer dy von Paſſaw auf der ſtraſſen nicht funden hiet hete er ſy aber auf der ſtraſſen nicht funden, So were er an lawgen, Er wolt ſy wol dartzu bracht haben daz ſy ſolich glaitt geben vnd nemen heten müſſen vnd ſolt daz ſein das ein herre ſein Herlikeit oder geriecht verlieſen ſolt, darvmb das ein pfleger oder ſein ambtlüte ſolichs verſawmten oder auſſen ligen lieſſen oder nicht hielten als in enpfohlen were, Das were vnerhort vnd dien auch ſolichs zu den ſachen nicht, vnd getraw daz vnſer herr Hertzog Ludwig des an ſeiner Herlikeit vnpillich engellten ſull in kainer weiſe, ob holt ſein ambtlüte ſolichs auſſen ligen laſſen vnd verſawmt hieten, vnd getraw vnſer herr Hertzog Ludwig beleib pillich bey ſeiner Herlikeit als von allter ie vnd ie bis an in herkumen iſt, das ſich ſein genad auch tziech in ain Erwerge Kuntſchaft in maſs als er das vor auch furbracht hat, vnd ſetzt daz mit mer worten zu vnſerem rechtlichen ſpruch, Auf anklag antwurt. red vnd widerred ſprechen Wir vnſers genedigen Herrn Hertzog

Ludwigs Rete zvm rechten auf vnſer aid das baid tail ſullen kumen in ain Erber chuntſchaft dy weder tail noch gemain daran haben noch kainem tail verpunden ſeyen vnd erfindt ſich dann das dy von paſſaw pey der Herrſchafft von Holland ſeliger gedechtnuſs kain gelaittgelt geben So ſy gelaitz nicht begert haben des ſullen ſy genieſſen vnd des furbaz uberig ſein, Erfind ſich aber mit kuntſchaft daz ſy in alltem herkomen gelaitgelt geben heten, Sy hieten gelaiz begert oder nicht So ſolt vnſer genediger Herr Hertzog Ludwig das noch von in haben vnd fürbaz von in nemen, Dann als dy von Paſſaw ir chlag ſetzen zu Bernharten Meſſenpekchen vnd Lienharten Ramelſtainer ſprechen wir zvm rechten auf vnſer aid daz dy chlag an ſol ſten bis dy chuntſchaft vmb daz gelait tzwiſchen baider tail ausgetragen wirdet darnach ſol dann geſchehen was recht iſt, Auf anklag antwurt Brief red vnd widerred ſprechen wir vnſers genedigen Herrn von Paſſaw Rete, zvm rechten auf vnſer aid, Mug der Meſſenbekch mit ſeinem aid dartzu tun als recht iſt, Das er noch niemand von ſeinen wegen dy von Paſſaw vnd dy iren nichtz aufgehalden vnd hinder kain gelait genott hab, des ſull er genieſſen vnd den von Paſſaw hinfür vmb den ſpruch nichtz ſchuldig ſein, Mug er aber des nicht getun des ſol er entgelten als recht iſt, Auf anklag antwurt brief red vnd widerred ſprechen wir vnſers genedigen Herrn von Paſſaw Rete zvm rechten auf vnſer aid, Mug der Ramelſtainer mit ſeinem aid dartzu tun als recht iſt, daz er vnd dy ſeinen noch niemand von ſeinen wegen den von Paſſaw vnd den iren nichtz genomen noch aufgehalden haben, von gelaitz wegen Des ſull er genieſſen vnd den von Paſſaw vmb den ſpruch hinfür nichtz ſchuldig ſein, Mug er aber des nicht getun des ſull er engelten als recht iſt, Dann von des gelaitz wegen des man dy von Paſſaw genott hab zu nemen auf der ſtraſſen von Pewerbach gein Paſſaw Sprechen wir zvm rechten auf vnſer aid, daz man niemand gelaittz Noten ſol vnd daz vnſer genediger Herr Hertzog Ludwig daz abtue, das des hinfür nicht mer beſchech, were aber das dy von Paſſaw oder dy Iren gelaitz begerten vnd darvmb piten, So mag ſy vnſer genediger Herr Hertzog

Ludwig oder ſein pfleger vnd ambtlüte behaiten als von allter vnd bey der Herrſchaft von Holland loblicher gedechtnuſs herkomen vnd gehalden iſt worden wann wir diſtzeit rechtlichers nicht verſtenn des Rechtens begerten paid tail brief Des wir yglichem ainen ſolichen geben mit vnſeren anhangunden Inſigeln beſigelten vns vnd vnſeren erben an ſchaden, Der geben iſt zu Regenſpurg als man tzalt von chriſty vnſers Herrn gepurt Tawſent vier Hvndert vnd in den fünf vnd dreiſſigſten Jaren am Ertag nach ſand Pangrazen tag.

CXXX.

Weiteres Erkenntniſs der genannten Spruchmänner in Betreff des Wildbanns und Fischrechts bei der Burg Vichtenstein.

Regensburg. 1435. 20 May.

Wir Dy nachgeſchriben Heinrich Gumppenperger Erbmarſchalich Wilhelm Huetinger zu Amerfeld Hanns Paulſtorffer zu der Kürn, Des Hochgeboren fürſten vnd Herren Herrn Ludwigen Pfaltzgrafen bey Rein Hertzogen in Beyrn vnd Grafen zu Mortani etc. vnſers genedigen Herren Rete, vnd wir Gorg Aichperger zu Säldenaw marſchalich zu paſſaw Ritter Hanns frawnberger zu Prunn Ditzeit LandRichter jn der Graffſchaft zu Hirſperg vnd Connrad Hawſner zu Reichſtorf, Des Hochwirdigen fürſten vnd Herren Herrn Leonharten Biſchouen zu Paſſaw Rete, Bekennen offenlich mit dem brief Als wir nach Inhallt Der verſchreibung vnd anlaſs ſo tzwiſchen den vorgenanten vnſeren genedigen Herrn Hertzog Ludwigen vnd der ſeinen an ainem, vnd Herren Leonharten Biſchouen ſeinem Capitel vnd Stat zu Paſſaw vnd Der iren an dem anderen tail, beſchehen vnd gemacht ſind von ſolicher ſpruch voderung, vnd Spenne wegen, So tzwiſchen ir zu bederſeit auferſtanden waren, von Denſelben Baiden Herren vnd Partheyen Dartzu gegeben ſein an hewt Datvm Des briefs Hie zu Regenſpurg in dem Cloſter zu den

Auguſtinern als wir zu gericht ſaſſen, kam für vns vnſers genedigen Herren von Paſſaw anwalt mit vollem gewalt, Der Erſam gelert Meiſter Connrad Pladegk Licenciat in geiſtlichen rechten mit anweiſer warner vnd Rawner mit ſeinem fürleger vlrichen Kamerawer vnd Lies Im verleſen ainen ſeiner verſigelten ſpruch Der ſtund alſo, Item es beſchehen auch meinem Herren von Paſſaw von den vorgenanten Pflegern vnd ambtleuten vnbillich irrung vnd jngriff in ſeinem wildpann vnd viſchwaiden Diezu dem viechtenſtain gehoren, Darauf Lies er hören in geſchrift wie ein yeder pfleger zvm viechtenſtain hiet den Wildpan hin zu laſſen vntz an den Seebach vnd an den Biſchoffsbach vnd an Dy Ach, Darinn vnſerem Herren von Paſſaw vnſers Herren Hertzog Ludwigs ambtlüt irrung teten, auf vnſers Herren von Paſſaw gründen in der Hofmarch vnd in dem Landgericht Scherding vnd Hieten einen armen man genant Hubmair von Hub gein dem Kvnigſtain gefangen, Darvmb Daz ſein Knecht in dem wildpann ein hind gericht hat, vnd Derſelb Hubmair Hab Darvmb zway vnd Dreiſſigk pfund verporgen vnd Darnach geben müſſen Sechs ſchilling darnach drey Schilling Pfening, So gehör auch Die Ach oberhalb Des Biſchoffsbach halbew gein dem Viechtenſtain, Der ſich auch vnſer Herr Hertzog Ludwig vnd ſein ambtlewt vndertziehen vnd viſchen die gar, vnd ſey doch wiſſenlich Daz Die vor Lanngen iaren, von Den allten Pflegeren halbew gefiſcht ſey, vnd maint Daz vnſer Herr Hertzog Ludwig vnd ſein amblewt ſolich irrung vnbillichen getan haben, Das es auch hinfür nicht mer beſchehen ſull, Sunder vnſer Herr von Paſſaw bey ſeinem willpann (Wildpann) vnd viſchwaiden berülich beleiben vnd wo Dy ſeinen Daran vbernomen ſeyen, Daz werd in pillich kert als recht ſey, Dann vmb den ſchaden Dem woll er nachgeen, wann ez Daran kum als vor erkannt were, Das verantwurt vnſers genedigen Herren Hertzog Ludwigs anwalt mit vollem gewalt, Der Erſam Meiſter Jobſt Rot mit anweiſer Warner vnd Rawner vnd ſprach Durch ſeinen fürleger Gorgen von Kamer, Man hiet vnſers Herren von Paſſaw ſpruch vnd ſeins fürlegers wort Darauf wol vernomen, Der nicht not were wider zu ertzelen, Dann es were wol wiſſenlich, Daz Der Wild-

pan ein ſolch Herlikeit were, Daz den vnſers Herren Hertzog Ludwigs gnad billich Hanndelt vnd praucht als der recht Landzfürſt vnd Herre, Den auch ſein foruoderen vnd Dy Herrſchaſt von Hollannd loblicher gedechtnuſs Durch ir ambtlüte vil iar vnd tzeit mit recht vnd gewonheit gepraucht gehandelt vnd bis an in herbracht haben, Darein in von niemand geredt noch Des geirret ſeyen worden, vnd Dez ſy auch nutz vnd gewer erſeſſen haben an rechtlich einſprechen menniklichs, vnd als ſeinen genaden Scherding vnd Kvnigſtain mit Irem zugehoren von vnſerem Allergnedigſten Herren Dem Romiſchen Keyſer etc. zuegeſprochen ſey, Da hab er den wildpan, auch als der bey ſeinen vorfoderen gehalden iſt, gebraucht, Des er auch wol recht Hab gehabt zu tun, als Der obengenanten Herſcheffte Landzfürſt vnd Herre auch daz halb viſchwaſſer deſglichen, wann daſſelb viſchwaſſer auch bey ſeinen vorfoderen zu ſeinen benanten Herrſchefften von allter gebraucht vnd verdient ſey worden, als Dann wiſſenlich ſey, Das her Heinrich Nothafft Diſzeit vitzumb der Herſchafft von Hollannd Im nider Lannd, Daſſelb viſchwaſſer zu Der Pfleg gein dem Kvnigſtain verlaſſen Hab, vnd vor langtzeit Ee der Kvnigſtain geweſen iſt, der Herrſchafft Scherding verdient ſey worden, Des ſein vorfoderen auch lange tzeit in nutzung geweſen ſind, vnd Des nutz vnd gewer erſeſſen haben an als rechtlichs einſprechen, dabey ſein genad auch pillichen beleib vnd getraw angeſehen Den geſtand der ſachen Daz er vnſerem Herren von Paſſaw vmb Den ſpruch pillich nichtz ſchuldig ſey, Dartzu ſo Rür daz ſein Regalia vnd Herlikeit, dez er belehent ſey von dem Heiligen Reich, Das auch nynndert anders pillicher berechtet vnd aufgetragen werd, Dann vor vnſerem Allergnedigſten Herren dem Romiſchen Keyſer etc. Dawider redt der Kamerawer als Gorg von Kamer geantwurt hiet, Daz hiet man wol vernomen, vnd als er am erſten redt wie Der wildpann ein ſolich Herlikeit wer, Die in als einem Lanndfürſten billich zugehört in ſeinem Lannd, vnd niemand Daz billicher hiet dann er, Nu were es an dem daz vnſer Herrn von Beyern hieten ir wildpann vnd viſchwaid in iren Lannden, Da redt man vnſerm Herren

Hertzog Ludwigen in ſein Wildpann viſchwaid nichts, aber es hieten ander Herren Prelaten vnd edelläwt in der Herren von Bayren Lannd vil Wildpann vnd viſchwaſſer daz es nicht allez Der fürſten wer, als daz wiſſenlich wer, vnd alſo hiet vnſer Herr von Paſſaw auch ſein wildpann vnd viſchwaid zu dem Sloſs viechtenſtain, als ander, als am viechtenſtainer wald, Darumb er ietz nicht chlagt, wenn im geſchech nicht irrung Daran, Dann auſſerhalb Dez ſelben walds in der Hofmarch vnd jm Lanndgericht auf ſeinen grünten als er vor geredt hiet, da hiet er den Wildpann hin zu laſſen vnd ſeſs auch des, als daz Sloſs mit ſeiner zugehorung zu dem Stifft gekaufft wer, in ſtiller nutz vnd gewer an all rechtlich einſprach lenger Dann Lannds recht wer, dann als vil im vnſers Herren Hertzog Ludwigs ambtlewt Darinn Newlich irrung als oben berürt iſt getan heten, vnd hofft vnd getrawtt er ſold billich dabey beleiben, vnd ſolich irrung abgetan werden, als er Daz vorgeſetzt vnd begert hiet, wer aber Daz, Des zvm rechten nicht genug wer, Dez er doch nicht getrawt, als Dann Gorg von Kamer meldet vnſers Herren Hertzog Ludwigs Regalia vnd Herlikeit vnd begert der ſach entſchaidung ze kumen für vnſeren Allergnedigiſten Herren den Römiſchen Keyſer etc. Nu hab vnſer Herr von Paſſaw ſeinew Regalia als ein Geiſtlicher fürſt vom Reich vnd von vnſerem Allergenedigſten Herren dem Kayſer als wol enpfangen als vnſer Herr Hertzog Ludwig als ein werltlicher fürſt, Sey es dann recht Daz Dy ſach nach Innhald des anlaſs Daraus er mit geen woll, für ſein Kayſerlich genad komen ſulle zu Lawttrung vnd entſchaidung Daz ſey im auch lieb, waz ein recht Darinn geb vnd ſetzt Daz mit mer worten zu vnſerem rechtlichen ſpruch, Darauf redt Gorg von Kamer als der Kamerawr Da ertzellt hiet, von ainem chauff, Der ſelb chauf gieng vnſeren Herren Hertzog Ludwigen nichtz an, Dann von des wildpanns wegen, ſetzt er ſeine wort zu guter maſs als er die vor ertzelt hiet, Dann vmb, daz viſchwaſſer were es albeg in der Herrſchaft Scherding Herkumen als er vor auch hiet fürgeben vnd züg ſich dez in ain Erwerge chuntſchaft, vnd ſetzt

Daz allez zu guter mafs als vor zu vnferem rechtlichen fpruch Auf anklag antwurt red vnd widerred fprechen wir aintrechtigkleich zvm rechten auf vnfer aid, Seinttemalen vnd yeder tail fpricht ez rür im fein Regalia vnd fey dez belehent von dem Heiligen Reich, Daz fy Des kumen fullen für vnfern Allergenedigften Herren den Römifchen Keyfer etc. vnd wie Derfelb vnfer Allergenedigfter Herr fy rechtlich darvmb entfchaidet dabey fol ez beleiben vnd daz fol gefchehen in Sechs wochen vnd Dreyn tagen, des begerten paid tail gerichtzbrief Des wir yglichem ainen folichen geben mit vnferen anhangunden Infigeln befigelten vns vnd vnferen erben an fchaden, Der Geben ift zu Regenfpurg als man tzalt von chrifty vnfers Herren gepurt Tawfent vier Hvndert vnd in den fünf vnd dreiffigiften Jaren, am freitag vor fand vrbans tag Pape.

CXXXI.

Erkenntnifs der herzoglichen und bifchöflichen Spruchleute in Betreff der Beschwerden des Pfarrers von Skt. Gilgen gegen Herzog Ludwigs Diener.

Regensburg. 1435. 23 Juny.

Wir dy Nachgefchriben Heinrich Gumppenperger, Erbmarfchalich Willhelm Huetinger zu Amerfeld Hanns Paulftorffer zu der Küren Des Hochgeboren fürften vnd Herrn Herrn Ludwigen Pfaltzgrafen bey Rein Hertzog In Beyern vnd Grafen zu Mortani etc. vnfers genedigen Herren Rete vnd wir Gorg Aichperger zu Söldenaw marfchalich zu paffaw Ritter Hanns frawnberger zu prvnn Ditzeit LandRichter in der Grafffchaft zu Hirfperg vnd Connrad Hawfner zu Reichftorf Des Hochwirdigen fürften vnd Herren Herrn Leonharten Bifchofen zu paffaw Rete, Bekennen offenlich mit dem Brief Als wir nach jnnhallt Der verfchreibung vnd anlafs, So tzwifchen Den vorgenanten vnfern genedigen Herrn Hertzog Ludwigen vnd der feinen an ainem

vnd Herren Leonharten Biſchofen ſeinem Capitel vnd Stat zu paſſaw vnd der iren an dem anderen tail Beſchehen vnd gemacht ſind, von ſolicher ſpruch voderung vnd Spenne wegen, ſo tzwiſchen ir zu Bederſeit auferſtannden waren von denſelben Baiden Herren vnd partheyen dartzu gegeben ſein, vnd an hewt Datvm des Briefs hie zu Regenſpurg in dem Cloſter zu den Auguſtinern als wir zu gericht ſaſſen, kam für vns der Erwirdigen Herren vom Capitel zu Paſſaw Anwalt, der Erſam gelert Meiſter Connrad Bladegk Licentiat in geiſtlichem rechten mit vollem gewalt vnd anweiſer vnd bracht für Durch ſich ſelb wie der Pfarrer zu ſand Gilgen in der Inſtat zu paſſaw hat ain Holtz genant die widem daz gehort zu dem prukampt der Inpruk daſelbs ſo er von vnſerm Herren von paſſaw hat daz iſt Lanng tzeit gehait worden, Darum habent Maiſter Heinrich vnd ander vnſers genedigen Herren Hertzog Ludwigs tzymerläwt ditzeit vnd der Meſſenpekch pfleger da geweſen iſt wol auf funf Hvndert Stamholtz abgeſlagen vnd darnach in dem ſelben Holz ditzeit vnd der Ramelſtainer pfleger da geweſen iſt wol auf Siben hvndert ſtamholtz abgeſlagen vnd ſlahen noch teglich ab vnd haben das holz geödet daz die prukk hinfür gar Hertigklich zu ſlahen wirdt vnd daz Holtz wer wol zway Hvndert reiniſch Gulden wert, Item dy Benanten tzymerläwt haben zu Katzing bey des Meſſenpekchen vnd des Ramelſtainer, zeiten abgeſlagen wol ſechs Hvndert ſtamholtz geſchatzt auf vier vnd zwainzigk reiniſch guldein Item deſgleichs zu pirhat pey baiden pflegern wol zwelf hvndert ſtem bringt mer dann tzwen vnd Dreiſſigk reiniſch guldein, Item zu forhat ſechs hvndert ſtem Holtz abgeſlagen geſchätzt zvm mynſten auf Zwainzigk reiniſch guldein Item zu Ekk alles daz Holz abgeſlagen daz zu dem gut gehort bringt auch zwainzigk reiniſch guldein Summa zway Hvndert vnd ſechs vnd Näwnzigk reiniſch guldein Item es habent meins genedigen Herren Hertzog Ludwigs werchläwt vnd pawmeiſter zvm Kvnigſtain dem Pfarer zu ſand Gilgen ain Mül vnd ain ſag vnder Dem Kvnigſtain gelegen mit dem flözen gar verſchütt Daz er ſeins zins Davon nicht gehaben mag vnd hinfür nicht gemacht mag werden pringt der verluſt wol zwain-

zigk reinifch guldein Item fy haben dafelbs auf Dem gut Daz ekk ainen guten pawmgarten nach fandt vmb graben vnd ganz verderbt pringt der fchad wol zwelif guldein, Svmma tzwen vnd Dreiffigk reinifch guldein, Auf Dy artikel fprach meifter Connrad als man Den artikel vnd dy ftukk Darauf wol gehort hab, Damit fy befwert find, alfo habent vnfers genedigen Herren Hertzog Ludwigs etc. tzymerläwt Dem Pfarer zu fand Gilgen fein Holz abgeflagen Damit er alfo befchedigt were als er Dann auch in gefchrift benennt hiet, Das in befchehen were wider ir brief gnad vnd freyheit, Dy fy hieten, dy man offt wol gehort hiet, In were auch folichs befchehen wider gemains recht Daz man niemand Das fein mit gewalt vnd an recht nemen full, daz er getraw daz dy fechs erkennen fullen, daz folichs vnpillich gefchehen fey, vnd hinfür nymer Befchehen fulle, Daz in auch vnfer genediger Herr Hertzog Ludwig etc. pillich folich Holz betzal vnd ker als vmb folichs recht ift, vnfertzigen des fchadens, Dann als von der Mül der fag vnd des pawmgarten wegen daz vnfers genedigen Herren Hertzog Ludwigs etc. werchläwt Dem pfarer zu fand Gilgen verflözt vnd vmb graben haben als oben begriffen ift, Alfo getraw er daz vnfer Her Hertzog Ludwig daz auch pillich betzal vnd ker, wann wer pawen wolle Der full das tuen an ander läwt fchaden Des aber der felb vnfer genediger her nicht getan hab, vnd hab fy an dem iren befchedigt als vor gemelt ift, Darvmb er in folichs pillichen tzal vnd kere vnfertzigen des fchadens Das verantwurt vnfers genedigen Herren Hertzog Ludwigs Anwalt Hanns Riethofer durch feinen fürleger Georgen von Kamer vnd fprach als dy Slos fcherding vnd Kvnigftain in vnfers genedigen Herren Hertzog Ludwigs etc. gewalt kumen weren, were wol wiffenlich folich fwere veintfchaft fo fein genad hiet, vnd von feinen widerfachen fich fwerlich verforgen vnd ierlich von in aufgender frid wartten muft Darumb im not were, feine Slos zue zu richten, funder von der Huffen wegen der man als täglich wartten mufft, Damit er Lannd vnd Läwt, ob Des not wurd Davon deftpas befchutzen vnd befchermen mocht, Alfo hab fein genad gefchafft fein flos zu pawen vnd gut ze machen, Da mug durch

ſein ambtläwt oder werchläwt wol etlich Holtz abgeſlagen ſein, Daz ſey auch durch ſolich ſein notdurft ſolicher pew beſchehen, vnd ſey auch daz was da beſchehen iſt zu nichte anders genützt worden, ſein genad hab auch daz niemand geferlich zu Widerwertigkeit getan, ſunder durch ains gemaynen nutz Lannd vnd Läwt wegen als vor gemelt were, Darvmb ſein genad getraw als er doch ain Lannds fürſt vogt vnd Herr über ſy iſt, das er ſolichs wol zu tun hab an ſolichen nöten ſeiner veint halb, vnd im werd vnpillich darvmb zu geſprochen, vnd ſey in auch Darvmb nichtz ſchuldig angeſehen aller vorgemellter Ding, vnd ſetzt daz mit mer worten zu vnſerem rechtlichen ſpruch, Als Dann meiſter Connrad chlag wie vnſers genedigen Herren Hertzog Ludwigs werchlüte vnd pawmeiſter zvm Kvnigſtain Dem pfarer zu ſand Gilgen ain Mül vnd ain ſag verflözt vnd den garten vmbgraben hab, als dann dyſelb red ſtee, Dann vnſer genediger Her Hertzog Ludwig der paw auf dem ſeinen vnd mug dem waſſer ſein flus nicht genemen, vnd getraw daz ſein genad dem pharer Darvmb nichtz ſchuldig ſey, Dawider redt aber der benant meiſter Conrad zu guter maſs als vor, vnd ſo vil mer als Gorg von Kamer redt von ſolicher veintſchaft vnd Krieg wegen ſo vnſer herr Hertzog Ludwig hiet, daz bekumert in nichtz, vnd vnſer vorgenant Herr Hertzog Ludwig etc. het dy an des Biſchoffs Capitels vnd pharer vnd des gannzen Niderlannds Rat angefangen, dann von der Huſſen wegen wer des paws nicht not geweſen nach gelegenhait der Sloſſer Doch wie dem were, wer pawen wolt Der ſolt daz tun an ander Läwt ſchaden an iren gutern grunden vnd Holtzen, Beſunder nach dem vnd wiſſenlich ſey wie der chvnigſtain aufgefangen iſt Daz er kein gerechtigkeit hab, des da nicht beſchehen ſey, des ſey er ain chlager, Dann als Gorg von Kamer redt vnſer genediger Herr Hertzog Ludwig paw auf dem ſeinen, vnd müg dem waſſer ſeinen flus nicht genemen als Dann ſein red ſte, vnſer genediger Herr Hertzog Ludwig fach daz waſſer in waſſerſtuben, vnd wenn man dy abgelaſſen hab, ſo ſey der ſelb flus Dem Benanten Pfarer zu ſchaden gangen als gemelt iſt, vnd Daz derſelb flus wol andern enden gericht were worden, vnd darvmb daz des

nicht gefchehen, auch den fant anderen enden wol genomen, vnd dem von fand Gilgen feinen gartten mit gewalt hingraben hiet, getrawt er daz dy fechs erkennen fullen, daz folichs vnpillich gefchehen fey, vnd hinfür nicht mer befchehen full, daz in auch vnfer benanter genediger Herr Hertzog Ludwig etc. billich Kere vnd tzal als recht ift, vnfertzigen des fchadens vnd fetzt daz mit mer worten zu vnferem rechtlichen fpruch, Dawider redt Gorg von Kamer vnd fetzt fein red zu guter mafs als vor zu vnferem rechtlichen fpruch, Auf anklag antwurt red vnd widerred fprechen wir aintrechtigkleich zvm rechten auf vnfer aid, von der abgeflagen Holzer von der Mül dy da Hingeflotzt ift vnd von des vmbgraben garten wegen nach Dem Sandt waz des Pharer von fand Gilgen anwalt befteten müg mit feinem aid, als recht ift, Daz dy Holzer wert feyen gewefen, auch waz er abgangs von der Mül vnd Des gartten wegen hab angefer, daz fol im vnfer genediger Her Hertzog etc. betzalen vnd ausrichten, Alfo hat meifter Connrad beftätt Drew hvndert guldein myner zwen vnd Dreuffigk guldein reinifch, Auf folich fein recht begert der felb meifter Connrad zu Lawtern wo vnd in welcher tzeit derfelb vnfer genediger Herr Hertzog Ludwig Dem Pharrer zu fand Gilgen folich vorgenant Svmm ausrichten vnd betzalen fol, Darauf haben wir aber aintrechtigkleich zvm rechten auf vnfer aid gefprochen, Das vnfer genediger Herr Hertzog Ludwig Dem Pharer zu fand Gilgen dy obgenant Svmm geltz ausrichten vnd betzalen fol zu Scherding in fechs wochen vnd dreyen tagen nach datvm des briefs, Des begerten paid tail gerichtzbrief Des wir yglichem ainen folhen geben mit vnferen anhangunden Infiglen befigelten vns vnd vnferen erben an fchaden, Der geben ift zu Regenfpurg als man zalt von chrifty vnfers Herren gepurt Tawfent vier hvndert vnd in Dem fünf vnd Dreiffigiften iaren An fand Johanis abent zu Sunwenden.

CXXXII.

Die bayerischen und passauischen Spruchmänner erkennen in Streitsachen zwischen Herzog Ludwig von Bayern - Ingolstadt und Bischof Leonhard zu Recht, daſs das Geleit von Passau abwärts auf der Donau nach Oesterreich dem genannten Hochstifte zustehe.

Regensburg. 1435. 25 Juny.

Wir Dy Nachgeſchriben Heinrich Gumppenperger Erbmarſchalich Wilhelm Huetinger zu Amerfeld Hanns Paulſtorffer zu der Küren, Des Hochgeboren fürſten vnd Herren Herrn Ludwigen Pfaltzgrafen bey Rein Hertzogen jn Beyren, vnd Grafen zu mortani etc. vnſers genedigen Herren Rete, vnd wir Gorg Aichperger zu Säldenaw marſchalich zu Paſſaw Ritter Hanns frawnberger zu Prvnn Ditzeit LandRichter in der Graffchaft zu Hirſperg vnd Connrad Hawſner zu Reichſtorf, Des Hochwirdigen fürſten vnd Herren Herrn Leonharten Biſchofen zu Paſſaw Rete, Bekennen offenlich mit dem Brief als wir nach Innhallt der verſchreibung vnd anlaſs So zwiſchen Den vorgenanten vnſern genedigen Herren Hertzog Ludwigen vnd Der ſeinen an ainem, vnd Herren Leonharten Biſchofen ſeinen Capitl vnd Stat zu Paſſaw vnd der iren an dem anderen tail, Beſchehen vnd gemacht ſind, von ſolicher ſpruch voderung vnd Spenne wegen, So czwiſchen ir zu Bederſeit auferſtanden waren, von Denſelben Baiden Herren vnd Partheyen Dartzu gegeben ſein, vnd an hewt Datum Des Briefs Hie zu Regenſpurg in dem Cloſter zu Den Auguſtinern als wir zu gericht ſaſſen, Kam für vns der Erſam gelert meiſter Connrad Bladegk Licentiat in geiſtlichen rechten, Des Hochwirdigen fürſten vnſers genedigen Herren Herrn Leonharten Biſchofen zu Paſſaw anwalt mit vollem gewalt anweiſer

warner vnd Rawner vnd bracht für Durch ſeinen fürleger Eberharten den Miſtelbekchen als nu vor Den ſechſen recht vnd vrtail geben Hiet Daz vnſer vorgenanter Herr von Paſſaw ſein nutz vnd gewer von des Glaitts wegen auf dem waſſerſtram der Tunaw von Paſſaw hinab gein Oeſterreich Beſtetten vnd weiſen ſolt, Alſo were er da vnd wollt ſolichem rechten nachkumen vnd Hiet Dartzu ſeinen vollen (gewalt), vnd Begert Das alſo im auf zu nemen als recht wer, Das verantwurt Des Hochgeboren fürſten vnſers benanten genedigen Herren Hertzog Ludwigs etc. anwallt Johannes Riethofer Gerichtſchreiber zu Aichach mit anweiſer warnner vnd Rawner vnd redt durch ſeinen fürleger Gorgen von Kamer, Seindt vnſers vorgenanten Herren von Paſſaw anwalt alſo Da wer vnd tuen wolt als recht vnd vrtail geben hiet, Getrawtt er Das er Dy, Die das mit Im Beſtetten wolden pillich nennen ſolt, Daz auch alſo Durch vns mit recht erkant ward, Vnd auf Daz nannt Der obgenannt vnſers Herren von Paſſaw anwalt Durch ſeinen fürleger Dy Hernachgeſchriben Willdpolten von Polheim zu Warttenburg Godfriden von Polheim zu Ried Karelen von Rottaw zu Madaw Wilhelm Nuſperger zu furtt Pauls Pachhawſer vnd Martein Angrer, Doch alſo ob er Der, ainen wolt verkeren oder Daran Abgang gewüng, wie Daz were, ſo geding er Im ainen andern an deſſelben ſtat zeſtellen ſo lang das er ſeinen vollen gewüng. Darauf redt aber der vorgenant Gorg von Kamer, Dy ſechs ſolten pillich Dartzu tuen als vil als recht were, Daz Dy vnſers Herren von Paſſaw geſippt frewndt noch ſein Lehenſmannen noch Im nicht verpunden, vnd Daz ſy auch all Wappensgenos weren nach Innhallt Der vrtail, Dawider aber der Benannt Eberhart Miſtelbekch redt, wie Des nicht nott were, es ſtund auch in der vrtail nicht, aber vnſers Herren von Paſſaw anwalt ſtund Hie vnd wöll der vrtail genug tun, vnd Hofft er Hiet alſo ſeinen vollen vnd ſetzten Daz paid tail zu vns vnd dem rechten, Vnd alſo auf red vnd widerred vnd baidertail Begerung Sprechen wir aintrechtigkleich zvm rechten auf vnſer aid, Daz dy ſechs dy vnſers Herren von Paſſaw anwalt benennt vnd geſtellt hat, Das Im die des rechtens wol gehelffen mugen nach Innhallt

vnſer vorgeſprochen vrtail, es ſey dann daz vnſers Herren Hertzog Ludwigs etc. anwalt zu ir ainem oder mer In ſunderheit Leg, damit er in mit recht verſtahen mög, darauf redt aber Gorg von Kamer als recht vnd vrtail geben Hab, des wer Hertzog Ludwigs anwalt alſo warttent vnd alſo begert der obgenant meiſter Connrad durch den egenanten ſeinen fürleger wer in vnd darnach dy ſechs des rechtens weiſen ſolt, daz ward auf ſeinen fürleger geſprochen der lies Im leſen vnſer vorgeſprochen vrtail die von wartt zu wartt alſo ſtet, Auf anklag antwurt red vnd widerred Sprechen wir aintrechtigkleich zvm rechten auf vnſer aid, Seintemaln vnd vnſers Herren von Paſſaw anwalt antwurt daz vnſer Herr von Paſſaw vnd dy ſeinen durch vnſers genedigen Herren Hertzog Ludwigs Herſchaft Scherding auf dem Lannd nicht belaittet Hab Mug er mit ſeinem aid dartzu tuen als recht iſt, des ſull er genieſſen vnd vnſerem Herren Hertzog Ludwigen vmb den zueſpruch nichtz ſchuldig ſeyn, Mug er aber des nicht des ſull er engelten als recht iſt, vnd vnſer genediger Herr Hertzog Ludwig ſol ſürbaz an irrung bey ſolichem glait Beleiben, dann von des gelaitz wegen auf dem Waſſerſtram Sprechen wir der merer tail zvm rechten auf vnſer aid, wann wir ditzeit rechtlichers nicht verſteen, Mug vnſer Herr von Paſſaw ſein nutz vnd gewer weiſen vnd fürbringen als recht iſt, des ſull er vnd ſein Stifft genieſſen vnd Hinfür bey ſolichem glait vnd Herlikeit auf dem waſſerſtram der Tunaw an irrung Beleiben, vnd vnſerem Herren Hertzog Ludwigen vmb den zueſpruch nichtz ſchuldig ſeyn, Mug er des nicht tuen des ſull er engelten als recht iſt, vnd vnſer Herr Hertzog Ludwig hinfür bey ſolichem gelaitt Beleiben, Auf dy vrtail pat Im vnſers Herren von Paſſaw anwalt ſeinen fürleger zu reden als dy erſt vrtail Innhielt von des gelaitz wegen das vnſer Herr von Paſſaw durch vnſers Herren Hertzog Ludwigs Herrſchaft Scherding getan ſol haben, Alſo were er da vnd wolt tun als daz recht geben hiet, vnd derſelb vnſers Herren von Paſſaw anwalt verſür mit ſeynem aid nach Innhallt derſelben vrtail vnd tet dem rechten genug, darnach Pat er Im zu

Läwttern wie wo vnd In welcher zeit auch vor wem vnſer Herr von Paſſaw der anderen vrtail als von des waſſerſtrams wegen nachkumen ſull, daz er ſich darnach wiſs zu richten, dawider maynt vnſers Herren Hertzog Ludwigs anwalt In benug der vrtail vnd des rechtens wol es beleib auch pillich dabey, Auf red vnd widerred Sprechen wir der merer tail zvm rechten auf vnſer aid wann wir ditzeit rechtlichers nycht wiſſenn noch verſtenn, Mug vnſer Herr von Paſſaw oder ſeyn anwalt ſein nutz vnd gewer nach Innhallt der vrtail beſtellen mit ſeinem aid, das er vnd ſeyn vorfodern des gelaitz auf dem waſſerſtram der Tunaw geſeſſen ſeyn In rechter ſtiller nutz vnd gewer Lennger dann Lannds recht ſey, an all rechtlich anſprach, vnd nach Im Sechs erberg vnferſprochen mann dy wappensgenos ſeyn, vnd Im nychtz verpvnden auch weder tail noch gemayn daran haben, vnd dy nach Im ſweren daz In daz alles wars wiſſennt ſey, vnd der aid Rayn ſey vnd nicht mayn, des ſol er genieſſen vnd hat damit ſein gewer beſtett, vnd dy ſullen daz tuen vor vns ſechſen oder andern dy dartzu geſetzt werden In ſechs wochen vnd dreyen tagen, Vnd auf daz verſür der obgenant maiſter Connrad vnſers Herren von Paſſaw anwalt mit ſeynem aid, vnd beſtett ſein nutz vnd gewer nach Innhallt der yetzgeſchriben vrtail als recht iſt, darnach dy obgenanten ſechs auch verſuren mit iren aiden vnd beſtetten das In aller maſs als recht vnd vrtail von aynem auf daz ander geben heten, vnd nach dem allen redt der obgenant Eberhart Miſtelbekch, als Nu vnſers Herren von Paſſaw anwalt vnd dy ſechs ir recht getan heten Hofft er vnd getrawtt vnſer Herr von Paſſaw hiet wol vnd genug geweiſt vnd ſeyn nutz vnd gewer Beſtett, vnd hofft vnd getrawtt er vnd ſein nachkumen ſolden Nu hinfür bey ſolichem gelaitt nach Innhallt des vodrigen Gerichtzbrief beleiben von vnſerem Herrn Hertzog Ludwigen ſeynen erben vnd nachkumen vngehindert, darauf der obgenant Georg von Kamer redt als recht vnd vrtail vor geben hiet des lieſs er ſich benügen, Vnd auf daz Sprechen wir aber aintrechtigklich zvm rechten auf vnſer aid, daz vnſers Herren von Paſſaw anwalt ſeyn gewer wol geweiſt vnd beſtett hat nach

Innhaltung vnſer vorgeſprochen vrtail, alſo daz derſelb vnſer Herr von Paſſaw ſein Stifft vnd nachkumen hinfür bey ſolichem gelaitt auf dem Waſſerſtram der Tunaw beleiben ſullen an allew irrung vnſers genedigen Herren Hertzog Ludwigs etc. ſeiner erben vnd nachkumen vnd menigklichs, des begerten paid tail gerichtzbrief des wir yglichem ainen ſolhen geben mit vnſeren anhangunden Inſigelen beſigelten vns vnd vnſeren erben an ſchaden, der Geben iſt zu Regenſpurg als man zalt von chriſty vnſers Herren Gepurt Tawſent vier Hvndert vnd In den fünf vnd dreiſſigiſten Jaren an Sambtztag nach ſand Johanns tag zu Sunwenden.

CXXXIII.

Die bayerischen und passauischen Spruchmänner erkennen in Klagsachen des Herzogs Ludwig von Bayern-Ingolstadt wider den Bischof Leonhard wegen Errichtung eines Bündnisses des Letztern mit dem Herzog Heinrich von Bayern-Landshut zu Recht, daſs diese Streitsache binnen sechs Wochen und drey Tagen vor den Richterstuhl des Kaisers zu bringen sey.

Regensburg. 1435. 20 July.

Wir dy nachgeſchriben Heinrich von Gumppenberg Erbmarſchalich, Wilhelm Hütinger zu Amerfeld Hanns Paulſtorffer zu der Küren des Hochgeboren fürſten vnd Herren Hern Ludwig Pfalczgrafen bei Rein Herczogen in Bayren vnd Grafen zu Mortani etc. vnnſers gedigen Hern Rete, Vnd wir Hanns Damperger zu Awrolczmünſter Hanns Frawenberger zu Prunn di Zeit Lanndrichter in der Grafſchaft zu Hirſsperg vnd Greif Mauttner zu Kaczenberg, des Hochwirdigen fürſten vnd Herrn Herrn Leonharten Biſchofen zu Paſſaw Rete, Bechennen offenlich

mit dem brief, als wir nach Innhalt der verschreibung vnd anlafs So zwifchen den vorgenanten vnnfern genedigen Herrn Herczog Ludwig vnd der feinen an einem vnd Herrn Leonharten Bifchofen feinem Capitl vnd Stat zu Paffaw vnd der iren an dem andern tail befchehen vnd gemacht find, von folicher fpruch vodrung und Spenne wegen fo zwifchen ir zu bederfeit auferftanden waren von denfelben baiden Herrn vnd Parthayen dar zu gegeben fein, vnd an heut datum des Briefs hie zu regenfpvrg in dem Clofter zu den Auguftinern als wir zu gericht fafsen, kam fur vns vnnfers genedigen Herrn Herczog Ludwig Anwalt Hanns Riethoffer mit feinem beigeftand vnd pat im durch feinen fürleger Heinrich Herben verlefsen einen feiner verfigelter fpruch der ftund alfo Item das der Bifchof den Punndt geen Herczog Heinrich abtue vnd es fürbafs gleich halt geen einem Herrn als geen dem andern wann es ein gemeine ftifft von vnnferen vorfaderen geftifft ift, Darauf redt Heinrich Herb das vnnfer genediger Herr Herczog Ludwig etc. mit vnnferem Herrn von Paffaw im Bericht fei vnd in recht fte das fein genad geen im fuch nach Innhalt des anlafs, vnd darvmb fo getraw er das vnnfer Herre von Paffau den Punnt geen vnnfserm Herrn Herczog Heinrich abtue, vnd es fürbafs gleichlich halt geen einem Herrn als geen dem anderen, das vnnfer Herr von Paffaw auch fölicher Punntnüfs nit macht noch gewalt hab, funder haifsen noch erlauben vnnfers aller genedigiften Herrn des Romifchen etc. Keifsers vnd eins Romifchen Kunig nach Innhalt der guldin wullen Das veranttwurdt der Erfam gelert maifter Conrat Pladek Licenciat in geiftlichen rechten durch fich felb vnd fprach als Heinrich Herb auf den Artikl von vnnfers Herrn Herczog Ludwig wegen geret hiet das wer nit not zu erzelen, Nu wer es an dem, das vnnfer Herr von Paffaw gerne wolt das vnnfer Herrn von Beyern des Biftumes vnd ftifft zu Paffaw ftiffter weren, vnd wolt in auch der eren wol günen, er hoft auch folt der ftifft ir voderen fein, Di fürften vnd Herrn von Beyren hieten folich lieb zu dem wirdigen ftifft das fi in befchirmbten vor allem gewalt vnd vnrechten, vnd liefsen in nicht gedrungen werden, Aber der ftifft von Paffaw fei vor langen

zeiten als erst Cristen glauben in deutsch lannden komen sei ein mechtig grofs erczbistumb gewesen bei Ens vnd hat gehaifsen laureacensis ecclesia als noch heut da selbs haist in der larch, gestifft durch einen vater vnd einen svn der ieder Philippus gehaifsen hat vnd das Römisch reich mitteinander Inn gehabt vnd gerengiret habent, Nu sei darnach vber vil iar ein grofser Zug von Hungerlannd da di selb zeit haiden gewesen sind vber deuczsche lannd gangen, da der Erczbischof Vinulo loblicher gedachtnufs mit sambt seiner Priesterschaft sich von fristung wegen geen Passaw gefugt vnd da enthalten hat, das also der stifft sich nicht da erhaben hat noch gestift sunder genidert ist, wenn da aus einem wirdigen Erczbistumb ein Pistumb worden ist, von derselben zeit vnd vil iar dar nach das lannd Beyren in des Heiligen Römischen reichs Hennden gewesen ist, bei des grofsen Keifsers Karlen vnd seiner erben zeiten, als mann das in den alten Cronicen vindet von denselben Keifsern vnd Kunigen vnd iren nachkomen hat der stifft zu Passaw sein eltest brief vnd Prisilegia der stifft ist auch ein fürstentumb des Heiligen reichs vnd enpfacht ein iglicher Bischof seine Regalia da uon als dann di vnnser Herr von Passaw iecz auch von dem ieczigen vnnserem Herrn dem Keifser enpfangen vnd er im di genediklich verlihen hab, so sei auch vnnser obgenanter Herr von Passaw noch der stifft vnnserm Herren Herczog Ludwig von gelub noch ayd wegen nichtz verpunden, wol sei das, das der stifft ettwevil Prisilegia vnd Freiheit hab von dem Haus zu Beyren, der er auch einen Brief fürpracht von Heinrich vnd Otten gebruderen vnd Heinrich irem vettern Pfalczgrafen bei Rein vnd Herczogen in Beyren vnd hören liefs der dem Erczbischof Bischofen zu Salczburg Passaw Regenspurg Kremsse vnd dem Capitl zu Freifsing vnd irn stifften vnd aller irer Priesterschaft geben was vnd nemlich Innhelt, das die fürsten von Beyren verubel nicht haben noch keinen schaden oder ansprach auf sie ziehen sollen, Ob der Erczbischof vnd dy Bischof vnd ander Pfaffen weltlich oder gaistlich sich mit geistlicher oder weltlicher wer vnd rettung gegen in feczten oder si dar vmb an greifent oder icht wider sy tund, dar Inn si auch allen den iren erlau-

bent den Pischofen vnd Pfaffen zu zelegen vnd helfen auch mit der Hand vnd das si des vnengolten sein an ir aid vnd gelüüb etc. Dar auf maister Conrat aber fürpracht den Landbrief von Kunig Otten vnd ander freiheit die vor meniger mal auch gehört vnd fürpracht sind, vnd solichs auch Innhielten, auf das sich auch der stifft vnd Bischof zu Passaw lang iar her sich zu manegen fursten geistlichen vnd weltlichen manig mal vereint vnd verpunden geen Osterreich vnd geen Beyren nach gelegenheit der sach, Da aber vnnser Herr von Passaw Bischoff worden vnd die Herschaft Scherding in vnnsers Herrn Herczog Ludwig Gwalt komen sei, das der selb Herr vnnseren Herrn vnd den stifft zu Passaw vnd di seinen geistlich vnd weltlich gar vngenadiklich für genomen hab mit mangerlay beswernüss gedrang vnd vnrecht wider sein alt brief vnd freiheit auch gemeins recht vnd sein selbs brief sigl vnd handzaichen, als sich dann iecz im rechten vor den Sechsen zu guter mass erfunden hab, solich beswärnuss gedrang vnd vnrecht der selb vnnser Herr von Passaw oft durch sein freundt vnd geschrift an in bracht der Romisch Kunig iecz Kaisser im auch geschriben dar vmb hiet das doch alles nicht geholfen, vnd vnnser obgenanter Her Herczog Ludwig sein vngenad nur gemert vnd nicht gemindert hat, Dar vmb hiet sich vnnser Herr von Passaw mit dem Hochgeboren fürsten Herczog Heinrich Pfalczgraf bei Rein vnd Herczog in Bayren ver einet, söllichen beswernüss gedrang vnd vnrecht zuwidersteen, vnd sich seinen stifft vnd die seinen bei seinen rechten Herlikeyten vnd freiheiten ze behalten, vnd hoft vnd getraut das vnnser Herr von Passaw nach allem herkomen des stiffts auch nach Innhalt der obgemelten freiheit vnd brief, solichs wol macht gehabt hab vnd das er auch Herczog Ludwig vmb den spruch nichtz schuldig sey, es sei auch nicht wider dy gulden wullen besunder nachdem als er noch hewt bei tag dem anlass zwischen sein vnd vnsers Herrn von Passaw seinem Capitl vnd Stat nicht genug tette mit Rotenegk das Artolfen dem Layminger in dem Krieg abgewunnen vnd nicht wider geben wer, desgleichen tett er auch noch wider solich vrtail vnd recht so vor den sechsen iecz erlangt weren vnd wurden die armen

lewt ſwerlich geczwungen dann vor ie, vnd ſeczt das mit mer worten zu vnnſerem rechtlichen ſpruch Da wider redt Heinrich Herb das vnnſer Herr von Paſſaw einen Pundt getan hab mit vnnſers genedigen Herrn Herczog Ludwig widerſachen des er nicht gewalt hab gehabt wann das ein ſtifft von den Herrn von Bayren geſtifft iſt das kein Herre nit gewalt hab Punnt zu machen on erlauben des Keiſsers vnd auch nit kraſt haben vnd abgetann werden ſull das des hin für nicht mer geſcheh vnd ker vnnſerm Herrn Herczog Ludwig den ſchaden den er ſolichs genomen hab. Dan vmb den brief den maiſter Conrat fürpracht hat maint er wann mann den ſelben brief läutteren ſolt das der vnnſerem Herrn Herczog Ludwig mer frumens precht dann ſchadens, ſvnder ſo ſei an dem ſelben brief zu merken, das der ſtifft von den fürſten von Beyren geſtifft ſei vnd ſeczt ſein vodrigew red zu vnnſerem rechtlichen ſpruch, Dawider ſeczt maiſter Konrat ſein red zu guter maſs als vor zu vnnſerem rechtlichen ſpruch Auf anklag andtwurdt red und widerred ſprechen wir aintrachtiklich zum rechten auf vnnſer ayd das paid tail vmb di Handlung von des Punds wegen komen ſollen für vnnſeren allergenedigiſten Herrn den Römiſchen Keiſser etc. vnd da ieder tail für ſein genad bringen brief wort vnd wes er in den ſachen traut zu genieſsen, vnd wie das ſein keiſserlich genad zwiſchen paider tail rechtlich ſeczt vnd läwttert dabei ſol es hin für bleiben wan das niemant pillicher tutt dan ſein keiſserlich genad Darauf begert vnnſers genedigen Herrn Herczog Ludwig Anwalt Hanns Riethoffer zu Lauttern in welcher zeit das für vnnſeren allergenedigiſten Herrn den Römiſchen etc. Keiſser gepracht füll werden Darauf ſprechen wir aintrachtiklich zu rechten auf vnnſer ayd das ſolichs von Paiden tailen für ſein keiſserlich genad gepracht füll werden in Sechs wochen vnd drein tagen des begerten paid tail gerichtsbrief des wir iglichem einen ſolichen geben beſigelten mit vnnſeren anhangunden Inſigellen vns vnd vnnſeren erben on ſchaden, Der geben iſt zu Regenſpurg als man zalt von Criſti vnnſers Herrn gepurdt Tauſent vierhundert vnd In dem fumf vnd dreiſsigiſten Jaren an Mittichen nach ſand Margaretha tag etc.

CXXXIV.

Die bayerischen und passauischen Spruchmänner verweisen die Klage des Bischofs Leonhard, wegen der vom Herzog Ludwig dem Bärtigen angeordneten Handelssperre auf der Donau, an den Kaiser.

Regensburg. 1435. 20 July.

Wir dy Nachgeschriben Heinrich von Gumppenperg Erbmarschalich Wilhelm Huetinger zu Amerfeld Hanns Paulstorffer zu der Küren, des Hochgeboren fursten vnd Herren Herrn Ludwigen Pfalczgrafen bey Rein Herczogen in Bayrn vnd Grafen zu mortani etc. vnsers genedigen Herren Rete, vnd wir Hanns Tannberger zu Awrolczmünster Hanns frawnberger zu Prvnn diczeit LandRichter in der Graffschaft zu Hirsperg vnd Greiff Mawttner zu Kaczenperg, des Hochwirdigen fursten vnd Herren Hern Leonharten Bischofen zu Passaw Rete, Bekennen offenlich mit dem Brief als wir nach Innhallt der verschreibung vnd anlass so tzwischen den vorgenanten vnseren genedigen Herren Herczog Ludwigen vnd der seinen an ainen, vnd Herren Leonharten Bischofen seinem Capitel vnd Stat zu Passaw vnd der iren an dem anderen tail beschehen vnd gemacht sind, von solicher spruch voderung vnd Spenne wegen, so czwischen ir zu bederseit auferstanden waren, von den selben baiden Herren vnd Partheyen darczu gegeben sein, vnd an hewt datvm des briefs Hie zu Regenspurg in dem Closter zu den Augustinern als wir zu gericht sassen, kam fur uns der Ersamen der von Passaw anwelte Hanns Hawsner vnd vlrich Rueland pat im durch sich selb verlesen ainen seiner versigelten spruch der stund allso Item es hat vnser Herr Herczog Ludwig von stunden Im Herbst dy arbeit des salcz vns vnd den vnseren auf des heiligen Reichs wasser stram gancz nidergelegt vnd verpoten, darczu ander frembd kauflüte vnd Salczfertiger an der Mawtstadt

aidingen vnd hertigkleich dringen laſſen, alſo daz man vns zu vnſer ſtat notdurft, wer am waſſer herab gefaren iſt, nichcz hat zueſüren oder zu kauffen geben ſullen, weder ſalcz noch ander kaufmanſchacz vnd iſt daz mit vns gehandelt wider recht oder rechtliche niderlegung, vnd iſt auch in viel artikelen wider vnſere allte niderlag zu Paſſaw Auf den artikel ſprach der Ruelannd als man den artikel wol gehört hiet, Alſo were in ſolich Handlung von vnſerem Herren Herczog Ludwigen beſchehen wider ir brief vnd freyhait dy ſy hieten von Romiſchen Keyſeren, Kunigen vnd vom Haws zu Beyren, wider den lanndzbrief der der ganczen landſchaft geben were in der tailung des lannds ieden man bey alltem Herkomen zu beleiben laſſen, den er auch ſelb beſigelt vnd mit ſeinem czaichen geſingnirt vnd beſiegelt hiet, vnd getrawt daz dy ſechs erkennen ſullen daz ſein genad daz vnpillich getan hab vnd hinfur nicht mer tun ſull, vnd in pillich den ſchaden kere den ſy ſolichs geliten haben als recht iſt, vnſerczigen des ſchadens vnd ſeczt das mit mer worten zu vnſerem rechtlichen ſpruch Daz verantwurt vnſers genedigen Herren Herczog Ludwigs anwalt Hanns Riethofer durch ſeinen ſurleger Heinrichen Herben vnd ſprach dy chlag dy der Ruelannd von der von Paſſaw wegen furgebracht hiet, das het man wol verſtanden, Nu treffe daz pot vnd verpot an, daz auch nynndert pillicher berechtet wurd, dann vor vnſerm allergenedigſten Herren dem Romiſchen Keyſer etc. als man dann vormals vmb ſolichs fur ſein genad geſprochen hiet, getraw er daz der ſpruch auch mit vrtail pillich daſelbhin geſprochen vnd geweiſt werd vnd ſeczt dacz mit mer worten zu vnſerm rechtlichen ſpruch Auf anklag vnd antwurt ſprechen wir aintrechtigkleich zum rechten auf vnſer aid, vnd wann wir nicht anders verſtenn dann daz ſolichs pot vnd verpot antrifft, haben wir in meniger vrtail vmb pot vnd verpot fur vnſeren allergenedigſten Herrn den Romiſchen Keyſer geſprochen, deſgelichen ſprechen wir daz auch fur ſein Kaiſerlich genad, Alſo wie daz ſein genad rechtlich ſeczt vnd lawtert dabey laſſen wir es beleiben, Darauf begerten der von Paſſaw

anwelt zu lawteren in welicher czeit daz fur vnſeren allergenedigſten Herren den Romiſchen etc. Keyſer gebracht ſull werden, Darauf haben wir geſprochen daz ſolichs fur ſein Kayſerliche genad gebracht ſull werden in ſechs wochen vnd dreyen tagen Des begerten paid tail gerichczbrief Des wir ieglichem ainen ſolchen geben mit vnſeren anhangunden Inſigelen beſigelten vns vnd vnſern erben an ſchaden Der geben iſt zu Regenſpurg als man czalt von chriſty vnſers Herren gepuert Tawſent vier hvndert vnd in den funf vnd dreiſſigiſten iaren an Mitichen vor ſand Marie Magdalena tag.

CXXXV.

Heinrich Nothaft zu Wernberg erkennt in den Foderungen der Herzogin Elisabeth von Sachsen, des Reichserbkämmerers Conrad von Weinsberg, und des Kraft von Hohenlohe an den Bischof Leonhart, das Schloſs Tulbing betreffend, zu Recht, daſs Letzterer eilfhundert rheinische Gulden an die Kläger zu bezahlen habe.

1435. 27 July.

Ich Heinrich Nothaſt zu Wernberg Bekenn vnd tu chunt offenlich mit dem brif gen allermenklich von ſolicher Spruch vnd vodrung wegen So dann die Hochgeporn fraw Eliſabet Hertzogin zu Sachſſen vnd frawe zu Weinſperg auch der Edel Herre Connradt Herre zu weinſperg des heiligen Römiſchen reichs Erbchamerer von ſein vnd ſeiner erben wegen Auch der Edel Craft Herr zu Hohenloh von ſein vnd ſeiner geſwiſtereit wegen gehabt haben zu dem Hochwirdigen fürſten vnd Herrn Herrn Leonhart Biſchof zu Paſſaw von wegen vnd antreffent das Sloſſs Tulbing mit ſeiner zugehörung Darvmb ſi Dann vormaln auf

baidſeitten, der ſach auf mich Heinrich Nothaft zu einen Ortmann mit einem geleichen zuſatz zu recht komen vnd auch etlich vrtail vnd recht Durch der ſach willen geſcheen vnd ergangen ſein, nach dem allen ſind die obgenanten bede parthej Durch Ir brif vnd ſigel, auch durch Ir vollig procuratoren vnd anwald vnd gantzen gewalt, der ſach nach allem Herkomen bis auf den Hewtigen tag auf mich Heinrichen Nothaft gangen vnd bej mir beliben, mir auch volligen gwalt vnd macht geben ſi vmb ſolich ſach in der früntſchaft entrichten, vnd zuentſchaiden wie Ich es zwiſchen in obgenanten beden teiln mit meinem früntlichen ſpruch richt vnd entſcheid daſſy es zu bedenteiln halten volfüren dem nachkomen vnd nicht verrer treiben waigern noch ziehen wellen in dhein weis getreulich an als generde, Alſo Sprich ich aus zum erſten, das mein Herr von paſſaw obgenant der vorgenenten frawen Elizabeten Hertzogin zu Sachſſen Herrn Connradt Herre zu Weinſperg von ſein vnd ſeiner erben auch Herrn Craſten zu Hohenloh von ſein vnd ſeiner geſwiſtereit wegen vmb vnd für ſolich ſprüch vnd voderung ſo ſi zu Im ſeinem Stift vnd dem Sloſſ Tulbingen gehabt haben aindlefhundert reiniſch gulden auf liechtmeſs ſchirſtkumpt zu Regenſpurg in des poſthendorffers Haws oder wen ſi mit Irm volligen gwalt vnd quitbriſen Dahin ſchiken geben vnd betzaln ſol oder in viertzehen tagen Darnach an all Ir müe vnd ſchaden an geuerde, Vnd darauf ſprich ich Das alle chlag zuſpruch vnd voderung So di obgenant fraw Elizabet von Sachſſen Herre Connradt Herre zu weinſperg Herr Craft Herr zu Hohenloch von Jren irn erben vnd geſwiſtereid wegen zu meinem Herrn von paſſaw ſeinem Stift auch zu dem Sloſſ Tulbingen mit ſeiner zugehörung gehabt haben gantz tod abe gericht vnd uerteidigt ſein vnd auch hinfür chein Klag recht noch voderung darnach noch dartzu nicht mer haben ſullen noch mügen weder mit recht noch an recht wie man des erdenken möcht noch nymant von Irn wegen in chein weis Sunder bej dem obgenanten meinem ſpruch ganz gehalten vnd volfürt werden getreulich an alles geuerde Des zu vrkund gib ich iedemteiln einen ſolichen Spruchbrif mit meinem inSigel mir vnd meinen erben an ſchaden

Der geben ist an mitwoch nach sannd Jacobs tag nach Cristi gepurd viertzehen hundert vnd In dem fünf vnd dreissigisten Jaren.

Den Empfang obiger Summe bestätigte die Herzogin Elisabeth von Sachsen und Frau zu Weinsberg durch Urkunde d. d. Am montag nach sand Michelstag des Heiligen ErzEngels (3 Oktob.) 1435.

CXXXVI.

Die bayerischen und passauischen Spruchmänner verweisen eine Klage des Herzogs Ludwig des Bärtigen, betreffend das von Seite des Hochstifts gegen seine in den bayerischen Herrschaften Schärding und Königstein ansässigen Hintersassen erlassene Verbot, bei der dortigen Waffenmusterung zu erscheinen, so wie die verweigerte Leistung von Reichnissen, an das Reichsoberhaupt zur Entscheidung.

Regensburg. 1435. 28 July.

Wir dy nachgeschribenn Heinrich vonn gumppenberg erbmarschalich Wilhelm Huetinger zu Amerfeld Hanns Paulstorffer zw der Küren, des Hochgeboren fürsten vnd Hern Hern Ludwigenn Pfaltzgrafen bey Rein Hertzogen in Beyernn vnd grafen zw mortani etc. Vnsers genedigen Herrn Rete vnd wir Hanns Tannberger zw Awrolzmünster Hanns Frawnberger zw prun dy zeyt landrichter in der Grafschaft zw Hirsperg vnd Greiff Mawttner zu Katzenperg, des Hochwirdigen fürsten vnd Herrn Herrn Leonharten Bischofen zu Passaw Rete, Bekennen offenlich mit dem Brieff als wir nach Innhallt der verschreibung vnd anlass, so zwischen den vorgenanten vnseren genedigen Herrn Hertzog Ludwigenn vnd der seinen an ainem, vnd Herrn Leon-

harten Bischofen seinem Capitel vnd Stat zw Passaw vnd der iren an dem andern taill beschehenn vnd gemacht sind, von solicher spruch voderung vnd Spenne wegen so cwischen ir czw beder seit auferstanden waren, von den selben baiden Herren vnd partheyen dar zu gegeben sein vnd an hewt Datum des Brieffs hye zw Regenspurg in dem Closter zu den Augustinern als wir zu gericht sassen kam fur vns vnsers genedigen Herren Hertzog Ludwigen anwalt Hanns Riethofer vnd pat Im durch seinen fürleger Heinrichen Herben verlesen solich sprüch alls Hernach geschriben stend Item allz dem Hochgebornen fürstenn vnd Herren vnserm genedigen Herrn Hertzog Ludwigenn etc. di Herschafft Scherding vnd Kunigstain in der tailung zue gesprochen warden darnach liess sein genad vor allen pfarrkirchen, jn denselben herscheften durch sein amtlüte, In seinen nöten alls sein krieg solltenn angegangen sein, Auch zu Lanndzfriden So mein Herre vonn gemains nutz wegen, gesetzt vnd geordnet hat, in den Herscheftenn zu scherding vnd zum Kunigstain pieten, das ein ieder der in denselben Herschaften sitzet mit seiner pestenn were, gein Scherding komen sollt, vnd sich da beschawenn vnd mustern lassenn, ob sein not tete, wes sich dann vnser vnd ir rechter erbherre vnd Lanndzfürst, mit in wider sein veint auch di seinen gnaden Lannd vnd Lewtenn schaden zu ziehenn wolten wider haben möcht, wider desselbenn vnsers genedigen Herrn ambtlüte pot, Sind altzeit dez Bischofs von passaw vnd der Korherrn daselbs ambtlüte auffgestandenn, vnd haben das bej leib vnd gut den iren verpoten vnd widerruft, das si kainem der Herschafft pot nicht nach kumen sullen, da mit vnserem egenanten genedigen Herrn, sain Herlikait entzogen wirdt, vnd vngütlich beschehenn ist, Item was der vonn passaw auch di Korheren vnd ander di iren arm Lewt, in der Herschafft Scherding habent, vnd di vnserm genedigen Herren Hertzog Ludwigenn auch der Herschaft vnd dem geslofs Scherding auf den Kasten da selb vogtper sind, denselben allen vnd andern den iren, di in der egenanten Herschaft sitzent, ist durch dez von passaw vnd der korherrn pfleger vnd amtlüt verboten vor allen pfarrkirchen, das si kainem amtman nach

der Herſchaft Scherdingen, Hilff Dinſt vnd pot nicht nachgeen ſullen, des ſich ander arme Lewte daſelbs in der Herſchaft, auch troſten, di ſlahent ſich an diſelben, auch an ander edellewte, da mit ſi der Dinſt Hillff vnd pot wider altz herkomen, wolten vertragen ſein, daran aber vnſer egenanter Herre Hertzog Ludwig groſſen merklichen abgank vnd ſchaden hat vnd ſein Herlikait damit entzogen würdt Item in dem ambt zu Durchſhöfen ligt ein gut genant pawmgart, ain gut zu praiten aichaim (ein?) gut zu grub gehörn zw ainer meſs gein paſſaw Vnd ſind von ainem meſſenpeken dar zu kauft worden, das ſi nicht des Biſchofs ſind, di ſelben armen Lewt ſind alzeit der Herſchaft zu Scherding vnd irem pot nach gegangen, Nu iſt in das auch durch des Biſchofs ambtlüte verpoten, das ſi kainem pot mer nach geen ſullen etc. Auff di artikel ſprach der Herbe das vnſer Herre von Paſſaw mit ſulichen poten allz oben begriffen were vnſeren genedigen Herrn Hertzog Ludwigen irte vnd drung von ſeiner Herlikait, vnd das er di nicht genützen vnd brauchen mochte, alls di ſein vorfodern Sunder dy Herſchafft von Hollannd loblicher gedechtnuſs biſs auf in herbracht hieten vnd getrawt das di ſegs erkennen ſoltenn das ſulichs vnpillich geſchehe, vnd das des Hinfür nicht mer geſchehen ſollt, vnd das vnſer Herre von paſſaw, vnſerem Herren Hertzog Ludwigen das pilleich abtrüg vnd kerte alls vmb ſulichs recht were vnuertzigen deſs ſchadens wen es daran kum vnd ſetzt das mit mer worten zu vnſerem rechtlichenn ſpruch das verantwurt vnſers genedigenn Herrn vonn paſſaw anwalt der Erſam gelert maiſter Cunrad pladeck Licenciat in geiſtlichenn rechten vnd ſprach durch ſich ſelbs, alls der Herb in ſeiner Klag fürgeben Hiet wie vnſer Herre vonn paſſaw vnd ſein amtlüte pot tetten in vnſers genedigen Herrn Hertzog Ludwigen Herſcheſten zw ſcherding anders dan von allter Herkomen were damit ſeinen genaden ſein Herlikait entzogen würd alls dann diſelb red ſtund der nicht notht were aller wider zu ertzelen Nu were daz an im ſelb alls dy Herſchaft Scherding in vnſers genedigenn Herrn Hertzog Ludwigs gewalt kumen were, das ſein gnad vnd ſain amtlüte von ſeinen wegen, vngewonliche pot teten vnd Heten

getan vnd auch anders dann bej der Herschafft von Hollannd loblicher gedechtnufs vnd von allter were Her kummen, di selben vngewondlichen pot di da nicht recht noch von allter nicht herkomen weren, mochten uilleicht woll widerruft sein worden, dar zu So treffe di Klag pot vnd verpot an, das man altzeit zu recht für vnsern allergenedigsten Herrn den Römischen Kaiser etc. zu Lawtrung mit recht gesprochen Hiet vnd getrawt, das sulichs desglichen für sein kaiserlich gnad zw recht vnd Lawttrung auch gesprochen sull werden vnd setzt das mit mer worten zu vnserem rechtlichen spruch Auf anklag vnd antwurt sprechen wir aintrechtiklich zum rechten auf vnser aid vnd wan wir nicht anders verstenn dan das di Hanndlung pot vnd verpot antrift, Haben wir vor vmb pot vnd verbot gesprochen für vnseren allergenedigsten Herren den Römischen etc. Kaiser desglichenn sprechenn wir das auch für sein kaiserlich genad, vnd wie er das zwischenn paider taill rechtlich setzt vnd lawttert da bej sull es Hinfür beleiben des begerten paid tail Gerichtzbrieff des wir iglichem ainen solhen geben mit vnsern anhangunden Insiglen besigelten vns vnd vnseren erberen (Erben) an schaden der geben ist zu regenspurg als man tzalt von cristi vnsers Herrn gepurt Tawsent vierhundert vnd in den fünf vnd dreissigisten iaren an pfintztag nach sand iacobs tag des Heiligen zwelfpoten.

CXXXVII.

Herzog Heinrich von Bayern-Landshut übersendet dem Bischof Leonhard die Ratifications-Urkunde über das neuerdings zwischen ihnen geschlossene Bündnifs.

Landshut. 1436. 16 August.

Vnser fruntschaft zuuor Erwirdiger in gote besunderlieber freunde Wir schicken ew Hiemit vnsern puntbrief, mit vnserm

anhangunden insigel versigelt. Da wellet ewer insigel auch an Hencken lassen als das der Brief ausweist, vnd den fürbas für ew behalten, wann wir desglichs ewern Brief mit ewren anhangundem insigel empfangen vnd Innen Haben Wir Haben auch willen kürtzlich vnser Botschaft zu ew ze schicken, vnd bitten ew das ir vns wissen lasset, wo wir ew die zuschicken vnd damit treffen sullen Geben zu Landshut an pfintztag nach Assumptionis Marie Anno Domini XXXVI^to^.

Heinrich von Gotes genaden
Hertzoge In Beiren etc.

Dem Erwirdigen in gote vnserm besunder lieben frunde Herren Leonarden Bischouen zu Passaw.

CXXXVIII.

Eugenius papa VI indulget, ut judices et officiales patavienses in terris et locis ecclesiae justiciam ministrent etiam quoad poenam sanguinis et supplicia absque metu irregularitatis cujusvis.

Bononiae. 1436. 20 Sept.

Eugenius episcopus seruus seruorum dei Venerabili fratri Leonardo Episcopo Pataujensi Salutem et apostolicam benedictionem Exigit sincere deuocionis affectus quem ad nos et ecclesiam Romanam gerere dinosceris, ut tuas presertim quibus ne crimina transeant impunita prouideri tua quoque necnon aliorum tranquille reddi conscientie ualeant petitiones, ad exauditionis gratiam fauorabiliter admittamus. Cum itaque sicut exhibita nobis nuper pro parte tua petitio continebat, plerumque contingat aliquos seculares Judices et Officiales in Terris et locis quibus Pataujensis cui prees ecclesia temporalem iurisdictionem obtinet pro tempore deputatos in malefactorum corrigendis et puniendis qui penam sanguinis ultimumque supplicium requirunt excessibus negligentes fore pariter et remissos.

Nos tuis in hac parte ſupplicationibus inclinati, quod tu necnon ſucceſſores tui pro tempore exiſtentes Epiſcopi Patauienſes quociens nobis uidebitur generaliter omnibus et ſingulis ſecularibus Judicibus et Officialibus, qui per te uel dictos ſucceſſores in premiſſis et alijs in quibus etiam ipſa eccleſia iuriſdictionem huiuſmodi ſucceſſu temporis obtinuerit Terris et locis deputati fuerint, ut de ſimilibus exceſſibus etiam pena et ſupplicio huiuſmodi iuſticiam miniſtrent fierique faciant committere, necnon quicunque clerici etiam in omnibus ſacris ordinibus conſtituti, quos ad id receperitis litteras ipſis Judicibus et Officialibus ſuper huiuſmodi commiſſionibus dirigendas conſcribere, absque cuiuſuis irregularitatis metu uel incurſu licite ualeatis auctoritate apoſtolica tenore preſentium indulgemus. Non obſtantibus Conſtitutionibus et ordinationibus apoſtolicis ceteriſque contrarijs quibuſcunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionis infringere uel ei auſu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare preſumpſerit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Bononie Anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo triceſimo ſexto duodecimo Kalendas Octobriſ Pontificatus noſtri Anno Sexto.

N. Cuper.

CXXXIX.

Landgraf Johann von Leuchtenberg bringt durch einen schiedsrichterlichen Spruch die obwaltende Fehde und Feindschaft zwischen Bischof Leonhard und Nabuchodonosor Lankenreuter und dessen Helfer zu Ende.

1436. 25 October.

Wir Johanns von Gotes genaden Lantgraue zum Leuchtenberg vnd Craue ze Halls Bekennen vnd tun kund offenwar mit

difem briue, von folcher zwitrecht Spene, Miffhelung vnd vnwillens wegen, So fich zwifchen dem Erwirdigen fürften In Got vater vnd Herren Herrn Leonarten Bifchouen zue paffaw, vnd der feinen eines, vnnd den Erberen Nabuchodonoforen Lankchenrewtter Hannfen Hawnoldt, Pangratzen Czener, Sigmunden Schötinger, Wolfgangen Goffolt, Hannfen Teyfinger, Hannfen Wefterburger, vnnd andern, Iren gefellen, vnnd Helfferen des anderen teiles Als von des egenanten Schötinger den vnfers obgenanten Herren von Paffaw Ambtlewt In geuengknufs genomen hetten, vnd ettlich zeit darynn haben gehalden, vnd aller andrer Handlung vnd widerwertigkeit wegen die fich baiderfeitt darunder bis auf den heutigen tag gebung dits briefs verlauffen vnd gefuget haben, darumb dann baid obgenant parthej einen ftäten Hindergangk hinder vns auf vnferen Spruch, fy damit zu entfcheiden haben getan, vnd vns auch verheiffen vnd gelobt, folchem vnferem Spruch getrewlich nach zekomen Stat zue Halden vnd zue volenden on geuerde Auf das fprechen wir am erften ein getrewe flechte bericht zwifchen der obgenanten baider parthej vnd der Iren vnd aller der, die zue baiderfeitt darunder verdacht, vnd verwannt find vmb was fich bifher von der obgenanten fachen vnd aller Handlung wegen zwifchen baider teil vnd der Iren verlauffen hat nichts aufgenomen on geuerde, Hindangefatzt, Conraden Sultzperger, Albrechten puecher, vnd den Jungwirt Burger zue paffaw die vber den obgenanten Schotinger Burgen worden fein, diefelben der puecher vnd der Jungwirt fullen demfelben Schotinger vnd feinen gefellen eines rechtens vor dem vorbenanten vnferem Herren von Paffaw vnd feinen Räten, auf den Samftag fchirftkünftigen fein, das In auch vnfer Herre von Paffaw fürderlich fchaffen vnd widerfaren laffen, vnd auch ein endrecht fein fol. Alfo das dauon nit verrer gedinget noch gewaigert werde, So fol er vmb den Sültzperger bej dem Hindergang des er fich hinder Sigmunden Hauzenperger, vnd Lienharden Smaz, gewilligt vnd verfangen hat als dann der Schotinger hat furgebracht beleiben Wer aber derfelb Sulzperger deffelben Hinpergangs in Laugen, vnd das In des der Schötinger mit den

vorbenanten den zweyen nicht vberweifen mocht, So fol er dem obgenenten Schötinger auch rechtens vor vnferem oftgenanten Herren von paffaw vnd feinen Räten fein, In aller mafs als die vorbenanten der puecher vnd Jungwirt on geuerde, Darnach fprechen wir das vnfer Herre von paffaw dem obgenanten Schotinger feinen Hengft vnd ein armbft das Im von feinen Ambtlewten als fi In gefangen haben genomen ift worden, Denfelben Hengft vnd ein gutes newes armbft vnd fechs vngrifch gulden für das abreyten das an dem Hengft von der geuengknufs bifher befcheen ift, ynner virtzehen tagen von Datum dits Briefs wider fchaffen vnd antwurtten laffen fol, Wer aber das Im der Hengft die fechs gulden vnd das armbft nicht geantwurtt wurde In den obgenanten virtzehen tagen Was wir Alfdann nach aufgang derfelben virzehen tag an beraitfchaft für den Hengft vnd das armbft fprechen werden dabej fol es aber beleiben, vnd dem Schötinger In einem oder zweyen Moneyden nach demfelben vnferm Spruch vngeuerlich betzalet werden, Was fich aber fuft zwifchen den obgenanten baiden partheyen bifher verlauffen vnd gemachet hat das fprechen wir gleich gen einander ab, Alfo das der offtgenant vnfer Herre von paffaw Ir genediger Herre vnd fürderer, vnd fie widerumb fein vndertan vnd Diner fein fullen alf verr fie dann Kunnen vnd mögen on geuerde, zue vrchund geben wir obgenanter Lantgraf Johanns den Spruchbrief befigelten mit vnferem eigen Aufgedrucktem Infigel vns vnd vnferen erben on fchaden, vnd wir Leonart von Gotes genaden Bifchoue zue Paffaw Bekennen für vns vnd vnfer Nachkommen vnd geloben bey vnferen wirden In kraft dits briefs, defgelich Ich Nabuchodonofor Lanckenrewtter Hanns Hawnolt vnd die anderen als wir oben gefchriben vnd genant fein Bekennen für vns all vnser Helffer vnd gefellen vnd verfprechen mit vnferen trewen In aides weis das wir baid teil alles das halden vnd volfüren fullen vnd wollen das an dem brief gefchriben fteet on geuerde vnd argliftc vnd des zu befferer gezeugnifs haben wir Bifchof Leonart vnfer Infigel, Auch Ich Nabuchodonofor Lankenrewtter vnd ich Hanns Hawnoldt vnfer Infigel zue des obgenanten vnfers Spruchmannes Lantgrauen

Johannſen Inſigel auf diſen brief tun drucken darunder wir vns die anderen als wir oben benennet ſein, vnd all vnſer geſellen vnd Helffer auch gebrauchen vnd verbinden ſtetigklich vnd getrewlich on geuerde der brief iſt geben da man zalt nach Chriſtj geburde virzehenhundert vnd In dem Sechſ vnd dreiſſigiſten Jaren am pfintztag vor Symonis vnd Jude der Heiligen Zwelfboten tage.

CXL.

Landgraf Johann von Leuchtenberg verkauft seine Zehnten auf mehrere Gütern zu Oberhaselbach an den passauischen Bürger Andreas Tannberger.

1437. 8 April.

Wir Johannes von Gotes genaden Lantgraue zum Leuchtemberig vnd Graue zu Halls. Bekennen für vns all vnser eriben vnd Nachkomen vnd tun kund offenwar mit diſem brief. Das wir mit wolbedachtem mut, veraintem Rate, vnd auch durch vnſers ſunderlichen beſſten nutzes willen. Recht vnd redlich zue ainem durchſlechten, vnd ewigen kauffe verkauffett, vnd zue kauffen geben haben. Geben vnd verkauffen auch für freyes ledigs aigen wiſſentlich in volkomenheit, dits brieffs. Dem Erſamen weyſen vnſerm beſunder lieben Andren dem Tanperger Burger zue Paſſaw. ſeiner hauſfrawn. all Ir beyder eriben vnd nachkömen. oder wer den brief mit Irem gütlichen willen ynnhat, zaigt. vnd fürbringt. vnſer zwey Teyl zehenndes. auf dreyen Güttern zu Obernhaſelpach. Darauf yetz peter Huener. der Kriſſtell. vnd Hannſell Sneider ſitzen. vnd auff einem Hofe genant fudleinſode darauff der Vll sitzett. groſſen vnd kleinen zehennden. In der pharr zue Teuſenpach. vnd In dem Lanntgericht am Gallenperig gelegen, mit allen eren rechten nutzen. güllten Dienſten vnd zugehörungen. Als vns der mit Heinrichen des prandes ſeligen tode ledig worden vnd ankömen iſt. vnd wir den biſher. ynnengehabt, vnd genoſſen haben. nichtz auſ-

genommen. noch hindan gefatzt vmb ein foliche Summ gelldes, der wir von In zu rechter weyl vnd zeitt. on allen vnfern fchaden. furderlich betzallet, vnd entrichttett worden fein. Alfo das Sy den benanten zehennden mit aller feiner zugehörungen. Nu fürbafer felb Innehaben. hinlaffen. nutzen nieffen. verfetzen verkauffen fchaffen machen vnd geben, wie wann oder wem Sy wellen. vnd allen Iren nutz vnd frumen. damit tun vnd laffen fullen. vnd mogen als mit anderer Irer aigenhafften habe, Erib und gut. wie Sy verlufftet, on alle vnfer, vnfrer eriben Nachkomen. vnd menigklichs von vnfern wegen Irrung. widerrede vnd Hynndernufs. Wir vertzeihen vns auch des. vorbenanten Zehennden. mit feiner Zugehorung, als gar genntzlich vnd plöflich. So das wir vnfer eriben Nachkömen, noch niemant anders von vnfern wegen. dheinerlay anfprach. recht vordrung noch zufprüch. Darumb noch Darnach zu In nymermer haben. noch gewynnen. fullen wellen noch enmügen, mit Recht noch anrecht, geiftlich noch werltlich In dheinerlay weyfe, getrewlich on alle geuerde. wir fullen vnd wellen auch des obgenanten zehennden mit aller feiner zugehörung. vnd des kauffs. Ir Recht gewern vnd fürftandt fein. mit dem Rechten, gen aller menigklichen. als offt In des not befchicht, vnd als folichs kauffes, vnd Lanndes der Herrfchafft vnd gerichts. darjnn der benant zehennde ligt. recht vnd gewonheit ift. on all Ir fchoden. ongeuerde. vnd was wir dawider mit jn Kriegen oder Rechten wollden. mit geiftlichem oder werltlichem Rechten. oder on recht anders dann der briue Innhelldett. Das haben Sy on allerftat Recht behabt, vnd gewunnen. vnd wir genntzlich vnrecht verlorn. on alle widerrede getreulich on alle geuerde. vnd arglifte. Mit vrkund dits brieffs verfigellt. mit vnferm aigen, vnd zu einer mereren gezeugnuffe mit vnfers Pflegers zu Halls. vnd lieben getrewen Lewen chlebfattells. Anhengenden Infigelen. Das (er) noch vnferm heyffen auch an den brief hat tun hengken. Im vnd fein eriben on fchaden. Das ift gefchehen. Do man zallt nach Chriftj geburde. Viertzehen hundert, vnd in den Siben vnd Dreiffigiften Jaren am Montag nach dem Sonetag. Quafimodogenitj.

CXLI.

Ulrich von Rosenberg gelobt, den Bischof Leonhard der für ihn geleisteten Bürgschaft wegen einer dem Herzog Heinrich von Bayern-Landshut schuldigen Geldsumme zu entheben.

Crimnau. 1437. 22 April.

Ich vlrich von Rosenbergk Bekennen für mich vnd all mein Erben öffenlich mit Dem Brief als wir Den Hochwirdigen fürsten vnd Herrn, Herrn Leonarten Bischouen zu Passaw vnd sein nachkomen für vnd mit sampt vns zu selbscholen vnd porgen gegen Dem Hochgeboren fürsten vnserem gnedigen Herrn Herrn Heinrichen pfaltzgrauen bey Rein vnd Hertzoge In Beyern, vnd sein Erben vmb Tzwaitawsent vngrischer gulden ye vier vndzwaintzig guter Behmischer grossen für ein gulden versetzt haben auf sand Jorgen tag yetzo zu betzalen als Dann der Hewbtrief Darumb gegeben klerlicher Inhaldet, vnd nu der obgenant vnser gnediger Herr Hertzog Heinrich, Durch vnser vleissigen bet wegen vmb die egenanten Sum gelts ein lenger frist vnd zeit geben hat, als auf Sand Michelstag schirstkünftig, auf denselben tag sich der Egemelt vnser gnediger Herr von Passaw auch nach vnser bet vnd Inhallt, des egemelten Hawbtbriefs verschriben hat, vnd stet in massen als er vor auf sand Jorgen tag gestanden ist, Also globen wir Im vnd seinen nachkomen bey guten trewen das wir sy von solher selbstschol vnd porgschafft getrewlichen losen vnd an schaden Hallten wellen in aller mass vnd form als wir des In bischer schuldig gewesen sein, vnd der gegenbrief So wir seinen gnaden darüber geben haben auch clerlicher Inhelt alles getrewlich vnd vngeuerde, Mit vrkund ditz Briefs der mit meinen obgenanten vlrichs von Rosenbergk aigen anhangenden Insigel versigilt vnd geben ist zu

Crinmaw am Montag vor ſand Jorgen tag Nach Criſts geburt viertzehen hundert vnd In dem Siben vnd Dreiſſigiſten Jare.

CXLII.

Der passauische Marschalk Georg Aichberger verkündet einen Spruch des Hofgerichts in Streitsachen zwischen Bischof Leonhard und Ulrich Türlinger als Erben der Haderer, wodurch die den Letztern schon in früherer Zeit eingeräumten Befugnisse der Erbauung einer Burg zwischen der Iltz und groſsen Mühel, und der Ausüburg der hohen und niedern Jagd etc. als erloschen erklärt werden.

Paſsau. 1437. 10 Juny.

Ich Jorig Aichperger ze Saldenaw Marſchalk ze Paſſawe Bekenn offenlich mit dem brief, Daz für mich kame vor Recht, Da Ich ſaſſ an des Hochwirdigen fürſten vnd Herrn Herrn Leonarten Biſchouen ze Paſſawe meins gnedigen Herren Hofgericht Daſelbs, Vlrich Türlinger, vnd bracht für durch ſeinen fürleger den Hellgruber, vnd ſprach wie er da brief het vnd bat die zeleſen vnd zehören, darauf wold er Dann verrer reden, die wurden alſo verleſen, von erſt einen von Biſchoue Albrechten der ynnhaldet wie derſelb Biſchoue etlichen Hadreren vnd Iren erben von Vil getrewer Dinſte wegen, ſo Im vnd dem Gotſhauſs Dieſelben Hadrer vnd Ir voruordern getan haben, erlaubet hat, ein Gſlos oder meinigers ze pawen vnd aufzebahen in ſeinem Lannde zwiſchen der Ylltz vnd der groſſen Mühel auf perg Stain oder in waſſern, mit gemauer oder Zymer wie Sy verluſte nach irer notdurft, Darumb daz Sy bei dem Stift bleiben, der ander

Brief ist von Bischoue Gotfriden vnder seinem vnd des Capitels Insigeln, der auch ynnhaldet Bestättung solher gnaden vnd auch verrer In vnd Irn erben erlaubet ze iagen vberal in seinem Lannde grofs vnd cleins wild dartzu In auch erlaubet Irn vischern ze vischen in allen wassern aufsgenomen in den Penwassern nicht etc. Darauf redt der obgenente Turlinger durch seinen fürleger, als mon die Brief wol vernomen het, vnd die gnade so den Haderern vnd Irn nachkommen beschehen wären, Dieselben brief wern alfo an den Turlinger komen vnd hoft vnd getrawet er soltet billich dabei bleiben, In antwort kame Meister Conrad Bladegk, Licentiat in geistlichen rechten, Cantzler, an stat des obgenanten meins gnedigen Herrn Bischoue Leonarten ze Passawe als ein Anwalt, mit anweiser, Warner, vnd rawner Die Im vor Recht erlaubt wurden, vnd sprach durch seinen redner den Rulandt, als der Türlinger fürpracht hete zwen brief von Bischoue Albrechten, vnd von Bischoue Gotfriden seliger gedächtnus, Dieselben Brief den Hadrern lautten, vnd nicht den Turlingern, darumb er getrawet vnd hoffet, daz der Turlinger meinen Herrn von Passawe vnbillich zusprech, Dartzu bracht er für vnd liez auch hörn einen Brief von weilend Zachreisen Hadrer der nemlich ynnhielde, daz derselb Zachrais für sich vnd alle sein erben vber vnd aufgegeben häte alle die Sprüch vnd vordrung, die er zu dem Hochwirdigen fürsten vnd Herren Bischoue Jörigen ze Passawe seliger gedächtnus, seinem Gotshaufs, vnd dem Capitel daselbs gehabt hat, oder möcht gehabt haben vntz auf hewtigen tag Datum desselben brieffs nichtz aufsgenomen noch Hindan gesetzt, sunder alle sachen darjnn begriffen vnd beslossen, vnd darauf redt der benant Rulandt, seind der Zachreis Hadrer aller Sprüch vnd vordrung auf datum des benanten briefs sich vertzigen het, di er het gehabt oder gehaben het mügen, vnd darInn alle sach gesetzt vnd nichtz aufsgenomen, Dann die Borgschaft Darjnn beruret, vnd seind auch darjnn nemlich begriffen were, Daz alle brief die dem Bischoue vnd dem Gotshaufs zu schaden komen möchten solten In fürbaz keinen schaden bringen vnd craftlos sein, sunder vbergeben werden, so hoft er vnd trawt, solh brief nach-

dem vnd Si vil alter wern dann der verizcihbrief, ſolden kein craft haben, nach des benanten vertzeihbrieſs ynnhaldung vnd getrawet auch, daz mein Herr von Paſſawe, dem Turlinger ob der nw ein erb were, das Im doch nicht wiſſenlich were, vmb ſolhe ſpruch billich müſſig vnd nichtz ſchuldig ſey. Dawider redt aber der Turlinger durch ſeinen fürleger vnd ſprach, als der Ruland fürbracht het, einen brief von Zachreiſen Hadrer, Darjnn ſich derſelb vertzigen Hete aller ſprüch vnd vordrung mit mer worten, Nu weren das nicht Sprüch ſunder ein gnade vnd freiheit, die den Hadern vnd Irn nachkomen alſo gegeben wern, vnd getrawet er het ſich der mit der quittung nicht vertzigen noch vertzeihen mügen. So were auch die gnad nemlich darjnnen nicht berurct, vnd geſchehe oft Das meinigerlei quittung den fürſten vnd Herren von den Edelleuten wurden gegeben, Die ſich aber damit Irer gnaden vnd freiheiten ob Si die von In hetten nicht vertzigen, ſo wern auch die Hedrer ſolh Leute vnd In ſolh ſach beuolhen geweſen, daz nicht vmbillich were, daz solh quittung dem Biſchoue dem Stift vnd Capitel wern gegeben worden, Daz aber darumb ſolhe genade vnd freyheit auch abe ſein ſolt, Hoſt er daz das niendert darjnne gemeldet ſey, dartzu het Zachreiſe Hadrer ſolhs on ſeiner erben vnd nachkommen keinen gewalt gehabt, wann er einen Sun gehabt hete, der wer bey ſeinen Vogtbern als bey virtzig oder funftzig Jaren geweſen der wer auch Darjnne nicht benennet vnd Het ſich nichtz vertzigen noch verſigelt, darumb hoſt er vnd getrawet Der Turlinger ſolt billich bey ſolichen gnaden vnd freiheiten bleiben, nach dem vnd er rechter erbe were, vnd ob man des icht irre were, ſo wolde er das wol wiſſenlich machen, vnd ſetzt das mit mer worten zum rechten, Dawider aber der benant Ruland redt zu guter maſs als vor, vnd ſovil mer, Den brief den er fürbracht Hete wer nicht ein quittung als In der Hellgruber nennet, ſunder ein vertzeihbrief vmb alle ſprüch vnd vordrung vnd alle ſach nichtz auſsgenomen Dann die Porgſchaft, So wer auch der Zachreis Hadrer dieſelben Zeit des wol mechtig geweſen ze tun für ſich

vnd für sein erben, Wann dieselb zeit kein Hadrer dann er vnd sein Sun gewesen were, es wer auch auf solh vertzeihen datum des briefs meins Herrn voruodern seiligen vnd er solher suchung mit den Briefen von dem obgenanten Zachreisen Hadrer vnd seinen Sunen vnd anderen seinen erben biz her vertragen gewesen, Vnd wie die Brief zu des Turlinger Hannden komen wern, die doch nach des obgenannt vertzeihbrief ynnhaldung solden vbergeantwort vnd craftlos sein, hoft er vnd getrawet, daz die meinem Herren von Passawe seinem Stift vnd Capitel an schaden sein solden, vnd setzt seine wort in aller mas als vor zu dem Rechten, darauf fragt Ich des Rechtens an meins Herrn Räte die ertailten alle aintrechticlichen auf Ir aide, mon Het des Turlinger brief Lautend von den Bischouen von Passawe vmb die genade vnd freiheit den Hadrern gegeben wol vernomen, So het man auch darauf meins Herrn von Passawe vertzeihbrief von Zachreisen Hadrer der der vorgemelten Hadrer erb vnd nachkommen gewesen were auch wol vernommen, Der ynnhaldet daz er vbergegeben vnd aufgegeben habe alle die zuspruch vnd vordrung, die er zu dem Hochwirdigen fürsten vnd Herrn Herrn Jorigen lohlicher Gedechtnuss seinem Gotshaus vnd dem Capitel ze Passawe gehabt hat oder möcht gehabt haben vntz auf Hewtigen tag Datum desselben Briefs, nichts aussgenomen noch Hindan gesetzt sunder alle sach Darjnn Begriffen vnd Beslossen aussgenomen Die Borgschaft etc. vnd Darumb nach ynnhalldung Desselben vertzeihbriefs solden solh des Türlingers Briefs den Vorgenanten Hadern Lautende ab vnd tod sein. Vnd wider den vertzeihbrief dhein Kraft nicht haben, vnd solden auch meinem gnedigen Herrn von Passawe seinem Capitel vnd Stifft fürbaz ewigclichen an schaden sein vnd sölher Sprüch gantz frey vnd ledig bleiben, An dem Rechten sind gesessen Her Jörig frawenberger zum Hag der Ellter gesessen ze Ratzmanstorff, Hanns Stauffer Wilhelm Leyminger, Seitz Puchperger, Burkart Puchperger Hanns frawenberger ze Prunn, Hanns Amelstörffer Richter hie, Cristoff Mürheimer, Jorig Aheimer Probst vor Inpruck vnd Jörig Stokheimer Mautner Hie ze Passawe Mit vrkund des Briefs versigelt

mit meinem anhangendem Inſigel, mir vnd meinen erben on ſchaden, Geben ze Paſſawe an Montage nach ſand Eraſmus tag Nach Criſti vnſers Herren geburt Virtzehundert vnd in dem Siben vnd Dreiſſigſtem Jaren.

CXLIII.

Herzog Ludwig von Bayern-Ingolstadt erklärt, daſs Bischof Leonhard in Folge des regensburgischen Spruches ihm das vor mehreren Jahren mit Beschlag belegte Getraide wieder zu Handen habe stellen lassen.

1437. 31 July.

Wir Ludwig von gottes gnaden Pfaltzgraue bey Rein Hertzog In Bayrn vnd Graue zu Mortanni etc. Bekennen offenlich mit dem Brief das vns Her Lienhart Biſchoue zu Baſſaw das getrayd So er vnd die ſeinen vns In dem Jar als man gezalt hat Im vier vnd Dreiſſigiſten aufgehalten haben das vns zu Regenſpurg durch die Sechs mit vrtail vnd Rechten widergeſprochen iſt worden nach Innhalt deſſelben vnſers Gerichtsbrief zu Rechter zeyt entſlagen vnd vnſern Anwälten volgen lazzen hat, Allſo sagen Wir den vorgenanten Herrn Lienhartten Biſchouen ſein Cappittel vnd Ir nachkomen zu Baſſaw Deſſelben getrayds, was vnd wieuil des geweſen iſt gantz Quitt Ledig vnd los one geuerd doch vorbehalten der ſcheden nach Innhalt der Vrtail darumb geſprochen Mit vrkund des Briefs der geben mit vnſerm Inſigel verſigelt vnd vnſer Hannt bezaichent iſt an mittichen vor Sandt Oſwaltstag Nach Criſts geburt vierzehenhundert. vnd darnach In dem Siben vnd Dreiſſigiſten Jarn.

CXLIV.

Herzog Johann von Bayern (von Neumarkt, Sohn des Kaisers Ruprecht), erkennt als kaiserlicher Commissarius in den Streitsachen des Wilhelm von Wolfstein, Namens der Puchberg'schen Kinder, gegen den Bischof Leonhard auf eine weitere Tagfahrt.

Amberg. 1437. 14 Oktober.

Wir Johanns von gotes genaden Pfallentzgraue bey Rein vnd Hertzoge jn Baiern etc. Bekennen vnd thun kunt offenlichen mit dem Brieue Allen den die In fehen oder hörn lefen Das wir auf Hute Datum difs Brieues mit vnnfer felbs perfon zu gerichte gefeffen fein in der fach zwifchen dem Erwirdigen in got vnnferm lieben Herrn vnd frunde Hern Lienharten Bifchof zu paffaw, an einem, vnd dem veften wilhalmen vom wolfftein zur Soltzpurg Ritter von Erafmus puchpergers faligen Kinde wegen, der vormund er ift, an dem andern taile, Als vns dann der Allerdurchluchtigft vnnser gnadigfter Herr der Römisch Kaifer feinen Comiffarium vnd richter in derfelben fach gemacht, vnd vns empfolhen hat, baide parthey obgenant für vns zu Vorderen, vnd zu Haifchen auf einen genanten tag, vnd fy zuuerhörn vnd nach anclag vnd antwort zu entfchaiden, gutlichen oder mit recht nach Innhaltung der Commiffion vnd von dem obgenantem vnnferm gnadigften Herrn dem Kaifer gefchicket, vnd daz für vns komen ift, der obgenant Wilhalm vom Wolfftein vnd gab für durch feinen fürleger Jorgen Ellnpruner vnd fprach wie fich vor zeiten gefuegt habe, das fein Aidem Erafm Puchperger faliger einen Kauf mit dem obgenenten vnnferm Herrn vnd frunde dem Bifchouen von Paffaw gethun

habe, dorjnn ettwaz Irrung vnd stoſſs zwiſchen In würden Derſelben Irrung, wern ſy einig worden, zu einer Leutrung ze komen für des obgenenten von Paſſaw Räte, Alſo hett der von paſſaw, dem Puchperger ſaligen obgenant einen tag geſetzt, für ſein Räte, Alſo wer der Puchperger gern komen, Da wurd Im ſein Hauſsfraw kranckh vnd lage am tode, als ſy das wol erſchainet vnd auch ſtürbe, daz er von Ir nit komen möchte, das ſchribe er dem von Paſſaw zu vnd bate Im einen andern tag zu beſchaiden darzu er gern komen wolte Darauf beſchiede Im der von Paſſaw einen andern tag, vnd als er dorzu komen wolte, Da wurde er ſelbſt kranck, daz er gantz darniderläge, vnd aber nicht komen möchte als er daz wol erſchaindte, Daz er deſſelben geligers von tods wegen abgangen wäre, doch ſo ſchickte er ſeinen ſcheinboten zu demſelben tag, daz ſy ſollten bereden vnd fürbringen ſullich ſein Kranckheit vnd ehhaft not, daz er zu dem tag nit komen möchte, vnd hett auch denſelben ſeinen ſcheinboten nit mer gewaltz gelten vnd als ſy ſolichs fürbringen ſollten vnd dorauf zu vorſprechen komen weren, Do ſtund der von paſſaw für vnd wolt ſy ſüllich ehhaft, nit fürbringen noch bereden laſſen vnd ſprach man ſullt ſein ſprüch vnd clag pillichen verhoren vnd bracht auch alſo dy für vnd begert dorüber recht vnd vrtail zeſprechen, vnd Im des vrkund vnd gerichtz brief zegeben, wie wol doch nyemant, gegen Im Ine recht ſtunde noch gewalt hette zuuerantwürten, vnd als nu Eraſm Puchperger ſäliger am tode läge, vnd deſſelben gelegers ſturbe, vnd Im von dem von Paſſaw tag geſetzt waz, Da bate er Hainreichen Nothaften Ritter vnd Wilhalmen vom Wolfſtein obgenant, daz ſy zu ſolichem rechten reiten vnd das von ſeinen wegen verantwurten ſollten, vnd als ſy das verantwürten wolten, da brächte der von Paſſaw einen gerichtzbrief für, den er vor erlanngt Hette, vnd lieſs den hörn vnd do ſy den Hortten maintten ſy das er den vnpillichen erlanngt hette vnd daz der puchperger dorinn beſwärt were wann er von ehhafter not wegen zu demſelben rechten nit hiet mögen komen, Als er auch das wol erſchaint hett vnd geſtorben wär, vnd von ſolicher beſwärung wegen, So hiet Wilhalm vom Wolfſtein obgenant.

vom Erasm puchpergers seligen kind wegen der vormund er were sich Desselben rechtens berufft vnd Appellirt für den Allerdurchluchtigsten vnnsern gnadigsten Herrn den Römischen Kaiser, der auch solich sein beruffung vnd Appellation gnädiclichen zu gelassen vnd aufgenomen vnd vns die sach empfolhen Hett als oben geschriben steet, vnd er getrawet auch in got sullich des von Passaw behabt vnd erlanngt recht vnd gerichtz brief solten pillichen durch vnnsern rechtlichen spruch abgesprochen werden, Darauf stunden vor vns in recht, die vesten Jorg Aichperger Ritter des obgenanten von Passaw Marschalk vnd Jorg Ahaimer des von Passaw Brobst, vor Inpruck, zu passaw, von wegen vnd anstat, Desselben von Passaw vnd mit seinem vollen gewalt, den sy da fürprachten Dieselben Aichperger vnd Aheimer mit sampt Irem anweiser vnd Warner die In durch vnnsern rechtlichen spruch an vnsers Herrn von Passaw stat gegeben wurden Gaben für vnd sprachen Durch Irn fürleger Andres den Püntzinger, zum ersten als Wilhalm vom Wolfstein obgenant dem von Passaw zusprach von dez Erasm Puchpergers saligen Kinde wegen als Ir vormund Nu wär Hainrich nothaft Ritter mit sampt Im auch derselben Kind vormund, ob er icht pillichen Desselben Nothafts gewalt hett, oder In einen Bestand thete Warumb Im mit recht vor Uns von des von Passaw wegen entprechen, Daz er Dorumb von dem Nothaft vnd den Kinden obgenant auch Ledig were, Dorauf sprach Wilhalm vom Wolfstein Er hett das Nothaftz vollen gewalt mit wortten, Er hett aber Dez Kainen brief, Also haben wir zu recht gesprochen Wilhalm vom Wolfstein solle In von des von Passaw wegen einen Bestand thun mit zwain erbern mannen, Also thet er In solichen Bestannd zu stund an der stat vor vns mit den vesten Albrechten Muraher zu Guteneck vnd Lorentzen vom Wolfstein die In auch da an der Stat mit sampt Im gelobten als wir zu recht gesprochen haben Dornach sprachen des obgenenten vnsers Herrn von Passaw Anwalt, wie das ein taiding geschehen were zwischen dem von Passaw vnd Wilhalmen vom Wolfstein obgenant vmb all sach Irrung vnd sprüch, von des von Passaw vnd des Puchperger säligen kinde wegen, auf einen Hinderganck auf einen

gemeinen vnd einen gleichen zuſatzz, vnd daz were geſchehen nach der Appellation vnd Beruffung die er getunn hatte als oben geſchriben iſt, vnd Lieſſen einen Brief hörn der daz aigentlichen auſwiſte der waz verſigelt mit des von Paſſaw anhangenden Inſigl vnd ſprachen der Wolfſteiner ſollt dem von Paſſaw auch einen ſolichen Brief vnder ſeinem Inſigl gegeben Haben es hett auch der Wolfſtainer der ſach Inn demſelben brief begriffen ein theil gethun mit nammen die Zwelff Hundert reiniſch gulden bezalt, vnd quittung Dorumb genomen vnd ſy hofften es belibe pillichen noch dabej, Ob er aber der teiding in vergeſſen were, So zügen ſy ſich dez an Wilhalm Aichperger Ritter vnd Petern Schönſteter die Dy ſach zwiſchen dem von Paſſaw vnd dem Wolfſtainer geteidingt haben vnd ſy getraweten zu got vnd vnnſerm rechtlichen ſpruch die ſolten Darumb verhört werden, Dorauf antwurt der wolfſtainer durch ſeinen fürleger, vnd ſprach den brief den ſy fürbracht hetten mit Des von Paſſaw Inſigl verſigelt, das gieng In nichtz an wann ſein Inſigl daran nicht hieng, Er wer auch der taiding alſo nicht anhellig, Er hett mit dem von paſſaw geredt vnd geteidingt dabej nymant dann ſy Zwen geweſen warn Sich hiet auch ein yeglicher gen dem andern mit wortten verdingt, das es In zu baiderſeit, vnſchedlichen ſolt ſein, waz ſy redten bis daz ſy des in baiderſeiten Ir Brief an ein ander geben, Alſo wär Im ein notln zu uerhörn worden In maſs als der Brief auſweiſte, den ſy da fürbracht hetten, Dorjnn aber anders Begriffen ſtund, dann mit teiding zwiſchen In herkomen wäre, vnd dorumb ſo hett noch wolte er auch dhainen ſolichen brief geben, das er aber die Zwelff Hundert reiniſch gulden bezalt, vnd dorumb quittung genomen Hett, das Hett er dorumb gethun das nicht mer ſchadens dorauf gieng, vnd er wolt auch gern, er hett die ſchulde ganntz bezalte, vnd er hörte gern, das der von paſſaw, bekannte, das er Dy zwelf Hundert reiniſch gulden, bezalt hette vnd alſo nach anclag antwurt, red vnd widerrede vnd nach allem Herkomen der ſach Haben wir Hertzog Johanns zum rechten geſprochen, daz man dj zwen Biderman mit nammen Wilhalmen Aichperger vnd petern Schönſtetter verhorn ſol,

als von der teiding wegen die ſy zwen zwiſchen dem von Paſſaw vnd Wilhalmen vom Wolfſtain gethun haben vnd nach Irer ſag ſol geſchehen waz recht iſt, Dorauf haben wir dem von paſſaw vnd Wilhalm vom Wolfſtain einen andern rechttag beſchiden vnd geſetzt für vns wider her gen Amberg auf ſant Thomas tag von Kandelberg genant, zu nacht, hie zu ſein vnd des nachſten tags Dornach ſollen die obgenanten zwen Ir ſag thun yeglicher auf den Aide den er ſeinen Herrn geſworn hat, waz Im Dorvmb kunt vnd gewiſſen ſey, Welcher aber ſelbs nit komen möchte vngeuerlich auf den obgenanten tag der ſol ſullich ſein ſag vnder ſeinen Inſigl auf ſeinen aide zum rechten her ſchreiben Ob wir aber ſelbſt, denſelben rechttag verlengerten vnd dabej nicht geſein möchten das ſol baiden partheien onſchedlichen ſein an Irem rechten bis wir In einen andern rechttag beſchaiden. Aller obgeſchriben vrtail des rechten paten In die obgenenten vnnſers Herrn von Paſſaw Anwalt diſen Gerichtzbrief zu geben den wir In auch geben, mit vnnſer vrtail der geben iſt zu Amberg, vnd mit vnnſerm Inſigl verſigelt, am Montag vor ſant Gallen tag, nach criſti vnsers Herrn gepurd vierzehenhundert vnd In dem Siben vnd dreiſſigiſten Jarn.

CXLV.

Landgraf Johann von Leuchtenberg verkauft seine im Lande der Abtei gelegenen Höfe und Güter an den Bischof Leonhard.

1437. 12 Novemb.

WIr Johanns von gotes genaden Lanntgraue zum Leuchtenberg vnd Graue zu Halls. Bekennen vnd tun kund offennlich mit dem brief fur vns vnd fur all vnnſer erben gegenwurtigen vnd kunftigen das wir mit gutem willen gar bedächtlich nach Erberer lewt Rat vnd weiſung zu der zeit do wir es wol ge-

tun mochten vnd recht gehabt haben zu handeln vnſern hof guter vnd Stuck allerzugehorung gelegen Im Lanndt der Abptey In Rorenpecker pfarre Als die hernach mit Namen verſchriben vnd freys ledigs aygen ſind Item von Erſt Ein hof gelegen zu Goſchelſrewt darauf dann yecz der Stepfel ſiczt dint alle Jar Jerlich zwelff ſchilling pfening zwey Hüner vier pfening kungſtewer vnd fur den zehend angeſlagen ain pfunt pfening ain Jar dem andern zü hilff Item (ain) gut daſelbs darau fvll weber ſiczt gilt Jerlich ain pfunt pfening zway huner vnd zwen pfenning Kungſtewer, Item ain gut zue Newnrewt darauf der Seydell ſiczt gilt Jerlich ain pfunt pfening zweinczig pfening fur ein Semel zwo Hennen vnd zwen pfening Chungſtewr Item aber ain gut daſelbs darauf der Wentzel ſitzt diennt Jerlich ain pfunt pfening zweinczigk phening fur ein Semel zwo Hennen vnd zwen phening kungſtewer Item aber ain gut daſelbs darauf Stephel ſiczt gilt Jerlich fünf ſchilling pfening ain Hun vnd ain phening kungſtewer Item aber ain gut daſelbs darauf Annderl ſiczt gilt Jerlich vier groſch ain Hun vnd ain phening kungſtewer Die vorgeſchriben Stuck hof vnd güter mit allen den Eren Rechten nützen güllten dienſten vnd vodrüngen ze Haws ze Hof ze Holcz ze veld wayd wyſmad waſſer Stock Stain grund vnd podem So dartzu gehöret oder dauon bekomen mugen nichtz dorInn auſgenomen noch hindan geſetzt Recht redlich vnd gar äygenlich zedurchſlechts zu ainem ewigen ſtäten kawff verkaufft vnd zu kauffen geben haben als kauffs recht iſt dem Hochwirdigen furſten vnd Herren Hern Leonarten Biſchouen zu Paſſaw vnſerm genedigen Herrn vnd allen ſeinen Nachkomen Biſchouen daſelbs vmb ain ſolche Summ gelts der wir von Irn genaden furderlich anſchaden auſgericht vnd betzalt ſein nach allem gantzem vnſerm benugen vnd wolgeuallen Darauf haben wir Iren genaden den obgenanten hof gueter vnd Stuck alle Allertzugehorung dartzu alle die brief vnd vrkund ſo darüber gehorent vnd die wir vngeuerlich In vnſerer gewalt darüber gehabt haben williglich vbergeben vnd eingeantwurt aus vnſer gewalt nutz vnd gewer In Ir gewalt nutz vnd gewer

Allſo kauffs freys aigen Vnd des Lannds dorInn die benanten Hoff Gueter vmd Stuck ligent Recht iſt vngeuerlich vnd verzeihen vns auch der aller An aller ſtat gar vnd gentzlich wiſſentlich in kraft des briefs So beſchaidenlich das wir obgenanter Lanntgraue Johanns dhein vnſer Erben oder Nachkomen noch nyemant ander von vnsern wegen yecz noch hinfur ewigklich darauf noch darnach dhein zuuerſicht Recht anſprach noch Vorderung nymmer mer Haben noch gewynnen ſullen noch enmügen weder mit geiſtlichem (noch) weltlichem rechten noch ſunſt Indheynerley weys ongeuerd Es mag auch der egemelt vnſer genediger herr vnd all ſein Nachkomen nu furbaser mit dem obgenanten Hof gütern vnd Stukken Allertzugehorung Allen Iren nutz vnd frumen wolHandeln vnd ſuchen nach aller Irer notdurfft vnd fügſamkeit Stifften vnd entſtifften beſetzen vnd entſetzen wie oder wes ſy verluſt on vnſer vnd menigklichs von vnſern wegen Irrung vnd einſprechen Sunder haben wir Iren genaden mit guten trewen verlubt vnd verſprochen vnd verſprechen In auch wiſſentlich Inkraft des briefs Das wir der obgeſchriben Hof Gueten vnd ſtuck allertzugehorung vnd des kaufs Ir Recht gewern, vertreter verſprecher vnd fürſtand ſein ſullen vnd wellen fur allen Irrſal vnd rechtliche anſprach, als kauffs In dem obgenanten Lannde dorInn die benanten guter vnd Stuck ligent Recht iſt vngeuerlich Vnd was Ir genad In derſelben gewerſchafft darumb angieng, wie oder von wem ſich das fugte, das ſullen vnd wellen wir Iren genaden auſtragen vnd richtig machen on alle Ir mue vnd ſchaden trewlich vnd vngeuerlich Tetten wir des nicht was vnſer genediger Herr von Paſſau oder ſein nachkomen von der benanten guter wegen zu ſchaden kämen wie ſich das fugt oder begeben möcht Das ſullen ſy haben vnd bekomen zu vns vnsern erben vnd Nachkomen vnd dartzu auf aller vnſer hab vnd gut trewlich on alls geuerd vnd ob icht brief oder vrkund herfur kämen wie wo wann oder von wem ſich das fugte die ſullen Iren genaden An Irem obgenanten kauff Hof Stuck vnd guter dheinen ſchaden machen noch bringen wider den gegenwurtigen brief Indheinerley weys ongeuerde. Wer auch den brief mit Iren guten willen Innhat

oder fürbringt der hat alle die Recht So daran geſchriben ſind als ſy ſelber Vnd was wir obgenanter Lanntgraue Johanns vnſer erben odor ander yemants von vnſern wegen wider das vorgeſchriben alles aufhueben kriegen oder rechten wollten welherley das wäre das haben ſy an aller ſtat Recht behabt vnd gewunnen vnd wir gantz vnrecht vnd verloren wo das furkäm An widerrede Des zu warer vrkund geben wir den brief mit vnſerm Aigen vnd zue einer mereren getzeugnuſs mit der Erbern weiſen Lewen des klebſatels vnſers Phleger zue Halls vnd Jorgen des Hawtzenberger zu Chriſtleinſtorff vnſers diener vnd getrwlieben Anhangenden Inſigeln beſigelten, die Ire Inſigell nach vnſerm Haiſſen vnd wolgeuallen haben tun hengken an den brif In vnd Iren erben anſchaden Der geben iſt als man zalt nach Chriſti vnſers lieben Herren geburde Viertzehenhundert vnd In dem Sibenvnddreiſſigiſten Jaren an Eritag nach Sand Mertein des Heiligen Biſchofs tage.

CXLVI.

Thomas Motz von Basel, bischöflich passauischer Münzmeister, verpflichtet sich zur vorschriftsmäſsigen Prägung der passauischen Münzen.

Passau. 1438. 1 Februar.

CH Thoman Mocz von paſel Bekenn offenlich mit dem brief allen den die in ſehen oder hornt leſen Das mich der hochwirdig fürſt vnd herr her leonart Biſchoue ze paſſau mein genadiger herr hat zu einem diener vnd munſſmeiſter in ſeiner munſs hie zu paſſaw aufgenomen pfening in ſein vnd ſeins Stiffts namen zemachen vnd ze ſlahen drew gancze Jar nacheinander von dato des briefs ze rechen vnd nicht lennger Allſo das ich in der zeit ſlah vnd machen ſol vnd mag pfening vnd ſol die gemiſcht margk ſeiner egenanten Stat gewichts hie pfenning Sechs lot veins Silbers haben vnd zehen lot zu ſacz kupfer

vnd ſullen der pfening ainer vnd dreiſſigk oder ains mer oder mynner ein lot wegen des obgenanten ſeins Stat gewichts Beſchech aber das die pfening ringer wurden als offt ſich das fugt So ſol ich die ringen auſs den ſwarn klauben als lanng bis das lot zu der obgeſchriben anczall kumbt vnd der geſworn ausczieher mir erlaube das auſzegeben vnd ſol dann das ze ring gelt zerſnitten werden mit der Ambtlewt wiſſen es ſol auch das verſucht korn peſſer ſein dann kaufmanſgut wer auch ſach das daſſelb korn ze kranck wer an der margkt des obgemelten gewichts vmb ein halbs pfening gewicht vngeuerlich So ſollen mir die geſworn verſucher das geen laſſen war es aber vmb ein pfenig gewicht oder vmb ein halbs quintett an der obgeſchriben margk ſo ſollen es die verſucher gefanngen legen vnd verſperrenn bis ich einanders mach das ſouil reicher ſey an dem korn vnd alſuil als des verſpertten gelts vnd ſullen dann die baide durch einander gemiſcht vnd allſo auſgeben werden wer aber das gelt an dem korn vnd an der margk vmb ein quintet oder mer zekranck So ſol mir das der geſworn auſczieher verſpern vnd mit der Ambtlautt wiſſen wider eingeſeczt werden wann aber das gelt an dem korn vnd aufczall gerecht funden wirdt ſo ſol man beſchreiben wieuil des ſey dauon ſol ich dann meinem obgenanten genadigen herrn zeſlagſacz geben vnd raichen von yeder gemiſchter margk zwelf derſelben pfenning anuercziehen. Auch ſo ſol mir mein obgenanter genadiger herr für das zerbrochen gelt an dem ſlagſacz abcziehen ye von zehen margk ain margk als man es vor allter auch hat getan Item es ſullen die preger die pregeiſen dem geſworn eiſengraber allnacht verſigelt antwortten Auch ſo ſol ich noch niemants anders ſolh gelt erſaigen prennen noch dheinerley ander geuer damit ſuchen damit die egenant munſs geſwecht wurde wer auch ſach das mich mein vorgenanter genadiger herr mich mit mein geſellen mit der munſs veiern hieſs wann vnd wie offt das in den egenanten drein Jarn beſchech des ſol ich vnd mein geſellen gehorſam vnd willig ſein Ich mag auch dieſelb zeit hie oder anderſwo meinen frumen trachten mit kauffmanſchacz oder andern ſachen alles an ſchaden meinem vorgenanten ge-

nadigen herrn vnd wann dann mein egenanter genadiger herr widerumb münſſen wollde des ſol ich ſein genaden anuerziehen bereit vnd gehorſam ſein wurde dann ſein genad mit andern furſten ainig oder ſelbs zu Rat ein ander munſs pfening oder helbling auf ein ander korn vnd aufzal oder auf das wider ze münſſen des ſol ich ſein genaden auch willig vnd gehorſam ſein vnd im nach geleichen dingen zu ſlegſacz tun vnd geben nach dem als dann ſein genad vnd ich nach gelegenheit derſelben munſs mit ainander ainig wurden. Des zu vrkund gib ich den brief mit meinem aigen Anhanngundem Inſigel vnd mit des erſamen weiſen Jeronimus wendelſtein dieczeit Stat Richter zu paſſaw Darczu gehanngem Inſigel den Ich vleiſſig darumb gepeten habe im vnd allen ſein erben an ſchaden Geben zu paſſawe an vnſer lieben frawn abent zu liechtmeſs nach kriſty geburd vierczehenhundert vnd im Acht vnd Dreiſſigiſtenn Jarenn.

CXLVII.

Albrecht von Potendorf erklärt für sich und seinen minderjährigen Neffen Christoph, daſs ihnen auf die Dauer ihres Lebens Bischof Leonhart den hochstiftischen Markt Trebensee, die Dörfer Hausleithen und Gaiſsruck, und alle Güter zu Alberndorf nebst Zubehör überlaſsen habe.

1438. 29 April.

Ich Albrecht von Potendorf Bekenn für mich, auch an ſtat vnd als Gerhab meines lieben Vettern Criſtoffen von Potendorf, hern Kunrats von Potendorf, meins bruder ſeligen Sun der noch nicht vogtpaer iſt, für den ich mich gentzleich hab angenomen vnd für all vnſer erben vnd tun kund offenleich mit dem brief allen den, die In ſehen, oder hörent leſen. Als vns

der Hochwirdig furſt, vnd herr her Leonart Biſchoue ze Paſſawe vnſer gnediger herr, von ſunderr lieb, vnd freuntſchaft auch nutzleicher dienſt willen, ſo wir Im vnd ſeinem Gotzhaws getan haben, vnd auch von ſolchs nachlaſſens vnd begebens wegen, der Sum phenning, darumb vns die hernach benanten Stukh, gult, zehent, vnd guter auf ainen ewigen widerkauf verſchriben ſind geweſen, So ich an ſtat meinſelbs, vnd des benanten kriſtofs von Potendorf meins Vettern, dem vorgenanten vnſerm gnedigen herren von Paſſaw, vnd ſeinen nachkömen gotzhaws, getan habe, nach Rat wiſſen vnd willen ſeines Erwirdigen Capitels ze Paſſaw, auf vnſer bayder lebtäg vnd nicht verrer, in rechts leibgedings weyſe ſein vnd ſeins gotzhaws aigen gut verſchriben vnd ingeantwurtt hat, als dann hernach nemleich an dem brief geſchriben iſt. Item vonerſt den Markht ze Trebenſee, mit ſambt dem haws das darjnn gelegen iſt, vnd den Pawmgarten hinder demſelben haws, vnd alle die Gericht die zu demſelben Markht vnd haws gehörnt, vnd mit merkhten aufgezaiget ſind als hernach geſchriben ſteet. Zum erſten von Trebemſee auf vntz gen Sant Michel an den kar, vntz mitten in die nawfart, vnd twerchs aus vntz gen Abſdorf an den Stain, der do haiſſet der Conradinger, vnd von demſelben Stain der landſtroſſ nach vntz gen Steteldorf, auf die Prukg vnd Gaiſrukg, vnd hauſlewten gehörn auch in das Gericht, vntz an den wendelſtain, vnd dem Pach nach vntz gen Smidach, an das Stainprükgl, vnd auch mitten auf die Nawfart, vnd was alſo ynnerhalb der gemerkh ligt, gehöret alles in das Gericht. Item das vrfar daſelbs vnd alle ſeine gult vnd dienſt, von behawſtem gut auf vberlend, auf Pekhen, auf Fleiſchhakhern, vnd auf dem Gericht daſelbs, vnd acht phunt phenning gewöndleicher Stewr daſelbs zu Trebemſee. Item das dorf zu hawſlewtten mit aller gült vnd dienſt, ſo er da gehabt hat, vnd Sechs phunt phennig ierleicher ſtewr. Item ſein dorf zu Gayſrukh mit aller gült vnd dienſt, ſo er da gehabt hat, vnd funftzehen phunt phening gewöndleicher Stewr, Auch all ſein güter zu Alberndorf, gelegen in Stokherawer pharr, mit aller gült vnd dienſt. Item vier phunt phening gelts gewöndleicher Stewr,

Auch alle Jar ierleich auf dem pharrer vnd kirchen zu Trebemſee, ain mutt waitz vnd ain mutt habern vnd auf dem pharrer vnd kirchen zu hawslewtten ierleichen zwelif mutt waitz vnd zwelf mutt habern, Dartzu ſeinen zehenthoue, baid groſſen vnd klainen, die zu hawſlewtten gelegen ſind, mit allem dem vnd dartzu gehört, vnd da beſunderleich die zehent in gehörnt, als hernach nemleich geſchriben ſtend. Item vonerſt in den groſſen hof gehörnt ze Wolſpayſſing gantzer Zehent, groſſer vnd klainer mynner ain achtail, Auſgenomen ettleich purkrechtekher, daraus hanns Czeller vermaint zehent ze haben, zu Ekkendorf halben zehent, groſſen vnd klainen, zu Gayſrukg halben zehent groſſen vnd klainen zu Seytzeſdorf halben zehent groſſen vnd klain, ze Parſſenprunn halben zehent groſſen vnd klain, So gehörnt in den klainen hof die hernachgeſchriben zehent, zu Potendorf halben zehent groſſen vnd klain. Item zu Cziſterſtorf ganzen Zehent, Auſgenomen des pharrers tail auf ettleichen kirchen, zu Nydernhawtzental halben zehent groſſen vnd klain, zu Smidach ain viertail zehent, groſſen vnd klain, ze obern Zainach groſſen zehent, gantzen vnd im klain ain viertail. Item ze nidern zaynach groſſen zehent gantzen, vnd im klain ain viertail, Auſgenomen zwelif jeuch, darauf vermaint der pharrer zu hawſlewtten zehent ze haben, zu Porttendorf groſſen zehent, gantzen vnd in dem klain ain viertail, zu hayd drew viertail zehent. Item zu Starnwerd halben zehent, groſſen vnd klainen, Zw Strontzendorf drew viertail zehendt groſſen vnd klain, zu Steltzerndorf vnd Furt halben zehent groſſen vnd klain, zu obern ruſpach halben zehent groſſen vnd klain, Auſgenomen Sechſ und fünftzig Jeuch, vnd ettleicher Ekher die in Newn hofstet gehörn, zu Nidernruſpach halben zehent groſſen vnd klain, Auſgenomen drey ſchilling, vnd Aindlef Jeuch akher, die andern lewten zehent geben. Item zu Teuffental halben zehent groſſen vnd klain, ze Steteldorf halben zehent groſſen vnd klain, zu NidernAbſdorf halben zehent groſſen vnd klain. Item daſelbs in den Jeuchen ain viertail Traidzehent. Item zu Sant Michel im dörfflein vnd zu kirchaim halben zehent groſſen vnd klein. Item zum aygen halben zehent im getraid, Auſgenomen des pharrer Akher viertzig

Jeuch, vnd den klain Dorfzehent. Item Sweinphennig, von allen zehenten, dreytzehen phunt vnd Sechſ ſchilling phenning. Auch ſein vnd ſeins gotzhaws weinzehent. Item zum erſten zu hawſlewtten am wagrain von des Wernharts Swenndten weingarten, dem perkh nach ab gen Goltgeben, vntz daz die weingarten abgeent, gantzer zehent vnd ob dem Seytweg gegenwertz von des merchleins weingcrten vntz an des Gallen Weingarten gantzer zehent, vnd von des Gallen weingarten vntz an die Spillauben drew tail zehent, vnd von der Spillauben vntz an des Starnwerder weingarten halben zehent, Item zu Obernruſpach halben zehent, Auſgenomen dreiſſig viertail weingarten, dauon die floyten zehent nemen, zu Nidern Ruſpach halben zehent, auſgenomen ain Weinperg. Item auſgenomen zway und czwainczig Jeuch, die des Floyten, des Stokharner, vnd des herſchen ponhalm ſind, Item auzgenomen des von Puchaim Weingarten vnd Sybenundczwainczig Jeuch, die Freyheit vermaint zehaben, Item auzgenomen, ains tails weinzehent, den Hanns der Czeller vermaint zehaben, zu Parſchenprunn halben zehent, zu Strontzendorf, drew viertail zehent, Auſgenomen des Pharrers weingarten acht viertail, ze Stelczerndorſ vnd zu furt halben zehent, zu Steteldorf in ſetzen, die vormaln Ekher ſind geweſen, halben zehent, Item zu Nidern Abſtorf in den Setzen den vierden Emer, Item zu Starnwerd von drie weingarten den vierden Emer. Die vorgeſchriben Merkht, Dörffer, gült, gericht, vnd zehent, vnd alles ſo darzu gehöret, nichts daran auzgenomen, als vornemleich geſchriben ſtet, hat vns der vorgenant vnſer gnediger herr von Paſſaw verſchriben, vnd ingeantwurt vnd es iſt auch der obgenant von Paſſaw, vnd ſein nachkömen, der obgenanten Stukh, zehent gült vnd güter, mein vnd meins benanten vettern recht gewern, vnd ſcherm, für all anſprach, als dann der gegenbrief, So wir von In haben nemleich Innhelt. Alſo daz wir dieſelben, den Markht, dörffer, güter, gült, Gericht, vnd zehent, mit allen iren zugehörungen, als er gemeldet iſt, vnſer bayder lebtag vnd nicht verrer Innhaben, nüczen, vnd genieſſen ſullen vnd mugen unuerkumert mit allen nuzen, eeren, vnd rechten, ſo von recht vnd alter

darzu gehörnt, Wann wir aber baid obgenant, Albrecht vnd Kriſtoff, mit tod abgangen ſein, da got lang vor ſey, So ſein die obgenanten Merkht, Dörffer, güter, gült, Gericht vnd zehent mit allen iren zugehörungen, als eeberurt iſt, Im, ſeinen nachkömen, vnd gotzhaws, oder dem Capitel, ob nicht Biſchoue wer, bis an ainen künftigen Biſchof gantz vnd gar ledig vnd los, vnd ſullen In hinhaim geuallen vnd komen an alles gelt, vnd ſullen auch vnſer erben, frewnd oder wer die obgenanten Merkht, Dörffer, güter, gült, gericht, vnd zehent, Innehaben der abtreten, in die widerantwurtten, vnd darjnn kain widerred noch aufzug haben, noch gewinnen, weder mit recht geiſtleichem noch werltleichem, noch an recht, alles getrewleich vnd vngeuerleich, Mit vrkund des briefs, den ich gib, beſigilt für mich vnd meinen obgenanten vettern, kriſtoffen von Potendorf, auch für vnſer erben, mit meinem anhangundem Inſigil, Darzu hab ich fleiſſicleich gebeten, die Edeln herren, mein lieb Sweger vnd frewnd, hern Hannſen von Eberſtorf, Oberſten kamrer in Oſterreich vnd herrn Steffann von hohemberg, daz Si ire Inſigil auch zugezeugnuſs an den brief gehangen haben, doch In vnd iren erben an ſchaden. Der brief iſt geben an Eritag nach Sant Jörgen tag, Doman zalt von kriſti gebürde vierczehen hundert vnd in dem Achtunddreyſſigiſtem Jare.

CXLVIII.

König Albrecht II fodert die Weltgeistlichen im Lande Oesterreich ob und unter der Ens auf, dem Bischof Leonhart die dem alten Herkommen gemäſs jedem neuen Bischofe gebührende Beisteuer zu reichen, welche nur wegen des Hussitenkriegs bisher nicht eingefodert worden sey.

Wien. 1438. 18 May.

Wir Albrecht von gotes gnaden Römiſcher Kunig zu allen Zeiten Merer des Reichs ze Ungern, Dalmatien, Croatien etc. Kunig, Erwelter Kunig ze Behem, Herczog ze Osterreich, ze Steir, ze Kernden vnd ze Krain, Markgraf ze Merhern, vnd Graf zu Tyrol etc. Embieten den erbern vnſern lieben andechtigen allen pharrern, kaplenen vnd andern prieſtern, Inn lannd Oeſterreich niderhalb vnd ob der Enns geſeſſen vnd wonhaften, den der brief geczaiget wirdet, vnser gnad vnd alles gut. Vns hat zuerkennen gegeben, der Erwirdig vnser lieber frewnd, Rat vnd fürſt herr Lienhart Biſchof ze Paſſaw, wie mit alter vnd lobleicher gwonhait herkomen ſey, daz ain yecleich Biſchof daſelbs in ſeinem erſten Ingang, ain liebleiche hilff von ew begern, vnd Innemen mag, als ſein vordern ſeligen vncz an In, auch getan vnd Ingenomen haben. Sölich vordrung er aber, von der beſwernuſs wegen, darinn ir ettleich Jar, ſunderleich in dem huſſenkrieg geſtannden ſeit, Vncz her gutleich anſteen laſſen, vnd ewr gern geſchonet hat. Vnd wan er nu mit vil merkleichen geſchefften ſunderleich von vnſer maieſtat notdurft wegen, beladen vnd bekumert iſt, dadurch ſein notdurft vordert, den ſachen an lennger auffchub nachczegeen darczu wir auch als herr vnd lanntſfurſt in Oeſterreich vnſern willen vnd gunſt gegeben haben. Emphelhen wir ew vnd begern ernſtleich, daz

ir Im von ſolher obgemelter vrſach wegen liepleich hilff tut, als er ew ſelbs darumb ſchreiben, Vnd ſein Anwelt ewr yedem werdent zuerkennen geben, Vnd ew dawider nicht ſeczet in dhainerlay wegen, noch ew in vngehorſam merken oder vinden laſſet. Wan welch dawider teten, das wer ſwerlich wider vns Vnd wolten dann mitſambt Im gedencken, daz ſölich zu gehorſam pracht wurden. Geben ze wienn, an Suntag vor dem heiligen Auffarttag Anno etc. Triceſimo octauo, Vnſer Reiche des Römiſchen vnd ze Vngern etc. in dem Erſten Jare, Vnder vnſerm Inſigel, das wir in vnſerm fürſtentumb Oeſterreich geprauchen.

CXLIX.

König Albrecht II überträgt dem Herzog Ernst von Bayern-München den Schutz und Schirm über das Hochstift Passau in Abwesenheit des von ihm nach Rom gesandten Bischofs Leonhard.

Wien. 1438. 29 May.

Wir Albrecht von gotes (Gnaden) Romiſcher kunig zu allen zeiten Merer des Richs vnd zu Hungarn, Dalmacien, Croacien etc. kunig, Erwelter kunig zu Beheim vnd Herczog zu Oſterrich, Entbieten dem hochgebornen Ernſten pfalczgrauen bey Ryne vnd Herczogen in Beyern vnſerm lieben Oheim vnd furſten vnſer gnad vnd alles gut hochgeborner lieber Oheim vnd furſte, Als wir yetz den Erwirdigen Lienharten Byſchouen zu Paſſaw, vnſern furſten Rat vnd lieben Andechtigen, in groſſen mercklichen geſchefften, die gancze criſtenheit, vnd vnſer kunigrich antreffund zu vnſerm heiligen vater dem pabſt ſchicken, vnd wir In ſein Stift Land vnd Leutt amptleute vnd dienern, in vnſern vnd des Richs ſchucz vnd ſchirme gnediclich genomen haben, als dann das ander vnſer kuniglich brief Im dorubre

gegeben eigentlicher ynnehalten. Alſo wolten wir vngerne vernemen, daz Im ſeinem Stift landen oder leutten ampleuttn oder dienern, in ſolichem ſeinem abweſen eyniger ſchad oder verdrieſse von yemande ſolten zugeczogen werden vnd wann wir vns ſunderlich zuuerſicht vnd true zu dir verſehen, Dorumb ſo empfelhen wir dir denſelben lienharten ſein Stifft land vnd leut amptleute vnd dienere, Begern von dir mit ſunderlichem fliſse, vnd gebieten dir ouch von Romiſcher kuniglicher macht ernſtlich vnd veſticlich mit diſem briefe, daz du von vnſern vnd des Richs wegen, den egenanten lienharten ſein Stifft land vnd leutt Amptleute vnd dienere vor vnrecht vnd gewalt hanthabeſt ſchuczeſt vnd ſchirmeſt vnd nicht geſtatteſt, daz In yemand ſchaden oder hinderniſse zucziche, doran tut vns dein lieb ſunderlich dancknemickeit vnd wolgefallen, vnd wollen auch das gen dir gnediclich erkennen, Geben zu Wyenn am Donerſtag nach ſant vrbani tag, vnſrer Riche etc. in dem erſten Jarn etc.

Ad mandatum domini Regis
Hermannus Hecht.

CL.

Die Gebrüder von Frauenberg zu Haidenburg erklären, wegen der ihrem Vater zuständigen Gülte aus der Maut zu Obernberg und anderer Foderungen durch Bischof Leonhard vollkommen befriedigt worden zu seyn.

Passau. 1438. 10 October.

ICH Chriſtan lienhardt vnd wilhalm gebrüder die frawnberger zu haydenburig Bekennen für vns vnd all vnſer eriben offenlich mit dem briefe Als von ſolicher vordrung vnſers lieben vater hannſen frawnbergers zu haydenburg ſäligen als von der güllt aws der Mawtt zw Obernperig vnd ander ſprüch ſo wir von

desselben vnsers vaters wegen zu dem hochwirdigen fürsten und herrn hern leonharten Byschouen zw Passaw vnserm genädigen herren gehabt haben der wir zu bayderseytten zu hindergangen vnd aussprüchen kömen sein nach Innhaldung der sprüch brief die zw baydersey tten geben sind warden darumb vns auch von demselben vnserm genädigen herrn anderthalbhundert vngrisch vnd ducaten guldein oder souil gelcz dafür als dann die selb zeit gib vnd gäbe ist hie zw passaw auf sannd Michels tag nechstuergangen virczehen tag vor oder nach vngeuerdlich gesprochen ist warden zw Passaw in der Stat zu beczalen als dann der selb Sprüchbrief aigentlicher Inn helldt das vns der selb vnser herre von Passaw solicher obgenanten Summ der anderthalb hundert guldein zw rechter weyl vnd tzeyt an allen vnsern schaden nach ausweysung der yetzgenanten Spruchbriefs ausgericht vnd bezalt hat, vnd darauf sagen wir den benanten vnsern Herrn von passaw, seinen Stifft vnd all sein nachkömen der egenanten Summe gulden genczlich quit ledig vnd löse mit dem brieue Also das wir obgenant Christan Lienhart vnd Wilhalm noch all vnser eriben noch nyemandt anderer von vnsern wegen Nu fürbas zu vnserm obgenanten herren von Passaw seiner Stifft noch allen seinen nachkömen von Sölicher obgemelten vordrung vnd sprüche auch von des sprüchbrieffs vnd der Anderthalb hundert gulden wegen keynerley annsprach nach vordrung nymmer mer haben noch gewinen süllen noch wellen in dheinerley weysen ungeuerlich Vnd des zu einem waren Vrkunde so geben wir In den brief vnd Quittumb besigelten mit vnser aller dreyer obgenanter Christan leonart vnd wilhalm gebrüder von frawnberg aignen furgedrukchten Insigeln darunder wir vns all für vns vnd all vnser eriben verpinden mit vnsern trewn alles das war vnd stät zu halden was der brief oben ausweysst ane geuerde Geben zw Passaw Am freytag nach sannd dyonisy tag Anno etc. xxxviii.

CLI.

Spruchbrief wegen eines zwischen Herzog Heinrich von Bayern und Bischof Leonhard streitigen Unterthans, Namens Teysenberger.

1438. 17 und 18 November.

ICH Alban closner zu Arnsdorff des Hochgeborn fürsten und herrn herrn Heinrichs Pfallenczgrauen bei Rein etc. vnd Herczoge in Bairen meins gnedigen herrn hofmaister Bekenne offenlich mit dem brief das ich nach geschafft meins benanten gnedigen hern ein hofgericht mit den hernachgeschriben seiner gnaden räten auf hewt dato des briefs besessen hab das für gericht kome peter schonsteter zu warenpach vnd bracht für ainen gewaltz brief von dem hochwirdigen fürsten vnd herrn herrn Leonharden Bischouen zu passaw der do lautat vnder mer worten das der benant Bischoue mein gnediger herre den wirdigen herrn Paulsen von polhaim Tumbroste zu passaw vnd den benanten Schonsteter zu seinen Anwälden hinderIm gelassen vnd sein sachen zu handeln empholhen hiet vnd bracht dabej ein brief fur von dem benanten von polhaim darInn er Im sein gewalt auch vbergabe vnd bat Im an stat vnd als ein anwalt des benanten Bischouen meins gnedigen herrn fürleger warner vnd anweiser als ainem fürsten geburt zu erlauben die wurdem Im erlaubt vnd liess fürbringen wie der benant Bischoue ainen burger hiet zu Obernperg den er lennger dann Jar vnd tag daselbs beslossen het genant Teysenberger den selben hett der benant herczog heinrich mein gnediger herre in vancknus nemen lassen darInne er noch ware vnd begerte sein genad vndertaniclich in der gutikeit zu bitten das er den benanten burger dem egenanten Bischoue als den seinen volgeen liesz. Möcht des in der gutikait nit sein In mit vnserm rechtlichen spruch daran zeweisen, hiet dann yemants zu Im zesprechen

das wär ſein genad oder ander die ſeinen oder wer dy waren dem wolt der benante Biſchoue gleiche vnd füderliche recht gein In ſchaffen vnd ergenn Laſſen Darauff kam herfür der benant mein gnediger herre herczog heinrich etc. vnd begert Im auch fürleger, anweiſer vnd warner zu erlauben, die im erlaubt wurden vnd lieſz antworten wie ſein genad vor guter zeit ein Landtbot getan heet als von Heimlicher heirat wegen vnd begerte das zuuerleſen vnd als das verleſen vnd gehört ward liess ſein genad fürbringen das Landtbot weiſatt lauttar das nymandt zu dem andern heiraten ſolt dann nach frunds rat vnd ander erbergerleut wiſſen vnd willen vnd wer darüber anders heirat tät dem ſolt man Kain gut noch Kain erbſchafft darczu ſchuldig zugeben ſein oder zu volgen laſſen vnd wer das vberfüre es wern frawen oder man die ſolt man darumb an leib vnd gut ſtraffen vnd gancz in ſein vngnad geuallen ſein Alſo hett der benant Teiſenberger ſolh Landtbot vber farn die weil er in ſeiner genaden Lannde geweſen wäre vnd Ee das er hinder den von paſſaw gefaren wäre der wär darnach uil in ſeiner genaden Lannde geweſen ye nit gelait ye nit bis auf die zeit hett es auch nit gelait gehabt do hett in ſein genad vmb ſolh vberfarn in vancknus nemen laſſen vnd getrautt das er das billichen getan hett nach Lautt des benanten Landbots das doch durch rat ſeiner genaden räte vnd gemainer Landſchafft auſganngen vnd alſo gehanndelt vnd gehalten wäre vnd hett auch den vmb ſolhs billichen zu ſtraffen vnd getrauät auch das er dem von paſſaw den nit ſchuldig zu antworten wär nach dem vnd er das vberfarn in ſeiner gnaden lannde vnd ee das er hinder den von paſſaw gefarn wär getan hiet, Darauf der benant Schonſteter, der Teiſenberger wär des von paſſaw Inwäner vnd Hinderſass vnd hett den beſloſſen mit Thur vnd tor lennger dann Jar vnd tag vnd alle rechtlich anſprach vnd wolt auch gern recht von Im ſchaffen vnd ergeen laſſen wer zu Im zu ſprechen hiet, wann doch das nit ſpruch wern darumb er in vancknus homen wäre vnd darumb im zugeſprochen wurde vnd ſeind das nur ſpruch wärn man ſolt im billichen darumb nachfarn vnd den dem von paſſaw lediclich darauf volgen laſſen. Wann er doch ein fürſt

des reichs wäre vnd auch ſein Regalia als ander fürſten vom reich hiet vnd auch des gnediclich von dem haws von Bairen gefreyt wäre vnd von dem benanten meinem gnedigen herrn Herczog Heinrichen etc. beſtätigt darumb im der benante Teiſenberger in obgeſchribener maſs billichen haim geweiſt wurde lediclichen Darauf der egenant mein gnediger herr Herczog Heinrich etc. das wärn nit ſprüche Es wär ein ſtraff, Darumb das er ſein Landbote überfarn hett in ſeinem Lannd darumb getrawät er das er den billichen in vancknus genomen vnd ſtraffen ſolt darumb das er das in ſeiner genaden Lannd getan hett, darumb er auch ſeine Regalia von Reich hiet vnd ſolich ſtraffe ze tun hiet das wär dobei zuuerſteen das die ſeinen zu paſſaw geſtrafft wären vmb ſachen die ſie doſelbs verhandelt hieten So wär auch des von paſſaw lewt in ſeiner genaden lannde wiederumb geſtrafft worden, was ſie darInn verhandelt hieten das gein dem vil mer wär wann er das Landbote in ſeiner genaden Lannde vnd Lanng ee dann er hinder den von paſſaw gefarn wäre vberfarn hett. Auf das der Schonſteter als vor das wärn ſpruch das wär dabej wol zuuerſtenn wer ſtraff ſchuldig wer zu dem müſt man vor ſpruch legen darumb er ſtraff leiden ſolt vnd getrauat ſeind das ſpruch wärn man ſolt in weiſen vnd dem dann nachfarn vnd ſeczt das alles mit mer gleichen worden zum rechten Auf das der benant mein gnediger herre Herczog Heinrich etc. Straff vnd ſpruch wär ferr von einander vnd ſatczt ſein wider rede als oben begriffen iſt mit mer gleichen worten auch zum rechten Auf das fragt ich des rechtens an die räte vnd nach red vnd widerred Seind das Landbote nach rat der räte vnd gemayner Landſchafft geſeczt vnd geboten ſey Vnd nu der Teiſenberger das vberfarn ſol haben vnd darumb in vancknus komen ſey als mein genediger herre Herczog Heinrich fürbringen laſſen hat Haben die Rät zu recht gesprochen, Mug der benannt mein gnediger herre oder die fruntſchafft der frawen die der Teiſenberger genomen hat oder annder lewt zu dem Teiſenberger bringen als recht iſt das er das Landbote vberfarn hab So ſey mein benanter genediger herre Herczog Heinrich etc. den Teiſenberger meinem gnedigen

herrn von paſſaw nit ſchuldig ze antworten vnd müg in vmb ſolichs verhanndeln wol ſtraffen Mocht man aber ſolhs nit hincz dem Teiſſenberger Jn obgeſchribner maſs bringen ſo ſull mein gnediger herre herczog heinrich etc. meinem gnedigen herrn von paſſaw den lediclich antworten vnd volgen laſſen darnach begert der benant ſchonſteter zufragen wo vnd in welher zeit die weiſung geſchehen ſolt, dowidder der egenant mein gnediger herre herezog heinrich begerte zu fragen wie vnd wen die weiſung geſchehen ſolt vnd getrawät das des vorgefragt vnd vorgenn ſolt Dowider der ſchonſteter das ſein ſolt vorgeen vnd ſaczten das zu recht Auf das haben die zu recht geſprochen wie vnd mit wem die weiſung geſchehen ſull nach Laut der vorgeſprochen vrtail das ſull vorgeen vnd hinnach beſchehen was recht ſey darnach begerte mein gnediger herre lewtrung der ytz geſprochen vrtail wie vnd mit wem er oder die frunde die weiſung thun ſolten dowider der benant Schonſteter nichts redet Alſo fragt ich des rechtens an die räte vnd Seind mein gnediger herre begert nach Lautt der yeczgeſprochen vrteil lewtrung wie vnd mit wem er oder die frunde die weiſung thun ſullen Unhallt (und haelt) die erſt vrtail Innen das ſein genad oder die fründe oder ander lewt die weiſung thun ſullen. Auf das haben die räte geſprochen das ſein genad fürbringen ſull, ob ſein gnad oder die frunde oder wer die weiſung thun wollennd ſull hinnach beſchehen was recht ſey darnach kam her für Criſtoff Ratelkouer vnd ſprach er wolt die weiſung tun dann er wär der frawen leiplicher bruder vnd lieſs andingen zum rechten vnd begert nach laut der andern vrtail wie vnd mit wem er die thun ſolt do wider der ſchonſteter ſeind das ſich nu der Rätelkouer in das recht vnd in die weiſung zetun geben hett So getrawät er Er ſolt die weiſung vor nennen vnd ſaczten das zu recht Auf das haben die räte zu recht geſprochen die weiſung ſull benennt werden vnd hinnach beſchehen was recht ſey Alſo wurden die bidderleut zuder Weiſung benennt die hernach geſchriben ſteen Stepphan vnd Ludwig der Ratelkouer michel gugelmair Hanns Rucher Tywolt Reicker Hartprecht

Sweibrer Ortolff trenbeck darnach liefs der obgenant Criftoff Rätelkouer furbringen als er nu die weifung benennt Hett getrawt er das der genug zum rechten wäre vnd begerte vnderweifung wie er die fachen mit in weifen folt. Ob aber der weifung an den bidderleuten nit genug wäre So wolt er doch aber ander lewt vnd fouil nennen folanng bis er der vrteil genug tate darauf der benante Schonfteter Seind fich Criftoff Rätelkouer in das recht vnd in die weifung geben hett vnd das recht die herren nit mer anträffe Sunder die felb weifung den teifenberger der in vancknus läge angieng, Getrawet er der wurd billichen auf geraumzeit aufzgeben auf borgfchafft ob er die gehaben möcht domit er fich nach feiner nottürft auch vnderreden möcht vnd wurd auch feinem weib billichen gelait geben domit fy zu dem rechten komen möcht ob fie baid ichs wider die weifung zu reden oder fürczubringen hetten Wann wol zuuerfteen wäre das das nit billichen wär das man weifung vnd recht wider ainen gefanngen geen lies der nit gagenwurtig wäre vnd fich nit verantworten möcht Wann doch nymacz folh fach bass zuuerantworten wais dann der die fie gehanndelt hat Auf das der Ratelkouer Im hett recht vnd vrtail geben Er folt fein weifung nennen, das er auch alfo getan hiett vnd begerte als vor vnderweifung wie er die mit den bidderleuten tun folt In maffen als oben berurt ift vnd getrauat das recht folt für fich geen vnd nit hinderfich darauf der benant fchonfteter er getrawat der gefanngen wurd billich aufgeben vnd feinem weib gelait in maffen als vor wann nymands an wiffen vnrecht folt werden vnd facztcn das mit mer gleichen worten zu recht darauf fragt ich des rechtens an die räte vnd feind Criftoff Rätelkouer nach laut der vodern vrtail die weifung benennt vnd dabei erczelen laffen hat, ob der weifung nit genug wäre das er dann aber ander benennen wolt So lanng bis er der vodern vrtail genug tät vnd nu des von paffaw anwäld fürbrachten das die weifung den Teifenberger an gee der in väncknus läg getrauten fie der felb wurd billichen aufgeben auf redliche porgfchaft ob er die gehaben möcht zu dem rechten Es wurd auch feinem weib billich gelait darczu geben etc. mit mer

baider worten haben die räte zu recht gesprochen das man den teisenberger billichen aufgeben full, ob er gewishait gehaben mag auf den rechttag der Im geseczt wirdet vnd werde darczu seinem weib billich gelait geben zu demselben rechten vnd wider an Ir gewar auf solhes ob sie wider die weisung icht zu reden hetten das sie das dann fürbringen mügen, desgleichs der benant Ratelkouer sein widerwort vnd das dann zwischen ir beschach was recht sey darnach begert der obgenant schonsteter zu fragen wo vnd in welher tzeit das recht sein solt wann doch das recht vor dem hofgericht wär in welher zeit aber das sein solt des begeret er auch zefragen Also fragt ich des rechtens an die Räte die haben zu recht gesprochen das das recht vor meins herrn gnade vnd seinen räten sein sol in dreien vierczehen und dreien tagen wann in sein genad des in der tzeit rechttag beschaidet wurden aber sein gnad ander sachen irren das er in der zeit nit tag beschaiden möcht So sol doch dem hinnach vngeuerlich wan In sein gnad des tag beschaidet nach gegangen werden darnach begerten baidtail aller geuallen vrtail vrtailsbriue zugeben die in mit recht ertailt wurden Also gib ich den vrtailsbrief dem benanten Schonsteter mit meinem anhangendem Insiegel versigelt mir vnd mein erben anschaden vnd sind das die Räte die recht vnd vrtail gesprochen haben Erasem Preisinger Camermaister Matheus granns hofmaister Oswalt Torringer marschalch Rittere, Lorenz vnd fridrich von wolfstain Caspar Ahaymer vnd Oswalt Mautner Geschehen an Montag vnd Eritag vor sand Elspeten tag Nach Crists geburd vierczehenhundert vnd darnach Im achtt vnd dreissigisten Jare.

CLII.

Synodus basiliensis praecipit quibusdam praelatis ceu commissariis, ut personas seculares regularesque cujuscumque sint dignitatis aut ordinis, ad solutionem subsidii charitativi, episcopo Leonhardo debitam, adigant.

Basileae. 1439. 2 Jan.

Sacroſancta generalis Synodus Baſilienſis in spiritu ſancto legitime congregata Vniuerſalem eccleſiam repreſentans Dilectis eccleſie filijs. Celleangelorum etc. etc. Scotorum Wiennenſium Abbatibus et Prepoſito ſancti Floriani ad Sanctum florianum per Prepoſitum ſoliti gubernari Monaſteriorum Patauienſis diocceſis Salutem et omnipotentis dei benedictionem Congruum quin potius debitum arbitramur ut eccleſiarum potiſsime Cathedralium prelati quos in partem ſolicitudinis paſtoralis euocauit altiſsimus ab inferioribus eccleſiis et perſonis cum opus eſt in ſuis percipiant oportunitatibus releuamen quo uiciſſim et eccleſiarum regimini ſubditorumque tuitioni ualeant efficatius intendere unde illa que propterea rationabiliter proceſſiſſe comperimus uos decet tanto ampliori beniuolentia ſuſcipere quo et prelatos ipſos nobis et Vniuerſali eccleſie magis deuotos comprobamus gratum pro huiuſmodi ingruentibus releuandis incommodis etiam ulteriora illis imperciendo ſuffragia dando ſubleuamen Sane Venerabilis Leonardus Episcopus Patauienſis per cariſsimum eccleſie filium Albertum Romanorum ac Vngarie Boemie Dalmacie Croacie etc. Regem necnon Auſtrie Ducem pro Vniuerſalis eccleſie negotijs ad nos impreſentiarum Ambaſiator deſtinatus exponere curauit quod cum predeceſſores ſui Episcopi Patauienſes qui fuerunt pro tempore in ſue aſſumptionis primordijs ad eccleſiam Patauienſem quamprimum eius bonorum

regiminis et adminiſtrationis proſſeſſionem aſſecuti fuerant conſueuiſſent iuxta ſuarum et ipſius eccleſie neceſſitatum exigentiam a perſonis eccleſiaſticis ſuarum Ciuitatis et diocefis Patauienſis caritativum ſubſidium recipere et ipſe Episcopus occaſione promocionis ſue dudum ad dictam eccleſiam auctoritate apoſtolica facte nullum adhuc huiuſmodi ſubſidium propter guerrarum tunc in ipſis partibus ingruentium diſcrimina recepiſſet proſpiceretque eccleſiam ipſam cuius Caſtra Terre poſſeſſiones et bona varjis ſiniſtris euentibus pro magna parte impignorata fuerunt diuerſis debitorum ſeque grauibus expenſarum oneribus ſubiacere, ad que ipſius non ſufficerent facultates, Idem Episcopus conſuetudini innitendo prefate ſubſidium huiuſmodi ſibi racione primordialis ingreſſus debitum perſonis predictis auctoritate ſua ordinaria impoſuit illudque per eos ſoluendum ſub certis modo et forma conſtituit ac exigi fecit et mandavit Cum autem ſicut eadem petitio ſubiungebat licet in ipſius impoſitione ſubſidij major pars Cleri huiuſmodi conſenſerit illudque a plerisque hactenus ſolutum fuerit tamen nonnulli alij ex clero predicto in imperciendo eidem Episcopo pro premiſſis oneribus et expenſis ſupportandis ſubſidio memorato difficultatum caligines ingerere nituntur. Quare pro parte ipſius Episcopi nobis fuit humiliter ſupplicatum ut eius ſtatui et oportunitatibus ſuper hoc benigne prouidere dignaremur. Nos igitur ad perſonam ipſius Episcopi quam fide et deuotione preclaris erga nos et eccleſiam vniverſalem comprobari cognouimus ut etiam premiſſis deductis oneribus ſtatus illi ſuccedat optatus pios ac ſinceros pro merito uirtutum ſuarum nonimmerito dirigentes affectus quodque inter perſonas praefatas premiſſa equo libramine perferantur onera non immerito recenſentes, que tanto erunt leuiora quanto fuerint in plures equa diuiſione partita ipſius Episcopi in hac parte ſupplicationibus inclinati huiuſmodi quoque per eum factam impoſitionem ac deſuper rite habitos proceſsus harum ſerie litterarum ratificantes et approbantes diſcretioni vestre per hec ſcripta mandamus quatenus uos uel duo aut Vnus ueſtrum per uos uel alium ſeu alios faciatis auctoritate noſtra eidem Episcopo uel ipſius Procuratori ſeu procutatoribus eius nomine a

predictis ſecularibus et regularibus perſonis cuiuſcumque dignitatis etiam Abbacialis ſtatus gradus ordinis uel condicionis exiſtant que in huiuſmodi impendendo ſubſidio ut premittitur concurrere non curarunt infra competentem eis per uos ad id preſigendum terminum preſatum ſubſidium prout predeceſſores ipſius ab eis de iure uel conſuetudine petere et exigere conſueuerunt integraliter exhiberi Non obſtantibus quibuſcunque ſtatutis et conſuetudinibus contrarijs nec non priuilegijs indulgentijs et litteris apoſtolicis generalibus uel ſpecialibus quorumcunque tenorum exiſtant eis uel eorum aliquibus communiter uel diuiſim ſub quacunque forma uel expreſsione uerborum conceſſis per que preſentibus non expreſſa uel totaliter non inſerta effectus earum impediri ualeat quomodolibet uel differri et quibus quorumque totis tenoribus de uerbo ad uerbum habenda ſit in preſentibus mencio ſpecialis Seu ſi eiſdem perſonis uel quibuſuis alijs communiter uel diuiſim a dicta ſit ſede indultum quod ſuſpendi uel excommunicari aut ipſorum loca interdici non poſſint per litteras non facientes plenam et expreſſam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiuſmodi mencionem Contradictores per cenſuram eccleſiaſticam appellatione poſtpoſita compeſcendo Datum Baſilee ɪɪɪj Non. Januarij Anno a Natiuitate domini Milleſimoquadringenteſimotreceſimonono.

Jo. Freudenberger.

CLIII.

Peter Schönstetter von Warmpach verpflichtet sich rücksichtlich der Burg Johannstein an der Donau, welche ihm auf seine und seiner drei Söhne Lebensdauer vom Bischof Leonhard eingeräumt wird.

Paſsau. 1439. 19 May.

Ich Peter Schonſteter zu Warmpach vnd wir Eraſm Hector vnd Hanns die Schonſteter gebrueder ſein Sun Bekennen für vns

vnd all vnſer erben offenlich mit dem brief Das vns der Hochwirdig fürſt vnſer genadiger lieber herr her Leonart Biſchof ze Paſſaw durch ſölh getrew vnd nüczlich dienſt, die ich obgenanter peter Schonſteter ſein genaden biſher getan hab vnd wir all vorgenant noch hinfur tun ſullen vnd mügen nach Rat wiſſen vnd willen ſeins Erwirdigen Capitls ze paſſaw auf vnſer aller lebtag vnd nicht verrer ſein vnd ſeins Stiffts veſſten Johenſtein auf der Tunaw gelegen mit aller ir zugehorung als ſein genad die biſher hat Inngehabt verſchriben vnd ein geantwurt hat, Doch allſo das er ſein nachkömen oder Capitl ob nicht Biſchoue wer vns kein gült, noch Burckhut ſchuldig ſein ſol ze geben vnd auch hindan geſeczt, das Holcz am Tumperg, daraus ſullen wir nichts verkauffen hingeben, noch abſlahen, dann nur als uil des zu zeitten ze zimmern nottürfft wurd zu der obgenanten Veſſten Johenſtain des mügen wir als darczu nemen wir ſullen auch von dem obgenanten Geſloss nichts verſeczen, verkauffen Smellen noch tailln wenig noch uil in dheiner weis wir noch yemant von vnnſern wegen, ſullen auch als wir das dann dem benanten vnſerm genadigen herrn von paſſaw nämlich geredt vnd verſprochen haben kainen angrif krieg noch aufhalltung zu dem benanten Geſloss tun an ſein ſeiner nachkomen oder Capitls ob nicht biſchof were wiſſen vnd willen wir ſullen auch ſeinen genaden ſeinen nachkomen oder Capitl ob dieczeit icht Biſchof wer mit der veſſten Johenſtein vorgenant wartunt vnd ir offen haus ſein Si vnd die iren darein vnd daraus zereitten Laſſen zu aller ir notturft deſgleichs ſol auch tun ſchuldig vnd gepunden ſein ein yeglicher vnſer pfleger daſelbs gegenwurttig vnd kunfftig Doch vns an vnſerm leibgeding anſchaden vngeuerlich Wir ſullen auch die egenanten ſein veſſten mit paw vnd aller ir notturfft hallten vnd verwarn als darczu gehört, angeuer vnd ob wir allſo darein icht verpawtten, darumb ſüllen ſein genad vnd ſein nachkomen oder Capitl ob nicht Biſchof were vns nichts ſchuldig ſunder der vordrung daruber vertragen ſein an widerredt, Ob wir aber die vorgenanten artickl als die obengeſchriben vnd begriffen ſind ainen oder mer vberfuren vnd nicht hillten das ſich mit warhait funde ſo ſullen

vnd ſein wir angeends von vnſerm leibgeding vnd Rechten derſelben Ir veſſten vnd ir zugehorung ganczlich geuallen Der wir im ſeinen nachkomen oder Capitl ob nicht Biſchoue wern dann vnuerczogenlich abtretten vnd widereinanttwurtten ſullen als palld er ſein nachkomen oder Capitl ob nicht Biſchoue were die mit Irm offen brief an vns aiſchen oder vordern vngeuerlich wann dann wir obgenant Schonſteter all vier mit tod abganngen ſein, ſo iſt dem benanten meinem genadigen herrn von paſſaw vnd ſeinen nachkomen oder Capitl ob nicht Biſchoue were die obgenant veſſt mit allen Irn zugehoren nichts auſſgenomen ganczlich ledig vnd los vnd ſullen dann vnſer erben vnd frewnd oder wer die dieczeit ynn hat in der an widerredt vnd all auſczug lediglichen abtretten vnd einantwurtten getreulich vnd an als geuer Beſchech aber des nicht was dann derſelb vnſer genädiger Herr vnd ſein nachkomen oder Capitl des ſchaden nemen wie der ſchad genant wer den ſullen Si haben auf aller vnſer erben hab vnd gut wo ſie die haben vnd ſich der mit Recht oder an Recht vnderwinnden Als lanng bis Si ſolher ſchäden gancz auſgericht vnd beczallt ſein vngeuerlich Zu warem vrkund der ſach Hab ich obgenanter peter Schonſteter mein Inſigel an den brief gehanngen vnd zu peſſer ſicherheit von mein Selbs vnd der obgenanten meiner Sun wegen an ir ſtat nachdem vnd ſy noch nicht bei iren beſchaiden Jarn vnd in meiner gewaltſam ſein gebeten die Edeln vnd veſſten mein lieben Oheim vnd gut frewnd wilhelmen vnd hannſen von Leymingen vnd Caſparn von Aheim zum Newhaus dacz ſy ire Inſigl an den brief czugeczeugnuss gehanngen haben In vnd irn erben an ſchaden Darunder ich obgenanter peter Schonſteter mich verpinde mich Selbs vnd fur die obgenanten mein Sun all drey vnd all vnſer erben alles das ſtät zehallden vnd zuuol fürn das an dem brief geſchriben ſtet, getreulich ſlechtiglich vnd an alles geuer Geben zu paſſaw am eritag vor dem heiligen pfingſtag Nach kriſty geburd vierczehenhundert vnd in dem Newn vnd dreiſſigiſtenn Jaren.

CLIV.

König Albrecht II erkennt in Klagsachen des Georg Sattelbogen gegen den Bischof Leonhard und die Stadt Passau zu Recht, dafs die Beklagten verbunden seyen, vor ihm oder einem delegirten Reichsfürsten die Sache weiter verhandeln zu lassen.

Ofen. 1439. 16 Juny.

Wir Albrecht von gotes gnaden Romifcher Kunig zu allenczeiten Merer des Reichs vnd zu Hungern zu Beheim Dalmacien Croacien etc. Kunig vnd Herczog zu Ofterrich, Bekennen vnd tun kunt offenbar mit difem brieue allen den die In fehen oder horen lefen. Von folicher zufpruch vnd hanndlung Wegen die vnfer lieber getruer Jorig Satelboger, von feinen vnd feiner müter wegen meynent zehaben zü dem Erwirdigen leonarten Bifchoff zu Paffaw vnferm furften Rat vnd lieben Andechtigen der Stat zu Paffaw, vnd ettlichen andern den feinen folich fach dann von baiden partheien hinder vns veranlafft vnd komen fein, zü erkennen wo vnd an welchen enden diefelb fach fol verrechtet werden, als dann diefelben Anlafs clerlicher ynnhallden. Alfo haben wir beiden teilen tag für vns hefchiden, vnd etlich tege erftreckt bifs vff den leczften tag der heiligen driualtikeit nechft vergangen, vff denfelben tag der egenante Jorg von feinen vnd feiner muter wegen vnd des egenanten Bifchofs vnd der Statt Paffaw volmechtig AnWalden erfchinen fein Nu haben wir zum rechten nyder gefeczt vnfer furften Grauen Ritter Knecht vnfer Rate vnd ander erber leute in redlicher zale, für diefelben dann beide parthien mit vollem gewalt fur getretten vnd nach gewonheit des gerichts furgelegt haben, Was dann yederman notdurfft gewefen ift, vnd des er

Im rechten gehofft hat zugeniessen, vnd nach vil red vnd widerrede der wir dann clerlich vnd wol vnderweiset sind, vnd nach solichen Anlassen, die dann von beiden parthieen mechticlich an vns komen sind, So sprechen wir zum Rechten mit eynheligem Rate der die wir zu gericht geseczt haben, das der egenant Bischof die Statt Passaw vnd ander die seinen die in den sachen gewant sein und die anlanget, dem egenanten Jorgen vmb solich sein sprüch vnd verlossen sach rechtens sein sollen, vor vns, als einem Romischen kunig, oder ob wir des vnmuss halben nicht uszgerichten mochten, vor vnserm Commissario oder Richter der ein furst, vnd beiden teilen vnuerdechtlich vnd vnarkwonig sej, derselb alsdann beiden teilen Recht widerfaren vnd geen lassen sol nach gewonheit des heiligen Romischen Reichs, Mit vrkunt dises brieues Versigelt mit vnserm kuniglichen Anhangendem Insigel Geben zü Ofen Nach cristi gepurt Vierczehenhundert Jar, vnd darnach Im Neunvnddreissigistem Jare. Am nechsten Dienst tag nach sant Veits tage Vnserr Reiche Im andern Jare.

CLV.

Herzog Johannes von Bayern (Sohn des Kaisers Ruprecht) ladet als kaiserlicher Commissarius den Bischof Leonhard und die Bürgermeister von Passau in ihren Streitsachen mit Georg Sattelbogen zu einem Rechtstage nach Lengenfeld.

Amberg. 1439. 27 July.

Wir Johanns Von gots gnaden Pfallenczgraue bey Rein Vnd herczoge in Beiern Embieten dem Erwirdigen ingote Vnnserm lieben herrn vnd frunde herrn leonharten Bischof zu Passawe Vnd dem Ersamen weisen vnnsren lieben besundern Burgermaister Richter Rate Vnd gemeyne der State zu Passawe vnn-

ſern fruntlichen dinſt, vnd gruſs vnd thun üch zu wiſſen, das vns auf hüte datum diſz briefs ein Commiſſion, oder entpfelhnüſsbriue komen iſt, von dem allerdurchleuchtigiſten vnſerm genedigſten herren dem Römiſchen etc. etc. künige mit ſeinem kuniglichen Inſigel verſigelt, daran Vns ſein gnade ſchreibt, vnd gebeütet, daſs wir üch als ein parthey vnd Jörgen Satelpoger von ſein vnd ſeiner muter wegen als dy andere parthey, auf einen genanten tag für vns vnd vnnſer Rete heiſchen vnd laden ſöllen vnd üwer beider teil, clag, antWurt rede vnd widerede kuntſchafft, vnd wes ire zubeder ſeitt in rechte vermeynt zugenieſſen, verhören vnd darauf gutlichen, oder ob des nit geſein möchte, mit recht vnd urtail entſchaiden ſollen etc. etc. als das deſſelben vnnſers genedigſten herrn des Römiſchen etc. kuniges Commiſſionen auſzweiſet vnd wann wir nu ſeinem kuniglichem gebote billichen gehorſam ſein, So haben wir vns als ein Commiſſarius vnd richter der ſache angenomen vnd beſcheiden üch darauf einen Rechtlichen tag für vns vnd vnnſre Rëte gein Lenngfelt auf mitwoch nach mathei Apoſtoli vnd evangeliſte zu Rechter tagezeit, dohin wir den Satelpoger auch beſchiden haben vnd wellen üch vnd auch dy üwern zu den er auch vermeynt zuſprechen zuhaben dy er vns benennt hat, mit namen Jörgen Aichperger Hannſen Stauffer dy ſelben zeit pfleger auf ſant Jorgen perge vlrichen Ruckhendorffer Ritter Wilhelm Layminger Peter Schonſteter, Wenczla von Fleſchaim Lienharten von Kamer Jörgen Ahaymer vnd vlrichen Rulant geineinander verhören vnd was ir zubederſeitt für vns bringt, vnd darnach gütlichen, oder ob des nit geſein möchte, mit recht vnd vrtail entſchaiden nach Innhalltung vnnſers genedigſten herrn deſs Romiſchen etc. etc. Kunigs Commiſſion, darumb ſo bleibt nit auſſen, wann wir ye dem Rechten ſeinen gangk allſo laſſzen datum Amberg vnder vnſerm Inſigel an Montag nach ſand Jacobs tag Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo Tricesſimo Nono.

CLVI.

Georg von Aichberg erklärt als Vorsitzer des passauischen Hofgerichts, daſs Caspar Nusberger zu Neuen-Nusberg in seinen Klagsachen gegen das Capitel und die Stadt Passau vor den Räthen des Bischofs gemäſs des Anlaſsbriefes Recht zu nehmen habe.

Passau. 1442. 8 November.

ICH Jorig von Aichperg des Hochwirdigen furſten vnd herrn hern Leonarten Biſchouen zw Paſſaw meines genedigen herren Marſchalch. Bechenn offenlich mit dem brief. Als ich an hewt durch beſelhnuſs vnd anſtat deſſelben meines genedigen herren ſein Hofgerichtt beſass. Kamen fur mich vnd die hernachgeſchriben ſeiner genaden Räte In Recht Die Erwirdigen herren der Tumbprobſt Dechant vnd das Capitl des Tumbs zw Paſſaw vnd prachten da fur durch den Edeln veſſten Vlrichen Kamerawer ze Haitzkouen. Wie das Caſpar Nuſperger Spruch zw In vermaynt zehaben Nw het mein herre von Paſſaw In einen Rechttag auf geſſtern her beſchaiden gein Caſparn Nuſperger nach Innhalltung eins Anlaſs So ſy zubaiderſeitt auf meinen herren von Paſſaw getan hetten Alſo wärn Sy willig Im da auf ſein Spruch zeanttwurtten. Er wär aber hie geweſen vnd nu von dannen geriten vnd ſeind er dann ſolicher ſeiner Anklag vnd zueſprüchen nicht nachkäme. der Sy doch biſher gewartt hettn. So getrawen Sy zum Rechten. Sy wern vnd beliben pillich von dem Nuſperger vmb ſolich ſein zueſprüch hinfür ganntz mueſſig vnd paten darumb zufragen des Rechtens. Darauf fraget ich des Rechtens auf die hernachgeſchriben meins genedigen herren Räte auf ir ayd. Die ertailten aintrechtigklich zu Recht. Der Anlaſsbrief darInn Sy ſich zu beiderſeitt veranlaſst hetten, vnd der Widerbrief wurden gehört vnd ge-

ſchäch darnach was recht were. Auf das ward der verſigelt Anlaſsbrief gehort vnd Lawttet von wort zw wort alſo.. Wir Leonart von Gotes genaden Biſchoue ze Paſſawe. Bechennen mit dem brief. von ſolicher Spruch vnd vordrung wegen So der Edel Caſpar Nuſperger ze NewnNuſpergk von ettlicher ſeiner diener wegen legtt vnd zehaben vermainet zw den Erſamen In gote vnd vnſern lieben getrewen. dem Dechannt vnd ganntzem Capitl vnſers Stiffts Auch dem Burgermeiſter Richter Rate vnd Burgern gemainklichen vnſerer Stat hie zu Paſſawe Wie es dann darumb vorher bis auf hewt datum des briefs zwiſchen ir geſtallt vnd herchömen iſt. Das dieſelben parthey alle der benanten Sprüch vordrung vnd ſach genntzlich pey vns ſeien beliben an verrer dynngen vnd waigrung vngeuerlich. In ſölcher maſſe. das wir In darumb täg für vns vnd vnſer Räte ſullen beſchaiden. Vnd was wir dann auf denſelben tägen zwiſchen ir aller in der gütlikait nicht möchtten gerichtten. das wir danne vnſer Räte nyderſetzen vnd ſy darvmb mit Recht enntſchaiden ſullen. Haben wir vns derſelben ſache vnd hinndergannḡs vmb der vorgenanten Partheyen fleiſſiger pete willen angenomen. vnd wellen In auch allſo täg darumb für vns vnd vnſer Räte beſchaiden. vnd den ſachen nachgeen als vorgeſchriben ſteet wann wir des mueſſig geſein mügen trewlich vnd angeuerde. Doch in dem allen auſgenomen vnd hindan geſeeztt Den Erſamen vnſern lieben Ingote Pawlſen von Polheim vnſern Tumbprobſt vnd die Sprüch So der vorgenant Caſpar Nuſperger zw Im zehaben meynt. Vnd wir obgenant partheye alle Bechennen auch Inkrafft des briefs. das wir das allſo ſtette hallten. vnd dem genntzlich nachkomen wellen trewlich vnd an alles geuerde. Zw vrchund hat vnſer yedwederteil ſein Innſigl zw des obgenanten vnſers genedigen herren von Paſſaw Innſigel an den brief gehanngen. Geben ze Paſſawe an freytag nach der Aindlefftawſent maide tag. Nach Chriſts gepurd vierczehenhundert vnd in dem vier vnd dreyſſigſtem Jaren. Darnach redet verrer Vlrich Chamerawer von meiner herrn wegen vom Capitl alls vor Seind der Nuſperger ſolichem Anlas vnd dem Rechttag ſo Im mein herre von Paſſaw her beſchaiden hett nicht nachkäm

vnd Sy doch da ſtuenden vnd willig weren dem Nuſperger auf ſein zueſprüch zeantwurtten vnd allem dem nachzukömen das der Anlaſs Innehielt So hofften Sy zum Rechten das Sy nu ſolicher ſeiner Sprüch vnd vordrung von dem Nuſperger ganntz mueſſig ſein vnd vnkumert darvmb von Im hinfür beleiben ſollten vnd begerten darumb zufragen des Rechtens. Darawf fraget ich des Rechtens auf den ayd an die Räte. die teten ein melldung allſo Sy hetten den Anlas vernomen. darInnen lawtter begriffen wer. das mein herre von Paſſaw ſich der ſach durch baider tail fleiſſiger pete angenomen hette. Vnd ſollt darumb täg für ſich vnd ſein Räte beſchaiden vnd alſdann verſuechen was ſein genad in der gütigkait gerichtten möchtt. Wes aber ſein genad in der gütigkait nicht möchte gerichtten Darumb ſollt er ſeine Räte nyderſetzen etc. Vnd ſprachen darawf zu Recht aintrechtigklichen. mein herrn vom Capitel bäten noch meinen genedigen herren von Paſſaw In zu baiderſeitt noch täg zu ſetzen vnd den ſachen noch nach zugeen nach Innehalt des Anlaſs vnd alſdann möchtt yederteil fürbringen wes er in Recht getrawet zugenyeſſen. Des begerten mein herren vomCapitl einen Gerichtzbrief. der ward In mit Recht erkannt zugeben. An dem Rechten ſind geſeſſen vnd haben Recht geſprochen. Die Edeln Veſſten Peter Schonſteter in der Czell. Greiff Mawttner ze Rudemberg. Caſpar Ahaymer zw Obernperg pfleger Hanns Layminger ze Rotenegk. Hanns Frawenberger ze Prunn. Hans Tannberger ze Awroltſmünſter. Hanns Meſſenpekch zw Ortt. Hanns Holczheimer StatRichter. Jacob Giebinger probſt vor Inprukk. Vnd Heinrich Höſchel Mawttner zu Paſſaw. Zw vrchund Hab ich mein Innſigel von Hofgerichtz wegen an den brief gehanngen mir vnd meinen eriben anſchaden. Geben ze Paſſaw an pſincztag vor ſannd Merteinstag. Nach Chriſti gepurde vierczehen Hundert vnd In dem Zway vnd vierczigiſtem Jaren.

CLVII.

Theilbrief der Gebrüder Caspar und Hans Chraſt zu Marsbach in Betreff der Burg Marsbach mit allen dazu gehörigen Besitzungen.

1443. 27 April.

ICH Caſpar vnd Hanns gebrüder die Chrafften zu Marſpach Bekennen vnd tuen kund offenlich mit dem brief für vns vnd all vnſer eriben Das wir Wolbedachtleich Recht vnd redleich zu den zeiten do wir es mit recht wol getuen mochten aintrachtigkleich mit guten vnſerm willen vber ain komen ſein vnd trewleich mit einander getailt haben alles das guet wie das genant iſt nichts aufgenomen ſunder alles hie Inn beſloſſen das vns vnſer Lieber vater Stephan Chraſt ſäliger Hinder ſein laſſen vnd mit tailung von vnſern miteriben an vnd geeribt vnd geuallen iſt ze ſtunden vnderwunden zu ſeiner nucz vnd gewer als das yedem hernach geſchriben iſt... Item von erſt mir Hanns Chraſt alls dem Jungern an dem Geſloſs Marſpach geuallen In dem awſſern Haws der halb Turn da ich yetz Inn lig vnd der Ergker da yetz der Phiſter Inn ligt, vnd das Ort von dem awſſern turn vntz an meinen halben turn, Der Chaſten da yetz Habern Inn ligt So geuellt mir Caſparn Craſt in dem awſſern haws der Ergker auf dem Tor, Der Kaſſten da yetz Korn Innligt, das chlain Kämerl darunder, den Roſſtal haben wir miteinander vnczt wir mer laſſen ainen machen... Item ſo geuellt mir hanns In dem Inndern haws das anczichunt Tor vnd die Kamer vnder der Torſtuben daſelbs, Vnd mir Caſparn die Torſtuben darauf vnd das aychen Tor daſelbs vnd das Zymer auf dem Tor vnd füllen denſelben Torwärttel paid aufrichten ſeins ſolts.... Item ſo geuellt mir Hanns die Stuben vnd Kamer vnd das Zymer alles oben darauf vntz an die Capellen der Indriſt Keller vnd die Chamer darauf haben wir miteinander, die ain Melkamer gegen

derſelben Kamer vber vnd die Mül mit dem Rad vnd die Protkamer ob dem gewelbten Keller, Die ain geſſtkamer vnd die chlain Kamer doran gegen der Tuenaw. Auf der obern wer das Ort gegen der Tuenaw mit den zwain Kämern Item ſo geuellt mir Caſparn die Hintter ſtuben vnd Kamer vnd die eyſnein Kamer darauf. Item die Kamer da die Rueſhaimerin Innligt vnd die Kamer gegen derſelben Kamer vber, dartzue die geſſtkamer vnd das Kämerl doran Auf der wer das Ort gegen dem Perig da die geſſtkamer auch engegen ligt. Item der gewelbt Keler, die melkamer gegen dem gewelb heraws vnd die Protkamer auf dem gewelb, vnd die mül mit der wag... Item den Turn ſullen wir paid mit der huet Innhaben vnd pewarn.. Item die groſsſtuben den mittern Keller ſullen wir miteinander haben. Item Phiſſter Chuchel vnd das Kämerl daran haben wir auch mit einander vntz wir mer laſſen machen das es yeder mug beſunder haben. Darnach iſt mir Hanns geuallen, Von erſt ain guet am Hof ein Item das guet zu dem Dorff da dieczeit Jörig auf geſeſſen iſt. Item zwo Hofstet daſelbs da dieczeit Pokon vnd Pokchänderl auf geſeſſen ſein. Das guet zu Ahornperg da dieczeit der Oerttl auf geſeſſen iſt. Item das guet zu Liechtenegk. Item das guet zu Krönlarn da dieczeit Werneczler auf geſeſſen iſt. Item das guet zu Chunratzdorf da dietzeit der Tömel auf geſeſſen iſt. Item das guet zu Mayring da dieczeit der Vll auf geſeſſen iſt. Item das guet zu Eberhartzdorff da dieczeit Lannſing auf geſeſſen iſt. Item das guet zu Wulden da dieczeit der Hennſel auf geſeſſen iſt. Item das gut in dem Schrötentopel da dieczeit der Jörg auf geſeſſen iſt. Item das guet zu Hag da yetz der Pauls auf geſeſſen iſt. Das guet in der Horaw da dieczeit Wierthännſel auf geſeſſen iſt. Item zwo Hofſtet daſelbs da yetz der Peter Pumpperl vnd der Jung Pökon auf geſeſſen ſein. Item das guet zu Engelmanſtorf da dieczeit Schechel vnd ffridel auf geſeſſen ſein. Item das guet daſelbs da dieczeit Ull im Prunn auf geſeſſen iſt. Item das gut zu Inndernhart, da dieczeit Heinſel auf geſeſſen iſt. Item zway güter zu Stuffurn. Item das guet zu Huntſelling da dieczeit Wernhart auf geſeſſen iſt. Item ain gut daſelbs da dieczeit der Michel auf geſeſſen iſt. Item das gut zu Wiezlein-

ſtorff da dieczeit der Streibel auf geſeſſen iſt. So iſt mir auch geuallen von den gütern So vnſer benanter vater ſäliger von dem Starhenberg gechaufft het Von erſt das guet zu Egk da dieczeit der Taman auf geſeſſen iſt. Item das guet zu Oed da dieczeit der ffridel auf geſeſſen iſt, Das guet in der Zell da dieczeit der Chünczel auf geſeſſen iſt. Das guet daſelbs da dieczeit der Paſler auf geſeſſen iſt. Auch das guet daſelbs da dieczeit der Humel auf geſeſſen iſt. So geuellt mir aus der Mawtt zu Paſſaw von den zwain hundert pfunten Sechs vnd Sechczigk pfunt pfening fünf ſchilling vnd zehen pfening. Darnach iſt mir Caſparn Chrafft geuallen das guet zu Sweigkerſtorff da diczeit Thömel vnd Liendel auf geſeſſen ſein. Das guet zum Dorff da diczeit der Prunner auf geſeſſen iſt vnd die Hofſtat daſelbs da dieczeit der aynawgk Hennſel auf geſeſſen iſt vnd das Müllchen darczue da diczeit Tömel leb auf geſeſſen iſt. Das guet zu Ahornperg da dieczeit der Wagner auf geſeſſen iſt. Item zway halbe güter daſelbs da dieczeit der Pawman vnd Vll auf geſeſſen ſein. Das guet zu Ramorſöd, Das güt zu Wiczleinſtorf da dieczeit Aennderl auf geſeſſen iſt Item ain Guet daſelbs da diczeit Jäkel auf geſeſſen iſt. Item das güt zu Mayring da dieczeit der Peter aufgeſeſſen iſt. Das gut zu Eberhartzdorff da dieczeit der michel auf geſeſſen, Item das gut zu Wulden da diczeit der Tömel auf geſeſſen iſt, Das guet daſelbs da diczeit der Wernczel auf geſeſſen iſt, Das guet zu Spilleytten da diczeit Hennſel vnd Pramer auf geſeſſen ſein, Item das Oed gut auf dem Hochlein, Die Mül an dem Chling, Item die Hofſtat zu Inndern Hard, Item das guet zu Engelmanſtorf da dieczeit der Hiebinger auf geſeſſen iſt. Item ayn Hofſtat daſelbs da dieczeit der Annderl auf geſeſſen iſt, Item das güt an der Pirchen da dieczeit der Lipp auf geſeſſen iſt, Das guet zu Huntfelling da dieczeit der Peter auf geſeſſen iſt, Das guet daſelbs da dieczeit Jörig auf geſeſſen iſt, Das guet in der Roſenaw da dieczeit der Roſenawer auf geſeſſen iſt, Dreyſſigk pfening von ainem garten von dem Jorigen vom Dorff, So iſt mir auch geuallen von den gutern, So vnſer benanter vater ſaliger von dem von Starhen-

berg kaufft hat, Von erſt das Guet zu Egk da dieczeit Jörig mawrer auf geſeſſen iſt. Das gut daſelbs da dieczeit der Jorig Wagner aufgeſeſſen iſt, Das guet zu Oed da dieczeit der Schueſter auf geſeſſen iſt Item ein guet in der Zell vnder Marſpach da yeczund der Jorig auf geſeſſen iſt, Das gut daſelbs da der Durchenwalt auf geſeſſen iſt. Auch ain guet daſelbs darauf der Prichenburſ geſeſſen iſt. So geuellt mir aws der Mawtt zu Paſſaw von den zwain Hundert pfunten Sechs vnd Sechczigk pfunt pfenig fünf ſchilling vnd zehen pfenig Item es ſol yeder zwen wachter aufrichten die Zil Sumer vnd Wintter. Item alle Hauſwer ſol bey dem Geſloſs beleiben vnd yedem zu ſeinen notturften gelihen werden Dann was von grünten zu dem Turn vnd Törren gehört ſol dabey beleiben Im pawhof ſol yeder ſeinen drittail haben vnd auſgezaigtt werden Gib meinem brueder Hannſen Hewr Samkorn vnd Samhabern Item alle Manſchaft leicht der Ellter was dauon geuellt gee auf drey tail Ging icht zerung darauf da geb yeder ſeinen drittail dar Item vogt Habern Chunigſtewr In obgeſchribner maſs mit Innemen vnd darlegen Item es ſol yedem ſein drittail aws der Mawt zu Paſſaw werden vnd yeder den Mautter beſunder quitten Item es ſol yeder zu tägleicher huet drey geraysig geſellen haben, Item es ſol yeder ſeinen drittail an dem Geſloss Marſpach allenthalben haben mit paw pewarn wo des not iſt. Item ob vnſer ainer Guet oder grünt mit kauff dinſten oder wie ſich das gäb in ſein gewaltſam prächt, ſol im vnd ſeinen eriben nachuolgen an geuer Ob vnſer ainer geuangen oder In geltſchuld käm, wie ſich das füget da got vor ſey Das ſol dem andern prueder vnd ſeinen eriben an ſchaden ſein. Doch alſo wer verkümern müſet Es wär an dem Geſloſs oder ander ſein guet, das ſol er ſeinen prüder an pieten vnd zu kauffen geben. Wer aber das er nicht kauffen wolt oder möcht So mag er ſein guet wol verkauffen vnd geben wem er wil an des andern prueder vnd ſeiner eriben Irrung vnd hindernuſſe angeuer. Die obgenanten güter vnd gult Sunder das Geſloſs Marſpach mit ſeinen aufgeczaigtten gemächen ſol vnſer yeder ſeinen tail alls oben verſchriben iſt von dem tag hewt als der brief geben iſt Inn-

haben Er vnd ſein eriben ſtifften vnd enſtifften ſchaffen vnd machen Nüczen vnd nyeſſen nach allen ſeinen notturſten vnd fügſamkaiten an vns vnd vnſerer eriben auch an mänigkleichs einſprechen widerrede vnd Hindernüſſe Doch auſgenommen was wir vor aws den obgenanten güter vnd Stukchen verkaufft hieten das ſol denſelben kauſbrieſen vnd vrkunden an vnſerer tailung vnd verſchreibung an ſchaden ſein vngeuerleich Es ſol auch ain tail noch ir eriben In des andern hab vnd guet wie das genant iſt nichts nicht auſgenomen fürbas nichtz mer zuſprechen vordrung noch rechtens haben in chainerlay weiſe angeuer Vnd was wir oder vnſer eriben oder yemand ander von vnſern wegen wider das alles als oben begriffen iſt Kriegen oder rechten wolten Es wär vnſer ainer oder mer derſelb hat das an dem erſten furbringen an aller ſtat verlorn. Vnd diſer tail recht gewungen vnd erlangt vngeuerlich.. Mit vrkund des brieffs den wir daruber geben mit vnſerer paider gebrüder Caſparn vnd Hannſen die Chraſten Anhangunden Inſigeln für vns vnd all vnſer eriben. Vnd zu ainer peſſern ſicherhait mit der Edeln weiſen Dankchwarten Herleinſperger vnſers lieben Swager vnd Chollmann des Oberhaimer zu Valkchenſtain anhangunden Inſigeln die Sy Czu geczeugnüſs durch vnſererer vleiſſiger gepet willen an den brief gehangen habent Doch In allen iren eriben vnd Inſigeln anſchaden Darunder wir vns obgenanter Caſpar vnd Hanns mitſambt vnſern Inſigeln vnd trewn für vns vnd all vnſer eriben verpinden alles das war vnd ſtät zu hallten was an dem brief begriffen vnd verſchriben iſt an geuer. Der brief iſt geben nach Chriſti gepurde vierczehenhundert vnd darnach In den drew vnd vierczigiſten Jarn an Sambſtag nach ſand Jörgen tag des Heiligen Ritter.

CLVIII.

Steuerfreiheit des Wolfpaissinger Hofes.

Wien. 1443. 31 May.

Wir Leonart von gotes gnaden Bifchoue ze Paffaw. Bekennen für vns vnd vnser Nachkömen offentleich mit dem brief Daz wir haben gemerckt vnd angefehen die getrewn vnd fleizzigen dienft die vns vnser getrewr Peter Garhaimer vnser diener lanngczeit getan hat gegenwurticleich tut vnd noch hinfur tun fol Vnd haben Im dadurch Auch von fundern gnaden vnd gunft die wir zu Im haben die funder gnad getan Vnd tun auch wiffentleich mit dem brief daz Er fein lebteg yecz vnd hinfür zu kunftigen zeiten von dem hof zu Wolfpayffing gelegen vnd feinen zugehorungen den wir Im vormaln, nach Lautt vnfer fundrer brief gegeben haben, dhainerlay Stewr Robat noch anderlay vordrung wie die genant ift, die wir oder vnser Ambtleüt auf vnser leut vnd guter gelegt vnd geflagen haben oder furbazzer legen vnd flachen werden nicht fchuldig noch phlichtig funder dauor frey vnd ledig fein fol aufgenomen was weg vnd Steg beruret darin fol er mitleiden mit andern vnfern leuten feiner nachgebaurn nach pilleichen vnd gleichen dingen vngeuerlich. Dauon gebieten wir vefticleich allen vnfern Ambtleuten gegenwurtigen vnd kunftigen vnd wellen daz Si den egenanten Garheimer bei folchen vnfern gnaden beleiben laffen vnd dawider nicht befwern in dhain weis Das ift vnser will vnd maynung. Mit vrkund des briefs Geben ze Wienn an fand Petronellen tag. Nach Krifti gepurd Vierczehenhundert vnd Im drew vnd vierczigiften Jarn.

CLIX.

König Friedrich III befiehlt den Bürgermeistern von Wien, Kornneuburg und Klosterneuburg in Streitsachen zwischen Bischof Leonhard und Leutold von Stubenberg, wegen einer Insel in der Donau bei Fischamünde, Sachverständige abzuordnen.

Wien. 1443. 15 July.

Wir Fridreich von gots gnaden Römifcher Kunig, zu allen zeiten merer des Reichs, Hertzog ze Ofterreich, ze Steir, ze Kernden vnd ze krain, Graue ze Tirol etc. Embieten den erbern weifen vnd vnfern lieben getrewn, den Burgermaifter, Richtern, vnd Reten, ze Wienn, ze Korn Newnburg vnd ze Klofter Newnburg, vnser gnad vnd alles gut. Als ettlich zwitracht find, zwifchen dem Erwirdigen Lienhartten, Bifchouen ze Paffaw vnferm fürften, Rat vnd lieben andechtigen an ainem tail vnd vnferm lieben getrewn leutolten von Stubenberg an dem andern von ains grunts wegen in der Tunaw ze Vifchenmund. Emphelhen wir ew vnd wellen ernftleich, Daz ir ewr wafferleut, in ain Befchaw vnd Kuntfchafft Deffelben grunts auf fant Bertlinestag fchirftkunftigen an uertziehen fchikht, darzu Diefelben der von paffaw vnd der von Stubenberg die iren auch fchikhen werden vnd In emphehlhet, fich Darin ze eruaren, vnd fleifs zetun. ob Si Diefelben tail gutleich Darumb mochten vberain bringen, Mechtt des aber nicht gefein, wie Si dann Die fachen ervinnden vnd ervaren, Daz Si vns Das verkunden damit wir verrer darinn wiffen ze fchaffen, Daran tut Ir gentzleich vnser maynung. Geben ze Wienn, an Montag nach fant Margreten tag Anno etc. XLIII vnfers Reichs im vierden Jar.

CLX.

Graf Heinrich von Ortenburg verkauft seine Besitzungen zu Oberhaselbach, Gerichts Vilshofen, an Peter Galsberger, Pfleger des h. Geist-Spitals zu Passau.

1444. 11 Januar.

Wir Heinrich Grafe zu Orttemberig. Bekennen für vns vnd vnser Gemähel, all vnser eriben vnd Nachkömen offenlich mit dem brief, Das wir veraintlich mit gütem willen gar bedechtlich nach freunds Rate vnd anderer Erberleut weisung, zu der zeit da wir es wolgetun, mochtten vnd Recht gehabt haben zuhandelen, Vnnsre Zway Gütter zu Obernhaselpach, dient yedes Järlich zwey pfunt pfennig, lanndes werung, yedes ain Semel, oder zwaintzig pfening, yedes Sechtzig ayr yedes vier huner vnd yeds zwen käs in Teuffenpecker pfarre vnd in Vilshouer gericht, alles mit, seiner zugehörung, Es sey zuhaus hof holcz velde waid wismad, vnd wasser, besucht vnd vnbesucht nichtz dauon ausgenomen, haben wir Recht vnd redlichen zu ainem durchslechtten Ewigen kauff verchaufft vnd zukauffen geben als kaufs vnd Lannds Recht ist. Dem Ersamen weysen Petern Galsperiger pfleger der Stifft zum heiligen geist zu Passau, seiner hausfraun allen sein eriben vnd nachkömen, Vmb ain solich Sum gelcz, Der wir von in zurechtter weil anschaden ausgericht sein nach vnsern benügen... Darauf haben wir in die vorgenanten zway gütter vnd gült zu Obernhaselpach mit allertzugehörung, willigklich vbergeben vnd eingeantwurtt aus vnserer nutz vnd gewer in die Irn, vnd vertzeihen vns auch der an allerstat gar vnd genntzlich inkraft des briefs, So das wir obgenant Graf Hainrich, all vnser eriben vnd Nachkomen, noch niemant anndrer von vnsern wegen yecz noch hinfur Ewigklich

darnach noch darauf dhein zuuerſicht Recht anſprach noch vordrung nymmermer haben noch gewynnen ſullen vnd Enmugen weder mit geiſtlichem vnd wertlichem Rechten noch ſunſt in dheiner weys angeuer. Es mag auch der obgenant Peter Galſperiger ſein hauſſrau all ſein Eriben vnd Nachkömen mit den vorgenanten zwain Güttern vnd gulten zu Obernhaſelpach allertzugehörung, Nu fürbas allen irn nutz vnd frumen wol hanndelen vnd ſuchen nach irer notturſt vnd fugſamchait wie oder wes Sy verluſſt, ſelbs Innhaben hinlaſſen paun nutzen nieſſen verſetzen verchauffen ſchaffen machen vnd geben wie wann oder wem Sy wellen. an vnnser vnd menigklichs von vnſern wegen Irrung vnd einſprechen. Wir ſullen vnd wellen auch der vorgenanten, zwayer Gütter vnd gülten zu Obernhaſlpach allertzugehörung ir Recht gewer Scherm verſprecher vnd fürſtant ſein für allen irſal vnd Rechtliche anſprach alſofft in des notbeſchicht mit dem Rechten als dann des lanndez herrſchaft vnd gerichtz darInn ſy ligen Recht iſt angeuer. Gieng in aber an der Gewerſchaſt des benanten kauffs allertzugehörung icht ab wie ſich das fügtte. dieſelben abgenng vnd ſcheden füllen vnd wellen wir In auſtragen vnd Richtig machen an allen irn ſchaden. Tetten wir des nicht zu welicherlay ſcheden Sy dez kemen, wie die genant wurden dhein auſgenomen. Die ſullen Sy vormenigklich haben vnd bekomen zu vns vnſern eriben vnd treun. vnd auf aller vnnser hab vnd gut vngeuerlich. Vnd ob fürbaz icht brief oder vrchunt herfür kemen. wie oder von wem ſich daz fügtte, die füllen in an irm benanten kauff allertzugehörung dhein ſchaden machen noch bringen wider den gegenwürtigen brief. Vnd daz in oder wer den brief mit Irm güten willen Innhat oder fürbringt, daz alles ſtet vnd vntzerprochen beleibe. Darüber zu ainem ſtetten vrchunt, geben wir den brief beſiglten mit vnſers vorgenanten Graf Hainrichs aigem anhengendem Inſigl. Vnd zu mererer getzeugnüſſe mit des Wolgeborrnen vnſers lieben Vettern Alramen Graſen zu Ortemberig vnd pfleger auf ſannd Jörigenperig ob Paſſau dartzu gehangem Inſigl der daz von vnſrer pet wegen daran gehangen hat, im vnd ſein eriben anſchaden. Vnd verpinden vns darunder mit vnſern treun. für

vns vnſer Gemahl all vnſer eriben vnd Nachkömen ſtettigklich angeuer. Geſchehen an Sambtztag nach der heiliger dreyer kunig tag Nach Kriſts gepurt viertzehenhundert vnd im Viervnd-Viertzigiſtem Jarn.

CLXI.

Graf Ulrich von Ortenburg beurkundet die in Betreff eines Theils des Guts zu Haselbach zwischen den Zechleuten und der Pfarrgemeinde, dann der Margaretha Wernhart getroffene Uebereinkunft.

1445. 30 Januar.

Wir vlrich Graue zu Ortembergk von gottes genaden Tumprobſt des Tumbs zu Paſſaue vnd dietzeit verweser vnd Innhaber des Allmuſenambbts daſelbs Bekennen mit dem offenn brief vnd tun kund allermänigklich den er fürkumbt. Das vor vnnser veriehen vnd bekannt hat Margreth Wernharts in der Newſtiſt Hauſſraw für ſich vnd für alle ir eriben vnd nachkömen wie das Si nach frewnds Rate vnd annder Erbergerleut weiſung. Sunder mit vnnser Hanntgunſt vnd willn. Vmb alle ir erbſchaft zueſprüch vnd vordrung So ſi von wegen des gutz gelegn zu Haſlbach In Enntzenkircker pharr vnd in Schardinger herſchaft, vmb ain halben fünſtail deſſelben gutz gegen den Zechleuten vnd pharrmenig zu Enntzenkirchen vnd gegen Erharten Aechtter buriger zu paſſaue vnd Margrethen ſeiner Hauſſrawn. Auch vmb ain halben fünnſtail des egenanten Gutz allertzugehorung Zuſprechen gehabt haben. Darumb danne von In der obgenanten Margrethen Wernharts in der Newſtiſt Hauſſraw ain Sum geltz der Si wol benügtt hat geſprochen vnd geteidingt, vnd zu rechtter weil anſchaden enntricht iſt. Darauf hat ſich dieſelb Margreth der obgenanten baider halbn fünſtail des egenanten gutz zu Haſlpach allertzugehorung mit diſem gegenwürttigen brief vor vnnser genntzlich vertzigen Inſolcher mainung das Margreth

Wernharts in der Newſtift Hauſſraw kein ir eriben nachkömen noch annder yemants von irn wegen. yetzo noch hinſür ewigklich auf die egenanten baid halb ſünftail. des obgenanten Gutz zu Haſlbach allertzugehörung noch darnach keinerlai znuerſicht Erbſchaft gerechtigkait anſprach noch vordrung. nymermer haben noch nicht gewynnen ſüllenn enmügen noch enwellen. Weder mit Recht noch anrecht noch ſunſt in kainerlai weis angeuerde. Alſo das die benanten Zechleut vnd pharmenig vnd alle ir nachkömen zu Enntzenkirchen mit irem halben fünftail des obgenanten Gutz Vnd auch deſgleichs Erhart Aechtter Margreth ſein Hauſſraw, vnd alle ir baider eribenn mit dem obgeſchriben irm halben funftail deſſelben gutz allertzugehorung. Allen irn nutz vnd frümen Wol hanndeln vnd ſchicken ſüllen vnd mügen. Selbs Innhaben nützen nieſſen verſetzen verkauffen vnd geben. Wie vnd wem Si welln vngeuerlich. Darauf hat Erhart Aechtter puriger zu paſſaue. vnd Margreth ſein Hauſſraw obgenant für ſich vnd für alle ir eriben vnd nachkömen vor vnnser veriehen vnd bekannt. Wie das Si mit veraintem muet guetem willen gar bedächttlich nach Erbergerleut Rate vnd weiſung. mit vnnser Hanntgunſt vnd willenn. Sunder auch zu der Zeit. Do ſi des macht vnd gut Recht gehabt haben zuthun. vnd nach ſolchem Zuſteen So in der obgenant halb fünftail. des benanten Gutz zu Haſlbach allertzugehorung zuegeſchribn In maſs als obenn In dem gegennwurttigen brief gemelt iſt. denſelben irn halben fünſtail mitſambt ainem gantzen funftail des obgenanten Gutz zu Haſlpach allertzugehorung den obgeſchriben Zechleüten vnd pharrmenig zu Enntzenkirchen vnd allen irn nachkömen. wiſſentlich inkraft des gegenwürttigen briefs. zu ainem durchflechtem Ewign ganntzen ſtäten kauff zukauffen gegeben. vmb ain Summ gelltz der danne Erhart Aechtter Margreth ſein Hauſfraw von den Zechleuten vnd pharrmenig obgenant zu rechter weil anſchaden ganntz aufgericht vnd betzalt ſein nach allem irm Wolbenügen, Darauf haben Si denſelben Zechleüten vnd pharmenig den benanten anderthalben fünftail. des Gutz zu Haſlbach allertzugehorung zuſambt irm vordern halben funſtail vor

vnnser willigklich vbergeben vnd eingeanntwürtt vnd ſich des inkraft des briefs vertzigen. Inſolicher beſchaiden. Das Erhart Aechtter Margreth ſein Hauſſraw. kain ir eriben nachkömen noch annder yemants von irn wegen yetzo noch füran ewigklich auf den obgeſchriben irn verkaufften anderthalben fünſtail noch darnach keinerlai Zuuerſicht Recht anſprach noch vordrung nymmermer haben noch nicht gewynnen ſüllen enmugen noch enwellen weder mit Recht noch anrecht, noch ſunſt in kainerlay weis angeuerde. Inſölcher mainung das die Zechleut vnd pharmening zu Enntzenkirchen vnd alle ir nachkömen Nu fürbaser mit den benanten anderthalbn gekaufften fünſtail mitſambt irm halbem fünftail. So in von der obgemelten Margreten Wernharts in der Newſtiſt Hauſſraw in maſs So vorgeſchriben vbergegeben vnd vertzigen iſt. Der benanten kirchen zu Enntzenkirchen. Nutz vnd frumen wol hanndln vnd ſchicken Innhaben Nützen nieſſen An Margreten In der Newſtiſt Erharten des Aechtter Margrethen ſeiner Hauſſrawn Aller irer eriben vnd nachhömen vnd an allermänigklichs von irn wegen Irrung vnd einſprechen. Doch nichtz noch keinerlai dauon ſmelen Rainen empfrömden verſetzen noch verkauffen annders dann mit vnnser vnd vnnser nachkömen, Innhaber des Allmuſenambbts Hanntgunſt vnd willen Täten Si es darüber So hiet es kein kraft, vnd wär auch nicht ſtät kains wegs vngeuerlich. Mit Vrkund des briefs beſigelt Vnnder vnnſerm Graf Vlrichs aigem Anhanngundem Inſigl, Darumbe vns die obgenanten Margreth Wernharts in der Newſtiſt Hauſſraw. Erhart Aechtter vnd Margreth ſein Hauſſraw diemütigklich mit fleiſs gebeten Sunder ſich alle drew als Si yetzo mit namen benennet ſein vnuerſchaidenlich zueinander mit irer trewen in aides weis für ſich alle ir eriben vnd nachkömen verpunden vnd alles das war vnd ſtät zuhallden was der brief allenthalbn Innhellt vnd auſweiſt. getrewlich war vnd ſtät zuhallden gelobtt vnd verſprochen haben angeuerde. Doch vnns vnnſerm Inſigl. Auch allen vnnſern nachkömen Innhaber des benanten Allmuſenambts an deſſelben Almuſenambts gülten grünten gerechtigkaiten vnd vordrungen gar vnentgolten vnd anſchaden. Der ſach Teydinger vnd der gebete vmb vnnser

Inſigl ſind zewgen. Die Erbern weiſen Jorig Streytwitz Thaman Seyblſtorffer Greiörig Stubner Hanns Planneck Hanns Haſlawer fleiſchhacker Hanns Grünperiger Ambtmann Stephan Haitzinger vlrich lehner Hanns Mätzinger. Vnd mer Erbergerleutt. Geſchehen an Sambſtag vor vnnser lieben frawen Liechttmeſs tage Nach Criſtj vnnſers liebenn Herren geburde Viertzehenhundert Jar vnd darnach In dem fünf vnd viertzigiſtem Jare.

CLXII.

Sigmund von Eberstorf und Rüdiger von Starhemberg vermitteln die Zwistigkeiten zwischen Bischof Leonhard und den Partzern und Talheimern wegen des Gerichts und des Kastenamts Schwabdorf.

Wien. 1445. 21 May.

Vermerkcht Die beredung. So ich Sigmund von Eberſtorf obriſter Kamrer vnd Ich Ruediger von Starhemberg Lanndmarſchalh In Oſterreich getan haben, von der ſpruch vnd vordrung wegen, So geweſen ſind zwiſchen dem Hochwirdigen fürſten vnd Herrn Hern Leonarten Biſchoffen zu Paſſaw an ainem tail vnd Kriſtoffen Des Partzer an ſtat ſein ſelbs Jorgen vnd Andre ſeiner Brueder vnd Caſparen dem Talhaimer an dem andern, von wegen des Gerichts vnd Kaſtenambts zu Swadorf, Das weilend Steffan Talhaimer ettliche Jar vnueraitt Innegehabt, vnd darauf der vorgenant vnſer Herre von paſſaw etlich des benanten Steffan Talhaimer vnd ſeiner Hauſfraun gelaſſen Hab vnd gut, vntz auf Rayttung In uerheftung genommen het. Item vonerſt Haben wir beredt Das der egenant vnſer Herre von Paſſaw den partzeren vnd Thalhaimer, die Hab vnd guter alle was er des In uerpot genommen hat vnd das weilend Steffan Talhaimer vnd ſein Hauſfrau gelaſſen vnd Ir geweſen iſt, gantz ledig laſſen, vnd zu iren Hannden antwurtten ſol angeuer Wer aber Darjnn ichts vertan, Das ſol In vnſer Herre von Paſſaw

ſchaffen zubetzalen In dem werdt, als daz diezeit geweſen iſt, Da es In uerpot genomen war, Dann auſgenommen Schintl vnd Nagl was der Talhaimer zu Swadorf gehabt vnd gelaſſen Hat, Die iſt der von Paſſaw nicht ſchuldig zu bezallen In ſol auch fürbas andres gut Das des benanten Thalhaimer vnd ſeiner Hauſſrauen geweſen vnd Hinder In gelaſſen habnt vnſers Herren von Paſſaw Halben vngehindert beleiben. Was auch Steffan der Talhaimer vnd ſein Hauſſrau geltſchuld Hinder In gelaſſen haben vnd die In ſelbs zuegehort hat, Die mugen auch Die benanten partzer vnd Talhaimer eruordern vnd Innemen an vnſers Herren von Paſſaw Hindernuſs angeuer. Item Darentgegen ſullen Dieſelben partzer vnd Talhaimer betzallen alle geltſchuld was der Steffan Talhaimer vnd ſein Hauſſrau von Iren wegen gemacht vnd ſchuldig worden ſind. Item Es ſullen auch die benanten Partzer vnd Talhaimer vnſerm Herren von Paſſaw geben zway Hundert phunt wienner phenning der ſwartzen Munnſs vnd Im die betzallen auf den nagſt künſtigen ſand Jorgen tag, vnd denſelben vnſern Herren von Paſſau darumb verſorgen mit aim Geltbrief, nach lautt der notl, So wir In geſchriben ſenden ſullen. Item was aber Geltſchuld oder andrer Beleibung wer Die man dem benanten Steffan Talhaimer von vnſers Herrn von paſſaw wegen ſchuldig wer worden, oder ob er icht wein traid, oder ander vnſers Herrn von Paſſaw Rennt vnd nutz verkauft Hiet, oder was des vnd andre Beleibung noch auf den Leutten ſtuend, oder was man auch von des gerichts daſelbs wegen noch ſchuldig wer Das alles ſol vnſerm Herrn von Paſſaw volgen, vnd beleiben, Vnd daentgegen ſol der Benant von Paſſaw ſchaffen auſzuRichtten vnd betzallen alle Geltſchuld die der benante Talhaimer, von ſeinen wegen, oder zu des Hauſs Swadorf notdurfften ſchuldig worden iſt, Es ſey aribaiten fueren oder wie ſich daz gemacht hiet angeuer. Item was auch wein getraid oder ander gut zu Swadorf iſt, vnd daz vnſerm Herrn von paſſaw zugeburet, Das ſol Im auch beleiben, an der Partzer vnd des Talhaimer Hindernuſs. Auch iſt Beredt von der Ladung wegen als die Partzer vnd Talhaimer Herren Weikcharten von Polhaim, für mich Lanndmarſchalich, geladen, vnd darnach

Daſſelb Recht vntz auf heutigen tag verſchoben iſt, Das ich Lanndmarſchalh das verrer mit des vorgenanten meins Herrn von paſſaw kantzler vnd Marcharten des Kerſperger, die ſeiner gnaden gewalt gehabt, vnd ſich Des darauf angenommen Haben, vnd auch mit der benanten Partzer vnd Talhaimer baider tail wiſſen vnd willen, vntz auf den nagſtkunftigen ſand Jacobs tag verſchoben hab als das Die ſchub darumb aufgegangen, nemblich Innehalden, Doch alſo daz man die gegenwurttig beredung vnd Bericht an den vorgenanten vnſern Herren von Paſſaw bringen, vnd der Darjnn die wal Haben ſol, ob er der nachgeen vnd Halden wil, Daz ſol vns ſein gnad zwiſchen hin vnd ſand Johanns tag zu Sunibenden ſchiriſt ckünftigen wiſſen laſſen, So ſol der benanten partzer vnd Talhaimer Ladung ſchub vnd Recht, gen dem von Polhaim gantz ab vnd geuallen ſein, Vnd ſy ſullen dem von paſſau oder ſeinem Anwalt die ſchub vber geben, mit ſambt dem Geltbrief alſ uor gemelt iſt, vnd ſullen Damit vnſerm Herrn von Paſſaw Ain Quittung geben, als der vorgenant vnſer Herre von paſſau von In aine Haben wil, Wer aber Daz dem benanten vnſerm Herrn von paſſau, Die obgenant Beredung vnd Bericht nicht geuiel, noch nach geen wold So mügen ſich die partzer vnd Talhaimer Irs Rechtens, nach Innehalt Ladung vnd ſchub Halden, Vnd die gegenburtig Beredung vnd Bericht, iſt Dann gantz ab, vnd ſol darnach chainem tail weder frumen noch ſchaden bringen, Wer aber das dem egenanten vnſerm Herrn von paſſaw, Die Beredung vnd Bericht, geuiel, vnd daz er der nach geen vnd Halten woldt, vnd vns ſein genad das verſchriben wiſſen let, Das ſullen wir den partzern vnd Talhaimer verchunden Vnd als pald wir In Das verchunden So ſullen Sy den Geltbrief vnd Quittung als nemblich vorgeſchriben ſtet In den nagſten Acht tagen darnach vertigen, vnd den zu Maricharten Kerſperger zu des benanten vnſers Herren Hannden niderlegen, Dann anuerziechen ſol derſelb Kerſperger das hin aus gen Swadorf zu wiſſen tun damit den Partzern vnd Talhaimer dann anuerziechen auch In den nagſten Acht tagen, Darnach das vorbenant gut Das In geſprochen, iſt ledig loſs vnd Iren Hannden geantwurt werd, als vor nemblich

gefchriben ftet, vnd die obgemelt Quittung In der felben Zeit, den Partzern vnd Talhaimern auch geben vnd antwurten alles vngeuerlich. Vnd die vorbenanten Beredung vnd berichtt Haben vns In obgefchribnen maynungen, Die vorgenanten Kriftof Partzer vnd Kafper Talhaimer für fich vnd Ir miterben, mit Iren treun verfprochen, gentzlich vnd an all aufzug nach zw geen, vnd zu Halden treulich vnd angeuer. Alfo ob vnfer Herre von Paffaw auch Darjn geet vnd wir In das verkunden vnd zu gedechtnufs geben wir vorgenante Ich Sigmund von Eberftorf vnd ich Ruediger von Starchemberg yedem tail des vnfer Beredzedl vnder vnfern petfchadten Doch vns an fchaden Die geben ift zu Wienn An freitag vor fand vrbanstag Auno domini etc. Quadragefimo quinto.

CLXIII.

Landgraf Johann von Leuchtenberg verkauft seine Besitzung zu Ruedharting, Gerichts Vilshofen, an den passauischen Bürger Ulrich Harder.

Passau. 1445. 27 September.

Wir Johanns von gotes gnaden Lanntgraue zum Lewthemberg vnd Graue zu Halls. Bekennen für vns all vnfer Eriben vnd Nachkomen offenlich mit dem brief gegenwurtigen vnd kunftigen Allen den er furkumbt Das wir bedächtlich mit gutem willen nach frewndt vnd anderer vnferer Erbern Räte Rate vmb vnfer mercklicher notdurft willen dadurch vnfern frummen vnd nucz zufuchen vnd groffer fchäden zufurkomen zu der zeit do wir es wol getun möchten vnd Recht Hetten zuhanndeln vnfer Gut das wir gehabt Haben gelegen zue Ruethartting in Tewffenpecker pfarr vnd in vilfshouer gericht do yeczo der Peter wefenlich aufficzt das frey lauter vnd vnbekummert aigen ift mitfambt den klain dinften Allerczugehörung nichtz dauon gebrochen aufgenomen noch gefündert Als wir das bifher In nucz vnd In

gewer gehabt genoſſen vnd gebraucht Haben das alle iar iärlichen vnd yedes iars beſunder ewiger gült dint vnd gibt ain pfund wyenner pfening paſſauer werung albeg Auf vnſer lieben frawn tage zu der gepurd zway vnd dreiſſig ayr Ain keſs oder vier pfening dafür Ain Schoet Harbs vnd vier Hennen zugeben zugewondlichen zeiten als von alter herkomen iſt Recht redlich vnd gar aygentlich zu einem ſtetten durch ſlechten ewigen kauf käuflich verkauſt vnd zukauffen geben haben Als kaufs vnd des lanndes darynne das benant gut ligt Recht iſt angeuer wiſſentlich vnd In kraft des briefs Dem Erſamen weyſen Vlrichen Harder Burger zu Paſſau ſeiner Hauſſraun vnd allen ſein Eriben vmb ain ſolich gelt des wir von In zurechter weil vnd zeit anſchaden gantz aufgericht gewert vnd beczalt ſein nach vnſerm benugen. Darauf haben wir In das obgenant Gut Allerczugehörung mitſambt den klain dinſten vnd mit aller der ſtat die darczue gehorn nichtz aufgenomen noch hindangeſeczt willigklich vbergeben vnd eingeantwurt aus vnſer gewalt nucz vnd gewer In ir gewalt nucz vnd gewer Als ſolichs ſtetz kaufs vnd des lanndes darynnen das gut ligt recht iſt angeuer vnd darumb verczeihen wir vns für vnſer vnd nachkomen des obgenanten Gutz Allerczugehörung aller aygenſchaft vnd Gerechtigkayt So wir an dem egenanten Gut vnd Lewtten die darauf ſiczen gehabt haben In rechter fürczicht gar vnd gentzlich an aller ſtat In ſolicher beſchaiden Das wir all vnſer Eriben vnd Nachkomen noch yemant ander von vnſern wegen yetzo noch hinfür ewigklich darnach noch darauf dhain zuuerſicht Recht Anſprach noch forderung nymmermer haben gewinnen ſullen noch mügen weder mit geiſtlichen noch werltlichen gerichten noch anrecht noch mit dhain andern ſachen das yemant erdencken noch erfinden kan noch mag in dhain ways angeuer. Es mag auch der obgenant Vlrich Harder ſein Hauſſrau vnd all ſein Eriben mit dem obgenanten Gut Allerczugehörung Nu fürbas allen irn frummen vnd nutz wol hanndeln ſuchen vnd ſchicken nach irer notdurft vnd fugſamkait wye oder wes Si verluſst Selbs ynnhaben Hinlaſſen pawn nuczen nyeſſen veſſen Stiften Storn beſiczen entſeczen verſeczen verkauffen verwechſeln ſchaffen machen vnd

geben wye wann oder wem Si wellent An vnſer vnſerer Eriben Nachkomen vnd Meniglich von vnſern wegen irrung vnd einſprechen vnd ob auch fürbas icht brief Salpucher Lehenpucher oder ander vrkund furbracht würden fur gericht oder andern enden Es wer von vns oder andern Lewtten wye ſich das fugte die vns zu frumen vnd in zuſchaden an dem obgenantten Gut Allerczugehorung vnd an dem Kauf zu beſwärung komen mochten Die ſullen all tod ab vernicht vnd kraftloſs ſein vnd wider den gegenwurtigen brief dhain kraſt mer haben noch In dhain ſchaden machen noch bringen in dhain weis angeuer. Wir geloben vnd verſprechen In auch des obgenanten Gutz des pfund pfennings ewigs geltz vnd aller gult So dann oben gemelt iſt vnd des Kaufs Allerczugehörung ir Recht gewern Scherm verſprecher vnd furſtand ſein ſullen vnd wellen für all rechtlich Anſprach gen Allermeniglich vnd in das verſprechen vnd vertretten mit dem Rechten Als oft in des not beſchicht Als dann ſolicher Gewerſchaft. Kaufs vnd des Lanndes darynnen es ligt Recht iſt angeuer Gieng In aber an der Gewerſchaft icht ab des Si zuſchaden komen welicherlay das wer nichtz auſgenomen Ir ains wortten an ayd vnberecht darumb zugelauben Dieſelben abgeng vnd ſchaden Sullen vnd mügen Si von vns vnſern Lewtten vnd Gutern vnd auf aller vnſer Hab vnd gut Aufligund oder varund wo wir die vberal ynndert haben gewinnen oder laſſen bekomen vnd Sich der mit Recht oder anrecht wye Si verluſst oder am fuglichſtem iſt vnderwinden einczichen vnd verfahen So lang vnd So dick vnd ſich dauon wern beczaln vnd aufrichten ſullen aller abgeng vnd ſcheden nach irm benugen angeuer Vnd was wir vnſer Eriben vnd Nachkomen oder yemant ander von vnſern wegen wider das alles Aufhueben Kriegen oder rechten wolten geiſtlich werltlich oder an recht das geben vnd bekennen wir In an aller ſtat recht behabt vnd gewunnen vnd vntz gantz vnrecht vnd verlorn wo das furkome an widerrede Vnd wer den brief mit irm guten willen ynnhat zaigt oder furbringt Der hat alle die Recht So daran geſchriben ſein Als Si ſelber angeuerde Zu vrkund geben wir obgenanter Lanntgraue Johanns für vns vnſer Eriben vnd Nachkomen Vlrichen Harder

ſeiner Hauſfrawn vnd allen ſein Eriben diſen brief beſigelten mit vnſerm Anhangendem Inſigel vnd zugeczewgknuſs Haben wir mit vleiſs gepetten Den Erbern vnd weyſen Conratten Rappen Burger ze Paſſaw das er ſein Inſigl auch zu dem vnſern daran gehangen hat Im vnd allen ſein Eriben an ſchaden Darunder wir vns obgenanter Lanntgraue Johanns mit vnſern trewn für vns all vnſer Eriben vnd Nachkomen verpinden alles das trewlich Slechtlich vnd vngeuerlich zuhalden vnd zuuolfuern Was diſer brief ynnhellt vnd auſsweiſst All Argliſst darynnen ausgeſchayden. Geben zu Paſſau An Montag vor Sand Michaels tage des Heiligen fürſtengels Nach Criſti vnſers lieben Herrn geburd do man zalt vierczehenhundert vnd darnach In dem fünf vnd vierczigiſtem Jarn.

CLXIV.

Georg von Wolſenreut, Hauptmann zu Crems, nimmt die hochstiftischen Zehenten zu Leubs, Heimdorf, Schiltarn, Mittelberg, Mülants, See, Zeiselberg, Gobolsburg etc. auf fünf Jahre gegen die Summe von 100 Pfund Pfennige in Pacht.

Wien. 1446. 11 März.

ICH Jorg von Wolſenrewt dietzeit Haubtmann zu Krembs. Bekenn vnd tun kund offennlich mit dem brief. Daz Ich von dem Hochwirdigen fürſten vnd Herren Hern Leonarten Biſchouen zu Paſſaw meinem genedigen Herren, die nach geſchriben ſein vnd ſeiner Stifft Zehendt mit namen allen Getraidczehent zu Lewbs vnd zu Heindorf mit allen Iren zugehörungen vnd darczu die Oerter. Item den Zehent ze Schiltarn ze Straſs vnd zedorf. Item ze Mittelperg vnd ze Mülants. Item ze See vnd Zeiſelperg. Item zu Goboſſpurg mit ſeiner zugehörung. Item zu Egelſee vnd

zu Geewſſendorf. Auch zu Weinczürl vnd ze Radendorf vnd zo Gereſtorff mit allen Iren zugehörungen, groſſen vnd klainen zo veld vnd ze dorf, nichtz auſgenomen, als die von alter Her geuechſent vnd herkomen ſind, von Hewt datum des briefs auf fünf gancze Jar nagſt nachainander komend, yedes Jar vmb Hundert phunt wienner phening der ſwarczen Münſs, in beſtandſ weis beſtanden hab vnd beſteen auch wiſſentlich in Kraft des briefs. Alſo daz Ich vnd mein Erben die nucz der benanten Irer zehent aller mit Irer zugehorung als oben berurt iſt, die benanten fünf Iar nagſt nach ainander, an deſſelben vnſers genedigen Herren von paſſaw ſtat einnemen vnd vechſen, vnd allen vnſern frumen damit ſchaffen vnd tun mügen, nach vnſerm wolgeuallen an ſein vnd menigclichs von ſeinen wegen an Irrung vnd Hindernuſs als beſtands Recht iſt, Dauon füllen vnd wellen Ich vnd mein Erben Im vnd ſeinen Nachkömen yeglichs vorgenanten Jars albeg zu ſand Merten tag, drey tag vor oder nach vngeuerlich zu Mauttarn Aufrichten beczaln vnd Rayhen. Irem Techant oder Ambtman, der zu zeiten daſelbs zu Mauttarn iſt, zu Iren Hannden, Hundert phunt phening der egenanten Munſs an alles verziehen vnd widerred vngeuerlich. Derſelb Ir Techant oder Amptman ſol vns dann alle Jar darumb an Irer ſtat quittiren nach notdurften. Geſchech aber daz Ich oder mein erben In oder Iren Nachkomen der bemelten Summ gelts. yeglichs Jars, zu der egenanten Zeit, nicht raichten oder aufrichteten, als dann vor geſchriben ſtet. Alſpald vnd zu yedem Jar, ſo daz beſchech, Sind In die benanten Ire Zehent mit allen Iren Zugehorungen wider Haim geuallen vnd ledig worden. Sy mügen als dann darnach dieſelben Zehent Innemen, vechſen oder das ſchaffen, zutun, oder andern verrer laſſen, an mein meiner erben, vnd menigclichs von vnſern wegen widerſprechen Irrung vnd Hindernuſs. Auch ob Sy ſolichs verziehens, ain Jar oder meniger icht ſchaden nemen, wie der ſchad genant wurd, dhainer auſgenomen. Denſelben ſchaden allen, mitſambt der Hauptſumm Sullen vnd wellen wir In genzlich aufrichten vnd beczaln, an abgang vnd verziehen Vnd ſullen Sy den mitſambt der haubtſum haben vnd bechomen, zu vns vnd allen

vnſern lewten vnd gutern. Es ſey Erb oder varund gut, wo wir die haben oder gewynnen Inner oder aufſerlannds, nichtz auſgenomen, an vnser vnd menigclichs von vnſern wegen Irrung Hindernuſs vnd widerſprechen. Mit vrkund des briefs beſigelt mit meinem Anhangundem Inſigl. Darczu hab ich mit vleiſs gebeten, Den Edeln Jorgen Grafenwerder, daz er der ſach geczeug iſt, mit ſeim Anhangundem Inſigl Im vnd ſeinn Erben an Schaden. Geben zu Wienn an Freytag nach Innocauit in der vaſſten. Nach criſti geburde, Vierczehenhundert vnd im Sechsvndvirczigiſten Jare.

CLXV.

Synodus basiliensis abbatem gottwicensem commissarium constituit de incorporanda ecclesiae pataviensi vicaria St. Stephani in Zwentendorf, per bellum Hussitarum variosque sinistros eventus valde afflictae.

Basiliae. 1446. 26 Sept.

Sacroſancta generalis Synodus Baſilienſis in ſpiritu ſancto legitime congregata vniuerſalem eccleſiam repreſentans. Dilecto eccleſie filio Abbati Monaſterij in Koetbig Patauienſis dioceſis, Salutem et omnipotentis dei benedictionem, Intenta iugiter ſalutis operibus vniuerſalis eccleſie copioſa benignitas illa deuotorum vota libenter admittit per que loca eccleſiaſtica competentibus ac conſuetis deſtituta facultatibus reſtaurari, perſoneque inibi diuinis laudibus intendentes ad diuini cultus augmentum et Altiſſimj gloriam in ſuis neceſſitatibus percipere valeant releuamen, Exhibita ſiquidem nobis pro parte dilectorum eccleſie filiorum Prepoſiti decani et Capituli eccleſie Patauienſis peticio continebat, quod ipſa eccleſia retroactis temporibus guerrarum turbinibus at alijs pleriſque ſiniſtris euentibus quibus partes ille

maxime propter Vſſiſtarum execrabilem Sectam diutius afflicte fuerunt prohdolor cauſantibus multifariiſque eccleſie accumulatis temporis malicia grauaminibus adeo concuſſa ac in ſuis primeuis redditibus extenuata, tamque graui inopie mole depreſſa exiſtit, quod tam Canonici, quam ceteri ipſius eccleſie Miniſtri ex illis nedum honorabiliter ſed nec decenter et honeſte in futurum ſuſtentari poſſe videntur, quinymo formidant plurimum ne de proximo congruam aliunde ſuſtentationem querentes eandem eccleſiam non ſine grauiſſimo ſcandalo ac diuinj cultus diminutione non modica relinquere compellantur, niſi eis de vniuerſalis eccleſie benignitate celeriter et oportune ſuccurratur, Cum autem ſicut eadem peticio ſubiungebat ſi perpetue vicarie parrochialis eccleſie ſancti Stephani prothomartiris in Czwettendorff Patauienſis dioceſis eidem Patauienſi eccleſie incorporate et ad ipſorum Prepoſiti decani et Capituli collationem prouiſionem ac omnimodam diſpoſitionem pertinenti cuius ac certarum eius filiarum fructus redditus et prouentus preter quotam quam ijdem Prepoſitus decanus et Capitulum ratione incorporationis huiusmodi percipere ſolent Trigenta Marcharum Argenti ſecundum comunem extimationem valorem annuum ut ipſi Prepoſitus Decanus et Capitulum aſſerunt noſcuntur aſcendere per vicarium ad nutum ipſorum Prepoſiti Decani et Capituli inſtituendum *et amouendum congrua per* eoſdem ipſi vicario pro illius decenti ſuſtentatione de fructibus redditibus et prouentibus huiusmodi facta prouiſione deſeruiretur cultus diuinus in ipſa parrochiali eccleſia ratione dicte Vicarie minime diminueretur neque vllum in illius obſequiis debitis et conſuetis pateretur detrimentum, et tam eccleſia Patauienſis prefata quam Miniſtri et perſone in ea deſeruientes ex reſiduo fructuum reddituum et prouentuum huiusmodi non modicum ſubuentionis auxilium percipere et diuina inibi decentius et venuſtius peragi poſſent, pro parte ipſorum Prepoſiti Decani et Capituli aſſerentium ſimiles in partibus illis incorporationes nullamque aliam viam eccleſie Patauienſi ac perſonis et Miniſtris huiusmodi ſubueniendi iam faciliorem fore nobis fuit humiliter ſupplicatum, quatenus ipſis ut prefate Vicarie et illius filiabus antedictis per Vicarium ydoneum ad ipſorum

Prepoſiti Decani et Capituli nutum inſtituendum in diuinis deſeruiri ac debita et conſueta obſequia impendi facere, necnon fructus redditus et prouentus huiusmodi reſeruata ex illis per eos eidem vicario de qua ſe commode ſuſtentare ac illi incombencia onera ſupportare valeat congrua portione in eccleſie Patauienſis ipſorumque Prepoſiti Decani et Capituli ceterorumque Miniſtrorum vſus et vtilitates conuertere valeant, Licenciam et facultatem concedere de vniuerſalis eccleſie clementia dignaremur, Nos itaque de premiſſis certam noticiam non habentes, huiusmodi quoque ſuplicationibus inclinati, diſcretioni tue per hec ſcripta committimus et mandamus quatenus vocatis qui fuerint euocandi, de premiſſis omnibus et ſingulis eorumque circumſtancijs vniuerſis auctoritate noſtra te diligenter informes, et ſi ſuper quo tuam conſcientiam oneramus per informationem huiusmodi ita eſſe reppereris et tibi veriſimile videatur quod exinde ſcandalum oriri non debeat prefatis prepoſito Decano et Capitula ut fructus redditus et prouentus Vicarie necnon filiarum huiusmodi ut premittitur incorporatarum ſine tamen preiudicio modernj ipſius Vicarie Vicarij, ſed eo cedente uel decedente aut illam alias quomodolibet dimittente, alicuius alterius ſuper hoc licencia minime requiſita libere percipere, et in ſuos et eccleſie Patauienſis prefate necnon Miniſtrorum inibi in diuinis deſeruiencium pro ipſorum ſuſtentatione decentiori vſus et vtilitates conuertere ipſique Vicarie per aliquem ſecularem presbitrum, per eoſdem Prepoſitum decanum et Capitulum ad eorum nutum amouendum et inſtituendum laudabiliter deſeruiri, curamque illarum parrochianorum debite exerceri facere valeant, cui congruam de ipſis fructibus redditibus et prouentibus vnde ſe comode ſuſtentare et ipſarum Vicarie ac filiarum onera conſueta ſupportare poſſit portionem aſſignare ac realiter exhibere teneantur auctoritate noſtra Licenciam largiaris ac etiam facultatem, Non obſtantibus Conſtitutionibus et ordinationibus apoſtolicis ac alijs contrariis quibuſcunque, Aut ſi aliqui ſuper prouiſionibus ſibi faciendis de huiusmodi uel alijs beneficijs eccleſiaſticis in illis partibus ſpeciales uel generales apoſtolice ſedis uel Legatorum eius litteras impetrarint, etiam ſi per eas ad inhibitionem

reſeruationem et decretum uel alias quomodolibet ſit proceſſum quaſquidem litteras et proceſſus habitos per caſdem et quecunque inde ſecuta ad Vicariam et eius ſilias huiusmodi volumus non extendi, ſed nullum per hoc eis quoad aſſecutionem beneſiciorum aliorum preiudicium generari et quibuſlibet alijs priuilegiis indulgentiis et litteris etiam apoſtolicis generalibus uel ſpecialibus quorum cunque tenorum exiſtant per que preſentibus non expreſſa uel totaliter non inſerta effectus earum impediri valeat quomodolibet uel differri et de quibus quorumque totis tenoribus habenda ſit in noſtris litteris mentio ſpecialis Nos enim ex nunc irritum decernimus et inane ſi ſecus ſuper hijs a quoquam quauis auctoritate ſcienter uel ignoranter contigerit atemptari Datum Baſilie XVI. Kal. Octobris Anno a Natiuitate domini Milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo ſexto.

Vocabula: „et amovendum çongrua per“ rasurae sunt inscripta.

CLXVI.

Bischof Leonhard verkauſt den Gebrüdern Egker von Pilheim für die Summe von Tausend Pſund Pſennigen eine jährliche Rente aus der hochstiſtischen Maut zu Passau.

Passau. 1447. 3 Februar.

Wir Leonart von gotes gnaden, Biſchoue ze Paſſawe Bekennen fur vns, vnd all vnſer nachkomen offennlich mit dem brief. Daz Wir mit gutem Rate vnd Willen kewfflich verkauſt vnd zekauſen geben haben vnd geben wiſſentlich, In kraſt des briefs, als rechts freyes, ledigs, kaufs Recht iſt. vnſern beſunderlieben, Hannſen vnd Hainrichen gebrüdern, den Egkern, zu Pilheim, vnd allen Iren baiden Erben funffzigk pſund pſenning Jerlicher gült, vnd Gelts, landſhuter, oder Otinger pfenning, oder ſolche Münſs, die dann Im Rottal, gib vnd gab iſt ongeuerde. Auf

vnſer Maut zu Paſſaw, vmb Tauſent pfunt pfenning, derſelben werung. Die wir von In mit redlicher zalung, hie zu Paſſaw gannez eingenomen, vnd empfangen, vnd wiſſentlich zu vnſers Stiffts mergklichen, nucz, angelegt vnd gekert haben. Wir geloben In auch mit vnſern wirden vnd trewen, in kraſt des briefs, Daz Wir Sy Irer vorgeſchriben funffezigk pfund pfenning Jerlicher Gült, vnd Gelts der bemelten Münſs, alle Jare, ierlichen on allen abgangk. Vnd ain yeder vnſer vnd vnſer nachkomen Mawtter zw Paſſaw, der yecz iſt, oder kunſtigelich wirdet, In die vor menigklich, auſrichten vnd bezaln ſullen vnd wellen, Ains yeden Jars, zu ſand Michels tag, vnuerzogentlich, acht tage, vor oder nach vngeuerlich. Vnd ſolliche Jerliche gult, ſol In geraicht, vnd gegeben werden, hie in vnſer Stat Paſſaw, on all auſzüg verpott Irrung vnd ſcheden. Wir ſullen vnd wellen auch, des egenanten kaufs, vnd Gülte Ir recht gewern, vnd fürſtanndt ſein, an aller ſtat, Vnd In die zw aller zeit richtig machen, one alle Ire müe, vnd ſcheden, von Wem, oder Wo In, die Irrung auſerſtünd, als kaufs vnd lanndes Recht iſt, trewlich on geuerde. Sunder iſt zumergken, das der obgemelt kauff Sechs ganneze Jare, die ſich nägſt nacheinander vergeen werden, beſteen, Vnd von dhainem tail nicht aufgeſagt ſol werden. So aber ſich die benanten Sechs Jare, nw gannez verlauffen vnd geendet haben, ſo haben Wir, vnd alle vnſer nachkomen, ainen ewigen widerkauf, Vnd vollen gewalt, die benanten, Gulte, alle Jare ierlich herwider von In zekauffen. Vnd welhes Jars wir den widerkauf von In tun wellen, Das ſullen Wir, oder Vnſer nachkomen In vor zw ſand Jorigen tag vierzehen tag vor oder vierzehen tag, nach, vngeuerlich kund tun vnd wiſſentlich machen, an vnſerm brief, oder mündlich Vnd auf die nagſten liechtmeſſen darnach ſchiriſt vierzehen tag vor oder nach, vmb die egenanten Tauſent pfunt pfenning wider kauffen, Vnd ob In ichte verſeſſner Gütt auſsläge, Sy der trewlich vnd on alle Ire ſcheden mitſambt dem obgenanten Haubtgut, auſsrichten vnd bezalen. Vnd ſullen In, die zalung tun, in der vorgenanten vnſer Statt Paſſaw. Deſgleichen haben die vorgenanten Egker oder Ire Erben, nach den egemelten Sechs Jaren, wann, oder welchs

Jars Sy wollen, auch volligen gewalt, Vns, den kauff aufzesagen vnd das sullen Sy vns oder vnsern nachkomen auch in obgeschribner mass, desselben Jars zw sandt Jorigen tag, vierzehen tage vor, oder vierzehen tag nach vngeuerlich mit briefen oder mündtlich verkunden, oder wissentlich machen. vnd wann Sy sollich Ir aufsagen also getan haben, So sullen wir In obgeschribner mass, auch onuerziehen von In widerkauffen. Vnd wellichs Jars solch aufsagen durch Vns oder Sy beschech, So sol In dannoch Ir vorgemelte Gult, desselben Jars zw sand Michels tag furderlich gancz, on allen abgang geben vnd ausgericht werden on widerrede. Wer aber sach, Ob In an der gewerschafft icht abgieng, oder wellichs Jars, In, Ir, obgemelte Gülte nicht also furderlich in obgeschribner mass ausgericht sunder In verzogen würde. Oder das wir nach vnserem, oder Irm aufsagen, in obuerschribner mass, also von In nicht widerkauften. Vmb das alles So haben wir In zu Rechten selbgeltern vnd Porgen vnuerschaidenlich gesaczt, die Edeln vnser besunderlieb getrew, Erasmen Aeheimer zu Wildenaw, Wilhalmen frawnberger zu Haydenburg, vnd Jorigen Stogkheimer vnsern Burger ze Passaw, vnd all Ire Erben, Ob In aber das, so eben an dem brief geschriben steet, Ains oder mer nicht gehalten würde, wie sich das fügte, waz Sy des alles schaden nemen, oder genomen hetten wie die Scheden genant würden, dhainen ausgenomen, Irn oder Ir Ains slechten wortten, on ayde vnbrecht darumb zeglauben. Dieselben abgenng vnd scheden, alle, zusambt Irem obgemelten Haubtgut, sullen Sy haben vnd bekomen, zu Vns vnsern nachkomen Auch zu den egenanten Geltern vnd Porgen, vnsern vnd Iren trewen, habe vnd Gütern, der Sy sich oder Ir anwält allenthalben wol vnderwinden sullen vnd mügen, mit Gericht, oder on gericht, wie Sy verlust, vnd die Innhaben nuczen vnd niezzen, versezzen verkauffen, als lanng vnd souil, biss daz Sy Irs vorgemelten, Haubguts, abgenng vnd scheden, gannez entricht sein, nach Irem benugen, vnd wer In darzu hilfft oder Rett, der sol des gen Vns vnd menigklich gar vnengolten vnd an zuespruch beleiben, vnd waz wir oder vnser nachkomen, oder ander yemant von vnsern wegen

wider das alles mit In aufhuben, kriegen, oder Rechten wolten, Gaiſtlich oder wertlich oder, on Recht, wie ſich das fugte. Das geben vnd bekennen wir In, an aller ſtat Recht behabt vnd gewunnen, vnd vns gennczlich verlorn on alle widerrede vngeuerlich. Vnd wer den brief mit Irem guten willen Innhat, zaigt oder furbringt, der oder dieſelben, haben alle Die Recht, So In daran geſchriben ſind. Des zw Vrkund geben Wir In den brief verſigelten, mit vnſerm, vnd mit vnſer vorgeſchriben Selbgeſcholn vnd Porgen, Auch mit vnſers Erwirdigen Capitels anhangunden Inſigeln, Doch demſelben vnſerm Capitel Irn leuten vnd gütern, ſo es inſunderhait hat, on ſchaden. Darundter wir egenanter Biſchoue Lienhart. vnd wir die obgenanten Selbgeſcholn vnd Porgen, mit vnſern wirden vnd trewen, vns vnuerſchaidenlich zueinander für vns vnd all vnſer nachkomen vnd Erben verpinden. alles des war vnd ſtett zehalden, waz der brief allenthalben Innhelt vnd auſweiſt. Der Geben iſt zu Paſſaw an Freitag nach vnſer lieben frawen tag ze Liechtmess. Nach Criſti geburt Vierzehenhundert vnd in dem Sibenvndvirzigiſten Jaren.

CLXVII.

Concordata inter Nicolaum papam V ex una et imperatorem Fridericum III principesque Germaniae ex altera parte conclusa.

Romae. 1447. 19 Martii.

Nicolaus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Ad perpetuam rei memoriam Ad ſacram Petri ſedem diuina diſpoſitione ſublimati, ſingulis que pro uniuerſalis eccleſie unione, ac pace et tranquilitate profutura fore conſpicimus, apoſtolice prouidentie ſolicitudine libenter intendimus, et ad felicem illorum proſecutionem et conſumationem opem ac operam impendimus efficaces,

Nuper ſiquidem Cariſſimus in chriſto filius noſter, Fredericus Romanorum Rex Illuſtris, et nonnulli alij dilecti filij eccleſiaſtici ac ſeculares Principes inclite nationis Germanie ex Vna, ac dilectus filius noſter Johannes ſancti Angeli Diaconus Cardinalis, in partibus illis apoſtolice ſedis de latere Legatus, per nos ad dictas partes miſſus, ſufficienti deſuper a nobis et ſede apoſtolica auctoritate ſuffultus, ex alia partibus Romane eccleſie et dicte nationis nominibus, pro ipſius eccleſie unione, ac pace et tranquilitate, inter eccleſiam ac nationem predictas perpetuo ſolidandis et confouendis, diuerſa rationabilia et utilia ordinationes, ac ſtatuta, a partibus ipſis hincinde approbata, laudata, concluſa, acceptata, et concordata fecerunt, et ediderunt, nobiſque humiliter ſupplicari fecerunt ut illis pro firmiori eorum ſubſiſtentia robur apoſtolice firmitatis adiicere, necnon auctoritatem potiorem et decretum interponere dignaremur, Nos itaque qui ſtatuta ordinationes ac concordata predicta per nonnullos ex Venerabilibus fratribus noſtris, ſancte Romane eccleſie Cardinalibus, magnarum maturitatis auctoritate et litterature Viros, diligenter examinari, et diſcuti fecimus, eaque rationabilia et ſalubria tam eccleſie quam nationi prefatis fore comperimus de dictorum et aliorum Venerabilium fratrum noſtrorum predicte eccleſie Cardinalium conſilio et aſſenſu apoſtolica auctoritate et ex certa ſcientia approbamus, ratificamus, laudamus, ac acceptamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus, iuxta modum ac formas ſubſequentes. Placet nobis ſuper prouiſionum ecclesiarum et beneficiorum eccleſiaſticorum quorumcunque prouiſionibus uti iuris ſcripti reſeruationibus et Execrabilis (sic!), et ad regimen Conſtitutionibus modificatis ut ſequitur Ad regimen eccleſie generalis quamquam immeriti ſuperna diſpoſitione uocati gerimus in noſtris deſiderijs ut debemus quod per noſtre diligentie ſtudium ad quarumlibet eccleſiarum et Monaſteriorum regimina ac alia beneficia eccleſiaſtica, iuxta diuinum beneplacitum, et noſtre intentionis affectum Viri aſſumantur ydonei, qui preſint ac proſint committendis eis eccleſijs, Monaſterijs, et beneficijs prelibatis. premiſſorum itaque conſideratione inducti, et ſuadentibus nobis alijs rationabilibus cauſis, nonnullorum predeceſſorum noſtrorum Romanorum Ponti-

ſicum ueſtigijs inherentes omnes Patriarchales, Archiepiſcopales, Epiſcopales eccleſias, Monaſteria, Prioratus, dignitates, perſonatus, et officia, necnon Canonicatus et prebendas et eccleſias ceteraque beneficia eccleſiaſtica cum cura uel ſine cura ſecularia et regularia quecunque et qualiacunque fuerint, etiam ſi ad illa perſone conſueuerint ſeu debuerint per electionem ſeu quemuis alium modum aſſumi, nunc apud ſedem apoſtolicam quocunque modo uacantia et impoſterum uacatura, necnon per depoſitionem ſeu priuationem ſeu tranſlationem per nos, ſeu auctoritate noſtra factas, et in antea faciendas ubilibet necnon ad que aliqui in concordia uel diſcordia electi ſeu poſtulati fuerint, quorum electio caſſata ſeu poſtulatio repulſa, uel per eos facta renuntiatio et admiſſa auctoritate noſtra extiterit, ſeu quorum electorum vel poſtulatorum et inantea eligendorum uel poſtulandorum electionem caſſari ſeu poſtulationem repelli, aut renuntiationem admitti per nos aut auctoritate noſtra continget, apud ſedem predictam uel alibi ubicunque, et etiam per obitum Cardinalium eiuſdem eccleſie Romane aut Officiariorum dicte ſedis quamdiu ipſa Officia actualiter tenebunt uidelicet Vicecancellarij, Camerarij, Septem Notariorum, Auditoris litterarum Contradictarum, et apoſtolici palatij cauſarum Auditorum, Correctoris, Centum et Vnius Scriptorum litterarum apoſtolicarum, et Vigintiquatuor Penitentiarie prefate ſedis, et Vigintiquinque Abbreuiatorum, necnon uerorum commenſalium noſtrorum, et aliorum Virgintiquinque Cappellanorum ſedis eiuſdem in Epitaſio deſcriptorum, et etiam quorumcunque Legatorum ſeu Collectorum ac in Terris Romane eccleſie Rectorum, ac Theſaurariorum deputatorum ſeu miſſorum hactenus uel deputandorum aut mittendorum impoſterum uacantia et inantea uacatura ubicunque dictos Legatos uel Collectores ſeu Rectores aut Theſaurarios antequam ad Romanam Curiam redierint seu venerint rebus eximi contigerit ab humanis, necnon quorumlibet pro quibuſcunque negotijs ad Romanam Curiam uenientium, ſeu etiam recedentium ab eadem, ſi in locis a dicta Curia ultra duas dietas legales non diſtantibus, iam forſan obierint, uel eos inantea ab hac luce tranſire contigerit, etiam ſimili modo quo-

rumcunque Curialium peregrinationis, infirmitatis, seu recreationis, uel alia quacunque causa, ad queuis loca secedentium, si eos antiquam ad dictam Curiam redierint, in locis ultra duas dietas ab eadem Curia ut premittitur non remotis, dummodo eorum proprium domicilium non existat ibidem iam forsan decesserint, uel imposterum eos contigerit de medio submoueri, et nunc per obitum huiusmodi uacantibus uel imposterum uacaturis, rursus Monasteria Prioratus et dignitates Decanatus personatus administrationes officia Canonicatus prebendas ac ecclesias, ceteraque beneficia ecclesiastica secularia et regularia cum cura uel sine cura quecunque et qualiacunque fuerint, etiam si ad illa persone consueuerint seu debuerint, per electionem, seu quemuis alium modum assumi, que promoti per nos seu auctoritate nostra ad Patriarchalium, Archiepiscopalium, Episcopalium ecclesiarum, necnon Monasteriorum regimina obtinebant tempore promotionis de ipsis factarum, nunc quocunque modo uacantia, aut imposterum uacatura, necnon etiam que per assecutionem pacificam quorumcunque Prioratuum, personatuum, Officiorum, Canonicatuum prebendarum ecclesiarum aut beneficiorum aliorum per nos seu auctoritate litterarum nostrarum immediate collatorum seu conferendorum imposterum preterquam si uirtute gratie expectatiue assecutio fiet, nunc uacantia et inantea uacatura plena super premissis omnibus et singulis cum fratribus nostris collatione prehabita, et matura deliberatione secuta, ordinationi, dispositioni, ac prouisioni nostre, de ipsorum fratrum consilio auctoritate apostolica reseruamus, decernentes ex nunc irritum et inane si secus super premissis et quolibet eorum per quoscunque quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari, Item placet nobis quod in Metropolitanis et Cathedralibus etiam immediate non subiectis ecclesijs, et in Monasterijs immediate subiectis sedi apostolice fiant electiones canonice, que ad dictam sedem deferantur, quas etiam ad tempus constitutum in Constitutione felicis recordationis Nicolai pape III que incipit Cupientes, expectabimus, et lapso dicto tempore, si non presentate, uel si presentate minus canonice fuerint prouidebimus, et si canonice fuerint, eas confirmabimus, nisi ex

rationabili et euidenti caufa, ac de dictorum fratrum confilio, de digniori et utiliori perfona duxerimus prouidendum, Prouifo quod confirmati predicti, et per nos prouifi, Metropolitanis fuis et alijs preftent debita iuramenta, et alia ad que de iure tenentur, et in Monafterijs dicte fedi immediate non fubiectis, ac alijs regularibus beneficijs fuper quibus pro confirmatione uel prouifione ad dictam fedem non confueuit haberi recurfus, Electi feu illi quibus prouidendum est pro confirmatione et prouifione huiufmodi ad Curiam Romanam uenire non tenebuntur, ipfaque regularia beneficia fub expectatiuis gratijs non cadant, Vbi autem pro Monafterijs ad dictam Curiam uenire feu mittere confueuerunt, non aliter confirmabimus uel prouidebimus quam fuperius de Cathedralibus ecclefijs est expreffum, et de Monafterijs Monialium non difponemus, nifi fint exempta, et tunc per commiffionem ad partes, De ceteris uero dignitatibus et beneficijs quibufcunque fecularibus ac regularibus uacaturis ultra referuationes predictas maioribus dignitatibus poft Pontificales in Cathedralibus et principalibus in Collegiatis ecclefijs exceptis, iure ordinario prouideatur per illos inferiores, ad quos alias pertinet, Placet etiam nobis quod per quamcunque aliam referuationem gratiam expectatiuam aut quamuis aliam difpofitionem fub quacunque uerborum forma per nos uel auctoritate noftra factam uel faciendam non impediemus nos, quominus de illis cum uacabunt de Februarij, Aprilis, Junij, Augufti, Octobris et Decembris Menfibus, libere difponatur per illos ad quos eorum collatio, prouifio, prefentatio, electio, feu queuis alia difpositio pertinebit, referuationibus alijs et premiffis ac difpofitionibus auctoritate noftra factis uel faciendis non obftantibus quibufcunque, Quociens uero aliquo uacante beneficio de Januarij, Martij, Maij, Julij, Septembris et Nouembris, Menfibus, fpecialiter difpofitioni dicte fedis referuatio non apparuerit infra Tres Menfes a die note uacationis in loco beneficij, quod alicui de illo apoftolica auctoritate prouifum fuerit, ex tunc et non antea, Ordinarius vel alius ad quem illius difpofitio pertinebit, de illa libere difponere poterit, et ad finem ut hec ordinatio collationum beneficiorum non refer-

uatorum per alternos Menſes poſſit per dictam nationem publicari, et omnes qui ea gaudere uoluerint, tempus congruum habeant eam acceptandi, tunc quo ad dictam ſedem in Kalendis Junij proxime futuris ipſa currere incipiet, ac durabit deinceps, niſi in futuro Concilio de conſenſu dicte nationis aliter fuerit ordinatum, Placet ſimiliter nobis, quod circa prouiſionem dicte ſedi ordinandam, modus Annatarum hoc modo currat. de eccleſijs Cathedralibus omnibus, et Monaſterijs virorum duntaxat, uacantibus et uacaturis ſoluantur pro fructibus Primi Anni a die uacationis, ſumme pecuniarum in libris Camere apoſtolice taxate, que communia ſeruitia nuncupantur, et ſi que exceſſiue taxate ſint retaxentur, et quod prouideatur ſpecialiter in grauatis regionibus, ſecundum qualitatem rerum temporum et regionum, ne nimium pregrauentur, ad quod petentibus dabimus commiſſiones in partibus, qui diligenter inquirant et retaxent, Taxe autem predicte pro media parte infra Annum a die habite poſſeſſionis pacifice totius uel maioris partis ſoluantur, et pro alia media parte infra Annum ſequentem, et ſi infra Annum bis uel pluries uacauerit, ſemel tantum ſoluatur, nec debitum huiuſmodi in ſucceſſorem in eccleſia uel Monaſterio tranſeat, De ceteris uero dignitatibus perſonatibus officijs et beneficijs ſecularibus ac regularibus quibuſcunque, que auctoritate dicte ſedis conferentur, uel de quibus prouidebitur, preterquam uigore gratiarum expectatiuarum aut cauſa permutationis ſoluantur annate ſeu medij fructus iuxta taxam ſolitam a tempore poſſeſſionis infra Annum, et debitum huiuſmodi ſimiliter in ſucceſſorem in beneficio non tranſeat, ſed de beneficijs que ualorem Vigintiquatuor florenorum auri de Camera non excedunt nichil ſoluatur, Curratque hec obſeruantia deinceps niſi eam ſimiliter in futuro Concilio de ipſius nationis conſenſu contingat immutari, In alijs autem que per felicis recordationis Eugenium papam IIII, etiam predeceſſorem noſtrum pro dicta natione, uſque ad tempus futuri generalis Concilij premiſſa conceſſa indulta et decreta, ac per nos confirmata fuerunt in quantum illa concordie preſenti non obuiant, iſta uice nichil eſſe uolumus immutatum, et per hoc quod in concordatis huiuſmodi ſiue quibuſuis alijs

eorum occaſione conficiendis litteris propter competentiorem deſcriptionem Alamania ſpecialis appellatur natio ipſa cenſeri non debet a Germanica natione diſtincta ſeu quomodolibet ſeparata, Preterea quia difficile foret preſentes litteras ad ſingula in quibus de eis fides forſitan facienda fuerit loca deferre eadem apoſtolica auctoritate decernimus, quod ipſorum tranſſumpto Metropolitanorum dicte Nationis ſigillo munito tanquam preſentibus ſi exhiberentur litteris plena fides adhibeatur, et perinde ſtetur, ac ſi dicte preſentes littere forent exhibite uel oſtenſe, Et inſuper irritum quoque et inane ſi ſecus ſuper hijs a quoquam quauis auctoritate ſcienter uel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre approbationis ratificationis laudationis acceptationis communitionis reſeruationis conſtitutionis et uoluntatis infringere uel ei auſu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare preſumpſerit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Milleſimoquadringenteſimoquadrageſimoſeptimo Quartodecimo Kal. Aprilis Pontificatus noſtri Anno Secundo.

CLXVIII.

Der passauische Dompropst, Graf Ulrich von Ortenburg, stiftet eine „ewige Historie“ des St. Sixtus vermittelst Schenkung zweier Höfe zu Biberbach und Berg an das Domcapitel.

Passau. 1447. 30 Juny.

In dem Namen der Heiligen vnd vngetailten Driualtigkait ſeligklich Amen. Von derſelben genaden Wir Vlrich Grafe zw Ortenberg Tumbrobſt zu Paſſaue Bechennen für vns all vnſer Erben vnd nachkomen vnd tun chund offenlich mit dem Brief allen den er furchumbt gegenburtigen vnd chünfftigen. Das wir mit

guter vorbetrachtung gar bedechtlich in gutem willen zu vodrift durch die Lieb Gotes des Allmechtigen Im vnd feiner lobfamen Muter Marie Der Junckfrawen zu lob vnd Eren, Auch allem Himmelifchem her Angefchen das zuergennklich Leben difer welt, Sunder auf Die fürforg des künfftigen Todes. Durch Hailbertigkait vnferer Brüeder vnd frewnt aller vnferer voruordern vnd nachkömenden Seelen. Auch aller glaubigen Seelen feligkait willen, mit Rechter wiffen vnd vernunfft vnferer fynne zu folicher zeit Do wir des volle macht vnd krafft heten zw fchicken, Ain ewige Hyftori Placebo vnd gedechtnuffe geftifftet Als wir wellen Das die nu füran ewigklich an allen abgang Inmaffe hyenach zuuernemen gehalten werden Darzw wir dann vnd vmb folichs zu begeen vnfer hernachgefchriben Stuck vnd güllt mit aller zugehörung, Das wir vmb vnser aigenhafftz gut vnd gellt in vnfer gewalt pracht vnd gechaufft Mit namen Den Hof zu Piberpach darauf Hanns Hewninger yetz fitzt in Perleinfrewter pfarr vnd in Pernftainer gericht Dauon man Jerlich zu Rechter Dienftzeit raicht vnd gibt zwai pfundt wienner pfenning Paffauer werung ewiger Jerlicher güllt, vnd gelltz vnd vnfer gut zu Perig mit allerzugehörung, da die zeit Hennfel Mayr von Augfpach auf gefeffen ift In Griefpecker gericht vnd in Hartkircher pfarr gelegen, Dauon man auch Jerlich zw rechter Dienftzeit Raichet vnd gibt Siben Schiling pfening der benanten werung auch ewiger Jerlicher gült vnd zwai Hüner Das alles den Erwirdigen in got einem yedem Tumbprobft vnfern nachkömen Dem Techant vnd gemaincklich Dem Capitel des Tumbs ze Paffaw vnfern lieben Chorpruedern vnd allen Iren nachkömen ewigklich verfchriben vnd gegeben haben Verfchreiben vnd geben in auch Das alles alfo wiffenntlich in Kraft des briefs Vmb die benanten zwai pfundt gelltz fy dann got zu Lob dem Allmechtigen nemlich dem Heiligen fand Sixten zu Ere volpringen hallten vnd pegeen fullen oder das fchaffen zu tun Jerlich an fand Ciriacen tag ain ewige Hyftorj von fand Sixten in dem Tumb fand Steffan hie zw Paffaw löblich vnd hochzeitlich auf dem Chor mit vefpern meffen tagzeit vnd allen andern guten gewonhaiten vnd zierden Darumb fy auch oder ir oberrkellner, wer

der ye ze zeiten ist oder wirdet Irm Oblayer auch ye zw zeiten raichen vnd anttwurtten sullen Die bemelten zwai pfundt pfenning Jerlich Dye zw tailen vnd zwgeben Dem Tumbprobst Techant Tumbherren Vicarien Oblaier Mesnern vnd andern, als dann des benanten Tumbs in andern solchen löblichen Hystorien gewonhait ist aber vmb dew obgemellten Siben schiling pfenning Jerlich ain placebo an des benanten sand Ciriatzen tag zw nacht nach der Vesper vnd an dem tag darnach auf den hernachgeschriben Alltern Sand Steffan sand Valentin In der Gruft sand Johannsen Eustachen Dorotheen Gotsleichnambs Bartholomeus Margareten Mauricien Georien der Heiligen drey Kunig Marie Magdalene Jobsten Petern Alltarn Item in dem Chreutzgang in sand Sixten Capellen vnserer Stifft zu Drein Alltarn In vnserer der Tumbherren Chappellen auf einem Alltar vnd in sand Annen Chapellen In der Pruederschafft zu allen Heyligen auf zwain Alltarn zu sand Elspeten auf ainem In sand Jeronimus Chappellen Das ist alles auf fünff vnd zwanzig Alltarn auf yedem ein Seelmess sprechen Vnd sol in yeder vnser gedechtnuss gehallten werden Darumb sol ain Oberr Chellner dem Oblayer raichen vnd geben Die obgemellten siben schiling pfenning Dauon sol er dann yedem Chapplan der also Mess sprichet vnd vnser Gedechtnuss hat geben vnd aufrichten acht pfenning. alles trewlich vnuerzogenlich vnd angeuer vnd was darüber von dem Hof vnd gut gefellt wie sich das yetz oder hinfür begibt Das sol den benanten vnsern Chorpruedern dem Capitl zu steen Auf das haben wir den obgenanten vnsern lieben Chorpruedern vnd allen Irn nachkomen den obgeschriben Hof gut vnd güllt mit sambt allen briefen gerechtigkait vnd zugehorung so wir gehabt haben nichts aufgenomen, vbergegeben vnd eingeantwurt aws vnserer nutz vnd gewer in Ir nutz gewer vnd baid Mayr für sy gepracht, Dy in dann die bemelten güllt für sich vnd Ir erben Jerlich zu rechter Dienstzeit als dann von allter Herchomen vnd solicher güllt recht ist mit Irn trewen zu raichen vnd aufzurichten versprochen vnd sich als Hynndersessen gegen in zu hallten verbilliget haben Allso vertzeihen wir vns der bemelten

Stuck vnd güllt mit aller zugehörung wiſſenlich in krafft ditzs briefs In ſolicher maſſe, Das wir obgenanter Graf vlrich dhain vnſerer Erben vnd nachkömen noch ander nyemant von vnſern wegen, yetz noch hinfür ewigklich Darnach noch Darauf dhain zuuerſicht recht anſprach noch vordrung nymmermer haben noch nicht gewinnen ſullen noch enmügen weder mit geiſtlichen noch werltlichem Rechten noch ſunſt in dhainer weis angeuer Es mügen auch dy vorgemellten vnſer lieb Chorprueder vnd alle Ir nachkömen mit dem egenanten Hof gut vnd güllt allerzugehörung Nu füran allen Irn vnd des Capitls nutz vnd frummen wol Hanndeln vnd ſchicken, ſelbs Innhaben hinlaſſen nutzen nieſſen Stifften Stören verſetzen verchauffen vnd geben wie oder wem ſy wellen vnd damit Handeln vnd tun, als mit andern Irn vnd des Capitels aigenhafften hab gütern vnd güllten an vnſer vnd meingklichs von vnſern wegen Irrung vnd Hindernuſs Doch vns vnſern voruordern vnd nachkömen an der obgemellten geſtifften Hyſtorien Placebo Meſſen vnd gedechtnuſſen vnentgollten vnd an allen abgang vnd verziehen trewlich ongeuer Wir ſullen vnd wellen auch Des obgemellten Hoffs gut vnd güllt allerzugehörung ir Recht geweren ſchermer verſprecher vnd fürſtandt ſein für all rechtlich anſprach mit dem Rechten, als ſolich ſtifft güter güllt vbergebens vnd Lanndez Darjnn yedes ligt recht iſt trewlich vnd vngeuerlich Auch ob hin für geſchech wenn vnd wie ſich das fuegtt ainſten oder mer Das die obgenanten vnſer Chorbrüeder oder an Irer Stat Ir Chellner Anwalt oder Ambtman ſolich gellt vnd güllt obenberürt von den Bemellten guteren nicht gehaben möchten ſodann ſullen ſy auch nicht pflichtig ſein Die obgeſchriben Hiſtorien Placebo nnd Meſſ ze hallten begeen vnd volbringen So lanng vntz ſy ſolich güllt vnd gellt wider Hannthaſt werden trewlich vnd vngeuerlich als das alles der brief, vns von In darumb gegeben aigentlich Innhellt vnd aufweiſt. Auf das alles begern vnd pitten wir einen yeden Tumbprobſt vnſern nachkömen Techant vnd das Capitel vnſre lieb Chorbrueder vnd all Ir nachchömen Das ſy in dy gegenburtig vnser Stifft maynung vnd verſchreibung nach Innhalt des gegenburtigen vnſers briefs an abganng getrewlich be-

uolhen fein wellen laffen Als wir Des hintz In gantzes vertrawen haben vnd als fy das auch an dem Jungften tag vor dem Allmechtigen got veranttburten vnd von Im Darumb den ewigen Lon Haben vnd empfahen wellen, Vnd das das alles allfo Nu füran ewigklich gantz ftet vnzerprochen beleib, vnd an allen abgang gehallten vnd volendet werde, Des alles zu einem ewigem ftetem vrkund der warheit Geben wir obgenanter Graf vlrich den Brief befigellten mit vnferm aigem anhanngundem Infigel vnd zu mererer ficherhait vnd gezeugnuffe der fachen Haben wir gepeten Die wolgepornen Herren Herrn Allramen vnfern Lieben Prueder vnd Herrn Hainrichen vnfern lieben Vettern baid Grafen zw Orttemberg. Das fy Irew Infigel auch an den Brief gehanngen haben In Irn Eriben vnd Infigeln an fchaden. Der brief ift geben zw Paffaw an freytag nach fand Peters vnd Pauls tag der zwelffpoten Nach Crifti gepurd Vierzehenhundert vnd Im Siben vnd vierzigiftenn Jaren.

CLXIX.

Bischof Leonhard verkauft an die Wittwe Barbara von Frauenberg zu Haidenburg eine jährliche Rente aus der hochstiftischen Maut zu Obernberg um die Summe von 1500 fl.

Passau. 1447. 13 October.

Wir Leonart von gotes gnaden Bifchoue zc Paffawe. Bekennen fur vns vnd all vnfer nachkomen offentlich mit dem brief. Daz Wir mit Rat willen vnd wiffen Vnfers Erwirdigen Capitls, vnferr Tumkirchen ze Paffau. Verkaufft vnd zekauffen geben haben, vnd geben wiffentlich, in kraft des briefs. Der Edelen vnferr befunderlieben Barbaren weilund Hannfen frawnberger zu Heydemburg feligen Witiben, vnd allen Iren erben, Sechczigk güter vngrifcher guldein, oder ducaten gullt, aus vnferr Mawtt ze Obernperg vmb fünfczehenhundert guter vngrifcher vnd ducaten

guldein, die wir von In mit redlicher zalung ganez eingenomen, vnd wiſſentlich zu vnſers Stiſts merklichem vnd ſunderm nucz angelegt vnd gekert haben. Geloben wir In für vns vnd all vnſer nachkomen, mit vnſern wirden vnd trewen, in kraſt des briefs. daz wir Si Irer vorgeſchriben Summ der Sechzigk ducaten oder vngriſcher guldein gültt, all Jar Jerlichen vnd ain yeder vnser vnd vnſerr Nachkomen Mawttner ze Obernperg, der yecz iſt, oder künſticleich wirdet, In die, vor meniclich aufrichten vnd beczalen ſullen vnd wellen ains yeden Jares. zu ſand Michels tag vnuerczogenlich. acht tag vor, oder acht tag nach vngeuerleich daſelbs zu Obernperg. Wir vnd auch all vnſer Nachkomen ſüllen vnd wellen des egenanten kauffs. vnd güit. Ir recht gewern vnd fürstand ſein, an aller ſtat vnd In die Zu allerczeit richttig machen, an all Ir mue vnd ſchaden. Von wem, oder wo In die Irrung auferſtünd. als ſoliches kaufs vnd lanndes recht iſt getrewlich an geuerde. Ob In auch ſolch obgenant Jerlich gult aus der benanten vnſerr Mawtt nicht geuielen, oder In das, als vor berurt iſt, nicht richttig machtten. wie ſich das begebe oder ſügt oder von was ſachen das beſchaech. So ſullen wir vnd vnser Nachkomen In die, von anndern vnſern Renntten vnd gülten beczalen, damit Si der volkomenlich aufgericht vnd beczalt werden in maſſen als In die auf der Mawtt ze Obernperg verſchriben iſt. Wurd In aber damit verczogen, vnd Si des ſchaden nemen. denſelben ſchaden zuſambt der Gultt ſullen Si haben zu vns vnd vnſern Nachkomen, vnd zu allen vnſern leuten vnd güetern, wo wir die haben vngeuerlich. vnd des dauon bekomen an vnſer vnd vnſerr nachkomen vnd menicliehs von vnſern wegen Irrung vnd Hynndernuſs getreulich vnd an geuerde. Sunder iſt zemerkhen, daz wir vnd vnser Nachkomen ainen Ewigen widerkauf vnd vollen gewalt haben die benant gültt. alle Jar Jerlichen von In herwider zekauffen. Vnd welhes Jars wir den widerkauf von In tun wellen, das ſullen wir, oder vnser Nachkomen, In, vor zu ſand Mertten tag. Vierczehen tag vor oder nach, vngeuerlich kunt tun vnd wiſſentlich machen an vnſerm brief, vnd auf die Liechtmeſſen darnach ſchierſt kunftig, vierczehen tag vor oder vierczehen tag nach, vmb die egenanten

funfczehenhundert vngrifch guldein vnd ducaten widerkauffen. Vnd ob In icht verfeſſner gullt aufleg. Si der trewlichen. vnd an all Ir fcheden mitfambt dem obgenanten Haubtgut aufrichtten, zu lanndtfhut in der Stat, an menielichs Irrung vnd verbott Ob auch gefchech. daz wir In folichen widerkauf zetun alfo als vor gefchriben ift, zu fand Mertten tag zufchriben vnd verkündten vnd zu den Liechtmeffen darnach den widerkauf darauf nicht teten. Was Si dann des fchaden nemen. wie der genant wurd, oder werden möchtt. dhaynen aufgenomen Ir ains flechtten wortten darumbe zegelauben. denfelben fchaden zufambt der vorgefchriben Haubtfumm fullen wir In auch gannez vnd trewlich aufrichten vnd beczalen. vnd fullen Si das alles haben zu vns vnd vnfern Nachkomen vnd zu allen vnfern lewten, hab vnd gut, wo wir die haben. vnd des dauon bekomen wie Si verlufftt vnd wolgeuellt in aller obgefchribner mafs. Wer In auch des hülffe, der fol damit wider vns, oder diefelben vnser Nachkomen, vnd alle die vnfern, nicht getan haben, funder an aller ftat Recht vnd gewunnen, vnd wir vnrecht vnd verloren. Vnd wer auch den brief mit Irem guten willen Innhat zaigt oder furbringt, der, oder diefelben, haben alle die Recht, fo In daran verfchriben find. vnd wir vnd vnfer nachkomen, als oben berurt ift, fein In alles des fchuldig vnd gepunden zetun. das der brief Innheltt. alles getrewlich vnd vngeuerleich. Zu Vrkunt geben wir den brief verfigelten mit vnferm vnd des egenanten vnfers Capitls anhangunden Infigeln, doch demfelben vnferm Capitl Irn leuten vnd güteren die fi in funderhait haben an fchaden. Geben ze Paffaw an freitag vor Sand Gallen tag. Nach Crifti gepurd. Vierczehenhundert vnd Im Sibenunduerczigiften Jaren.

CLXX.

Caspar, Pancratz und Michael die Albrechtsheimer erklären, dass ihnen Bischof Leonhard die hochstiftische Veste Wesen sammt Zubehör unter dem Vorbehalt käuflich überlassen habe, dass eine Wiederlösung nur nach völligem Erlöschen des Mannsstammes der Albrechtsheimer statt finden solle.

Passau. 1447. 16 Oktober.

Wir Kaſpar Pangretz vnd Michel die Albrechtſhaimer. Bekennen offentlich mit dem brief für vns vnd vnser erben vnd tun kund allen, Die In anſehent hörnt oder leſent. Als der Hochwirdig fürſt vnd Herr, her Leonart Biſchof ze Paſſau vnser gnediger Lieber Herr vns vnd allen vnſern eelichen vnd mendlichen erben des namens vnd ſtamens Albrechſhaimer Sein vnd ſeiner gnaden Stift veſſten Weſen mit ſambt dem Turn darob vnd dem Vrbar vnd aller zugehörung als wir die vor in Satzsweis inngehabt Haben vnd zwaintzig phunt phenning Jerlicher güllt auf ettlichen Stuckhen vnd gutern mit Namen vonerſt ze Püchel, ze Lakhen, zu Pirchach, ze Lyennten, vnd ze Grub, der yetweders dient zwai muttl Habern Vier und ſechzig phenning ain fuder Hew, vnd zwo Henn, Item zu den ödern zu Henndorffarn vnd zu nidernleitten der yetweders Dient Drew muttel Habern drey ſchilling Sechs phenning ain fuder Hew vnd vier Henn. Item zu Pirchach auf zwain gütern, dient Ir yetweders Drew müttel Habern Drey ſchilling ſechs phenning ain fuder Hew vnd zwo Henn Item ze Prunſt ze Walhern ze Tuldnarn vnd am Schawr, Der yetweders Dient vier muttel Habern vier ſchilling Acht phenning ain fuder Hew vnd vier Henn in der nidern Cheſſla in Engelzeller phar gelegen Auch mit Hundert phunt phenning Jerlicher gültt aus der mautt Hie ze Paſſau alles paſſawer we-

rung verkaufft vnd ze kauffen geben hat nach Innhaltung Desselben Kaufbriefs so wir von seiner gnaden Darvmb Haben, Daz wir denselben sein gnaden gelobt vnd versprochen Haben, geloben vnd versprechen auch wissentlich in Kraft des briefs für vns vnd all vnser Erben wenn wir vnd vnser eelich mannserben mit tod abgangen sein, Also daz vnsers eelichen vnd manlichen namens vnd stamens Albrechtshaimer nicht mer ist, Daz dann der vorgenant vnser gnediger Herr vnd sein Nachkommen oder Capitel ob Die zeit nicht Bischofs wer Die obgenant Vessten Wesen, das vrbar, Die bemelten gültt, Auch Die Hundert phunt phenning aus der mautt als oben geschriben stet von vnsern nachsten erben oder wer das mit vnserm guten willen innhat vmb fünfhundert phunt phenning passawer werung Herwider kauffen vnd lösen sullen vnd mügen ze Passau in der Stat, des Si In Dann nicht vor sein noch widersteen sullen, als dann der Haubtbrief, so wir von seinen gnaden Darvmb Haben aigentlicher innhallt Wird In aber solcher widerkauf vnd losung verzogen vnd Si des schaden nemen Denselben schaden wie der genant würd oder werden möcht sullen Si haben zu denselben vnsern erben oder wer das Geslos als oben berürt ist innhiet vnd zu allem iren gut wo Si das Inndert Haben vnd solchs Irs schadens Dauon bekomen wie Si pesst verlust vnd geuellt getreulich vnd an geuerd, Es soll auch die obgenant vessten Wesen, des egenanten vnsers Herren von Passau vnd seiner Nachkomen vnd der seinen offen Haus sein zu seinen notdurften wann Si Des begern, Doch an vnser vnd der benanten vnser erben schaden getreulich vnd vngeuerlich Mit vrkund des Briefs versigelt mit vnserr obgenanten Kasparn vnd Micheln anhangunden Insigeln, Darunder Ich mich obgenanter Pangretz verpind, alles Das so oben geschriben ist. stet ze halden vnd zu uolfürn auch getreulich vnd an alles geuerd Geben ze Passau an montag sant Gallen tag Nach Kristi gepurd Vierzehenhundert vnd im Siben und viertzigisten Jaren.

CLXXI.

Ritter Georg von Frauenberg zum Haag unterwirft seinen Streit mit denen von Puchperg wegen der Burg Ratzmanstorf einem Auspruche des Bischofs Leonhard und seiner Räthe.

Passau. 1447. 21 October.

ICH Jorg von Frawnberg zum Hag Ritter. Bekenn vnd tun kund offentlich mit dem brief für mich vnd all mein eriben. Daz Ich von ſolcher Irr vnd Sprüch ſo die edeln veſſten Burkhart vnd Lazarus brüder von Puchberg an ſtat Irſelbs vnd Veiten vnd Sigmunden von Puchperg Irer bruder für die Si ſich annemen von Raczmanſtorf wegen zu mir haben wie ſich die vncz auf den hewtigen tag begeben haben nichts dauon auſgeſchaiden noch hindan geſaczt ſunder alles inbeſloſſen ainen ſtëten hindergang hab getan vnd hindergee auch wiſſentlich in Kraft des briefs hinder den Hochwirdigen furſten vnd Herren hern Leonarten Biſchouen ze Paſſau meinen gnedigen lieben Herrn, In ſolchermaſs Daz Ich meins tails meiner freund ainen, Deſgleichs die benanten von Puchperg Irs tails auch Irer freund ainen dartzu geben ſullen mit den alſdann der benant mein gnediger herr mitſambt ſeinen Reten die er zu den ſachen nemen wirdet, der egenanten von Puchperg klag, Darauf mein Antwürt, Darnach mein klag vnd darauf Ir antwürt horn vnd nach ſolcher vnſer baider tail klag Antwurt Red vnd widerred ſo die genugſamlich vnd nach notdurſten gehort ſind, verſuchen ſol, ob er vns in der gutikait mit vnſer baider tail wiſſen vnd willen vmb all obberurt Irr vnd Sprüch die yetweder tail gegen dem andern hat, geainen mug. Möchtt aber des nicht geſein, So hat ſein gnad volle macht vnd gewalt zwiſchen vnſer in der gütikait mitſambt ſeiner gnaden Reten vnd den obgemelten vnser yetweders tails freund als oben berurt iſt zeſprechen. Vnd was dann ſein

gnad alſo zwiſchen vns ſprechen wirdet, Das gelob Ich für mich vnd all mein erben gantz ſtetzehalten zuuolfürn vnd dawider nicht zetun in dhain weis. Wer aber daz Ich dem gegenwurtigen Anlas vnd auch dem Spruch, so ſein gnad mitſambt den obgemelten ſeinen Reten darauf tun wirt nicht genug tët noch nachkem ſo pin Ich den vorgenanten von puchberg vmb Ir ſprüch veruallen, Es iſt auch zwischen vnser baider tail ſunderlich beredt, daz vns der egenant vnſer herr von Paſſau zwiſchen hin vnd des obriſten ainen tag benennen vnd den yetwedem tail vierzehen tag vor zuſchreiben vnd verkunden ſol, All vehd vnd ſeintſchaft gantz ab vnd verrichtt auch all gefangen ledig vnd was Schatzgelts nicht bezalt wär auch ab vnd ledig ſein alles getreulich vnd vngeuerlich. Zu Vrkund gib Ich den brief verſigelt mit der edeln veſſten meiner lieben freund, herrn Jörgen von Aichperg, zu Seldenaw, Marſchalch. vnd Hannſen von Layming zu Vorchtenegk furgedruckten Inſigln, die Si zu geczeugnuſs der ſach vnd durch meiner fleiſſigen bet willen daran furgedrukht haben In vnd Iren erben an ſchaden, wan Ich dieczeit mein aigen Inſigl bei mir nicht gehabt hab. Geben ze Paſſau an der Aindleſtauſend Maid tag. Anno domini Millesimo Quadringentesimo Quadragesimo ſeptimo.

CLXXII.

Georg von Aichberg zu Säldenau erklärt als Vorsitzer des passauischen Hofgerichts, daſs die von Conrad Heurauſs und Caspar Reuttorner erhobenen Ansprüche an einen Theil der Burg Ratzmanstorf als unbegründet erkannt worden seyen.

Passau. 1448. 10 Juny.

Ich Jörg von Aichperg zw Seldenaw des hochwirdigen fürſten

vnd herrn hern Leonarten Bischoue ze Passaw meins gnedigen Herrn Marschalch. Bekenn offentlich mit dem brief. Als Ich an hewt nach seiner gnaden beuelhnuss sein Hofrecht besas, kamen fur mich vnd die nachgeschriben seiner gnaden Ret in Recht Chunradt Hewrauss vnd Caspar Rewttorner vnd brachten fur durch lienhardten Töldl Irn erlaubten furleger. Wie Si mit herrn Jörgen von frawnberger zum Hag von ainer Erbschafft wegen zu dem Gesloss Ratzmanstorff souerr gerecht hieten. Daz darumb ain gerichtsbrief vorhanden vnd ausgangen wer den baten Si zuuerhörn der also gelesn ward. Darauf bracht der benant Töldl mer für. Man hiet in dem Gerichtsbrief wol gehört wie die vrtail Innhielt daz die Hewraus vnd Rewttorner benennen solten Zu was tayl Si an dem Gsloss Raczmanstorff. Auch die Stuckh Gült vnd güter als dann das derselb Gerichtsbrief aufsweist Also benennten Si die also, Es hab Ir een Vlrich Hering ain viertail an dem Gesloss Ratzmanstorff mit seiner zugehörung nach seinem abgangk gelassen, als man zu demselben Gsloss vber die Brugken durch das Tor hinein reitt zu der Tengkn hantt biz an des Prants tail So wërn auch das die Stuckh vnd güter als die dann an ainer zedlen mit namen verschriben wërn die baten Si zuuerhörn die ward gelesen vnd lawtt von wort zu wort also. Vermerkht die Stuckh vnd Güter mit namen die vnnsers Eens seligen gewesen sein, Vonerst ain gut zu Sundling da der Vll auf siczet, Ain gut zu lapparting, da der Schuster auf siczt, Drew güter zu Tesching siczt auf ainem der Rüd auf dem andern der Künczl vnd auf dem drittn der Kristel Vnd ain gut zu Pabing da der Schuster auf siczt, vnd ain Mül zu Perichthäring, Ain gut zu Ranhallming da der Fridl weber auf siczt, derselbig zehent in dem selbigen gut vnertailt ist, vnd dasselb zehenthaws in demselbigen dorff, da der Enndrl auf siczt derselbig zehent ist auch vnertailt. Denselbn viertail vnd die Stuckh vnd güter als die verlesn wërn worden hiet der benant Ir een hinder sein gelassen das dann Ir rechts muterlichs Erb wër vnd hofften vnd getrawten Es wurd Her Jorg pillichen daran geweist, daz er Si zu solhem Irm muterlichem Erb kömen vnd darInn vngeIrrt liess Er hiet auch vormaln zwen Irer muter

Brüder dauon entricht, getrawten Si, Si wurden pillichen dauon Irs tails auch entricht nach dem vnd Si geleich erbn wern. Daentgegen pracht der benant her Jorg frawnberg zum Hag für durch Wilhalmen Truchtlinger feinen erlaubten fürleger. Als man den Gerichtfbrief gehört hiet der da Innhielt was die Hewraus vnd Rewttorner tun folden darauf Si ettlich Stuckh güter vnd gült in ainer zedln die verlefn wër worden fürbracht hieten die lres Eens, wie dann der gehaiffen full haben, fullen gewefen fein, Als man Si dann gehort hiet, Nu wërn es flechte vnlawttere wort darczu er pillichen nicht anttwortten folt. Aber daz man verftuend daz er In aus geleich vnd Recht nicht geen, oder damit behelffn wolt So anttwortt er In darauf alfo. Die güter fo man in der zedln vernomen hiet wërn nicht des Hërings Ires Een funder in des Prants gewalt gewefen, aus deffelben Prants gewalt er diefelben güter mit hyndergang vnd kewffen bracht hiet, als dann des ain verfiglter vnuermailigter brief vorhanden wëre, den baten Si darumb zuuerhörn der ward verlefn, darlnn dann die benanten güter auch begriffen wërn, als man das wol gehört hiet, vnd vertrawet nach dem vnd Er diefelben güter in kauffweis in fein gwaltfam bracht vnd darnach langzeit in nucz vnd gewer gehebt hiet In vertrugen die Hewraws vnd Reittorner pillichen folher zufprüch. Vnd als Si mer vnd weiter griffen vnd benennt hietn ainen viertail an dem Sloss Raczmanftorff Als man Si dann darumb gehört hiet Alfo antworttet Er darauf, Es hab weilent Vlrich Hering drei Sun vnd zwo Töchter gelaffen, diefelben Sün drei Sich nach des benanten Herings Irs vatter abganng folhs viertails Irs veterlichen Erbs als die nachften menndlichen Erben verfangen vnd mit Lehenherrn hannden als von dem lanndgrafen zu Irn hannden bracht vnd Inngehabt haben, vnd den langzeit in ftiller nüczer gewer an meinlichs irrung erfeffen vnd die zwo Tochter Ir mueter wërn mit heyrat dauon kömen Nachmaln wërn die benanten Brüder als Si wider ainen Bifchoue von Salczburg getan hieten vmb fchuld in vehd vnd veintfchaft mit demfelben Bifchof komen in demfelben offen redlichn vnd ritterlichn krieg hiet In Herr Jorg von frawnberg fein vater der dann des benanten Bifchoff Helffer

vnd Haubtmann gewesen ist dasselb Gesloss Raczmanstorff redlichen vnd ritterlichen mit dem Swert angewunnen Vber das hiet der benant her Jorg sein vater der zwaier bruder tail mit seiner zugehörung Wann der dritt mit tod abgangen was mit ainem redlichen Kauff als von den mendlichen erben gekaufft nach gewonhait vnd Recht des Lannds Bairn als dann des zwen Kaufbrief von den Brüdern vorhannden wërn, die bat er darumb zu lesen die wurden also verhört vnd getrawt zu got vnd dem Rechtten seindemalen vnd er das also vnd mit kauff von den obgenanten Brudern, die des die rechtten mendlichen Erben gewesen wërn, die auch das langzeit in stiller nüczer gewer mit lehenherrns hannden, lengger dann leheins vnd lannds Recht wëre in Irer gewaltsam an der benanten hewraus vnd Rewttorner müter die dann dieselb zeit auch gelebt hieten vnd in Lannd gewesen wërn vnd meinklichs Inred vnd widersprechen also berübtlichen Ingehabt hieten, vnd Si allain nach müterlichem Erb stuenden vnd der vierd tail mendlich lehen Erbschaft wëre, der dann den mendlichn Erben mit dem Swertt zuuerdienen stuend des aber die frawn nicht tuen möchtten, der vorberurten Hewraus vnd Rewttorner slechte plosse wort soldten Im an seinen vnuermailigten besigelten briefen kauffn vnd gerechtikaiten kainen krankh noch schaden bringen vnd wurdn auch daran rechtlichn geweist. Daz Si in solher Spruch vnd Inred darauf pillichen vertrügen vnd bei seinem erkaufften gut lassen beleiben. Dawider bracht der Töldl für, man hiet im anfang ain Cedlen gehört darInn ettlich Stuckh güter vnd gült begriffen, die der benannten Hewraws vnd Reittorner rechts mütterlich Erb wërn, Darauf dann der von Frawnberg ainen kauff oder hindergangbrief von dem Prant furbracht hiet darInn er dann dieselben güter gekauft hiet mit mer wortten als man In dann gehört hiet vnd gab zuuersten Es wëren die obgenanten Stuckh gult vnd güter Ires een vnd nicht des prannts gewesn, derselb Ir Een hiet Si dem benannten Prant für Hundert vnd vier und zwainczigk phunt phening Ingeseczt, als dann des ain Saczbrief vorhanden der aber nicht in Irer gewaltsam wëre, ob aber den der prant oder her Jorg hiet wessten Si

nicht, Hiet den her Jorg hofften Si das pillichen erkannt vnd mit Recht dartzu bracht würd, daz Er den herfür brëcht vnd hörn liefs, darlnn man wol vernemen würd, wie die güter Ires Eens gewefen wären der Si dem Prannt verfeczt hiet. So ftüenden Si hie als die rechten müterlichen Erben vnd wolten die gern lofen In hiet auch der benant Prant fölh Ir Erb nicht macht zuuerkauffen gehebt vnd precht In auch pillichen fölher des Prants brief kainen fchaden. Dann als der Truchtlinger berürt hiet von des vierdentails wegen des Gfloss Raczmanftorff daz den fein vater in kauffweis von den Brüdern in fein gwalt bracht hett darumb er brief hörn liefs mit mer wortten, Wër wiffentlich daz fich her Jorg des mit gwalt vnderwunden hett. Vnd hofften vnd getrawten die Rewttorner vnd Hewraus, daz In folhs an Irm müterlichem Erb kainen fchaden bringgen fold nachdem vnd Ir müter geleich erben darzu wern. So prëcht auch her Jorg dhainen verzeihbrief für darlnn fich Ir müter fölhs Irs müterlichen Erbs verzihen hieten Es wird auch in feinen kauffbriefn nicht gemeldt vnd haben In alfo Ir muterlich Erb nicht zuuerkauffen gehebt. Si wërn auch mit Heyrat nicht dauon geweift wann man nichts fünd dabei man gemerkhen möcht, daz Si irs tails entricht wërn, Sich hab auch her Jorg ftiller vnd nüczer gewer berumbt daz man aber vernemen fold, daz ir müter vormalen auch nach Irm müterlichen Erb geftannden haben, des hiet er ainen brief von hern Jörgn vater aufgangen, darlnn dann ain anftand von deffelben Irs müterlichen Erbs zu Recht lawtter begriffen würd, alfo daz Si das albeg gern hietn inbracht. Vnd Begeret den frawnberger daran zeweifen. damit er Sy zu den obgenanten Stuckhen Irn gülten vnd gütern kömen liefs, auch mit Recht darczu bracht würd, ob er den Saczbrief hiet daz Er den fürbrecht den Si dann gern von Im lofen wolten, vnd Si Ires tails an dem Gefloss Raczmanftorff nachdem vnd Er Irer müter Brüder darumb entricht hiet Si wurden Ires tails auch pillichen darumb von Im entricht vnd liefs Si alfo zu Irm müterlichen Erb kömen. Dawider redt des frawnberger redner zu guter mafs alf vor vnd mer Es wern ploffe wort So der Tölldl fürbrecht Er hab

aber brief vnd Sigill fürbracht, Haben Si darein ycht widerrede daz Si an die komen die Im ſolhs zukauffen geben vnd Si des in Nucz vnd gewer geſeczt haben. Dann als er meldt von ains Saczbrief wegen, den hab Er nicht. Er ſey auch nicht ſchuldig im rechtten, den Rewttorner vud Hewraus Ir notdurft fürzebringen. Dann als Er weiter berür von des taylls, raczmanſtorff wegen ſey lanndtkundig vnd herkomen im lannd ze bairn. dazz Weiplicher ſtam wo mëndlich Erben vorhannden ſind, in Geſlossen Mawren vnd Greben, der Erbſchaft nicht beſiczn oder nachuolgen als man dann wol gehört hab, daz das die Brüder an Irrung beſeſſn vnd Inngehabt haben, von denſelben Er all Ir Erbſchafft vnd gerechttikait gekaufft hab, Vnd hab auch die in aller Maſs form vnd gerechtikait Inn, als die Hering inngehabt haben. Er ſtee auch hie als ain Hering mit Irrer gerechtikait vnd ob die Hering noch ſolh gut bei Irn hannden hieten vnd die Tochter lebten So wërn Si In als die mendlichn Erben nichts ſchuldig, dauon zegeben vnd wiewol Er In bezeihe, daz Er Sich des mit gewalt vnderſtanden hab, ſo hab er doch Brief darumb von den Rechten Erben fürbracht, der Er hoff, der zum Rechten genug ſein, vnd begert als vor, daz in die Hewraus vnd Rewttorner pillichen ſolher Spruch vnd Inred vertrügen, vnd bei ſeinem gekaufften gut beleiben lieſſen vnd ſeczet das alſo in Recht, Darnach redt der Toldl zu gutermaſs auch als vor Er hab ſlechte gerechte vnd gute wardt vnd die ſach trewlich fürbracht, vnd getrawet man ſoldt der zedeln ſo er fürbracht hiet nachfarn vnd her Jörg tw pillichen vmb den Saczbrief, ob Er den in ſeiner gewaltſam hab ſein Jehen oder Laugen, Wann ob er des nicht enhiett So Begern Si ains ſchubs darumb zuuerſuchen ob Si denſelben Brief in Ir gewaltſam bringen mügen, Wann Si denſelben Saczbrief ſelbs geſehen haben Vnd als des Frawnberger Redner gemeldt hab, daz weiplicher Stam wo mëndlich Erben werhanden ſind in ſolher Erbſchaft nicht Nachfarn, wie er dann das geredt hab Hoffen Si zugot vnd dem Rechtten, daz Si darumb nicht Enterbtt ſullen werden, Wann Es geſchech offt, daz ain man mit tod abgieng, der nichts dann ain Geſloss oder haws lieſs, dauon

man die Tochter wiewol mëndlich Erben vorhannden wern entrichten vnd verheyrathen müeſt, das aber da nicht beſchehen wëre Vnd Er ſey der Si alſo enterben wöll vnd vertrawt als oben Es ſolt In ſolh ſein kauffen an Irm müterlichen Erb dhainen ſchaden bringen Es wurd auch hern Jörgen vmb den Saczbrief pillichen zugeſprochen. Es wern auch Irer müter Bruder Ires tails entRicht worden Hofftn Si Er lieſs Si pillichen zu Irm tail als miterben auch darczu kömen. Darnach ſprach der Truchtlinger, als der Tolldel aber berür von des Saczbrief darumb ſein Jehen oder Laugen zetun Nu ſei der benant Hewraus vnd Rewttorner weder Ir frewnt Erb noch Gerhab, darumb Si ſolhn brief vnpillichen an In eruodern, Es ſein auch die Tochter verheyrat worden, Er hab auch nicht vernomen, daz der Töldl das in Recht ſeczen wöll, vnd ſeindemmalen Er das nicht in Recht ſeczet ſunder er vall aus ainem in das ander. So ſey er pillichn ſolher Sprüch müſſſg alſo Setzten es baid tayl in Recht, Darauf fragt Ich die hernachbenenten Rëte des Rechten, Die haben nach red vnd widerred aintrechticlichen zu Recht erkannt, Hern Jörgen Frawnberger werd zugeſprochen, ob Er den Saczbrieff als von der Güter wegen, an der zedln, So der Hewraus vnd Rewttorner in das Recht geanttwortt haben, begriffen, in ſeiner gwalt hab, darczu Her Jörg ſein Jehen oder Laugen tun ſol, als Recht iſt. Hiet er den Saczbrief, den ſol er hörn laſſen, Vnd beſchech darnach was Recht ſei Hab er aber den nicht So beſchech darnach aber was Recht ſey. Dann von der gerechtikait wegen ſo der Hewraus vnd Rewttorner an dem Viertail des Geſloss Raczmanſtorff, das Irs eens ſeligen Vlrichn Herings geweſn ſey vermainen zehaben, Haben die Ret aber aintrechtticlich zu Recht nach red vnd widerred vnd nach allm Herkömen der ſachen geſprochen Daz Her Jörg der Frawnberger ſolher Spruch, So der Hewraws vnd Rewttorner, als von gerechtikait wegen des benanten viertails des Geſloss, mitſambt dem Hofpaw Wiſmad vnd Tafern darczu gehörund, von Eendlich vnd müterlichs Erbs wegen yecz vnd hinfür nach Lannds vnd Lehens Recht pillichen von In müſſig ſol ſein. Auf das bracht der Truchtlinger fur Er hiet an den vorberürten vrtailn ain gut

benügen vnd begeret, der vrtail von des Gesloss Raczmanstorff wegn ainen Gerichtzbrief vnd der andern als von des Saczbriefs wegen wolt Er nachkomen, Vnd als die Erst vrtail Innhielt von ains Saczbriefs wegen, darum dann der Hewraws vnd Rewttorner vormalen, was vnd wievil der güter wern ain zedln in das Recht geanttwurt die begeret Er zuhörn, Darauf Sprach der Tölldl des Hewraws vnd Rewttorner fürleger. Si hieten die vorberurten vrtail wol gehört, vnd der Ersten vrtail als von des Saczbriefs wegen woltn Si nachkömen, Aber der anndern als von der gerechtikait wegen an dem viertayl des Gesloss Raczmanstorff bedewchten Si sich beswert vnd berufften vnd dingten sich dauon in vnsers Allergnedigisten Herrn des Römischen Kunigs hofgericht. Dawider sprach des Frawnberger redner Er hofft daz Si nicht pillichen oder rechtlichen von dem Rechten appellirten vnd berufften nach dem vnd Si sich des Rechten verwilkurt vnd herzekömen verwilligt hieten. Es wär dann daz Si dartzu mit Irn aiden teten als Recht were, daz Si solh Appellirn vnd berüffen lawtter von beswernüss vnd des Rechtens wegen vnd nicht von verleugnüss des Rechten oder vmb merer Müe Zerung vnd schaden bringens vnd vmbtreibens wegen tettn Auch die Pünt artikl vnd beswerung vnd vrsach erzeltn vnd lewtterten vnd benennten, darvmb Si sich berüfften dingten vnd beswert bedewchten. Anntwortt der hewraus vnd Rewttorner furleger, Es sei solhs vor nie herkömen vnd man sull Romischen Kaisern vnd Kunigen solh beruffung vnd dingen als geen lassen vnd wisstn solh lewttrung nicht zetun sunder Si woltn in solher Irer beruffung beleiben vnd giengn damit von dem Rechtten. Sprach der Truchtlinger Er getrawet Si soltn das tun vnd seczet das zum Rechtten Auf das fragt Ich obgenanter Marschalch die Nachbenennten Rëte des Rechtten, die haben aintrechticlich zu Recht erkant. Seindemalen der Hewraws vnd Rewttorner von ainem vrtail sich berufft haben vnd gedingt, vnd daruber von dem Rechtten gegangen sein Vber sölh beruffung vnd dingnüss wissen Si darumb nicht weiter Recht zesprechn, Aber aller gemelter Vrtail welcher tail der beger dem geb man pillichen ainen gerichtsbrief. Auf das begert der Frawnberger

Redner der vnd aller vorgefchribner vrtail ainen gerichtfbrief. An dem Rechten find gefeffn vnd haben Recht gefprochen, die Erfamen Edln vnd Vefften Maifter Hainrich Waruther Lerer. Maifter Berthold Kanzler Licenciat, Geiftlicher Rechtten, bed Tumherrn ze Paffaw, Greiff Mawtter zu Kaczenperg phleger zu Rudemberg. Hanns Layminger zu Rotnegk Seitz von Puchperg. Andree Swarczenftainer ze Englburg, Degenhart Waczmanftorffer zu Lewpprechting. Jacob Giebinger, Leonart Spilberger, baid Anwelt im Rat Cafpar Krafft phleger zu Marfpach. Pauls Erber Stat Richter. Hainrich Hofchel Mawttner ze Paffaw. Zu vrkunt hab Ich mein Infigel von Hofgerichts wegn daran gehanggen, mir vnd meinen Erben an fchaden. Gebn ze Paffaw an Montag vor fant Veits tag Nach Crifti gepurd vierczehenhundert vnd darnach in dem Acht vnd vierczigiftem Jare.

CLXXIII.

Landgraf Johann von Leuchtenberg beurkundet, dafs er das von seiner Grafschaft Hals zu Lehen gehende Schlofs Ratzmanstorf mit allem Zubehör zu Gunsten des Ritters Georg Frauenberger zum Haag geeignet und gefreyt habe.

Passau. 1448. 24 Juny.

Wir Johanns von gottes genaden Landtgraue Zw Lewchenberig vnd Graue zw Halls Bekennen für vns all vnnfer eriben vnd nachkomen Offenlich an dem brieue vor aller Manigklich den der zw lefen oder zw horen furkumpt Als von des Schlofs wegen Ratzmanftorff mit paw Taffern vnd allen andern feinen zwgehörungen Stucken guettern vnd gülten Als fy alle vnd yeglichs In Sunderhait Hernach gefchriben fein mit namen Vnd zum Erften dy guetter vnd Stuck So Zu Sant Vlrich gehört Darauf man gen Rätzmanftorff auch Zins vnd gült Hat Nämlichen

Kolb Mawrer zw Kalteneck Herel zw Seying Haintz fuchs witib Wolfell zw Trägking Anderl dafelbs Conradt zu Gallenperig Steffann weber zu Renhalming Steffel zw Gallenperig Hanns zw Grueb vnd Hannfel Smid zw Retzing Item dy Hernach gefchriben lewt vnd guetter die gantz gehorn zw dem Schlofs Ratzmanftorff Item vierdhalber pawhoff mit feiner zugehorung Schuefter zw Raczmannftorff Peter Sneider dafelbs Mair zw Gerolting Mair zw Pörling Griftel zw Sundling Jorig zw Tefching Lindel vnd Michel baid dofelbs Thömell vnd Steffell dy zwen brueder zw Pabing Hannfel zw ElgerInng Jacob zu Lapharting Chüntz dafelbs vnd hat ein gut zw Renhalming Mair zw Mairhoff Steffel zw perichtering Hainrich zw Atzing Michel zw Retzing Hannfel zw Herberftorff Preymtinger zw Haytzing Steffel Müllner zw Snelling Hannfel Müllner zw perichtering Michel zw pabing Hanns Sneider zw Harmanig Fridel prinzel dofelbs Thoman zw Algerftorff Jorig vifchel zw Kling Afm Müllner zw Hofftetten Müllner zw Tragking Steffen zw Kaffring Perichtold zw Seffing Müllner auf der KlingerInn Jorig Müllner zw Windorff Wentzel Smid zw Swartzenhering Hanns Tyrolff zw Kraling Liendel pogk zu Windorff Smid dafelbs Vlrich zw Ruefdorff Müllner Swab zu der Hofmül Pannenteufel Stehr zw Rehaling Michel dafelbs Fridel zw praitaich Perichtold Newmawer zw Seffing, Petter Ottinger zw Haitzing Talking der Hoff Ain gut zu Haytzing Ain gutt ze Hafenegk Michel zw Sokking Steffel zw Renhalfperig, Item dy zehent dy hernach benent find zw Lemperich auf dem gut da Michel weber Sitzt zw Seffing die zwaitail zw Nafchapping zwaitail ze Perichtering Halbn. Auff dem güt ze Kalteneck praitaich das dorf zw Renhalming vier zehentheufer gantzer Zehent zw Tefching zway gueter ganntzer zehennt. — Auff dem guett Ebermanfperig das peffer gut ift gantzer zehent, zw Staining das gantz dorff, Item ze Windorff vier vnd zwainzigk purklehen zw winperig drew zehentheufer der drittail. Auf dem hoff zway zehentheufer drittentail auf dem Egelfee ain gut darauf drittentail zway gueter auf dem Rufdorff zway zehentheufer drittentail zw Schönhart drew zehentheufer. Darauf drittentail zw Gerolting aufs dem halben Hoff drittentail ze

Viſchorn drew zehentheuſer halber zehennt ze Ried vier Hewſer drittentail zehennt ze Oed ein gut halber ze Heperig zway güt halber ze Tobel ain guet Halber auf dem guet aigen Halber Auf dem Steltzer zway zehenntheuſer halber Auff zwayen guettern ze Hard zw Newenhoff auf zwaien guettern Auf dem gut ze Anthalming auff vier guettern ze Hitzing auf drein guettern ze Mos Auf zwain guettern zw Stemmpfing auf fünf heuſern ze gaiſhouen auf dem Kiſiing auf dem gut ze Widem zway guetter ze Rettenleytten auf ain gut ze *Scheiregk* auf aim guet ze Hofſtetten zw Reyt Ain guet ze hautzenperig auf zwayen guettern ze eitzing auf aim gut ze Goren auf Sechs guettern ze Sening Auf funff guettern ze Retzing auf Sechs guettern ze Leprechting auf dreyen virtailen ze Niderhaim auf vier guettern ze Sundling auf aim guet ze oberndorf auf aim guet ze Hetzing Auf aim guet ze Hebersdorff auf drein guettern ze Huderinng auf vier guettern ze Galgenperig auf ain Gut ze Hinter Galgenperig Auf ain gut ze Ederharſperig auf aim hoff vnd vier guettern ze Steting auf dreyn guettern ze Haitzing auf zwain zehentheuſer ze walting Auf zwain zehenntheuſern ze Renholtzperig auf dem gut da der Schueſter auf Sitzt. Nota den vogthabern zw Obelſing auf dem ganntzen dorff zw wiſenperig auf dem dorff zw Kolmaning auf dem dorff vnd Ir yeglichs mit ſeiner zugehorung Als dann das obgenannt Schloſs Räczmanſtorff mit den yetzgenanten Stucken vnd zugehorungen allen von vnſern voruordern von vns vnd vnser Graueſchafft Hals zu Lehen geweſen ſein Alſo verJehen wir obgenanter Landgraue Johanns etc. für vns all vnnſer eriben vnd nachkomen Als wir obenberuert ſein. Das wir das vorgenant Schloſs Raczmanſtorff mit allen vorgeſchriben ſtücken gulten vnd guetern Nun hinfür ewigklich geeignet vnd gantz gefreyt haben aignen vnd freyen auch do offenlich wiſſenlich vnd Inkrafft des brieues Herrn Jorigen dem Frawnberger Zum Hag Ritter noch lebendiger allen ſeinen eriben vnd nachkomen der vns darumb ſouil gethann hat des wir ein gut genügen wellen haben vnd haben Vnd wir verczeihen vns vnd auch vnnſer eriben vnd nachkomen der egenanten Lehenſchafft des Schloſs mit allen obgenanten ſtücken vnd zugehorungen

gäntzlich vnd gar Alſo das wir all vnſer eriben vnd nachkomen von ſolicher Lehenſchafft wegen Darauf noch darnach Nimmer zu ſprechen mügen ſullen noch wellen Haben weder mit Recht noch an Recht klain noch gros Inkainerley weis wie man das thun oder gedencken mocht ongeuer Vnd ſy mügen auch das obgenant Schloſs Ratzmanſdorff mit allen obgeſchriben Stucken vnd zugehörungen oder yeglichs in Sunderhait Nun furbas Innhaben verſetzen verkumern oder verkauffen Domit handlen thun oder Laſſen Wie ſy verluſſt Als mit Anderm Irem Aigenhafften Freyem vnd Ledigen gut vnd hab on vnnſer vnser eriben vnd mänigklichs von vnsern wegen Eintrag Irrung vnd Widerſprechn trewlich ongeuerde vnd wer auch den brief mit Irem gueten willn Innen hat Zaigt oder furbringt, der hat alle dy freyhait Recht vnd aigenſchafft Dy oben darInnen begriffen ſein Alles trewlich ſchlechtlich vnd vngeuerlich Des zw warm Vrkund vnd gantzer Stättigkait geben wir obgenanter Landgraue Johanns dem obgenannten herrn Jorigen Frawnberiger allen ſeinen Eriben vnd nachkomen den brieff mit vnnſern Anhangendem Innſigel Beſigelten Das wir für vns all vnser Eriben vnd nachkomen zu Ewiger Stättigkait an dem brieff gehangen haben Des zw vrkund vnd ewiger beſtättigkait geben wir all Als wir vor benent ſein den vnnſern aigen brief dem veſſten vnd weiſen Herrn Jorigen Frawnberger zw Hag Ritter auch allen ſeinen erben vnd Nachkomen mit vnnſerm anhanngendem Innſigl Beſigelten Alles das zw Halden vnd zuthun das von vns an dem brief geſchribn iſt Alles trewlich vnd on all geuer Der brief iſt gebn zw paſſaw, Do man Zalt von Criſti vnnſers lieben herrn gepurd Virtzehenhundert vnd In dem Acht vnd virtzigiſtn Jarn An Sant Johanns tag zw Sunwenttn.

CLXXIV.

Der Marschall Georg von Schwabdorf verpflichtet sich, gegen lebenslängliche Ueberlassung des Getraidzehents von den zu seinem Hofe Schwabdorf gehörigen Feldern, dem Bischof Leonhard zu seinem Schlosse mit einem Pferde zu dienen.

Tulbing. 1448. 12 October.

Ich Jörg Marſchalh zu Swabdorf. Bekenn vnd tun kund offenlich mit dem Brief. Das der Hochwirdig fürſt mein genediger lieber Herr. Her Leonhart Biſchoue zu Paſſaw angeſehen hat, ſolh Dinſt ſo ich ſeinn gnaden vntzher getan hab. vnd hinfür tun ſol vnd wil, auch mein Diemütig Gebet, Vnd hat mir dadurch vnd von ſundern gnaden, Seiner gnaden Getraidzehent. den er auf den Ekchern, ſo dann in meinn Hof zu Swabdorf gehört Haben, Zu mein ains lebtegen gegeben. In ſölher maſs Das ich den nu hinfür mein lebteg Innemen, nutzen, vnd dem benanten meim genedigen Herren zu ſeiner gnaden Geſloſs notdurft ſtetigtlichen mit ainem pferd dienn ſol vnd will. Mir iſt auch der benant mein genediger Herr nu fürbaſer von meiner vergangen Dinſt wegen nichts mer ſchuldig ze tun, So Ich aber mit tod abgangen vnd verſchaiden bin. Alſdann iſt dem vorgenanten mein genedigen Herren vnd ſeinn nachkömen Biſchofen ze Paſſaw. der benant Zehent mit ſeiner zugehörung wider ledig worden. Sew des ze vnderwinden on mein meiner erben vnd meinigelichs von meinn wegen Irrung vnd Hindernüſs treulich vnd vngeuerlich, nach Laut ains Briefs mir von ſeinn gnaden Darüber gegeben Mit vrkund des briefs beſiglten mit meim Angehangem Inſigl Des iſt getzeug durch meiner vleiſſigen bet willen Der edl Jörg Pellendorffer mit ſeim angehangem Inſigl Im vnd ſeinen erben an ſchaden. Geben zu Tulbing an Sambſtag vor ſand Colmanstag Nach Criſti gepurd Virtzehen Hundert vnd in dem Achtvndvirtzigiſten Jare.

CLXXV.

Georg Frauenberger zum Haag verkauft das von den Landgrafen von Leuchtenberg und Grafen zu Hals vormals zu Lehen gehende Schloſs Ratzmanstorf an den Bischof Leonhard von Passau.

Wien. 1449. 27 Januar.

ICH Jorg Frawnberger zum Hag dieczeit Phleger zu Tetlhaim Bekenn offentlich mit dem brief für mich mein Hawſſrawn vnd all vnser Erben vnd tun kund allermenicleich den diser brief fürkumbt. Daz wir mit guter vorbetrachtung vnſrer freunt Rat zu den zeyten da wir das wol getun mochten vnd volle macht heten ze hanndeln recht vnd redlich verkauft vnd keuſlich zekauffen gegeben haben zu aim ewigen durchſlechten kauf vnser Geſlos Raczmanſtorf mit ſeiner zugehörung, das dann von dem Wolgeborn Herren Lantgraf Johannſen zum leuchtemberg vnd Grafen zu Halls lehen geweſen vnd nu zu ewigen kunſtigen zeiten geaignet vnd gefreyet iſt in Windberger gerichtt vnd Aterſkircher Pharr am Gallenperg gelegen mit den hernachgeſchriben Stukhen vnd gutern darezu mit allen den Eren Rechten Nuczen Dienſten vnd Gulten aller zugehorung die von alter darczu gehörn yetz dabei ſein oder hinſur dauon bekomen mügen nichts dauon auzgeſchaiden noch hindangeſaczt, Es ſej zu Haws ze Hof ze Dorf zu Veld Ekher Pewnten Wiſmad, Pawngarten Krautgerten Waid Waſſer Viſchwaid Holcz Weld Grebn Czewn Stokh Stain Rain Wildpënn Mulln Tafern Zehenten beſucht vnd vnbeſucht bej gros vnd bei klain nichts auſgenomen als wir vnd vnser voruordern das herbracht haben vnd nemlich hernach geſchriben ſtet, Dem Hochwirdigen furſten vnſerm gnedigen lieben Herren Hern Leonarten Biſchouen ze Paſſau allen ſeinen Nachkomen vnd Goczhaus vmb ain Summ gelts, darumb vns ein völligs ganczs benügen geſchehen iſt Darauf ſo haben wir In das

obgenannt Sloss Raczmanſtorf Stukh vnd güter aller zugehörung als Sy klerlich hernach geſchriben ſteent mitſambt allen briefen darüber vnd darumb lauttend die wir vngeuerlich in vnſrer gwalt gehabt haben williclich vbergegeben vnd eingeantwurt aus vnſrer gwalt nucz vnd gewer in Ir gwalt nucz vnd gewer Vnd verzeihen vns auch des alles in rechter furczicht an aller ſtat gentzlich vnd gar wiſſentlich in kraft des briefs So beſchaidenleich, Daz wir all vnser Erben noch Yemand andrer von vnſern wegen yecz noch hinfur ewicleich darnach noch darauf dhain Recht Anſprach noch vordrung nymermer haben noch gewinnen ſullen noch mugen weder mit geiſtlichem noch weltlichem gerichtt noch an Recht noch mit dhainen andern ſachen das yemand erdenken noch erfynnden kan noch mag in dhain weis an geuerd. Es ſullen vnd mugen auch der obgenant vnser gnediger Herr Biſchof Leonart vnd all ſein Nachkömen mit dem obgenanten Sloſs Raczmanſtorf Stukhen vnd Gütern vnd aller zugehörung wie die genant ſind nufurbazzer allen irn Nucz vnd frumen wol hanndeln vnd ſuchen nach Irer notdurſt vnd fugſamkeit wie oder wes Sy damit verluſſt Selbs Innhaben nuczen nieſſen hinlaſſen verſeczen verkauffen verwechſeln Stiften Störn beſeczen vnd damit hanndeln vnd tun nach allem irm geuallen an vnser unſrer Erben vnd meniclichs von vnſern wegen Irrung vnd Hindernuſs getreulich an geuerd. Wir vnd all vnser erben ſullen vnd wellen auch des obgenanten Sloſs Raczmanſtorf Stukhen vnd gutern aller zugehorung in maſs als die hernach geſchriben ſind vnd des kaufs Ir recht gewern vnd furſtannd ſein fur all rechtlich Anſprach alſofft In des not beſchiecht mit dem Rechten als ſolchs kaufs der Stukh vnd guter vnd der Lannd vnd Gerichtt darin Sy gelegen ſind Recht iſt an geuerd. Gieng In aber an der gewerſchaft als oben geſchriben ſtet icht ab, dieſelben Abgeng Zuſpruch vnd Scheden ſullen vnd wellen wir In auſtragen vnd richtig machen an all Ir mü vnd Scheden Teten wir des nicht zu welcherlaj ſcheden Sy des kemen, wie die genant wurden dhainen auſgenomen Ir ains oder Irer Scheinpoten ſlechten wortten vnberecht vnd vngeſworn darumb zugelauben dieſelben ſcheden all zuſambt

der obgenanten Gewerſchaft Sullen vnd mugen Sy haben vnd bekomen zu vns vnſern Erben leuten vnd gütern wo wir die vberal haben oder gewinnen vnd dartzu auf allem vnſerm varennden hab vnd des Sy ſich darumb an allen ennden wo Sy darauf komen mit Recht oder an Recht anfahen einzichen vnd ſich der vnderwinnden mugen alſlang biz Sy ſolchs Schadens völlicleich entrichtt vnd betzalt werden nach irm benugen an geuerd. Vnd ob furbaser icht brief oder Vrkund furkemen oder furbracht wurden durch Vns oder die vnſern oder yemand andern von vnſern wegen, die vns ze frumen vnd In zu ſchaden an den obgenanten Stukhen vnd gutern aller zugehorung vnd an dem kauff komen mochten die ſullen gantz ab tod vnd vernichtt ſein vnd wider den kauf weder kraft noch macht haben in dhain weis an geuerd. Vnd wer den brief mit irm guten willen Innhat zaigt oder furbringt Der oder dieſelben haben all die Recht ſo daran geſchriben ſind als Sy ſelber Vnd was wir all vnser Erben oder yemands andrer von vnſern wegen wider das alles ſo oben an dem brief geſchriben iſt aufhuben kriegten Rechten, geiſtlich weltlich oder an Recht welcherlaj das wer nichts auſgenomen das geben vnd bekennen wir In an aller ſtat Reckt behabt vnd gewunnen Vnd Vns ganz vnrecht vnd verlorn wo das furkem. Vnd ſind das die benanten guter vnd die leut ſo yetz darauf ſitzen. Zum erſten ſand Vlreichs leut vnd güter dauon man zu dem Geſloss Ratzmanſtorf auch ſchuldig iſt ze diènn. Vonerſt kolb Mawrer von kaltenekg Herel von Seying Haincz fuchs witib Wölfel von Trakhing Anderl von Trakhing Conrat von Gallenperg. Stephan Weber von Renhalmyng Stephel von Gallenperg Hanns von Grub Hennſl Smid von Retzing die hernachgeſchriben leut vnd guteren gehörn gantz zu dem Geſlos Ratzmanſtorf vnd ſind auch damit verkauft worden Vonerſt Vierdhalber pawhof mit ſeinen zugehorungen Schuſter ze Ratzmanſtorf Peter Sneider daſelbs Mayr von Gerolting Mair von Pörling Kriſtel von Sündling Jörg Liendl vnd Michel von Teſching Steffl vnd Tomel bruder von Pebing Hennſl uon Elgering Jakob von Lapparting Mayr von Mayrhof Hainz von Lapparting vnd hat ain gut zu Renhalmyng Steffan

von Perchtering Hainrich von Eczing Michel von Reczing Hennſl von Herberſtorf, Preymittinger von Hayczing Steffan Müllner von Snelling Hennſl Mullner von Perchtering Michel von Pebing Hanns Sneider von Harmanyng fridel Punczl daſelbs Thoman von Algerſtorf Jörg Viſchel von Kling, Aſm Mullner von Hoſſteten Mullner von Trekhing Steffan von Keffring, Perchtold von Seſſing Müllner auf der klingerin Jorg Mullner von Windorf. Das gut zu Swartzenhering das Wennczl Smid pawt Hanns Tyrolf von Kreling Liendl Pokh von Windorf Smid von Wyndorf Vlreich zu Ruſtorf Müllner Swab von der Hofmul Pannentewfl Sther von Rehaling Michel von Rehaling Fridel von Praitaich Perchtold Newmair von Seſſing Peter Oettinger von Hayczing Talking der Hof Ain gut ze Hayczing. Ain gut ze Haſenegk Michel von Sokking Steffel von Renhalſperg. Item Aindlef ſchilling gelts von Ekhern genant die Scheiben Item zwen ander ekher. Item ain Pawngarten zu Träkhing. Hernach ſind benennt die Zehend. Vonerſt zu Lemperg auf dem gut da Michel Weber auf ſiczt. Zu Seſſing zwai tail. Zu Naſchapping zwaitail. Zu Perchtering Halben. Auf dem gut zu Kaltenegk Praitaich das dorf zu Rehalming vier Zehenthewser gantzer Zehent zu Teſching zwaj guter gantzer Zehent. Auf dem gut Ebermanſperg daz das peſſer gut iſt ganczer zehent. Zu Stayning das gancz dorf Ze Windorf vier vndzwainczig parlehen zu Winberg drew Zehentheuser der drittail. Auf dem Hof zwai Zehentheuſer drittentail Auf dem Egelſee ain gut darauf drittentail Zway guter auf dem Ruſtorf zway zehenthewſer drittentail. Zu Schonhartt drew Zehentheuſer darauf drittentail Zu Gerolting auſz dem halben hof drittentail Ze Viſchorn drew Zehenthewser halber zehent Ze Ryed vier Hewſer drittentail zehent ze Oed ain gut halber, Ze Heperg zwai gut halber Ze Tobel ain gut halber. Auf dem gut Aygen halber, Auf dem Stelczer zwaj zehenthewſer halber Auf zwain gütern ze Hard zu Newnhof auf zwain gütern Auf dem gut ze Anthalming Auf vier gütern ze Hitzing Auf drein gütern ze Mos, Auf zwain gütern zu Stemphing Auf fünf Hewſern ze Gaiſhofen Auf dem Kyſling

Auf dem gut ze Widem zwaj güter ze Reczenleitten Auf aim gut ze Scheiregk Auf aim gut ze Hofſteten Zw Rewtt Ain gut ze Hautzenperg Auf zwain gütern ze Eytzing Auf aim gut ze Goren Auf ſechs gütern ze Seyming Auf fünf gütern ze Retzing Auf ſechs gütern zu Leuprechting Auf drein viertailn ze Niderhaim vnd daſelbs zwaj Zehenthewſer Zu Gothalmyng zwai zehenthewſer Auf vier gütern ze Sundling Auf aim gut ze Oberndorf Auf aim gut ze Hetzing Auf aim gut ze Heberſtorf Auf drein gütern ze Hyndling Auf vier gütern ze Gallenperg Auf aim gut ze Hindergallenperg Auf aim gut ze Eberharſperg Auf aim hof vnd vier gütern ze Steting Auf drein gütern ze Haitzing Auf zwain zehenthewſern ze Walting Auf zwain zehenthewſern ze Renhalczperg Auf dem Gut da der Schuſter auf ſiczt. Item Vogthabern. Zu Obolſing auf dem ganczen Dorf zu Wiſenperg auf dem Dorf vnd zu Kolmanyng auf dem Dorf. Zu Vrkund gib Ich obgenanter Jorg frawnberger meinem egenanten gnedigen Herren von Paſſaw vnd allen ſeinen Nachkomen den brief für mich, mein Hauſſrawn vnd all vnser Erben Verſigelt mit meinem aigen anhangunden Inſigl. Darczu hab ich mit vleis gepeten die edeln Veſſten, mein lieb freund Hern Jorgen Aichperger zu Seldenaw. Marſchalch Viuianczen frawnberger zum Hubenſtein Vnd Hannſen frawnberger vom Hag ze Prunn Daz Si Ire Inſigel zu geczeugnuſs vnd peſſerr ſicherhait der Sach zuſambt meinem Inſigl an den brief gehangen haben Doch In vnd Irn Erben anſchaden darunder Ich mich mein Hauſſrawn vnd all vnser erben verpind, alles das war vnd ſtet zehalden das an dem brief geſchrieben ſtet. Der geben iſt ze Paſſaw an Montag nach ſant Pauls tag Conuerſionis. Nach Kriſtj gepurde Vierczehenhundert vnd im Newnunduierczigiſten Jaren.

CLXXVI.

Bischof Leonhard und Georg von Frauenberg zum Haag setzen die nähern Bedingungen rücksichtlich des von Letzterm an das Hochstift verkauften Schlofses Ratzmanstorf fest.

Passau. 1449. 29 Januar.

Vermerkt daz zwifchen vns Leonarten bifchouen ze Paffaw vnd vnfern nachkömen an aim vnd mein Jörgen Frawnberger zum Hag vnd meinen eriben am andern tail von des Kaufs vmb das Slofs Raczmanftorf mit feiner zugehörung wegen aufferhalb des kaufbrief fo Ich benanter Jorg dem egenanten meinem herrn von paffau geben hab ain beredung von der Zalung gwerfchaft vnd des zehent wegen befchehen ift als hernach gefchriben ftet.

Zum erftn fo ift die gült zu Raczmanftorf gehörend vnd als die im kaufbrief begriffen ift angeflagen auf fünfundnewnczig phunt drej fchilling gelts herrngult Aufgenomen die Zehent vnd ye ain phunt gelts angeflagen vmb zwainczig phunt bringt in ainer Summ Taufent Newnhundert Achthalb phunt phening paffawer werung.

Daran hat fich der obgenant mein herr von paffaw für mich Jorgen Frawnberger verfangen zubeczaln dem Wolgebornen Lantgrafen Johanfen zum Leuchtemberg vnd Grafen ze Halls Zwaihundert vnd zehen phunt phening Item, her Vlreichen Eyzinger Hundert vnd Achtundfunfczig phunt. Item dem Prant fünfhundert vnd vierunddreiffig phunt phening So pin Ich benanter Jörg dem obgenanten meim herrn fchuldig hundert vnd zwainzig phunt vnd für drey dreyling wein fünfunddreiffig phunt, die fullen feiner gnaden abgeczogen werden, an der zalung, darczu hat der benante mein herr von paffau mir yetz auch bezalt vnd aufgericht Sechfhundert phunt phening der obge-

nanten münſs, das alles bringt in Summa Tauſent Sechſhundert Sybenundfunfczig phunt phenning.

Das vbrig gelt das in Summ bringt drithalbhundert phunt vnd vier ſchilling ſol bei dem obgenanten meinem herrn von paſſaw vnd ſeinen Nachkomen ſtill ligen von der gewerſchaft wegen als hernach begriffen iſt.

Item die Zehenten im kaufbrief vnd vrbar begriffen, Der iſt zu Herngult nicht angeſlagen noch geſchetzt worden vnd iſt auch in den benanten Summen nicht begriffen vnd iſt darumb ein ſolch beredung beſchehen, daz derſelb zehent ſol die ſchirſtkünftigen zwai Jar mit baidertail wiſſen Die die Irn daruber dabei haben ſullen gefürt vnd auſgedroſchen vnd darnach nach mittern Jarn zu Herrngult angeſlagen werden auf Korn habern vnd Klainem zehent vnd ſol dann ye ain ſchaf korn für zwai phunt phening vnd ain ſchaf Habern für zwelf ſchilling phening vnd dieſelb güllt dann aber ye ain phunt gelts vmb zwanczig phunt phening angeſlagen werden.

Item was der zehent alſo an Summ treffen wirdet des gelts, daſſelb gelt ſol alsdann bei dem benanntem meinem herrn von paſſau auch ſtill ligen von der gewerſchaft wegen mitſambt der vorgenanten Summ drithalbhundert phunt vnd vier ſchilling als hernachgeſchriben ſtet.

Item von der vor vnd yetzgemelten gewerſchaft wegen iſt ſunderlich beredt worden, daz Ich obgenanter Jorg Frawnberger vnd mein erben ſullen des kaufs des Schloſs vnd der Stukh güter vnd Zehent darczu gehörend vnd in dem Kaufbrief begriffen rechter gwer vnd furſtand ſein nach Innhaltt des Kaufbriefs doch in ſolchermaſs daz die obgenant Summ gelts, die ſtill ligen, darumb furphand ſein ſullen alſo ob meim benannten herrn in der zeit der gewerſchaft icht anſtieſs mit Recht von des Sloſs Stukh guter vnd zehent wegen als oben berurt iſt das ſol ich benanter Jörg richtig machen an des benanten meins Herrn von paſſau mü vnd ſcheden vnd ob darum getedingt wurd oder ſich in Recht begeb, daz Ich benanter Jorg von richtikait wegen des kaufs etc. hinaus geben müſſt Das ſol von dem benannten gelt ſo als oben berurt iſt ſtill ligt auſgerichtt werden.

Wër aber darinn ain abgang, daz ſolch gelt als weit nicht gelangen möchtt ſo ſol ich benannter Jörg vnd mein erben das dem benanten meim herrn von paſſau vnd ſeinen nachkomen von anderm vnſerm gut richtig machen wo wir das Inndert haben oder gewinnen nach Innhalt des kaufbriefs vnd Lantrechtens alles treulich vnd vngeuerlich.

Item wenn der obgemelt zehent nu angeſlagen iſt ſo ſullen wir obgenanter von paſſau dem benanten her Jörgen vmb dieſelb Summ gelts ſo dann bei vns ſtill ligt ainen gewöndlichen Schultbrief geben damit er derſelben Summ nach ausgang der gewerſchaft was der dann vberbeleibt entrichtt werd vngeuerlich. Mit Vrkund der beredzedeln versorgt mit vnſers obgenanten biſchof Leonarten vnd meins Jörgen Frawnbergers aigen furgedruckten Inſigeln. Geben ze paſſau des mittichen nach ſant Pauls Kerung tag Anno domini Millesimoquadringentesimo quadragesimonono.

CLXXVII.

Nicolaus papa V abbati monasterii Altach inferioris, litem inter Leonhardum episcopum et academiam viennensem, illum in jurisdictione sua ordinaria impedientem, remota appellatione committit dirimendam.

1449. 23 Octob.

Nicolaus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Dilecto filio. Abbati Monaſterij in Altach inferiori Patauienſis dioceſis Salutem et apoſtolicam benedictionem Conqueſtus eſt nobis venerabilis frater noſter Leonardus Epiſcopus Patauienſis quod Rector ac vniuerſitas ſtudij Viennenſis Patauienſis dioceſis ipſum quominus iuriſdictionem ſuam ordinariam libere exercere ualeat de facto impedire preſumpſerint hactenus et preſumunt in non modicum

ipſius Epiſcopi preiudicium atque dampnum Ideoque diſcretioni tue per apoſtolica ſcripta mandamus quatinus uocatis qui fuerint euocandi et auditis hincinde propoſitis quod iuſtum fuerit appellatione remota decernas faciens quod decreueris per cenſuram eccleſiaſticam firmiter obſeruari Prouiſo ne aliqua ſingularis perſona de vniuerſitate huiusmodi auctoritate preſencium ad iudicium euocetur Teſtes autem qui fuerint nominati ſi ſe gracia odio uel timore ſubtraxerint ſimili cenſura appellatione ceſſante compellas ueritati teſtimonium perhibere Datum Fabriani Camerinenſis dioceſis Anno Incarnationis dominice Milleſimoquadringenteſimoquadrageſimonono decimo Kalendas Nouembris Pontificatus noſtri Anno Tercio.

P. de Legendorff.

CLXXVIII.

Kunegunde von Frauenberg erkauſt eine jährliche Geldrente aus der bischöflichen Maut zu Passau.

1450. 4 Februar.

ICH Küngünd von frawnberg weilund Hannſen von frawnberg zu valkenuels. ſeligenn wittib Bekenn offenlich mit dem brief für mich vnd all mein erben, das Ich von dem Hochwirdigen fürſten vnd herren hern Leonartten Biſchouenn zu paſſau meinemm gnädigen hern vnd ſeinen nachkomenn Biſchouenn zu paſſau mit gunſt wiſſenn vnd willenn ſeines Erwirdigen Capitls daſelbs zu paſſau Ains durchſiechtenn Ewigen kauffs keuffiichen gekaufft hab, fünfvndachczigk Reiniſch guldein aus ſeiner gnaden mawtt Zu paſſaw vmb Sibenzehenhundert guter Reiniſcher guldein, die ich ſeiner genaden mit redlicher zalung berait, gezallt vnd auſgericht hab, die er auch zu ſeiner vnd ſeines Stiffts merklicher noturfft, vnd nüczcz gelegt hat dieſelbenn fünffvndachczigk guldein Reiniſch ſein gnad vnd nachkomenn halb, das iſt dritthalben vnd vierczigk guldein zu ſand Jorgen tag vnd den anndernn halben taill auf ſand Michells tag, dar-

nach achttag vor oder achttag darnach vngeuerlich oder souil münss die geng oder für ainen Reinischen guldein dieselbzeit gäb ist alle iar iärlichen vnd ain yeder seiner gnaden vnd nachkomenn Mauttner zu passaw, der yeczundt ist oder künffticlichen wirdet, mir vnd meinen erben vor menicklichs aufrichten vnd bezallenn süllenn zu Regennsburg in der Stat. an all Irrung schadenn vnd verpot geistlich vnd werltlich vnd an alles verziehen zu dem nachstkünfftigen sand Jorgen tag anzeheben, Sy sullen auch des vorgenantten kauffs vnd der gullt vnnser recht geweren vnd fürstanndt sein an aller stat, vnd vns die zu allerzeit richtig machen an aller vnnser müe vnd schäden von wem oder wo vns die Irrung auferstund alsofft vns des not beschicht trewlich vngeuërd Sünder so süllen oder mügen wir In, sölhen kauff nicht auffagen. Aber sein genad oder nachkomen haben ainen Ewigen widerkauff vnd vollen gewallt, die benantten güllt alle Jar Järlich von vns herwider ze kauffen, vnd welhes Jars Sy den widerkauff von vns tun wellen, das süllen sy vns vor zu sand Merteins tag vierczehen tag vor oder vierczehen tag darnach vngeuerlich kunt tuen vnd wissennlich machen mit Iren brieffen, Vnd dann den widerkauff auf vnnser lieben frawen tag ze lichtmess darnach nachstkünfftig tun vierczehen tag vor oder vierczehen tag darnach vmb die egenannten Sibenczehenhundert Reinischer güter guldein, vnd sullen dann solh zalung alsdanne tuen zu Regennspurg, des wir In danne stat tuen sullenn, an all Irrung vnd verpot geistlich vnd werltlich vngeuerlich, wer auch das sy nach Irem auffagen In vorgeschribner mass Also von vns nicht widerkaufften oder damit verzuegen, oder das sy vns nicht alle Jar Jarlichen zu yeder zeit vnnser güllt fürderlich an abganck entrichten vnd bezallten als vor geschriben stet, Welcherlay schaden wir des mit potnlon nachraisen oder mit anderen sachen nëmen, oder genomenn hetten wie, die schädenn genant möchten sein oder werdenn kainenn, ausgenomenn, denselben schäden allenn mit sampt dem obgenantten Haubtgut süllenn wir haben vnd bekomenn von In vnd ires stiffts hab leutten vnd gut, wo sy dye ynndert haben oder lassenn nichts ausgenomenn mit recht oder an rechtt wie

vns verlufft, Vnd was fy oder ymands von Iren wegen füran darüber mit, vns kriegtten oder rechten wollten mit geiftlichem oder werltlichem gerichten oder an recht, das haben fy an aller ftät vnrecht, vnd verloren vnd wir an aller ftät recht behabt vnd gewunnen Wer auch den kauffbrieff mit unferem wiffen vnd willenn Innhatt zaigt vnd fürpringt der oder diefelben fullenn haben alle die recht fo an demfelben brieff gefchriben fteent, doch ift dem obgenanttenn Capitl vorbehallten fölhs an feinenn leutten vnd gütern, So es In funderhait hat an fchaden Zu Vrkundt gib ich feinenn genaden das Reuerfs verfigellt mit meinem aigen anhangundem Infigl darczu hab ich gepeten die Edlen vnd vefften Erhartten Zennger zum Lichtnwald vnd Hannfen frawnberger vom Hag zu Prunn, Hauptman zu Regensburg das dy ire Innfigl zu gezeugknüfs auch an den brief gehangen haben In vnd Iren erben on fchadenn Daründer ich mich für mich vnd all mein erbenn verpinden alles das wär vnd ftät zu hallten fo an dem brief gefchribenn fteet angeuerd Der brief ift geben an Mitwochen nach vnnfer frawen tag zu Lichtmeff vnd nach Criftj gepurt vierczehenhundert vnd Imm fünffczigifftem Jaren.

CLXXIX.

Nicolaus papa V designationem episcopi pataviensis post decessum episcopi Leonhardi dispositioni sedis apostolicae reservat.

Romae. 1450. 17 Martii.

NICOLAVS epifcopus feruus feruorum dei. Ad futuram rei memoriam. Uniuerfarum quibus nos pretulit apoftolice preeminentia dignitatis curam contemplantes ecclefiarum ad ea noftri uota cordis defideranter exponimus ut illis prefertim Cathedralibus Paftores ydonei deputentur, qui diuino fulti prefidio iura bonaque conferuent earum, et non folum ipfas regant utiliter

ſed etiam multimodis efferant incrementis. Felicem igitur eccleſie Patauienſis cui frater noſter Leonardus ipſius eccleſie Epiſcopus preeſt cum per eius ceſſum aut deceſſum uel alias quois modo uacauerit prouiſionem ut in ſpiritualibus ac temporalibus pro... (lacuna)... us exoptantes affectibus prouiſionem predictam de fratrum noſtrorum conſilio et apoſtolice poteſtatis plenitudine ordinatione et diſpoſitione necnon ...(lacuna)... apoſtolice ſpetialiter hac uice reſeruamus diſtrictius inhibentes dilectis filijs Prepoſito et Capitulo dicte eccleſie ne occurente uacatione predicta, ad electionem ſeu poſtulationem futuri Epiſcopi procedere quoquomodo preſumant, ac decernentes irritum et inane ſi ſecus ſuper hijs per quoſcunque quauis auctoritate ſcienter uel ignoranter contigerit attemptari Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre reſeruationis inhibitionis et conſtitutionis infringere ...(lacuna)... temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare preſumpſerit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis Dominice Milleſimoquadringenteſimoquinquageſimo Sextodecimo Kal. Aprilis Pontificatus noſtri Anno Quarto.

P. de Noxeto.
S. de Monte.

CLXXX.

Heinrich, Herzog von Nieder- und Oberbayern, legt einen Streit zwischen Bischof Leonhard und Heinrich Nothaft zu Wernberg wegen des Schlosses Haichenbach bei.

Burghausen. 1450. 10 Juny.

WIr Hainrich Von gotes gnaden Pfallenczgraue bey Rein vnd Herczoge in Nydern vnd Obern Bayren etc. Bekennen offen-

lich mit dem brief. Als etwas Irrung zwifchen dem Erwirdigen In gote vnserm befunderlieben frundte Herrn Leonarten Bifchouen ze Paffaw an ainem vnd vnferm Rate vnd lieben getrewn Hainrichen Nothaft von Wernberg yeczo pfleger zu Kirchperg am anndern tail erftanden vnd gewefen fein Als von des Gefloss wegen Hayenpach anf der Tonaw gelegen vnd feinem zugehorn mitfambt den vier vnd zwainczig pfunt pfening aws der Mautt zu Paffawe dy zu purkhuet Dahin Järlich geben fein Haben wir nach vil underrede, So wir dauon mit bayden taylen gehabt haben Sy gepeten der fach bei vns zubeleiben Daz fy auch alfo getan haben Vnd darauf von folher Irrung wegen zwifchen Ir, Das benant Gflos Hayenpach mit feinem zugehorn So vorgefchriben ftet antreffend, aufgefprochen vnd fprechen auch in Kraft des briefs, Von erfte daz das benant Gfloss Hayenpach mit feinem zugehörn mitfambt den vier vnd Zwainczig pfunt pfening aws der Mautt zw Paffaw des benanten Nothafts leibgeding gewefen vnd zu Burckhuet Dahin geben fein bey dem benanten von Paffawe vnd feiner ftifte yeczo vnd hinfür beleiben follen An Irrung vnd hindernufs des benanten Nothafts vnd mäniglichs von feinen wegen wir fprechen auch das der benannt von Paffaw vnd fein nachkomen ob er mit tode vergieng Da got lanng vor fein welle Dem benanten Nothaft oder feinem anwalde von feinen wegen fein Ains leibe vnd lebtag vnd nit ferrer noch lennger Järlich fünf Dreiling Ofterweins vngeuerlich Ains yeden Jares in vierczehen tagen vor oder nach ainem yeden Sand Marteins tag zw Paffaw In feinem Hofe oder in der State geben foll, Dy dann derfelb Nothaft dafelbs nemen fol vnd nach feiner notturft brauchen Auch fol dem benanten Nothaft volgen aws Dem Gfloss Hayenpach aller zeug der zw der were gehört vnd der fein vnd von feinen wegen dahin komen ift, Als Püchfen Armbft Puluer Pfeyl vnd desglichs vnd darauf fol auch aller vnwill zwifchen Ir baider tail vnd aller der dy von Irer baidertail wegen zwifchen Ir der fachen von Hayenpach mit feinen zugehörn verdacht vnd verbant (verwandt) gewefen fein gancz hin vnd verrichtet fein treulich vnd vngeuerlich WIr fprechen auch daz der benant von Paffaw mit feinem

vnd mit feines Capitels Sigelen, dem benanten Hainrichen Nothaft ainen brief nach redlicher notturft geben fol, Das er der benanten fünf Dreiling Ofterweins fein ains leib vnd lebtag vnd nit ferrer in obgefchribener maffe habhaft vnd gewis fein. Dagegen fol hainrich Nothaft dem egenanten von Paffaw ainen gegenbrief geben für fich vnd fein eriben vnder feinem inSigel. Wenn Hainrich Nothaft mit tod vergangen fey Das dann fein eriben noch ymant anders von fein vnd Iren von des benanten Leibgedings Wegen zu dem benanten von Passau seinen nachkomen vnd stifte, darumb nichtz zusprechen haben sullen mugen noch wellen ungeverlich vnd sol auch des benanten Nothafts leibgedingbrif So er vmb dy fünf dreiling Ofterweins auf fein ains leib vnd lebtag hat, Damit gancz tod kraftlos vnd ab fein, Item wenn auch Hainrich Nothaft Dy fünf Dreiling Ofterweins zw Paffaw empfächt, So fol er alle Jar redlich Darumb quitiren Vnd fullen dy brief gegeneinander vbergeben zw Paffaw (in) der Stat zwifchen hewt dato des briefs vnd an Mitwoch nachft nach Sand Veyts tag fchirft koment vngeuerlich vnd dafelbs fol dann der benant Nothaft Dem von Paffaw dy brif, So er von Im vber Hayenpach hat mitfambt den vier vnd czwainzig pfunt pfening aws der Mautt zw Paffaw das fein leibgeding gewefen vnd zu Burkhuet Dahin geben fein auch vbergeben Des zw vrkund haben wir yeden tail ain fölhen fpruchbrif mit vnferm anhangundem inSigel verfigelt, vns vnd vnsern eriben anfchaden. Geben zw Burghaufen An Mitwochen vor Sand Veyts tag Nach Chrifti gepurde Vierczehenhundert vnd Im funfczigften Jare.

CLXXXI.

Der Landrichter Georg Rudmundt zu Grieſsbach erkennt an offner Schranne, daſs das dem Hans Meiſsauer auf Leibgeding überlassene Gut zu Zell wegen völliger Verödung dem Domcapitel anheim gefallen sey.

1450. 9 September.

ICH iörg rudmundt an der zeit des edelen vnd veſſten wolfgang von kamer lanndtrichter zu grieſpach Bekenn offenlich mit dem gerichtz brief als ich ſaſs an ainem gewöndlichem offen recht tag an der ſchrann zu Grieſpach da ſelb für mich kam thoman ſeibelſtorffer an ſtat meiner herren vom Cappittel zu paſſau als in obriſter kellnar mit vorſprechen vnd bracht für wie er gerecht hiet auf ain guet zu zell gelegen das ſelb guet wär verſchribenn zu leibgeding hannſen dem meyſſauer vnd ſeiner hauſfraun der ſelben gerechtigkait wolt er ſich vnder ziechen nach lannds recht vmb das das guet vnpäulich vnd vnſtifftlich läg es war auch der benannt meyſſauer bei dreyen iaren dar auf nit geſeſſen vnd hiet dy zymer haws vnd ſtadel ab dem guet haym gefüert vnd beſchächen mercklich ſchäden den nachtpaurn des ſy klager wären geweſen meinen herren vom cappittel auch füert er räntt vnd väntt yn andrew güetter das doch nit recht wär vnd von ſölher vngehorſam wegen hiet er den meyſſauer berecht, das er ym heutt durch recht anttburtten ſolt vnd begert dar vmb gemainer frag do gab das recht der ambtmann ſolt gehört werden von der fürbot wegen, es ſolt auch der meyſſauer berüeſt werden als der herrſchafft recht iſt vnd dar nach beſchechen, was recht wär alſo tett der ambtman ſein ſag auf aid, er hiet dy fürbot recht vnd redlich gebarben (geworben) zu rechter weil vnd zeit, er berüeſt auch den meyſſauer als das

recht geben het dar auf pat der benannt ſeybelſtorffer an ſtat meiner herren vom cappittel wie es nun beſten ſolt do gab das recht er ſolt yn wartumb (wartung) ſein dy weil ich ſäſs von gerichcz vnd rechtens wegen kam der meyſſauer oder yemand von ſeinen wegen der das recht verantburtten wolt oder ehafft nott furbrächt da ſolt vmb beſchechen was recht wär käm aber yemand nach meinem auf ſten ſo ſol der benant ſeybelſtorfer wider für mich komen yn das nachrecht alſo wartt er des rechtens vncz das ich auf ſtuend angeuär do kam der benannt thomann ſeibelſtorffer wider für mich mit angedingten vorſprechen vnd fragt, wie es nun beſten ſolt nach her kömen des rechtens do gab recht vnd vrtail durch das erberg geding der ſeibelſtorffer an ſtat meiner herrn vom cappittel hiet wol verbartt vnd ſolt nun erlangte vnd behabte recht haben auf des meyſſauer gerechtigkait, er ſolt auch der geweltigt werden mit dem ſtab der ambtman zu haws vnd zu hof vnd ſolt ym des zeugen vnd ainen gerichtcz brief geben der ym mit recht erkannt worden iſt, vnd dar zu der herrſchafft ſchermen mit meinem aigen anhangunden inſigel beſigelten mir meinen erben vnd inſigel an ſchaden an dem rechten ſein geſeſſen anthon ottenperger marthan ſchönburger wolfgang perger hanns türel Jorg woppinger Jobſt weſterkircher hanns gänpeck Jörg wenger michel göſſel peter tächſel lienhart ſchuchſter hanns ſchneider aſm weber wolfgang wirt von karpham des rechtens ſein vorſprechen geweſen Jörg Rott niklas vorſprech iorg vorſprech das recht hat ſich ergangen an mittichen vor des heyligen chräucz tag als es erhöcht worden iſt nach zal kriſti gepürdt virczehen hundert vnd dar nach yn dem funffczkiſten Jare.

CLXXXII.

Ulrich, neuerwählter Bischof von Passau, verheifst, die vor seiner Wahl errichteten und von jedem Domherrn beschwornen Statuten zu halten und leistet defshalb dem Capitel Bürgschaft.

1451. 28 July.

Wir Vlrich von gotes genaden Erwelter des wirdigen Stifts ze Paffaw Bekenn offenlich mit dem brief Als wir mitfambt anderen vnferen Korbruedern hie zu Paffaw ee wir Erwellet waren ordnung gefeczt vnd Statut gemacht vnd geordnet vnd dabei vnnfer yder in funder auf das heilig Ewangely gefworen haben. Wer vnder vns zw aim künftigen Bifchoue ze Paffaw erwellt wurd. das er dy felben Statut ordnung vnd gefeczt aufnemen vnd halten vnd fölch aijd Inner fünfczehen tagen nachft nach der wal bei verliefung feiner gerechtigkeit fo Im aus der wal wurd zufteen vernewen vnd darüber brief vnder feinem Infigel auch porgen als Selbfchollen fölch obgenant artikel zuuolfuren geben fulle Das nu wir obgenanter Erwelter fölhen obemelten ayd auf ain news auf das heilig Ewangeli gefworn vnd vernewet haben vnd darczu nemen wir auf vnd vernewen auch wiffenlich In kraft ditzs brieffs dy obgemelten ordnung gefeczt vnd Statut In allen Iren Artikeln famentlich vnd fünderlich vnd wellen auch die vnfernhalben halten vnd dem nachgeen in allen ftuckchen dhain ausgenomen noch hindan gefaczt getreulich vnd vngeuerlich vnd des zu merer ficherheit haben wir den Erwirdigen vnd gelerten vnfern liben korbruedern Vlrichen Tumbproft Burkcharten Techant vnd gemainklichen dem Capitel des obgenanten Stifft gefaczt vnd benennet zu porgen vnd Selbgefchollen dy Edlen veften vnd ftrenngen herren Wilhalm Törringer zu Tüflingen Marxen zw Wilfhütt vnd Leonharden zu Prüning die Nuftorffer mein befunder lib Swager Brüeder vnd vetter In fölher mafs vnd befchaiden ob

wir dy selben Statut ordnung vnd gesatzt In aim oder merern stukchen nicht hielten vnd nachkemen, sunder wissentlichen überfürn, wie sich das fuegte, das wir in sölh peen und vell in den obgemelten gesatzten ordnung vnd Statut aufgesaczt vnd geschriben gefallen vnd kömen Auch das wir sölh vnser brief In pesser vnd nicht mynner formb vnd lautt so wir obgenanter Erwelter nu ob got wil bestett werden vernewen süllen vnd wellen getreulich vnd vngeuerlich. Des zw vrkund geben wir obgemelter Vlrich Erwelter den obgenanten vnsern korbruedern den brieff besigelten mit vnserm anhangundem Insigel vnd wir obgenant Wilhalm Töringer zü Tüsling Marx zw Wilshütt vnd Leonhard zu Prüning die Nustorffer porgen vnd Selbgescholln bekennen offentlich an dem brief das wir hinnder sölh Pürgell vnd Selbschollschaft williklich vnd bedechtlich kömen sein vnd ob der offtgenant vnser herr vnd Erwelter die bemelten Statut ordnung vnd geseczt als oben gemelt ist nicht hiellt vnd nachkem, Auch sölh brief so er nw bestett wirdet nicht vernewet, das wir vnd vnser yder sein wirdikeit mit allem vleiss daran weisen vnd darob sein sullen vnd wellen, das er alles das so oben gemellt ist gentzlich vnd treulich volrekche vnd dem nachköme. Geschech aber des nicht wie Sich das an seiner wirdikeit oder an vns fuegte vnd die obgenanten vnser herren das Capitel samentlich oder sunderlich des schaden nemen wie das geschech denselben schaden süllen wir In genntzlich entnemen vnd abtragen vnd sullen vnd mügen den zu vns vnd allem vnserm erbguet vnd varund hab nichtz darInn ausgenomen noch hindan geseczt haben vnd dauon bekömen mit recht oder an Recht wie sy des verlusftet oder wolgeuellet an vnser vnserer Erben vnd meniklichs von vnseren wegen Irrung eintrag vnd hinderniss getreulich vnd vngeuerlich vnd des zw vrkund haben wir vnnser Insigell zusambt des benanten vnsers herrn Electen Insigell an den brief gehangen Der geben ist an Mitwochen nach sand Jacob des heiligen zwelfpoten tag. Als man czallet von kristi gepurd vierczehenhundert vnd in dem ainsundfünfczigisten Jare.

CLXXXIII.

Der oberste Hauptmann und die Landesverweser in Oesterreich verpflichten sich, die Wahl des vom Capitel zum Bischof von Passau ernannten Ulrichs von Nufsdorf aufrecht zu erhalten.

Wien. 1452. 12 Juny.

Wir des Allerdurchleuchtigiften furften vnd Herren Kunig Laffławs ze Vngern vnd ze Behem Kunig Herczogen ze Oefterreich vnd Marggrauen ze Merhern etc. vnfers guedigiften Erbherren obrifter Haubtman Vlreich Eyczinger von Eyczingen Vnd die verwefer des Landes Oefterreich. Bekennen für vns vnd die Erwirdigen wolgeborn Edelnveften Erbern vnd weifen die vier Parteyen Prelaten Grauen Herren Ritter vnd knecht vnd die von Steten des Lanndes Oefterreich die vns die Regierung des Lanndes Oefterreich empholen haben die in der puntnuffe von vnfers gnedigiften Erbherren Kunig Lafflaws wegen geneinander verpunden find, Vnd die künftigclich darein komen werden Vnd tun kund offennlich mit dem brief Als vns die Erwirdigen vnd erfamen Herren Vlreich Tumbprobft Burchart Dechant vnd gemainclich das Capitl des Stifts ze Paffaw anpracht vnd zu erkennen geben haben, Wie daz Si nach abgang weilent loblicher gedechtnufs Bifchoue Leonarts ze Paffaw, mit götlicher vnd rechtlicher wal den Erwirdigen Herren Vlreichen Nuftorffer zu Bifchof erwelt vnd folich wal vnferm heiligen vater Babft Nicolao furgefannt vnd gebeten Haben diefelben wal vnd den erwelten genedigclich zubefteten Vnd vns darauf angelangt vnd gebeten daran vnd beholffen zu fein, damit Si bei folher irer rechtlichen wal beleiben vnd gehalten werden. Alfo haben wir angefehen, daz weilent loblicher gedechtnufs vnfer gnedig Herren von Ofterreich die das Lannd Ofterreich jnngehabt haben ainer auf den andern den Stift Paffaw in fundern gnaden vnd fürdrungen haben gehalten. Daz auch die Bifchoue In hinwider willig vnd

dienſtlich geweſen ſind Vnd ſunder auch das ſich dieſelben der Erwelt vnd das Cappitel ze Paſſaw von vnſers gnedigiſten Erbherren Kunig Laſſlaws wegen gen vns verſchriben vnd verpunden haben. Vnd darauf So haben wir In gelobt vnd verſprochen Geloben vnd verſprechen In auch bei vnſern waren trewen in kraft des briefs, Das wir In vnd beſunderlich dem benanten Erwelten alle die weil vnd er von der wal mit ordnung des Rechtens nicht komen vnd bracht iſt beholffen ſein wellen aus allem vnſerm vermügen leibs vnd guts wider alle die Sie darinnen Irren oder Hindern wolten damit Si bei derſelben irer wal beleiben vnd der erwelt in ſein Regierung köm vnd volkomenlich Regiern getürr vnd muge Als ainem Biſchoue ze Paſſaw von Recht zugepurt, daran wir vns nyemands der das alſo thun wolt jrren noch hindern laſſen ſullen noch wellen in dhainen weg treulich vnd angeuerde. Vnd wann der obgenannt vnſer gnedigiſter Erbherr kunig laſſlaw freyer vnd lediger in ſeiner gnaden Erblannd gen Oeſterreich komen vnd gewalticlich Regiern wirdet, dann ſo ſol der gegenwurtig brief vnd verſchreibung gancz ab vnd kraftlos ſein. Vnd ſo das geſchicht, dann wellen wir ob ſich die ſach von der wal wegen ſolang ziehen wurde demſelben vnſerm gnedigiſten Herren Kunig Laſſlawen Raten Vnd In trewlich piten das ſein kunigclich gnad ſolich getrew dienſt vnd guten willen deſſelben Erwelten vnd des Cappitls vorgenanten, gen Im vnd dem Stift Paſſaw genediclich erkennen vnd helffen well damit Si bey ſölher obgemelten wal beleiben vngeuerlich. Mit vrkund des briefs Beſigltn anſtat der Lantſchaft mit des furſtentumbs Oeſterreich angehangem lantInſigl vnd mein obgenant obriſten Haubtmans Vnſer Stephans Abbts ze Melkch, mein pruder Johannſen Prior von Maurbach Niclaſen des drugſeczen Ritters Hubmaiſter in Oeſterreich Jorgen Dechſer Ritters vnd mein Oſwalden Reicholfs purgermaiſter ze Wienn an ſtat vnſer vnd der andern Mittuerweſer die dieczeit jre aigne Inſigl bei In nicht habent gehabt auch angehangen Inſigln. Geben ze Wienn an Montag vor ſannt Veits tag Nach criſtj gepurd virczehenhundert Jar darnach in dem Zway Vnd funfczigiſten Jare.

CLXXXIV.

Die von Frauenberg, Ahaim, Layming, Nufsdorf, Pinzenau und Torer erklären, dafs sie rücksichtlich ihrer Ansprüche auf die Verlassenschaft des verstorbenen Bischofs Leonhard sich mit dem Domcapitel abgefunden haben.

Passau. 1453. 10 September.

Wir die Hernachgeschriben mit namen, Hanns Fraunberger zw Prunn, Haubtman zw Regenspurg, Jörg Ahaimer zw Hagenaw an stat Annen, Wilhalm Laymingers säligen, Tochtter, meiner Haussrawn, vnd Ellsen Klosterfraun, zum Kyembsee, der benanten meiner Haussraun Swesstern, der völligen gwalt, vnd für die Ich mich wissentlich angenomen hab, und an nym in kraft des brieffs, Hanns Layminger zw Degernbach, für mich, vnd Jörgen vnd Sigmunden mein gebrüeder, der völligen gwalt, Ich auch in den sachen, vnd für die Ich mich angenomen hab, vnd in kraft des brieffs annym, Els Laymingerinn, Walthesarn Nustorffers Haussraw der benanten Layminger Swesster, Fridreich Piennczenawer, für mich, vnd Hernn Wolfgangen meinen bruder des völligen gwallt, vnd für den ich mich auch angenomen hab, vnd an nym in kraft des brieffs, Eberhart Torer an stat, Erasem meins bruder, des völligen gwalt, vnd für den Ich mich Hierjnne angenomen hab, vnd an nym in kraft des brieffs. Bechennen vor aller meniclich, für vnns, all vnnser Erben, vnd nachkömen, vnd alle die obenbemelt, darfür wir vnns angenomen haben, vnd all Ir Erben. Als vnns durch die Hochwirdigen vnd Erwirdigen Hern, Heren Vlrichen Nustorffer Erbelten, Vlrichen Thumbrobst, Burcharten Dechannt, vnd gemains Capitel zw Passaw, auf vnnser anlanngen vnd begeren, von sölher Sprüchh vnd vordrung wegen, so wir zw denselben vnnsern

guten hern vnd frundten vermainten ze haben, her rüerund, von ainem geſchëfft, vnd varunder habe, ſo weilunt vnnſer gnediger herr vnd frundt, Biſchof Leonart löblicher gedechtnuſs hinder ſein gelaſſen ſol haben, ain tag auf pfinncztag nach Egidy gen Paſſaw beſchiden iſt, Daz wir vorgenant, vnnſers gnëdigen herrn Biſchofs Leonarts löblicher gedechtnuſs frundt, mit den bemelten vnnſern hern vnd frundten, dem Erbelten, Capitel vnd Stifft, vmb die vorbemelten Sprüchh vnd vordrung, ſölh geſchäfft vnd varund hab antreffunt, gancz vnd durch ſlechts gerichtt ſeinn, vmb ain ſölhe Summ gelts, darumb wir von jn ainen ſchuldbrief haben, Wir, auch all vnnser Erben, vnd nachkömen vnd alle die der wir vnns HierInne gemëchttigt vnd angenomen haben, vnd all Ir Erben, wellen noch ſullen weder ſamentlich noch ſunderlich, füran ewiclich zw den benanten Erbelten Capitel vnd Stift, vnd allen Iren nachkömen, von des benanten geſcheffts, auch varunder hab wegen, nichts mer ze ſprechen noch ze uordern haben, in dhain weiſs, wie man erfinnden oder erdennkchen mag. Des zw vrchund geben wir all oben bemellt für vnns, vnnſer Erben, nachkömen vnd alle die, darfür wir vnns angenomen haben, vnd all Ir Erben, den bemelten Erbellten, Thumbrobſt, Dechannt, vnd Capitel diſen vnſern quittbrief, beſigelten mit vnnſern, Hannſen Frawnberger, Jörgen Ahaimer, Hannſen Layminger, vnd fridrichen Piennczenawer, aigen anhanngenden Inſigeln, Daründer auch wir die anndern obengemelt, für vnns, vnnſer Erben, vnd alle die, darfür wir vnns angenomen haben, vnns gebrauchen, alles das ſtät zehalten das dieſer vnnſer quittbrief auſweiſet, getrewlich vnd vngeuarlich, Geben Paſſaw an Montag nach vnnſer lieben frawen tag der gepurde, do man zallt nach kriſti gepürdt Vierczehehunndert vnd in dem drew vnd fünftzigiſtem Jaren.

CLXXXV.

Der erwählte Bischof Ulrich und das Domcapitel schicken Abgesandte zur Krönung des Königs Ladislaw nach Prag mit der Vollmacht, alle Angelegenheiten des Hochstifts dort zu verhandeln.

Passau. 1453. 8 October.

Wir Vlreich Nuſdorffer Erwelter. Vlreich Thumprobſt. Burchart Techannt. Vnd das Capitel ze Paſſaw Bechennen vnuerſchaidenleich, für vns, all vnſer nachkömen, vnd den Stift paſſaw, mit diſem offen brief vor allermenicleich. Als das regiment, vnd die verweſung, des Stifts yecz bei vns ſteet, nach dem vnd des zu diſemmal beſtetter herr vnd Biſchoff nicht iſt. Daz Wir auf ſölichs vnd Ich der Erwelt, mich auf eruordrung vnd des durchleüchtigiſten fürſten vnd herrn hern Laſſlawen ze Hungern zu Beheim Dalmacien Croacien etc. kunig, herczogen zu Oeſterreich vnd Marggrauen ze mërhern etc. meines gnedigiſten herrn, yecz, zu ſeiner künigklichen gnaden chrönung gen Prag fügen würd, Vnd auch wir das Capitel, mit vnſern aigen ſachen das Capitel antreffunt, ſouil beladen ſein, dadurch Wir alſo des Stifts ſachen vnd notturften nicht auſgewartten mögen, Vnd darauf für vns genomen vnd gewegen haben, die fürſichttikait des Erſamen vnſers lieben Chorbruders, hern Chonraten Hawſner Chorherrn ze paſſaw, Vnd der edelen veſſten vnſerr lieben frewnt vnd getrewen Viuianczen Frawnberger zum Hubenſtain, phleger zum Viechtenſtain vnd Greiffen Mawtter zu Kaczenperg phleger zu Rudemberg. vnd haben Sy all ſamentlich alſo vnſer Anwällt geſeczt, In, des Stifts ſachen beuolhen Vnd vnſern ganczen vnd völligen gwalt gegeben, vnd geben auch In den wiſſentlich in kraft des briefs. Alſo, daz Sy vnczt auf vnnſer widerruffen, an vnnſerr ſtat vnnd von vnnſern weger, all des Stifts ſachen vnd noturfft, die dann ainem biſchouen

zehanndeln insunderhait zugehorent vnd In antreffent, tragen handeln ausrichtten, vnd des Stifts lewt vnd gut, gegen allen den, die sprüch darczu, oder zu vnns von des Stifts wegen ainen Bischoff in sunderhait antreffunt seczen, zuueranttwortten, Sich mit jn darumbe zubetägen oder in recht zegeben alsofft des not beschicht, Besliessen vnd fürsehen süllen mögen, Vnnd in all annder weg des Stifts sachen vnd notturft ze gedenkhen vnd zebetrachtten bei klain vnd grofs nichts darjnne ausgeschaiden noch hindangesecztt, sunder alles hiejnne beslossen, Vnd was Sy all samentleich oder Ir yetweder in sunderhait von Ir aller wegen, also in dem hanndeln schaffen thun oder lassen, in der gutikait mit recht oder sunst, Geloben vnd versprechen wir mit vnnsern trewen daz das gënczlich vnd vestticlich sol gehalten vnd volfürt werden, in aller mafs, als ob ain bestëtter Bischoff zu Passaw wër vnd das selbs tät oder hanndlet Zu gewin vnd zuuerlust vnd zu allem rechten getrewleich vnd vngeuërleichen. Mit vrchunt des briefs besigelt mit vnserr obgenanten Erwelten vnd Capitels aufgedruckhten Insigelen. Doch vns dem Capitel an vnsern lewten vnd gütern dem Capitel in sunderhait zugehörund vnuergriffenlich vnd an schaden. Geben zu Passaw an Montag vor sannt Dyonisij tag. Nach christigeburd Vierczehenhundert vnd in dem drewundfunftzigkisten Jare.

CLXXXVI.

Das Domkapitel bezeugt, eine vom Grafen Ezel von Ortenburg zum passauischen Dome und zur dortigen St. Sixtuskapelle, dem Erbbegräbnisse des genannten gräflichen Hauses, vermachte Geldsumme vom Herzoge Albrecht von Bayern erhalten zu haben.

1454. 9 März.

Wir der Tumbrobst Tumdechant vnd gemainklich das Capitel des Tumbs zu Passaw Bechennen für vns, all vnser nachkömen,

vnd manigklich von vnnsern wegen offennlich mit dem Briefe, als der wolgeborn Herre Her Etzel Graue zu Orttemberg ſaliger gedechtnuſſe ain Tawſent guldein Reiniſch verſchafft vnd geordent hat, zu dem paw ſand Stephan vnd zu ſand Sixt Chapellen in dem Krewtzganng hie zu paſſaw, da die von Orttemberg ir Grebnuſs haben. Dieſelben Tauſent guldein, der Durchlewchtig. Hochgeborn Fürſt vnd Herre Herr Albrecht Phallentz Graue bei Rein, Herzoge in Bayrn vnd Graue zu Vochburg etc. vnſer gnädiger Herre ſchuldig iſt geweſen zu betzalen Das vns der obgenannt vnnser gnädiger Herr, ſolich Tauſent gulden, alſo berait, an allen vnnſern vnd des Capitels ſchaden auſgericht vnd betzalt hat. Herauf ſo ſagen wir den obgenanten vnſern gnadigen Herren Herzoge Albrechten all ſein Eriben Lanndt vnd Lewt, ſolher Tauſent guldein, für vns vnſer nachkömen, vnd mänigklich, ganntz quidt ledig vnd los In Kraſt des Briefs vnd wellen Damit aufrichten vnd tun, nach Innhalt Graue Etzels ſaligen geſchefft vnd des zu vrchund geben wir ſeinen gnaden, den Briefe beſigellten mit vnnſers obgenanten Capitels gemainen anhanngunden Innſigel Geſchehen an Sambſtag vor ſand Gregorientag, nach Chriſte geburde viertzehen hundert vnd Im vier vnd fünfzigiſten Jaren.

CLXXXVII.

Caspar Reittorner erklärt, daſs seine Ansprüche auf einen Theil der Burg Ratzmanstorf durch das Hochstift Passau, als Käufer derselben, vollkommen befriedigt worden sind.

1454. 2 July.

Ich Caſpar Reittorner Bekenn vnd tun kund offennlich mit dem brief, Als von ſolicher ſprüch wegen, ſo ich gehabt hab vmb ainen tail, als von müeterlichs erbs wegen an dem Gsloſs Raczmanſtorf, darumb ich dann mit dem edeln vnd veſſten

Jörgen frawnberger etc. vor gueter zeit in recht, vnd ſolanng darInn geſtannden bin, bis das obgenant Gſlos Raczmanſtarf mit allem ſeinem zugehoren, in kaufweys zu des Hochwirdigen fürſten vnd Herrn Hern leonarten loblicher gedächtnüſs Biſchof zu Paſſaw hannden kömen iſt. Vmb ſölh mein ſpruch, vnd vmb alles das, ſo ſich daczwiſchen vnd darunder bys auf hewtigen tag datum des briefs, begeben vnd verloffen hat nichcz darInn auſgenomen noch hindangeſeczt, Haben mir die Erwirdigen mein genadig lieb herrn, her Vlrich Nuſtarffer Erwelter, Seyfrid Tumbrobſt, Burkhart Techant vnd das Capitel zw Paſſaw, nach des bemelten Biſchof leonarten ſäligen abganng ain ganncz völligs benüegen vnd aufrichttung getan vnd bin auch darauf mit In vnd dem Stift zu Paſſaw darumb ganncz berichtt vnd geaint worden Alſo das ich, mein brueder vnd erben, noch yemant annder von vnnſeren wegen zu den benanten meinen Herren dem Erwelten, dem Capitl, ainem künftigen Herrn vnd Biſchof, Auch dem Stift zw Paſſaw von der Obgemelten ſach wegen kainerlay zuſprüch recht anſprach noch vodrung nymermer haben noch gewinnen ſullen in kain weys, Wir ſullen auch kainerlaj brief oder vrkund von der ſach wegen lauttend, ob wir die füran fünden, genieſſen, Wann die ganncz ab tod vnd kraftlos ſein ſüllen, Vnd ob wir dawider icht täten mit recht oder on recht, Wie ſich das füget das haben ſy an aller ſtat gen vnns behabt vnd gewunnen vnd wir gen In verloren getreulich vnd on alles geuerde Vrkund des briefs beſiglt mit meinem obgenants Caſparen des Reittorner vnd mit meins lieben Brueder, Paulſen des Reittorner vnnſer baider Anhanngunden Inſigeln Darunder ich mich ebenanter Caſpar Reittorner mit meinen trewen für mich, für den vorgenanten meinen Brueder Paulſen vnd für all vnnſer erben verpinde war vnd ſtät zehallten Innhalt des briefs Der geben iſt an Eritag vor ſannd Vlrichs tag des Heiligen Biſchofs Nach criſſti gepurde vierczehenhunndert vnd darnach Im Viervndfünfczigiſten Jaren.

CLXXXVIII.

Hans Ramung und dessen Schwager Hans Pubinger erklären, dafs ihre Fehde mit dem Domcapitel wegen der Höfe zu Viehausen und Otterbach durch den Bischof Ulrich und den Ritter Hans vom Degenberg beigelegt worden ist.

1454. 27 July.

ICH Hanns Ramung Achatzen Ramung faligen Sun Ich Barbara Puebingerin des bemellten Achatz Ramung Tochter vnd ich Hanns Puebinger Ir Eelicher man Bechennen aintrachtigklich vnd tün chund offennlich mit dem briefe für vns all vnnfer Erben Darzu mächtigen wir vns vnnferer lieben Swefter vnd Swägerin Junckfrawn Marthe die in dem klofter zu Berchtoltzgaden eingeben vnd geweilt ift, für die wir dann fteen vnd verfprechen Das wir durch den Hochwirdigen Herren Herrn Vlrichen Nuftorffer Erwellten Bifchoffe zu paffawe vnnsern gnädigen herren vnd den Strenngen Ritter herrn Hannfen vom Degenberg den Jüngern mit den Erwirdigen herren herrn Seyfriden Tümbrobft herrn Burcharten Dechant vnd dem ganntzen Capitel zu Paffaw vmb allew die zufprüch Anfprach vnd vordrung, die wir dann gegen demfelben Capitel furgenommen vnd zehaben vermaint haben von vnserm vater vnd Sweher Achatzen Ramung faligen her Ruerend, es fein dinft fchaden gelihen gellt, die höfe Viehaufen vnd Otterbach berurent Darumb wir dann In vech vnd veintfchaft kömen fein. Darzu all verganngen anfprach zufprüch vnd vordrung, die wir gehabt haben oder zehaben vermainten, wie fich das alles bis auf hewtigen tag Datum des briefs gemacht vnd gegeben hat, nichts darInn gefundert Aufgenomen noch hindan gefeczet vmb das alles wir ganntzlich bericht vnd veraint fein worden. Vns haben auch die obgemellten Tümbrobft vnd Capitel ze Paffaw vmb folich vnnfer

zuesprüch vnd vordrung von vnnserm vater vnd Sweher vorgenannt herRuerend auch vmb vnnser furnemen nach erchantnüsse der obgenanten herrn des Erwellten Bischoue zu Passaw vnd herrn Hannsen vom Degenberg Ain ganntze ausrichtung getan, Daran wir dann yetz vnd füran ain ganntz vnd guts volligs benügen haben Wir haben In auch all briefe vnd gerechtigkait vber die höfe Viehausen vnd Otterbach Lauttend Auch alle die geschrift, die Sprüch vnnsers vater vnd Sweher Achatzen Ramung saligen anRuerend, was wir des alles vngeuarlich gehabt haben zu Irn hannden geben vnd vbergeanntwürtt Vnd ob wir in des ichtes verhiellden in vnnserer oder annderer lewt gewalde belägen, die vnnsern herrn den Tumbherrn zu Passaw Iren nachkömen füran zu schaden komen möchten Dieselben brief geschrifft oder vrchunde süllen all an aller stat wo oder von wem Si fürbracht würden ab vnd tod sein In chainen schaden bringen vnd wider den gegenburtigen briefe chain chraft nicht mer haben angeuar. Darauf geloben vnd versprechen wir obgenante alle Hanns Ramung Barbara Puebingerin Hanns Puebinger, das wir all vnnser Erben auch vnser liebe Swester vnd Swagerin Junckfraw Martha noch niemants ander von vnnsern noch Irn wegen zu vnnsern vorgemellten gnadigen herren Tümbrobst Dechant vnd Capitel ze passaw zu Irn nachkomen auch zu allen den Iren von aller verganngnen sach wegen, bis auf den hewtigen tag, als der briefe geben ist, Es sey hie Inne genennt oder nicht nichts mer ze sprechen noch an sy mer zeuordern haben sullen noch gewingen mügen weder mit Recht noch an Recht noch sünst mit kainen anndern sachen, wie man die ymmer erdenncken oder erfinden möchte, alle gefar vnd orglisst dar-Inne ausgeschaiden Vnd des alles zw warem vrchund geben wir vnnsern gnadigen herren dem Tumbbrobst Dechant vnd dem ganntzen Capitel ze passaw Irn nachkomen vnd den Irn den briefe vnder des gemellten herrn Hannsen vom Degenberg Hannsen Nusperger Richter phleger vnd peter fuesperger Richter zu der Lynnden aller dreyer aygenen anhanngunden Innsigeln besigelten die Si von vnnserer vleissigen pete willen, Daran ge-

hanngen haben In Irn Erben vnd Innſigel an ſchaden, Darunder wir vnns Hanns Ramung Barbara Puebingerin vnd Hanns Puebinger für vnns vnd all vnnſer Erben vnd nachkömen auch für vnnsere vorgenante Sweſſter vnd Swagerin Junckfrawn Martha mit vnnſern trewen pey eren vnd ayde verpinden alles das getreulich vnd vngeuarlich ſtät zehallden das der briefe aufweiſt Der geben iſt an Sambſtag nach ſand Jacobs tag des heiligen zwelifpoten nach Criſti geburde vierzehenhundert Jar vnd in dem viervndfünfczigiſten Jare.

CLXXXIX.

Reinprecht von Pollheim tritt das ihm auf Lebenszeit überlassene Schloſs Rannnarigel an der Donau gegen eine jährliche Geldrente dem Hochstifte Passau wieder ab.

1454. 1 September.

ICH Reinprecht von Polnhaim Bekenn für mich vnd all mein Erbenn Offentleich mit dem brief vor aller meniklich Als weilant der Hochwirdig Fürſt mein genediger lieber herr Biſchoff Lienhart loblicher gedächtnüs mir des Stifts Geſloss vnd veſt Rannarigel gelegen auf der Tunaw mit allen zuegehorungen So von allter her darzue gehorent von meiner dyenſt vnd ſundern genaden vnd frewndtſchafft wegen Auf mein ains lebtag vnd nicht verrer lineibding vnd phlegweiſe verſchriben vnd eingeantwortt hat, Das der hochwirdig vnd Erwirdigen mein genadig vnd lieb herren vnd frewnt her Vlrich Nuſſdorffer Erwelter her Seyfrid Tumprobſt Burchart Techant vnd das gantz Capitell ze paſſaw als diczmals Regierer des Stifts nach dem vnd des yecz beſtetter herre vnd Biſchoff nicht iſt Vnnd ich miteinander von deſſelben Geſloss wegen ain ſolhe verainigung funden vnd gethan haben Alſo das Ich In das zu Irn vnd des Stifts Hannden mit allen ern Rechten vnd Raennten ſo darzu gehorent, vnd Ich hab ynn-

gehabt, Widerumb hab vbergeantwort vnd in des Abtretten bin mit sambt, aller gerechtikait so mir daran verschriben vnd Eingeantwort ist gewesen Also das Ich noch kainer meiner erben noch nyemand von vnsern wegen yecz noch hinfür zu den egenanten Gesloss vnd vestt Rannarigel von aller vergangen sachen wegen kainerlay gerechtikait zuspruch vordrung zuuersicht nymmer mer haben Noch gewynnen sullen noch wellen weder mit Recht noch an Recht noch in kain ander weise vngeuerlich Vnd dawider so haben wir die bemellten Erwelt vnd Capitel widerumbe gelobt vnd versprochen Daz derselb mein Herr der Erwelt vnd all künftig Herren vnd Bischouen Zw passaw oder das Capitel zu den zeiten ob nicht ain Bischoff wer mir auf sand Michels tag des schiersten funfvndfunftzigkisten Jares das ist von dem nachstkunftigen sannd Michels tag vber ain Jar vnd darnach alle Jar Jerleich auf ein yeden sannd Michels tag vierczehentag vor oder nach vngeuerleich, in leibdingsweis auf mein ains lebtag vnd nicht lennger Raichen vnd bezallen sullen zu Lynntz Indem Mawtthaws hundert phunt guetter phening passawer werung an all Irrung verbot vnd an allen meinen schaden Dawider Ich Sy und den Stift auf ain yede Zalung nach notturft quittiren sol Ob aber des nicht geschäch vnd mir solichs in obenuerschribener mass zu Rechter Zeit nicht bezallt vnd Ausgericht würd Zu welherlai schaden Ich des dan keme wie der genant oder gehaissen werden mocht den Ich oder mein Scheinpot mit vnsern slechten worten vnberecht Darumbe mochten sprechen denselben schaden zu sambt dem Haubtgüt mag Ich haben vnd des bekomen auf aller des Stiffts Hab Lewten vnd guetern, Der Ich mich dan wo Ich daran kum wol vnderwinden mag mit Recht oder An Recht vnd die ynnhaben Nutzen vnd niessen so lanng vnd souil, biz das ich Hubtguts vnd schadens Dauon voliklich ausgericht vnd bezallt wirde nach meinem benugen Wann auch Ich obgenanter Reinprecht von Polhaim mit tod ab vergangen vnd nicht mer In leben bin Dagot lanng vor sey Alsdann ist solhs leibding gancz ab tod vnd hin vnd die egemeldten mein herrn der Erwelt vnd das Capitel auch All kunftig herrn zu Passaw all Ir nachkomen vnd der Stift sind dann furbaser meinen Erben

frewnden noch Yemands von vnſern wegen Derſelben leibdings vnd Hundert phunt nicht mer ſchuldig ze geben Sunder der ganntz mueſſig vnd ledig, alles getrewlich vnd vngeuerlich Mit vrkund des briefs den Ich In gib mit meinem Aigen Anhangunden Inſygel beſiglt Geben An ſand Giligen tag Nach Criſtigepurd vierczehennhundert vnd darnach Im viervnndfunſtzigiſten Jare.

CXC.

Nicolaus papa V, quamquam provisionem ecclesiae pataviensis sibi reservaverit, electionem Ulrici Nustorffer in episcopum confirmans, eum et canonicos, qui adversariis imperatoris Friderici III adhaeserint, ab excommunicationis et interdicti sententiis absolvit.

Romae. 1454. 4 Novembris.

Nicolaus epiſcopus ſeruus ſeruorum Dei. Ad futuram Rei memoriam. Ad apoſtolice dignitatis apicem ſuperna diſpenſatione vocati ex paſtoralis officij cura uices temporum qualitates rerum et conditiones perſonarum ſolerti conſideratione penſare debemus ut ad vniuerſas commiſſas nobis eccleſias debitum dirigentes reſpectum ſic curam earum et preſidentium illis, aliarumque perſonarum ſuarum ſtatum proſperum et ſalutarem ſolicitis ſtudijs intendamus, quod diſpendiorum et turbationum ab eis ſublatis incommodis, pacis et tranquillitatis ubertate fruantur, et ut uotiuis gratulentur euentibus apoſtolicis, etiam in hijs in quibus abſque tamen apoſtolice auctoritatis contemptu fortaſſis exceſſerint ſe cognoſcant recipiſſe fauores. Sane dudum bone memorie Leonardo Epiſcopo Patauienſi regimini eccleſie Patauienſis preſidente nos cupientes eidem eccleſie cum illam uacare contingeret, per apoſtolice ſedis prouidentiam utilem et ydoneam preſidere perſonam prouiſionem ipſius eccleſie diſpoſitioni et

ordinationi noſtre, duximus ea uice ſpecialiter reſeruandam decernentes ex tunc irritum et inane, ſi ſecus ſuper hijs per quoſcunque quauis auctoritate ſcienter uel ignoranter contingeret attemptari. Cum igitur poſtmodum prefata eccleſia, per obitum ipſius Leonardi Epiſcopi, qui extra Romanam Curiam deceſſit, Paſtoris ſolatio uiduata, dilecti filij Capitulum ipſius eccleſie, reſeruationem et decretum huiuſmodi, eis quoad hoc non obſiſtere certa conſideratione putantes dilectum filium Vdalricum Nuſtorffer Prepoſitum eccleſie Friſingenſis, et eorum concanonicum in ipſorum et dicte eccleſie Patauienſis Epiſcopum, licet de facto elegerint, et nos conſideratis grandium uirtutum meritis, quibus perſonam dicti Vdalrici, apud nos fidedigno teſtimonio multipliciter commendari percepimus eidem eccleſie Patauienſi, intendimus hodie prouidere, uolentes tam Vdalricum, quam Capitulum predictos ſpecialibus preuenire impendijs gratiarum, eundem Vdalricum et ſingulares Capituli huiuſmodi perſonas, a quibuſuis excommunicationis ſuſpenſionis et interdicti ſententijs alijſque cenſuris et penis, ſi quibus, quauis auctoritate a iure uel ab homine latis, ex eo quod ipſi fortaſſis Cariſſimum in Chriſto filium noſtrum Federicum Romanorum Imperatorem ſemper Auguſtum, quominus tutellam Cariſſimi in Chriſto filij noſtri Ladiſlai Vngarie et Bohemie Regis Illuſtris tunc minoris quouſque tempus tutelle huiuſmodi eidem Imperatori debite effluxiſſet, gerere poterat impedientibus, poſt et contra prohibitiones monita et mandata noſtra ſuper hoc facta illis etiam auxiliando adheſerunt, nec monitiones et mandata huiusmodi ſuper hoc requiſiti, metu fortaſſe diſcriminis rerum et perſonarum ſuarum executi ſuerunt, aut ſi dictus Vldalricus regimini et adminiſtrationi dicte eccleſie Patauienſis pretextu electionis huiuſmodi ſe ingeſſerit, et dicti Capitulum ipſum ad adminiſtrationem eandem admiſerit. Preterea quomodolibet irretiti fuerint, auctoritate apoſtolica tenore preſentium abſoluimus et huiusmodi cenſuras relaxamus, ac omnem inhabilitatis et infamie maculam ſiue notam, per quenquam ipſorum premiſſorum forſan occaſione contractam prorſus abolemus, necnon cum abſolutis eiſdem ſuper irregularitate, ſi quam huiusmodi ſententijs cenſuris, et penis, ligati Miſſas cele-

brando, ſeu alias diuinis ſe immiſcendo non tamen in contemptum clavium contraxerint eadem auctoritate diſpenſamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre abſolutionisr elaxationis abolitionis et diſpenſationis infrigere uel ei auſu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare preſumpſerit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Rome apud Sanctum Petrum Anno Incarnationis dominice Milleſimo qradringenteſimo quinquageſimo quarto Pridie Nonas Nouembris Pontificatus noſtri Anno Octauo.

Pe. de Noxeto.
Je. de Sala.

CXCI.

Nicolaus papa V declarat populo civitatis et dioecesis pataviensis, se sedem episcopalem per obitum Leonhardi vacantem Ulrico ecclesiae frisingensis praeposito contulisse.

Romae. 1454. 4 Novembris.

Nicolaus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Dilectis filiis. Populo ciuitatis et dioeceſis Patauienſis Salutem et apoſtolicam benedictionem. Hodie ſiquidem eccleſie Patauienſis per obitum bone memorie Leonardi olim Episcopi Patauienſis extra Romanam Curiam defuncti paſtoris regimine deſtitute de perſona dilecti filij Ulrici Prepoſiti eccleſie Friſingenſis, de fratrum noſtrorum conſilio duximus auctoritate apoſtolica prouidendum, preficiendo ipſum, eidem eccleſie in Epiſcopum et paſtorem prout in noſtris inde confectis litteris plenius continetur Quocirca vniuerſitatem ueſtram rogamus et hortamur attente per apoſtolica uobis ſcripta mandantes quatinus eundem Vlricum Electum tanquam patrem et paſtorem animarum ueſtrarum grato admittentes honore, exhibeatis eidem obedientiam et reuerentiam debitas et deuotas ac eius ſalubribus monitis et mandatis humiliter intendatis, ita

quod ipſe in uobis deuotionis filios et uos in eo per conſequens patrem inueniſſe beniuolum gaudeatis. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Milleſimoquadringenteſimo quinquageſimoquarto Pridie Non. Nouembris Pontificatus noſtri Anno Octauo.

C. Fidelis.

Adest etiam declaratio ejusdem tenoris et eodem tempore directa ad clerum civitatis et dioecesis pataviensis.

CXCII.

Georg Frauenberger zum Haag kommt mit Bischof Ulrich über nähere Bestimmungen rücksichtlich des mit der Burg Ratzmanstorf an das Hochstift verkauften Zehents überein.

Passau. 1455. 16 May.

Ich Jörg Frawnberger zum Hag, Bechenn für mich, all mein Erben, offenlich mit dem brieſe. Als von wegen des zehents zw Ratzmonſtorf. ſo weilunt der Hochwirdig fürſt, mein gnediger lieber herr Biſchof Leonart löblicher gedechtnüſs, von Vnns mitſambt demſelben Geſloſs Raczmonſtorf kaufft, vnd an ſich, vnd ſeinen Stiſt kert hat, nach lawt des Haubtbriefs darumb auſgangen, doch allſo daz der benant Zehent ettliche Jar geſaigert, mit baider tail wiſſen geuechſſent, auſgetroſchen vnd zu Herrn gullde angeſlagen ſolde werden, aber nach lawtt ainer beſigelten Zedeln etc., Daz der Hochwirdig fürſt vnd Herr Her Vlrich Biſchoue zw Paſſaw mein gnediger Herr, vnd Ich vmb denſelben zehent klain vnd groſz. darumbe durch ſeiner gnaden Rät, vnd mein gut frewnde, zu ainem ewigen kauf veraint ſeien. vmb ain Summ gelts, derſelben Summ vnd dartzu aller ſchuld, von deſſelben Geſloſs wegen, Ich vnd mein Erben, von ſeinen gnaden vnczt an drewhundert pfund pſening auſgericht, vnd beczalt bin, dieſelben drewhundert pfund pſening bei ſeinen

gnaden auf die gwerſchaft des Geſloſs vnd zehents nach lawtt aber des Haubtbriefs vnd der beredzedeln ſtille ligen ſullen Wann aber die gewerſchaft des Geſlos vnd Zehents in obgeſchribner maſs ergangen iſt. ſodann ſol ſein genad mich vnd mein erben derſelben drewhundert pfund pfening aufrichtten vnd beczalen nach lawtt ains ſchuldbriefs mir von ſeinen genaden darumb gegeben. Würd aber ſein gnad von der gwerſchaft wegen oder mir ychts geben oder betzalen das ſol aber nach Lawtt des Haubtbriefs vnd der beredzedeln an den benanten dreynhundert pfund pfening abgeczogen werden. alles getreulich vnd vngeuerlich Mit vrchund des briefs verſorgt mit meinem aufgedrukchtten Inſigel Geben Paſſaw an freitag nach dem Heiligen Auffarttag Anno dominj etc. in dem fünf vnd fünfczigiſten Jare.

CXCIII.

Ladislav, König von Ungarn und Herzog von Oesterreich, bevollmächtigt den Bischof Ulrich, die zwischen ihm und dem Kaiser Friedrich III obwaltenden Irrungen beizulegen.

Wien. 1455. 15 August.

Wir Laſſlaw von gots gnaden zu Hungern zu Behem Dalmatien Croatien etc. Kunig Herczog zu Oeſterreich vnd Marggraue zu Merhern etc. Bekennen, daz wir dem Erwirdigen vnſerm lieben Andechtigen Vlrichen Biſchouen zu Paſſaw vnſerm Canczler vnd andern vnſern Reten vnd Senndpoten die yetz mit Im in die Newnſtat reiten vnd komend, vnſern volmechtigen gwalt vnd macht gegeben haben vnd geben auch wiſſentleich in kraft des briefs, diczmals mit dem Allerdurchleuchtigiſten furſten Hern Fridreichen Romiſchen kaiſer zu allenczeiten merer des reichs Herczogen zu Oſterreich vnd zu Steir etc. vnſerm lieben herrn vnd vettern oder an ſeiner ſtat mit ſeinen Reten von

aller ſach vordrung Stoss vnd zwitrecht wegen So zwiſchen demſelben vnſerm lieben herrn vnd vettern vnd vns vnd der vnſern ſind, nichts darinn auſgenomen ze taidingen beſlieſſung vnd hindergengbrief zemachen, Vnd was dieſelben von paſſaw vnd vnser Ret vnd Sanndpoten mit dem bemelten vnſerm Herrn vnd vettern, oder ſeinen Reten von aller obgemelten ſachen vnd Hindergangbrief wegen, machen, reden vnd beſlieſſen. Das globen wir obgenanter Kunig Laſſlaw bey vnſern Kuniglichen worten gentzleich zuuolfuren vnd ſtet zu halten an all auſczug vmgeuerlich. Mit vrkund bes briefs. Geben zu Wienn an vnnſerer lieben frawn tag Asſumptionis Nach kriſti geburde Virczehenhundert darnach im funſvndfunfczigiſien Jar Vnnſerer Reich des Hungriſchen etc. im Sechzehenten vnd des Beheimſchen im Anndern Jarn.

CXCIV.

Der Pladling'sche Bürger Michael Schmitt stellt rücksichtlich des im Dome zu Passau ihm zu Theil gewordenen Asyls dem Dompropsten und Capitel einen Revers aus.

Passau. 1455. 24 September.

ICH Michl Schmitt Burger zu Plädling Bekenn offennlich mit dem brief Alls Ich am Suntag nachſtuergangen dem Gericht zu paſſaw flüchtig worden vnd jn den Tumb ſand Steffannſmünſter komen bin Daraus mich dann der Erſam weis Pauls Singer StatRichter daſelbs Auf anrueffen vnd begern Conraten vnd Larenczen der Tencken burger zu Plädling meiner widerſacher zu ſeinen Hanndten genumen jn franſeſſten gelegtt hat von Sprüch wegen So ſy zu mir zehaben vermainten Nun haben mein genädig herren die Erwirdigen in gott der Tumprobſt vnd Capitl des tumbs zu paſſaw jren vleiſs darjnne than das mich

der Egemelt StatRichter anczerürttung meiner gelider jn dieſelb freyung des Erwirdigen tumbſtifts daſelbs daraus er mich genomen hett widerumb darein geſtellt vnd an entgeltnuſſ lediglaſſen Des Ich meinen egemelten genädigen Herrn zedancken habe vnd die weil Ich lebe vmb Sy vnd die iren treulich verdienn ſol vnd will Darauf gelob vnd verſprich Ich michl Smit mit meinem gutem willen bey meinem aidt vnd trewen wiſſentlich vnd jn chraft des briefs Das Ich all mein erben freundt hellffer vnd gunner von der obgenanten vancknüſſe vnd aller ſache ſo ſich darunder begeben vnd ergangen hat nichts auſgenomen furan zu den egemelten meinen genädigen herren dem Tumprobſt Techant vnd dem ganczen Capitl daſelb ze paſſaw allen den iren auch allen den die an meiner vancknuſſe ſchuld haben darjnne vardacht vnd verwont ſein kainerlay zuſpruche anſprach noch vodrung nicht furnemen ſuchen noch haben jn vnd allen den iren kainerlay veintſchaft vnwillen noch ſchaden darumb nicht ſuchen trachten tragen weriben noch tun ſullen noch enwellen mit warten noch mit werichen haimlich noch offennlich weder mit recht noch an recht getreulich vnd vngeuerlich Vnd ob Ich oder yemant von meinen wegen ſölichs jn ainem oder mer artigkln vberfürn verbrächen vnd nicht ſtätthiellden Das ſich warlich erfund So ſolt Ich oder wer mir des hüllff darumb geſtrafft vnd zu vns geſucht werden alls ſich gepurt zu ainem der ſein brief vnd ſigl vberfarn vnd nicht gehallden hat darjnne ſullen wir kainer hillfflichen ſach nicht genyeſſen angeuer Des alles zu ainem warn vrchund gib ich obgemelter michl Schmitt den brief beſigltn Mit der Edeln Thoman Seiblſtarffer Mauttner zu paſſaw vnd Andren Liechtenegker zu Gerhalbing baider Anhangenden Inſigln die ſy durch meiner vleiſſiger pett willen an den brief gehangen haben In iren erben vnd Inſigln anſchaden Vnder baide Inſigl ich mich oftgenanter Smitt mit meinen trewen fur mich all mein erben freundt hellffer vnd gunner verpind war vnd ſtätt zuhallden Das der brief auſweiſt Der gepett vmb die Inſigl ſind zeugen Die Erſamen weiſen Jeronimus wendlſtain Hanns Zächling Hanns Hofman burger zu paſſaw Conrat Herdegen daſelb Geſchehem am mitichen vor

ſand Michelſſtag Nach Criſtj gepurd Vierczehenhundert vnd In dem fünf vnd funfczigiſtem Jare.

CXCV.

Bischof Ulrich leistet den Ebran von Wildenberg für eine ihnen noch schuldige Geldsumme Bürgschaft.

1456. 20 Januar.

Wir Vlreich von gotes gnaden Biſchoue zu Paſſaw Bechennen für Vns, all vnnſer nachkomen öffenlich, vnd vor aller menicklich mit Dem brief, wo vnd wem der fürchumbt, gehort, vnd verleſen wirdet. als von wegen der Sechtzigk vngriſcher, vnd Sechtzig Reiniſcher guldein. So die veſſten, Ebran zu Wildenbergk, zu Jarlicher gült gehabt habend aus vnnſer Mautt zu Paſſaw ſölh gült wir von In ab ze kauffen haben. vmb zwelifhundert vngriſcher vnd zwelifhundert Reiniſcher guldein, an ſölher vorgeſchribner Summ guldein. wir In auſgericht vnd betzalt haben. Tauſent vngriſcher vnd tauſent Reiniſcher guldein. Alſo habent Sj vnnſer bett angeſehen. vnd vns darjnn zu geuallen worden, vnd haben vns an der obgemelten Summa guldein anſteen laſſen, zwai hundert vngriſcher güldein, gerecht in golld vnd an wag, vnd zweinhundert Reiniſcher guldein, die all gerecht vnd Lanndes werung ſein. von Liechtmeſſen ſchiriſt künfftig, vber ain gantz Jar, geloben wir den benanten Ebran, vnd allen Iren eriben mit vnnſern guten trewen wiſſentlich in Krafft des gegenburtigen briefs. daz wir Sj oder wer den brief mit Irem guten willen Innhat. vnd fürbringt, ſölher vorgeſchribner zwaihundert vngriſcher vnd zwaihundert Reiniſcher Guldein miteinander an klag verbot an alle recht vnd eintrag, Sj ſein geiſtlich oder weltlich zu Lanndſhut in der Stat mit obberürten beraiten güldein vnd ſunſt mit dhainem andern werd vnuertzogenlich auſrichten betzalen ſullen. vnd wellen von Liechtmeſſen ſchiriſt künfftig vber ain gantz Jar vngeuerlich, vnd an allen

Iren ſchaden, vnd darumb Haben wir In, zu ſambt vns, vnuerſchaidenlich zu rechten ſelbgeltern ſelbſcholen porgen vnd gwern geſätzt. Die Edeln vnd veſſten. Dietreichen Stauffer, zu Ernfels vnnſern Vitztumb Hannſen Seibelſtorffer zu Seibelſtorf, baid Ritter vnd Ir erben Alſo vnd mit ſolher vnderſchaid, ob wir die obgemelten Ebran vnd Ir erben der vorgeſchriben Zwair hundert vngriſcher vnd zwair hundert Reiniſcher guldein aller mit einander nicht gantz betzalten auf tzeit vnd in maſs, als oben verſchriben iſt, welherlaj ſchaden, Sj des nemen mit gericht zerung nachraiſen potenlon oder ſunſt wie der ſchad genant wer dhainen aufgenomen noch hindan geſetzt den Sj dann ſprechen wellent. Ir ains worten an aid an Recht vnd an alle andere betzeugnuſs darumb zu gelauben, deſſelben ſchaden alles mit ſambt dem vorgemelten haubtgut mögen Sj dann wol habhaft auch mit recht oder wie Sj belangt bechomen ſein, zu vns vnnſerem Stift läutten mautten auch zu vnns obgemelten ſelbgeltern. ſelbſcholen. porgen vnd gewern zu vnnſern erben vnd trewen vnuerſchaidenlich auch vor allen lewten, clagern vnd andern geltern von aller der Hab, erb gült, vnd gut, die vnnſer obgemelten ainem oder mer auch ſeinen erben zu gehört auf waſſer auf lannd Inner. oder auſſer lanndes, an chainer ſtat gefrewdt noch verſichert, dhainer aufgenommen, dahin Sj an aller ſtat alle Ire recht gantz erlangt, behabt haben wir gantz vnrecht, vnd verlorn, wo das fürköme vnd was In an vnnſer ainem vnd ſeinem gut, abging, das ſol In zu dem andern vnd ſeinem gut wider zu geen, Alſo daz ſich vnnſer dhainer mit ſeiner antzal guldein, von dem andern, nicht abgeſchaiden, auch vnnſer dhainer auf den andern dhainerlai waigrung fürtzüg auſtzug nicht haben ſuchen ſol. noch mag mit Recht. noch an Recht. vil noch wenig in dhain weiſe vnd was wir oder yemand ander von vnnſern wegen, wider das alles, wolten aufheben kriegen. rechten. tägen furchomen, welherlai das were. haben Sj alltzeit vnd an aller ſtat recht behabt gewunnen. wir gantz vnrecht vnd verloren wo das fürkäme, vnd wer In dann aller Hierjnne verſchribnen pündt vnd artikchel ains oder mer von worten ze worten Hilft, oder mit

ist, Der oder dieselben sullen des yetz. vnd Hinfür. ewiclich an zuspruch sein vnd beleiben, Des zu ainem warem vrchundt geben wir obgemelt selbgelter. selbscholen. porgen vnd gweren. vnuerschaidenlich, In den brief besigelt für vns vnnser nachkomen vnd all vnnser erben, mit vnnser aller dreyer aigen anhangenden Innsigeln stät an all arglisst. austzug, vnd eintrag zu hallten Innhalt des Briefs, der geben ist an sand Fabian vnd Sebastian tag der Heiligen martrer. Nach kristi geburde Tausent. Vierhundert vnd in dem Sechsundfünftzigistem Jare.

CXCVI.

Abt und Capitel des Klosters Göttweig genehmigen, dafs der zwischen ihren Unterthanen zu Werd und den hochstiftischen Unterthanen zu Mautarn wegen mehrerer Auen und Waiden obwaltende Streit durch schiedsrichterlichen Auspruch beigelegt werde.

Wien. 1456. 7 July.

Wir Wolfgang von gots gnaden Abbt vnd der ganntz Conuent vnnserer frawn Gotshaws zu Gotwig Bechennen für Vnns vnd vnnser nachkomen Abbt vnd Conuent daselbs Als von der Stofs, zwitrecht vnd missbelung so sein, zwischen des Hochwirdigen fürsten vnd herrn hern Vlrichen Bischouen zu Passaw vnnsers gnedigen herrn vnd seiner gnaden Burgern vnd Lewten zu Mauttarn ains vnd vnnser vnd vnnsern lewten zw werd des anndern tails von der Awen zenagst der Tunaw ob vnnser vnd der von Krembs Awen gelegen vnd auch von ettlicher grünt gärten vnd awen vnd ainer waid gelegen vnderhalb Mauttarn Landshalben vnd get abwertz vnczt an den Arm, der zwischen derselben waid vnd dem dorf im werdt rynnt vnd von aines nemen vnd Inthun des viechs auf der yetzgenanten Awen vnd waid, das den von Mauttarn darauf von vnnsern wegen besche-

hen vnd darumb wir vnns abtragens vnd kerung gen ſeinen gnaden verwilligt haben, Daz Wir darauf derſelben ſtöſs, zwitrecht vnd miſſhelung aller wie ſich die zwiſchen vnnser baiderſeitt vntz auf hewtigen tag gefügt vnd verlauffen haben, nichts darInne auſgeſchaiden ſunder alles hieinn beſloſſen vnnſers tails gegangen ſeien vnd geen wiſſentlich mit dem brief, hinder die Edeln vnd veſten Herren Fridrichen Herrn zu Hohenberg vnd Pernharten Müllfelder, verweſer zu Achgſtain So iſt der egenant vnnser gnediger herr von Paſſaw auch gegangen hinder die Erſamen vnd Edeln Maiſter Hannſen Simonis Brobſt zu ſand Andree zu friſing vnd Thumbherrn daſelbs vnd Jorgen Aichperger ſeiner gnaden Marſchalh In ſolher maſs daz yeder tail dieſelben ſein Spruchlewt auf den Eritag nach ſand Margrethen tag ſchirſtkunftigen gen Mauttarn bringen vnd Sy dann vnns ze baiderſeitt in vnnſern worten vnd kuntſchefften aigentlich verhören verſuchen vnd vleis thun ſullen Vnns in der gutichait mit willen vnd wiſſen vberein zebringen, Mochte des aber nicht geſein So ſullen Sy recht darumb ſprechen vnd was Sy allſo in der gutichait ainhelliclich oder der merer tail aus In zu recht darumb ſprechen dabei ſol es gantzlich beleiben vnd von kainem tail verrer bracht werden Wir vnd der egenant vnnser gnediger herr von Paſſaw haben auch den Edeln herrn Rudigern von Starhenwerg oder ob derſelb des nicht getun mocht, dann den Strenngen herrn Jörgen Dechſſer zu Ortman gebeten vnd genomen ob wir den egenanten vnnſern Spruchlewten der gutichait nicht volgen mochten vnd Sy in dem rechtſpruch ſtöſſig wurden, was dann derſelb ortman vnd die benantn Spruchlewt ſamentlich oder der merer tail aus In vmb all obgemelt ſachen zu recht darumb ſprechen vnd daraus machen, Das geloben wir obgenant Abbt vnd Conuent vnnſern vnd der vnnſernhalben gentzlich ſtet zu halten zu volfuren vnd daraus nicht zetreten in kain weis Waer aber daz Wir egemelt von Gotwig des Hindergangs auſgiengen oder alles das nicht ſtet hielten ſo die ſpruchlewt ainhelliclich oder der Ortman mit In oder dem merern tail in der gutichait oder mit recht darumb ſprechen werden wie dann das oben begriffen iſt. So haben

wir gen vnnſern widertailn vnnser Spruch vnd gerechtichait gentzlich verlorn vnd ſein dartzu verfallen der peen ſo die Spruchlewt ainhelliclich oder der merer tail aus In oder der Ortman mit In in Iren auſſpruchen darumb auſſetzen werden, des auch die benanten Ortman vnd Spruchlewt ganntze macht haben ſullen alſo peen vnd väll darauf zeſetzen vngeuerlich Ob auch ainer oder mer der obgenanten Spruchlewt abſtünd vnd bei der ſach nicht geſein noch der gewartten mocht So haben wir oder der egenant vnnſer gnediger Herr auf welhem tail ſich das fügt gewalt vnd ſüllen annder an des oder der ſtat geben, Deſgleichen ſol es auch des ortmanſhalben baiderſeitt gehalten werden, damit die ſach in obgeſchribner maſs auf den geſaczten tag vngeuerlich angefengt vnd der nachmalens geſtrakcht von tag zu tag vncz zu ennde vnd auſtrag gewarrtt vnd nachgangen werde auch vngeuerlich. Mit vrchunt des briefs verſorgt mit vnnſern des Abbts vnd Conuents zu Götwig anhangunden Inſigeln Geben zw Wienn an Mitichen nach ſand Vlrichs tag nach Kriſti gepurd vierczehenhundert vnd im ſechſvndfundfunfczigiſtem Jare.

CXCVII.

Spruchbrief des Rüdiger von Starhemberg und der ihm zugeordneten Spruchleute über streitige Donau-Auen und Viehtriften zwischen den hochstiftischen Hintersassen zu Mautarn und den Göttweig'schen Kloster-Leuten zu Werd.

Mautarn. 1456. 15 July.

Wir die nachgeſchriben mit Namen Johanns Simonis Probſt zw ſand Andre zw Freiſing vnd Thumbherr daſelbs vnd Jörg von Aichperg zw Selldenaw Marſchalh ains an ſtat vnd von wegen des Hochwirdigen fürſten vnd Herrn Herrn Vlrichen Biſchouen zw Paſſaw vnnſers gnedigen liben herren vnd ſeiner

genaden Burger vnd lewt zu Mauttarn, Item vnd Ich, Fridreich, Herr zw Hochenperg vnd Ott von Topl des anndern tails an ſtat vnd von wegen des Erwirdigen vnd der Erſamen vnd geiſtlichen herrn hern Wolfgangen Abts vnd des gantzen Conuents des Gotſhaws vnd Kloſters zw Gottweig vnd Irer lewte zw Werd als Spruch vnd taidinglewte vnd Ich Rüdiger von Starhenberg als Ortman von baiden obgemelten tailn zw der nachgemelten ſache gebeten vnd gegeben Bechennen all ainhelliclich mit diſem offen brief vor allermeniclich Als von ſolher Stöſs zwitrecht vnd miſſhelung wegen die ſich zwiſchen der obgeſchriben tail vnd Partheyen gehalten haben von wegen ainer Awen zenagſt der Tunaw ob der vom Gotweig vnd der von Krembs Awen gelegen vnd auch ettlicher grünt Gärten vnd Awen vnd ainer Waid gelegen vnderhalb Mauttarn Lanndes halben vnd geet abwertz vntz an den Arm der zwiſchen derſelben waid vnd dem dorff im werd Rynnt vnd von aines Inthun vnd pfenntung wegen des Viechs ſo den von Mauttarn auf der benanten waid von des vom Gotwig lewten beſchechen iſt, Derſelben ſtöſs zwitrëcht vnd miſſhelung aller Wie ſich die zwiſchen Ir vnczt auf hewtigen tag verlauffen haben nichts darInn aufgeſchaiden ſunder alles hieInnbegriffen Sy baiderſeitt gentzlich auf vnns obgeſchriben Ortman vnd Spruchlewt zu der gutikait oder ob des in der gütikait nicht ſein wolde zw ainem rechtlichen Spruch komen vnd hindergengig worden ſein nach lawtt der Anläſs darumb aufgangen vnd ainem tail von dem andern vbergeben Alſo haben Wir Vnns auf baider obgenanter tail vleiſſig gebete der ſachen angenomen vnd nachdem Wir dieſelben tail mit red vnd widerred verhört vnd die berürten Awen grünt Gerten vnd Viechwaid nach aller nottürſt vnd mit vleiſs haben beſicht Haben Wir darauf mit des benanten vnſers gnedigen herren von Paſſaw Anwält vnd des bemelten Abts von Gotwig vnd ſeines Conuents willen vnd wiſſen die ſach zwiſchen Ir hingelegt vnd die auf ain entliche ſtät in nachgeſchribner maſs vnd form auch wiſſentlich in Kraft des briefs alſo abgeredt Von erſt von der Newen Awen zenagſt ob der vom Gotweig vnd der von Krembs Aw gelegen Daz der vom Götweig ſein

Convent vnd die Iren vnſerm gnedigen Herrn von Paſſaw ſeinen nachkömen vnd den zu Mauttarn fürbas kain Irrung thun ſullen von den lebern der ſich der erſt anhebt zenachſt bei der Tunaw vnd darnach von ainem lebern auf den andern Twerchs abwertz in vnd auf den Graben vntzt an die Leen vnd daſelbs tzwerchs durch als dann bey dem geſchaidwaſſer der letzt leber gegen der von Mauttarn waid vber gemacht iſt mitſambt den viſchwaſſern vnd viſchwaiden auf der Tunaw aufwertz von dem erſten leber der bey der Tunaw gemacht iſt gegen Mauttarn aufwertz vnd in den geſchaidwaſſern von dem Nidriſten lebern der gegen der von Mauttarn Waid vber gemacht iſt auch aufwertz Dann die anndern viſchwaſſer abwertz ſullen vnnſer herr von Paſſaw ſein nachkömen vnd die Iren dem Abbt vnd Conuent vom Gotweig vnd den Iren daran kain Irrung thun vnd der obgenanten leber ſind newn nacheinander. Dann vmb die Waid zwiſchen Mauttarn vnd dem waſſer das ob des Dorffs genant im Werd durchRynnt. Haben wir abgeredt daz an den Marchſtain ſo geſetzt iſt auf dem Lannd vor den Ackchern veldſhalben inderhalb des wegs daſelbs bey der Leenn vnd von demſelben Marchſtain entrichts ſnurgerecht vber gegen dem groſſen ſwartzen Turn dadurch das Tor zw Krembs bey der Krembs aus der Stat geet zw Mitt in denſelben Turn vnd in der mitt ſnurgerecht an die fünf Marchſtain ſo daſelbs gemacht vnd geſetzt ſein an yedem derſelben Marchſtain ſol gehauet werden an der obern ſeitten gen Mauttarnwertz ain P. vnd was oberhalb derſelben Marchſtain gegen Mauttarn iſt das ſol fürbas vnſers gnedigen herrn von Paſſaw ſeiner nachkömen vnd der zw Mauttarn ſein an Irrung des Abts ſeines Conuents vom Götwig Irer nachkomen vnd lewte So ſol an der nidern ſeitten abwertz an den obgemelten Marchſtain ain G. gehawet werden vnd was vnderhalb deſſelben G. vnd der Marchſtain iſt das alles ſol dem Abbt ſeinem Conuent zum Götweig vnd Irn lewten im werd an all Irrung vnd Hindernuſs vnnſers herrn von Paſſaw ſeiner nachkömen vnd Irer lewte beleiben Vnd der Marchſtain der vnderhalb des wegs ſteet ſol gen dem Veld hinaus kain

anczaigen thun ſunder allain auf die benant waide marchen vnd dienen. Mer bereden Wir Ob vnnſer herr von Paſſaw ſein nachkömen vnd die Iren auf den Waiden als vor bemelt ſind Sy ſeyen Iren genaden oder dem vom Götweig vnd ſeinem Conuent zugetailt, Des geleichs der Abt das Conuent vnd Ir lewt ir notturft furen wellen, daz kain tail den anndern daran nicht Irren noch enngen ſulln. Vnd der Abt ſein Conuent vnd die Iren mügen ſölh gründt In zugeſprochen wol verfriden. Doch alſo daz Sy durch denſelben frid Gettern geen laſſen dadurch Yederman mit für ſein notturft ſuchen mag Vnd dieweil Sy ſolhen frid nIcht gemacht haben So mag der von Mauttarn Viech an Irrung des Abts vnd der ſeinen wol darauf geen. Vnd ob die von Mauttarn auf den Gründten In zugeſprochen einfahen wurden So ſullen Sy in obgeſchribner maſs auch Gettern vnd weg dadurch geen laſſen etc. Wir haben auch nemlich abgeredt daz ſölhe March von der Viechwaidwegen an den Marchen der gericht vnd zugehörung zu Mauttarn dem egenanten vnſerm gnedigen herren von Paſſau ſeinen nachkümen noch den Iren kain mynnerung bringen ſulle ongeuerde. Dann von der obgemelten phenntung vnd einthuns wegen des Viechs ſo den von Mauttarn auf der benanten Viechwaid von des vom Gotwig lewten beſchehen iſt Haben Wir beteidingt vnd abgeredt daz der benant Abbt vom Götwig ſolhs vnſerm egemelten gnedigen herrn von Paſſaw mit Preläten ſeins ſtannds vnd auch ettlichen Lanndes Herren diemuticlich abgebeten vnd auch ſeinen genaden Darumb abtrag getan hat darauf dann ſein gnad In ſölher verhandlung gnediclich hat begeben Vnd alſo zw der ſach beſlieſſung bereden Wir daz nu all zwitrecht vnwillen vnd Irrung wie ſich die zwiſchen deſſelben vnnſers genedigen Herrn von Paſſau vnd des vom Götwig vnd aller der Iren oder annderer von Iren wegen in den ſachen gemacht vnd begeben haben ganntz ab vnd hin ſein ſullen. Vnd ſol ain Parthey gen der andern vnd beſunder die von Mauttarn gen den im werd vnd die Im werd gen den von Mauttarn der ſachen halben nichts mer zeſprechen haben klain noch groſs vnd ſol alſo allenthalben gantz vnd gar ain verrichte ſach ſein

alles getreulich vnd vngeuerlich. Es ſullen auch bed obgemelt herren der Iren dartzu mechttig ſein. Mit vrchund des briefs der Wir yedem tail ainen in gleicher lawtt geben haben Verſigelt mit vnnſerr obgenanten Rudiger von Starhenwerg als Ortman von beden tailen Jörgen von Aichperg auf meins egemelten gnedigen herrn von Paſſaw ſeitten Item vnd mein Fridrich herr zw Hohenwerg auf des vom Götwig ſeitten als Spruchlewt dartzu geben anhangunden Inſigeln Darunder Wir Vnns die anndern Spruchlewt gebrauchen Doch vnns allen vnſern Sigeln vnd Erben an allen ſchaden Daz auch diſe teiding vnd Abred mit vnnſers obberürten Vlreichen von gots genaden Biſchouen zw Paſſaw auch vnnſer Wolfgangen von gotes verhengnüſs Abt vnd des Conuents zu Götwig willen vnd wiſſen geſchehen iſt. So haben Wir zu vördriſt vnnſre Sigill an den brief gehanngen Geben vnd geſchechen zw Mauttarn an Pfintztag der heiligen zwelfboten tag Diuision. Nach Kriſti gepurde Vierczehenhundert vnd im ſechſundfünfczigiſten Jare.

CXCVIII.

König Ladislaw von Ungarn, Herzog von Oesterreich, bekräftigt dem Hochstifte die ihm schon vom Kaiser Rudolph I bestättigte unbeschränkte Zollfreiheit auf der Donau und dem Inn für alle benöthigte Lebensmittel.

Wien. 1456. 21. August.

Wir Laſſlaw von gotes gnaden zu Hungern zu Behem Dalmatien Croatien etc. Kunig Herczog zu Oeſterreich zu Steir zu Kerenden zu Krain vnd zu Luczemburg, — Marggraue zu Merhern vnd zu Burgaw Herr auf der Winndiſchen march vnd zu Portenaw Graue zu Habſpurg zu Tirol zu Phiert vnd zu Kyburg vnd Lanntgraue in Elſazze. Bekennen vnd tun kund offenntlich mit dem brief allen leuten gegenwurttigen vnd kunftigen, Wann

loblich vnd pillich ift, Daz wir vnferer vordern, Fürften von Oefterreich fuzfpar in allen guten werchen, vnd funder in den die got zugehörn nachuolgen Hat vns der Erwirdig Vlreich Bifchoue zu Paffaw vnfer lieber frewnt vnd Kanntzler furbracht, ettlich vnferr vordern nemlich Leupolten, Fridreichen, vnd Rudolfen Romifcher Kunig vnd Fürften von Oefterreich priuilegia, daran Si die Haubtkirchen vnd das Capitl zu Paffaw begnadt vnd gefreydt habent, daz Sy all Ir Wein getraid vnd annder fpeyz allenthalben Mautt vnd furfart frey furfurn mugen, als wir derfelben vnferr vordern vnd funder des bemelten kunig Rudolfs briefe, das clerlich Innhalt und gefehen haben, der von wort zu wort in latein lauttet alfo: Rudolfus dei gratia Romanorum Rex et femper Augustus vniuerfis facri Imperij Romani fidelibus Datum Wienna IV Calend. Maij Indictione nona Anno domini Millesimo Ducentefimo Octuagefimo primo. Regni vero noftri Anno Octauo (conf. Mon. Boica T. XXVIII. part. II pag. 416 et 417). Nu haben wir angefehen den embffigen groffen vleizz vnd beiftannd fo der Erwirdig vnfer lieber frewnd vnd kannzler Vlreich Bifchoue zu Paffaw. . der Tumbprobft Dechant vnd das Capitl dafelbs gehabt vnd getan haben, Daz wir als erblicher Fürft zu unferm Regiment des egemelten vnfers fürftentums Oefterreich komen feien vnd nachmalen derfelb Bifchoff Vlreich vncz auf heutigen tag, als vnfer Rat vnd Kanneczler die purd vnd forgueltikait aller vnfer vnd vnferr kunigreich vnd Lannd gefchefft getreulich hat helffen tragen, vnd auszerichten noch tüt, vnd Im getrawn hinfur in kunftigen zeiten auch zetun. Dauon fo haben wir mit guter betrachtung wolbedechtlich nach vnferr Ret Rat, diefelben Ir brief, freyheit vnd gnad, von Furftlicher macht gnediclich vernewt beftett vnd befterkht, vernewen, beftetten vnd fterkhen In die auch als herr vnd Landeffürft in Oefterreich wiffentlich in kraft des briefs. Alfo daz demfelben Vlreichen Bifchoff vnd Capitel zu Paffaw vnd allen Irn nachkomen nu hinfür in kunftigen zeiten ewikleich all Ir weingetraid vnd annder Ir leiplich narung vnd notdurfft zu Irer gebrauchung famentlich vnd funderlich In zugehorund, Mauttfrey, Zolfrey, furfartfrey, vnd an all annder

irrung von Jar zu Jar ſullen furgefurt werden. Dauon gebieten wir den Edln vnd vnſern Lieben getrewn. . allen vnſern Haubtleuten, Grauen, Herrn, Rittern vnd Knechten, Phlegern, Burggrauen, Burgermaiſtern Richtern Mauttern, Zollnern Ambtleuten vnd allen anndern vnſern vndertanen, vnſers fürſtentums Oeſterreich gegenwurttigen vnd kunftigen ernſtlich vnd wellen, daz Sy die vorgenanten Biſchoff Capitl vnd Ir Nachkomen bei der vorgeſchriben vnſerr voruordern vnd vnſern freyhaiten gnaden vnd rechten, an allen vnſern Mautſteten in der Tunaw vnd auf dem Yn, genntzlich laſſen beleiben, vnd Sy dawider nicht anuallen, noch des yemants zetun geſtatten in dhain weis, Das meynen wir ernſtlich. Mit vrkunt des briefs. Beſigilt, mit vnſerr kuniglichen Maieſtat anhangundem Inſigil. Geben zu Wienn an Sambſtag vor ſand Bertelmestag des heiligen Zwelfboten. Nach kriſti geburde Vierzehenhundert vnd in dem Sechsundfunfczigiſten Jar. Vnnſerr Reich des Hungriſchen etc. im Sibenczehenten vnd des Behemiſchen Im dritten Jarn.

CXCIX.

Ladislaw, König von Ungarn, bestätigt die von seinen Voreltern, den Herzogen von Oesterreich, mit dem Hochstift Passau eingegangenen Bündnisse.

Wien. 1456. 21 August.

Wir Laſſlaw von gots gnaden zu Hunngern zu Behem Dalmatien Croatien etc. Als weilennt der Hochgeborn Furſt Rudolf der vierd Herczog zu Oſterreich etc. vnſerr voruorder ſeliger ſich durch frides vnd gemaynes nucz vnd gemachs willen des Hawſs Oeſterreich mit den Erwirdigen Biſchouen vnd dem Gotzhaws zu Paſſaw für ſich vnd all ſein erben ainer ewigen puntnuſs vnd aynigung verſchriben hat, nach Innhalt aines verſigelten briefs darumb auſganngen, der von Wart ze Wart, lautt alſo: etc. etc. Mit vrkund diez briefs. Der geben iſt zu Wienn an

Monntag vor vnnferr Frawn tag zu der kunndung. Nach krifti gepurd drewczehenhundert Jar, darnach in dem Zwayundfech-czigiften Jar, vnnfers allters in dem drewundczwanczigiften, vnd vnnfers Gewalts in dem vierden Jar. (S. Mon. Boica T. XXX pars II p. 251). — Diefelben punntnufs nachmallen durch annder vnnfer voruordern vnd nemlich vnnfer Vren vnd Een, auch vnnfern lieben herren vnd vatern kunig Albrechten herczogen zu Ofterreich etc. vernewt vnd bekrefftigt feinn worden, nach Innhalt derfelben vnnfer voruordern vnd funnder vnnfers Vreen, vnd vnnfers lieben herren vnd vaters brief, vns furbracht, die auch von wart ze wart lauttent alfo: etc. etc. Mit vrkund diez briefs, den wir darüber geben befigelt mit vnnferm annhangunden Infigl. Der geben ift zu Wienn an Mittichen in der Ofterwochen Nach krifts gepurd Drewczehenhunndert Jar darnach in dem ainenundachczigiften Jar. (S. Mon. Boica T. XXX p. II pag. 350) Ferner: zu Wienn an Suntag vor fannd Luccin tag Nach krifti gepurd vierczehenhundert Jar, darnach in dem achtundczwain-czigiften Jare. (S. Mon. Boica T. XXXI pars II pag. 214.) — Darauf haben wir mit guter betrachtung, wolbedechtlich nach des Hochgebornen Fürften vnnfers lieben Oheim Vlreichen Grauen zu Cily zu Ortemburg vnd in dem Seger vnnfers Ban zu Dalmatien Croatien vnd in wynndifchen Lannden vnd annderr vnferr Ret zeitigen Rat durch Fride, gemach vnd gemains nucz willen, vnnferr Lannde Herfchefft vnd vnterthanen, derfelben vnnferr vordern punntnufs vnd verfchreibung vernewet, vnd fur vns vnd all vnnfer erben mit dem Erwirdigen, vnnferm lieben Frewnt vnd Kannczler Vlreichen Bifchouen zu Paffaw. . dem Tumbrobft Techannt vnd Capitl dafelbs vnd Iren nachkomen geaint verwilligt vnd verpunnden wiffentlich in kraft des briefs geloben vnd verhaiffen bei vnnfern kuniclichen worten vnd wirden all folh punntnufs, aynung vnd verfchreibung, vnd Ir yegliche befunnder, gen In vnd Iren nachkomen, mit allen ftukchen, punncten vnd Artikeln nichts darinn aufgefchaiden, gennczleich ftett zuhalten zuuolfurn vnd dawider nicht zetun, in dhain weg getrewlich vnd vngeuerlich als das die puntnufsbrief vnd Ir yeglicher befunnder von den vorgemelten, vnfern vor-

uordern Herczogen zu Oefterreich daruber gegeben aigenntlich aufweifennt, vnd als die in dem gegenwurtigen brief begriffen feinn vngeuerlich, Vnnd des zu vrkund vnd vefter ficherhait geben wir In den brief verfigelten mit vnnferr kuniclichen Maieftat anhanngunden Infigl Geben zu Wienn an Sambftag vor fannd Bertlmes tag des heiligen Zwelfpoten. Nach krifti gepurd vierczehenhunndert vnd darnach in dem fechfundfunfczigiften Jar. Vnnferr Reich des Hungrifchen etc. im Sibennczehenten vnd des Behemifchen im Dritten Jaren.

CC.

König Ladislaw von Ungarn, Herzog von Oesterreich, weifst eine dem Bischof Ulrich schuldige beträchtliche Geldfumme auf die Gefälle des Amtes Gmunden in Oesterreich ob der Enns an.

Wien. 1457. 5 September.

Wir Lafflaw von gotes genaden ze Hungern ze Beheim. Dalmacien, Croacien etc. Kunig. Herczog zu Ofterreich Vnd Marggraf zu Merhern etc. Bechennen fur vns vnd all vnfer erben. Vnd tun chund offentlich mit dem brief. Daz wir dem Erwirdigen vnferm lieben andächtigen Vlreichn Bifchouen zu Paffau, vnferm kannczler, feinen nachkömen, vnd Stift, mit rechtter raittung, fchuldig worden fein, vnd gellten füllen, Newn taufent, Zwaihundert, Sechfvndfünfczigk phunt, vnd fechczigk phenning, fwarczer müntz lanndeswerung. Vnd nach dem fich der benant Bifchof Vlreich, allezeit, in vnfern fachen, mit groffer embffikait vnd willigem vleis beweifet, vnd vns mit trewen beigeftannden ift, vmb folhs, wir In, vnd feinen Stift in fölhen vnd merern fachen, wol pilleichen fürdern vnd vmb des willen, daz er vnd fein nachkömen, fölher obgenanter Summ gellts, defterfürderlicher beczalt, vnd aufgericht werden, darumbe fo haben wir, mit guter vorbetrachttung, In, feinen Stift vnd nachkomen, vmb

die benanten summ gelts, auf vnnser ambt zu Gmunnden in vnserm Lannd Oesterreich ob der Enns, geschafft, vnd verweiset, schaffen vnd verweisen Si auch wissentlich in Kraft des briefs. also, daz ain yeder vnser Ambtman zu Gmunnden, der yetz ist, oder kunfticleich wirdet, dem benanten Bischof Vlreichen. seinen nachkömen oder Capitel, ob nicht ain Bischof wëre, von den Rennten vnd güllten, in demselben vnserm Ambt geuallund, die obgemelten, summ gelts in drein Jarn, nachstnacheinanderkünftigen, Vnd sich zu den schierstkömenden Weinachten anhebund, aufrichtten vnd beczalen sol hie, in der Stat in vnserm Hubhaus, des ersten Jars, Drewtausent phunt. die fünftzehenhunderte zu sant Johannstag der Sunnewenden vnd die fünftzehenhunderte zu sant Merteinstag darnach, achttag vor oder nach on geuerde. Des andern Jars auch drewtausent phunt, zu den bemeldten zwain zeiten, Vnd des dritten Jares, das ist in dem sechczigisten Jare, aber drewtausent vnd zwayhundert vnd sechsvndfünftzigk phunt vnd sechczigk phenning, die sechczehenhundert achtvndzwaintzigk phunt vnd dreissig phenning, auch zu Sant Johanns tag der Sunnewennden, vnd die andern sechczehenhundert, achtvndzwaintzigk phunt, vnd dreissigk phenning, zu Sannt Merteins tag, alles der obgemeldten müntzs, an allen verczug vnd waigrung. Vnd sol der benant Bischof Vlreich, sein nachkömen das Capitel, ob nicht ain Bischoue wer, oder Ir Anwallt, vnsern Ambtman, vmb yede summ gelts, zu yeder zalung, redlichen vnd nach noturft quittieren. Ob aber derselb vnser Ambtman, wer der zu zeiten ist, oder wirdet, den vorbenanten Bischof Vlreichen. sein Nachkömen, oder Capitel, der vorgemelten summen gelts, zu yeder zeit nicht beczalet, oder entrichttet, wie das geschehe, Wes Si des dann schaden nemen, denselben schaden zusambt der obgenanten Haubtsumm, sullen wir vnd vnser erben In, auch genedicleich ablegen vnd keren. Vnd darumbe, so emphelhen wir, ainem yeden vnserm Abtmann zu Gmunnden der yecz ist, oder künfticleich wirdet ernnstleich vnd wellen, daz Er sölher vnserr verschreibung gehorsam sey, Vnd Järlichen souil vber vnser vnd vnserr Ambleut geschefftе ynnebehallt, damit der verschreibung ain genügen geschehe vnd der

nachgangen werde getrewlich vnd vngeuerlichen. Mit vrchunt des briefs beſigelt mit vnſerm anhangunden Inſigel. Geben zu Wienn an Montag nach ſannd Egidi tag. Nach criſti vnſers lieben Herrn gepurde Vierczehenhundert vnd im Sibenvndfünfczigiſten Jare. Vnnſer Reiche, des Hungriſchen im Achczehenden, Vnd des Beheimiſchen im vierden Jaren.

Ladislaus Rex
manu propria.

CCI.

Bischof Ulrich nimmt wegen seiner Reise nach Frankreich von dem Rathe der Stadt Passau Tausend rheinische Gulden auf.

Passau. 1457. 18 October.

Wir Vlreich von gots gnaden Biſchoue zu Paſſaw Bechennen vnd thun kunt offenlich mit dem brieff, für vns vnd all vnſer nachkommen, Das wir recht vnd redlich ſchuldig worden ſein vnd gellten ſullen Vnſern getrewenlieben dem Burgermeiſter Rat vnd gemayn vnſer Stat Paſſaw Tauſend guter Reiniſcher gulden, die Si vns auf vnſer fleiſſigs gebete Vnd auf die Raiſs gen Franckreich in beraitem golde gelihen haben Auff das wir In, mit vnſern wirden, vnd trewen gelobt vnd verſprochen haben, globen vnd verſprechen In auch wiſſentlich, in krafft des Brieffs das wir Si derſelben Tauſent Reiniſch gulden in gutem vnd gerechtem gold entrichtten vnd betzallen ſullen vnd wellen von hewt dato des brieffs vber ain gantz Jar Das iſt auf Sanndt Lucas tag, des acht vnd fünfftzigiſten Jars ſchirſtkunfftigen viertzehen tag vor oder nach vngeuärlichen hie zu Paſſaw in der Stat an allen Iren ſchaden vnd an alles vertziehen Teten wir aber des nicht zu welherley ſchaden des die obgenanten Burgermaiſter Rat vnd gemayn kemen wie der ſchad genant wurd kainen auſsgenomen, denſelben ſchaden allen zuſambt der ob-

genannten Hawbtſumm ſullen wir In auch gentzlich widerkeren vnd Sie mügen des bechömen vnd den haben zu vns vnſern nachkomen vnd Stifft vnd dartzu auf aller vnſer vnd vnſers Stiffts hab vnd gut, wo wir die ynnert haben oder gewinnen ſo lanng vnd alſuil vntz das Si Hawbtguts vnd ſchadens vollic-lich betzalt vnd entricht ſein Was wir auch darüber gegen In aufhuben kriegen oder rechtten wolltten das geben wir In an aller ſtat rechtbehabt und gewunnen vnd vns vnſern nachkomen vnd Stifft gantz vnrecht vnd verloren Wer auch den brief mit Irem gutem willen ynnhatt zaigt oder furbringt dem ſein wir alles des pflichtig vnd ſchuldig als In vnd der brieff Innhelt, alles getrewlich vnd vngeuärlich Mit vrkund des brieffs beſigellt mit vnſerm vnd vnſers Erwirdigen Capitels anhangunden Inn-ſigelln doch demſelben vnſerm Capitel vnd ſeinen lewthen vnd gütern ſo es in ſunderhayt hat vnuergriffenlich vnd an ſchaden Geben zu Paſſaw an Sanndt Lucas tag des heiligen Evangeliſten Nach Criſti vnſers lieben Herren geburt Vierzehenhundert vnd darnach Im Siben vnd fünfftzigſten Jaren.

CCII.

Ladislaw, König von Ungarn, verheiſst dem Bischof Ulrich, ihm alle Kosten seiner (wegen Brautwerbung für ihn unternommenen) Reise nach Frankreich, so wie allen ihm zustoſsenden Schaden zu ersetzen.

Prag. 1457. 21 October.

Wir Laſſlaw von gotes gnaden zu Hungern zu Beheim Dalmacien Croacien etc. Kunig Herczog zu Oeſterreich, vnd Marggraue zu Merhern etc. Bekennen mit dem brief für vns, alle vnnſer erben, vnd nachkömen, Als wir yecz den Erwirdigen Vlreichen Biſchouen zu Paſſaw, vnnſern Kannczler, in vnnſern notdürfften vnd ſachen, mit Sibenczig pferden, hin gen frank-

reich, mit ſambt andern ſchikchen, vnd nachdem wir diczmals mit vil merkchlichen ſachen beladen ſein, vnd In, auf ſolhe Rays, mit Zerung, So eylund nicht haben wiſſen furzeſehen. Darauf wir, an In begert, vnd ernſtlich gebeten haben, vns ſölh zerung, als auf funftauſent Hungriſch, oder ducaten guldein, darzeleihen, oder die, wo er das bekömen mag, auf vns, oder ſich ſelbs aufzebringen, vnd ſich darumbe, mitſambt andern nach notdurfften zuuerſchreiben, Alſo daz er vns, auf ſein widerkunfft, dauon rechnung thue, Geloben vnd verſprechen wir, demſelben Biſchoff Vlreichen, bey vnnſern kunigclichen wirden vnd wortten, wiſſentlich in krafft des Briefs, daz wir In ſein nachkömen vnd Stifft, vnd Ir porigen, So Sy, vmb die obgeſchriben Summ verſeczt haben, ſolcher Summ gelts auf die nachſtkunfftigen Weichnachten vnuertzogenlich zu paſſaw, in der Stat zu betzalen, vnd Sy, vnd Ir porgen, trewlich daraus entheben füllen, vnd wellen, an allen Iren ſchaden, vnd an allen abgang, Doch vorbehalten, daz er vns, von ſolher zerung wegen, So er vngeuerlich anhaim kumbt, rechnung thue, vnd ob ſich alſdenn erfindet, daz wir Im, zu der bemelten Summ, hinaus ſchuldig werden, daz ſullen wir Im, auch nachmals, an ſchaden, vnd anuertziehen entrichtten. vnd betzalen als oben begriffen iſt, Ob ſich aber, in Rechnung erfunde, daz er vns, von der vorgemelten Summ gelts, heraus ſchuldig wurde, des ſol er vns deſgleichen entrichten, Ob auch der bemelt vnnſer Cannczler, vnd die ſein, auf dieſer Rays, Icht ſchäden nemen, oder empfingen, wie ſich der begeb, vnd benentt mocht werden, denſelben ſchaden, geloben, vnd verſprechen wir, in obgeſchribner maſs, daz wir die gegen Im, ſeinen nachkomen ſeinen Stifft vnd den ſeinen, gnediclichen erkennen wellen, in aller der maſs, vnd wir andern vnnſern Rëten vnd Sandtpoten, So wir yecz auch gen frankchreich ſchikchen, zugeſagt, vnd vertroſt haben, Teten wir aber des alles, als obgeſchriben iſt nicht, wes Sy des, dann ſchaden nemen, denſelben ſchaden, ſullen er ſein nachkomen, ſein Stifft, vnd die ſeinen, zuſambt dem Haubtgut haben zu vns, vnſern erben, vnd nachkomen, vnd allem vnnſerm gut, vnd mügen darauf, vnnſer lewt, in Stetten, Merkchten, Dörffern,

auf waſſer oder auf lannd wol aufhalten alſlang, vnz Sj Haubtguts, vnd ſchadens, genczlichen entricht, vnd beczalt ſein, vnd ſullen damit, wider vns oder ander nyemand nicht getan, oder gerfrävelt haben in kainerlay weis trewlich vnd vngeuerlich, Mit vrkund des briefs, Geben zu Prag an freitag, der Aindlif-tauſent Maidtag Nach Kriſti geburde. Viertzehenhundert vnd darnach, Im Sibenundfunffczigiſtem Jare. Vnnſer Reich, des Hungriſchen etc. im Achtzehenden, vnd des Behemiſchen im vierden Jaren.

Ladiſlaus Rex
manu propria.

CCIII.

Bischof Ulrich überträgt den vom König Ladislaw von Ungarn ihm ausgestellten Schuld- und Schadlosbrief wegen seiner Absendung nach Frankreich auf alle seine Nachfolger im Bisthume.

1457. 14 November.

Wir Vlreich von gotes gnaden Biſchoue zu Paſſau Bekennen mit dem offen Brieue vor allermanicklich. Als der durchleuchtigiſt furſt vnd herre her Laſſlaw zu Hungern ze Behem etc. kunig, Herczoge zu Oſterreich vnd Marggraue zu Mehern etc. vnser gnedigiſter Herre, Vns mit redlicher rayttung ſchulldig iſt worden, Newntauſent Zwaihundert Sechsvndfunffczig pfund vnd ettlich pfening nach Innhalt ſeiner gnaden ſchulldbrieue vns gegeben, vnd mit ſeiner Hanntgeſchrifft geczaichent darvmb vns dann ſein kunicglich gnade, auf das Ambt gen Gmunden verweyſt vnd darauf ain ſundern geſchefftbrief auch mit ſeiner gnaden Hanntgeſchrifft geczaichent geben hat, die bemellten Summa, in den nachſtkunfftigen drein Jaren zu Weihnachten an zeheben czu Zwain zeitten in dem Jare zu beczaln, Daz wir gar wolbedächtiglich vnd mit gutem willen vnd wiſſen die ſelben

ſchuldbrief vnd geſchafftbriue mit aller der gerechtigkait vnd vorderung So vns darInne verſchriben ſind vbergeben vnd empholhen haben vnd geben auch vber wiſſentlich mit dem briue, ainem yedem Vnnſerm Nachkomen Biſchoue zu Paſſaw, oder dem Capitell zu den Zeitten ſo nicht ain Biſchoue iſt. allſo. daz dieſelben vnser nachkomen oder das Capitel, ob nicht ain Biſchoue were, derſelben briue, mit allen Iren krefften Puntten artickeln vnd gerechtigkaitten So vns darInne ſind verſchriben, gebrauchen mügen, Solich gelt damit zueruordern haubtgut vnd ſchaden Ob wir oder Sy den Icht namen einzebringen Vnd alles das, damit zchanndeln vnd zethun Als wir dann ſelbs vnd in aigner Perſon hietten thun mugen, vnd die benanten ſchuldbrief vnd geſchafftbriue Innhalten alles getreulich vnd vngeuarlich. Mit vrchund des briefs beſigelltt mit vnnſerm anhangenden Inſigell Geben an Montag nach ſand Marteins tag nach Chriſti geburdt Vierzehenhundertt Jar vnd darnach in dem Sibenvndfunffczigſten Jare.

CCIV.

Bischof Ulrich erklärt, daſs er auf die Dauer eines Jahres des Herzogs Ludwig von Bayern-Landshut Rath geworden sey, und schlieſst ein wechselseitiges Schutzbündniſs mit ſelbem ab.

1458. 12 Juny.

Wir Vlreich von gotes gnaden Biſchoue zu paſſau Bechennen. Daz Wir vns zu dem hochgeporen furſten vnnſerm gnedigen lieben Herren Hertzog Ludweigen phaltzgrauen bei Rein, vnd Hertzogen in nidern vnd obern Bairn etc. verphlichtt haben vnd ſeiner gnaden Rat worden ſein, von dato des briefs ain gantz Jar nachſtuolgend, vnd haben ſeinen gnaden gelobt vnd verſprochen, darInn allſo treulich zeraten, nach vnſerm peſtten künnen vnd verſtänntnüſs, auch ſeiner gnaden vnd der ſeinen

nutz vnd frumen zubetrachten vnd zefurdern vnd schaden zewenntten, alles getreulich an geverde. Daentgegen sol vnd wil sein genad, vns vnsern stift vnd die vnsern das Jar schüczen vnd schermen hillff vnd beistannd tun Zusambt vnserr hilff, wider vnpillich ansuchung, wo vns vnserm Stift oder den vnsern, das begegnen wurd, Vnd wie das sein gnad also zubeschehen furnymbt, setzen wir zu seinen genaden, nach dem wir solch getrawn zu seinen gnaden haben, daz vns auch vnsern stift vnd die vnsern, sein gnad wol waifs zu bedenkhen Vnd so vns sein gnad, in der Zeit, zum Rat vordern wirdet. vnd wir vns also darauf zu seinen gnaden fügen, sol vns sein gnad, kostt vnd futrung thun, auf funfzigk person vnd souil pherde. Wurd vns aber sein gnad, vmb Hilff vnd Lewt anlanngen, so sullen wir seiner gnaden Lewt schikhen, Hilff vnd beistannd thun, nach gelegenhait der sachen vnd zu den zeiten nach vnserm vermugen vngeuerlich, denselben vnsern leüten allen, die wir seinen gnaden also zuschikhen werden, sol dieselb sein gnad, auch kostt vnd fütrung tun, in obgeschribner mafs. Wurden dann die vnsern in sölher vordrung, icht schaden nemen, den sol vns sein gnad widerkeren, als andern seinen Räten vnd dienern vngeuerlich Ob aber deshalben Irrung darInn wurde, das sol besteen bei seiner gnaden Räten erchanntnusse Vnd so vns sein gnad, das Jar also in vnserm thun vnd Rat, den wir treulich tun wellen aufnymet, so waifs sein gnad, dann wol verrer mit vns zereden, ob seinen gnaden das fügen wirdet, wie es füran zwischen vnser besteen sol. Wir haben auch sunder aufgenomen, vnsern allergenedigisten Herren den Römischen kayser etc. auch vnser genedig Herren von Osterreich, vnd vnsern Ertzbischof zu Saltzpurg, wider die wir nicht mainen noch wellen verpunden zesein. Auch so nemen wir aus vnd behallten vns zu dem obgenanten vnsrem allergenedigisten Herrn dem Römischen kayser oder vnsern genedigen Herren von Oesterreich, oder Ir ainem mit diensten verphlichtten oder verainen wurden, daz vns die gegenwurttig verphlichttung, daran nicht Irren sol, doch daz wir in den benanten diensten, oder verainigung, den vorgemeldten vnsern genedigen Herrn Hertzog Ludweigen etc. auf-

nemen fullen. Es wer dann daz wir auf die verfchreibung von vnfern voruordern gegen vnfere genedigen Herrn von Oefterreich aufgangen ermont, vnd daraus fchuldig würden, fo fol vns dife verfchreibung daran vnfchadper fein. Des zu warer vrchunde vnd ftetikait, haben wir vnfer Secret hiefür gedrukht, trewlich zehallten, aufweifung des briefs. Geben vnd gefchehen an Montag nach fand Bonifacien tag nach criftes gepurd, taufent vierhundert vnd darnach im achtundfünftzigiften Jare.

CCV.

Georg von Pellendorf verkauft seine Besitzungen zu Schwabdorf an den dortigen Kirchherrn.

1458. 1 August.

Wir Jörig Von Pellendorff Vnd ich Elfpet fein Hauffraw Wir Bekennen für vns vnd All vnfer Erben vnd thuen kund Offennlichen mit dem Brieffe Allen den er fürkumbt das wir mit guetten willen vnd wolbedachtem muet zu der Zeytt do wir es Wolgetuen mochten Recht vnd redlichen verkaufft Vnd zu kauffen geben haben die Hernach gefchriben Stwkch vnd Guetter mit aller irrer Zugehorung Von Erft vnfern Hof gelegen zu Swadorff des vier Hofftet find zunagft dem Mairhoff gelegen. Darein fünf viertayl akchers gehörent Vnd die Hernachgefchriben Stwkch Aekcher vnd Weingärtten Von Erft im obern veld zway Jewch akchers vnder dem nidernperg zwifchen Nickel des Wifenndt vnd dem Jungen weiffen Item ain Weingärttel vnd ain Halbfgewch akchers zwifchen dem Görtzen vnd Paulen des Schneyder Item zway Jewch akher zwifchen dem Jungen weiffen vnd Jörgen der müllnärin Item Aber in dem Obern Veld dritthalb Jewch akchers zwifchen Lienhartten Herrandt vnd Pawln des fchneyder Item aber in dem Obern Veld dritthalb Jewch akchers zwifchen Paul Schneyder vnd Symon dem Stainnar. Item die Akcher in dem Mittern Veld Item zway Jewch akcher zwifchen Lienhartt Herranndt vnd Pauln dem

Schneyder Item Ain Hofakcherl Zwifchen Petern Schachner vnd Andre dem Wallerftorffer Item Zehen Jewch zwifchen vnfers genädigen Herren von Paffaw Aekchern an Baiden feytten Item Aber in dem mittern Veld Zwo Jewch zwifchen Mertten fleifchakcher vnd dem Jungen Mader Item Ain Jewch akcher in den Twirchen die in des Grafen Hofftat gehört. Item in dem nidern Veld zehen Jeuch akcher neben dem Twirhen vnd neben vnfers genädigen Herren von Paffaw akcher Item drey Jewch akcher neben Lienhartten Herranndt vnd dem Hannflein von fand Pölten. Item zwo Jeuch akcher Bey fand Thoman-fprunn neben Petern frömd Vnd an der andern feytten neben des gemerkchs zu Newfidl da man von dem egenanten Hof vnd Aekchern Järlichen dint dem vorgenannten meinem genädigen Herren von Paffaw als dan feinew gruntpucher Inne halden Item darnach in den Sätzen zu Swadorff anderhalb Jewch wein-gärtten zwifchen dem Leitgeben vnd weichartten dauon man Järlichen Dintt dem pharrer zu Swadorff zu ainem Jartag Dreyffikg phenning Vnd darnach meines rechtten freyen aygens ainen weingartten in der Rotten laymgrueb Ain Jewch zwifchen dem Marfchalh vnd dem phifter dye vorgenanten Stwkch vnd guetter mit allen Iren zugehörungen Haben wir rechtt vnd red-lichen Verkaufft vnd zu kauffen geben haben den erfamen Geiftlichen Herren Hern Philippen pharrer zu Swadorff vnd Hern Petern Pokch vnd allen iren erben Vmb ein Sumb gelts der vns wolbenuegt Hat Vnd der wir von In ganz vnd gar auf-gericht vnd betzalt fein zu rechtter weil vnd Zeyt an allen vnfern fchaden Sy fullen vnd mügen auch nun fürbas mit dem obgenanten Hof Stwkchen vnd güettern lediklichen vnd frey-lichen allen iren frumen Damit fchaffen, verkauffen verfetzen vermachen vnd geben wemb fy wellen an alle vnfrew Irrung vnd Hindernuss vngeuärlich wir fein auch mit fambt vnfern erben vnuerfchaydenlich des vorgenanten Hoff Stwkch vnd Güetter mit aller irr Zugehörung der vorgenanten Hern Phi-lippen vnd Hern Petern Pokh vnd irer erben rechter gewer vnd fcherm für all anfprach Als folichs kauffs Vnd Lanndes zu Oefterreich recht ift wär aber Das in nicht (icht) Kryeg oder

anſprach Darunder auſerſtundt von wemb das wär mit recht Wes ſy dan des ſchaden nämben das ſullen vnd wellen wir in alles aufrichten vnd wider cheren an iren ſchaden Sy ſullen auch das haben zu vns vnd allen vnſern erben vnuerſchaidenlich Vnd auf allem vnſerm guet Das wir haben in dem Lannde zu Oeſterreich Oder wo wir das haben Oder gewinngen Es ſey erib oder varundt guet Wie das genandt iſt nichts auſgenomben vngeuarlich wir ſein Lembtig oder Tod vnd des zu ainer Waren Vrkundt Geben wir obgenant Jörg Pelndorffer Vnd ich Elſpet ſein elichew Hauſſraw Vnd all vnſer erben vnd nachkomen dem vorgenanten Hern Philippen Pharrer zu Swadorff vnd Hern Petern Pokch vnd iren erben den Brieff Beſigelten mit vnſer Bayder Anhangunden Inſigeln Der ſachen ſind zeugen durch vnſer Bayder vleyſſigen Bett willen dy Edelen Hanns Prukgnär der Jünger vnd Chriſtoff Chreſſling mit irren Anhangunden Inſiglen doch in vnd iren erben anſchaden der Brieff iſt Geben nach Chriſtj gepurdt Viertzehenhundertt Jar vnd darnach in dem Achtundfünftzikgiſtein Jar an Ertag nach ſand Annatag.

CCVI.

Herzog Albrecht von Oesterreich erneuert das schon von seinen Voreltern mit dem Bischof und dem Domcapitel zu Passau geschlossene Schutzbündniſs.

Lintz. 1459. 21 Januar.

Wir Albrecht von gotes gnaden Erczherczog ze Oeſterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze krain Herre auf der Wynndiſchenmarch vnd ze Portenaw Graue ze Habſpurg, ze Tyrol ze Phyrt, vnd ze kyburg, Marggraue ze Burgaw vnd lantgraue in Ellſaſſen, Bekennen vnd tun kund offenlich allen leuten ewiclich Als ſich weyland vnſerer voruordern furſten von Oſterreich loblicher gedechtnuss ainer ewigen puntnuss vnd ainigung damit Sy ſich fur ſich vnd all Ir erben vnd nachkomen vor ettwelangen Jaren

zu den Erwirdigen . . den Bifchouen zu Paffaw vnd den Erfamen Andechtigen . . den Thumbrobften Dechanten vnd Capiteln dafelbs vnd allen Iren Nachkomen durch gemaynes nütz willen des Furftenthumbs vnd lannds Oefterreich vnd des leuten vnd gütern zu frid vnd gemach veraint vnd verpunden haben, als dann das die brief darüber von baiden tailen gen einander gegeben lautter aufsweifen vnd nachdem vnd das Furftenthumb vnd lannd Oefterreich nach abgangk weylunt vnfers lieben herrn vnd Vettern kunig laflas der on leibferben verfchaiden ift an vnfern gnedigen lieben herren vnd Bruder herren fridrichen Romifchen kayfer, Vns vnd vnfern lieben Vettern Herczog Sigmunden alle drey Herczogen zc Oefterreich etc. erblich vnd famentlich geuallen ift das auch diczmals erblich befitzen Regiern vnd Innhaben Defshalben vns die bemelt verainung vnd puntnüss zu dem Erwirdigen vnferm lieben freund herrn Vlrichen Bifchouen ze Paffaw vnd zu den Erfamen vnfern lieben Andechtigen . . dem Thumbbrobft Dechant vnd Capitel gemainclich dafelbs auch weifet, Haben wir vns nach folhem herkomen wie das oben begriffen ift, vnd die allten vnd vorberurten verfchreiben leutterer Innhalten fur vns vnd all vnfer erben vnd nachkomen gen demfelben vnferm freunde Bifchof Vlrichen dem Thumbrobft Dechant vnd Capitel zu Paffau vnd allen Iren nachkomen Wolbedechtlich vnd williclich in folh vorbenant vnfer voruordern verainung vnd püntnüss gewilligt vnd begeben der zu gleicher weis als vnferer voruordern verfchreibung Innhelt getreulich nachzegeen Alfo verhaiffen wir obgenanter Erczherczog Albrecht als nachuolgunder Erbfurfte bey vnnfern furftlichen wirden vnd worten vnd geloben in craft des briefs daz wir dem benannten vnferm freunde Bifchof Vlrichen . . dem Thumbrobft . . Dechant vnd Capitel zu paffau vnd allen Iren nachkomen alfo beholffen fein fullen vnd wellen furderlich vnd entlich mit aller vnferer macht zu allen Iren eren wirden rechten vnd frumen wider allermeniclich nyemant aufsgenomen wenn In des not gefchicht vnd wir von In darumb geuordert vnd gemant Werden on alles verczichen vnd daz wir In auch all vnfer Veften vnd Gflos offen hallten fullen zu allen Iren kriegen

vnd noten on geuerde Wer auch daz yemant der vns Zugehoret wider Sy oder die Irn ich (icht) tät darumb ſullen Sy vns ze rede ſeczen darüber ſullen dann wir von dem vnſern mynn vnd recht tun nach gelegenhait der ſach on geuerde Wolt aber der vnſer des weder mynn vnd rechtens, vor vnſer nicht gehorſam ſein So ſullen wir In geholffen ſein alslanng vntzt das er darumbe gepeſſert wirdet. Dabey ſeinn geweſen diſe nachgeſchriben vnſer Rete nemlich der Edel vnd vnſer lieb getrew. Graf Sigmund von Schawmberg Wolfgang von Walſſe vnſer Hofmaiſter vnd Haubtman ob der Enns Reinprecht von Wallſſe Vlrich vnd Hanns von Starhemberg Hartman von Trawn Hertneyt von loſenſtain Jorig vom Stain vnſer Cantzler During von Hallwilr vnſer Marſchalk Melchior von Blumenegk Jörg Perckhaymer. Benedickt Schiver Eraſem Hohenvelder vnd Veit Mülwanger. Des zu Warem vrkund haben wir vnſer groſs furſtenlichs Inſigel an den Brief laſſen hengken Geben ze lynntz an ſand Agneſen tag Nach Criſti vnſers lieben Herren geburde vierezehenhundert vnd in dem Newnvndfunfczigiſten Jaren.

CCVII.

Nicolaus Kappler von Sulawitz erklärt für sich, seinen Bruder und alle ihre Bundesgenossen, daſs ihre Fehde mit dem Hochstifte Passau durch Vermittlung der Stadt Passau geendet ist.

1459. 19 Februar.

Ich Nicolaſch Kappler Zu Sulawicz, geſeſſen Zu Wynnderberg Bekenne offennlich in dem briefe, fur mich, Petern Kappler meinen bruder vnd fur all vnſer erben Als von ſolher Sprüch vnd Irrung wegen, So wir gein dem Hochwirdigen furſten vnd Herren, Hern Vlrichen Biſchoue ze Paſſaw gen ſeiner Stift vnd den ſeinen, von weilent Biſchof Leonarden Loblicher gedachtnus ſeinem Vorfordern ains tails herrurende, vnd auch ains

tails bey ſeinen gnaden erhaben ſeindt, vnd darumb gein ſeinen gnaden, vnd den ſeinen, In vechd vnd veintſchafft, Nam, tad, vnd prannt, Töttung der Lewtt komen ſein In dem ſich, die furſichtigen Erſamen vnd weiſen, Burgermaiſter Richter vnd Rate der Stat Paſſaw, von frids vnd gemachs wegen angenomen gemüet, vnd mit vleiſſe gearbait haben, So verr daz Sy die gemelten vechd vnd veintſchafft, zwiſchen vnſerr aller vnſerr frewnd, Helffer, vnd Helffers Helffer, vnd aller der vnſern vnd der ſo auf vnſerm tail, in den ſachen verdacht vnd gewont geweſen ſein, deſgeleichen des bemelten vnſers gnadigen Herren von Paſſaw, Aller der ſeinen, vnd der, So auf ſeinem tail in den ſachen verdacht vnd gewont ſind geweſen, vnd allem dem, So ſich zwiſchen paiden partheyen, in diſen kriegſleuffen, begeben vnd verloffen hat, Nichts dorhim auſgenomen noch hin dan geſeczt, Sunnder alles hye Inne begriffen, zu ainer getrewen redlichen vnd aufrechtten berichtung vnd aynygunge pracht vnd abgereth haben. Alſo das all ſach, der bemeltenn Hanndlung halben vnd alles daz, ſo ſich zwiſchen vnſerr, vnſerr frewnd Helffer Helffers Helffer Aller der vnſern, vnd der ſo auf vnſerm taile in den ſachen, verdacht vnd gewanet geweſen ſind des Obgemelten vnſers gnadigen Herren von Paſſaw aller der ſeinen vnd die auf ſeiner gnaden taile, in den ſachen verdacht vnd gewont ſind geweſen, In diſen Kriegſlewffen verlauffen vnd begeben hat, gancz ab, hin, tod, vnd ain gancze, verrichte, vnd verainte ſach ſein ſol, Alſo daz ain parthey, zu der andern, vmb all vergangen ſachen, vnczt auf dato des brifs, nichts zeuordern, ze ſprechen, noch die Aefaern Vben noch ſuchen in dhainerläyweis, Sunder enntlich vnd genczlich bericht ſein ſol. All argliſt dorinne vermiten, Vnd ſullen darauf all geuangen zu baider ſeitt ledig vnd los Auch alles auſgebens gut vnd vnbeczalte ſchaczung, Es ſey verporgt oder vnuerporgt gancz ab, hin tod. vnd ain tail dem andern, darumb nichts pflichtig noch ſchuldig ſein, getrewlich vnd vngeuerlich. Dann von der Pranntſchaczung wegen, So die von Waltkirchen, mir Nicolaſch Kappler, mit Hannſen Viſcher verporgt, vnd mir derſelb Hanns Viſcher, dieſelb prantſchaczung, für ſy beczalt hat, Iſt beredt

worden, das ſich die bemelten von waltkirchen, vnd der iczgenant. Ir porg auf die obgenanten Burgermaiſter Richter vnd Rat, der Stat zu Paſſaw veranlaſſen ſullen, nach Notturfft, In ſolher maſſe, daz ſy dy baider ſeitt, in den ſachen, was yeder tail furzubringen hab, brife, weiſung, lewt, oder anders notdurfftiglich, verhören vnd verſuchen ſullen, ob ſys in der gutigkait, ganczlich vnd mit wiſſen geainen mügen, Das wär fur ſich ſelbs, Mocht aber des nit geſein, das ſys denn mit Irem rechtlichen ſpruch vmb Haubtgut vnd ſchaden entſchaiden, Vnd was alſo in obgeſchríbner maſſe gütlich oder rechtlich, vmb Haubtgut vnd ſchaden zwiſchen Ir geſprochen werde, dabey ſol ez an all auſczug, vnd verrer waigrung beleiben treulich angeuer, Darauf ich Nicolaſch Kappler, fur mich peter Kappler, meinen Bruder, all vnſer erben, freundt, all vnſer Helffer, Helffers Helffer, Alle die vnſern, vnd die auf vnſerm taile in den ſachen verdacht vnd gewont ſind, bei meinen trewen verhaiſſe, vnd gelob in kraft des brifs, das wir ſolich bericht vnd aynung, durch die bemelten Burgermaiſter, Richter vnd Rate, beſcheen, treulich aufnemen, vnd dy ganczlich halten ſullen vnd wollen, All argliſt dorInn auſgeſchaiden angeuaer Mitt vrkündt des Brifs, mit Mainem aigen anhangenndem Inſigel beſigelt Vnd zu merer geczeugnüſs vnd veſtikait, Hab ich obgenanter Nicolaſch Kappler, vleiſſig gebeten, die Edelen Vnd veſten Hern Jan von Malawicz, vnd Hainrichen von Metelſka, daz Sy Ire Inſigel auch darczu an den briffe gehanngen habent, doch In ſelbs, Iren erben, vnd Inſigeln an ſchaden der geben iſt am Montag, nach Reminiſcere in der Vaſten Nach criſti gepurd Virczehenhunndert Vnd Im NewnVndfünnfczigiſtem Jare.

CCVIII.

Herzog Sigismund von Oesterreich erneuert die von seinen Vorvodern mit dem Bischof und Capitel von Passau abgeschlossenen Bündnisse.

Insbruck. 1459. 12 April.

Wir Sigmund von gotes gnaden Herczog ze Osterreich ze Steir ze Kernden vnd ze Krain Herr auf der Windischen March vnd ze Portnaw Graue zu Habspurg ze Tirol ze phirt vnd ze kibburg Marggraue ze Burgaw vnd lanndtgraf in Elsassen Bekennen, vnd thun kunt offenlich allen lewten ewigklich. Als sich weilnd vnserr voruordern fürsten von Oesterrich loblicher gedechtnüss ainer ewigen püntnüss vnd aynung, damit Si sich für sich vnd all Ir Erben vnd nachkomen, vor ettwelanngen Jaren zu den Erwirdigen, den Bischöuen zu Passaw, vnd den Ersamen Andechtigen den Tumbbrobsten Techanten vnd Capitelen daselbs vnd allen Iren nachkomen, durch gemainns nuczes willen, des fürstentumbs vnd lannds Oesterrich vnd des leuten vnd gütern, zu frid vnd gemach veraint vnd verpunden haben, Als dann die brief, darüber von baiden tailn geneinander gegeben lautter aufweisen, vnd nachdem vnd das fürstentumb vnd lannd Oesterreich, nach abgang weilnd vnsers lieben Herren vnd vettern künig Lasslaus, der an leibserben verschaiden ist, an vnnsern genedigen lieben Herren vnd Vetter Herrn fridrichen Römischen kayser, Auch vnnsern lieben Vettern Herczog Albrechten, vnd vns, all drey Herczogen ze Oesterreich etc. erblich vnd samentlich geuallen ist, Deshalben vns die bemelt beraynung vnd punttnüss zu dem Erwirdigen vnserm liebne frewnde Herrn Vlrichen Bischouen ze Passaw, vnd zu den Ersamen vnnsern lieben Andechtigen dem Tumbbrobst Techant vnd Capittel gemainklich daselbs auch weiset, haben wir vns nach sölhem herkomen, Wie das oben begriffen ist, vnd die

allten vnd vorberürten verschreiben lewtrer Innhalten, für vns, vnd all vnser Erben vnd nachkomen, gen demselben vnnserm frewnde Bischof Vlrichen dem Tumbbrobst Techant vnd Capitl zu Passaw vnd allen Irn nachkomen, Wolbedechtlich vnd willigklich in sölh vorbenant vnnsrer voruordern veraynung vnd pünntnüss, gewilligt vnd gegeben, der zu gleicher weis, als vnser voruordern verschreibung Innhelt getrewlich nachzegeen. Also verhaissen wir obgenanter Herczog Sigmund, als nachuolgender Erbfürste, bey vnnsern fürstlichen wirden vnd wortten, Vnd geloben in krafft des briefs, das wir dem benanten vnserm frewnde Bischof Vlreichen, dem Tumbbrobst Techant vnd Capitel zu Passaw vnd allen Iren nachkommen, also beholfen sein süllen vnd wellen fürderlich vnd entlich mit aller vnser macht, zu allen Irn eren wirden Rechten vnd frumen, wider aller meniklich nymant ausgenomen, wenn in des not geschicht, vnd wir von In darumb geuodert, vnd gemant werden, on alles verziehen, Vnd wir In all vnser Vessten vnd Sloss offen halten süllen zu allen Irn kriegen vnd noten angeuerde, Wer auch das yemant der vns zugehöret, wider Si oder die Irn icht tet, darumb süllen Sy vns zerede seczen, darüber süllen dann wir, von dem vnnsern Mynn vnd recht tun nach gelegenhait der sach angeuerde. Wolt aber der vnser des wider mynn vnd rechtens vor vnser nicht gehorsam sein, So süllen wir In geholffen sein, alslanng vnczt das Er darumb gepessert wirdet. Des zu warem Vrkundt haben wir vnser Insigel an den brief lassen henkhen. Geben zu Insprukg an phincztag vor dem Suntag Jubilate Nach Cristi geburd im vierczehenhunndert vnd dem Neunundfünfczigissten Jare.

CCI.

Pius papa II confirmat Alramo et Georgio comitibus de Ortenburg jus praesentandi ad capellam S. Sixti in ambitu ecclesiae majoris pataviensis.

Florentiae. 1459. 30 Aprilis.

PIVS episcopus seruus seruorum dei Dilectis filijs Nobilibus Viris Alramo et Georgio Comitibus de Ortemberg Patauiensis diocesis Salutem et apostolicam benedictionem, Justis petentium desiderijs dignum est, nos facilem prebere assensum, et uota que arationis tramite non discordant affectu prosequente complere, Eapropter dilecti in domino filij uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ius presentandi personas ydoneas ad Capellam sancti Sixti sitam in ambitu ecclesie Patauiensis que per Tres Rectores seu Capellanos regi consueuit in cuius possessione uos et uestros progenitores Comites de Ortemberg Patauiensis diocesis, a tanto tempore cuius contrarij memoria hominum non existit fuisse asseritis sicuti illud iuste possidetis et quiete uobis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis et communitionis infringere uel ei ausu temerario contraire, Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum Datum Florentie Anno Incarnationis Dominice Millesimoquadringentesimoquinquagesimonono Pridie Kal. Maij Pontificatus nostri Anno Primo.

N. Bregeon.

CCX.

Georg Gailspekh gestattet auf den Fall seines Todes dem Wolfgang von Waldsee die Wiedereinlösung der von ihm erkauften Burg Gleus.

Lintz. 1459. 27 May.

Ich Jörg Gailſpeckh Bekenn für mich vnd all mein Erben vnd tun kunt ofennlich mit dem brief allen den Er fürkumbt Als ich von dem Wolgeporen herren hern Wolfgangen von Walſſe Obriſten Marſchalhen in Oſterreich Obriſten Druchſezzen in Steir, Hofmaiſter etc. vnd Haubtman ob der Enns die Veſſten Glewſs gelegen in Alhartſperger pfarr vnd aus derſelben Herſchaft, das Vrbar daſelbs das Innhalt fünfundviertzig pfunt Siben ſchilling vnd Ainlefthalben pfening auch der Grabmer gütern davon man dient acht pfunt vnd zwelf phenning vnd den Zol zu Ambſteten davon man dient vier pfunt vnd aynn vnd dreiſſig pfening Item das Ambt zu Oppolnitz dauon man dient fünf vnd viertzig pfunt pfenning Item vnd dartzu groſſen vnd kleinen Zehent zu Winkhlarn der da angeſlagen iſt, für Zwen mutt Korn vnd zwen mutt habern Item vnd dartzu den Pawhof zu Glewſs mit aller Zugehörung zu Holtz vnd Velld wiſmad waid viſchwaid Wiltpan vogtein Manſchaft vnd lehenſchaft vnd dartzu mit aller Herlichait vnd gerechtikhait ſo zu der benanten veſſten Glewſs vnd den Stuckhen daſelbs gehören doch hindangeſatzt kirchlehen, Rittermeſſige lehen auch all annder zehent aufwenndig des obgenanten zehents zu Winkhlarn dy der benannt von Walſſe Im vnd ſeinen Erben lediklich hat vorbehalten vmb zwai tauſent pfunt pfenning. lanndtgebiger münſs gekawfft hab nach aufweiſung eins kawfbriefs von Im darumb aufgangen daz Ich mich von gutem willen verwilligt hab, vnd gelob In auch mit meinen trewn wiſſennlich in kraft des briefs für mich vnd all mein Erben, daz der obgenant Her

Wolfgang von Walſſe vnd ſein Erben die obgenant veſten Glewſs mitſambt den Aembtern vnd gülten nichts auſgenomen ſo vor berürt iſt, nach meinem tod von meinen Erben widerumb kawffen mügen wenn ſew verluſſt vmb die bemelten Zwai tauſentt pfunt pfenning landtgebiger münſs im lannd Oſterreich die dann dietzeit gib vnd gäb iſt vnd nicht hoher vnd derſelb kawf ſol beſchehen alle Jar zu vnſerr frawn tag der Liechtmeſſen vnd Sy ſullen auch ſolchen kauf meinen Erben vier wochen vorhin kundt tun trewlich vnd vngeuerlich. Wer aber, daz mein Erben In ſolchs kauffs nicht ſtat tun wollten, ſo Sy das an Sew eruordern alſuor berurt iſt vnd daz Sy des zu ſchaden kämen denſelben ſchaden vnd abganng allen geloben wir In ganntz auſzurichten vnd abzutragen. Vnd ſullen auch Sy ſolhen ſchaden vnd abgang haben zu mir vnd meinen Erben vnuerſchaidenlich vnd dartzu auf allem vnſerm gut, es ſei Erbgut oder varundgut alles vnſers guts vnd hab kainen austzug vngeuerlich davon in der lanndesfürſt, ſein lanndmarſchalch oder Ir Anweld vmb ſolchen iren ſchaden vnd abgang an klag fürpot vnd an alles berechten ain benügen tun ſol vntz ſew wolbenugt Das iſt genntzlich vnſer will vnd wort an alles Widerſprechen vnd des hab Ich dem obgenanten herrn Wolfgang von Walſſe vnd ſeinen Erben für mich vnd mein Erben zu vrkund den brief geben beſigelten mit meins vorgenanten Jörgen Gailſpeckhen aigenn anhangennden Inſigel vnd des iſt getzeug vmb meiner fleiſſigen bete willen der Edel vnd veſſt Pernhart von Sewſenegk mein lieber Sweher auch mit ſeinem anhangonden Inſigel Im vnd ſeinen Erben an ſchaden. Geben zu Lintz an Sunntag nach Sand vrbans tag nach kriſti gepurd viertzehen hundert Jar vnd darnach in dem Newnundfünftzigiſten Jare.

Vorstehende Urkunde ist mit mehrern andern enthalten in einem Vidimus des Propsten Johannes von St. Nicola d. d. 1468, indict. prima etc. die quarta decima mensis Octobris.

CCXI.

Graf Bernhard von Schaumberg erneuert dem Kirchherrn zu St. Egyd zu Passau die dem Hospital von seinen Vorältern ertheilte Zoll- und Mautfreiheit an seiner Zollstätte zu Aschach.

Schaumberg. 1459. 27 October.

Wir Pernnhart Graf ze Schawnberg etc. Bekennen für vnns vnd vnser lieb Brüeder vnd all vnser erben Vnd tun kund Offennlich mit dem brif Das vns der Erſam vnſer lieber Andechtiger Her Ruepreeht Vberaekchl Tumbherr zu Paſſaw vnd Kirichherr Zu ſand Giligen Enhalb Inprugk daſelbs angerufft vnd Diemueticlich hat gebeten das Wir Im von ſundern gnaden all ſein briefe vnd Hanntveſt, die er von weilend dem Wolgeborn vnſerm lieben Herrn vnd Vater Graf Johannſen vnd andern vnſern voruordernn Grafen ze Schawnberg loblicher gedechtnüſs vber ſolich gnad vnd freihait So er an vnſerr Mautt zu Aſchach hat geruchtten zuuerNewen vnd Zebeſtetten Alſo das er vnd all ſein Nachkomen aller Jerlich vnd Ewiclich allen Wein vnd getraid Was In vnd den ſiechen daſelbs des Jerlich beleret geuelt vnd wirt an Irem rechten aygen In Oeſterreich oder Bayrn, Das ſy yetz haben oder kunfticlich gewinnen, Vnd auch was Was Sy Zu denſelben Weinn zu veſſen Oder Zymerholtz zu Irs Hofs InOeſterreich zu Peſſrung bedurffen lediclich freylich Ennaw vnd Widerwaſſers, an all Mautt Zol vnd an all ander Phrengſal Irrſal vnd beſwerung wie die genannt wurden fur gefüren mugen. Nu haben wir angeſehen ſein Andechtig vnd vleiſſig bete vnd haben Im vnd allen ſeinen Nachkomen vmb Lones willen gotlicher widerkerung vnd vmb das hail vnſer vnd aller vnſerr voruordernn ſele. Von Newen dingen verNewt vnd beſtett VerNewen vnd beſtetten In auch von ſunndern gnaden Wiſſentlich mit dem briefe All vnd yeglich Ir obgemelt

briefe vnd hantveſt, die In von weilend dem egenanten vnſerm lieben Herrn vnd Vater vnd vnſernn voruordern ſeligen gegeben ſind vnd mainen vnd wellen ernſtlich, das die gar vnd gentzlich mit allen Iren punten vnd Artikeln, die darInnen ſind begriffen Als die vorgenant vnſer Mautt yecz zenemen geſaczt iſt. Oder in kunftigen Zeiten auf menielich geſaczt mocht werden, Nu vnd hinnach bey allen Iren krefften beleiben vnd war vnd ſtett werden gehalden Vnd das dem egenanten vnſerm lieben Andechtigen dem Kirchherrn Zu ſand Giligen vnd allen ſeinen Nachkommen an den Obuerſchriben Freyhaiten Rechten vnd gnaden nyemandt kain Irrung noch beſwerung tue In kainen wege. Dauon gebieten wir Veſticlich vnnſern lieben getrewen allen vnnſern phlegern Richttern Mauttnern vnd Zolnern vnd allen anndern vnſern Ambtlewten vndertanen vnd getrewn gegenburtigen vnd künftigen vnd wellen ernſtlich, das der offtgenant . . . der Kirchherre Zu ſand Giligen vnd allen ſeinen Nachkomen bey diſer vnſerr beſtettung Ewiclich an all Irrung genczlich laſſen beleiben vnd In an Iren egenanten Rechten freyhaiten gnaden briefen vnd Hantveſten kainen Inval noch laidigung tun noch ander yemandt geſtatten Zetun in kainem weys Sunder ſy Dabey veſticlich halten vnd beſchirmen von vnnſern Wegen Sunder iſt zu wiſſen das der offtgenant Kirichherre vnd all ſein Nachkomen vnſers lieben Herrn vnd Vater vnd vnſerr voruordernn vnser vnd alles vnſers geſlechts des Nomen der Grafen zu Schawnberg Sele Hugnuſs vnd Jartag Jerlich vnd Ewiclich begeen vnd halden ſullen des nagſten Montag nach ſand Jacobſtag Oder vngeuerlich in den nagſten drein tagen darnach Ob das auf denſelben tag ſich nicht fueglich geben möcht mit vigily vnd vir meſſen das Sy des nichts Hinndern noch Irren ſol vngeuerlich, Vnd ſullen yedem derſelben vir prieſtern geben Zwelif phening vnd auch yedem ſiechen vnd pfrünttner In dem Siechhaus zu ſand Giligen deſſelben tags zu peſſrung ſeiner pfrünt vir phening alles paſſawer werung, wurd aber das Vberuaren vnd nicht volfurt als yecz geſchriben iſt So hat ſich die vorgenant freyung an alle gnad Zu vns vnd vnſerr lieben Brüeder vnd vnſern erben vnd nach-

komen hannden veruallen vnd des zu vrkund geben wir In den brief mit vnnſerm Anhangundem InSigel beſigelt, der Geben iſt Ze Schawnberg an Sambſtag ſand Symon vnd Judas der Heiligen Zwelfpoten abend Nach Chriſti gepurd virczehenhundert vnd darnach In dem Newnundfunfczigiſten Jarn.

CCXII.

Achatz Drechselheimer übernimmt die ihm vom Bischof Ulrich anvertraute Obhut der Veste Röschenstein.

Passau. 1460. 29 Januar.

ICH Achacz Drechſelhaimer. Bekenn mit dem offen brief für mich vnd all mein Erben daz der Hochwirdig furſt vnd Herr, Her Vlreich Biſchoue ze Paſſaw, mein gnediger lieber Herr angeſehen hat die getrewn dienſt ſo Ich ſeinen gnaden biſher getan hab vnd noch furan tun ſol vnd wil Vnd dadurch mir, mit willen Vnd Wiſſen ſeiner gnaden Erwirdigem Capitel hie Sein vnd ſeins Stifts Geſlos vnd Veſſt Röſchenſtain auf mein ains lebtag vnd nicht lenger verlaſſen vnd in Phlegweis empholhen hat mit allem dem ſo von alter darczu gehört vnd ſeiner gnaden Phleger biſher darczu genoſſen vnd Inngehabt haben vngeuerlich. Alſo gelob vnd verſprich Ich ſeinen gnaden in kraft des briefs, daz Ich ſeinen gnaden daſſelb Geſlos getreulichen bewarn vnd zu ſeiner gnaden hannden Vnd ob ſein gnad in der Zeit mit tod vergieng, des got nicht enwell, dann zu ſeiner gnaden Capitel Vnd des hannden, der aintrechticlich oder durch den merern tail aus In zu Biſchoue erwelet wirt Innhaben vnd behütten, ſunder damit zu allen ſein vnd ſeiner gnaden ſtift notdürften gwertig ſein wil vnd ſol angeuerd, darumb ſein gnad, mir Jerlichen vnd ains yeden Jars aus ſeiner gnaden Mautt hie zu Burkhut geben ſol die gwöndlichen Burkhut mit namen Zwayunddreyſſig phunt Paſſawer werung die

ſechzehen phunt zu ſand Jörgen tag Vnd die andern ſechczehen phunt zu ſand Michels tag, an abgang vnd vertzug, Vnd ob ſich fugt daz Ich in der Zeit aynicherlaj ſprüch gegen ſeinen gnaden, oder den ſeinen gewunn, Oder ob Sprüch zu mir geſeczt wurden, Von wem das wer, darumb ſol vnd wil ich für ſein gnad vnd ſeiner gnaden Ret komen Vnd da Recht nemen vnd geben an verrer waygrung alles getreulich vnd vngeuerlich Mit Vrkund des briefs beſigelt mit meinem aigen anhangunden Inſigl, darczu ſo hab ich gepeten den Veſſten Vnd weiſen Lienharten Tölldl Anwalt im Rat ze Paſſau daz der ſein Inſigl zu merer gezeugnuſs auch heran gehangen hat, doch Im ſeinen Erben Vnd Inſigel an ſchaden. Geben ze Paſſau an Eritag vor Vnſer frawn Liechtmeſſtag. Nach kriſtj gepürd Vierczehenhundert vnd im Sechczigiſten Jaren.

CCXIII.

Georg von Leutſaring verkauft seine von den Landgrafen Ludwig und Friedrich von Leuchtenberg zu Lehen gehenden Besitzungen zu Jardorf an den Andreas Liechtenecker zu Gerholbing.

1460. 29 Januar.

Ich Jörig von Leutfaring zu Pidermonſtarff Bekenn für mich all mein erben vnd nachkömen Offennlich mit dem Brief allen den er fürchumbt das ich gar bedächtlich zu den zeiten do jch es wol gethun mocht vnd recht het zu handln die Hernachgeſchriben Stück gült vnd güter zu Järdorf mit aller tzugehörung Item von Erſt ain gut daz thoman vnd Elſpet Steffan Smids ſäligen witib jnnhaben dint Järlich fünf ſchilling zehen pfenning Item ain halbs gut darauf Lienhart vom pühl ſitzt dint iärlich ain halb pfund vnd fünf pfenning Item ain halbs gut daz der michel Diether Innhat dint Järlich fünf vnd

Sechtzig pfenning Item ain halbs gut das Jörg Reifner yetzo Innhat dint Järlich ain halb pfund pfenning alls allter gibiger münſs alls von allter herchomen ſein gelegen jn Hawtznperger pfarr vnd Im land der abtey die von den Hochgeboren Herrn Herrn Ludwig vnd Fridrich gebruder lantgrauen zum Leuthnberg vnd Grauen zu Halls mein genädigen Herrn zu lehen Rüren recht redlich durchſlechts kauflich verchauft vnd zu kauffen geben habe alls Kaufs recht iſt dem Edln Andreen Liechtnegker zu Gerhalbing ſeiner Hauſfrawn allen ſein erben vnd nachkomen vmb ain Suma gelts der mich darumb wolbenugt vnd der ich zu rechter zeit an allen ſchaden von In ganz auſgericht vnd betzalt bin auf mein völligs benugen darauf hab ich jn die vorbemelten ſtuck gült vnd güeter aller irer zugehörung mit allen den Ern rechten Herligkaitn vnd nutzen So dartzue gehörnt oder dauon bechämen mügen zu Haus zu hof zu holtz zu felld waid wiſmat waſſer erpawt vnd vnerpawtes grundt vnd pöden nichts darjnn auſgenomen noch Hindangeſetzt mit lehen Herrn Hannd vbergeben vnd eingeantwurt aus meiner gewalt nutz vnd gewer In Ire gewalt nutz vnd gewer vnd vertzeich mich all mein erben vnd nachkömen der obgemelten Stuck gült vnd güter aller zugehörung gar vnd gäntzlich wiſſenlich vnd in chraft des briefs So beſchaidenlich das ich obgenanter Jorg von Lewtfaring all mein erben vnd nachkomen noch nyemand ander von vnnſern wegen yetz noch hinfür ewigklich darnach noch darauf kain zuuerſicht recht anſprach warttung vnd vordrung nymermer haben noch gewinen ſullen noch mügen weder mit recht noch anrecht noch ſunſt mit kain andern ſachen wie man daz Imer erdencken möcht Es mag auch der obgenant Anndree Liechtnegker ſein Hauſfraw all ſein erben vnd nachkomen mit den obgenannten ſtucken gülten vnd güetern aller tzugehörung nun fürbas allen Irn nutz vnd frumen wol handlen vnd ſchicken nach irer notdurft vnd fugſamkait wie oder wes ſy verluſt ſelbs Innhaben hinlaſſen pawen nutzen nyeſſen Stiften ſtörn beſetzen vnd entſetzen verchauffen ſchaffen machen vnd geben wohin oder wem ſy wellen an vnnſer erben vnd an aller mänigklichs von vnnſern

wegen Irrung vnd Hindernuſſe wir ſullen vnd wellen auch der vorgemelten Stuckh gült vnd güeter aller tzugehörung auch des Kaufs Ir recht gewer verſprecher vnd fürſtand ſein alls oft vnd gein wem In des notgeſchiecht mit dem rechten alls ſölichs Kaufs Lehens vnd des Landes jn der abtey darjnn dy benannten güeter ligen recht iſt Ging Sy aber von vnnſern wegen kainerlay Irrung oder ſtöſs darumb an mit dem rechten des ſy zu ſchaden kämen den ſy oder Ir ſcheinbot ſprechent Ir ains worten an aidt vngeſworn darumb zu gelauben dieſelben abgeng vnd ſchäden ſullen vnd wellen wir In gäntzlich abtun aufrichten vnd widerkern biſ auf Ir völligs benügen an alles widerſprechen Sy mügen auch daz alles Haben vnd bechomen zu mir vnd allen mein erben dartzue vnuerſchaidenlich auf aller vnnſer hab erib gült vnd gut varend vnd aufligend wo wir das vberall haben, gewynnen, laſſen Inner oder auſſer lannds dhainew auſgenomen vnd ob fürbas jcht brief oder vrchund Herfür Kämen In vnnſer oder ander lewt gewalt beliben dy In an Irm Kauff auch an den Bemelten guetern aller tzugehörung ſchaden pringen möcht dieſelben Brief ſullen an aller ſtat ab vnd tod ſein wider den brief kain kraft haben angeuar wer auch den brief mit Irm guten willen Innhat zeigt oder fürbringt der oder dieſelben haben alle dy recht dy jn daran verſchriben ſind alls ſy ſelber vnd was ich all mein erben oder ander yemant von vnnſern wegen wider all hiean geſchryben ſach aufhueben reden tägen Kriegen oder rechten wollten Es wär mit geiſtlichem weltlichem rechten oder an recht wie ſich daz fügt dieſelben Krieg vnd recht geben vnd bekennen wir In an aller ſtat mit dem Erſten recht behabt vnd gewunnen vnd vns oder wer es von vnnſern wegen tät vnrecht vnd verlorn on alles widerſprechen des alles zu ainem warn vnd ſtäten vrchund gib ich obgenanter Jörg von Leutſaring den brief beſigelten mit meinem aigen anhangundem Innſigl vnd zu merer getzeucknuſſe hab ich mit vleiſs gebeten dy Edlen Jörgen Aichdorffer vnd Lienharten Tölldl anwald jm Rat zu paſſaw daz ſy Irew Innſigl zu ſambt meinem Innſigl auch an den brief gehangen haben In irn erben vnd jnnſigl an ſchaden vnder dy Innſigl ich mich oftgenanter

Jörg von Leutfaring für mich all mein erben vnd nachkomen verpind ſtät zu hallden daz der brief auſweiſt der geben iſt am Erichtag vor vnnſer Liebenn ſrawen tag der Liechtmeſſn Nach Chriſtj vnnſers Liebenn Herrenn gepurd viertzehen Hundert vnd darnach In dem Sechtzigiſtem Jarre.

CCXIV.

Landgraf Friedrich von Leuchtenberg belehnt in seiner Eigenschaft als Graf von Hals die Höhenrainer mit dem Sitze zu Wising und der Sölden zu Neuenpruch, genannt Neuenhaus.

1460. 8 Februar.

Wir Fridrich von gotes genaden Lantgraf zum Leuthenberg vnd Grafe Zu Hals Bekennen offenlich mit dem Briefe fur vnus vnd den Hochgeborn vnſern lieben Bruder lantgraf Ludwigen etc. Das fur vns komen iſt der Veſt Bricz Höhenrayner vnd pat vns Im vnd ſeinem Stieſſun als aynem trager gnädiglich zu leyhen Den Sicz zu Wiſing bey Aichach gelegen daran er zwen tail hab vnd den drytail ſeinem Stieſſun als ain trager Item Im ſelbs mer ain Selden zum Newenpruch die man nent zum Newenhaus die er von Stefan Reuter dem Sneider erkaufft hat mit Ir yeglichs zugehörung (und dass wir ihm) verlihen haben vnd leihen Im auch das alles als obbemelt iſt was wir Im vnd ſeinem Sun Rechtlich vnd billich daran verleihen ſullen vnd mugen wiſſentlich vnd In krafft des briefs Alſo das er vnd ſein erben den benanten Sicz vnd ſein ſun auch die obgenant Selden mit Ir aller zugehörung Nuhinfür von vns vnſerm obgenanten Bruder vnd vnſern erben vnd nachkomen der Graffſchafft Hals zu Rechtem lehen haben vnd empfahen ſullen als offt es nott beſchicht vnd vnſer Graffſchafft Hals vnd lehens Recht iſt ongeuer Mitt Vrkund des briefs den wir Im daruber verſigelt geben für vns

vnd vnſern obgenanten bruder an freytag nach Sannt Agathen tag Nach Criſti Vnſers lieben Herren gepurt Tauſent Vierhundert vnd Sechtzig Jar.

CCXV.

Kaiser Friedrich fodert den im Kriege mit dem Erzstift Mainz begriffenen Friedrich den Siegreichen, Pfalzgrafen bei Rhein auf, vor seinem Gewaltboten Bischof Ulrich von Passau und mehrern benannten Fürsten und Herrn auf einem Tage zu Frankfurt zu erſcheinen.

Wien. 1460. 1. August.

Wir Friderich Von gottes gnaden Römiſcher Keiſer, Zuallentzeitten Merer des Reichs, Zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. Kunig Hertzog zu Oſterreich zu Steir zu Kerndten vnd zu Crain Graue zu Tirol etc. Embieten dem Hochgebornen, Friderichen Pfalltzgrauen bey Rein vnd Hertzogen in Bairn, vnſerm lieben Oheim vnd Furſten, vnser gnad vnd alles gut Hochgeborner lieber Oheim vnd Furſt, von ſolicher Spenne vnd zwitrecht, auch vehde vnd veindtſchafft wegen, So ſich zwiſchen dir an einem, und dem Erwirdigen, Dietheren, Erwelten vnd beſtetten zu Ertzbiſchouen zu Mentz, des heiligen Romiſchen Reichs, durch Germanien Ertz Canntzler, vnſern lieben Neuen vnd Curfurſten, am anderen, vnd ewr beider teil, helffer vnd helffers helfferen erhaben vnd auferſtannden ſein, Haben wir als Romiſcher Keiſer, vnd liebehaber des Frides, den Erwirdigen, Vlrichen Biſchouen zu Paſſaw, vnſern Furſten vnd lieben andechtigen, den Edeln vnſeren vnd des Reichs lieben getrewen, Pangratzen von Planckenſtain, als vnsern Reten vnd machtbotten, aus vnſerm keiſerlichen houe Vnd auch zuſambt In, den Hochwirdigen in gott vatter, hernn Peternn der heiligen Romiſchen Kirchen Cardinal, vnd Biſchouen zu Augſpurg, die Erwirdigen,

Johannſen Erwelten, vnd beſtetten zu Ertzbiſchouen zu Trier, des heiligen Romiſchen Reichs durch Gallien, vnd das Kunigreich Arrelat Ertz Canntzler, Sigmunden Ertzbiſchouen zu Saltzburg, die Hochgebornen, Johannſen vnd Sigmunden, gebrudern, Pfalltzgrauen bey Rein, vnd Hertzogen in Bairn, Karln Marggrauen zu Baden, vnd Grauen zu Spanheim, vnser lieb Frund, Neuen, Andechtigen, Oheimen, Swager, Curfurſten vnd Furſten, vnd den Edeln, Hainrichen zu Bappenhaim, des heiligen Römiſchen Reichs Erbmarſchalk, auch vnnserm Rate, vnd lieben getrewen auf ſannd Bartholomeus tage. ſchiriſtkunfftig, in vnser vnd des Reichs Statt Franckfort, auf dem Meyn, zu ſein, geordnett, daſelbs an vnser ſtatt zuverſuchen vnd fleiſs zu haben, vmb was yedwedertail derſelbenn. Spenne vnd zwitrechthalb, zu dem Annderen zu ſprechen hat, oder zuhaben vermainet, gütlichs oder Rechtlichs auſtrags, nach dem peſten, miteinander zuuerainen, vnd ſunst darlnn zuhanndeln, nach lautt vnser Machtbrieue, daruber gegeben, Darumb ſo gebieten wir dir von Romiſcher keiſerlicher macht vnd des heiligen Reichs wegen, bey der gehorſam vnd pflichten, damitt du vns vnd dem heiligen Reich, gewanndt piſt, vnd dartzu bey verlieſung deiner Regalia, lehen, vnd aller vnd yeglicher, gnaden, Freihaitten, vnd gerechtigkaiten. So du von vnsern vorfaren, Romiſchen Keiſern, vnd Kunigen, auch vns vnd dem Reich, in einich Weiſe haſt, vnd auch bey ainer pene, nemlich, Zwaitauſent Pfund lotigs goldes, die Vns vnd dem heiligen Reich, vnableſlich zubetzalen, verfallen zu ſein, ernſtlich, vnd veſticlich mit dieſem brief, Das du die krieg vnd tate, ſolicher vorgemelter vehde vnd veindſchaffthalb gen dem vorgenanten, vnserm Neuen vnd Curfurſten, ſeinen helffern vnd helffers helffern vnd allen denen, ſo ſeinenthalben, darunder verdacht, vnd gewandt ſein, fur dich, dein helffer vud helffers helffer, vnd auch alle die, ſo deinenthalben, darunder, verdacht, vnd gewanndt ſein, zu gutlichem oder pillichem, vnd Rechtlichem auſtrag abſtelleſt, vnd der deſſhalben, nitt mer geprauchest, Dann ob du ſolichem vnserm keiſerlichen Fridbotte, hirlnne vngehorſam wurdeſt, Des wir doch nit hoffen, So heiſchen vnd laden Wir dich auch ernſtlich gebie-

tende, Das du auf den Funffunduiertzigisten tag, den nechſten nach verkundung diſs vnſers keiſerlichen gebottes, Derſelben Funffunduiertzig tag, Wir dir Funfftzehen fur den Erſten, Funfftzehen fur den Annderen. vnd Funfftzehen fur den Dritten vnd letſten Rechttag ſetzen vnd benennen Peremptorie, Oder ob derſelb tag nit ein gerichtſtag ſein wurde, auf den nachſten gerichſtag, darnach vor vns, oder dem, dem wir das an vnser ſtatt beuelhen wa wir danntzumal im Reich ſein werden, Selbs oder durch deinen volmechtigen Anwalt komeſt, vnd Rechtlich erſchieneſt, zu ſehen vnd zu hören, dich vmb ſolich dein vngehorſam, vnd verachtung, diſs vnſers keiſerlichen gebottes, in die obgemelten peen, alle vnd Ir yegliche beſunder, ſwerlich verfallen zu ſein, vnd darumb fürtter wider dich zuprocediren, zuerkennen vnd zuercleren, als ſich in ſolichem geburet, Oder aber redlich vrſach dawider Rechtlich furtzubringen vnd zuſagen, warumb das nit ſein ſolle, Dann du komeſt ſenndeſt alſdann, alſo oder nitt nichtz deſtmynnder, wirdet hierInne volfaren vnd procedirt, als ſich in ſolichen gepürt, Deſſgleichen, wir dem vorgenanten vnserm lieben Neuen vnd Curfurſten, zetund auch gebotten haben, Darnach wiſſen ſich dein lieb zurichten, Geben zu Wienn, mit vnserm Kaiſerlichen Maieſtat aufgedrucktem Inſigel beſigelt, an ſand Peters tag ad Vincula, Nach Criſti gepurde viertzehenhundert, vnd im Sechtzigiſten, Vnſerer Reiche des Römiſchen im Ainſundtzwaintzigiſten, des Keyſerthumbs im Newnden, vnd des Hungeriſchen, im Annderen Jaren.

CCXVI.

Herzog Ludwig von Bayern - Landshut fodert den Bischof Ulrich auf, die Reiterei und das Fufsvolk des Hochstifts bei Ingolstadt zu ihm stofsen zu lassen.

Nürnberg. 1461. 7 August.

Vnnfer fruntfchafft zuuor Erwidiger in gote befunder lieber frunde. Wir haben üch vormals gefchriben vnd gebeten vns etwevil Gerayfiger z und zufuefs an vnnfer fammung zefchicken etc. Vnd wanne fich nu vnnfer Widerpartthei vaft wider vns bewirbt, der Wir danne mit hilffe gottes, Ewrer, vnd ander vnnfer herren vnd gueten fründe, fürftlichen vnd kecklichen widerftande tün wöllen. Eur früntfchaft mit funderm vleiffe bittend Ir wellet vns die Ewren zu Rofs vnd fuefs, auf fterkchift Ir müget, nach dem fuederlichiften gen Inngolftat fchikchen, aller ding in ein Velde gericht vnd ein Zeit bey uns zu beleyben, die wollen wir in vnnfrer Cofte annemmen, Vnd folannge die Im Vellde bey vns fein, mit Cofte verfehen, vnd wöllet Euch hirInne früntlich vnd gutwillig beweyfen Als wir des vnd alles gueten vnzweyvelich Zu üch haben gerne zuverfchullden. Datum Norinberg an Freytag nach Ofwaldt Anno domini etc. Sexagefimoprimo.

Dem Erwirdigen in gotte Vnnfrm befunderlieben Frunde Herrn, Vlrichen Bifchouen zu Paffau.

Ludwig von gots gnaden
Phaltzgraue bey Reine
hertzoge in Nidern vnd
Obern Baiern etc.

CCXVII.

Die Gebrüder von Layming zu Tegernbach erklären, für dem Bischof Ulrich geliehenes Geschütz, Schiefsbedarf und Hausrath, eine genügende Abfindung in Geld erhalten zu haben.

Passau. 1462. 4 Februar.

Ich Hanns Ich Jörg Vnd Ich Sigmund gebrüder von Layming zw Tegernbach Bekennen mit dem offen brief für vns vnd all vnſer Erben, Das vns der Hochwirdig furſt vnd Herre Her Vlrich Biſchof zu Paſſaw. Vnſer genadiger Herr. Von der ſpruch wegen. So wir zu ſein genaden von wegen fünf Tarraſpuchſen Dreyer ſtainpuchſen vnd Zwayer vnd dreiſſig Hantpuchſen. Vier tauſent Hauſpfeil dreyer Zenten pullvers Ain Zenten ſaliters vnd vier gerichter pett dy weilent vnſer liebe muter Eliſabeth von Layming ſälige vnſerm genadigen Herren. Biſchof Leonarten löblicher gedächtniſs gelihen hat, Vnd von Zehen ſchaf Korns. Vnd zwainczig Haberns Dorffner maſs dy wir dem Egenanten Vnſerem Herren Biſchof leonarten Auch gelihen geſeczt. Vnd eruordert haben ein gancz völligs benügen. vnd aufrichtung gethann vns dafür drew Hundert guter Reiniſcher güldein, Auch darczu dy obgemellten Zehen ſchaf Korns vnd Zwainczig ſchaf Haberns beczallt des vns von ſein genaden Wolbenügt hat. Darauf wir all vnſer Erben noch nyemant anders von vnſern Alls von ſölcher obgemellten ſprüch vnd anuorderung wegen furan zw dem benanten Vnſerm genadigen Herren Biſchof Vlrichen ſeinem Stift nachkömen vnd Capitell kainerlay anſprach noch vordrung nymer mer haben noch gewinnen ſullen noch wellen In keinerlay weis ſunder ſein genad der gannez Quitt vnd ledig ſagen mit Vrkunt des briefs Verſorgt mit meins obgenanten Hannſen von layming aigen Darczu mit des Edelen veſſten Jörgen von layming zw Amrang Vnſers lieben vetteren von vnſer

obgemellten Jorgen vnd Sigmunden von leyming wegen Durch Vnſer vleiſſigen Bette willen Angehangen Inſigelen. doch Im vnd ſein erben anſchaden. Vnder dy Inſigel wir vns vnd all vnſer Erben verpinden ſtatigklichen angeuerde Geben zu Paſſaw an Pfincztag Nach vnſer lieben frawen tag zw liechtmeſſen Nach Kriſſtj vnſers lieben Herren gepurd Tauſennt vierhundert Vnd jn dem Zway vnd Sechczigiſten Jare.

CCXVIII.

Albrecht von Pottendorf entsagt allen seinen Gült- und Schuldfoderungen an das bischöfliche Kastenamt Trebenſee, in Anbetracht, daſs Bischof Ulrich für seine Kinder sorgen will.

1462. 19 Juny.

Ich Albrecht von Potendorf Bekenn fur mich vnd all mein erben vnd nachkomen, Das Ich mit wolbedachtem mut williklich vnbetwungen aller Gult vnd ſchuld So mir mein genediger Herr Her Vlreich von gots gnaden Biſchoue zu Paſſaw ſein Capitl vnd Stifft auf dem kaſten von nutzen vnd Rennten die zu Trebenſee geuallen ſein auch kunfticlich geuallen ſullen auf meinen leib hinfur mein lebteg frey vnd ledig ſag vnd ſeinen gnaden vnd ſeinem Stiſt genntzlich vbergib derſelben ſchuld nymer mer verrer ze vordern noch vbertzegeben durch mich oder ander ymand vnd ſag auch den vorgemelten meinen genedigen herrn von Paſſaw ſein Capitl vnd Stift ſolher phannt die mir vnd meiner voruodern darumb verphenndt vnd verſchriben ſind gantz frey vnd ledig in krafft ditz briefs Sunder beuilich ich mich in ſolhem meinem erpieten vnd vertzeihung ſolher gult ſo ich williclich mich vertzigen hab der hinfur nymer mer ze vordern noch zu ſuchen Dem heiligen herrn ſand Steffan hauptherren der Stiſt zu Paſſaw der mich ſolhs gegen dem Almech-

tigen got wol ergetzen mag. Ich beuilich mich auch meinem vorgemelten genedigen herren von Paſſaw vnd ſeinem Capitl vnd dankch ſeinen gnaden ſolher furdrung ſo ſein furſtliche gnad ſich gegen mir genediclich erpoten hat, meine kinder treulich Im laſſen beuolhen ſein vnd die alltzeit furdern von meinen wegen, Mich auch vnd mein voruordern ſolher ſchuld genediclich begeben hat ob wir icht in ſolhem Innemen gehandelt hieten das vnſer gewiſſen beſwert oder berurt hiet, vns ſolhs williclich vnd genediclich begeben haben gegen got, oder gegen der werlt nymer mer zu eruordern ſouil mich oder mein perſon ſolhe ſchuld berurt hat, mich vnd mein voruordern ſolher ſchuld durch ſeiner gnaden vnd Capitl brief vnd Sigl quitt vnd ledig geſagt haben, wie oder in welher maſſ ich oder mein voruordern als oben berurt iſt, mit der vorgemelten gult ſo wir auf dem vorgemelten kaſten zu Trebenſee gehabt haben wider vnſer gewiſſen gehandelt oder vbergriffen hieten vngeuerlich vnd auf ſolhs vnd meiner erben vertzeihung Jerlicher gult virdhalb hundert phunt phenning die ich von dem Stift zu paſſaw auf dem kaſten Trebenſee hinfur mein lebteg gehabt hiet, vnd die williclichen vbergeben hab, vnd gib in krafft ditz briefs beſigelt mit meinem anhangundem Inſigil. Der sach ſind zeugen durch meiner vleiſſigen pete willen der Erſam geiſtlich herr her Steffan Brobſt zu ſand Dorothe zu wienn vnd der Edel veſt Ritter Her Hanns Dechſenpekch mit irn anhangunden Inſigiln In vnd irn erben an ſchaden Geben an Sambſtag vor ſand Johanns tag zu Sunbennden Nach Criſti gepurde virtzehenhundert vnd darnach in dem zway und ſechtzigiſten Jare.

CCXIX.

Jan von Rosenberg löst die von seinem Vater Ulrich dem Bischof Ulrich versetzten Kleinodien wieder ein und verheisst, selbem seine Gegenurkunde wieder zurückzustellen.

Crummau. 1463. 22 May.

Ich Jan von Rosenbergk Bekenn mit dem brieff für mich vnd all mein erben vnd thun kund den so er fürkumbt gezaigt wirdet den lesen oder horen lesen Als von der Geltschuld wegen herrürend von meinem lieben Herren vnd vatter Vlrichen von Rosenbergk, darumb dan der benant mein lieber Herr vnd vater dem Hochwirdigen fürsten vnd Herren, Herren Vlrichen Bischouen zu Passaw meinem genedigen Herrn ettliche klainat Innhalt verschreibung vnd bekanntnussbrieff so Ich von dem benanten von Passaw hab vnd Ich zu meinen Hannden nicht bringen mag Ingesetzt vnd verphenndt hat, das mir der obgenant Bischoff Vlrich solhe Klainat alle Innhalt der verschreibung obgenant, wie dann die vntz auff hewt dato des briefs In sein gwalt komen sein gantze vnd vnuersert an allenn schaden wider geantwurt hat, darumb sag Ich den bemelten Bischoff Vlrichen sein nachkomen vnd den Stifft der bemelten klainat all wissentlich mit krafft des briefs gentzlich quitt los vnd ledig Ich sol vnd wil auch solh verschreibung vmb die bemelten Klainat lauttund, sopold die zu meinen Handen komen von stund abtun vnd vernichten vnd die seinen gnaden als vernicht zuschickhen, wer aber sach daz zu künfftigen zeiten solh verschreibung wie vnd wo sich das fügte fürbracht würden, die sullen doch wider dise mein Quittung vnd verschreibung kain krafft noch macht anhaben Inn dhain weis, sunder gantz tod vernicht vnd krafftlos Auch Im seinen nachkomen vnd Stifft ann allen schaden sein, ann aller stat vnd ennden wo die getzaigt vnd fürbracht

wurden an geuerde, des alles zu ainem waren Vrkunde gib Ich obgenanter Jan von Rosenbergk denn brieff vnder meinem anhangunden Insigel, vnd der sach zu gutter zeugnusse hab ich gebeten dy Edelenn Janan Komatha von Oloschnitz Peteren von Wetteren die zeit Burgraffen auff Crumpnau, vnd Peteren von Mikowitz die zeit Burgraffen auff Meidstein das sy Ire Insigel auch an den brieff gehangen haben, In Iren Erben vnd Innsiglenn an schaden, der Geben ist ze Crumpnaw am Suntag vor sand vrbanns tag Nach Cristi gepurt Tawsenth vierhundert vnd darnach Inn dem drewvndsechtzegistenn Jare.

CCXX.

Der passauische Domherr, Pfarrer und Lehrer der Arzneikunde, Georg Mayr, verkauft eine Besitzung zu Indersee an den Bischof Ulrich.

Passau. 1464. 2 November.

Ich Jorg Mayr Lerer der Ertznei Tumbherr vnd Pfarrer Zu sand Pauls Zu Passaw Bekenn offenlich fur mich vnd all meine erben, mit dem brieff, daz Ich gar wolbedächtlich zu den zeiten, da ich es wol gethun mogt, vud recht hiet zu Handelen, meine vnd meiner erben erbschafft vnd gerechtikait, so wir auf dem Hoff zu Indersee, vnd auf ainer Sellden dabey in Rottenpecker pharr gelegen, mit allen Iren zugehorungen gehabt haben, Vnd von Lienharten Hugenperger burger zu Eurding, mit kauf an mich komen sind, recht vnd redlich, zu ainem ewigen stätten kauf, verkaufft, vnd ze kauffen geben hab, dem Hochwirdigen Fürsten vnd Herren, Hern Vlrichen Bischouen zu Passaw, meinem gnedigen Herrn seiner gnaden Stifft vnd nachkomen, vmb aine Suma gelts der mich darumb wol benugt, vnd der ich von seinen gnaden. zu Rechter zeit gentzlich ausgericht vnd bezalt pin. Darauf hab ich dieselben, meine vnd meiner erben, erbschafft vnd gerechttikait so wir allso, auf dem vorgenanten Hoff zu Indersee, vnd auf der Sellden dapey, mit allen

Iren zugehörungen, gehabt auch damit den erbbrieff daruber lauttend, Vnd alles das, so ich in meiner gwalt. nutz vnd gewere darumb gehabt, zu seiner gnaden, seinem Stifft vnd nachkomen. hannden. nutz vnd gwer vbergeben vnd eingeanttwort In auch das alles wissentlich in krafft des briefs. Also daz Ich, all meine erben. noch yemands annder von Vnnsern wegen, yetz vnd hinfur ewigklich zu dem Hoff zu Indersee, vnd der Sellden dabey gelegen. Vnd allen Iren Zugehörungen von erblicher gerechttikait, noch von keiner annder sachen wegen nichtz mer zesprechen haben sullen noch gewinnen mugen, mit Recht noch an Recht, noch sunst in kayn Weise, wie man die erdenckhen möchte, alle geuar vnd arglist, darInne ausgeschaiden, Es mag auch der vorbenant Mein gnediger her, oder seiner gnaden nachkömen, mit der Erbschafft des bemelten hoffs, vnd der Sellden dabey, auch mit aller zugehörung furan thun vnd lassen, die versetzen, verkauffen, Vnd damit handelen vnd thun. Wie sein gnad oder nachkomen geuallen wil, an mein, meiner erben vnd menigklichs von vnnsern wegen Irrung vnd Hindernuss, doch ainem yedem pfarrer zu Hoffkirchen, die dann des bemelten Hoffs vnd der Sellden dabey Recht grunthern sind, an Irer Jarlichen gült vnd gerechttikait vnentgolten vnd on schaden. Wir sullen vnd wellen auch des kaufs der Erbschafft. vnd seiner gerechtikait, so ich vnd meine erben bisher auf dem Hoff zu Indersee vnd der Sellden dabey, mit Iren zugehorungen gehabt haben, des vorgenantten vnnsers gnedigen Herrn. Hern Vlrichen Bischouen zu Passaw. seiner gnaden Stifft vnd nachkomen, gwer scherm, vnd furstanndt seinn, für all Irrsal. vnd rechtliche ansprach, alls offt vnd gen Wem, in des von vnnsern wegen not beschicht Tetten wir des nicht, Waz Sy dann des kaufs vnd der gewerschafft schaden nemen, dieselben scheden all. sol vnd wil ich obgenanter Jorg Mayr. vnd meine erben seinen gnaden. seiner gnadenStifft vnd nachkomen gentzlich abthun. Vnd widerkeren on alle widerrede Sy mugen auch das alles haben vnd bekömen zu mir vnd meinen erben darzu vnuerschaidenlich, auf aller vnnser hab, erb, gült vnd gütter. varund vnd aufligund Wo wir die haben ge-

winnen oder laſſen Inner oder auſſerlanndes nichtz auſgenomen. Des zu ainem waren urkund, hab Ich obgenantter Maiſter Jorg Mayr, mein aigen InSigel an diſen brieff gehangen Vnd zu beſſer ſicherhait gebeten. den Edelen vnd Veſten Jorgen Spilberger Brobſt vor Inpruck hie. daz er ſein InnSigel auch an dieſen brieff gehangen hat, doch im. ſeinen erben Vnd InSigel an ſchaden. Geben zu Paſſaw, an Freytag nach Symonis vnd Jude. der Zwelſpoten. Nach kriſti gepurde Vierzehenhundert vnd darnach Im Vierundſechtzigiſten Jare.

CCXXI.

Kaiser Friedrich III ertheilt dem Hochstifte Passau in Anbetracht, daſs selbes durch die Kriege in Oesterreich und Bayern in groſse Abnahme gekommen, erweiterte Zoll- und Maut-Privilegien.

Neustadt. 1465. 4 März.

Wir Friderich Von gottes gnaden Römiſcher Keyſer. Zuallenzeiten Merer des Reichs. Zu Hungern, Dalmacien, Croacien, etc. Kunig. Herczog zu Oeſterreich, Zu Steyr, Zu Kerndten, vnd zu Crain Herre auf der Windiſchenmarch, vnd zu Porttenawe, Graue zu Habſpurg, zu Tirol, zu Phyrtt, vnd zu Kyburg, Marggraue zu Burgaw, vnd Lanndtgraue in Ellſeſs. Bekennen vnd tun kunt offennlich mit diſem brief, Allen den, die In ſehen oder hören leſen. Wiewol wir allen vnd yeglichen, vnſern vnd des heiligen Reichs Vndertanen, vnd ſonnderlich geiſtlichen Furſten, vnſer Keyſerlich gnade vnd guttikeit, mitZuteilen pflichtig ſein, So ſollen wir doch die, milticlicher vndvollicllicher erſtrecken, an die ennde, da wir ſtette trewe, berait vnd willig vnuerdroſſen dinſte, one vnderloſs erfinden. Wann wir nu eigentlich gemercket, betrachtet, angeſehen, vnd zu herczen genomen haben, ſolich mercklich groſs verderben, vnd offenn

wiſſentlich ſcheden, darein der Erwirdig, Vlrich, Biſchoue zu Paſſaw, vnser Furſte, Römiſcher Canczler, vnd lieber Andechtiger, mitſampt ſeinem wirdigen Stiffte daſelbs, der ſweren frömden Kriegſzleuffehalb, ſo in menig wege, in vnſern erblichen Furſtenthumben vnd Lannden Oſterreich, auch im Lannde zu Beyern, vnd anndern ennden des heiligen Reichs, biſsher geweſen vnd noch ſind, in vnſern ſonndern anligenden notdurſten, dinſten vnd geſchefften, bracht, vnd komen iſt, Vnd wa demſelben vnſerm Furſten, vnd ſeinem Stiffte zu Paſſaw, durch vns, als Römiſchen Keyſer, vnd Lanndeſsfurſten in Oeſterreich, hirine, mit zimlicher ergeczung, vnd widerbringunge, ſolher trefflicher ſcheden, nicht geholffen oder furgeſehen wurde, were zu beſorgen, daz Sy dardurch in noch gröſſer vnwiderbringlicher verderben, vnd abnemung des wirdigen Stifftes, erwachſen vnd komen möchten. Solchs zufurkomen. Vnd auch, nach dem der benant vnser Römiſcher Canczler vnd ſein Stiffte, nicht der mynſten gelidere eines, vnser vnd des heiligen Reichs, dem wir billich vor anndern, mit ſonndern gnaden furzuſehen genaigt ſein. So haben wir, der gemelten, vnd vil annder redlicher vnd mercklicher vrſachenhalb, vns darzu bewegende, Darzu auch. vmb ſeiner fleiſſigen bette, vnd annemen getrewen dinſte willen, die, ſein Vordern, vnſern Vorfaren am Reiche, Römiſchen Keyſern vnd Kunigen, vnd ſonnderlich der egenant Biſchoff Vlrich, Vns vnd dem heiligen Reiche, in den gemelten vnſern anligenden notdurfften. dinſten, vnd geſchefften, offt vnd dick, williclich vnd vnuerdroſſenlich, beweiſet vnd getan haben, der benant vnser Romiſcher Canczler noch teglich tutt, vnd hinfur, in künfftiger Zeitten, wol tun mag vnd ſol, Mit wolbedachtem mutte, guttem Ratte vnſer vnd des Reichs Furſtenn, Grauen, Edeln, vnd getrewen, vnd rechter wiſſen, demſelben vnſerm Furſten, ſeinen Nachkomen Biſchouen, vnd dem Stiffte zu Paſſaw, diſe beſonnder gnade getan vnd Freyheitte gegeben, Alſo, als Sy biſsher, durch Ir Mautter vnd Amptleutt, von einem yeden Fuder vnd Dreyling weins, ſo man auf der Tunaw gen Paſſaw hinzu furet, abzeucht, oder ableget, von einem Fuder Viervndzwainczigk pfening, Vnd einem Dreyling Weins Sechezehen pfening, Auch von dem Wein ſo man au

der Tunaw daſelbs zu Paſſaw hat furgefüret, von dem Fuder Zwainczigk pfening. Vnd von dem Dreyling Vierczehen pfening, Zu Maut genomen haben, Daz Sy, nu hinfür ewiclichen Zwenvnddreiſſigk pfening, Vnd einem von einem yeden Fuder Dreyling Viervndzwainczig pfening. Dan, ſo man ſolich Wein, zu Paſſaw, widerumb erhebt vnd auf der Tunaw, von dannen füret, auch von einem Fuder Weins Zwenvnddreiſigk pfening, Vnd von einem Dreyling Viervndzwainczigk pfening, zu Mautt nemen ſollen vnd mögen. Item vnd als vor, ein yeglicher, zu Obernperg, von Dreyſſigk Kuffen, verrichtts Saltzes, Funffczigk pfening, Deſsgleichs, die vom Hallein, vnd Lauffen, an der Mautt zu Paſſaw, auch ſouil, Vnd wer zwiſchen Paſſaw, vnd den yeczgemelten Zwayen Stetten, mit Salcz, hanndelt, arbeitt, vnd fertiget, Sibenczig pfening, zu Mautt gegeben haben, Auch nu hinfür, all geleich, an yeder Mauttſtatt, zu Obernperg, vnd zu Paſſaw, wer Salcz, dahin furet, albeg von Dreyſſigk Kuffen verrichtts Saltzes, Vnd deſsgleichs, von dem cleinen Pandt, genant die Kuffel, albeg Ain pfundt Kuffel, für Dreiſſigk Kuffenn, zu raitten, nu Drey ſchilling pfening, auch durch Ir Mautter, vnd Amptleutt, als vor ſteet, nemen, aufheben, vnd einbringen ſollen vnd mögen. Daz auch, der benant Biſchoff Vlrich, an bayden ennden vnd ſtraſſen, ennhalb, vnd diſshalb des Ines, auf dem Lannde, vmb den gemelten, ſeinen, vnd des Stifftes Marchte zu Obernperg, auf ſein, vnd deſſelben ſeines Stifftes, Grundten, Mauttſtette, auffrichtten, vnd machen laſſen mag, wa Im das, am fuglichiſten ſein wirdet, Daſelbs von allerley kauffmanſchafft vnd gutte, nichts auſsgenomen, ſo daſelbs, auf. oder ab geet, furgefürt, getriben, oder getragen wirdet, auch die Mautte, zunemen, einzubringen, vnd auffzuheben. Zugleicher weiſe, als in dem gemelten Mautthauſe zu Obernperg, auf dem Waſſer, von ſolchem allem zu Mautt genomen wirdet, vnd nicht höher, vngeuerlichen. Tun, geben, vnd verleihen, dem vorgenanten vnſerm Romiſchen Canczler, ſeinen Nachkomen Biſchouen, vnd dem Stiffte zu Paſſaw, ſolch vorgemelt gnade, vnd freyheitte, von ſonndern gnaden, vnd Römiſcher Keyſerlicher macht volkomenheit, wiſſentlich in crafft diſs briefs. Vnd ge-

pietten darumb, allen vnd yeglichen, Churfurſten, Furſten, geiſtlichen vnd wernltlichen, Prelatten, Grauen, freyen Herren, Rittern, Knechtten, Hauptleutten, Amplutten, Viczthumben, Pflegern, Verweſern, Burgermeiſtern, Camrern, Richttern, Retten, Burgern, vnd Gemeinden, aller vnd yeglicher, Slöſſere, Stette, Merckte, Dörffere, vnd Gepiette, vnd ſuſt allen anndern, vnſern vnd des Reichs Vndertanen vnd getrewen, in was wirden, ſtattes, oder weſens, die ſein, Von egemelter Römiſcher Keyſerlicher macht volkomenheit, ernſtlichen vnd veſſticlichen, mit diſem brief, Daz Sy, den offtgenanten Biſchoff Vlrichen, ſeinen Stiffte, vnd Nachkomen, zu Paſſaw an den vorgemelten vnſern gnaden vnd freyheitten, nicht hindern oder Irren, noch des ſuſt, annder yemands zetunde geſtatten, in dhein weiſe, Sonder Sy, der alſo, in vorgeſchribner maſſe, gerülich prauchen, genieſſen, vnd genczlich dabey beleiben laſſen, Als lieb Inen, vnd einem yeglichen ſey, Vnſer vnd des Reichs ſwere vngnade. Vnd darzu ein pene, nemlich Tauſendt Marck lottiges Goldes, die, ein yeglicher, vnd yeglich ſo hiewider freuenlich tetten, verfallen ſein ſollen, Halben teile, in vnser vnd des Reichs Camer, Vnd den anndern Halben teile, dem egerurtten vnſerm Furſten Biſchoff Vlrichen, ſeinem Stiffte, vnd Nachkomen zu Paſſaw, vnableſslich, vnd on alle gnade, zu bezalen, zuuermeidenn. Mit vrkunt diſs briefs, beſigelt, mit vnſerm Keyſerlichen Maieſtatt anhangundem Inſigel. Geben zu der Newenſtatt, am Montag nach dem Sonntag, daran man in der heiligen Kirchen ſinget, Inuocauit, in der Vaſſten, Nach Criſti vnſers lieben Herren gepurde, Vierczehenhundert, vnd im Funffundſechczigiſten. Vnſer Reiche, des Römiſchen, im Funffundzwainczigiſten. Des Keyſerthumbs, im Dreyczehenden. Vnd des Hungriſchen, in dem Sibenden Jarenn.

Ad mandatum domini Imperatoris proprium
Johannes Rot doctor prothonotarius.

CCXXII.

Wolfgang von Waldsee erkennt dem Hochstifte das Wiedereinlösungsrecht rücksichtlich der Burg Gleus samt Zubehör als einer passauischen Pfandschaft zu.

Lintz. 1465. 14 May.

Ich Wolfgang von Wallſe Obriſter Marſchalh in Oſterreich Obriſter Druchſetz in Steir vnd Haubtman. ob der Enns etc. Bekenn offennlich mit dem brief für mich vnd all mein Erben Als weilent löblicher gedechtnuſs Biſchof Jörg zu Paſſaw meinem lieben Vettern Heinrichen von Wallſe auch guter, gedechtniſs vnd allen ſeinen Erben die veſſt Gleiſs mit aller Zugehörung mitſambt den Zehenten die das Stift zu Paſſaw ze Ambſtetten vnd darumb gehabt haben dieſelben Zehent für viervndſechtzig pfunt gelts Jerlicher güllt angeſchlagen ſeinn mit ſambt ettlichen anndern Stuckhen vnd Zehenten in der Wyenner Hofmarch gelegen verkaufft hat. Darynn Im vnd allen ſeinen Nachkomen ein ewiger widerkauff vorbehalten iſt, wie denn die brief baiderſeit darumb auſgangen das mit mer worten klerlichen auſweiſen vnnd Innhalten vnd nachdem die benant Veſſt mit aller Zugehörung den obgenanten Zehenten vnd Stückhen allen an mich als erben komen vnd mir zu gefallen ſein. Darumb Ich die benant veſſt mit Irer Zugehörung vnd dem Zol ze ambſteten weilent her Jörgenn Gailſpekhern vnd ſeinen Erben vmb Zwaitauſent pfunt pfenning lanndſwerung verkaufft hab Doch mit vorbehaltung ains ewigs widerkauffs auch nach Innhaltung der brief darumb auſgangen. Daz Ich dem Hochwirdigen fürſten meinen gnedigen herrn Vlrichen biſchouen ze paſſaw Römiſchen Kantzler vnd allen ſeinen nachkomen vnd ſo nicht Biſchof wer, dem Capitel ze Paſſaw, meinen gutlichen willen vnd gunſt gegeben hab, vnd gib auch wiſſenlich in kraft des briefs die vorberirt veſſt mit aller Zugehorung wie Ich die dem egenanten Gailſpeckhen vnd ſeinen Erben eingeantwurt hab vnd Er vnd

ſein Erben bisher genützt vnd genoſſen haben nichts darjnn auſgenomen noch hindangeſetzt widerumb von des Gailſpekhen Erben oder den die daſſelb Gſlos mit ſambt der Zugehörung yetz oder nu Hinfür Innen haben werden. Ze kawffen vnd zu dem vorberürten Stift ze bringen in aller der maſs form vnd gerechtigkait als Ich das ſelbs ze tun hab vnd mag, dartzu Ich auch den benanten von Paſſaw den gegenbrief von dem benanten Gailſpekhen auſgangen überantwurtt. Den dartzu ze nützen vnd ze brauchen vnd was Er, ſein Nachkomen oder Capitel ſo nicht Biſchof wer alſo darjnn hanndeln tuen vnd laſſen das iſt alles mein guter wille vnd wolgeuallen Gelob vnd verſprich das mit meinen guten trewn genntzlichen zu volfüren vnd ſtet ze halten vnd wider nicht (zu) tun in dhain weiſe getrewlich vnd vngeuerlich mit Vrkunt Dits briefs verſorgt mit meinem anhangenden Inſigl Der ſachen ſind getzeug durch meiner bet willen die Edlen hanns welltzer vnd Jörg prugkner mit Irn anhangenden Inſiglen Doch in baiden vnd iren Erben an ſchaden under die Inſigl Ich mich vnd all mein Erben verpinden alles das ſo oben geſchriben ſteet ſtetiklich zu halten Geben zu lynntz an Erchtag nach ſand pangratzen tag nach kriſti gepurd viertzehen hundert iar vnd darnach im fünfvndſechtzigiſten Jare.

Vorstehende Urkunde ist mit mehrern andern enthalten in einem Vidimus des Propsten Johannes von St. Nicola d. d. 1468, ind. prima etc. die quarta decima mensis Octobris.

CCXXIII.

Wolfgang von Waldsee erklärt die statt gefundene Wiederablösung der seinem Vetter Heinrich verpfändeten hochstiftischen Zehnten zu Amstetten und Umgegend.

Lintz. 1465. 14 May.

Nos Johannes dei gratia Prepositus Monasterii Sancti Nicolai extra muros Ciuitatis Patauienſis Ordinis Sancti Auguſtini Canonicorum regularium Notum facimus vniuerſis et ſingulis hoc preſens Tranſſumptum inſpecturis. Quod conſtitutus coram nobis venerabilis et egregius vir dominus Sigiſmundus Vorſthofer in decretis licenciatus Canonicus Eccleſie et Cancellarius Reuerendiſſimi in Chriſto patris et domini noſtri generoſi domini vdalrici Epiſcopi Patauienſis et Notarii publici testiumque infrascriptorum preſencia nonnullas literas Sigillis integris et illeſis munitas et in pergameno conscriptas nobis exhibuit hortans et petens nomine et vice prefati domini noſtri patauienſis quatenus eaſdem literas tranſſumi et exemplari ac in formam autenticam ſub manu publica redigi demandare curaremus quomodo ille ad loca diſtancia preſertim hijs turbatis temporibus abſque periculo veriſimiliter deduci non poſſent Quarum quidem literarum tenor de verbo ad verbum ſequitur et eſt talis. Ich Wolfgang von walſſe obriſter Marſchalch in Oeſterreich Obriſter druchſezz in Steir vnd Haubtman ob der Enns etc. Bekenn offennlich mit dem brief für mich vnd all mein Erben Als weilund loblicher gedechtnuſs Biſchof Jörg zu Paſſaw meinen lieben Vettern hern Heinrichen von wallſe auch guter gedechtnuſs vnd allen ſeinen Erben die Zehent ze Ambſtetten vnd daſelbſt vmb gelegen für vier vnd ſechtzig pfunt pfenning Jerlicher gültt angeſlagen verkawfft hat darjnn Im vnd allen ſeinen nachkommen ain ewiger widerkauf vorbehalten iſt wie dann die brief darumb auſgangen, das mit mer worten

klerlicher aufweifen vnd Innhalten vnd nach dem die benannten Zehent an mich als Erben komen vnd mir zugetailt fein fo hab ich diefelben Zehent alle vnd yeden in funnderhait wie vnd auf welhen dörffern Güetern vnd ennden die gelegen vnd von dem benanten Stift ze paffaw in des egenannten meins Vettern vnd in mein gwalt komen fein dem Hochwirdigen fürften meinem gnedigen Herrn hern Vlrichen Bifchouen zu Paffaw Romifchen kanntzler etc. vnd allen feinen nachkomen vnd dem Stift widerumb gegeben vnd gib diefelben Zehent jn auch wiffenlichen vnd mit kraft des briefs Alfo, daz sy fich der yetzbenanten Zehent aller vnd yeglicher yetz oder hinfür wenn In das füglich fein wirdet vnderfteen vnd vnderwinden mügen damit hanndeln ze tun vnd ze laffen als mit anndern iren vnd des ftifts aigenhafften gut an mein meiner Erben vnd meinklichs von vnfern wegen Irrung vnd hynndernifs, doch datz den vmb das, daz Ich In auf vnd aus den benanten Zehenten verkaufft hab, ein benugen befchehe nach Innhalt des gegenbriefs von dem egenanten meinen lieben vettern Hern Heinrichen aufgangen in aller mafs vnd form als mir oder meinen erben fo folich Zehent in vnferer gwalt wäer, befchehen folte Ich vertzeich auch mich vnd all mein Erben aller gerechtigkeit die wir zu vnd auf den benannten Zehenten gehabt haben oder gehaben möchten yetz oder hinfür ewiklichen nymmer mer dartzu noch darnach zefprechen wann vns der benannt von paffaw ain völligs benügen darumb getan hat. Mit vrkunt des briefs verfigelt mit meinem anhanngunden Infigl. Der fachen find getzeug durch meiner bet willen die Edlen Hanns Weltzer vnd Jörg prugkner mit Iren anhangenden Infigeln, doch In baiden vnd iren erben an fchaden darunder Ich mich vnd all mein Erben verpinde alles das fo oben an dem brief verfchriben ift ftetiklich ze halten. Geben zu lynntz an Erchtag nach sand pangratzen tag Nach krifti gepurd viertzehen hundert Jar vnd darnach im fünf vnd fechtzigiften Jare.

Das Vidimus des Propsten Johannes von St. Nicola führt das Datum: 1468, ind. prima etc. die quarta decima mensis Octobris.

CCXXIV.

Hinko von Leuchtenburg zu Vettau bekennt sich als Schuldner des Bischofs Ulrich wegen einer von ihm erhaltenen Geldsumme.

Neuenstadt. 1465. 20 May.

ICH Hincko von Leuchtenburg Herr Zu Vettaw Bekenn vnd tue kund offenlich mit dem Prief fur mich mein Hauffraun vnd all vnnfer Erben daz wir fchuldig waren fein vnd gellten fullen, dem Hochwirdigen Furften vnd Herrn hern Vlrichen Bifchoue ze Paffaw Römifcher Kanntzler meinem genedigen Herrn Achtzigk gueter wolgewegner vngrifcher gulden die er mir zu meiner anligenden nottürfften berait gelihen hat, die obgenanten fuma gulden fullen vnd wellen Ich mein Hauffraw vnd vnnfer Erben feinen genaden vnd nach kömen, oder wem fein gnad die fchafft getreulichen wider aufrichten vnd bezalen auf Sannd Jörgen tag fchirft kunftig vierzehentag vor oder nach vngeuerlich Nur mit gueten beraiten volgewegnen vngrifchen gulden an aller feiner genaden vnd nach komen oder wem fein gnad das fchuef Schaden abgangk vnd geprechen Tätten Ich mein Hauffraw vnd vnnfer Erben des nit Welichen fchaden des dann fein gnad vnd nachkomen oder den, den fein gnad folich obgemelt fum gefchaft hiet des nämen Wie der fchad genendt macht werden kainen fchaden aufgenomen den felben fchaden allen mitfambt dem Hauptguet mag vnd fold fein gnad vnd nachkomen oder wem fein gnad die gemelt fum gefchaft hiet Zu mir meiner Hauffrawn vnd vnnfern Erben alzeit habent gewartten vnd bekomen fein Vnd darczu auf aller vnnfer hab vnd guet Es fey ligent oder farent guet nichts aufgenomen, Als lanng vnd verr bis fein gnad vnd nachkomen oder wem fein (Gnad) das Enphilicht einzeneem Haubtguets vnd alles fchadens dauon aufgericht vnd betzalt werden alles an Irrung vnd widerfprechen mein meiner Hauffraw vnd vnnfer erben vnd

mänigklichs von vnnfernt wegen alles getreulich vnd vngeuerlich. Mit Vrkund des priefs den ich feinen genadenn feinen nach komen oder Wem fein gnad die obgenant fum fchafft einzenemen gib mit meinem Aygen anhangenden Infigel darunder Ich mich mein Hauffrawn vnd vnnfer erben verpindt getreulich zehallten vnd zetuen das an dem Prief gefchriben ftet Geben Zu der Neunftat an Montag vor dem Heiligen Auffarttag Taufent Vierhundert vnd Im funfundfechtzigiften Jare.

CCXXV.

Kaiser Friedrich III gewährt dem Bischof Ulrich, dafs die im Bisthume Passau ansässige Judenschaft, so lange das Recht nicht versagt wird, nur vor die hochstiftischen Gerichte geladen werden kann, jedoch unbeschadet der dem Kaiser gebührenden goldenen Opferpfenninge.

Neustadt. 1465. 30 September.

Wir Friderich von Gottes gnaden, Römifcher Keyfer. Zuallenzeiten Merer des Reichs, Zu Hungern, Dalmatien, Croatien etc. Kunig. Hertzog zu Oefterreich, zu Steyr, zu Kerndten, vnd zu Crain, Herre auf der Windifchenmarch vnd zu Porttenaw, Graue zu Habfpurg zu Tirol, zu Phyrtt, vnd zu Kyburg, Marggraue zu Burgaw, vnd Lanndtgraue in Ellfafs. Bekennen vnd tun kunt offennlich mit diefem brief allen den, die In fehen oder hören lefen. Daz wir dem Erwirdigen Vlrichen, Bifchouen zu Paffaw, vnferm Fürften, Geuattern, Romifchen Cantzler, vnd lieben Andechtigen, vmb feiner fleiffigen bette, vnd annemen nuczlichen getrewen dinfte willen, die Er, vns vnd dem heiligen Reiche offt vnd dick williclich vnd vnuerdroffenlich beweifet vnd getan hat, teglich tutt, vnd hinfur in künftigen zeitten wol tun mag vnd fol, Von befonndern vnfern keyferlichen gnaden,

diſe beſonnder gnade vnd freyheitte, getan vnd gegeben haben, Alſo, daz ſich ſein, vnd ſeines Stifftes zu Paſſaw, Juden vnd Judinn, gegen meniclich, vmb was ſachen das ſey, nyndert anderſwo, dan vor demſelben vnſerm Furſten, vnd ſeinen Nachkömen Biſchouen zu Paſſaw, oder wem Sy das yezuzeitten, an Irer ſtatt beuelhen werden, Rechtlich zuuerantwurtten, ſchuldig noch pflichtig ſein ſollen, Es were dan, daz dem, oder den Clagern daſelbs, Recht verſagt, oder geuerlich verzogen wurde, Alſdann mochten Sy ſolich Recht ferrer, an billichen ennden ſuchen, Vnd ob icht beuelch, gepott, oder annder briefe, von Vns auſsgegangen weren, dardurch die gemelt Jüdiſcheit, von Stewrn, Anſlegen, ſtraffen, Peenfellen, oder annder ſachen wegen, für annder, güttlich oder rechtlich, geheiſchen vnd furgeuordert, oder noch kunfticlich, von vns, oder vnſern Nachkömen am Reiche, Römiſchen Keyſern, oder Kunigen, auſgeen wurden, wie ſich das fugtte, die alle, ſollen dem vorgenanten vnſerm Römiſchen Cantzler, ſeinen Nachkomen Biſchouen, dem Stiffte, zu Paſſaw, vnd Irer Judiſcheit, wider diſen gegenwurttigen vnſern keyſerlichen briefe, dheinerley ſchaden fügen noch bringen, vnd daſelbs, als vor ſteet, nicht ſchuldig ſein zuantwurtten, in dhein weiſe, Nur allein, es werde dan, der gegenwurtig vnſer keyſerlicher brief, von wortte zu wortte, in ſolchen vnſern, oder vnſer Nachkomen am Reiche, Romiſcher Keyſere oder Kunigen, beuelh, gepott, oder anndern briefen, Inſeriert, vnd begriffen, vngeuerlich. Tun, geben, vnd verleihen, dem egerürtten vnſerm Furſten Biſchoff Vlrichen, ſeinen Nachkomen, vnd dem Stiffte zu Paſſaw, ſolich vorgemelt gnade und freyheitte, von ſonndern gnaden vnd Römiſcher Keyſerlicher macht volkomenheit, wiſſentlich in crafft diſs briefs. Doch Vns vnd vnſern Nachkomen am Reiche Römiſchen Keyſern vnd Kunigen, an vnſern guldin Opferpheningen vnuergriffenlich vnd vnſchedlich, Vnd gepietten darumb, allen vnd yeglichen Curfurſten, Furſten, geiſtlichen vnd werntlichen, Prelatten, Grauen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptlutten, Vitzthumben, Hoffrichtern, Lanndtrichtern, Richtern, Pflegern, Verweſern, Amptlutten, Burgermeiſtern, Camrern, Retten, Burgern, vnd

Gemeinden, befonnder auch denen, fo folich egerurt fachen kunfticlich beuolhen wirdet, vnd fuft allen anndern vnfern vnd des Reichs vndertanen vnd getrewen, von egemelter Römifcher Keyferlicher macht vnd gewalt, ernftlich vnd vefftiklich mit difem brief, daz Sy, den vorgenanten Bifchoff Vlrichen, fein Nachkomen, den Stiffte zu Paffaw, vnd Ir Judifcheit, an folchen vorgemelten vnfern gnaden vnd freyheitten, nicht hindern oder Irren, noch des annder yemands zetunde geftatten, in dheinerley weife, Sonnder, Sy, der alfo, in vorgefchribner maffe, gerulich prauchen genieffen, vnd gentzlichen dabey beleiben laffen, Als lieb In allen vnd Ir yeglichem fey, vnser vnd des Reichs fwere vngnade, Vnd darzu ein pene, nemlich Funfftzigk marck lottiges goldes, die ein yeder, der freuenlich hiewider tette, verfallen fein fol, halben teile, in vnfer vnd des Reichs Camer, Vnd den anndern halben teile, dem dickgenanten Bifchoff Vlrichen, feinen Nachkomen vnd Stiffte zu Paffaw, vnablefslich zubezalen, zuuermeiden. Mit vrkundt difs briefs, befigelt, mit vnferm Keyferlichen Maieftatt anhangundem Infigel. Geben zu der Newenftatt, am Montag nach fannt Michels tag. Nach Crifti gepurde, ViertzehenHundert, vnd im Funffundfechtzigiften, Vnfer Reiche, des Römifchen im Sechfsvndzwaintzigiften, des Keyferthumbs im Vierczhenden, Vnd des Hungrifchen in dem Sibenden Jaren.

Ad mandatum domini Imperatoris in confilio
Johannes Rot doctor prothonotarius.

CCXXVI.

Der österreichische Marschall Wolfgang von Waldsee verkauft sein Landgericht in der Herrschaft Gleufs an das Hochstift Passau.

Enss. 1465. 14 October.

Ich Wolfganng von Walfee obrifter Marfchalh in Ofterreich Obrifter Drugkfetz in Steyr vnd Hawbtman ob der Enns etc.

Bekenne fur mich vnd all mein Erben, vnd thun kundt offennlich mit dem brief allen den Er fürkhumbt. Daz Ich wolbedächtlich mit gutem willen zu der zeit do Ich daz Rechtlich woll zethun macht Recht vnd redlich verkauft vnd zukauffen gegeben hab, Dem Hochwirdigen Fürsten vnd Herren Herren Vlrichen Bischouen ze Passaw, Romischen Cantzlerer etc. meinem genedigen herrn vnd seinen Nachkhomen vnd dem Stift ze passaw mein Lanndtgericht vnd oberkait so Ich gehabt hab, auf vnd Inn der herschafft Gleuss in Albartzperger (Alhartzperger) pfarr gelegen Opanitz Ambsteten In dem Markht vnd Purkfrid vnd auf allen andern Stuckhen vnd guetern des Hochwirdigen Stifts ze Passaw So Inn das Lanndtgericht Seusenegk gehort haben, wie die genannt sein dhains aufsgenomen Sunder alle genntzlich hierInne beslossen. Also hab Ich In daz yetz gemellt mein Lanndtgericht vnd Oberkait auf und Inn der benannten Herrschafft Gleufs Opanitz Ambsteten In dem Marckht vnd purckfrid allenthalben auf allen guetern darInne gelegen wem die zugeburen. Vnd auch sonnderlich auf allen guetern demselben Stift zugeburen wo die In dem benannten Landtgericht gelegen sein mit allen den Eren Rechten nutzen vnd aller zugehörung So allenthalben von allter darzu gehören vnd daruon bekhomen mugen besuecht vnd vnbesucht, mit ganntzer furzicht In Kraft des briefs aus meiner vnd aller meiner Erben nutz vnd gewer In Ir vnd Irer nachkhomen nutz vnd gewer eingeanntwort, Vmb ain Summa gellts der Ich von In anschaden ganntz aufsgericht vnd bezallt bin worden, Dardurch Sy nw furbaz allen Iren frumbmen mit dem benantten Lanndtgericht vnd oberkait aller zugehorung woll mugen suechen daz alles Innemen Innhaben Prauchen nutzen niessen versetzen verkauffen schaffen vnd geben wem Sy wellent, Vnd domit alls mit anndern Irem guet hanndlen vnd thun wie Sy verlufft an mein aller meiner Erben vnd menigkleichs Irrung vnd hynndernufs, Doch Pernnharten Harraser an seinem leibgeding So Er von mir hat sein lebtag vnengollten Ich obgenannter Wolfganng von Wallsee vnd all mein Erben sein auch des vorgemellten Lanndtgericht vnd oberkait alls wir daz Inngehabt herbracht

genutzt vnd genoſſen haben zu Kauf Ir recht geweren ſcherm vnd furſtanndt für all rechtlich anſprach wann vnd wo In des nott vnd durft beſchiecht Alsdann Kaufs freys aigens lehens vnd des lannds ze Oſterreich vnnderhalb der Enns Recht iſt. Ging In aber an dem Kauf gewerſchaft oder in annder weg mit Recht Inndert daran ab des Sy ſchaden nemen. Denſelben ſchaden ſullen vnd wellen wir In gannts ablegen aufsrichten vnd widerkheren an allen Iren ſchaden, Vnd ſullen Sy daz haben vnd bekhomen ze vnns vnnſeren Erben vnuerſchaidenleich vnd auf allem vnnſerm guet. So wir vberall haben gewynnen. Vnd hynnder vnnſer laſſen nynndert vnd nichts aufsgenömen alles getreulich angeuer. Mit vrkundt des briefs Beſigellt mit meinem aigen anhangunden Insigl. So hab Ich gebeten die Edlenn Hanns Wellzer vnnd Georig Prugkner, daz Sy Ire Insigel zu gezeugknuss der ſach auch an diſen brief gehanngen haben, alles daz war vnd ſtett zuhallten So oben geſchriben ſtett doch den benannten Hannſen Welltzer vnd Georigen Prugkner vnd Iren Erben anſchaden. Geben zu Enns an Montag nachſt nach Sannd Colmanſtag Nach Criſti geburde Viertzehenhundert Jar vnnd darnach In dem funfvndſechtzigiſten Jare.

Diese Urkunde ist vorhanden als ein Transsumpt des Propsten Georg von St. Nicola bei Passau, gefertigt durch den Notar Johannes Murawer d. d. 2 Apr. 1502.

CCXXVII.

Bischof Ulrich belehnt den Kaiser Friedrich III und dessen Erben mit den von seinem Hochstifte zu Lehen gehenden Grafschaften und Herrschaften Schaumberg, Stauffen und Neuhaus sammt der Stadt Efferding.

Neuenstadt. 1467. 14 May.

WIr Vlrich von Gottes gnaden, Bischoue zu Paſſaw, Römiſcher Canntzler, Bekennen offennlich mit dem brief Daz Wir, dem Allerdurchleuchtigiſten Furſten vnd Herren, Herren Friderichen, Römiſchen Keyſer, Zuallennzeitten Merer des Reichs, Zu Hungern, Dalmatien, Croatien etc. Kunig, Hertzogen zu Oſterreich, zu Steyer, zu Kerndten, vnd zu Crain, Grauen zu Tirol, etc., vnſerm allergnedigiſten Herren, von newen dingen, verlihen haben, Vnd Leihen auch wiſſentlich mit dem brief, die Veſſten, Graueſchafft, vnd Herſchafft, zu Schawmberg, zu Stauffen, vnd zum Newhawſe, die Statt zu Euerding mit allen Iren zugehorungen, vnſer vnd vnſers Stifftes zu Paſſaw Lehenſchafft, auch alle anndere Lehen, wo die gelegen, oder wie die genant ſind, die ſeiner keyſerlichen Maieſtatt, von vnſerm Stiffte zw Paſſaw, Lehen ſein. Alſo, daz ſein keyſerliche maieſtatt, vnd ſeiner keyſerlichen gnaden Erben, nu hinfur ewiclichen, die gemelten Lehen, Veſſten, Graueſchafften, vnd Herſchafften, mitſampt allen Iren zugehorungen, Manſchefften, wirden, vnd eren, Gerichtten, Leutten, vnd Guttern, Zinſen, Zehendten, Gullten, vnd allem annderm, ſo darzu gehoret, von Vns vnd vnſerm Stiffte zu Paſſaw, zu rechttem Lehen, haben ſollen vnd mogen, als Lehens, vnd des Lanndes zu Oſterreich Recht iſt, on alles geuerde, Mit vrkunt des briefs verſigelt, mit vnſerm anhangundem Inſigel. Geben zu der Newenſtatt, am Pfintztag vor dem heiligen Pfingſttage. Nach Criſti vnſers Herren gepurde, im ViertzehenHundert, vnd Sibenvnd Sechtzigiſten Jaren.

CCXXVIII.

Paulus papa II hortatur Ulricum episcopum, ut omni studio conetur, imperatori contra Georgium Podiebrad ejusque confoederatos auxiliari, haereticosque illos persequi.

Romae. 1467. 22 Septembris.

Paulus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Venerabili fratri Vlrico Epiſcopo Pataujenſi Salutem et apoſtolicam benedictionem. Quam urgentiſſimis et neceſſarijs ex cauſis tam pro tuendis in fide chriſti catholicis populis noſtre uigilantie deſuper creditis, quam pro conſeruando huius ſancte ſedis apoſtolice atque noſtro honore etiam poſt diuerſos a nobis et ſancte recordationis Pio papa II predeceſſore noſtro paternas monitiones premiſſas et datas dilationes plurimas cum patientiſſima et intolerabili quadam expectatione compulſi dudum fuimus ad declarationem heretici illius Jerſici uidelicet Boemie Regni occupatoris fautorumque et adherentium ſuorum procedere, ac noſtram cum omni maturitate diſcuſſam contra eum ſententiam ferre, tua fraternitas et ex notorietate rei et uoce publica catholicorum in Regno predicto etiam ex diuerſis noſtris apoſtolicis litteris optime nouit, Sepe enim tibi et ceteris Germanie Principibus in primis autem Cariſſimo in Chriſto filio noſtro Frederico Romanorum Imperatori ſemper Auguſto neceſſitatem ipſam et geſta per nos expoſuimus, teque et illos tanquam Principes catholicos quibus id ſpecialiter incumbit frequenter hortati fuimus ad ſuſcipiendam ipſius noſtre ſententie executionem, et preſidium catholicis in dicto Regno preſtandum, hereticum quoque illum cum adherentibus et fautoribus ſuis perſequendum: et quamuis ad hoc ipſam Imperialem Celſitudinem et pro debito et honore ſuo bene diſpoſitam frequenti relatione accipiamus, Audiuimus tamen non ſine diſplicentia nonnullos ex ipſius Imperatoris ſubditis, et preſertim Wilhelmum de Puechaim Stophanum (Stephanum) Eytzinger et Georgium de Lapide eſſe, qui cum heretico et

fautoribus ipſius intelligentias habentes illorum freti preſidio eidem Imperatori et dominijs ſuis damna inferant quotidie quam plurima: ac malignis conatibus ſuis eum moleſtant, quominus Serenitas ſua huic negotio ut uellet intendere utiliter poſſit que res cum damnati exempli ſit, et in detrimentum ac leſionem ſidei cedat catholice, cunctis in dicta Natione debet merito diſplicere: quia non ſine perpetue infamie macula et damnate hereſis nota licet alicui intelligentiam cum hereticis habere, aut preſidium illorum expetere et acceptare, preſertim contra catholicos et dominos ſuos. Nos igitur paterna caritate, qua nationem ipſam inclitam ſingulariter complectimur moti, fraternitatem tuam hortamur in domino: eique in uirtute ſancte obedientie iniungimus: ut pro honore dei ac nationis predicte nolis pati ipſum Imperatorem in tanta ſidei neceſſitate decetero a talibus ſuis ſubditis preſidio potiſſime et fauore hereticorum uexari quomodolibet aut perturbari: ymo omni ſtudio coneris eidem Imperatori tam contra Georgium et eius confederatos quam contra predictos ſubditos auxilium ferre et pro viribus aſſistere et ſingulos huiuſmodi perturbatores ſuos cuiuſcunque ſtatus gradus uel conditionis fuerint omnibus modis poſſibilibus perſequi, preſidiumque tuum ipſi Imperatori ubique fauorabiliter impendere, quo comodius poſſit et citius huiuſmodi domeſticas euadere uexationes, et tutius huic fidei negotio intendere. Commendaberis ex hoc apud omnes: et laudem acquires inde ampliorem, que etiam in occurrentibus futuris oportunitatibus tuis et apud nos et apud quoſcunque alios te ſemper adiuuabit. Datum Rome apud Sanctummarcum Anno Incarnationis dominice Milleſimoquadringenteſimo ſexageſimoſeptimo Decimo Kal. Octobris Pontificatus noſtri Anno Quarto.

Jo. de Buccabellis.

Bulla plumbea, qua in hoc diplomate Paulus papa utitur, ab usitatis tam praedecessorum quam successorum ejus differt, nam loco capitum apostolorum S. Petri et S. Pauli ibi tota eorum figura exhibitur, et quidem sellis sedentium cum gladio et clavibus, ac loco inscriptionis in parte aversa exprimentis nomen papae, ibi Paulus papa in throno sedens occurrit et ad pedes ejus perplures conspiciuntur figurae, quae manus supplices ad eum tollunt.

CCXXIX.

Georg von Pottendorf erklärt rücksichtlich einer vom Bischof Ulrich und mehrern Edelleuten übernommenen Bürgschaft, daſs die Ergreifung des Rechtsweges dem Bischof, der allen seinen Verbindlichkeiten bereits nachgekommen sey, ohne Schaden seyn solle.

1467. 26 Dezember.

ICH Jorig von Potendorff Obrifter Schennkh Lanndmarſchalh. Vnd Veldhaubtman in Oſterreich Bekenn fur mich vnd mein Erben Vnd tue kund offennleich mit dem brief. Als ſich der Hochwirdig Fürſt vnd Herr. Her Vlreich Biſchoue ze Paſſaw Römiſcher Canntzler. mein genediger herr. gen mir. mitſambt, Herren Jörgen von Egkhartſaw. Hern Veiten von Eberſtarff Herren Hainrichen von Puechaym Herr Sigmunden Eytzinger von Eytzing. Vnd weilenden Wolfgangen von Kadaw. als Pargen. Vmb Zway tauſent Vngriſch guldein. nach laut ains geltbriefs, verſchriben haben. Vnd mich ſein gnad vmb Haubtguet, ſeins tails. an derſelben ſchuld. ganntz vnd völligkleich, benuegig gemacht, des dan ſein gnad von mir brief hat. Vnd nachdem mir noch ain michel tail, der bemelten zwair Tauſent guldein auſſteet, Vnd ob Ich den auſſtanndt. von den obberurten mitpargen mitſambt dem ſchaden. auſſer Rechtens. nicht bekomen möcht. Vnd Sy darumben mit rechten furnemen müeſte. Auch ſich begäbe. das Ich aus Vrſachen. Vnd von gelimpfens wegen. denſelben mein genedigen Hern von Paſſaw mitſambt den vorgeſchriben Porgen, im Rechten furnemen wurde, Vnd ob ſich ſein gnad verantwurten Würde, oder nicht. Ich auch auf den vorberürten mein ſchuldbrief, Haubguet vnd ſchaden, oder allein ſchaden. auf die pargen all. oder ettlich in ſunderhait, behabte,

das alſdann ſolich behabnüſs, gegen demſelben meinem genedigen Herren von Paſſaw nichts. ſunder kraftlos Vnd Im. ſeinem Stift vnd nachkomen anſchaden ſein. ſunder bey der obberürten Verſchreibung. ſo ſein gnad von mir hat, beleiben Vnd derſelben Verſchreibung, auch anſchaden ſein ſoll. getrewlich vnd vngeuerlich. Mit Vrkund des briefs. Vnder meinem anhangunden Inſigel Des ist getzeug. durch meiner Vleiſſigen bete Willen. der Edel vnd Veſſt Ritter. Her Lewpolt von Wultzendarff Vndermarſchalich in Oeſterreich mit ſeinem anhangunden Inſigel. doch Im Vnd ſeinen Erben anſchaden Geben nach Criſti geburde, tauſent Vierhundert. Vnd in den Sibenundſechtzigiſten Jaren. an Sambſtag (vor?) ſand Johannſtag, Inn Weinachtueyertagen.

CCXXX.

Heinrich von Lichtenstein-Nikolsburg leistet für sich und seine Brüder einen theilweisen Verzicht auf ihre Fischerei-Gerechtsame aus der Donau in die Traun bis zu ihrem Dorf München.

Lintz. 1470. 27 Juny.

Ich Hainnreich von Liechtnſtain von Nicolſpurg Bekenn für mich Auch Herrn Kriſtoffen vnd Herrn Jörgen mein gebrueder der ich macht hab vnd dafür ich mich wiſſentlich annym, vnd all vnser erben offenlich mit dem brief. Als wir ain erbliche gerechtikait zu viſchen aus der Tunaw in die Trawn bis an vnser dorf Munichen, Innehalt aines verſigelten briefs, Weilnd von Biſchof Götfriden zu Paſſaw auſgangen gehabt, Darumben ſich dann Irrung, zwiſchen dem Hochwirdigen Fürſten, vnnſerm genedigen herrn Herrn Vlrichen Biſchouen zu Paſſaw der zeite Römiſchen Canntzler deſhalben vnser viſcher von Zaglaw mit ſeiner gnaden Viſcher da die Trawn in die Tunaw Rynnet entſtanden begeben vnd gehabt haben. Alſo ſeien wir vmb dieſelben vnnser erbliche gerechtikait vnd Irrung ſo dann daraus

erwachſen ſind mit dem benanntem vnnſerm genadigen Herrn von Paſſaw gar vnd gentzlich gerichtet Alſo vnd in der mainung, das dieſelben vnser erblich gerechtikait an den Ennden in der Trawn wie vor ſtet Nw füran ewigklich, vnnſerm obgenanten genadigen herrn von Paſſaw vnd allen ſeinen nachkomen nachuolgen vnd beleiben ſol. Darauf wir dann denſelben brief von Biſchof Gotfriden obgemelt auſganngen ſeinen gnaden vbergeben vnd geantwurtt haben, Darumb vns dann von ſeinen gnaden ain ganntz vnd völligs benugen beſchehen vnd gethan iſt Nämlich das wir vnnser erben auch vnnſer viſcher noch yemant anders von vnnsern wegen yetz vnd hinfür, von ſölhs viſchens wegen kainerlay vordrung noch ſpruch nicht mer haben noch gewynnen Auch vnser Tunaw Viſcher in die Trawn ob geſchribner mass nicht viſchen ſullen noch mügen in kain wegen, Des wir vns auch alſo hiemit vnd in krafft ditz briefs zu ewiger zeit verczeihen Sunnder der obgenant vnser Herre von Paſſaw all ſein nachkomen vnd Ir viſcher, mügen nw hinfür frey vnd lediklich von der Tunaw, da dann die Trawn Rynnet auf derſelben Trawn, nach Irer notturfft. vnd fugſamkait an Ire auſgezaigte gemerkh viſchen, Darann wir In kainerlay Irrung tun ſullen mugen noch wellen Das geloben Wir In bey gueten vnnſern trewn zuhalten, Doch vns vnd vnnſern erben an vnnſern Mülgräben vnd Irn gerechtikaiten ſo aus der Trawn flieſſen vnuergriffenlich vnd vnentgolten alles getrewlich vnd vngeuerlich Mit Vrkundt des briefs verſorgt mit meinem anhangunden Inſigl, Darczu hab ich von meinen, vnd der benanten meiner Brüder wegen mit fleiss gepeten den Wolgeborn Herren Reinprechten von Wallſee haubtman ob der Enns meinen lieben Frewnd, das er zugezeugknüss der ſach ſein Inſigl auch hieran gehenngt hat Im vnd ſeinen erben anſchaden, Darunder wir vns verpinden alles das ſtät zu halden ſo der brief Innhellt der Geben iſt zu Lynncz an Mittichen nach ſant Iohanns tag zu Sunwennden, Nach kriſti gepurd viertzehenhundert vnd in dem Sibentzigiſſtenn Jarn.

CCXXXI.

Letzwillige Verfügung des Georg von Jeuspitz und Kunstadt zu Gunsten der Kirche zu Zidoltsberg.

1470. 15 November.

ICH Jorig von Jewſpitz vnd von Kunſtat, Bekenn für mich vnd all mein Erben vnd tun Kund offennlich mit dem brief Das Ich mit guten willen vnd wolbedachtem mut mit guter vernüft zu der zeit do Ich das an menikchlichs widerſprechen rechtlich wolgetun mocht Recht vnd redlich geordent vnd geſchafft hab Orden vnd ſchaff auch wiſſenntlich in kraft des briefs, mein Geſchefft als Ich wil vnd main das es erſt nach meinem tod alſo ſtet vnd vntzebrochen beleib, in der mainung als hernach geſchriben ſtet Vonerſt ſchaff ich durich mein meiner voruordern vnd nachkomen vnd aller gelaubigen Seln hails willen zu der Kirchen gen Zidoltſperg dem lieben Heiligen Herrn ſand Larenntzen, Vonerſt ſchaff ich mein holden Tibolten Mulner am Lutzelkamp vnd dint von ſeiner Mul drey ſchilling phenig zu ſand Michels tag, vnd zu Weichnachten dreyſſig pfenig zu Weiſhait Item gantzen Zehent auf dem Lehen, zu Peygarten, groſſen vnd klainen, Item vir vnd Zwaintzig metzen Habern die man mir Jerlich dint zu Raſſtenveld Vnd die obgemelten Stukch Gult Guter Zehent alles freis aigen iſt ſchaff ich ewikchlich zu der Kirichen gen Zidoltſperig Alſo ſol dann ain yeder pharrer Zu Zidolſperig die egenanten Güter ewiklich Innhaben nutzen vnd nieſſen Vnd ſol mir es Jerleichen mit funf meſſen Im Jar begeen laſſen Zwiſchen Weichnachten vnd vaſchang, in dem namen als vorgemelt iſt. So aber ain Pharrer zu Zidoltſperig den benanten Jarttag nicht aufrichtet vnd hielt als vorgemelt iſt ſo ſulln mein nagſt Eriben, den benanten Holden vnd Zehent vnd varſthabern Innhaben nutzen vnd nieſſenn ſolher maſs das Sy mir den Jarttag Jerlich dauon begeen laſſen vnd aufrichten als vorgeſchriben ſtet

vngeuerlich Auch wil ich das mein nagſt Eriben des egenanten Holden Vogtherrn ſein auch des vorgenanten Zehents Vnd das das Geſchefft erſt nach meinem tod als vorgeſchriben ſtet alſo ſtet vnd vntzebrochen beleib des Zu ainer warn vrkund gib Ich den brief beſigeltn mit mein obgenant Jorigen von Jewſpitz aigem Anhangundem Inſigil Der ſachen ſind auch getzeugen durich meiner vleiſſigen pet willen der Edel veſſt Ewſtach Neydegker vnd der Edel Jorig Kamrer dietzeit phleger Zu Prunn mit Iren Anhangunden Inſigilen doch In baiden vnd alln Irn Erben an ſchaden Geben an Phintztag nach ſand Mertten tag Nach Kriſti gepurde virtzehenhundert Jar Darnach in dem Sibentzigiſten Jare.

CCXXXII.

Kaiser Friedrich III gibt seinem Landmarschall in Oesterreich die Weisung, keine das Hochstift Passau betreffende Angelegenheiten vor dem österreichischen Landrechte zu verhandeln, sondern selbe an seine kaiserliche Person zu bringen.

Grätz. 1471. 20 Februar.

Wir Fridreich von gots gnaden Romiſcher kayser zuallennzeiten merer des Reichs zu Hungern Dalmacien Croacien etc. kunig, Hertzog zu Oeſterreich vnd zu Steyr etc. Embieten vnſerm lieben getrewn. Jörigen von Potendorf. Ohriſten Schennkh. vnſerm Lanndtmarſchalh in Oeſterreich Vnser gnad vnd alles gut, Vns hat der Erwirdig Vlreich Biſchoue zu Paſſaw vnser Furſt, Geuatter vnd lieber andechtiger, anbracht, Wie vnser getrewr Hanns Zeilacher vnſern getrewn Hannſen Pluemdorffer ſeinen kaſtner zu Schwabdorff vor dem in dem lanndſrechten zu Oſterreich Von ſachen wegen ſein vnd des Stiffts Paſſaw Herlichkeit berurennd, mit ladung vnd Recht furgenomen hab, des er ſich nachdem er vnser vnd des Heiligen Reichs Furſt, auch ſolhs

wider sein, vnd des Stiffts daselbs zu Passaw freyhait sey, beswert bedunkht, Emphelhen wir dir ernstlich vnd wellen. Daz du in denselben sachen dhain verhör verrer nicht tust, noch sich vor dein Recht ergeen lassest Sunder die benanten Zeilacher vnd Pluemdorffer fur vns weisest. So wellen wir In Wann wir darumb angelanngt werden tag fur vns setzen, die sachen Horen oder schaffen zehoren vnd versuchen miteinannder gutlich zuuerainen Möcht das aber nicht gesein verrer darInn was pillich vnd Recht ist Hanndeln Geben zu Gretz an Mittichen vor sand Mathias tag. des Heiligen Zwelifboten. Anno domini etc. lxxj Vnsers kaisertumbs im Newnzehenten Jar.

CCXXXIII.

Ludwig, Landgraf von Leuchtenberg und Graf zu Hals, verwandelt die von ihm zu Lehen gehenden Güter zu Witzling, Drassheim, Weikerstorf und Jardorf auf Ansuchen des Wilhelm von Rottau in freies Eigen.

Hals. 1471. 15 März.

Wir Ludwig von gottes genaden Lanndtgraue zum Leuchtennberg vnd Graue Zw Halls Bekennenn fur vns all vnnser eriben freunnd vnd nachkomen mit disem offenn brieue vor allermänigklichs Das wir aus sunndern genaden vnd vleissigen bete willen. Dem Edln vnnserm lieben getreuen Wilhelmen von Rottaw zw Madaw Affra seiner haussfrawn allen Iren eriben vnd nachkomen, Vnnsre lehen Stukch vnd gueter zw lob vnd eren got dem allmächtigen vnd zu ainem goczdienst, Mitnamen von erst Drew Gueter zw Wiczling do hännsl häinczl vnd Fridl Camrer vor aufgesessen sein, Item ain guet daselbs da der Weninnger aufsiczt, Item ain guet zu drashaim da Ul aufsiczt In Newnkircher pfarr gelegen. Item ain guet zw weickerstorf da der peter aufsiczt In Teuffenpekcher pfarr vnd alle gelegen

Im lanndgericht gein Vilſhouen, Item ain guet zu Jardorf das Thoman vnd Elſpet Schmidin Innhaben. Item ain halbs guet das Michel Diether Innhat. Item ein halbs gut das Jörg Ryſner Innhat gelegen In Hawcznperger pfarr vnd Im lannde der Abbtey die gemellten Stukch alle vnd yedes beſunnderlich haben wir In allen Irn erben vnd nachkomen oder wer die Stukch vnd güeter fürbaſer Innhaben wirt genädigklichen gar vnd gänneczlichen mit Iren zugehörungen gefreydt der lehenſchaft vnd aller pflicht ledig geczellt vnd geſagt. Sagen vnd geben In dy auch fur freys ledigs aigen ein nach dem wir von vnnſerm Bruedern ertailt vnd ganneczen gewalt gehabt haben mit kraft vnd volkumenheit dicz briefs. Allſo das ſy dy benanten Stukch Iren zugehorungen Nun zu Goczdienſt vnd allen Iren frumen damit wol thun mugen. Machen geben vnd ſchaffen wohin vnd ſy wellent nach Irer notturft vnd wolgeuallen wie ſy verluſt an vnnſer vnnſerr eriben vnd mänigklichs von vnnſern wegen Irrung eintrag vnd hindernuſs. Auch wir all vnnſer erben vnd nachkömen nach nyemand annder von vnnſern wegen ein vnd In dy obgemellten lehenſchaft vnd güeter nymmermer darnach noch darein zuſprechen ſüllen wellen noch mügen haben weder mitrecht noch anrecht Inkainerlay weis zugedennckchen angeuarde. Wann ſy darumben an allerſtat alle Ire recht behabt erlanngt vnd gewunnen heten vnd Wir gein In gannez vnrecht vnd verlorn all arigliſſt hierjnne auſgeſchaidn treulich ſlechtlich vnd vngeuarlich Vrkunnd dicz briefs Ine darumbenn gegeben mit vnnſerm aigem anhanngunndem Inſigl bewaren laſſen. Der geben iſt zw Halls an freytag vor Oculy In der Vaſſten vnd nach Criſty vnnſers lieben Herren geburde vierczehennhunndert vnd darnach Im Ainſundſibenczigiſſtem Jare.

CCXXXIV.

Die Nachkommen des Peter Münch verkaufen ihr Mülgericht zu Erlazwisel im Lande der Abtei an den Bischof Ulrich.

1472. 19 März.

Ich Breid des Andre ym Aſchperg, elichen Hauwſſraw Ich Kathrey ich Elſpet, alle drew Geſbiſtreit, vnd petern des Münich von Erlazwiſl Seligen Kinder vnd ich Anna der genannten breydn tochter vnd Siman ym Aſchpergelichen Hauſſraw Bekennen alle aintrachtigklich für vns vnd für all vnſer eribn offennlich mit dem brief das wir mitt veraintem mut In gutn willen gar wedächtlich nach freuntz vnd ander erbar lewt Rat vnd weiſum Käwfflich zw Kauffen geben Habn, vnſer Mülgericht zu Erlazwiſl mit aller ſeiner Zugehorung Ze Haws ze Hof ze Holz ze ueld Wayd Wiſmad öd vnd waſſer wie das alles genant iſt nichtz dauon auſgenomen noch vorbehalten Gelegen In Waldkircher pharr vnd ym Land der Abtey Dem Hochbirdigen fürſten vnd Herrn Herrnn Vlrich Biſcholue zw paſſaw etc. vnſerm genadigen Herrnn vmb ein Sölhe Summ geltz. der vns wol genügt Hat vnd der wir von ſein genaden gantz auſgericht vnd pezalt ſein worden nach vnſerm wenugen vnd wolgeualln Darauf Habn wir ſein genadn das vorgenant Mülgericht zw Erlazwiſl mit aller ſeiner Zugehörung auf vnd vber geben aus vnſer gewalt nutz vnd gewer In ſeiner genadn gebalt nutz vnd gewer vnd vertzeichn vns auch des alles gar vnd gäntzlich wiſſenlich In Kraft des Briefs In ſölher maynug das wir obgenannte alle dhain vnſer eriben frewnt noch nachkomen noch ander yemantz von vnſerm wegen yetzund noch Hinfür ewigklich dhain zuuerſicht eribſchaft gerechtikait, recht anſprach noch vordrung darnach noch Darauf fürbas nimmermer Haben noch nicht gebinnen ſullen noch enbelln weder mit recht noch an

recht noch auch ſunſt in dhainen andrn ſachn In dhainerlay weiſe angeuer Es ſol vnd mag, auch der vorgenant vnſer genadig Herr von Paſſaw vnd all ſein nachkomen mit dem vorgenanten Mülgericht, zw erlazwiſl aller zugehorung Nu fürbas ſeiner genadn nutz vnd frumen damit Handln vnd ſchikchn nach ſeiner genaden notturft vnd fügſamkeit ſelb Inhaben Hinlaſſen paun nutzen nieſſen verſetzen verkauffen ſchaffen machen vnd geben wem ſein genad verluſt an vnſer vnd Maniklichs von vnnſerm wegen Irrung vnd einſprechen vnd wellen auch des ſeiner genaden gewer ſcherm vnd fürſtant ſein, wo des ſeinen genadn nott vnd turft peſchicht, So danne ſölhs Kawffs vnd des Landes In der Abtey recht iſt angeuer Ging aber ſeinen genadn von vns an der Gewerſchaft vnd Kauff icht ab vnd das ſein genadn Krieg oder anſprach darjnne auferſtund das ſullen vnd wellen wir ſein genadn auſtragen vnd richtig machn treulich vnd vngeuerlich vnd was wir vnſer eriben oder ander yemantz von vnſern wegen wider di obuerſchriben punt vnd artikel auferhueben Kriegen tägen oder rechtn woltn geiſtlich weltlich oder on recht wie ſich das fugte oder pegäb das geben vnd pekennen wir vnſerm genadigen Herrenn von paſſaw etc. vnd ſeinen Nachkomen gantz Recht pehabt vnd gebunnen vnd vns gantz vnrecht vnd verloren wo das furkäme So das wir nichtz Zebort Habn nach dhainerlay genieſſen ſullen auch trewlich angeuer Zu vrkund gebn wir ſeinen genadn den brief weſigltn Mit des edeln vnd weiſen Hannſen Hawtznperger die Zeit Richter zu waldkirchn aign anhangundn Inſigl der das durch vnſer fleiſſigen Pet willen an den brief Gehangen hat ym ſein eribn vnd Sigel an ſchadn Darunder wir vns verpindn mit vnſern trewn an ayde ſtat für vns vnd all vnſer eribn ſtettiklich angeuer zu Halten das an dem brief verſchriben iſt des Kauffs ſind Teydinger vnd zeugen der gepet vmb das Inſigel dy Erbarn Jorig preller vlrich padawer ventzl ſmid Mert ſchuſter Jorig fleiſchakcher michel ſneider all Sechſ purger zu waldkirchen Hanns winkchler ambtman daſelbz Jakob ambtman ym Heydlſlag, Michl Storhouer Ilig von Staherſperg Michl von rewt Hanns von Kammau Hanns Häber ym Roſenperg Michl geyer

ym Afchperg vlrich von Räherfperg vnd mer erbarlewt genug wefchehn an Pfintztag vor dem palmtag nach Chriftes gepurd viertzehnhundert vnd In dem zway vnd Sibentzkiften Jare.

CCXXXV.

Heinrich Heuraus verpflichtet sich gegen Bischof Ulrich rücksichtlich der ihm auf Lebenszeit übertragenen Pflege der Burg Grempelstein.

Passau. 1473. 30 März.

ICH Hainrich Hewraus, Bekenn fur mich vnd all mein erben, Als der Hochwirdig Furft vnd herr, her Vlrich Bifchoue zu Paffaw mein gnediger herr, mit willen vnd wiffen feins Frwirdigen Capitels, mir feiner gnaden Slos zum Gremplftain mit feiner zugehörung, mein lebtag in pflegweis empholhen vnd verlaffen hat, Allfo daz Ich das mein lebttag vnuerkert Innhaben vnd verwefen, vnd feinen gnaden mit zwain geraifigen Pferden dauon dienen vnd gewartten fol vnd wil, zu allen feiner gnaden notdurfften warzu mich fein gnad brauchen wirdet, Auch feinen gnaden dieweil diefelb in leben ift, mit dem gemelten Slofs gehorfam vnd gewärttig fein, vnd niemant anders, wann aber fein gnad da got lang vor fey mit tod vergangen ift, dann feiner gnaden Erwirdigen Capitl oder wer durch daffelb aintrechticlich oder den mereren tail zu Bifchoue erwellt wirdet, damit gehorfam fein, vnd gewartten, Ich fol auch weder daraus noch darein, kainerlay krieg angriff noch aufhalltung weder durch mich felbs noch annder yemandts nicht thun noch geftatten an feiner gnaden vnd derfelben nachkomen wiffen vnd willen, Ich fol auch feiner gnaden Armlewt zu dem Slofs gehörund gutlich hallten, Vnd wo In des not gefchiecht, trewlich beigefteen vnd befchirmen, nach meinem peften vermögen, Als Ich das feinen gnaden mit aufgerecktem Ayd gelobt vnd gefworen hab, danetgegen fol vnd wil mir fein gnad geben vnd volgen laffen, die

gewöndlich Burckhut wie von allter herkomen, Vnd vormalen ſeiner gnaden Pflegeren dahin geben iſt worden, trewlich vnd vngeuerlich, dar zu ſol vnd wil mir ſein gnad von ſunderen gnaden vnd vmb meiner dinſt willen, ſo Ich ſeiner gnaden kunfticlich thun ſol vnd mag, alle Jar ainen dreyling Weins oder dafür funfzehen pfunt pfenning gemainer landſwerung welehes ſeinen gnaden fügen wil, darjnn ſein gnad, vnd derſelben nachkomen die Wal haben füllen järlich raichen vnd geben, mein lebttag aus ſainer gnaden keller, oder ſeiner gnaden Biſchoflichen kamer, hie zu Paſſaw Mir wil auch ſein gnad, So ich in derſelben dinſt bin, futer vnd mal geben, Vnd fur redlichen ſchaden ſteen, als anderem ſeiner gnaden hofgeſinde, Vnd ob wir miteinander von ſollds oder ſchadens wegen, oder das Ich mit den ſeiner gnaden, oder anders yemandt in Irrung käme Wie ſich das begab, darumb ſol Ich vor ſeinen gnaden, vnd derſelben Räten recht nemen vnd geben on Widerred vnd verrer waigrung, vngeuerlich, Vnd wann Ich benanter Hainrich Hewraus mit tod vergangen vnd nicht mer in leben bin, Alſdann iſt ſeiner gnaden die bemelt Pfleg vnd Slos, frey vnd ledig, ſein gnad vnd derſelben nachkomen mügen dann das verlaſſen vnd beuelhen, nach Irem geuallen vnd notdurfft wie Sy verluſſt, an meiner erben frundt vnd nachkomen, Irrung vnd Hindernüſs, des zu Vrkund gib Ich obgenanter Hainrich Hewraws dem obgemelten meinem gnedigen Herren von Paſſaw vnd ſeinen nachkomen den brief beſiglten mit meinem aigen anhangunden Inſigl, Vnd zu merer ſicherhait hab Ich mit vleiſs gebeten, die Edlen, meinen lieben Bruder, Conradten Hewraws, Vnd meinen lieben Swager Conradten Tobler die zeit Mauttner zu Paſſaw, daz Sy Ire Inſigl zu gezeugnuſs der ſach, auch hieran gehangen haben, Doch In Iren Inſigln vnd erben anſchaden, darunder Ich mich vnd all mein erben verpindt, Innhallt des brieffs ſtät zehallten, der geben iſt zu Paſſaw an Eritag nach dem Suntag letare in der vaſſten, Nach Criſti gebürde, Vierzehenhundert vnd in dem drewvndſibentzigiſten Jaren.

CCXXXVI.

Der passauische Dompropst Seyfried von Nothaft stiftet mittelst Ueberweisung der im Traunfeld erkauften Renten im Dome „drei ewige Historien“ und fünf Jahrtäge.

1473. 31 März.

IN dem Namen der Heiligen vnd vngeteilten Driualtikait ſeligklich Amen. Wir Seifrid Nothafft von gottes genaden Tumbrobſt Zw Paſſaw Bekennen für vnns Vnd all vnnſer Erben Vnd tun Kund offenlich mit dem briefe gegenburtigen vnd kunftigen Daz wir mit gueter vorbetrachtung gar bedechtlich in guetem willen Zw vordreſt durch die lieb Chriſti Iheſu ſeiner Mueter Marie der Iungkhfrawen vnd alles himliſchen heres angeſehen das zuergenklich leben diſer werlt. Sonder auf dy Fürſorg des kunftigen todes Vnnſerer vnd aller vnnsrer vorfordern vnd nachkomen Seelen ſelikait willen, mit rechtem wiſſen vnd vernunfft vnnſerer ſynne, Zw ſölher Zeit da wir das wol macht vnd krafft hetten zuſchickhen drey ewig hyſtorien vnd fünff Jerteg vnd gedechtnuſſe geſtifftet. Als wir wellen das die nw füran ewigklich an allen abgangkh In maſſen hienach zuuernemen gehallten werden darZw wir dann vmb ſolh Hiſtorien vnd Jertag zubegeen die hernachgeſchriben gullt vnd Stuckh der da iſt Sechtzehen pfund ewigs gellts durch vnns von dem Wirdigen herrn Laurencien an der Zeit Abbt Zw Gottweig vnd ſeinem Conuent daſelbs aus Irem Ambt im Lannd Oſterreich ob der Enns auf dem Traunfeld mit gutern holden vnd annderm darein gehorend gelegen vmb vnnser aigenhafft gut an vnns gekauffet, als der Kaufbrief vnns darumb von dem yetzbemelten Abbt vnd Conuent verfertiget vnd mitſambt ainem beſtetbrief durch den Hochwirdigen Fürſten vnnserm gnedigen herrn Biſchoue Vlrichen an der Zeit Biſchouen Zw Paſſaw vber ſolhen kauf auſganngen gegeben klerlich Innhallte den

Erwirdigen In got Dem Tumbrobſt dem Techant vnd Capitel ze Paſſaw vnnſern lieben Herren vnd Korbruedern Vnd allen Iren nachkomen Nw füran Ewigklich geaigent gegeben vnd verſchriben haben, Wie auch hernach begriffen iſt Alſo daz Sy vnd Ir nachkomen zw künftigen Zeiten darumb dem Almechtigen got vnnſerm Herren Ieſu criſto zu lob vnd Ere, vnns vnnſern Vorfordern vnd nachkomen auch allen gelaubigen Seelen zw Hillf vnd troſte, Von erſt drey Hyſtorien die erſt an Erfindung des heiligen Krewtzes, die Annder die mon in dewtſch vnnſers Herren Jeſu criſti Erklerung auf dem Perg Thabor oder Zw latein nennet Transfigurationem domini albeg auf vnd an dem nagſten tag nach Bartholomei des Heyligen Zwelfpoten. Vnd die dritt an Erhohung des Heyligen Krewtzstag In dem Tumb ſand Steffan hie Zw Paſſaw loblich vnd hochtzeitlich auf dem Chor mit Veſpern Meſſen tag Zeiten geleuten liechten vnd allen anndern guten gewonheiten vnd Zierden, darumb Sy dann oder Ir Kellner oder anWallt, Wer der ye Zezeiten iſt, oder wirdet, Irem oblaier auch ye zezeiten Raichen vnd antworten ſullen von den vorbeſtimbten Sechzehen pfunden gellts. Zw yeder der bemelten Hyſtorien drew pfund pfenning Jerlich vmbzetailen vnd zegeben, dem Tumbrobſt Techant Tumherrn Vicarien Caplenen Meſnern vnd anndern als dann des benanten Tumbs in ſolhen loblichen Hyſtorien gewonhait iſt vngeuerlich Item aber ſollen Sy vnns Jerlich ainen Ewigen Jartag hallten vnd begeen in Sannd Andre Capelln Im Krewtzgankh, gnandt der Herren Capellen Vnd denſelben So wir noch In leben ſein In den Erſten achttagen des Advents So aber wir nw mit tode da gott lanng vor ſey vergangen ſein, dann an dem tag vnnſers abgangckhs Achtag Vor oder hinach vngeuerlich. Vor an dem Abend mit ainer Vigili vnd des morgens mit ainem Seelambt alles durch den Kor als gwondlich iſt geſungen. Vnd dabei aber mit ainem Seelambt auf Sand Valentin Altar durch den Gußter des Tumbs geſungen Vnd virvndzwaintzigkh geſprochen Seelmeſſen die auf den hernach geſchriben Alteren Im Tumb geleſen vnd in yeder derſelben mess vnnſer gedechtnuss ſol gehallten werden, Von Erſt Sand Steffans vnd auf den Anndern

Zwain Im Kor Sand Johannſen Ewſtachien, Doretheen, Gotsleichnambs Bartholomees Margareten Laurencien Mauricien Georien, der Heyligen drey Kunig Marie Magdalenen Jobſten Petern Allteren. Item Im Krewtzganckh In Sand Sixten Cappellen auf ainem In der Herren Capellen auf ainem Altar In dem Korlein derſelben Capellen auf ainem In Sand Annen Capellen In der Bruderſchafft auf ainem, Zu allen Heyligen auf Zwayen Alteren In Sand Jeronimus Cappellen auf ainem Altar. Darumb dann aber der obgemelt Kellner oder anwald dem Oblayer Raichen vnd antwurten ſol Vier pfund pfening der Verbeſtimbten güllt Jerlich vmbzetailen vnd zegeben dem Tumbrobſt Dechant Tumherrn Vicarien vnd annderen als gewondlich iſt Vnd ſunderlich dem Gufſter oder ſeinem nachgufſter von dem geſungen Requiem vnd dabey yedem Capplan der alſo meſs Sprichte Zwelef pfening. Item mer ſullen ſi vnns begeen laſſen Jerlich in der bemelten Herren Cappellen bey vnnſerer Begrebnuss Zw den vir Quottembern Zeiten Im Jar alle quottember ainen Jartag des Freytags abent mit ainer geſungen Vigily vnd ainem geſprochen placebo daſelbs auf vnd bey vnnſerem grabe, Vnd des morgens mit ainer geſungen Seelmess auf Sand Affra Altar Vnd ainer geſprochen mess von vnnſer Frawen mit ainer yngelegten Colecten vmb vnnſerer Seel Hail Vmb ſolh begeung der yetz beſtimbten vir Jerteg Sol aber von dem obbemelten Kellner ainem Guſter bey dem Tumb der dann Ye Zw Zeiten iſt oder wirdet Jerlich geraicht vnd gegeben werden, zway pfund pfening, alles geber münss landſwerung darumb derſelb Gufſter mit den Zweleff Schilligen die Vir Quottember Jerteg Wie gemellt iſt Jerlich ſol hallden vnd aufrichten Vnd di vir Schilligen Pfening ſol der Gufſter ainem Yeden Capplan der vorbemelten Capellen der auch Ye Zezeiten iſt vnd wirdet, Jerlich geben vnd Raichen Zw yeder Quottember dreyſſigkh pfening, Vmb das derſelb Capplan alltzeit zw der begeung der beſtimbten Ierteg die Capellen aufſperren vnd dem Gufſter alſo darInn die benanten Jarteg vergonnen ſol zuuolbringen, alles getrewlich vnd vngeuerlich. Die obgeſchriben Hyſtorien vnd Jerteg all ſullen alſo yedes zw ſeiner beſtimbten

Zeit alle Jar Jerlich vnd ewigklich mit gesang peten liechten gelewtten vnd annderen loblichen gewonheiten, So dann bey dem Tumb Passaw solher vnd annderer Hystorien vnd Jerteg zubegeen gewonheit Vnd auch vorbestimbt ist, Vngeverlich gehallten vnd volbracht werden. Darauf wir offtgenanter Seyfrid Tumbrobst die vorbenanten Sechtzehen Pfundt gelts Jerlicher vnd ewiger güllt, Auch darInn alles So vber vnnser vorgemellte stifft zuvolreckhen aufsgeben ist, vberbeleibet alles zw pessrung vnd furdrung derselben vnserer Stifft den obgemelten vnsern Herren vnd Korbrüdern Vnd allen Iren Nachkomen mitsambt allen brieuen gerechtikaiten vnd Zuegehorungen nichts aufsgenomen. Nw füran zw ewigen Zeiten geaigent vbergegeben vnd eingeantwurt haben. Aigen vbergeben verschreiben vnd einantwurtten In auch die obbemelten Sechtzehen pfundt geltes aufs vnnserer nutz vnd gwer In die Irn, Vnd Verzeihen vns darüber der vilbenanten Sechtzehen Pfundt gelts Ewiger vnd Jerlicher güllt aller Zwgehörung wissentlich in Krafft des Briefs In solher mass das wir obgenanter Seyfrid Tumbrobst dhain vnnserer Erben Frundt Nachkomen noch annderer yemandt von vnnsern wegen yetz oder hinfür ewigklich darnach noch darauf dhain zuuersicht Recht ansprach noch vordrung nymermer haben noch nicht gewinnen sullen noch enmugen Weder mit geistlichen noch weltlichem Rechten noch sunst in dhain weyse ongeuer, Es mugen auch die vorbemelten vnnser Herren Vnd Korbrueder Vnd all Ir Nachkomen mit der offtgemelten güllt allerzuegehorung Nw füran allen Iren vnd des Capitels nutz vnd frumen wol hanndeln vnd schickhen selbs ynnhaben hinlassen nützen niessen versetzen verkauffen vnd geben wem oder wie Si wellen Vnd damit hanndeln vnd tun als mit annderem Ires Capitels aigenhaffter hab vnd gullten, on vnnser vnd menigklichs von vnnseren wegen Irrung vnd einsprechen Doch vnns vnnseren Vorfordern vnd nachkomen an der obbemelten vnnserer Stifft aller vnentgollten vnd on allen abgangkh vnd verziehen trewlich ongeuär. Wir sullen vnd wellen auch der obgemelten güllt Sechtzehen pfund ewigs aller Zugehorung Ir rechter gwer Schermer versprecher vud furstand sein für all rechtlich ansprach

mit dem rechten Als ſolher Stifft gullt vbergebens vnd lanndes darInn ſy ligt recht iſt getrewlich vnd vngeuerlich Auch ob hinfür geſchehe wenn vnd wie ſich das fugt ainſten oder mer das die obgenanten vnnſer herren vnd Korbruder oder on Irer Stat Ir Kellner Anwald oder Ambtman ſolh geellt vnd güllt obenberurt von dem bemelten Abbt vnd Conuent zw Gottweig Vnd Iren Nachkomen nicht gehaben mochten. So dann ſullen Si auch nicht pflichtig ſein die obgeſchriben Hyſtorien vnd Jarteg zehallten begeen vnd volbringen So lanng vnntzt Sy ſolher gullt vnd gellts wider hanthafft werden getrewlich vnd vngeuerlich Als auch das alles der brieff vnns von In darumb geben aigentlich Innhalldet vnd aufweiſt. Auf das alles begeren vnd Bitten wir ainen yeden Tumbrobſt vnnsern nachkomen Techant vnd Capitel vnnſer lieb herrn vnd Korbruder vnd all Ir nachkomen das Sy In die gegenburtig vnnſer Stifft maynung vnd verſchreibung nach ynnhalt des gegenburtigen vnnſers briefs an abgang getreulich beuolhen ſein wellen laſſen Als wir des hynntz In ganntzes vertrauen haben. Vnd als Sy auch das am Jüngſten tage vor dem almechtigen got verantworten vnd von Im darumb den Ewigen lon empfahen wellen. Das alles wir auch alſo legen vnd ſetzen in Ir vnd aller Irer nachkomen trew und gewiſſen Wann wir nicht groſſer peen Setzen noch ſchreiben künnen noch wellen Vnd daz das alles alſo nw füran ewigklich ganntz ſtet vnzebrochen beleib vnd an allen abgangk gehallten vnd vollendte werde. Geben wir obgenanter Seyfrid Nothafft Tumbrobſt Zw ainen ewigen ſteten vrkund der warhait den brieue beſigelten mit vnnſerm aigen anhangunden Inſigel Vnd zu mererer ſicherheit vnd gezeugkhnüſſe der ſachen haben wir gebeten den Edeln geſtrenngen Herrn Sebaſtian von der Albem an der Zeit des obbemelten vnnſers genedigen Herrn von Paſſaw Marſchalh das Er ſein Inſigel auch daran gehanngen hate, doch Im ſeinen Erben vnd Inſigel on ſchaden darvnder wir vnns verpinden alles ſo an dem brief begriffen iſt wär vnd ſteet zehallten der geben iſt am nagſten mitichen nach vnnſer Frauen tag der verkündung Nach Chriſti vnnſers Herrn geburde Virzehenhundert vnd in dem drewvndſibentzigiſten Jaren.

CCXXXVII.

Uebereinkunft zwischen dem Kaiser Friedrich III und Bischof Ulrich wegen achtzehntausend Gulden Kanzleigeldes, welches Letzterer dem Kaiser schuldet.

Ulm. 1473. 22 Juny.

Vermerkht, daz Vnser allergenedigister Herr der Romisch Kaiser, vnd Maister Paul Bann. anstat Vnd als Gewalttrager Hern Vlreichs Bischouen zu Passaw. auf den verschriben gewalt. so er. von demselben von Passaw hat, Vmb das kannczleygelt, so der benant von Passaw. seiner kaiserlichen gnaden, auf den bestannd. so er von seinen kaiserlichen gnaden. darumb gehabt hat, noch schuldig ist, miteinander veraint, vnd vertragen seinn als hernach volget, Vonerst so hat sein kaiserlich gnad. demselben von Passaw, alles kannczleygelt, was er des seiner kaiserlichen gnaden. auf denselben bestannd, noch schuldig ist, an achtzehentawsent Reinisch guldein lassen. daran der benant von Passaw. durch Maister Paulus Bann. seinen kaiserlichen gnaden. zu Vlm. drewtawsent Reinisch guldein, von desselben von Passaw wegen. Zu seiner kaiserlichen gnaden hannden aufgericht, darumb In dann sein kaiserlich gnad quittiert hat, Vnd vmb die anndern funfzehentawsent Reinisch guldein, sol derselb von Passaw seinen kaiserlichen gnaden ainen geltbrief geben. vnd sich verschreiben, daz er die seinen kaiserlichen gnaden. ynner Sechs Jarn nagstnacheinander komenden. von dem Heiligen Goczleichnamstag. nagstuerganngen. zuraitten. zalen welle. Also daz er seinen kaiserlichen gnaden auf den schieristkunftigen Goczleichnamstag. dritthalb tawsent Reinisch guldein. Vnd darnach die anndern fünf Jar. auch yedes derselben Jar. dritthalbtawsent Reinisch guldein. aufrichten vnd geben sol. alslanng Vncz sein kaiserlich gnad. derselben funfzehen tawsent guldein gannez entricht, vnd bezalt ist. Wie Im dann sein kaiserlich gnad. derselben Verschreibung ain Notl. zuschikhen wirdet. Daentgegen sol sein

kaiserlich gnad demselben von Passaw. auch einen brief geben. darinn sein kaiserlich gnad kekennt, daz er dem von Passaw das Kannczleygelt alles an acheczehentawsent Reinisch guldein lassen, vnd daran drewtawsent Reinisch guldein emphanngen hab. vnd die zalung der funfzehentawsent Reinisch guldein, ynner Sechs Jarn. als oben begriffen ist, von Im aufnemen welle. Vnd ob er sich seiner kaiserlichen gnaden sachen fleissen, vnd dienen, daran sein kaiserlich gnad. geuallen haben wurde. daz Im sein kaiserlich gnad. an denselben funfzehentawsent guldein, ain redlich vnd genedigs nachlassen tun welle. Vnd daz In auch sein kaiserlich gnad. des bemelten kanntzleygelt. alles. vncz an dieselben funfzehen tausent Reinisch guldein. gannez quitt ledig vnd los sag. Vnd die ladung damit sein kaiserlich gnad den benannten von Passaw. vmb dasselb kanntzleygelt. vor seiner kaiserlichen gnaden Kamergericht furgenomen hat, gannez ab. vnd kraftlos sein sol. Vnd daz solh vertrag vnd verainigung, mit vnser kaiser Fridreichs, willen vnd wissen beschehen ist. Haben wir Vnser Insigl, an die Zedl gedrukht, der Wir aine. in gleicher lautt. vnder desselben Maister Paulen Petschadt vnd darczu den obbemelten gewalt haben. Beschehen zu Vlm. an Eritag von sand Johanns tag zu Sunewennden. Anno domini etc. Septuagesimotercio.

CCXXXVIII.

Herzog Ludwig von Bayern - Landshut befreit die Geistlichkeit von dem Beitrage zu der von der Landschaft ihm bewilligten Heirathsteuer.

Landshut. 1475. 24 April.

Wir Ludwig, Von gottes genaden Phaltzgraue bey Rein Hertzoge in Nidern vnd Obern Bairn etc. Bekennen mit dysem briue gen Allermenigklich, Alls vns, vnnser Gemaine lanndtschafft ein heyratstewr zugesagt, Allso sein wir der Freyhait So die Geistlicheyt hat, berichtet worden vnd haben beuolhen von

den gullten vnd Zinnſsen So Inen an mittel von Irn Gotzgaben Zwſteend ſölich Stewr nit zunemen, auf das Sy an Irer freyhait nit verletzt werden des zw Vrkund, haben wir vnnser Innſigel an den briue thun henngen, der Geben iſt zw landſhut an Montag Georj. Nach Kriſti vnnſers lieben herrn geburde, Virtzehenhundert vnd Im Funfundsybentzigiſten Jaren.

In chronologischer Hinsicht ist hier zu bemerken, daſs das von Steinbeck im chronologischen Handkalender (Jena 1813) dem Jahre 1475 als entsprechend angegebene Calendarium falsch ist. Obiges Datum wurde reducirt nach Pilgrams Calendarium chronologicum. (Viennae 1781.)

CCXXXIX.

Sixtus papa IV excommunicat omnes haereticos, transgressores constitutionum ecclesiae et invasores possessionum sanctae sedis.

Romae. 1477. 19 Martii.

SIXTVS epiſcopus Seruus Seruorum dei Ad perpetuam Rei memoriam. Excommunicamus et anathematizamus ex parte dei omnipotentis patris et fily et ſpiritus ſancti auctoritate quoque beatorum Apoſtolorum Petri et Pauli ac noſtra omnes Hereticos, Gazaros, Patarenos, Pauperes de Lugduno, Arnaldiſtas, Speroniſtas, Paſſagerios, Wlickleffistas ſeu Huſſitas, Fraticellos de Opinione nuncupatos, et quoſlibet alios Hereticos quocumque nomine cenſeantur, ac omnes fautores, receptatores et defenſores eorumdem. Item excommunicamus et anathematizamus omnes Piratas Curſarios et Latrunculos maritimos ac omnes fautores, receptatores et defenſores ipſorum. Item excommunicamus et anathematizamus omnes qui in Terris ſuis noua pedagia imponunt uel prohibita exigunt. Item excommunicamus et anathematizamus omnes falſarios bullarum ſeu litterarum apoſtolicarum et ſupplicationum gratiam uel iuſticiam concernentium per ſummum Pontificem uel Vicecancellarium ſeu gerentes uices eorum aut offi-

cium Vicecancellarij fancte Romane ecclefie de mandato eiufdem fummi Pontificis fignatarum aut fub nomine fummi Pontificis feu Vicecancellarij aut gerentis officium predictorum fignantes fupplicationes eafdem. Item excommunicamus et anathematizamus omnes alios, qui equos, arma, ferrum, lignamina, et alia prohibita deferunt Saracenis et Turchis et alijs Chrifti nominis inimicis, quibus chriftianos impugnant. Item excommunicamus et anathematizamus impedientes feu inuadentes uictualia fiue alia ad ufum Romane Curie neceffaria adducentes, uel ne ad Curiam ipfam adducantur uel deferantur, impediunt feu perturbant, et qui talia faciunt, uel defendunt, cuiufcunque fuerint ordinis, preeminentie, conditionis et ftatus, etiam fi Pontificali Regali Reginali aut alia quauis ecclefiaftica uel mundana prefulgeant dignitate. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui ad fedem apoftolicam uenientes et recedentes ab eadem, nec non omnes illos, qui iurifdictionem uel ordinariam delegatam aliquam non habentes in eadem Curia morantes temeritate propria capiunt fpoliant, et detinere aut ex propofito deliberato uerberare mutilare uel interficere prefumunt, et qui talia fieri faciunt feu mandant. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui per fe uel alium feu alios quafcunque perfonas ecclefiafticas uel feculares ad Romanam Curiam fuper earum caufis et negocijs recurrentes, illaque in eadem Curia profequentes aut procurantes negociorum geftores, Aduocatos uel procuratores ipforum uel etiam Auditores feu Judices fuper dictis caufis feu negocijs deputatos occafione caufarum uel negociorum huiufmodi uerberant mutilant uel occidunt, aut bonis fpoliant cuiufcunque preeminentie dignitatis ordinis conditionis aut ftatus fuerint, etiam fi Pontificali Regali Reginali uel quauis alia prefulgeant dignitate. Item excommunicamus et anathematizamus omnes mutilantes uulnerantes et interficientes feu capientes et detinentes feu depredantes Romipetas et peregrinos ad Vrbem caufa deuotionis et peregrinationis accedentes, et in ea morantes et recedentes ab ipfa, et in hijs dantes auxilium confilium uel fauorem. Item excommunicamus et anathematizamus omnes alios, qui per fe uel alium seu alios directe uel indirecte fub

quocumque titulo uel colore occupant detinent uel hoſtiliter diſcurrunt ſeu inuadunt aut occupare detinere uel diſcurrere hoſtiliter preſumunt in totum ſeu in partem Almam Vrbem, Regna Sicilie Trinacrie, Inſulas Sardinie Corſice, Terram citra Farum, Patrimonium beati Petri in Tuſcia, Ducatum Spoletanum Comitatum Venaiſſini, Sabinenſem, Marchieanconitanam, Maſſetrebarie, Romandiole, Campanie atque Maritime Prouincias, ac Terras ſpecialis commiſſionis et Arnulforum Ciuitates quoque noſtras Bononienſem, Ferrarienſem, Beneuentanam, Peruſinam, Auinionenſem, Ciuitatiſcaſtelli, Tudertinam et alias Ciuitates Terras et loca uel iura ad ipſam eccleſiam ſpectantia et pertinentia et adherentes ac fautores et defenſores eorum ſeu in hijs dantes eiſdem auxilium conſilium uel fauorem: Non obſtantibus quibuſcunque priuilegijs et indulgentijs ac litteris apoſtolicis generalibus uel ſpecialibus, eis uel eorum alicui uel aliquibus, cuiuſcunque ordinis ſtatus conditionis dignitatis et preeminentie fuerint, etiam ſi ut premittitur Pontificali, Regali, Reginali ſeu quauis alia eccleſiaſtica uelmundana prefulgeant dignitate a predicta ſede ſub quauis forma uel tenore conceſſis, quod excommunicari aut anathematizari non poſſint per litteras apoſtolicas non facientes plenam et expreſſam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiuſmodi, ac ordinibus, locis, nominibus proprijs, cognominibus, ac dignitatibus eorum mentionem, necnon conſuetudinibus et obſeruantijs scriptis et non ſcriptis et alijs contrarijs quibuscunque, per que contra huiuſmodi noſtros proceſſus ac ſententias, quo minus includantur in eis, ſe iuuare ualeant, aut tueri, et que quoad hoc prorſus tollimus et omnino reuocamus. A quibus quidem sententijs nullus per alium quam Romanum Pontificem, niſi duntaxat in mortis articulo conſtitutus abſolui poſſit, nec etiam tunc, nisi de ſtando ſancte matris eccleſie mandatis, ſatiſfactione uel ſufficienti cautione preſtitis Illos autem cuiuſcunque fuerint preeminentie dignitatis ordinis conditionis aut ſtatus, etiam Pontificali uel alia qualibet eccleſiaſtica dignitate preditos, qui contra tenorem preſentium, talibus uel aliorum alicui uel aliquibus abſolutionis beneficium impendere de facto preſumpſerint, excommunicationis et ana-

thematizationis ſententia innodamus, eiſque predicationis, lectionis, adminiſtrationis sacramentorum, et audiendi confeſſiones officia interdicimus: Predicentes aperte tranſgreſſoribus et contemptoribus ſupradictis nos grauius contra eos ſpiritualiter et temporaliter, prout expedire cognouerimus, proceſſuros. Vt autem huiuſmodi noſtri proceſſus ad communem omnium notitiam deducantur, cartas ſiue membranas proceſſus continentes eoſdem in ualuis Baſilicarum Principis Apoſtolorum, et ſancti Johannis Lateranenſis de Vrbe affigi ſeu appendi faciemus, que proceſſus ipſos ſuo quaſi ſonoro preconio et patulo indicio publicabant ut hij, quos proceſſus huiuſmodi contingunt, quod ad ipſos non peruenerint, aut ipſos ignorauerint, nullam poſſint excuſationem pretendere uel ignorantiam allegare, cum non ſit uereſimile quoad ipſos remanere incognitum quod tam patenter omnibus publicatur. Verum ut preſentes littere ac omnia et ſingula in eis contenta eo fiant notiora quo in pleriſque Ciuitatibus et locis fuerint patefacta, Venerabilibus fratribus noſtris Patriarchis Primatibus Archiepiſcopis Epiſcopis ac locorum Ordinarijs ubilibet conſtitutis per hec ſcripta committimus et in uirtute ſancte obedientie diſtricte precipiendo mandamus, quatinus per ſe uel alium uel alios preſentes litteras, poſtquam eas receperint, ſeu earum habuerint notitiam, ſaltem ſemel in Anno aut pluries, prout expedire uiderint, in eccleſijs ſuis dum maior in eis multitudo ad diuina conuenerit, ſolemniter publicent, et ad chriſtifidelium mentes deducant nuntient et declarent. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre excommunicationis anathematizationis denuntiationis declarationis reuocationis innodationis interdicti commiſſionis et mandati infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Rome apud Sanctumpetrum Anno Incarnationis dominice Milleſimoquadringenteſimoſeptuageſimoſeptimo Quartodecimo Kalend. Aprilis Pontificatus noſtri Anno Septimo.

L. Grifus.
D. Gallettus.

CCXL.

Ulricus episcopus et capitulum pataviense separationi urbis Wiennae a dioecesi praedicta et fundationi episcopatus wiennensis contradicunt.

In castro Obernperg. 1477. 17 Junii.

In nomine domini Amen. Anno a Natiuitate eiusdem Millesimo quadringentesimo Septuagesimo Septimo Indictione decima die vero veneris vigesima Septima Mensis Junij hora vesperorum vel quasi Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti diuina prouidentia pape quarti anno Sexto in nostra Notariorum publicorum et testium infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et Rogatorum presentia personaliter constituti Reuerendissimus in Christo pater et dominus d. Vdalricus dei et apostolice Sedis gratia Episcopus ac venerabiles et egregij patres domini Wilhelmus de Ahaim prepositus Valentinus pernpeckh decanus Balthasar de Starhenberg Paulus wann sacre Theologie et Georgius Hohenfelder decretorum doctores Canonici principales principaliter pro se ipsis nec non ceterorum dominorum Canonicorum totiusque Capituli Ecclesie patauiensis nomine procuratorio de cuiusquidem procurationis mandato nobis Notarijs infrascriptis legittime constat animo et intentione prouocandi et appellandi quandam papiri Cedulam notam appellationis et prouocationis in se continentem infrascripti tenoris quam antedictus dominus Valentinus decanus in suis tenebat manibus seque ad legendum eandem publice obtulit interposuerunt appellarunt prouocarunt apostolosque petierunt protestati sunt et alia fecerunt prout in eadem appellationis cedula plenius continetur Cuius tenor de verbo ad verbum sequitur est talis. Nos Vdalricus dei gratia Episcopus Wilhelmus de Ahaim prepositus Valentinus Pernpeckh decanus, Walthasar de Starhenberg Georgius hohenfelder Canonici tam pro se quam

totius Capituli Ecclefie patauienfis nominibus ad hoc fufficienti mandato fuffulti animo et intentione appellandi prouocandi apoftolos petendi nullitatem deducendi officium Sanctiffimi domini noftri pape implorandi et alia faciendi que in prefenti Cedula continentur Coram vobis Notarijs et teftibus hic prefentibus dicimus et proponimus, Licet Epifcopatus patauienfis cum Ecclefia Cathedrali ac Capitulo eiufdem laudabiliter fundatus erectus et confinibus limitibus ac terminis ab alijs Epifcopatibus discretus ac diuifus diuerfisque priuilegijs cum Jurifdictione fpirituali et temporali Curaque animarum et alijs ad tam Notabilem Epifcopatum fpectantibus decoratus ficuti priuilegia et Indulta a fede apoftolica et diuis Romanorum Imperatoribus Regibus et alijs principibus defuper emanata apertius demonftrant. Quodque oppidum wiennenfe femper eidem Epifcopatui in fpiritualibus tum fuper hijs que Jurifdictionis tum etiam fuper hijs que ordinis funt, fubiectum ac infra Limites et terminos fupradictos comprehenfum fuerat et hodie fit. Nos denique ac predeceffores noftri pro tempore exiftentes officialem qui ordinariam Jurifdictionem noftro et earum nomine in fpiritualibus exercuerit ibidem refidentem habuimus et habuerunt et hodie habeamus ac in poffeffione vel quasi omnium et fingulorum fupradictorum multo longius, quam a tempore, de cuius inicio memoria hominum habetur, in vim fupradicti Juftiffimi et Canonici Tituli pacifice poffedimus et poffederint. Nichilominus tamen illis omnibus non obftantibus accepimus quod apud fanctiffimum dominum noftrum papam vel facultas dimembrandi et diuidendi Eandem Ecclefiam patauienfem et erigendi nouum Epifcopatum in dicto opido wiennenfi noftre diocefis obtenta fit nobis ad hoc non vocatis abfentibus inauditis et indefenfis in noftrum et Ecclefie noftre potius non modicum fed maximum Prejudicium damnum et iacturam etiam nulla fubfiftente legittima et Racionabili huiusmodi dimembrationis et diuifionis feu fciffure caufa. Cum autem Jure apertiffimo teftante huiusmodi dimembrationes cenfeantur et fint quedam alienacionis bonorum feu Jurium ipfius Ecclefie noftre fpecies, attento quod hoc modo multa que fuerunt ac funt Jurifdictionis et ordinis dicte Ec-

clesie nostre nobis Episcopo tamquam Rectori et administratori eiusdem et successoribus nostris Episcopis seu administratoribus si dicta dimembratio effectum sortiretur im perpetuum auferentur et in dominio nostro minime remanerent Ideo nos debebamus primo et ante omnia ad hanc dimembrationis facultatem eo tempore quo concedebatur si saltem concessa est legittime vocari et cause sique suberant quod tunc minime profitemur nobis aut procuratoribus nostris quos mississimus exponi et responsiones seu exceptiones nostre siquas fecissemus audiri vt negotium istud amplius cum cause cognitione potuisset decidi et terminari, Que cum facta non fuere Ideo siqua facultas super dimembratione huiusmodi impetrata fuisset illa cum omnibus et singulis inde secutis firmitate careret nec robore aliquo subsisteret Quodymo papa in hoc circumuentus fuisse existimaretur, nam Jure disponente Sanctitas sua non presumitur in tam grandi et maxima re et preiudicio, alicui velle in Jure suo preiudicare maxime eo absente non vocato non audito et indefenso Attento quod rescripta sua extra Judicialia regulariter sint intelligenda et interpretenda absque tertii magno preiudicio, Preterea de Pest nondum tunc decem diebus a tempore noticie subscriptorum elapsis intelleximus Qualiter sanctissimus dominus noster papa modernus supradictis omnibus non obstantibus quandam assertam Bullam apostolicam emiserat in qua domino Leoni Spawrer quem Electum Ecclesie wiennensis in eadem appellat propter eius aduersam valitudinem et insaniam vt asseritur Reuerendissimum in Christo patrem d. Johanem Archiepiscopum Strigoniensem dicte Ecclesie Wiennensis Coadiutorem ad sue Sanctitatis et apostolice Sedis beneplacitum dederit fecerit ordinauerit constituerit et deputauerit ac certis alijs mandauerit vt sibi tamquam Coadjutori dicte asserte Wiennensis Ecclesie in hijs que ad Coadiutorie officium spectarent, parerent et intenderent prout Bulle et littere apostolice desuper emanate particularius testantur, de quo admirari non sufficimus quid eos saltem qui huiusmodi causas apud sanctissimum dominum nostrum sollicitarunt commouisset vt suggestionibus prauis ac persuasionibus non fundatis suam Sanctitatem circumuenirent vt talem

conceſſionem emitteret Nam ſi ipſa Bulla bene perſpicitur et conſideratur ex ea clare colligitur quod fundatur ſuper exiſtentem Epiſcopatus wiennenſis qui adhuc non eſt erectus etiam ſi aliqua facultas ſaltem legittima et in Jure concludens erigendi eundem fuiſſet emiſſa quod preſentibus expreſſe diffitemur Quinijmo Nos Vdalricus Epiſcopus ſupradictus per totam noſtram diocesim prout ab initio finibus discreta fuerat etiam in Opido Wiennenſi pro Epiſcopo habiti tenti et reputati noſtraque Juriſdictione et auctoritate ordinaria functi ſuimus et hodie fungimur ac nouiſſimis temporibus ſolitis et conſuetis in Opido Wiennenſi dicta noſtra auctoritate publice fecimus homines in Clericos per Suffraganeum noſtrum ordinari exercimusque omnia alia que ad noſtram Ordinariam maioritatem tum juriſdictionis tum etiam alterius adminiſtrationis pertinent Et rurſus Sacrum Criſma cum Oleo nuper in Quadrageſima auctoritate et in Eccleſia noſtra Patauienſi per Suffraganeum noſtrum conſecratum Clerus Wiennenſis ſolito more percepit illisque pro exercicio Cure animarum ſecundum ritum ſancte matris Eccleſie vtitur Vbi etiam clerus et populus Wiennenſis circa feſta paſchalia pro nobis Epiſcopo patauienſi in benedictione Cerei orauit Et denique habemus hodie ibidem officialem cum plena auctoritate Epiſcopali qui Juriſdictionem ſpecialem exercet prout a noſtris predeceſſoribus ſolitum fuit in eodem opido Wiennenſi obſeruari et ideo cum adhuc ſimus in poſſeſſione vel quasi Epiſcopatus noſtri et terminorum ac Jurium ipſius etiam in dicto opido Wiennenſi vt ſupra deducitur, Nec alter reperiatur qui nomine dicti Leonis ſeu cujusvis alterius vt Epiſcopi vel Electi Wiennenſis ibidem aliquam Juriſdictionem vel maioritatem exercuerit vel exerceat conſtat quod ibidem Nullus ſit per facultatem prefatam Epiſcopatus Wienenſis erectus Nec dictus Leo ſaltem legittime ad eundem Epiſcopatum qui nondum est erectus neque poſſeſſionem eius adeptus Et proinde ei qui non est Epiſcopus non datur Coadiutor qui ea que ad Epiſcopum ſpectant exerceat Non enim antea ratio querenda eſt quam perſona. Sic reſcriptum non datur ad lites que nondum ſunt et futuro edificio non poteſt ſeruitus conſtitui vt ſtatim ſeruitus ſiat quia

non eſt cui ſeruiat, Nec rei que nondum eſt priuilegium concedi debet et per ſubſequens narratio de hijs in aſſerta Bulla coadiutorie facta ſurrepticia et Bulla nulliter de facto emiſſa Et pro confirmatione horum patet Quia inſignia prefate aſſerte Cathedralis Eccleſie Wiennenſis ſeu eiuſdem erectionis hucuſque non ſunt viſa, Quapropter non licet nos Epiſcopum Juriſdictione et majoritate noſtra quam in dicto opido habemus et in quorum quaſi poſſeſſione ibidem vt prefertur ſumus ſic et defacto ſpoliare et priuare et alium in Coadiutorem ſepedicto domino Leoni qui ibidem epiſcopus non eſt in preiudicium noſtrum ordinare et deputare. Cum itaque ex hijs ſentiamus nos multipliciter grauatos timentesque in antea plus poſſe grauari Ideoque primo et ante omnia Supplicamus humilimo et affectuoſiſſimo ſtudio Sanctiſſimo domino noſtro quatenus dictam Coadiutorie Bullam generoſius tollat et dicto domino Strigonienſi ne in vim eiuſdem aliquid faciat vel attemptet inhibeat et Nos qui ſemper fideles inſeruitores et deuoti filij ſue ſanctitatis et ſancte Sedis apoſtolice fuimus multaque ab hereticis et alijs nomine eiuſdem Sedis perpeſſi ſumus et hodie patiamur in Jure noſtro de ſolite benignitatis ſue clementia conſeruet Alioquin a ſupradictis et alijs grauaminibus que ex eis colliguntur ſeu colligi poſſunt in hijs ſcriptis ad Sanctitatem ſuam non bene neque plene vt nobis videtur de rebus ipſis que facti ſunt et in facto conſiſtunt informatam tanquam plenius informandam ac etiam ad eius ſanctam Sedem apoſtolicam in hijs ſcriptis provocamus appellamus apoſtolosque primo Secundo Tercio inſtanter inſtantius inſtantiſſime nobis dari petimus ſiquis ſit qui eoſdem dare velit et poſſit alioquin a vobis Notarijs publicis hic preſentibus literas teſtimoniales tales quales preſentis appellationis ſeu prouocationis natura exigit et requirit Et denique ad ſuperhabundantem cautelam beatitudinis ſue officium imploramus ac etiam reſtitutionem in integrum communiter et diuiſim petimus Nosque eccleſiam noſtram et bona eiuſdem ac noſtra tuitioni protectioni ac preſidio Sanctitatis ſue et Sedis apoſtolice cum omnibus et ſingulis nobis et huic appellationi noſtre adherentibus ſeu adherere volentibus conſimiliter cum bonis et rebus

eorum submittimus Protestantes hanc Appellationem provocationem Supplicationem officium judicium ac in integrum restitutionem quodcunque eorum nobis placitum fuerit eorum tamen omnium nullitate semper salua prosequi intimare seu insinuare ac alia facere velle prout Stilus Jus seu consuetudo exposcit Reservantes etiam nobis causas pro fundatione huiusmodi appellationis nostre supra allegatas omnes vel aliquas pro beneplacito nostro in prosecutione deducendi aut etiam non deductas nec in presentibus allegatas allegandi et prosequi, saluo Jure addendi minuendi mutandi et corrigendi ac aliam seu alias appellationem siue appellationes interponendi prout fuit et est moris atque Stili de quibus sollenniter et expresse protestamur. Super quibus omnibus et singulis supradicti Reuerendissimus dominus Episcopus prepositus decanus et Canonici pro se totoque Capitulo Ecclesie Patauiensis sibi a nobis notarijs publicis infrascriptis vnum vel plura publicum seu publica fieri petierunt Instrumentum et Instrumenta. Acta sunt hec in Castro Obernperg Patauiensis diocesis Anno Indictione die mense hora et pontificatu quibus supra Presentibus ibidem Venerabili et Egregio ac honorabilibus et prouidis viris dominis Johanne Klewtzer in decretis licenciato in Althaim Stephano Purckstaler Im aigen plebanis Andrea hinttermayr Rectore Capelle omnium sanctorum in Ambitu Ecclesie patauiensis site presbitris et hartungo pühler supradicti Reuerendissimi domini Episcopi Patauiensis Secretario Layco dicte Patauiensis diocesis testibus ad premissa vocatis pariter et requisitis.

Sequuntur formulae notariorum ac testium Conradi Kern, Erasmi Wuerer, Johannis Schmutzer etc.

CCXLI.

Sixtus papa IV mandat episcopo pataviensi, ut dehortetur advocatos, castellanos, officiales et nobiles praedictae dioecesis, ne bona ecclesiae invadant et diripiant, clericosque opprimant.

Romae. 1477. 1 July.

SIXTVS episcopus seruus seruorum dei Ad perpetuam rei memoriam. Ad compescendos conatus eorum nepharios qui dei timore postposito manus improbas et repaces in personas et bona ecclesiastica: extendere non uerentur: tanto magis nos decet oportuno remedio prouidere: quanto peramplius tendunt: in diuine maiestatis et ecclesiastice libertatis offensam: apostolice auctoritatis contemptum et dispendium ac pernitiosum exemplum plurimorum. Sane ad nostrum quorumdam fidedignorum relatione ueridica peruenit auditum. quod nonnulli Aduocati Castellani Precones et alij Officiales seculares Ciuitatis et diocesis Patauiensis pro tempore existentes suorum status salutis et honoris immemores ac dei timore postposito sub ficto colore custodie: rerum bonorum et pro tempore uacantium beneficiorum ecclesiasticorum: quam custodiam iuxta abusum quendam illarum partium: ad se spectare pretendunt: frequenter Rectores aut Vicarios ecclesiarum ac aliorum ecclesiasticorum beneficiorum in extremis laborantes de suis stratis uiolenter eijciunt et ipsis nedum mortuis sed quandoque adhuc uiuentibus et in agone laborantibus: eorum res et bona temere exportant: quo fit: ut nonnunquam tales in ultimis Laborantes: ne eorum mortis periculum eisdem Aduocatis Castellanis Preconibus et alijs Officialibus innotescat: metu exportationis bonorum huiusmodi suorum, quanto magis posse confidunt: receptionem ecclesiasticorum sacramentorum differunt: adeo quod sine illis persepe

decedunt: Interdum etiam Aduocati et alij predicti: ne eorumdem Rectores ſic decedentium ordinationes de bonis per eoś dimiſſis: ſi quas etiam ad pias faciunt cauſas, debito mancipentur effectur pro poſſe impediunt: et ſibi quodam auſu temerario, bona huiusmodi uiolenter uſurpant: ſeu res et bona eccleſiarum ac beneficiorum eccleſiaſticorum bonis: a decedentibus ſacerdotibus relictis admiſcent, et ſimul deportant. Vacantes preterea eccleſias: et illarum domus, ac bona ſub grauiſſimis et inutilibus expenſis, in crapulis et commeſſationibus alijſque ſcandaloſis actibus: cuſtodire contendunt: ac temerarie pretextu cuſtodie domus: uacantium beneficiorum occupant: donec eis expenſe huiuſmodi vnacum alijs muneribus et exennijs perſoluantur, ab eo cui pro tempore de illis ſit prouiſio: qui etiam adipiſcende poſſeſſionis cauſa, eaſdem actiones indebitas: magnis quandoque pecuniarum ſummis redimere cogitur: totquoque alia onera frequenter eccleſijs Monaſterijs: et illorum Colonis imponunt ac iuriſdictionem et auctoritatem: quas Clerus in ſuos Colonos de iure uel conſuetudine habere debet: ita ſua temeraria uiolentia et preſumpta ſuperioritate eneruant: ut Prelati et eccleſiarum Rectores ac alij beneficiati: cenſus et redditus conſuetos: ab eiſdem Colonis habere: in eoſque debita poteſtate uti non poſſint: Beneficiorum uero patroni Laici, Colonos, in quos eadem beneficia pro tempore obtinentia, a primeuis eorum fundationibus iuriſdictiones ſuas per Judices eorum proprios exercuerunt, ad nutum eorum ui et de facto ſibi ſubiugando angariant: et ne beneficia ipſa obtinentibus: quicquam preter cenſum porrigant aut porrigi faciant inhibent: ipſoſque ſic beneficiatos ut dictos Colonos non ſoluentes coram ipſis Patronis conueniant: requirunt, ſeque in cogendis illis ſuperiores fore allegant, et tam patroni Laici ac Aduocati et alij ſupradicti: quam etiam Nobiles et Potentes illarum partium cogunt frequenter directe et indirecte beneficia eccleſiaſtica curata et non curata: in eorum dominijs obtinentes: ut ipſis uoluntate eorum decimas prediales locent: alioquin per ſe ui deportant, et quas tenentur ſoluere recuſant, ac teneri eas negant: necnon alias quominus pacifice percipi ualeant: uarijs

exquifitis modis impediunt aut prohibent ipfos beneficiatos, ne decimas proprias colligant: per fundus illorum, nec quicquam exercitij negotiationis uel laboris habeant, nec iumenta pafcant: in eifdem fundis, qui tamen alijs uicinis perfonis liberi patent Jura etiam parrochialia non porrigunt, et ne ab eorum fubditis porrigantur fimiliter prohibent Et nonnulli ex ipfis, a Rectoribus et beneficiatis ac alijs ecclefiafticis perfonis fub ipforum dominijs, feu regimine eorumdem temporali, aut alias ubicumque degentibus. Steuras tallias et alias graues exactiones extorquent: et non permittunt ecclefiafticas perfonas uina blada et alia ex beneficijs fuis prouenientia ad fe in Ciuitates et Opida in quibus morantur pro eorum fuftentationibus conducere: mandant denique et ftatuunt laboratoribus eorum dicioni: ut afferunt fubjectis, ne ipfis ecclefiafticis perfonis labores et feruitia neceffaria impendant, aut illis pro humano ufu obfequantur: necnon ut huiusmodi iniurias contra ecclefiafticam libertatem ui inferri poffint, ac ecclefiaftici poffe inferri fibi magis formident, communem populum ad id concitant et prouocant: nec non ad iuramenta adftringunt: ut uiolentiam iniuriofam huiusmodi potenti manu teneant, et uehementer furgant in Clerum: ut non folum beneficijs fpoliari, fed etiam uita fuis priuari uerifimiliter formident, maxime cum proprium Epifcopum propterea adire et confulere non audeant, fed adeo uarijs exactionibus et grauaminum generibus in Colonis fuis opprimantur: ut pleraque eorum beneficia per hec extenuata proprijs Rectoribus et debitis obfequiis deftituta confpiciantur ac quamplurimi ex Clero huiufmodi in obprobrium ordinum fufceptorum mendicare cogantur. Parrochiani quoque ecclefiarum parrochalium in nonnullis locis dicte diocefis illarum Rectore inconfulto aliquos ex eis: quos Vitricos feu Magiftrof Luminum nominant in eifdem ecclefijs deputant: qui certas elemofinas oblationes redditus et cenfus ac alios prouentus earumdem ecclefiarum capiunt et fuo nutu infcio Rectore exponunt ac pretermiffo huiusmodi Rectore et alijs patronis, rationem prout uolunt talem qualem reddunt, in ecclefiaftice libertatis contemptum et iniuriam, ac diuini cultus dedecus et diminutionem: perniciofum quoque

exemplum et ſcandalum plurimorum. Nos igitur ad quos ex ſuſcepti officij debito ſpectat huiusmodi ſacrilegos et nepharios auſus reprimere, uolentes ut tenemur statui eccleſiaſtico et prefato Clero: ne deinceps ſimilia ſeu quod abſit grauiora ex huiusmodi temeritate detrimenta ipſis proueniant ſuper premiſſis congruentibus ſubuenire remedijs hac perpetuo ualitura Conſtitutione auctoritate apoſtolica tenore preſentium: ex certa noſtra ſcientia Aduocatis Caſtellanis Judicibus Preconibus Officialibus Nobilibus Potentibus et Patronis necnon omnibus et ſingulis illis obſequentibus famulantibus ac auxilium conſilium uel fauorem preſtantibus eis etiam quorum nomine uel auctoritate talia ſe forſan dicerent perpetrare cuiuſcunque eccleſiaſtice uel mundane dignitatis ſtatus gradus ordinis conditionis aut preeminentie fuerint etiam ſi Regali Ducali Pontificali aut quacunque alia ſpirituali ſeu temporali honore prefulgeant ac etiam parrochianis Vitricis et Magiſtris ſupradictis ne deinceps contra libertatem et perſonas eccleſiaſticas premiſſa aut aliqua eorum facere aut attemptare, ſeu talia facientibus aut attemptantibus quouis queſito colore uel ingenio adherere conſentire ſeu fauere quoquomodo preſumant, diſtrictius inhibemus, quauis contraria conſuetudine que potius corruptela dici debet non obſtante: decernentes et declarantes exnunc omnes tales et eorum ſingulos qui contra inhibitionem noſtram huiusmodi quouis modo ingenio uel colore uenire preſumpſerint eo ipſo incurrere ſingulas cenſuras et penas tam in Lateranenſi Concilio quam per clare memorie Fridericum II Romanorum Imperatorem ſemper Auguſtum in quadam eius Imperiali Conſtitutione per felicis recordationis Honorium papam III predeceſſorem noſtrum apoſtolica auctoritate confirmata et per inclite memorie Carolum IIII etiam Romanorum Imperatorem ſemper Auguſtum poſtmodum moderata et innouata Carolina nuncupata quarum tenores hic pro ſufficienter expreſſis haberi uolumus: nec non per nos et alios Romanos Pontifices predeceſſores noſtros in certis litteris in die Cene domini ſolemniter publicari ſolitis in talia perpetrantes et committentes inflictas atque latas: a quibus ab alio quam Romano pontifice preterquam ſatiſſactione preuia in mortis

articulo conſtituti etiam pretextu cuiuſuis facultatis deſuper a ſede apoſtolica pro tempore obtente nequeant abſolutionis beneficium obtinere Et nichilominus Venerabili fratri noſtro nunc et pro tempore exiſtenti Patauienſi Epiſcopo auctoritate et ſcientia predictis mandamus et ſub interdicti ingreſſus eccleſie et ſuſpenſionis a diuinis necnon regiminis et adminiſtrationis bonorum ſue Patauienſis eccleſie penis: eo ipſo ſi non paruerit incurrendis ut per ſingulos ſuarum Ciuitatis et dioceſis parrochialium eccleſiarum Rectores Vicarios et ſuos in diuinis cooperatores aut Capellanos aut alios preſbiteros curam animarum regentes ſub ſimilibus penis et cenſuris has noſtras litteras ſingulis Annis in Quinta feria maioris Ebdomade Quadrageſime ſcilicet in Cena domini in eorum parrochialibus et alijs eccleſijs in quibus populi multitudo confluere ſolet ſolemniter publicari faciat et mandet, ne aliqui poſſint de illis ignorantiam allegare et illos quos ſibi conſtiterit inhibitioni huiuſmodi non paruiſſe, et a talibus exceſſibus non abſtinuiſſe, dictis cenſuris et penis irretitos ſingulis Dominicis et alijs feſtiuis diebus publice denuntiari atque ab omnibas arctius euitari faciat et procuret: donec compuncti corde et preuia ſatiſſactione meruerint per ſedem ipſam ab huiuſmodi cenſuris et penis abſolui. Non obſtantibus Conſtitutionibus et ordinationibus ac priuilegijs litteris et indultis apoſtolicis etiam per nos ſeu predeceſſores noſtros Romanos Pontifices quibuſuis Prelatis et alijs eccleſiaſticis ac quorumuis etiam mendicantium ordinum religioſis perſonis ſuper impendendis per eos abſolutionibus etiam in quibuſcumque caſibus conceſſis et concedendis que etiam ſi de eis eorumque totis tenoribus de uerbo ad uerbum mentio ſeu queuis alia expreſſio preſentibus habenda eſſet illorum tenores hic pro ſufficienter expreſſis habendo nulli quoad cenſuras et penas predictas uolumus ſuffragari ceteriſque contrarijs quibuſcumque Seu ſi Epiſcopo Aduocatis Caſtellanis Judicibus Preconibus Officialibus Nobilibus Potentibus Patronis et alijs prefatis uel quibuſuis alijs communiter uel diuiſim a dicta ſit ſede indultum quod interdici ſuſpendi uel excommunicari non poſſint per litteras apoſtolicas non facientes plenam et expreſſam ac de uerbo

ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre inhibitionis, constitutionis, declarationis, mandati et uoluntatis infringere uel auſu temerario contraire Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Aboſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Rome apud Sanctumpetrum Anno Incarnationis dominice Milleſimoquadringenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo Kalendis Julij Pontificatus noſtri Anno Sexto.

S. Policarpus.

CCXLII.

Der böhmische Freiherr Wenceslaw von Rabenstein verpflichtet sich, dem Bischofe Ulrich vier Jahre lang als Rath zu dienen.

Waldkirchen. 1477. 19 October.

ICH Wenntzlaw Freyher Zum Rabenſtain Bekenn fur mich vnd all mein Erben offenlich mit dem brieff, das mich der Hochwirdig furſt vnd Her Her Vlrich Biſchoue zu Paſſaw. mein gnediger Her zu ſeiner gnaden Rate vnd diener aufgenomen vnd beſtellt hat auf vier Jar nach dato ditz brieffs ſchirſſtkunfftig In maſſen wie hernach volget. Von Erſt So ſol vnd wil Ich ſeinen fürſtlichen gnaden derſelben Stifft vnd nachkommen die bemellt Zeit trewlich Raten vnd dienen mich In derſelben dienſten nutzen vnd prauchen laſſen, wo mein ſeine gnad bedarff ob mich auch dieſelb zu pottſchafft oder teyding in der Cron zu Behaim brauchen wollt, des ſol Ich willig ſein, doch auf ſeiner gnaden vnd derſelben nachkomen koſſt vnd zerung, auch ſol Ich mir ſeiner gnaden vnd derſelben Stiſt lewt wo die an mich gelanngen trewlich beuolhen haben. In hillf vnd furdrung thun vnd mich In allen ſachen gutwilligklich vnd nachperlich gen ſeinen gnaden vnd derſelben vnndertan beweiſen,

Vnd wann mich ſein gnad In Iren dienſt eruordert So ſol Ich kommen mit meinen gewondlichen Dienern vnd Hoffgeſind, wie Ich des zuzeiten fug vnd ſtatt hab vnd wann Ich alſo In ſeiner gnaden dienſt bin, ſo ſullen ſein gnad oder derſelben nachkomen mir futer vnd mal geben, auch fur redlichen ſchaden ſteen als annderm ſeiner gnaden Hofgeſind vnd dienern vngeuerlich. Sein gnad vnd derſelben nachkomen sullen mir auch die bemellt Zeitt alle Jar zu Solld geben zu ſand Gallen tag viertzehen tag vor oder nach vngeuerlich Hundert Reiniſch gullden oder dafür ſovil muntzs als die gullden dieſelb zeitt gellten, die Ich zu der benannten Zeitt durch mich ſelbs oder meinen anwald In der Stat Paſſaw heben vnd nemen vnd sein gnad darumb quittirn ſol. Vnd ob wir oder vnnser baider vnndertan icht In Irrung kömen oder Spruch zueinannder gewunnen vmb was ſachen das wer darumben ſullen wir kainen krieg miteinannder anfahen oder treyben Sunder ain tail gegen dem anndern auſstragen gutlich oder rechtlich an den ennden vnd Stetten wo das pillich iſt vnd der Klager dem antwortter nachuollgen Auch ob ich von meines Sollds Schadens oder dienſts wegen mit Im In Irrung keme, darumb wir Vns gutlich nit vertragen möchten, So ſol Ich des beleiben bey ſeiner gnaden Reten vns darumben guttlich oder rechtlich zu entſcheiden vnd was dieſelben aintregtiklich oder der merer tail aus In Inn der gutikaitt oder mit dem Rechten darumb erkennen oder ſprechen, das ſol von Vns baiden tailen ſtett gehallten vnd volfurt werden on all verrer auſszug vnd waigrung, Vnd wann die bemellten vier Jar verſchinen ſind So iſt ſein gnad oder derſelben nachkomen mir des Sollds der bemellten Hundert Reiniſch gulden oder muntzs nicht mer ſchulldig zegeben, Ich mein Erben vnd nachkomen ſullen vnd mugen auch darumb hinfur zu ſeinen gnaden derſelben Stifft vnd nachkomen kainerlay Vodrung oder Zuſpruch haben weder wenig noch vil In kainerlay weis. Mit vrkund ditz brieffs bewart mit meinem aigen anhangunden Inſigel vnd zu merer gezewgnuss hab Ich mit Vleiss gebetten den Edeln Veſſten Anndre von Puchperg zum Wildenſtain, das er ſein Inſigel auch hieran gehanngen hat, doch Im ſeinen Erben vnd

Infigel on fchaden. Zewgen der bete vmb das bemellt Infigel, find die Wolgeborn vnd Edlen Herren. Her Smyl von Janowitz zu Riffemberg, Meindl von Duchnitz, Burian von Martitz Burggraue zu Prachatitz Jan Slowitzky von Wranieho vnd mer erber lewt gnug. darunder Ich mich vnd mein Erben verpinde war vnd ftett zehallten Innhallt des brifs Gében zu Walldkirchen an Suntag nach fannd Gallen tag Nach Crifti gepurde vierzehenhundert vnd Im SibenvndSibenzigiften Jare.

CCXLIII.

Balthasar de Piscia, nuntius apostolicus, omni clero annuntiat, se Casimirum Poloniae regem ac ejus primogenitum Wladislaum tamquam hostes Mathiae regis Hungariae et Bohemiae, contra Turcos pugnantis, necnon haereticorum fautores excommunicasse.

Wratislaviae. 1478. 15 Januar.

BALDASSAR de Pifcia fanctiffimi Domini noftri Domini Syxti diuina prouidentia Pape Quarti et Apoftolice fedif Subdiaconuf, nec non eiufdem fanctiffimi Domini noftri ac prefate fedif ad Hungarie Polonie et Bohemie Regna, ac ad uniuerfas et fingulaf Prouinciaf, Ciuitatef, Terras et loca ipfif Regnis uel eorum Regibuf fubiecta dictisque Regnif et locif circumuicina Nuntiuf et Orator a prefato fanctiffimo domino noftro fpecialiter deputatuf, VNIVERSIS et fingulif dominis Abbatibuf, Prioribuf, Prepofitif, Decanif, Archydiaconif, Scolafticis, Cantoribus, Caftodibuf, Thefaurarijf Sacriftis tam cathedralium quam collegiatarum ecclefiarum, Canonicif, Parrochialium ecclefiarum Rectoribuf, feu locatenentibus eorumdem, Plebanis Viceplebanis, Cappellanis curatis et non curatis, Vicarijs perpetuis, Altariftis ceterisque prefbiteris Clericis Notarijs et Tabellionibus quibuf-

cunque tam per Magdeburgenſem quam Maguntinam, Salzeburgenſem, Strigonienſem, Gneznenſem Pragenſem Warmienſem, Sambienſem, Culmenſemque Prouincias et Dioceſes, et alias ubilibet conſtitutis, ad quem uel ad quos preſentes littere noſtre peruenerint, Salutem in domino et preſentibus fidem indubiam adhibere, noſtrisque huiusmodi ymoucrius Apoſtolicis firmiter obedire mandatis, NOVERITIS quod ex eo quia dudum tam dominum Kazimirum Polonie Regem quam Wladiſlaum eiuſ Primogenitum omnesque eis dantes auxilium conſilium uel fauorem per noſtras patentes litteras ob cauſas in ipſis noſtris patentibus litteris expreſſas, Primo iuxta facultates nobis conceſſas monuimus hortati fuimus et accurate requiſiuimus monerique et hortari et accurate requiri mandauimus per uiſcera miſericordie domini noſtri Jheſu Chriſti nec non ſanctam et catholicam fidem quam in ſacro regenerationis Baptiſmate nouerant, ac Secundo per alias noſtras ſimiles litteras eoſdem dominum Kazimirum Polonie Regem et Wladiſlaum eiuſ Primogenitum, ac alioſ ſupradictoſ ob cauſas etiam in primiſ et ſecundiſ patentibus litteris noſtris expreſſas ſub excommunicationis et Interdicti, ac quibuſlibet ſententijs cenſuris et penis, tam a Jure quam a Romaniſ Pontificibuſ in fauenteſ hereticis, illoſ receptanteſ, ſeu eiſ danteſ auxilium conſilium uel fauorem Latiſ, ſeu promulgatis, iterum monuimuſ et requiſiuimuſ, ac ex parte noſtra moneri et requiri mandauimuſ ſub certiſ terminiſ, ipſiſ domino Kazimiro Polonie Regi, ac Wladiſlao eiuſ Primogenito et alijſ ſupradictiſ peremtorie prefixiſ, Quatenus Sereniſſimum Principem ac chriſtriane fidei pugilem inuictum dominum Mathiam Hungarie et Bohemie Regem indubitatum cui animuſ et fideſ adeſſe perhibetur hereſeſ eneruandi et hereticoſ reducendi, aut exterminandi et penituſ delendi, tam in Hungarie, in quo jugiter aduerſus perſidiſſimos et truculentiſſimos Thurcoſ belle (a) gerere oportet, quam Bohemie Regniſ huiuſmodi in pace et quiete dimitterent, nil moleſtie nichilque impedimenti, aut iniurie ſibi in tam ſancto et deo glorioſo, ac uniuerſali eccleſie accepto negocio, in quo pro fide certatur, ac ueri et indubitati

catholici oſtenduntur impenderent, Sed exercitus ſuoſ curruſ et quevis bellorum Inſtrumenta ad ſe reuocarent, nec amplius dicto domino Regi Mathie nocerent, aut hereticos eoſ receptarent, nec eiſ auxilium conſilium uel fauorem preberent, Sed pro uiribuſ prefato Regi Mathie ut catholicos decet Principeſ ad ipſaſ hereſeſ penituſ eneruandas hereticorumque nomen funditus euellendum aſſiſterent, Prefateque noſtre due patentes littere per diuerſaſ Hungarie et Bohemie Regnorum et aliorum Dominiorum Prouincias, ac in locis Regno Polonie uicinis per diuerſas Ciuitates Terraſ et Oppida inſignia publicate et debite executioni demandate fuerunt, prout apud noſ in actis cauſe huiuſmodi manifeſte apparet, Et ipſe Rex Kazimirus et Wladiſlaus eius Primogenituſ, ac alij ſupradicti noſtris ymo uerius apoſtoliciſ ſalutaribus monitiſ exhortationibuſ et requiſitionibus non acquieuerunt, Viſiſ dictiſ noſtriſ litteriſ et executionibuſ deſuper factis, ac conſideratiſ que conſideranda erant, Ipſum dominum Kazimirum, ac Wladiſlaum eiuſ Primogenitum et omneſ alioſ ſupradictoſ Die Mercurij Quartadecima menſiſ Januarij preſentiſ Anni excommunicationiſ et Interdicti, ac aliaſ ſententias cenſuras et penas incurriſſe in hunc qui ſequitur modum in ſcriptiſ declarauimuſ CHRISTI NOMINE INVOCATO pro tribunali ſedenteſ et ſolum deum pro oculiſ habenteſ Auctoritate Apoſtolica qua fungimur in hiſ ſcriptiſ pronuntiamuſ ſententiamuſ et decernimuſ dominum Kazimirum Polonie Regem nec non Wladiſlaum eiuſ Primogenitum, ac omneſ eiſ danteſ auxilium conſilium uel fauorem, Ex eo quod noſtriſ ymo ueriuſ Apoſtolicis ſalutaribuſ monitionibuſ et requiſitionibuſ in Sereniſſimi Principiſ et domini domini Mathie Hungarie et Bohemie Regiſ indubitati, ac chriſtiane fidei pugiliſ inuicti fauorem per noſ et ex parte noſtra ob fidei catholice tam contra immaniſſimoſ Thurcoſ quam contra hereticoſ Bohemoſ tuitionem factiſ non acquieuerunt, Sed prefati Rex Polonie ac Wladiſlauſ eiuſ Primogenituſ et omneſ alij ſupradicti ſuadente Diabolo in ſua obſtinata peruerſitate indurati exiſtunt, monitioneſ et requiſitioneſ prefataſ, noſtramque proteſtationem non attendendo excommunicationiſ et Interdicti, ac quaſlibet aliaſ ſententias cenſuraſ et penas tam

a Jure quam a Romanis Pontificibus in fauentes hereticis, illos receptantes, seu dantes eis auxilium, consilium uel fauorem Latas seu promulgatas incurrisse et incidisse declarandum fore et declaramus, ac denuntiandos et publicandos fore et denuntiamus et publicamus, ac denuntiari et publicari, et a cunctis christifidelibus artius euitari mandamus, OMNIA autem et singula supradicta prefata auctoritate Apostolica omni meliori modo uia causa et forma (ac) Jure, quibus possumus et debemus, facimus dicimus pronuntiamus et sententiamus, decernimus declaramus et fieri mandamus, QVE OMNIA et singula premissa prescriptamque nostram sententiam et in ea contenta, uobis omnibus et singulis supradictis intimamus insinuamus et notificamus, ac ad uestram et cuiuslibet uestrum notitiam deducimus et deduci uolumus per presentes, Vosque nichilominus et uestrum quemlibet prefata auctoritate Apostolica tenore presentium requirimus et monemus Primo Secundo et Tertio et peremptorie, Vobisque et uestrum cuilibet in uirtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in uos et uestrum quemlibet, canonica monitione premissa ferimus in his scriptis nisi feceritis que mandamus, Quatenus infra tres dies post presentationem harum nostrarum litterarum uobis seu alteri uestrum factam immediate sequentes quos tres dies uobis et uestrum cuilibet pro omni dilatione terminoque peremptorio, ac monitione canonica assignamus Ita tamen quod in his exequendis, Vnus uestrum alterum non expectat, nec unus pro alio se excuset, Prefatos dominum Kazimirum Polonie Regem, ac Wladislaum eius Primogenitum et alios supradictos, per nos ut prefertur excommunicationis et Interdicti, ac quaslibet alias sententias censuras et penas tam a Jure quam a Romanis Pontificibus in fauentes hereticis illos receptantes, seu dantes eis auxilium consilium uel fauorem latas seu promulgatas incurrisse, ac incidisse declaratis, Et ut tales in uestris ecclesijs Monasterijs et Capellis infra missarum et aliarum horarum solennia, aut uerbi diuini predicationem, ac alias ubi et quando et quotiens expedierit publice denuntietis, et ab alijs quantum in uobis fuerit denuntiari et ab omnibus christifidelibus artius euitari faciatis, Ab huiusmodi

denunciatione diebuſ Dominibuſ non ceſſando, donec et quouſque a nobiſ uel ſuperiori noſtro aliud deſuper receperitiſ in mandatiſ, Qui autem cuiuſcunque ſtatuſ graduſ eccleſiaſtici uel ſeculariſ etiam ſi pontificaliſ dignitatiſ exiſtat, Palam uel occulte directe uel indirecte aut quouiſ queſito colore etiam conſulendo huiuſmodi denuntiationem ſeu publicationem impediuerit, prefate noſtre excommunicationiſ ſententie prout per noſ in ſcriptiſ lata eſt, ipſo facto uolumuſ ſubiacere Abſolutionem uero omnium et ſingulorum, qui prefatam noſtram ſententiam incurrerit ſeu incurrerint quoquomodo nobiſ uel ſuperiori noſtro tantummodo reſeruamuſ. IN QVORVM omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium premiſſorum preſenteſ noſtraſ litteraſ ſiue preſenſ publicum Inſtrumentum huiuſmodi noſtram ſententiam Intimationem Inſinuationem et Notificationem Monitioneſ et requiſitioneſ, terminique prefixionem, et excommunicationiſ ſententiam et alia ſupraſcripta in ſe continenteſ ſeu continenſ exinde fieri et per Notarium noſtrum publicum et huiusmodi cauſe coram nobiſ Scribam infraſcriptum ſcribi, Et una cum Collega ſuo ſubſcribi et publicari mandauimuſ, Noſtrique magni et Rotundi Sigilli iuſſimuſ et fecimuſ appenſione muniri, DATVM et ACTVM Wratiſlauie In domo noſtre ſolite Reſidentie in Sala ſuperiori nobiſ pro tribunali ſedente, Sub Anno a Natiuitate Domini Milleſimo quadringenteſimoſeptuageſimo Ottauo Inditione Vndecima Pontificatuſ prefati ſanctiſſimi Domini noſtri Pape Anno Septimo, Die uero Jouiſ Quintadecima menſiſ Januarij, Preſentibuſ Ibidem Venerabilibuſ et honeſtiſ Viriſ domino Johanne de Sorauia Canonico Olomucenſis domino Benedicto Polkenhaym Wratiſlauienſis ac domino Johanne Newman de Gorlicz Miſnenſis Dioceſium, artium Magiſtriſ, Et alijſ pluribuſ teſtibuſ ad premiſſa uocatiſ habitiſ ſpecialiter, pariterque Rogatiſ.

Sequuntur recognitiones notariorum Johannis Ginori de Florentia et Johannis Regis clerici Rothomagensis.

CCXLIV.

Wolfgang Aicher übernimmt das ihm vom Bischof Ulrich auf Lebensdauer übertragene Maut- und Brücken-Amt zu Ebelsberg sammt gewissen Verpflichtungen gegen den Bezug der Erträgnisse desselben.

Passau. 1478. 1 Juny.

ICH Wolfganng Aicher die Zeit des hochwirdigeu fürſten vnd Herrn Herrn Vlrichen Biſchoue Zu Paſſaw meines genedigen Herrn Richter zu Ebelſperg Bekenn für mich vnd mein Erben vnd tun kundt offenlich mit dem brief Als derſelb mein genediger von paſſaw mir ſeiner gnaden Mawtt vnd Pruckambt daſelbs zu Ebelſperg mein lebtag verlazzen vnd empholhen hat Alſo daz Ich die ſelben Mawtt nu hinfür mein lebtag einnemen vnd aufheben ſol genntzlich wie von allter heer komen iſt. vnd ſeinen gnaden noch ſeiner gnaden nachkomen nichtz dauon ſchuldig ſein Zeraichen doch ſol vnd wil Ich ſeinen gnaden vnd ſeiner gnaden Stift Ambtlewt mit ſolher Mautt nit beſweren vnd nichtz annders von In nemmen dann wie von allter heer komen iſt Dar Zu ſol vnd wil Ich die pruckhen vber die Trawn auch die anndern pruckhen all vnd die weg bey dem Marckt daſelbs auf mein eigen koſt vnd lon machen laſſen auch die verſehen vnd bewaren damit die von menigklich mugen beſucht vnd gebraucht werden dardurch nyemand kain ſchad beſchech vnd meinen gnädigen herren kein ſchad daraus entſtee dar Zu ſullen mir Jerlich drey Aichen zu Steckhen ab ſeiner gnaden hollz durch ſeiner gnaden Vorſter gegeben werden. Auch ſol vnd wil Ich den Prunnen auf mein aigen koſt vnd lon hinein in das Gſloss daſelbs keren vnd laitten wie das von allter heer komen iſt. vnd annder Pruckmaiſter vnd Mauttner vormalen daſelbs gehandlet vnd gemacht haben vngeuerlich ich ſoll vnd wil auch ſolh ambt

mein lebtag felbs Innhahen verwefen vnd befitzen vnd meinen gnedigen herrn gehorfam vnd gewertig fein auch in annder weg mitleyden haben als annder feiner gnaden Ambtlewt vnd mitburger dafelbs zu Ebelfperg Ob Ich aber des nicht tet auch daz Ich die bemellten prucken prunnen vnd weg nit wefhlich oder pewlich hiellt des feinn gnad zu fchaden kem denfelben fchaden fol vnd wil Ich feinen genaden widerkeren vnd fol des bekomen zu mir vnd allem meinem gut vngeuerlich nichtz aufsgenomen. Vnd ob ich von folhes Ambts wegen geen feinen gnaden icht in Irrung kem oder vordrung vermaint Zehaben darumben fol vnd wil Ich mich befchaiden laffen vnd bleiben bey feiner gnaden Reten guttlich oder Rechtlich. Vnd wann fich fugt daz Ich mit tod vergangen vnd nicht mer pin fo fein die bemellten Mautt vnd Pruckambt meinen gnedigen herrn vnd feinen nachkomen ledig worden vnd wider haim gefallen vnd mugen dann damit hanndlen Nach Irer notdurft an mein vnd meiner Erben vnd menigklich von meinen wegen Irrung vnd hindernuss alles treulich vnd vngeuerlich Des Zu Vrkunt gib Ich obgenanter Wolfgang Aicher meinem gnedigen herren vorgenant vnd feinen nachkomen den brief Befigellten mit der Edlen Hannfen Tanner vnd Hannfen Schrankler feiner gnaden Kaftner vnd diener beder anhangunden Infigeln die Ich vleiffigklich darumb gebeten hab In vnd Iren Erben vnd Infigeln an fchaden Darvnnder Ich mich verpind alles obgefchriben war vnd ftet Zehallten fo oben an dem brief verfchriben ift Geben zu Paffaw Montag vor fand Erasmus tag Nach crift geburd Vierzehenhundert vnd in dem achtvndfibenzigften Jaren.

CCXLV.

Fridericus III imperator communicat capitulo pataviensi bullam papae interdicentem, ne vacante sede sine assensu imperatoris ad novam electionem procedat.

Graetz. 1478. 25 Octobris.

Fridericus diuina fauente clemencia. Romanorum Imperator femper Auguftus Hungarie. Dalmacie Croacie etc. Rex ac Auftrie Stirie. Carinthie et Carniole Dux Comesque Tirolis etc. Honorabilibus deuotis. fidelibus noftris dilectis Prepofito Decano et Capitulo ac omnibus et fingulis Canonicis ac perfonis ecclesie Cathedralis Patauienfis coniunctim et diuifim. ad quos electio feu prouifio paftoris eiufdem ecclefie. de Jure uel de confuetudine fpectare dinofcitur. Gratiam Cefaream et omne bonum. Honorabiles deuoti fideles dilecti. Quoniam ex credito nobis Imperalis culminis officio, non folum ad felicem et profperum Romane rei publice Statum fumus intenti. Sed et pro innata nobis diuinitus clemencia ecclefiarum faluti libenter profpicimus. et pro falubri ipforum incremento, mentis noftre curas. fedulo dirigimus. ut tales in ecclefiis. Cathedralibus preficiantur paftores qui non folum fidelium animabus et ecclefiis ipfis funt proficui. fed et qui pro conferuatione ipfarum ecclefiarum Sedi apoftolice. nobisque ac facro Romano Imperio fe gratos deuotosque reddere ftudent. et quorum fides viteque integritas. perfpecte exiftunt. Nobis itaque fuper hoc. cum domino noftro Sanctiffimo domino Sixto fummo Pontifice in vnum conuenientibus Sanctitas fua. tam pio defiderio. ac iustis uotis noftris annuens. per fpeciales litteras fuas fuper hoc prouidit. quarum quidem literarum tenor fequitur et talis eft. Sixtus epifcopus feruus feruorum dei Ad futuram rei memoriam SuPer Vniuerfas orbis ecclefias. difpofitione diuina meritis licet infufficientibus conftituti circa

illarum precipue Cathedralium. profperum et felicem ftatum noftros dirigimus cogitatus. ut ipfarum occurrente vacatione paftores eis preficiantur ydonei. Principibus quoque et populis grati ac fidelium animabus proficui, qui commifsum fibi gregem. falubriter regere. et iuxta pium cordis noftri defiderium feliciter ualeant gubernare. Hinc eft, quod nos inducti etiam certis bonis refpectibus animum noftrum ad hoc moventibus. et carifsimi in Chrifto filii noftri Friderici Romanorum Imperatoris femper Augufti deuotis in hac parte precibus annuentes. Dilectis filiis. Capitulo Canonicis et perfonis vnius vacature in partibus Germanie. Cathedralis ecclefie. cuius Capitulum. Canonicos. et perfonas praefatus Imperator duxerit requirendos. poftquam praefentes eifdem fuerint intimate fub excommunicationis pena quam ipfo facto incurrant fi contrafecerint auctoritate apoftolica et de ipfius plenitudine potestatis hac vice. dumtaxat mandamus et diftrictius inhibemus. quatenus fi a praefato Imperatore requifiti fuerint, ne ad ipfius ecclefie Antiftitis, electionem. poftulationem. nominationem aut prouifionem procedant. iuxta huiufmodi ipfius Imperatoris requifitionem, nullo pacto ad aliquam dicte ecclefie Antiftitis electionem. poftulationem. nominationem. aut prouifionem procedere debeant, uel aliquid defuper attemptare. Decernentes exnunc dicta auctoritate irritum et inane. fi quid per eofdem. Capitulum. Canonicos et perfonas in premifsis contra huiufmodi mandatum noftrum fieri contingeret. Volumus tamen et tenore prefentium declaramus, ut donec et quamdiu Capitulum Canonici et perfone prefati(ae) ita fuperfederint nullum tempus currat. eifdem per concordata cum Natione Germanica in electionibus fiendis prefixum, quominus valeant, etiam fi dictus terminus elapfus foret, poftquam de perfona ydonea et Apoftolice fedi ac ipfi Imperatori grata conventum fuerit. ad dictam electionem. poftulationem. nominationem feu prefentationem. iuxta eorum confuetudines et Jura procedere. Non obftantibus. conftitutionibus et ordinationibus apoftolicis. Statutis quoque et confuetudinibus eiufdem ecclefie necnon concordatis huiufmodi ceterifque contrariis quibufcunque Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noftrorum mandati Inhibitionis. conftitutionis.

declarationis et voluntatis infringere uel ei aufu temerario contraire Siquis autem hoc attemptare prefumpferit indignationem omnipotentis dei ac beatorum petri et pauli apoftolorum eius fe nouerit incurfurum. Datum Rome apud Sanctum petrum. Anno Incarnacionis dominice Millefimo quadringentefimo feptuagefimo octauo Kal. Iulij Pontificatus noftri. Anno feptimo. Nos itaque dictam prouifionem Sanctitatis fue utpote Laudabilem et rationi ac equitati congruentem et fedi apoftolice. nobis et facro Romano Imperio falubrem et ipfis ecclefiis proficuam. amplectantes, eam, ut par eft, manutenere ac debite exequutioni demandare uolentes. Vobis fub amiffione omnium priuilegiorum veftrorum. que a nobis ac diuis predeceſſoribus noftris Romanorum Imperatoribus et Regibus feu a quibufcunque alijs habetis ac fub rebellionis et alijs grauifsimis penis ac mulctis. diftricte praecipientes mandamus, Vt cum et quando dictam Patauienfem ecclefiam. proxime paftoris folatio diftitui et vacare contigerit et hijs litteris noftris ymo verius apoftolicis defuper fueritis requifiti, per quas etiam litteras noftras vobis exnunc prout extunc et extunc prout exnunc. Dictas litteras feu Bullas apoftolicas intimamus et vos in vim et vigore earundem literarum apoftolicarum requirimus et monemus. Quod nullo modo ad aliquam eiufdem ecclefie fic ut premittitur vacantis Antiftitis electionem. poftulationem. nominationem. feu prouifionem quomodolibet procedatis vel aliquid defuper attemptetis donec iuxta tenorem prefate Bulle apoftolice. de perfona ydonea fedi apoftolicae ac nobis grata, eidem ecclefie preficienda fuerit conuentum. Secus non facturi In quantum dictas penas ac noftram et facri Romani Imperii indignationem grauifsimam artius volueritis euitare. Datum in Gretz die Vicefima quinta Menfis Octobris. Anno domini Millefimo quadringentefimo Septuagesimo octauo. Imperii noftri vicefimo feptimo, Regnorum noftrorum Romani Tricefimo. Hungarie etc. uero vicefimo.

Ad mandatum domini
imperatoris in conf.

CCXLVI.

Sixtus papa IV electionem Friderici Mauerkircher in episcopum pataviensem vanam ac irritam declarat.

Romae. 1479. 28 Januarii.

Sixtus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei ad futuram rei memoriam. ad ho(c sumus?) in ſede iuſtitie diſponente domino conſtituti ut ea que contra iuſticiam et mandata apoſtolica de facto attemptantur per noſtre diligentie ſtudium ad rectitudinis debitum reducantur Dudum ſiquidem certis bonis reſpectibus moti ac Cariſſimi in Chriſto filij noſtri Friderici Romanorum Imperatoris ſemper Auguſti deuotis precibus inclinati illis Capitulo Canonicis et perſonis Vnius Cathedralis eccleſie partium Germanie quos Imperator prefatus duceret requirendos ne ipſa eccleſia uacante ad futuri inibi Antiſtitis electionem poſtulationem ſeu nominationem procederent per alias noſtras litteras ſub excommunicationis pena per ipſos Canonicos et perſonas ipſo facto ſi contrafacerent incurrenda mandauimus ut poſt intimationem earumdem litterarum eis factam et requiſitionem huiuſmodi iuxta illam ullo pacto ad electionem poſtulationem et nominationem huiuſmodi procederent uel aliquid deſuper attemptarent decreuimuſque extunc irritum et inane quicquid per eos in premiſſis contra huiusmodi mandatum noſtrum fieri contingeret ac uoluimus ut quamdiu per eos ſuperſederi contigerit tempus eis prefixum ad eligendum etiam per concordata per ſedem prefatam cum inclita natione Germanie eis non curreret quominus etiam ſi tempus ipſum elapſum foret poſtquam de perſona ydonea ſedi ac Imperatori prefatis grata conuentum eſſet ad dictam electionem poſtulationem nominationem ſeu preſentationem iuxta eorum conſuetudines et iura procedere poſſent prout in eiſdem litteris plenius continetur Et deinde eccleſia Patauienſi cui quondam Vlricus Epiſcopus Patauienſis dum uiueret preſidebat per obitum dicti Vlrici Epiſcopi qui extra

Romanam Curiam diem claufit extremum paftoris falacio deftituta dilecti filij Capitulum Patauienfe a nonnullis tunc expreffis eis illatis feu que eis inferri comminabantur circa electionem futuri inibi Epifcopi grauaminibus ad fedem prefatam appellarunt, et demum requifiti per eundem Imperatorem cum infinuatione dictarum litterarum et illarum uigore ne ad electionem poftulationem feu nominationem futuri inibi. Antiftitis procederent uel aliquid defuper attemptarent contra litteras noftras ac requifitionem predictas dilectum filium Fridericum Maurchircher Canonicum Patauienfem in Epifcopum Patauienfem quamuis de facto elegerunt et tam ipfi quam Electus prefati electionis huiufmodi negotium proponi fecerunt in Consiftorio coram nobis petentes illam confirmari iuxta concordata predicta in quibus inter alia cauetur expreffe quod in Metropolitanis et alijs Cathedralibus ecclefijs etiam immediate fedi predicte non fubiectis fierent electiones Canonice et ad dictam fedem deferrentur quas fedes ipfa ad tempus Conftitutionis felicis recordationis Nicolai pape III predeceffforis noftri que incipit Cupientes expectaret et elapfo dicto tempore fi non prefentarentur uel fi prefentarentur et minus canonice forent prouideret, et fi Canonice forent eas confirmaret nifi fi ex rationabili et euidenti caufa Romanus Pontifex de fratrum fuorum confilio de digniori et utiliori perfona duceret prouidendum Nos igitur attendentes quod nobis licuit etiam abfque concordatorum predictorum ulla uiolatione et ufu plenitudinis poteftatis apoftolice bonis refpectibus inftante prefertim Imperatore prefato dictis Capitulo mandare ut differrent procedere ad electionem futuri inibi Epifcopi donec de perfona nobis et Imperatori prefato grata conueniretur ut debebat fi fuper hoc ab eodem Imperatore requirerentur quodque propterea appellatio predicta fuit friuola manifefte et fubfecuta electio facta poft et contra decretum noftrum in dictis litteris appofitum de facto attemptata per illos qui eligere nequibant iuribus non fubfiftit habita fuper premiffis cum fratribus noftris fancte Romane ecclefie Cardinalibus deliberatione matura de ipforum fratrum confilio et affenfu auctoritate apoftolica prefentium tenore declaramus electionem

predictam non ualuiſſe et non tenuiſſe et illius pretextu dicto Electo nullum ius acquiſitum fuiſſe eccleſiamque predictam adhuc ut prefertur uacare, et illi de perſona utili et ydonea per quam circumſpecte regi et ſalubriter dirigi ualeat per ſedem prefatam prouideri poſſe et debere etiam iuxta concordata predicta dicta iam facta electione non exiſtente canonica dicto Friderico ſuper regimine et adminiſtratione dicte eccleſie perpetuum ſilentium imponentes Non obſtantibus premiſſis ac Conſtitutionibus et ordinationibus apoſtolicis ceteriſque contrarijs quibuſcumque Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre declarationis et impoſitionis infringere uel ei auſu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare preſumpſerit indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli Apoſtulorum eius ſe nouerit incurſurum Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo nono Quinto Kalendas Februarii Pontificatus noſtri Anno Nono.

CCXLVII.

Sixtus papa IV adversum Fridericum Mauerkircher, si intra tempus ipsi statum mandatis suis non obediverit, excommunicationis sententiam pronuntiat.

Romae. 1479. 28 Januarii.

Sixtus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Ad Futuram rei memoriam. Officij noſtri debitum expoſcit cum illius in terris geramus uices qui eſt oſtium uite per quod niſi quis intrauerit fur eſſe cenſetur et latro eorum cohercere audaciam qui ad gregis dominici regimen annellantes (anhelantes) aliunde quam per oſtium ingredi moliuntur quod enim ueri paſtoris officium gerit qui ut lupus ingreditur aut quomodo regimini preerit qui miſſus non fuerit ſed inuaſerit Ea propter ne a nobis in hoc Apoſtolatus culmine preſedentibus ad quos totius dominici gregis cura

principaliter pertinet mali populorum regiminis in extremo iudicio ratio requiri poſſit conuenit ut huiuſmodi perſonarum proteruie ſpiritualis mucrone gladij ſalubriter occuramus Hodie ſiquidem eccleſia Patauienſi per obitum bone memorie Vlrici Epiſcopi Patauienſis extra Romanam Curiam defuncti paſtoris ſolatio deſtituta electionem factam de perſona dilecti filij Friderici Maurchircher Canonici Patauienſis in Epiſcopum Patauienſem per dilectos filios Capitulum Patauienſe ex certis tunc expreſſis cauſis nullam fore per quasdam de fratrum noſtrorum conſilio declarauimus et eidem eccleſie ſic uacanti de perſona dilecti filij noſtri Georgij tituli ſancte Lucie in Silice Preſbiteri Cardinalis per alias noſtras litteras de eorumdem fratrum conſilio prouidimus ipſumque Georgium Cardinalem eidem eccleſie prefecimus in Epiſcopum et paſtorem curam et adminiſtrationem dicte eccleſie ſibi in ſpiritualibus et temporalibus plenarie committendo prout in ſingulis litteris predictis plenius continetur Cum autem ſicut accepimus prefatus Georgius Cardinalis dubitet ne dictus Fridericus ſe pro Electo Patauienſi de cetero gerere regiminis et adminiſtrationis et bonorum dicte eccleſie poſſeſſionem uel quaſi detinere neue Capitulum prefati et dilecti filij Clerus et populus ac Vaſſalli et Feudatarij dicte eccleſie eundem Fridericum pro Electo Patauienſi nominare tenere et reputare preſumant et eidem Cardinali ut eorum patri ac paſtori et Electo Patauienſi reuerentiam et obedientiam debitas et deuotas Vaſſalli quoque et feudatarij predicti conſueta ſeruitia et iura ſibi per eos debita exhibere recuſent Nos uolentes prout noſtro incumbit officio huiuſmodi auſibus congruentibus remedijs obuiare ac predictos et alios qui proviſioni et prefectioni prefatis forſan erunt rebelles comprimere iuſtitie debito ſuadente Fridericum et Capitulum predictos reliquaſque perſonas in dignitate conſitutas et ſingulos Canonicos perpetuos Vicarios alioſque beneficiatos dicte eccleſie Patauienſis quocunque nomine cenſeantur et parrochialium ac aliarum eccleſiarum Ciuitatis et dioceſis Patauienſis Rectores et inibi perpetuos beneficiatos omneſque et ſingulos quocunque nomine appellentur et quacunque preſulgeant dignitate Terras Villas et loca ad dictam Patauienſem

ecclefiam pertinentia quouis titulo homagio aut iuramento tenent et cuftodiunt pro quibufuis perfonis cuiufcunque dignitatis aut excellentie etiam Ducalis Marchionalis Comitalis nec non omnes alios et fingulos eorum loco pofitos et deputatos ac ponendos et deputandos reliquos quoque eorum forteliciorum ac quorumcunque aliorum locorum dicte ecclefie Pataulenfis Cuftodes et detentores nec non omnes et fingulos Milites Nobiles Ciues et Incolas Ciuitatis et diocefis Patauienfis aliafque perfonas ecclefiafticas feculares et religiofas etiam exemptas ac laicos cuiufcunque preheminentie dignitatis ftatus gradus Nobilitatis exiftant etiam fi Archiepifcopali Epifcopali Abbatiali Ducali aut alia quauis ecclefiaftica uel mundana dignitate prefulgeant Vaffallos preterea et emphiteotas reddituarios ac decimatores Menfe Epifcopalis Patauienfis et eius poffeffionum et bonorum quorumcunque colonos feu conductores ad quorum noticiam prefentes noftre littere per earum infinuationem uel etiam per famam publicam peruenerint fub excommunicationis anathematis in fingulos ac priuationis dignitatum perfonatuum adminiftrationum officiorum Canonicatuum et prebendarum aliorumque beneficiorum ecclefiafticorum cuiufcunque qualitatis fecularium et regularium que in dicta ecclefia Patauienfi uel alibi qualitercunque obtinent necnon feudorum et rerum emphiteoticarum que ab ipfa ecclefia Patauienfi obtinent ac interdicti in Capitulum et ecclefiam Patauienfem huiufmodi fentencijs cenfuris et penis quas alias fe nouerint incurfuros auctoritate et fcientia predictis earumdem tenore prefentium monemus et requirimus eifque diftricte precipiendo mandamus quatinus ipfi et quilibet eorum uidelicet predictus Fridericus fic ut premittitur Electus fe pro Electo ad dictam ecclefiam Patauienfem non gerat nec illi eum pro tali teneant feu reputent fed infra Sex Dierum fpacium poft habitam de prefentibus notitiam computandorum quorum Duos pro Primo et Duos pro Secundo ac reliquos Duos pro Tercio et peremptorio termino hac monitione canonica tam Friderico ficut premittitur Electo quum Prepofito Decano Capitulo Canonicis et perfonis ac alijs predictis affignamus eundem Georgium Cardinalem Electum uel procuratorem

ſuum infra eundem terminum ad poſſeſſionem corporalem regiminis et adminiſtrationis eiuſdem eccleſie Patauienſis illiuſque bonorum temporalium et ſpiritualium libere admittant et admitti faciant curamque et adminiſtrationem ipſius eccleſie Patauienſis in ſpiritualibus et temporalibus libere exercere permittant pariter et procurent nec non illius Caſtra et bona quecunque cum fructibus inde perceptis ac alij in eorum loco poſiti et ponendi Cuſtodeſque et detentores predicti loca eiuſdem eccleſie Patauienſis et Fortelicia prefata que tenent infra eundem terminum dimittant illorumque poſſeſſionem uacuam et expeditam procuratori dicti Georgij Cardinalis Electi aſſignent uel fideliter omni dolo et fraude ceſſantibus conſignari faciant et de illis ſe de cetero abſque ipſius Georgij Cardinalis Electi uoluntate nullatenus intromittant Prepoſitus uero Decanus Capitulum Canonici et alie perſone in dignitate conſtitute beneficiati Rectores et Officiales Milites Nobiles Ciues Incole Caſtellani et alie perſone predicte ne predictum Fridericum aſſertum Electum ut talem tenere ſeu nominare preſumant ſed eidem Georgio Cardinali Electo et nulli alteri ut uero eorum Epiſcopo obediant pariter et intendant quos omnes a iuramentis fidelitatis ſiqua Friderico predicto uel quibuſuis alijs perſonis ad fortelicioram cuſtodiam poſitis preſtitiſſent per preſentes abſoluimus et abſolutos eſſe cenſemus quin ymo prefato Georgio Cardinali Electo teneri eique obedientiam et reuerentiam ac Epiſcopalia iura necnon redditus et prouentus ad Menſam Epiſcopalem Patauienſem pertinentia exhibere procurent alioquin ſi ipſe Fridericus ac alij quicunque Cuſtodeſque predicti eadem Fortelicia que tenent uel teneri faciunt ſeu in tenendo auxilium uel conſilium preſtent infra eundem terminum non reſtituerint cum effectu ac Prepoſitus Decanus perſone Capitulum et alij moniti prefati eundem Georgium Cardinalem Electum non admiſerint Vaſſalli autem cenſuarij reddituarij coloni decimatores et reddituum conductores predicti Georgio Cardinali Electo prefato non reſponderint uel ſi aliqui predictorum ne ei reſpondeatur auxilium conſilium uel fauorem publice uel oculte directe uel indirecte preſtare preſumpſerint nos in eundem Fridericum

necnon Prepofitum Decanum Canonicos Capitulum aliofque monitos predictos qui monitioni et mandato huiusmodi non paruerint exnunc prout extunc lapfo prefcripto termino excommunicationis et anathematis fententiam auctoritate et fcientia predictis earundem tenore prefentium ferimus et promulgamus a qua nullus eis preter Romanus Pontifex uel cui ipfe id fpecialiter committendum duxerit preterquam in mortis articulo conftitutis abfolutionis beneficium ualeat impartiri Si uero lapfo prefcripto termino Fridericus ac Prepofitus Decanus Capitulum et alij beneficiati premiffa non adimpleuerint ipfique et alij moniti qui in contumaciam et contemptum mandatorum apoftolicorum excommunicationis fententiam ut prefertur incurrerint illam per Sex alios Dies animo quod abfit fuftinuerint indurato poffeffioque regiminis et adminiftrationis ecclefie Pataujenfis ac Forteliciorum Caftrorum locorum et Villarum predictorum procuratori uel procuratoribus ipfius Georgij Cardinalis Electi realiter affignata non fuerit nos exnunc prout extunc lapfis eifdem alijs Sex Diebus ecclefiam et Ciuitatem Pataujenfem necnon omnes circumuicinas ecclefias et Monafteria exempta et non exempta ac etiam Caftra Fortelicia atque loca in quibus ipfi excommunicati fuerint uel ad que illi declinauerint et in quibus per Triduum ftare permiffi fuerint auctoritate et fcientia predictis ecclefiaftico fupponimus interdicto ita ut nifi claufis ianuis excommunicatis et interdictis exclufis non pulfatis Campanis et fummiffa uoce Miffe in illis ualeant celebrari Et infuper ipfis alijs Sex Diebus elapfis nos illos ex Friderico Prepofito Decano ac fingularibus perfonis Capituli necnon Canonicis et beneficiatis ac Rectoribus predictis qui eifdem monitioni et mandato contrauenerint uel illis efficaciter non paruerint dignitatibus perfonatibus adminiftrationibus officijs Canonicatibus prebendis parrochialibus ecclefijs alijfque beneficijs ecclefiafticis que in dicta ecclefia Pataujenfi uel alibi ubilibet obtinent feu tunc obtinebunt etiam exnunc prout extunc auctoritate et fcientia predictis priuamus et ab illis realiter amouemus necnon priuatos et amotos ac ad illa et quecunque alia beneficia ecclefiaftica impofterum obtinenda inhabiles effe abfque aliqua alia

declaratione desuper facienda uolumus decernimus et declaramus ac dicta beneficia per priuationem huiusmodi uacantia per illorum Ordinarios Collatores nisi dispositioni apostolice generaliter reseruata fuerint personis ydoneis conferri posse uolumus preterea si quod absit tanta fuerit predictorum proteruia ut infra Octo extunc proxime sequentes Dies possessionem regiminis administrationis et bonorum dicte ecclesie Pataniensis non dimiserint aut quominus ipse Georgius Cardinalis Electus illam dictaque Fortelicia nancisci possit directe uel indirecte impedierint uel impediri fecerint nos in eum euentum similiter exnunc prout extunc Capitulum dicte ecclesie Pataniensis ad aliam ecclesiam infra dictam diocesin consistentem de qua prefato Georgio Cardinali Electo uel procuratori suo uidebitur transferimus omnesque dignitates obtinentes Canonicos et beneficiatos dicte ecclesie Pataniensis ad translatam ecclesiam huiusmodi se sub premissis penis transferre uolumus et quod inibi diuina celebrent officia et in ea personaliter resideant et cunctos actus capitulares faciant, eis expresse mandamus, ita ut similes actus Capitulares alibi factos non teneant et nullius sint roboris uel momenti et illi qui diuinis officijs inibi interfuerint distributiones quottidianas et alia emolumenta dicta ecclesie Pataniensis prout in illa percipere consueuerunt integre percipiant Illi uero qui ex contemptu uel absque causu legitima cum eodem Capitulo se transferre neglexerint nonmodo distributionibus et redditibus huiusmodi careant sed etiam tamquam rebellionis et inobedientie ac perditionis filij non immunes beneficijs que in dicta ecclesia obtinent qualiacunque sint eo ipso priuati existant Volumus insuper quod in eodem sic translato Capitulo persone in dignitate constitute ac Canonici dicte ecclesie Pataniensis et alij ad quos pertinet prefatum Georgium Cardinalem Electum ad possessionem regiminis et administrationis dicte ecclesie Pataniensis admittere possint et teneantur Illi autem ex premissis omnibus qui eisdem sentencijs innodati erunt et illas animo indurato sustinebunt post eorundem Octo Dierum decursum eo ipso sint et censeantur esse auctoritate apostolica declarati aggrauati et reaggrauati ac maledictionis eterne quam Deus misit

Datham et Abiron quos terra uiuos abſorbuit dampnationem incurrant quos ipſi Capitulum ſingulis dominicis alijſque feſtiuis Diebus poſt Miſſam et Veſperas pulſatis Campanis Candelis accenſis et in terram proiectis atque extinctis cum illis ſolempnitatibus que contra tales aggrauatos obſeruari ſolite ſunt etiam cum uexillo crucis et Trina lapidum proiectione ſolempniter denuncient donec compuncti corde ad eccleſie unitatem ſatiſfactione preuia reuerſi á nobis uel Romano Pontifice pro tempore plenam reconciliationis gratiam de premiſſis meruerint obtinere Ortamur etiam Venerabiles fratres noſtros Bernardum Archiepiſcopum Salczeburgenſem et Ratiſponenſem Friſingenſem Eyſtetenſem Herbipolenſem Bambergenſem Auguſtenſem Spirenſem Wormacienſem Baſilienſem Conſtantienſem Brixienſem Tridentinum Epiſcopos reliquoſque tam eccleſiaſticos quam ſeculares illarum partium Principes Duces Comites Barones ipſorumque Officiales eiſque pro reuerentia quam quilibet eorum gerit ad ſedem predictam diſtricte precipiendo mandamus ne eidem Friderico aut alicui alteri in premiſſis auxilium conſilium uel fauorem preſtent ſed eidem Georgio Cardinali Electo faueant pariter et adhereant ſi enim quod non putamus aliqui eorum contrauenerint ſciant ſe uigore preſentium Epiſcopi ſuſpenſionis a diuinis penam ceteri uero excommunicationis ſententiam eo ipſo incurſuros Ceterum ut preſentium litterarum tenor ad noticiam monitorum huiusmodi facilius peruenire ualeat uolumus et ſub excommunicationis pena mandamus illas uel earum tranſumptum manu publici Notarij ſubſcriptum per quamcunque eccleſiaſticam perſonam ad hoc requiſitam in Valuis eiuſdem eccleſie Patauienſis ſi commode fieri poterit ſin autem in alio Georgio Cardinali Electo commodo loco dicte dioceſis uel alijs dioceſis uicinioribus affigi unde uериſimilis coniectura exiſtat illarum noticiam ad predictos monitos poſſe de facili peruenire necnon per quoſcunque alios Abbates Priores Conuentus Guardianos et religioſos cuiuſcunque ordinis etiam mendicantium aliaſque perſonas qui ſuper hoc pro parte dicti Georgij Cardinalis Electi ut premittitur fuerint requiſiti in eorum eccleſijs et Monaſterijs ſolempniter publicari ac etiam ad populum predicari

quas poſt diem affixionis huiuſmodi perinde dictos monitos arctare uolumus ac ſi eis intimare perſonaliter extitiſſent illarum uero tranſumpto manu publici Notarij ſubſcripto fidem indubiam uolumus ubilibet adhiberi Non obſtantibus Conſtitutionibus et ordinationibus apoſtolicis ac quibuſuis priuilegijs uel indultis predictis monitis uel eorum alicui per ſedem predictam in genere uel in ſpecie conceſſis quorumcunque tenorum exiſtant ceteriſque contrarijs quibuſcunque Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre monitionis requiſitionis mandati aſſignationis abſolutionis ſuppoſitionis priuationis amotionis conſtitutionis declarationis uoluntatis tranſlationis et precepti infringere uel ei auſu temerario contraire Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli Apoſtulorum eius ſe nouerit incurſurum Datum Rome apud Sanctumpetrum Anno Incarnationis dominice Milleſimoquadringenteſimoſeptuageſimonono Quinto Kal. Februarij Pontificatus noſtri Anno Nono.

C. de Vbertis.

CCXLVIII.

Sixtus papa IV notificat clero pataviensi, se vacantem ecclesiae pataviensis sedem Cardinali Georgio Haesler contulisse.

Romae. 1479. 28 Januarii.

Sixtus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Dilectis filijs Clero Ciuitatis et dioceſis Patauienſis Salutem et apoſtolicam benedictionem. Hodie eccleſie Patauienſi tunc certo modo uacanti de perſona dilecti filij Georgii Electi Patauienſis de fratrum noſtrorum conſilio ſub certis modo et forma apoſtolica duximus auctoritate prouidendum ipſumque illi prefecimus in Epiſcopum et paſtorem curam et adminiſtrationem ipſius eccleſie ſibi in ſpiritualibus et temporalibus plenarie committendo prout in

noſtris inde confectis litteris plenius continetur. Quocirca diſcretioni veſtre per apoſtolica ſcripta mandamus quatinus eidem Electo tanquam patri et paſtori animarum veſtrarum humiliter intendentes ac exhibentes ſibi obedientiam et reuerentiam debitas et deuotas eius ſalubria monita et mandata ſuſcipiatis humiliter et efficaciter adimplere curetis alioquin ſentenciam ſive penam quam idem Electus rite tulerit in rebelles gratam habebimus et faciemus auctore domino uſque ad ſatiſfactionem condignam inuiolabiliter obſeruari. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo nono Quinto Kalendas februarii Pontificatus noſtri Anno Nono.

L. Grifus.
C. de Obertis.

CCXLIX.

Sixtus papa IV rogat ac hortatur imperatorem Fridericum III, ut Cardinalem Georgium a se ad sedem pataviensem promotum curae suae commissum habeat ac defendat.

Romae. 1479. 28 Januarii.

Sixtus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Cariſſimo in Chriſto filio noſtro Friderico Romanorum Imperatori ſemper Auguſto Salutem et apoſtolicam benedictionem. Gratie diuine premium et humane laudis preconium acquiritur ſi per ſeculares Principes Prelatis preſertim eccleſiarum Cathedralium regimini preſidentibus oportuni fauoris preſidium et honor debitus impendatur. Hodie ſiquidem eccleſie Patauienſi tunc certo modo uacanti de perſona dilecti filij Georgij Electi Patauienſis de fratrum noſtrorum conſilio ſub certis modo et forma apoſtolica duximus auctoritate prouidendum ipſumque illi prefecimus in Epiſcopum et Paſtorem curam et adminiſtrationem ipſius eccleſie ſibi in ſpiritualibus et

temporalibus plenarie committendo prout in noſtris inde confectis litteris plenius continetur. Cum itaque fili cariſſime ſit uirtutis opus dei miniſtros benigno favore proſequi ac eos uerbis et operibus pro Regis eterni gloria uenerari. Celſitudinem tuam rogamus et ortamur attente quatinus eundem Georgium Electum et prefatam eccleſiam ſue cure commiſſam habens pro noſtra et apoſtolice ſedis reuerentia propenſius comendatos ſic eos in ampliandis et conſeruandis iuribus ſuis benigni fauoris auxilio proſequaris quod idem Electus per auxilium tue gratie in commiſſis ſibi dicte eccleſie cura et adminiſtratione utilius proficere ualeat tuque inde premia conſequaris felicitatis eterne ac nos etiam Imperatoriam maieſtatem condignis poſſimus in domino Laudibus commendare Datum Rome apud ſanctum petrum Anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo nono Quinto Kalendas februarii Pontificatus noſtri Anno Nono.

CCL.

Jaroslaw von Dreslabitz erklärt in eigenem und seines Bruders Namen, daſs er in Bezug auf eine beendigte Fehde keine Ansprüche mehr an den Bischof Ulrich zu machen habe.

1479. 22 März.

Ich Jaraſlaff von dreſlabitz vnd Zu chalticz Bekenn vnd thue kuntt offenlichen mitt dem Brieff Als von der Zwitrachtt vnd ſchaden wegen prannt raub nam vnd tatt dy vns geſchehn ſein zw drſlawitz von dem Hochwirdigen fürſten vnd Herren Herren vlrichen Biſchoue zw paſſaw Auch von den ſeinjng dienern vnd vntertan darumb dann der edel vnd veſt mein prueder petter von drſlabitz gantz verrichtt vnd veraintt vnd vertragen mit ſeinen furſtlichen genaden vmb all zw ſpruch dy wir Zw ſeinen genaden gehabt haben dy ſelbig ſpruch vnd vertrag gelob ich

obgenanter Jaraſlab von drſlabitz alles trewlich ſtett vnd vngeuerlich zu halden an all arigliſt als dann aim frumen zw gepurd vnd das nymermer Zw abern zw ſeinen genaden vnd auch den ſeinigen In chainem übel nichtt trewlich vngeuerlich des Zw Vrkuntt gib ich ſeinen genoden diſen brieff beſiglet mitt meinem anhannguntten Inſidl etc. Datum am montag vor vnſſer lieben frawen tage In der vaſten anno domini Tauſent vierhundert jm Newn vnd ſibentzigſten Jar.

CCLI.

Heinrich Gnotz zum Dobers erklärt für sich und seinen Bruder, daſs ihre Fehde mit dem Hochstifte Passau beigelegt ist, und sie keine Ansprüche mehr an den Bischof Ulrich zu machen haben.

Zum Dobers. 1479. 13 Mai.

Ich Hainrich Gnotz zum Dobrs Bekenne vnd thu kunth offenlich mit diſem Brieff, für mich mein Brueder vnd alle vnnſer erben freund Helffer vnd gunner das wir mit dem Hochwirdigen Fürſten vnd Herrn Herrn Vlrichen Biſchouen zu Paſſaw vnnſern gnedigen Herren von der ſpruch vnd forderung wegen, ſo wir zu ſeinen gnaden vermaint vnd geſetzt haben der ſcheden halben ſo vns durch ſeiner gnaden vnterthan geſcheen ſein, mit nam tat pranth vnd in ander wege wie ſich das begeben hat nichts auſsgenomen gantz geaynt verricht vnd vertragen ſein vnd iſt vns darumb von ſein gnaden ein gantz volligs benuegen geſcheen alſo das Ich mein Brueder alle vnnſer erben freund Hellfer vnd gunner. noch yemandes von vnnſern wegen, darumben hinfür zu ſeinen gnaden. ſeiner gnaden Styfft vnd Nachkomen landen vnd lewthen. auch allen den ſo in der ſache verdacht vnd gewanth ſein nyemant auſgenomen. kaynerlay zuſprüche vordrung Krieg vehde oder veintſchafft nicht mer haben nach gewynnen ſullen ader (oder) mügen weder mit Recht noch an Recht. wenig oder vil

in Keynerlay weiſe alle argeliſte geuerde vnd behelff ſo yemand erdenken vnd Hiewider gebrauchen möcht gentzlichen auſgeſchaiden vnd vormyden des zu vrkund gib Ich obgenanter Hainrich Gnotz dem bemelten meinen gnedigen Herrn von Paſſaw diſen brieff Beſigelt mit meinem anhangenden Innſigel vnd wir Jan Przibik Wintirn Hinnprecht Peter. Hinko vnd Mannwarth des gemelten Hainrichen Gnotzen brueder auch zum Dobrs Bekennen das ſulch tayding vnd vortrag mit vnnſern wiſſen vnd willen geſcheen iſt vnd vns derem vorwilligt haben. vorwillen vnd geloben auch Hiemit wiſſentlich in Krafft des Brieffs mit vnnſern Herren Alles das wor vnd ſtet zu halten, ſo der von worth zu worth auſsweiſet. trewlichen vngeuerlichen dorumb tzu mehrer ſicherhait, haben wir mit vleiſs gebeten die Edeln vnd veſten Przybiken von Cadow zu Zaſenitz Lypolten vom Lanngendorff tzu Oſletz Ratzko Warleich von der pawken vnd Janen von Craſelaw, daſſie Ire Innſigel von vnnſern wegen auch Hyran gehaugen haben, doch In Iren Erben vnd Innſigeln on ſchaden Geben tzum Dobrs nach Criſti vnnſers Herrn gepurt viertzehen Hundert vnd in den Newn vnd Sibentzigſten Jaren am nehſten Pfintztag vor Zophie tag der heiligen Iunkfrawen.

CCLII.

Herzog Georg von Bayern-Landshut bestätigt dem Domcapitel alle von seinen Vorfahren demselben ertheilten Privilegien.

Landshut. 1480. 27 April.

Wir Georg von gottes gnaden Pfalczgraue bey Rein Hertzoge in Nidern vnd Obern Beyrn etc. Bekennen offenntlich mit dem brive gein allermeniglich. Das die Wirdigen vnd Erſamen in gotte vunſer lieb getruen Tumbrobſt Techant vnd Capitel des Tumbſtiffts zu Paſſaw vnns Ir freyhait. brief vnd gnad. ſo Sy von vnnſern vorvordern Kayſern Konigen und Furſten des löb-

lichen Fürſtenthumbs vnd Haws zu Beyrn fürbracht vnd vnns diemütiglichen gebeten haben. In ſolh freyheit brief vnd gab gnediglich zu confirmirn vnd zu beſtätten. Alſo haben wir angeſehen den geneigten gnedigen willen. den vnnſer bemelt vordern zu den bemelten Stifft vnd Capitel zu Paſſaw gehabt vnd derſelben vnnſer vordern fuſſtapfen nach. Haben wir Ine auf Ir bemelt vnndertenig bete. alle vnd yeglich vorberurt privilegia freyheit brief vnd gnad confirmirt vnd beſtätt. Confirmiren vnd beſtetten Ine auch die wiſſenntlich in kraft des briefs. Vnd wellen Sy auch bey denſelben Iren freyheiten briefen vnd gnaden. als Sy dann herbracht haben gnediglich. on Irrung beleiben laſſen. vnd Sy darbey hanndthaben ſchützen vnd ſchirmen etc. Vnd Gebieten darauf allen vnd yeglichen vnnſern Vitzdomen. Haubtluten. pflegern. Lanndſchreibern. LanndRichtern. Mauttnern. Zöllnern. vnd allen anndern vnnſern Ambtlüten vnd vnnderthanen gegenburtigen vnd kunftigen. Ernnſtlich mit diſem brive. das Ir die gemelten Tumbrobſt Techant vnd Capitel bey ſolher vnnſer gnad Confirmation vnd beſtättung auch gutlich beleiben laſſet bey vermeydung vnnſer vngnad vnd ſtraff Dann ſich das bemelt Capitel gein vnns vnd vnnſern Erben auch hallten ſollen. als Ine gegen Irer Herſchaft vnd Stifftern geburt. on geuerde. Vnd des zu vrkundt haben wir vnnſer furſtlich Innſigl an den brive thun henngen. Der Geben iſt zu Lanndſhut am Mittwochen nach ſannd Georgen tag des Heiligen Martrers. Nach Criſti vnnſers lieben Herren geburde. Vierzehenhundert vnd in dem Achtzigiſtem Jare.

CCLIII.

Der österreichische Marschalk von Waldsee legt einen zwischen dem passauischen Domcapitel und den Gebrüdern von Starhemberg wegen der Vogtei über das hochstiftische Dorf Wendelhering obwaltenden Streit bei.

Linz. 1480. 19 Juny.

ICH Reinprecht von Walſee Obriſter Marſchalh in Oſterreich Obriſter Trugſäss in Steir etc. Bekenn vmb die Irrung vnd Zwitrecht ſo ſich gehallten haben zwiſſchen den Erwirdigen Herrn dem Tumbrobſten Techanten vnd Capitl des Hochwirdigen Stiffts zu Paſſaw an ainem, vnd der Wolgebornen Herren Herren Gotharten vnd Herrn Vlrichen gebrudern von Starhemberg, meinen lieben Swägern am andern tail von wegen der Vogtei des Dorffs, leut vnd gueter zu Wenndlhering, das dem benanten Capitl in Ir Ambt genant das Almuſenambt, gehört, vnd zu dem Gſloss Starhemberg, das die benanten von Starhemberg yetz Innhaben, geuogt iſt, derſelben Ire Zwitrecht Ich mit baider tail willen auf Heut tag Zu gutlicher verhör, her für mich geſetzt hab, Auf denſelben geſatzten tag, der berurt her Gothart von Starhemberg an ſtat ſein vnd ſeins gemelten brueders Herrn Vlrichs, erſchain, vnd vermeldet, Wie die gemelt vogtei Wenndlhering In zugehorung Weiland Herr lienhart Mautter Tumbherr zu Paſſaw, vnd des gemelten Capitls, als Ambtman des Almueſen Ambts daſelbs, dem Wolgebornen herrn Graf Sigmunden von Schawnberg, geuogt hett, das Im vnd ſeinem bruder Vnpillich beſchehen, Sy auch des in gross Zerung vnd ſchäden, komen wären, Vnd begerten darumben In von dem berurten Capitl, abtrag vnd widerker zetun, Daentgegen die Erwirdigen Gelerten Herren Her Sebaſtian von Layming, Doctor Jörg Mayr Tumbherren, vnd der Edlveſſt Wolf-

gang von Ahaim, Erbkamermaifter vnd yetz Marfchalh des gemelten Stiffts zu Paffaw anftat des berurten Capitls dafelbs auch auf den benannten tag erfchinen vnd redeten, Was der gemelt herr Lienhart Mautter mit der berurten Vogtey Wenndlhering gehanndlt hiet, Wer an des bemellten Capitls wiffen vnd willen befchehen, Er hiet auch folhs von dem Capitl in beuelh nicht gehabt, Es fey auch im leben des genanten Mautters Von den von Starhemberg, derfelb Mautter allain vmb fölh verhandlung beklagt, dadurch Sy vermainten, den Von Starhemberg, abtrag nicht fchuldig wären Sunder Sy möchten defhalben des berürten Mautter erben, anlangen, mit meer Red vnd widerred Irs furbringens Wie fich dann diefelben Ir Zwitrecht bifs auf heutigen tag gemacht begeben vnd herkomen feien, derfelben Ire Zwitrecht Sy zu baiderfeit gantz hinder mich zu gutlicher abfchied gangen fein Vnd dabey zuegefagt, Was Ich darumben mach oder Sprich, daz Sy das ftät hallten vnd dem nachgeen wellen, Darauf Ich Sy veraint hab alfo Daz die bemelten Tumbrobft vnd Capitl oder Ir nachkomen, den benanten von Starhemberg oder Iren erben der vorgerurten des Mautters verhandlung halben geben fullen, Vierzehen dreyling Wein, guet Mitter-Ofterwein, vnd Hundert vngrifch oder Ducaten guldein gerecht in gold vnd Wag, Vnd fullen Sy derfelben Wein, Ine, Fünf dreyling zwifchen fand Michelftag vnd Weihnnachten nachftkunftig, Vnd Fünf Dreyling darnach vber ain Jar, auch Zwiffchen fand Michelftag vnd Weihnnachten, vnd darnach aber Vber ain Jar zu der dritten Werung, Vier dreyling auch Zwiffchen fand Michelftag vnd Weihnnachten, nachft nacheinander kunftig, in die ober Muhel antwurtten, Vnd der vorbenanten Hundert guldein von dem nachftkunftigen fand Merttentag vber ain Jar, aufrichten vnd bezallen, on verrer verZiehen, Vnd damit fullen all fachen Zwiffchen den gemelten tailen gantz verricht veraint, vnd aller vnwillen defhalben ab vnd hin fein alles treulich vnd vngeuärlich, Vnd des zu vrkund gib Ich yedem tail in gleicher laut ainen Spruchbrief vnder meinem anhangundem Infigl, Geben Zu Lynntz an Montag nach fand Veitstag Nach Crifti gepurd. Vierzehenhundert Vnd in dem Achtzigifften Jar.

CCLIV.

Fridericus III imperator ex indulta sibi per Sixtum papam IV facultate promovendi trecentos ecclesiasticos ad praebendas in Germaniae ecclesiis vacantes, viennensi praeposito ceu commissario papali Johannem Kumost ad beneficium in ecclesia pataviensi praesentat, ut eum in possessionem immittat.

Viennae. 1480. 7. Julij.

Fridericus diuina fauente clementia Romanorum Imperator semper Augustus Hungarie Dalmacie Croacie etc. Rex ac Austrie Stirie Karinthie et Carniole dux Comesque Tirolis etc. Honorabili preposito Wiennensi deuoto nostro dilecto, Graciam Cesaream et omne bonum. Litterarum sciencia ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita. quibus Honorabilis deuotus noster dilectus Johannes Kumost vtriusque Juris Licenciatus, clericus Patauiensis diocesis apud nos fidedigno conmendatur testimonio nos inducunt, vt sibi ad gratiam reddamur liberales. Cum itaque Sanctissimus dominus noster dominus Sixtus papa quartus, per certas suas literas apostolicas. Tibi ac Venerabili. Episcopo Augustensi principi deuoto nostro dilecto ac cuilibet vestrum reseruandi donacioni vestre et cuilibet vestrum insolidum sua et Apostolica auctoritate ex plenitudine potestatis et de certa sciencia pro complendo numero de Tricentis personis Ecclesiasticis ydoneis, quas nos vobis aut alteri vestrum, duxerimus nominandas, totidem beneficia Ecclesiastica cum Cura vel sine cura Canonicatu et prebenda ac dignitate personatu administratione vel Officio in eadem Ecclesia pro vnico beneficio computata per totum sacrum Romanum Imperium in Germania duntaxat consistencia, que inibi tempore reseruacionis huiusmodi aut inantea simul vel successiue vaca-

uerint, et que perſone huiusmodi per ſe vel procuratores ſuos duxerint acceptanda, plenam et liberam conceſſit facultatem, prout in eiſdem literis Apoſtolicis plenius continetur. Nos volentes dictum Johannem Kumoſt prefatorum meritorum ſuorum intuitu fauore proſequi generoſo. Ipſum tamquam vnum et pro vno ex huiusmodi Tricentis perſonis tibi nominandum duximus ac preſencium tenore nominamus vt pretextu et vigore prenarratarum literarum apoſtolicarum beneficium Eccleſiaſticum huiusmodi Etiam ſi Canonicatus et prebenda, dignitas, perſonatus, adminiſtratio, vel Officium fuerit ſiue fuerint ac in prefatis literis apoſtolicis qualificatum, ad Collacionem prouiſionem preſentacionem Electionem Nominacionem, ſeu quamuis aliam diſpoſicionem. Venerabilis principis Epiſcopi ac Honorabilium nobis deuotorum dilectorum Prepoſiti decani et Capituli ſingulorumque Canonicorum et perſonarum Eccleſie Patauienſis communiter vel diuiſim pertinentes ſiue pertinens, ſi quod vacat ad preſens aut cum inantea vacauerit, quod idem Johannes Kumoſt, infra tempus inibi expreſſum, per ſe vel procuratorem ſuum duxerit acceptandum cum omnibus Juribus et pertinentijs ſuis, donacioni tue ut premittitur, reſerues. et de illo cum eiſdem Juribus et pertinentijs ſuis, Et ſi Canonicatus et prebenda fuerit, cum plenitudine Juris canonici ſibi prouideas, ac Ipſum vel pro eo procuratorem ſuum predictum in illius Jurium et pertinenciarum predictorum corporalem et realem poſſeſſionem per te aut alium, ſeu alios inducas, aliaque facias, prout et quemadmodum prefatus dominus noſter papa tibi dedit facultatem, ac in prenarratis literis apoſtolicis tradidit formam. Nominacionibus noſtris prioribus ad Collacionem predictorum Epiſcopi Prepoſiti, Decani et Capituli Eccleſie Patauienſis prefate ſpectantibus vna pro Vdalrico Roſer et vna pro Andrea Kunigſteiner ad Collacionem Epiſcopi, Alijs vero vna pro Bernardo de Polheim ad Collacionem Prepoſiti Decani et Capituli, Altera autem pro Johanne Loeffelholtz licentiato in Decretis, ac eciam alia pro prefato Bernardo de Polheim ad Collacionem predictorum Epiſcopi et Capituli Eccleſie Patauienſis, quarum alique ſuum ſortite ſunt effectum et conſumpte, et alias qualitercumque

quandocumque et pro quibuſuis in vim prefate facultatis, a Summo domino noſtro papa prefato nobis conceſſe emanatis, quos omnes et ſingulos quotquot fuerunt preſentibus pro inſertis et nominatim expreſſis habere volumus, et alijs non obſtantibus quibuſcumque. Harum teſtimonio literarum Sigilli noſtri Imperialis appenſione munitarum. Datum in Ciuitate noſtra Wienne die Septima Menſis Julij Anno domini Melleſimo quadringenteſimo Octuageſimo Regnorum noſtrorum Romani Quadrageſimo primo, Imperij Viceſimo Nono, Hungarie vero Viceſimo Secundo.

CCLV.

Sixtus papa IV, durante lite in ecclesia pataviensi ob electionem Cardinalis Georgii Haesler et Friderici Maurkircher, Michaelem Lochmer officialem seu commissarium praedictae ecclesiae declarat excommunicatum.

Romae. 1480. 13 Decemb.

SIXTVS epiſcopus Seruus Seruorum dei Ad Futuram rei memoriam Ad reprimendos auſus temerariorum nonnullorum inuerecundos apoſtolice ultionis gladius acrius inſurgat interdum neceſſe eſt ut conculcata illorum proteruia aliorum ſimilia perpetrandi tollatur audacia et pena iuxta exceſſuum qualitatem formidabilis ſimili prauitate contaminatis tranſeat in exemplum. Sane dudum de perſona dilecti filij noſtri Georgij tituli ſancte Lucie in Silice preſbiteri Cardinalis et Epiſcopi Patauienſis eccleſie Patauienſi tunc certo modo paſtoris ſolatio deſtitute de fratrum noſtrorum conſilio per quaſdam (litteras) duximus auctoritate apoſtolica prouidendum preficiendo ipſum Georgium eidem eccleſie in Epiſcopum et paſtorem, necnon electionem de perſona Friderici Maurkircher, ſe pro Canonico dicte eccleſie et decretorum doctore gerentis per dilectos filios Capitulum dicte eccleſie

nulliter factam reuocauimus caſſauimus et annullauimus, ac deinde per alias noſtras litteras ad futuram rei memoriam Fridericum et Capitulum predictos reliquaſque perſonas in dignitate conſtitutas et ſingulos Canonicos perpetuos Vicarios alioſque beneficiatos dicte eccleſie quocunque nomine cenſerentur inter alias ſub excommunicationis anathematis dignitatum perſonatuum adminiſtrationum officiorum Canonicatuum et prebendarum aliorumque beneficiorum eccleſiaſticorum, que in dicta eccleſia uel alibi ubicunque obtinebant priuationis amotionis et inhabilitationis, alijs quoque tunc expreſſis ſententijs cenſuris et penis late ſententie monuimus et mandauimus, ut infra Sex dierum ſpatium prefatum Cardinalem uel pro eo eius procuratorem ad poſſeſſionem corporalem regiminis et adminiſtrationis prefate eccleſie illiuſque bonorum temporalium et ſpiritualium libere admitterent, et admitti facerent, curamque et adminiſtrationem ipſius eccleſie Patauienſis in ſpiritualibus et temporalibus libere exercere permitterent, nec de illis ſe de cetero abſque dicti Cardinalis uoluntate aliquatenus intromitterent, Alioquin lapſis huiuſmodi Sex diebus illos ex premiſſis qui eiſdem monitioni et mandato contraueniſſent, uel illis efficaciter non paruiſſent, dignitatibus perſonatibus adminiſtrationibus officijs Canonicatibus prebendis parrochialibus eccleſijs alijſque beneficijs eccleſiaſticis, que in dicta eccleſia Patauienſi uel alibi ubilibet obtinebant ſeu tunc obtinerent extunc dicta auctoritate et ex certa ſcientia priuauimus, et ab illis realiter amouimus, necnon priuatos et amotos, ac ad illa et quecumque alia beneficia eccleſiaſtica impoſterum obtinenda inhabiles eſſe abſque aliqua alia declaratione deſuper facienda uoluimus decreuimus ac declarauimus, ac ipſa beneficia per priuationem huiuſmodi uacantia per illorum ordinarios collatores, niſi diſpoſitioni apoſtolice generaliter reſeruata forent perſonis ydoneis conferri poſſe uoluimus, pro ut in ſingulis litteris plenius continetur. Cum autem pridem non ſine magna diſplicentia ad noſtrum peruenerit auditum, licet quidam Michael Lochmer qui ſe gerit pro Magiſtro in Theologia et decretorum doctore ac officiali ſeu Commiſſario eccleſie Patauienſis pretendens quamuis falſo Epiſcopalem illius

ſedem adhuc uacare, et exercitium officialatus officij illius gerere preſumens uigore poſteriorum litterarum monitorialium predictarum illis ei prius intimatis inſtanter requiſitus fuerit, ut ipſis litteris monitorialibus pareret et obediret, ac poſſeſſionem eccleſie Patauienſis dicto Georgio Cardinali quantum in eo erat traderet et aſſignaret, nec ſe ulterius pro Officiali ſeu Commiſſario dicte eccleſie gereret ſub prefatis ac alijs in dictis litteris monitorialibus contentis penis, tamen idem Michael ſpiritu elationis et contradictionis impulſus monitis et mandatis ac litteris noſtris huiuſmodi contumaciter obedire recuſauit, appellationem etiam inſolentius, a monitione et mandatis noſtris huiuſmodi interponendo ac temere iactando, quod prouiſio de perſona prefati Georgij Cardinalis contra compactata inter ſedem apoſtolicam et inclitam nationem Germanicam foret facta, necnon priora malis accumulando excommunicationis et anathematis ac alijs ſententijs cenſuris et penis predictis legitime innodatus Miſſas et alia diuina officia in contemptum Clauium celebrare, et ipſis ſe immiſcere non expauit inhabitationis et infamie ac irregularitatis maculas, nec non omnium beneficiorum et officiorum ſuorum priuationis penam damnabiliter incurrendo, et quod deterius est, certi familiares dicti Michaelis perditionis alumni litteras apoſtolicas prouiſionis dicte eccleſie valuis eccleſie Wiennenſis appenſas arripere, ac in noſtrum et dictae ſedis uilipendium ad terram proijcere, necnon copiam earumdem litterarum furioſe lacerare non formidarunt in hijs omnibus conſenſu et ſcientia dicti Michaelis ut creditur interuenientibus. Nos igitur ad quos ſpectat contra tales debita iuris ſeueritate procedere uolentes, ſicut decet temerarios nepharios auſus potiſſime ipſius Michaelis qui ut accepimus adhuc in eius obſtinata mente perſeuerat debita animaduerſione corrigere, ut alijs merito ſint in exemplum, motu proprio non ad ipſius Cardinalis uel alterius pro eo nobis ſuper hoc oblate petitionis inſtantiam ſed ex noſtra certa ſcientia et mera uoluntate prefatum Michaelem ex premiſſis et alijs in contemptum noſtrum et prefate ſedis per eum perpetratis criminibus et exceſſibus excommicatum anathematizatum ac beneficijs ſuis uere et legitime priuatum eſſe, necnon

ab omnibus chriſtifidelibus euitandum fore decernimus et declaramus, ac omnia loca ad que ſe contulerit, uel ubi moram fecerit, et quamdiu ibi permiſſus fuerit, eccleſiaſtico ſupponimus interdicto. Non obſtantibus quibuſcunque appellationibus prouocationibus et reclamationibus tam pro parte dicti Michaelis quam Friderici Maurkircher pro Electo Pataüienſi ſe gerentis et Capituli dicte eccleſie ac aliorum quorumcunque ad nos uel ad ſedem apoſtolicam aut ſucceſſores noſtros uel alias quomodocunque et qualitercunque interpoſitis et interponendis, quas quidem appellationes prouocationes et reclamationes cum inſtrumentis deſuper habitis et habendis, interpoſitas et interponendas tanquam de facto attemptatas reuocamus caſſamus et annullamus, ac nullas et inualidas nulliuſque efficacie uel momenti fore et eſſe auctoritate et ſcientia predictis de plenitudine poteſtatis apoſtolice decernimus et declaramus, necnon Conſtitutionibus et ordinationibus apoſtolicis ceteriſque contrarijs quibuſcunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conſtitutionis ſuppoſitionis reuocationis caſſationis annullationis decreti et declarationis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Milleſimoquadringenteſimo octuageſimo Idibus Decembris Pontificatus noſtri Anno Decimo.

P. de Valle.

CCLVI.

Sixtus papa IV admonet Bavariae duces, Albertum et Georgium, ne adversarios cardinalis Haesler, jam a sancta sede excommunicatos, amplius foveant.

Romae. 1481. 8 Januarii.

Sixtus epiſcopus ſeruus ſeruorum Dei Dilectis filijs Nobilibus viris Alberto et Georgio Bauarie Ducibus Salutem et apoſtolicam

benedictionem. Cognouimus ex litteris Nobilitatum ueſtrarum non ſine maxima animi noſtri moleſtia, que ad deſolationem Patauienſis eccleſie accidiſſe pretenditis, uerum quo illa grauiora ſunt et periculoſiora eo magis dolemus deeſſe quieti illius eccleſie fauores et preſidia ueſtra que certe noſtre in vos paterne caritati rependi expectabamus, nam dum ille (illi) a uoluntate noſtra diſſentire, et pretenſi electi ac capitularium rebellium partes ſuſcipere uidentur creſcit illorum contumacia, et aliene preſtantur fomenta malitie, Sicut autem dilecti filij progenitores ueſtros Bauarie principes huius patauienſis eccleſie fundatores aſſeritis ita a uobis optamus ut ad illorum imitationem ne huiuſmodi diſſencionibus ſtatus et dignitas tam inſignis eccleſie depereat nobiſcum inuigiletis, nam id neque nobis neque dilecto filio noſtro Georgio tituli ſancte Lucie in Silice preſbitero cardinali Epiſcopo Patauienſi imputari poterit, cum et nos pro auctoritate noſtra cum matura deliberatione de conſilio venerabilium fratrum noſtrorum ſancte Romane eccleſie Cardinalium ad preces quoque cariſſimi in Chriſto filij noſtri Friderici Romanorum Imperatoris ſemper Auguſti ac omnium ferme inclite Nationis Germanice Principum commendationes et humillimas preces eidem cardinali legitime prouiderimus et ipſe iura ſua ſibi a ſede apoſtolica conceſſa non minus debite quam prudenter (tueri) teneatur, ſed non eo iure a pretenſo electo et eius complicibus agitur, nos auctoritatem noſtram, Cardinalis ius ſuum tuetur, illi iniuſte et auctoritati noſtre et iuſtitie aliene aduerſantur, et quod dolenter referimus mandata noſtra contempnentes in pernitiem animarum ſuarum cenſuris grauioribus inſordeſcunt, illa etiam magis deteſtanda referuntur que ſuper impignorationibus et alienationibus nonnullarum Terrarum et locorum in alienas manus per ipſos excogitata eſſe comperimus illud certe eſſet dilaniare, et deſtruere eccleſiam, quorum machinationibus utiliter occurere uolentes, nobilitates ueſtras requirimus, que pro ſua prudentia metiri debent quantum illarum officio magis expediat iuſtiſſime uoluntati noſtre quam impijs rebellium obſtinationibus adherere, ut ad eneruandas illorum uires conſuete pietatis ſue in ſedem apoſtolicam officium impendant, Si enim nos ſemper

in defiderijs veftris quantum cum domino potuimus gratiofos uobis exhibuimus, nonne et uos in re tam honefta et neceffaria monitionibus noftris conuenit obtemperare, fuper quo oratores ueftros quos modo nullos uidimus fi affuiffent, libenter audiuiffemus, atque ita ueriffimis rationibus caufe noftre iuftitiam declarauiffemus, ut non amplius putaremus, nobilitates ueftras a nobis diffenfuras quod et facturas pro fua bonitate poft hoc refponfum noftrum exiftimamus, Satis intellexiftis maturitatem prouifionis noftre perfeuerantiam propofiti noftri iuftitie ftatum in quibus omnibus ueftrum eft tribunali apoftolico cuius femper eft iudicium rectum confentire, non ergo prouifionis noftre culpe imputetis quod Patauienfis ecclefia deftruatur, ftabit illa, fi uos catholicorum principum quod fperamus officium impleueritis, et ab iniufta pretenfi electi et complicum damnatorum defenfione abftinueritis, fi homines ditionis ueftre qui Patauienfis ecclefie filij fpirituales funt ad patris fui gremium tranfire, ueftro exemplo invitaveritis, et fedi apoftolice obedientiam in lauacro regenerationis ueftre promiffam preftiteritis, datus eft illi ecclefie optimus paftor, cuius perfonam uos nobis alias honorificis teftimonijs commendaftis, et nos tanquam benemeritam fupremo Senatui noftro aggregauimus, fi illam progenitores ueftri fundarunt, non dubitamus, quin tanti meriti fructus a Domino retributore fint confecuti, fi integram et illefam feruare uultis apoftolico iudicio conformemini, ne aliorum obftinata contumacia que fauori ueftro duntaxat innititur in plantatione parentum ueftrorum reos uos faciat in confpectu eterni iudicij, hortamur itaque vos dilecti filij ut iam tandem patris et paftoris ueftri uocem exaudiatis, et nedum damnatis rebellibus noftris fauores ueftros fubtrahatis et pretenfum ipfum electum ac alios per nos totiens excommunicatos, et publice denuntiatos et iam in cenfuris obfordefcentes tanquam morbidas pecudes pro fidei et religionis ueftre zelo de dominijs ueftris eijciatis, fed prouifioni etiam noftre affiftatis, ut in eo fpectari poffit, et a nobis in domino commendari deuotio ueftra quam in hoc precipue gratiffimam fumus habituri qui et pro conferuatione dicte patauienfis ecclefie et alijs quibufcunque commoditatibus

ueſtris quantum cum domino poterimus honeſtis nobilitatum ueſtrarum deſiderijs ſemper annuemus. Datum Rome apud Sanctum petrum anno incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo primo Sexto Idus Januarii Pontificatus noſtri anno vndecimo.

CCLVII.

Sixtus papa IV concedit nuncio suo in Germania facultatem, citandi Fridericum Mauerkircher pro episcopo se gerentem, necnon Albertum episcopum ac quosdam ecclesiae pataviensis canonicos, ut se coram sede apostolica a suspicione haeresis expurgent.

Romae. 1481. 15 Januarii.

Sixtus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Venerabili fratri Vrſo Epiſcopo Theanenſi in Germania noſtro et Apoſtolice ſedis Nuntio et Commiſſario Salutem et apoſtolicam benedictionem. Cunctorum Chriſti fidelium animarum ſalutem intenſis deſiderijs affectantes contra eos qui iuſſionibus apoſtolicis adeo obſtinata pertinacia obtemperare non curant ut in uehementem hereſis ſuſpitionem incidiſſe et animas eorum damnationi perpetue dediſſe manifeſtis demonſtrant indicijs nonnunquam iuxta canonicas ſanctiones procedi mandamus, ut uiam ueritatis agnoſcant et apoſtolicis ſtudeant obtemperare mandatis et ſi in eorum pertinacia perſeuerauerint tanquam membra putrida apoſtolice prouidentie gladio, a Chriſti fidelibus ſegregentur. Dudum ſiquidem cum eccleſia Patauienſis certo modo uacante dilecti filij Capituli Patauienſis Fridericum Maurkircher tunc Canonicum Patauienſem in Epiſcopum Patauienſem elegiſſent, et eiuſdem electionis confirmationem a nobis cum inſtantia poſtulaſſent. Nos habita deſuper cum Venerabilibus fratribus noſtris ſancte Romane eccleſie

Cardinalibus deliberatione matura, electionem ipſam ex certis rationabilibus cauſis tunc expreſſis nullam fore de eorumdem fratrum Concilio per quaſdam (litteras) declarauimus, et eidem ecclefie ſic uacanti de perſona dilecti filij Georgij tituli ſancte Lucie in Silice preſbiteri Cardinalis per alias prouidimus ipſumque Cardinalem illi prefecimus in Epiſcopum et Paſtorem, ac Fridericum et Capitulum prefatos, necnon ſingulares in eccleſiaſticis dignitatibus conſtitutas perſonas et Canonicos dicte ecelefie ac perpetuos Vicarios aliosque beneficiatos in eadem omneſque alios et ſingulas perſonas eccleſiaſticas ſeculares et religioſas etiam exemptas cuiuſcunque ſtatus ordinis et conditionis exiſterent et quacunque etiam Epiſcopali dignitate prefulgerent ſub excommunicationis anathematis et eterne maledictionis, alijſque tunc expreſſis cenſuris et penis eccleſiaſticis quas ſinguli eorum qui non parerent eo ipſo incurrerent per reliquas monuimus et requiſiuimus ac mandavimus eiſdem, ut uidelicet Fredericus ſe de cetero pro Electo Patauienſi minime gerere reliqui uero moniti predicti prefatum Fredericum pro Electo Patauienſi tenere et nominare eique ut tali parere et ab alijs nominari et ut ei pareretur procurare nullatenus preſumerent, ymmo eundem Georgium Cardinalem et Electum Patauienſem tanquam Patrem et Paſtorem animarum eorumdem reciperent et admitterent et ei obedientiam et reuerentiam debitas et deuotas, Et cum aſſereretur eoſdem Fredericum et alios ſic monitos et requiſitos monitioni et requiſitioni ac mandatis noſtris huiuſmodi minime paruiſſe fraternitati tue per quaſdam poſteriores litteras noſtras hodie dedimus in mandatis, ut illos ex eiſdem Frederico et alijs monitis predictis quos monitionibus huiuſmodi non paruiſſe conſtaret, cenſuras et penas predictas incurriſſe declarares, et alia tunc expreſſa faceres, prout in ſingulis litteris predictis plenius continetur Cum autem ſicut accepimus Fredericus prefatus et Albertus Epiſcopus Salonenſis, qui pro bone memorie Vdalrico Epiſcopo Patauienſi dum uiueret in prefatis eccleſia Ciuitate (et) dioceſi, que ordinis Epiſcopalis exiſtunt exercere ſolitus erat, ac Valentinus Pernbeck Decanus Johannes Eberſpeck ſenior Sigiſmundus Vorſchouer Stephanus Aychlar Sebaſtianus

Lamynger Paulus Wann Erhardus Zenger Erhardus Staringer. Wigileus Frofchel Canonici dicte ecclefie et Petrus Vberacker Decanus in Mautarn dicte diocefis ac Paulus Sawier ordinis fratrum predicatorum profeffor pofteriorum monitorialium litterarum noftrarum predictarum plenam notitiam habentes, eundem Cardinalem in Electum Patauienfem recipere et admittere ac monitioni requifitioni et mandato noftris predictis minime parere expreffe recufauerunt, ipfeque Fredericus fe pro Electo Patauienfi gerere et Albertus Epifcopus eiufdem Frederici ut Electi Patauienfis nomine et pro eo Pontificalia officia et que ordinis Epifcopalis exiftunt in ecclefia, Ciuitate, diocefi Patauienfi ficut pro dicto Vdalrico Epifcopo exercere folitus erat, exercere, Valentinus uero et alij rebelles Canonici beneficia ad ipfius Georgij Cardinalis et Electi collationem fpectantia conferre ac Paulus prefati in publicis fermonibus clero et populo Ciuitatis et diocefis predictarum, ut eundem Fredericum pro Electo Patauienfi habeant teneant reputent et nominent litteris noftris et apoftolice auctoritati plurimum detrahendo perfuadere non expauerunt, excommunicationis anatematis et maledictionis eterne cenfuras et penas predictas iam dudum damnabiliter incurrendo et illis ligati exiftentes Fredericus et Albertus Epifcopus ac Paulus et reliqui nominatim expreffi predicti miffas et alia diuina officia in contemptum clauium publice celebrare ymmo uerius prophanare, ac interdictum uiolare et propterea irregulares effecti in huiufmodi cenfuris et penis illas per Annum et amplius animo fuftinentes indurato, et ad cor reuerti, eorum errores recognofcere et penitentiam agere non curantes infordefcere non formidauerint nec formident in animarum fuarum periculum apoftolice auctoritatis contemptum penitiofiffimum exemplum et fcandalum plurimorum feque propterea tanto tempore in huiufmodi contumacia perfeuerando de herefi fufpectos reddiderint, et reddant in dies, Nos nolentes prout nec uelle debemus, tantam inobedientiam et cordis duritiam amplius tolerare fraternitati tue de qua hijs et alijs fpecialem in domino fiduciam obtinemus, Fredericum Albertum Epifcopum Decanos Seniorem et Canonicos ac Paulum predictos nominatos et quemlibet

eorum nec non alios quoſcunque quos in cenſuris huiuſmodi quas premiſſorum occaſione incurrerunt ultra annum insorduiſſe, et propterea de hereſi merito ſuſpectos fore comperies, ſi pro animarum eorumdem ſalute et ſedis apoſtolice honore expedire putaueris, monendi et requirendi eiſque mandandi ut infra aliquem competentem terminum tuo arbitrio moderandum dicte ſedis conſpectui perſonaliter ſe preſentent ad huiuſmodi hereſis ſuſpitionem ex premiſſis reſultantem coram dicta ſede aut deputando per eam deſuper. Auditore et Commiſario purgandam et qualiter de ſide Catholica ſentiant reſpondendum ac cauſas quare heretici declarari et ut tales puniri non debeant allegandum deducendum et probandum, facultatem concedimus per preſentes. Non obſtantibus felicis recordationis Bonifatij pape VIII. predeceſſoris noſtri · quibus cauetur, nequis extra ſuam Ciuitatem niſi in certis exceptis caſibus et in illis ultra Vnam dietam a fine ſue dioceſis ad iudicium euocetur Seu ne iudices a ſede apoſtolica deputati extra Ciuitatem et dioceſim in quibus deputati fuerint contra quoſcunque procedere aut alij uel alijs uices ſuas committere preſumant et de duabus dietis in Concilio generali ac alijs Conſtitutionibus et ordinationibus apoſtolicis contrarijs quibuſcunque ſeu ſi frederico et alijs monendis et requirendis prefatis uel quibuſuis alijs communiter uel diuiſim a dicta ſede indultum exiſtat quod ultra certa loca ad iudicium euocari non poſſint per litteras apoſtolicas non facientes plenam et expreſſam aç de uerbo ad uerbum de indulto huiuſmodi mentionem Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo primo Decimo octauo Kalendas Februarii Pontificatus noſtri Anno Vndecimo.

CCLVIII.

Sixtus papa IV nuntio suo in Germania mandat, ut adversarios Cardinalis Georgii et praesertim urbes Pataviam et S. Hyppoliti ad receptionem ejus sub poena ecclesiasticae censurae compellat.

Romae. 1481. 15 Januarii.

Sixtus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Venerabili fratri Vrſo Epiſcopo Theanenſi in Germania noſtro et apoſtolice ſedis Nuntio et Oratori Salutem et apoſtolicam benedictionem. Etſi quibuſlibet perſonis eccleſiaſticis ex iniuncto nobis deſuper apoſtolatus officio oportune defenſionis preſidio aſſiſtere teneamur preſtantius tamen nos inuigilare conuenit ut prelati potioribus preſertim eccleſiaſticarum dignitatum titulis inſigniti in ſuis iuribus conſeruentur et eccleſiarum preſertim Cathedralium, quibus per ſedem apoſtolicam ſunt prefecti regiminis et adminiſtrationis ac bonorum poſſeſſionem nanciſcantur Dudum ſiquidem eccleſia Patauienſi per obitum bone memorie Vlrici Epiſcopi Patauienſis extra Romanam Curiam defuncti uacante electionem factam per Capitulum Patauienſe de perſona Friderici Maurkircher tunc Canonici Patauienſis ex certis tunc expreſſis cauſis nullam fore per quaſdam de fratrum noſtrorum conſilio declaravimus ac eidem eccleſie ſic uacanti de perſona dilecti filij noſtri Georgii tituli ſancte Lucie in Silice presbiteri Cardinalis de eorumdem fratrum conſilio per alias prouidimus ipſumque Georgium eidem eccleſie prefecimus in Epiſcopum et Paſtorem Et cum ipſe Georgius Cardinalis dubitaret ne ipſe Fridericus pro Electo Patauienſi ſe gereret et Capitulum prefati ac Clerus et populus Vaſſalli et Feudatarij dicte eccleſie eundem Fridericum pro Electo Patauienſi nominare tenere et reputare preſumerent et eidem Cardinali ut eorum patri et paſtori et Electo Patauienſi reuerentiam et obedientiam debitas et de-

uotas Vaſalli quoque et feudatarij predicti conſueta ſeruitia et iura ſibi per eos debita exibere recuſarent per reliquas noſtras litteras inter alia omnes et ſingulos quocunque nomine appellarentur et quaecunque prefulgerent dignitate Terras Villas et loca ad dictam eccleſiam Pataujenſem pertinentia quouis titulo homagio aut iuramento tenentes et cuſtodientes pro quibuſuis perſonis cuiuſcunque dignitatis et excellentie, necnon omnes alios et ſingulos eorum loco pro tempore poſitos et deputatos reliquos quoque fortilitiorum et quorumcunque aliorum locorum dicte eccleſie cuſtodes et detentores necnon omnes et ſingulos Milites Nobiles Ciues et Incolas Ciuitatis et dioceſis Pataujenſis ad quorum notitiam ipſe poſteriores littere noſtre peruenerint ſub nonnullis tunc expreſſis cenſuris et penis eccleſiaſticis in genere monuimus et requiſiuimus eisdem diſtricte precipiendo mandauimus ut eidem Georgio Cardinali Electo et nulli alteri ut uero eorum Epiſcopo obedirent pariter et intenderent prout in ſingulis litteris predictis plenius continetur Cum autem ſicut accepimus dilecti filij Magiſtri Ciuium Conſulatus Ciues et populus Pataujenſis et locus ſancti Ypoliti Pataujenſis dioeceſis prefatum Georgium Cardinalem in Epiſcopum Pataujenſem recipere et admittere ſibique debitos honorem et reuerentiam preſtare recuſauerint et recuſent eundem Fridericum pro Electo Pataujenſi tenentes in animarum ſuarum periculum et prefati Cardinalis non modicum preiudicium Nos eidem Cardinali ſuper hoc oportune prouidere uolentes ut tenemur fraternitati tue per apoſtolica ſcripta committimus et mandamus quatinus Magiſtros ciuium Conſulatum Ciues et populum Pataujenſem et ſancti Ypoliti predictos nominatim et in ſpecie auctoritate noſtra moneas et requiras eiſque diſtricte precipiendo mandes ſub cenſuris et penis eccleſiaſticis de quibus tibi uidebitur quatinus ipſi et quilibet eorum infra competentem terminum tuo arbitrio moderandum eundem Georgium Cardinalem Epiſcopum uel procuratorem ſuum in Epiſcopum Pataujenſem recipiant et admittant eique tanquam patri et paſtori animarum ſuarum obedientiam et reuerentiam debitas et deuotas exhibeant eos omnes a iuramento fidelitatis ſiqua Friderico predicto uel quibuſuis alijs

personis prestitissent absoluendo et huiusmodi termino elapso illos ex eis qui monitionibus tuis immo uerius nostris huiusmodi non paruerint per tuas litteras cites moneas et requiras (ut) infra certum competentem terminum similiter tuo arbitrio moderandum compareant coram nobis et sede apostolica ad dicendum monstrandum et allegandum causam quare monitionibus et mandatis tuis ymmo uerius nostris in premissis parere non teneantur et contra eos ut non parentes ad censurarum et penarum ecclesiasticarum sub quibus per te moniti fuerint promulgationem et si eas postquam illis innodati fuerint per Mensem tunc inmediate sequentem animo sustinuerint indurato legitimis super hijs habendis seruatis processibus iteratis uicibus aggrauationem et interdictum ac brachij secularis inuocationem si et prout de iure fuerit faciendum procedi non debeat premissaque fieri uidendum et audiendum certis successiue terminis et diebus per te in citatione huiusmodi de eis facienda exprimendis et similiter tuo arbitrio moderandis Non obstantibus Constitutionibus et ordinationibus apostolicis nec non appellationibus premissorum occasione hactenus interpositis et quas interponi contigerit per Fridericum et alios monitos et quos uigore presentium per te moneri contigerit in futurum quas eis minime uolumus suffragari Seu eisdem Magistrisciuium Consulatui Populo et Ciuibus predictis uel quibusuis alijs communiter uel diuisim a sede predicta indultum existat quod interdici suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem Et si forsan eorundem Magistrorum ciuium Consulatuum Ciuium Populi et Incolarum presentiam pro requisitionibus et monitionibus huiusmodi uigore presentium faciendis tute habere nequires tibi eos monendi et requirendi per edicta publica locis uicinis affigenda de quibus sit uerisimilis coniectura quod monitiones ipse (ipsae) ad ipsorum monendorum notitiam possint uerisimiliter peruenire facultatem concedimus per presentes ac uolumus et apostolica auctoritate decernimus quod monitiones et requisitiones ipse eosdem monitos perinde arctent ac si ipsi personaliter moniti et requisiti extitissent Quodque de eis que egeris in

premiſſis nos et ſedem prefatam ſtudeas tuis autenticis litteris aut publico deſuper conficiendo inſtrumento reddere certiores ut plenius informati ualeamus iuſtitiam miniſtrare. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo primo decimo octauo Kalendas Februarii Pontificatus noſtri Anno Vndecimo.

L. Grifus.
P. Tuba.

CCLIX.

Sixtus papa IV hortatur clericos et laicos Bavariae, dominum suum, ducem Georgium commovere, ut relicto Friderico Maurkircher, partibus Georgii Haesler Cardinalis et episcopi faveat.

Romae. 1481. 10 Martii.

Sixtus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Dilectis filijs Abbatibus Prepoſitis Prioribus Comitibus Baronibus Militibus Nobilibus Magiſtris ciuium opidorum ſuperioris ac inferioris Bauarie Subditorum dilecti filij noſtri Ducis Georgij Comitis palatini Reni coniunctim et diuiſim Salutem et apoſtolicam benedictionem. Ad notitiam ueſtram perueniſſe non dubitamus prouiſionem per nos legitime factam de eccleſia Patauienſi de conſilio venerabilium fratrum noſtrorum ſancte Romane eccleſie Cardinalium in perſonam dilecti filij noſtri Georgij tituli ſancte Lucie in Silice preſbiteri Cardinalis, cui etiam ſucceſſiue cariſſimus in Chriſto filius noſter Fridericus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus pro officio Catholici principis Regalia ut moris eſt contulit, quodque illam ſic factam matura cum prefatis fratribus noſtris conſideratione habita poſt multas reclamationes cuiuſdam Friderici Maurkircher pretenſi electi et eius complicum a nobis auditas, et iuſte reiectas nouiſſimis litteris et monitorijs noſtris ſub grauibus cenſuris et illarum denunciationibus declarauimus

et ualidam et illibatam permanere uelle fuper quo mentem et intentionem noftram fpecialem aperuimus per litteras noftras dilecto filio Georgio duci Bauarie qui prouifione et mandatis noftris pofthabitis ac neglecta dicti Imperatoris Domini fui naturalis iuridica difpofitione ac uuanimi nobifcum conformitate dicto pretenfo Electo a nobis vnacum fuis complicibus rite excommunicato, non fine ecclefie illius deuaftatione contumaci mente fauere ufque in hodiernum perfeuerat. Scribimus ad eum denuo ficuti videbitis ex inclufo litterarum exemplo. Et propterea uos quoque a quibus dicto duci ueftro in temporalibus domino fidele confilium iuxta femitam ueritatis impendi debet. Hortamur in Domino et requirimus uirtute iuramenti quod uos faltem ecclefiaftici fedi apoftolice preftitiftis ut eius animum ad falutaria dirigatis, ne fauore excommunicatorum, et fe ipfum et uos polluat, et nos ad grauiora compellat, recepturi a nobis falutarem benedictionem, fi ueftris admonitionibus illum a perditionis opere retraxeritis. Datum Rome apud Sanctum petrum anno Incarnationis dominice Millefimo quadringentefimo octuagefimo primo Sexto Idus Martij Pontificatus noftri Anno Vndecimo.

P. de Valle.

CCLX.

Sixtus papa IV injungit quibusdam abbatibus Austriae ceu commissariis sanctae sedis, ut remoto canonico pataviensi Paulo Wann, Johannem Mettelbach in canonicum ecclesiae pataviensis recipi faciant.

Romae. 1481. 26 Aprilis.

Sixtus epifcopus feruus feruorum dei Dilectis filijs in Mellico et Cottwico Monafteriorum Abbatibus ac Prepofito ecclefie fancti Floriani Patauienfis diocefis Salutem et apoftolicam benedictionem Litterarum fcientia uite ac morum honeftas aliaque laudabilia probitatis et uirtutum merita fuper quibus dilectus filius

Johannes Mettelbach clericus Herbipolenſis dioceſis Magiſter in Artibus apud nos fidedigno commendatur teſtimonio nos inducunt, ut ſibi reddamur ad gratiam liberales. Dudum ſiquidem cum nos de perſona dilecti filij noſtri Georgij tituli ſancte Lucie in Silice preſbiteri Cardinalis eccleſie Patauienſi tunc certo modo paſtoris ſolatio deſtitute de fratrum noſtrorum conſilio per quaſdam duxiſſemus auctoritate apoſtolica prouidendum preficiendo ipſum Georgium eidem eccleſie in Epiſcopum et paſtorem, nos electionem de perſona Friderici Maurkircher ſe pro Canonico dicte eccleſie et Decretorum Doctore gerentis per dilectos filios Decanum et Capitulum dicte eccleſie nulliter factam per quaſdam reuocauimus caſſauimus et annullauimus, ac per alias noſtras litteras ad futuram rei memoriam Fridericum et Capitulum predictos reliquaſque perſonas in dignitate conſtitutas et ſingulos Canonicos perpetuos vicarios alioſque beneficiatos quocunque nomine cenſerentur inter alia ſub excommunicationis anathematis ac dignitatum perſonatuum adminiſtrationum officiorum Canonicatuum et prebendarum aliorumque beneficiorum eccleſiaſticorum que in dicta eccleſia uel alibi ubicunque obtinebant priuationis amotionis et inhabilitatis alijſque tunc expreſſis ſententijs cenſuris et penis late ſententie monuimus et mandauimus eiſdem, ut infra certos tunc expreſſos terminos prefatum Cardinalem, uel pro eo eius procuratorem legitimum ad poſſeſſionem corporalem regiminis et adminiſtrationis prefate eccleſie illiuſque bonorum temporalium et ſpiritualium libere admitterent, et admitti facerent, curamque et adminiſtrationem ipſius eccleſie Patauienſis in ſpiritualibus et temporalibus libere exercere permitterent, nec de illis ſe de cetero abſque dicti Cardinalis uoluntate aliquatenus intromitterent, alioquin lapſis huiusmodi terminis illos ex premiſſis, qui eiſdem monitioni et mandato contraueniſſent, uel illis efficaciter non paruiſſent, dignitatibus perſonatibus adminiſtrationibus officijs Canonicatibus et prebendis alijſque beneficijs eccleſiaſticis, que in dicta eccleſia Patauienſi uel alibi ubilibet obtinebant extunc dicta auctoritate et ex certa ſcientia priuauimus, et ab illis realiter amouimus, necnon priuatos et amotos ac ad illa

et quecunque alia beneficia impoſterum obtinenda inhabiles eſſe abſque aliqua alia declaratione deſuper facienda uoluimus decreuimus et declarauimus, ac ipſa beneficia per priuationem huiusmodi uacantia per eorum ordinarios collatores, niſi diſpoſitioni apoſtolice generaliter reſeruata forent conferri poſſe uoluimus pro ut in ſingulis litteris predictis quarum tenores, ac ſi de uerbo ad uerbum insererentur hic haberi uolumus pro ſufficienter expreſſis plenius continetur. Cum autem ſicut exhibita nobis nuper pro parte prefati Johannis petitio continebat, licet poſtmodum Paulus Wann Canonicatum et prebendam eccleſie Patauienſis tunc inter alia obtinens uigore poſteriorum litterarum monitorialium ſub quibus comprehendebatur illis ei prius legitime intimatis, inſtanter monitus et requiſitus fuiſſet, ut ipſis litteris monitorialibus pareret et obediret, ac poſſeſſionem eccleſie Patauienſis quantum in eo erat traderet, et aſſignaret, ac eidem Cardinali ut ſuo uero Epiſcopo ordinario obediret ſub prefatis ac alijs in dictis monitorialibus litteris contentis penis, tamen idem Paulus ſpiritu elationis et contradictionis inflammatus monitionibus et mandatis ac litteris noſtris huiuſmodi contumaciter obedire recuſauit, necnon peiora malis accumulando, excommunicationis et anathematis ac alijs ſententijs cenſuris et penis predictis legitime innodatus Miſſas et alia diuina officia in contemptum clauium celebrare, et ipſis ſe immiſcere non expauit, inhabilitationis et infamie ac irregulitatis maculas, necnon dictorum canonicatus et prebende ac aliorum omnium beneficiorum ſuorum priuationis penam damnabiliter incurrendo. Nos itaque attendentes quod ſi eſt ita ipſi canonicatus et prebenda ſecundum premiſſa per ipſius Pauli priuationem uacarunt et uacent ad preſens ac uolentes prefato Johanni qui ut aſſerit prefati Cardinalis nepos exiſtit, premiſſorum meritorum ſuorum intuitu gratiam facere ſpecialem, ipſumque Johannem a quibuſcunque excommunicationis ſuſpenſionis et interdicti alijſque eccleſiaſticis ſententijs cenſuris et penis, a iure uel ab homine quauis occaſione uel cauſa latis, ſi quibus quomodolibet ligatus exiſtit ad effectum preſentium duntaxat conſequendum harum ſerie abſoluentes et abſolutum fore cenſentes, necnon omnia

et ſingula beneficia eccleſiaſtica cum cura et ſine cura que dictus Johannes etiam ex quibuſuis apoſtolicis diſpenſationibus obtinet et expectat, ac in quibus et ad que ius ſibi quomodolibet competit, quecunque quotcunque et qualiacunque ſint, eorumque fructuum reddituum et prouentuum ueros annuos ualores ac huiuſmodi diſpenſationum tenores preſentibus pro expreſſis habentes, diſcretioni ueſtre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatinus uos uel duo aut vnus ueſtrum ſi uocatis dicto Paulo et alijs qui fuerint euocandi Canonicatum et prebendam predictos quorum fructus redditus et prouentus Octo Marcharum argenti ſecundum communem extimationem ualorem annuum ut idem Johannes etiam aſſerit, non excedunt, ut premittitur, ſiue alias quouis modo, aut ex alterius cuiuſcunque perſona, ſeu per liberam reſignationem dicti Pauli, aut alicuius alterius de illis in Romana Curia ſeu extra eam coram Notario publico et teſtibus ſponte factam uacare reppereritis, illos etiam ſi tanto tempore uacauerint, quod eorum collatio iuxta Lateranenſis ſtatuta Concilij ad ſedem predictam legitime deuoluta, ipſique Canonicatus et prebenda diſpoſitioni apoſtolice ſpecialiter uel per priuationem huiusmodi generaliter reſeruati exiſtant, et ſuper eis inter aliquos lis cuius ſtatum preſentibus haberi uolumus pro expreſſo pendeat indeciſa, dummodo tempore dati preſentium non ſit in eis alicui ſpecialiter ius queſitum, cum plenitudine iuris canonici ac omnibus iuribus et pertinentijs ſuis eidem Johanni auctoritate noſtra conferre et aſſignare curetis, Inducentes per uos ſeu alium ſeu alios eundem Johannem uel procuratorem ſuum eius nomine in corporalem poſſeſſionem canonicatus et prebende iuriumque et pertinentiarum predictorum, et defendentes inductum amoto exinde dicto Paulo, et quolibet alio illicito detentore, ac facientes Johannem uel pro eo procuratorem predictum ad prebendam huiuſmodi in dicta eccleſia in Canonicum recipi et in fratrem ſtallo ſibi in choro et loco in Capitulo ipſius eccleſie cum dicti iuris plenitudine aſſignatis, ſibique de ipſorum canonicatus et prebende fructibus redditibus prouentibus iuribus et obuentionibus uniuerſis integre reſponderi. Contradictores eadem auctoritate noſtra appellatione poſtpoſita

compeſcendo Non obſtantibus felicis recordationis Bonifatij pape VIII. predeceſſoris noſtri et alijs apoſtolicis Conſtitutionibus ac ſtatutis et conſuetudinibus dicte eccleſie iuramento confirmatione apoſtolica uel quauis firmitate alia roboratis contrarijs quibuſcunque Aut ſi aliqui apoſtolica uel alia quauis auctoritate in dicta eccleſia in Canonicos ſint recepti, uel ut recipiantur inſiſtant. Seu ſi ſuper prouiſionibus ſibi faciendis de Canonicatibus et prebendis ipſius eccleſie ſpeciales, uel alijs beneficijs eccleſiaſticis in illis partibus generales dicte ſedis uel Legatorum eius litteras impetrarint etiam ſi per eas ad inhibitionem reſeruationem et decretum uel alias quomodolibet ſit proceſſum, quibus omnibus prefatum Johannem in aſſecutione dictorum Canonicatus et prebende uolumus anteferri, ſed nullum per hoc eis quoad aſſecutionem Canonicatuum et prebendarum ſeu beneficiorum aliorum preiudicium generari. Seu ſi pro tempore exiſtenti Epiſcopo et dilectis filijs Capitulo Patauienſi, uel quibuſuis alijs communiter uel diuiſim ab eadem ſit ſede indultum, quod ad receptionem uel prouiſionem alicuius minime teneantur, et ut illi compelli aut quod interdici ſuſpendi uel excommunicari non poſſint, quodque de canonicatibus et prebendis ipſius eccleſie uel alijs beneficijs eccleſiaſticis ad eorum collationem prouiſionem preſentationem ſeu quamuis aliam diſpoſitionem coniunctim uel ſeparatim ſpectantibus nulli ualeat prouideri per litteras apoſtolicas non facientes plenam et expreſſam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiuſmodi mentionem, et qualibet alia dicte ſedis indulgentia generali uel ſpeciali cuiuſcunque tenoris exiſtant per quam preſentibus non expreſſam uel totaliter non inſertam effectus huiuſmodi gratie impediri ualeat quomodolibet uel differi, et de qua cuiuſque toto tenore habenda ſit in noſtris litteris mentio ſpecialis Aut ſi dictus Johannes preſens non fuerit ad preſtandum de obſeruandis ſtatutis et conſuetudinibus dicte eccleſie ſolitum iuramentum dummodo in abſentia ſua per procuratorem ydoneum et cum ad eccleſiam ipſam acceſſerit corporaliter illud preſtet. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane, ſi ſecus ſuper hijs a quoquam quauis auctoritate ſcienter uel ignoranter contigerit attemptari.

Datum Rome apud Sanctumpetrum Anno Incarnationis dominice Millesimoquadringentesimooctuagesimoprimo Sexto Kalendarum Maij Pontificatus nostri Anno Decimo.

P. de Valle.

CCLXI.

Kaiser Friedrich III belehnt den Cardinal Georg Häsler mit allen Regalien des Hochstiftes Passau.

Wien. 1471. 31 May.

Wir Friderich von gottes gnaden Römischer Keyser zu allenn tzeitten Merer des Reichs. zu Hungern Dalmacien, Croacien Kunig Hertzoge zu Oesterreich zu Steyr zu Kernndten vnd zu Crain Herre auf der Winndischen march vnd zu Portenawe, Graue zu Habspurg zu Tyrol zu Phirit vnd zu Kyburg Marggraue zu Burgaw vnd Lanntgraue im Ellsas, Bekennen offenlich mit disem brieve vnd tun kunnt allen denen die In sehen lesen oder hören lesen. Wiewol wir allenn vnd yeden vnnsern vnd des heiligen Reichs vnnderthanen vnd getrewen vnd sonnder geistlichen fürsten vnnser keiserlich gnad vnd gutikeit mitzuteilen pflichtig sein. Yedoch so ist vnnser Keiserlich Maiestat denen so vnns vnd dem heiligen Reiche die purd vnd sorgueltickeit desselben Reichs mit steten getrewen dinsten vnd darlegen Irs leibs vnd guts helffen tragen Sy mit vnnsern keiserlichen gnaden zufürsehen billich mer bewegt. Wann nu, als wir in vnnserer Keiserlichen Maiestat getzieret sein gesessen für vnns komen ist, der Hochwirdig in got vater herr Georg der heiligen Römischen Kirchen Priester Cardinal tittels Sannt Lucien in Silice Bestetter Bischoue zu Passaw vnnser lieber Frundt vnd hat vnns diemütticlich angeruffen vnd gebetten. Daz wir Im seine vnd des gemelten seines Stiffts Passaw Regalia, Lehen vnd weltlicheit, mit allen vnd yeglichen Manschafften Lehenschafften geistlichen vnd weltlichen Eren Rechten wirden Zierden Wildpennen Waiden gejaiden Hohen vnd nydern gerichten. Gerichtzwenngen Ertzten

Bergkwerchen Vischereyen wassern wasserlewssen vnd allen anndern Rechten vnd gerechtickeitten dartzu gehörennde nichts aufsgenommen. die von vnns vnd dem heiligen Reiche Zu lehen rüren vnd wir als Römischer Keiser zuuerleihen haben. Zu raichen vnd zuuerleihen gnediclich geruchten. Haben wir angesehen vnd gütlich betracht solich sein diemutig fleissig vnd zimlich bete Auch lautere trew stete vnndertenickeit vnd getrew vnd nutzlich dinste die sein vorfaren Bischouen zu Passaw vnnsern vorfaren Römischen Keisern vnd Kunigen vnd Er vnns vnd dem Heiligen Reiche offt in manigveltig weise williclich vnd vnuerdrossenlich haben getan. vnd der yetztgenannt vnnser lieber Frundt, vnns vnd dem Heiligen Reiche hinfür in kunfftig Zeitt wol tun mag vnd sol. Vnd darumb mit wolbedachtem mute gutem Rate vnnserer vnd des heiligen Reichs Fürsten Grauen Edeln vnd getrewen vnd rechter wissenn dem vorgenanntern herrn Georgen Cardinal vnd Bischouen zu Passaw vnnserm lieben frund, all vnd yeglich sein vnd des gemelten seines Stiffts Passaw, Regalia lehen vnd weltlicheit mit allenn vnd yeglichen Manschefften Lehenschafften geistlichen vnd weltlichen Eren Rechten Wirden Zierden Wiltpennen Waiden gejaiden Hohen vnd nydern gerichten Gerichtzwenngen Ertzten Berckwerchen Vischereyen Wassern Wasserlewssen vnd allenn anndern Rechten vnd gerechtickeiten dartzu gehörende, nichts aufsgenomen die wir als Römischer Keyser zu lehen zu verleihen haben vnd von vnns vnd dem heiligen Reiche zu lehen rüren. Zu lehen gnedicklich geraicht vnd verlihen. Raichen vnd leihen Ime die auch also von Römischer Keiserlicher macht volkomenheit wissenntlich in crafft dis briefs waz wir Ime daran von Recht vnd billicheit Zuuerleihen haben. Also daz Er die nu fürbashin von vnns vnd dem heiligen Reiche in lehenszweise Innhaben hallten besitzen nutzen niessen vnd gebrauchen soll vnd möge, in allermassen die sein vordern Bischouen zu Passaw bis auf Ine Inngehabt gehallten genossen vnd besessen haben vngeuerlich Von allermenicklich vngehindert. Der egenannt vnnser lieber Frund der Cardinal. Hat vnns auch darauf gewonndlich glubde vnd Eyde getan vnns als Römischem Keiser

von solher Regalia vnd weltlicheit wegen. getrew gehorsam vnd gewerttig zu sein für seinen rechten natürlichen Herren zu hallten zedienen vnd zutunde als das ein geistlicher Fürste vnd Bischoue zu Passaw einem Römischen Kaiser zutund pflichtig ist vngeuerlichen. Vnd wir gebietten darumb Allen vnd yeglichen des benannten Stiffts Passaw Herren Rittern Knechten Mannen Vogten Phlegern Ambtleuten Burgermeistern Richtern Reten Burgern Gemeinden Hindersessen vnd vnnderthanen, in welhem Adel wirden states oder wesens die sein von obgemelter Römischer Keiserlicher macht volkomenheit ernnstlich vnd vesticlich mit disem brieue. Vnd wellen, daz Sy dem genannten vnnserm lieben Frund dem Cardinal Bischouen zu Passaw in allenn vnd yeglichen weltlichen Sachen vnd geschefften sein vnd seines Stiffts Regalia Lehen Gerichte vnd herlicheit berurennde, als Irem rechten Ordenlichen natürlichen Herren, on alle Irrung vnd widerrede, gehorsam vnd gewerttig sein Vnd In der gerulich gebrauchen vnd geniessen lassen on alles widersprechen. Als lieb In vnd yedem sey vnnser vnd des Reichs swere vngnad Zuuermeiden. Mit Vrkund dits briefs besigelt mit vnserm Keiserlichen Maiestat anhangendem Insigel, Geben zu Wienn am letzten tag des Monets May. Nach Cristi gepurt. Viertzehenhundert vnd im Ein vnd Achtzigisten Vnnser Reiche des Römischen im Zwey und uiertzigisten des Keyserthumbs im Dreissigisten. vnd des Hungerischen im drewundzweintzigisten Jarenn.

CCLXII.

Cardinal und Bischof Georg verpfändet auf die Dauer von acht Jahren die hochstiftischen Weinzehnten zwischen den Städten Stain und Dirnstein.

Stein. 1481. 23 July.

Wir Georg von gottlicher Erbarmung Titels sant Lucien in Silice Der Heilign Romischn Kirchn Priester Cardinal Bischoue

zu Paſſaw. Bekennen für vnns vnnſer nachkömen Biſchoue daſelbs offenlich mitt diſem Brief das wir vnnſer vnnd vnnſers Biſtumbs Paſſaw Wein Zechent Zwiſchen Baider Stett Stain vnnd Tiernſtain auf allen weingärtten gelegen Als wir vnnd vnnſre vorderen. Den mitſambt dem Abt zu Göttweig vnnd Herrn Jörgen von Zyntzendorff Der dann Yeder ain Viertaill mitt vnns veſnen vnnd einnemen vnnſren vnnd vnnſers Piſtumbs zu Paſſaw taill In beſtanndt weis hinlaſſen, vnnd laſſen den auch wiſſentlich in krafft des Brieffs vnnſeren getrewen lieben Degenhartten Schernegker Hauwbtman zu Tirnſtayn, Bernhartten Karlinger Mautter zw Stayn vnnd Ludwichen Zaller Auf acht Jar nachſt nacheinander komundt nach Dato diſs briefs Yedes Jars vmb Achthalb vnnd Dreiſſigk pfundt pfening Bringet in ainer Summe die acht Jare Drewhunderttpfundt phening. Dieſelbigen Summ phening Sy vnns zu vnnſers Stiffts Paſſaw notdurfft an Hewttigem tage beraitt auſgericht vnnd geben haben Alſo das die benanntten Scherneckher Karlinger vnnd Zaller, Den benanntten Zechenntt Berueblich vnnd an alle Irrung ſullen Innhaben veſſnen vnnd nemen die obgenanntten Acht Jar Nacheinannder komendt vnnd nicht lennger Wie der vngeuerlich von allter her geben vnnd genommen iſt, nichts darInn auſgenomen Vnnd von demſelben Zechentt die vorgenanntten Acht Jare, nichts mer phlichtig noch ſchuldig ſein Zu geben, Wann Sy vnns mitt der obgenanntten Summ der Drewhundertt pfundt phening Ain ganntz volligs genuegen getan haben, Vnnd Wir obgenannt Jorg Biſchoue Zu Paſſaw, für vnns vnnſer Nachkomen Biſchoue daſelbs Sullen noch wellen dem benanntten Degenhartten Schernegker Bernharten Karlinger Vnnd Ludwichen Zaller etc. Auch Iren Erben an dem beſtanndt Der vorgenanntten Acht Jare kainerlai Irrung zufuegen noch tun in kain weis Sunder berueblich bey Irem beſtanndt beleiben laſſen Wär aber das In von vnns vnnſern nachkomen Biſchouen zu Paſſaw Oder annder yemants von vnnsern wegen In dem vorbeſtymbten beſtanndt Irrung oder Anſprach auferſtuenndt. Wie ſich das begäb Das ſy Rechtlich ſchaden Nemen Wie der ſchad genanntt wurtt Denſelben ſchaden ſullen vnnd wellen wir oder vnnſer

nachkomen Inn Abtragen Aufrichten vnnd widercheren an allen Iren schaden vnnd mügen solhen schaden vnnd hawbtguett haben vnnd bekomen zw vnns vnnsern Nachkömen Bischouen zu Passaw Lewtten vnnd guettern Beschech aber das man solhen Zechenntt von der Veynnt oder Belegunghalben nicht vessnen möcht. So soll In darInn abgeen nach Ratt der Nachtpawren vnnd nach gelegenhaytt der Sachen getrewlichen vnnd vngeuerlichen. Des Zu Vrkundt geben Wir In disen Brief mitt vnnserm klainen anhanngunden Insigel Besigelt Darvnnder wir vnns für vnns vnnd vnnsere nachkömen Bischouen zu Passaw verpinden Alles War vnnd stett zehallten als der Briefe ausweissett, Zw pesser Sicherhaitt Haben wir gebetten den Erwirdigen in gott Herrn Wilhalm von Ahaym vnnsern Thumbbrobst vnnd vnnser Erwirdig Capittel zu Passaw das Sy Ir Insigel auch an den Brief gehanngen haben, Wann solh Hanndlung mitt Irem Willen vnnd wissen beschehen ist, Doch Jeren Lewtten vnnd guettern die sy Sunderlich haben an schaden. Geben zu Stayn an Montag Nach Marie Magdalene Nach cristi geburde Tawsennt Vierhundertt vnnd im Ainvndachczigisten Jare.

CCLXIII.

Mathias, König von Ungarn und Böhmen, verpflichtet sich in Folge der ihm vom passauischen Capitel verpfändeten Städte St. Pölten und Mautarn nebst dem Amte in Michelspach, die hochstiftischen Besitzungen in Oesterreich während des Kampfes zwischen dem vom Capitel zum Bischof gewählten Friedrich Mauerkircher und dem vom heil. Stuhle ernannten Cardinal Georg Häsler zu schützen.

Ofen. 1481. 26 Oktober.

Wir Mathyas von gots gnaden zu Hungern zu Behaim Dal-

macien Croacien etc. Kunig Marggraue zu Marhern vnd Lusitz Hertzog zu Lucemburg vnd in Slesien etc. Bekennen für vns vnser Erben vnd nochkomen. daz wir mit den Wirdigen vnseren besonder lieben andachtigen Valentin Dechant Johann Senior vnd dem Capittel des Stiffts zu passaw aws besonder verwilligung des erwirdigen vnsers besonderlieben andachtigen Fridrichs erwelten Bischoues daselbs ain vertrag vnd ainigung gemacht des vnbillichen fürnemens Halber so der Romisch kaiser von wegen des Hochwirdigen Herrn Jorgen Hasler Cardinalen etc. auch derselb gegen In brauchen, darunder sy vns die Stet Sandpollten vnd Mauttaren mit dem ambt im Michelspach vnd irer Zugehorung versezt vnd verpfendt haben Inhalt ires brieffs vnd Sigel vns darumb gegeben. Der von wart zu wart lautet also. Wir valentin von gots gnaden Dechant. Johanns Senior vnd das Capittel des Stiffts passaw Bekennen für vns vnd vnser nochkomen. Daz wir mit wissen vnd willen des Erwirdigen Herren Herrn Fridrichs erwelten Bischoues desselben Stiffts von mercklicher vnd namhafftiger notdurfft wegen so vns vnd dem Stifft ditzmals swerlich angelegen ist. Dem Durchleuchtigisten fürsten vnd Herren Herrn Mathyes zu Hungern zu Beheim Dalmacien Croacien etc. Kunig etc. vnserm gnadigen Herrn seiner gnaden erben vnd nochkomen vnsers Stiffts Stet vnd Herscheft zu Sandpollten vnd Mauttarn mit sambt dem ambt im Michelspach auch allen nutzen Rennten vnd güllten darzu gehorund wie der Stifft vnd vnser gnadig Herren die Bischoue vormallen vnd bisher Ingehabt genuzt. vnd gebraucht. vmb zehen tausent gutter Hungrischer gulden. Darumb wir von sein gnaden benuegig gemacht sein auff ewige widerlosung versezt vnd verpfenndt haben, versetzen vnd verpfenndten In die auch wissenlich in crafft des brieffs in mass vnd form wie Hernochuolget Also daz die die bemelten Stet vnd ambt im Michelspach mit iren Zugehorungen für die benant Sum gulden Inhaben nutzen vnd niessen sullen vnd mügen, doch daz sy die Armleut vber die gewondlichen Zins vnd güllt mit Stewren noch in annder weg nit beswaren Sonder die gwondlich Statstewr Zins vnd güllt auch Robat wie von altherkomen ist von In nemen vnd nicht meher. Vnd die

Burger zu Sandpollten vnd Mauttarn, auch die armleut in den Herſchefften bey iren allten gerechtikaiten vnd freyhaitten treulich hanthaben, ſchützen vnd ſchirmen, die ſelbs dauon nicht dringen. noch des yemand ze tun geſtatten in dhain weg. Sy ſullen auch dauon nichts verkümern verkauffen oder verſetzen in kaynerlay weiſe. Die Stet vnd Herſchefft mit erberen fromen leutten beſetzen, damit die burger in den Stetten vnd annder Inwoner der Herſchefft von denſelben an iren Eren leib vnd gut nicht geletzt werden oder beſwart. Sy ſullen auch die Stet auff ir aigen koſt Zerung vnd darlegen Inhaben, bewaren. Dieſelben auch annder des Stiffts Sloſſer Herſchefft vnd gutter in Oeſterreich vnderhalb vnd ob der Enns ſchirmen vnd beſchützen wider meniglich. alſlang der Satz mit Sandpollten vnd der krieg weret Vnd ob yemand ſich dafür ſlueg die bekriegen oder betwingen wolt So ſol ſein kunigleich gnad die retten vnd bey dem Stifft behalten noch ſeinen vermügen. on vnser des Stiffts auch des erwelten koſt, ſchaden vnd darlegen. Sein kuniglich gnad ſol auch vns vnd dem Stifft Hilff vnd Beiſtand tun. daz wir von vnſerem Heiligen vater dem Babſt noch vnſerem Herrn dem Kaiſer von vnſrer wal altem Herkomen freyhaitten vnd gerechtikaitten nicht gedrungen werden, noch ſeiner gnaden vermügen. Sein kuniglich gnad ſol auch ſich mit der Kaiſerlichen Maieſtat in Kaynerlay bericht oder vertrag geben, es werden dann wir der Stifft, auch vnſer Herr der erwelt mit ſeinen Stetten Slöſſeren leuten vnd gutteren notdurfftiglichen in der bericht begriffen. vnd mit verſchreibung fürgeſehen vnd nemlich daz ſolcher Satz den von Sandpöllten von Mauttarn. dem Capittel vnd anndern dem Stifft Zugehorig ſo es zu bericht oder abloſung käme in arg nicht zugemeſſen werd in dhain weg gegen der Kaiſerlichen Maieſtat ſeiner gnaden erben vnd nachkomen. auch den landleutten vnd meiniglich in Oſterreich. Wann wir wider vnſer rechtpot auch all billichkait durch gwalt der Kaiſerlichen Maieſtat. vnd des Cardinalen vnbillich fürnemen zu ſolchem gedrungen ſein vnd die Slos in annder weg bei dem Stifft nit behalten haben mügen Ob aber vnnſrer Heiliger vater der Babſt ain Zimliche bericht des Stiffts Halben fürnemen

wolt dardurch derſelb Stifft bey der wal vnd altem herkommen belib darzu ſol vns ſein kuniglich gnad nit irrung tun Wir wellen auch des ſein gnaden vnuerpunden ſein. Doch ſol ſolch bericht ſeinen gnaden an dem Satz vnd pfandſchafft vnuergrifſenlich ſein vnd an ſchaden, Wir wellen auch darin an ſeiner gnaden rat nichts Hanndeln Ob auch ſein kuniglich Maieſtat zu Sandpollten Mauttarn. oder bey anndern des Stiffts Sloſſeren icht pawen oder ettwas Zu der wer Zurichten wurd. Daz ſol auff ſeiner gnaden koſt vnd darlegen geſchehen. vnd ſein gnad deſhalb ſo die loſung geſchiecht zu vns vnd dem Stifft kaynerlay vordrung oder zuſpruch haben. Doch ſullen des Stiffts leut mit zimlicher Robat darzu beiſtand tun. Sein kuniglich gnad ſol auch beholffen ſein was dem Stifft in den lauffen durch die Kaiſerlich Maieſtat, den Cardinal Haſler vnd annder abgedrungen iſt oder noch abgedrungen wurd des Satzt oder annders. das zu dem Stifft widerzebringen vnd dabey Hanthaben auch noch ſeinem vermügen vnd was ſeinen gnaden koſtung darauff geen auch was die ſunſt des Kriegs halben awſgeben wurd darumb ſullen wir vnd der Stifft auch der erwelt ſeinen gnaden nichts ſchuldig noch pflichtig ſein vnd wann die ſach zwüſchen der Kaiſerlichen Maieſtat vnd ſeiner kuniglichen gnaden zu bericht kombt wiuor gemelt iſt. So ſullen all Slos was ſein kuniglich gnad der in irem ſcherm vnd geprauch hiett dem Stifft widerumb on all irrung haymgeen vnd noch uolgen allein die Stet vnd Herſchefft zu Sandpollten vnd Mauttarn mit iren Zugehörungen ſullen ſein kunigliche gnad, ſeiner gnaden erben vnd nochkommen in pfandweis Inhaben nutzen vnd nieſſen in obgeſchribnem maſs alſlanng biſs die vmb die bemelt Summ guldein widerumb abgeloſt werden. Ob ſich aber fugte, da got lanng vor ſey daz ſein kuniglich Maieſtat on elich leiblich erben abging So ſullen die bemelten Stet vnd Herſchefft zu Sandpollten vnd Mauttarn mit iren zugehorungen nyemants weitter dann dem Capittel oder wer durch daſſelb gemayniglich oder den mereren tail Biſchoff zu paſſaw erwelt wurd verpflicht ſein Sonder allein die vorgeſchribne Summ guldein in das kunigreich zu Hungern vnd wer daſelbs geweltiger Herr vnd Kunig ſein wurd oder wem ſein

kuniglich gnad ſolch Summ guldein bey ſeinen leben vberſchueff geantwort werden vnd damit die Stet vnd Herrſchafft mit iren zugehorungen dem Stifft ledig werden, auch die Burger vnd Inwoner daſelbs irer glübd. aid vnd pflicht ſo ſy ſeinen kuniglichen gnaden getan haben frey vnd mueſig ſein. Deſgleichen ſo die ſach wie obengemeldt iſt vnser vnd des Stiffts halben zu bericht oder in Rue kame, vnd der erwelt wir oder vnnſer nochkomen die benanten Stet vnd Herſchefft Sanndpollten vnd Mauttarn wider loſen wollten das ſullen wir ſeinen kuniglichen gnaden ſeiner gnaden erben oder nochkomen ain Jar var verkünden. vnd darnoch die loſung beſchehen. des ſy vns nit wider ſein ſonder gnadiglich ſtat tun ſullen, on all awſzug vnd widerred ſein kuniglich Maieſtat ſol auch ſolchs allen Haubtleuten vnd ambtleuten die ſein kuniglich gnad dahin ſetzen wirdet ernſtlich beuelhen. In in iren glübden einpinden wanne es wie vorſteet zu vellen kombt vnd daz ſein kuniglich gnad derſelben erben oder nachkomen oder der dem ſein kuniglich gnad ſolch Summ guldein im leben ſchueff nochzuvolgen, der vorgemelten Summ guldein bezalt werden. daz ſy alsdann vns dem erwelten oder vnnſern nochkomen der Stet vnd Herſchefft Sandpollten vnd Mauttarn vnuerzogenlich abtretten vnd wideruolgen laſſen vnd ſunſt nyemants on all irrung vnd widerred Alſo daz wir der erwelt oder vnnſer nachkomen verrer damit Hanndlen tun vnd laſſen mugen noch vnnſerm wolgeuallen on ſeiner gnaden derſelben erben vnd nochkomen irrung vnd Hindernuſs. Es ſullen auch die benanten Stet Sandpöllten vnd Mauttarn vnſer des erwelten vnd vnnſrer nachkomen offen Slos ſein zu allen vnſern notdurfften vns vnd die vnnſern daſelbs aws vnd ein laſſen als offt des not beſchiecht. Doch an ſeiner gnaden ſchaden vngeuerlich. Ob ſich auch in den leuffen yemand des Stiffts hinderſaſſen vnd vndertann in die bemelten Stet zu Sandpollten vnd Mauttarn vmb ſicherhait willen ſetzen vnd ziehen wolt die ſol ſein kuniglich Maieſtat auch ſeiner gnaden Haubtman vnd ambtleut gnadiglich auffnemen. vnd halten als annder Burger vnd Inwoner daſelbs. Alsdann vns das ſein kuniglich Maieſtat alles gnadiglich vnd treulich zehalten bey ſeinen kuniglichen wirden

für ſich ſein erben vnd nachkommen zugeſagt geredt vnd des gen vns verſchriben hat Inhalt ſeiner gnaden verſchreibung Reuerſs vnd gegenbrieff vns deſhalben vnder ſeiner gnaden Maieſtat Inſigel gegeben. all argliſt geuerd vnd behilff ſo yemand dawider brauchen vnd erdennken mocht genntzlich awſgeſchiden vnd vermiten. Des zu warem vrkund geben wir ſeinen gnaden den brieff beſigelt mit vnnſrem anhanngenden Inſigel doch vnns an vnnſren Leutten gullten vnd guettern ſo wir inſunderhait haben vnuergriffenlich vnd on ſchaden Geben zu paſſaw am pſindztag an Sand Lucas tag Noch Criſts gepurd vierzehenhundert vnd in ain vnd achzigiſten Jar Solchen Hanndel vnd vertrag wir obgeſchribner kunig verſprechen bey vnnſern kuniglichen wirden in allen artickelen puncten vnd clauſelen wie die von wart zu wart lawten. ſtet veſt vnd vnzeprochen zehalten treulich vnd vngeuerlich des zu warem vrkund geben wir In den brieff verſigelt mit vnnſerem kuniglichem anhanngenden Inſigel Geben zu offen am Freyttag vor Simonis et Jude der Heilligen Zwelff potten Noch Criſts gepurd vierzehenhundert vnd im ain vnd achzigiſten vnnſerer Reich des Hungriſchen im viervndzwaynzigiſten vnd des Behmiſchen im drewzehentten Jarenn.

CCLXIV.

Mathias, König von Ungarn und Böhmen, verheiſst, den noch schuldigen Rest jener Geldsumme, um welche ihm der Bischof und das Domcapitel von Passau ihre Herrschaften und Städte St. Pölten und Mautarn nebst dem Amte in Michelspach versetzt haben, nächstens zu bezahlen.

Ofen. 1481. 25 November.

Wir Mathias von gottes gnaden Zu Hungern vnd zu Beheim Kunig vnd Marggraue zu Merhern etc. Bekennen offenntlich mit

diſem brieue gen Allermenigclich. Daz wir dem Erwirdigen vnd den Erſamen vnnſern beſundern lieben Herrn Friderichen dem Erwelten vnd Dechant vnd Capitel des TumbStiffts zu Paſſaw. an den zehen Tawſent Hungeriſchen guldein darumb Sy vns Ir vnd des Stiffts Paſſaw Stette vnd Herſchefft Sand Pollten vnd Mawtarn mitſambt dem Ambt im Michelſpach verpfenndet vnd eingegeben haben Innhalt der brieue darüber auſgegannngen einer rechten vnd redlichen ſchuld noch ſchuldig ſein vnd gellten ſollen. Siben Tawſent vnd Fünfhundert guter hungriſcher guldein. Welhe Siben Tawſent vnd Fünfhundert guldein Gereden vnd geloben wir In bey vnnſern Kunigclichen wirden auſszurichten vnd zu betzallen. Nemlich auf Sand Georgen tag ſchirſtkünfftig. zwei Tawſent vnd Fünfhundert Vnd anf Sand Bartholomes tag nechſt darnach komend fünf Tawſent derſelben guldein. Vnd In die auf ein yede der vtzbeſtimbten Zeit in das Sloſs Sand Georgen Perg ob Paſſaw Antworten laſſen auf vnnsern Coſſten vnd darlegen, Teten wir des aber nit vnd Sy des ſchaden nemen denſelben ſchaden ſouil Sy des mit Iren Aiden betewren mügen. ſullen vnd wellen wir In auch betzallen ablegen vnd widerkeren vnd Sy des vnclaghafft machen. Ob wir aber Ee wir die gemelten Siben Tawſent vnd Fünfhundert guldein gantz betzallten mit tod abgingen das got verhütten wolle So ſollen die genanten Erwelt Dechant Capitel vnd Ir nachkomen. vnnſern Erben vnd nachkomen vmb Abloſung der gemelten Stette Herſchefft vnd Ambts nit mer zugeben ſchuldig ſein. Dann ſouil wir In an den berurten Zehent Tawſent Hungriſchen gulden betzalt haben vnd Sy durch Ir Quittung empfanngen zuhaben mugen erweiſt werden. So wir In auch wie obgemelt iſt die bezalung tun, Sullen Sy vns albeg zu einer yeden Zeit darumb Quittiren vnd zu volliger Bezalung vns diſen vnnſern Brieue widerumb Heraus geben. alles trewlich vnd ongeverde. Mit Vrkund diſs Brieues beſigelt mit vnnſerm Kunigclichen Anhangundem Innſigel. Geben zu Ofen an Sand Katherinen tag Nach Criſts Geburd vierzehenhundert vnd im Ainundachtzigiſten vnnſerer Reiche des Hungriſchen im vierundZweintzigiſten vnd des Behemiſchen im Drewzehennden Jarenn. Ad mandatum domini Regis.

CCLXV.

Cardinal und Bischof Georg, Gegner des Bischofs Friedrich, verpfändet dem Herrn von Prueschink statt der Herrschaft und Burg Ebelsberg die Veste Tulbing samt Zubehör für eine von ihm aufgenommene Geldsumme.

Linz. 1482. 17 May.

Wir Georg von gottes Gnaden, der Heiligen Römifchen Kirchen, des titels fannd Lucie in Silice Briefter Cardinal vnd Bifchoue zu Paffaw Bekennen für vns vnd vnser Nachkomen Bifchoue dafelbs zu Paffaw offennlich mit dem brief Als wir vns gegen den Edlen vnnfern befonnderlichen Frunden Hern Sigmunden Prüfchinkh der Kaiferlichen Maieftat Hofmarfchalh, vnd Camrer vnd Herrn Hainrichen Prufchinkh feim Bruder nagft verfchriben haben, In für die Sechs Taufent guldein hungrifch fo Sy vns zu vnfern merkhlichen obligennden notturfften gelihen haben, vnser vnd deffelben vnfers Stiffts Geflos vnd Herfchafft Ebelfperg mit feinen Zinfen vnd zugehörungen in ainer genannten zeit, fo nu verfchinen ift, intzeantwurtten. Ob aber das nicht befchehe, vnser Geflos Tulbing mit fouil güllten, als das berürt Geflos Ebelfperg hat, dafür zuuerfchreiben, wie dann, das derfelb vnser brief klerlicher Innhellt, Wann wir aber zu dem bemelten Geflos vnd Herfchafft Ebelfperg, darumb daz vnser widerwerttig vom Capitl vns das noch vorhallten bifher nicht kommen haben mügen. Daz wir mit guter vorbetrachtung, Zeittigen Rate, vnd rechter wiffen, von vnferr merkhlichen nottdurfft wegen den obbenannten Herrn Sigmunden vnd Herrn Hainrichen vnd Irn Erben, daffelb vnser Geflos Tulbing mit den Hernachgefchriben Güllten nutzen Zinfen vnd zugehörungen, dafelbfhin gen Tulbing, vnd in vnser Embtter zu Kunigftetten vnd anndern ennden auf dem Tullnerfelld gehör-

rend, die ſovil als die nutz vnd Renntt daſelbs zu Ebelſperg ſein, bringen ſullen, mit Namen Hundert Fünff phundt vnd Newnundfünfftzig phenning gellts, Korn Sechſunduirtzig Mutt, vnd Achtzehen Metzen, Habern Hundert vnd Ainundzwaintzig Mutt vnd Fünfftzehen Metzen, Waytz Acht Mutt vnd Fünff Metzen, Gerſſten Achtundzwaintzig Metzen, Arbais Zehen Metzen, Magen Annderthalben Metzen, Swein Sechſundfünffzigk, vnd drew Klaine oder dafür Sechſundfünfftzig phunt vnd drey ſchilling phenning, die wir In durch vnnſern Ambtman daſelbs zu Kunigſtetten vnd daſelbs um on Irn ſchaden Jerlich ze raichen beſtellen, vnd ordnen wellen. Ob aber daran abganng ſein vnd die nicht ſouil, als daſelbs zu Ebelſperg bringen wurden, daz wir In die Jerlich durch den bemelten vnſern Ambtman aus denſelben vnſern Embttern erſtatten vnd erfüllen wellen, vmb die beſtimbten Sechs Tauſent guldein, vnd dartzu vmb Zweliffhundert Hungriſch. vnd vierhundert Reiniſch guldein. ſo Sy vns yetz aber auf vnser vleiſſig bete berait gelihen, in Satz vnd phanntſchafftweis ingeben vnd verſchriben haben wiſſenntlich in Krafft des Briefs. Alſo daz dieſelben Gebrüder die Pruſchinkh vnd Ir Erben daſſelb Geſlos Tulbing mit ſeinen auch den nutzen vnd Rennten auf den bemelten vnſern Embttern ſo wir In zu erſtattung, wie vor gemelt iſt, dartzu geordent haben, für die obgeſchriben Summ guldein in Satz vnd phanntſchafftweis Innhaben nutzen vnd nieſſen mügen das auf Ir ſelbs Köſtung vnd darlegen behüetten bewarn verſorgen. vnd vns vnd vnſern Nachkomen Biſchouen daſelbs zu Paſſaw damit gewerttig ſein, vnd auf vns aufſehen haben, auch das mit paw weſentlich vnd ordenlich hallten, vnd doch auf vnser darlegen, on vnser wiſſen khain treflich paw da tun. Ob auch wer daz wir von notturfft wegen deſſelben vnſers Stiffts inlaſſen in das bemelt vnser Geſlos bedorfften, des ſullen Sy vns für vns vnd die vnſern, die wir dartzu ordnen ſtattun. Doch mit ainer zimlichen antzal. vnd wider vnnſern allergnedigiſten Herren den Römiſchen kaiser. vnd ſeiner Kaiſerlichen gnaden Erben Fürſten von Oſterreich ſullen Sy vns des ob wir es begerten, ze tun nicht ſchuldig ſein vnd In all weg on ſchaden vnd an diser verſchreibung vnd

phanntſchafft vnuergriffenlich. Vnd Sy ſullen von dem ſelben vnſerm Geſlos on vnser ſonnder erlauben vnd wiſſen khainen Krieg noch angriff anfahen, tun, noch treiben. Noch vnser Lewt vnd Hinderſaſs daſelbs zu Tulbing. vnd in vnnſern Embttern obbemelt vber die gewondlichen nutz Rennt Zinſs Dinſt Robat, vnd in vnbillich weeg wider allts herkomen nicht dringen noch beſweren, ſonnder Sy ſchützen vnd ſchirmen, Auch vnser Herlikait vnd gerechtigkait dauon nicht entziehen laſſen, noch ainicherlay von denſelben vnſern Geſlos vnd Embttern verkümbern noch verkauffen ſullen. Vnd wann wir oder vnser Nachkomen Biſchoue daſelbs zu Paſſaw das obbeſtimbt vnser Geſlos mit den bemelten Güllten, vnd Irn zugehorungen von In loſen wellen. So ſullen Sy vns des ains yeden Jars ſtattun, vnd vns oder wem wir das beuelhen, die gegen betzallung der obgeſchriben Siben Tauſent Zwayrhundert Hungriſch vnd vierhundert Reiniſch guldein gut an gold vnd wag lediklich vnd on all waigrung abtretten vnd inantwurtten ſullen, als Sy ſich dann des für ſich vnd Ir Erben gen vns verſchriben haben. Doch wann wir ſolh Loſung fürnemen vnd tun wellen. So ſullen vnd wellen wir In das vorhin ain quottember verkünden vnd ze wiſſen tun vngeuerlich. Mit vrkund des Briefs mit vnſerm anhanngundem Innſigl beſigelt. Geben zu Lynntz an Freitag nach dem heiligen Auffart tag Nach Criſti geburde Viertzehen hundert vnd darnach im Zway und achtzigiſten Jare.

CCLXVI.

Sixtus papa IV hortatur populum civitatis et dioecesis pataviensis, ut Fridericum electum ceu pastorem recipiat, debitoque honore prosequatur.

Romae. 1482. 30 Octobris.

Sixtus episcopus ſeruus ſeruorum dei Dilectis filiis Populo Ciuitatis et dioceſis Patauienſis Salutem et apoſtolicam bene-

dictionem. Hodie ecclesie Pataujensi, cui bone memorie Georgius tituli sancte Lucie in Silice presbyter Cardinalis ex dispensatione apostolica, dum uiueret, presidebat, tunc per obitum eiusdem Cardinalis extra Romanam Curiam defuncti, pastoris regimine destitute, de persona dilecti filii Frederici, Electi Patauiensis, nobis et fratribus nostris, ob suorum exigentiam meritorum accepta, de fratrum eorumdem consilio apostolica auctoritate prouidimus, ipsumque illi prefecimus in Episcopum et pastorem, curam et administrationem dicte ecclesie sibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, prout in nostris inde confectis litteris plenius continetur. Quocirca Vniuersitatem uestram rogamus et hortamur attente, per apostolica scripta uobis mandantes, quatinus eundem Electum tanquam patrem et pastorem animarum uestrarum deuote suscipientes, ac debita honorificencia prosequentes, eius monitis et mandatis salubribus humiliter intendatis, ita quod ipse in uobis deuotionis filios, et uos in eo per consequens patrem inuenisse beniuolum gaudeatis. Dat. Rome apud Sanctum petrum. Anno Incarnationis dominice. Millesimoquadringentesimooctuagesimosecundo Tertio Kal. Nouembris Pontificatus nostri Anno Duodecimo.

A. Ingheramius. Jo. Laurentius.

CCLXVII.

Die Gebrüder Venediger, wohnhaft zu Salzburg und zu Breslau, verkaufen ihre sämmtlichen vom Hochstift Passau zu Lehen gehenden Zehentgüter an Christoph von Watzmanstorf zu Leoprechting.

1483. 6 März.

ICH Niclas Venediger yecz wonhaft Zw Salczpurg Vnd Ich Thoman Venediger Burger zw Pressla gebrueder Bekennen vnd versprechen für vnns vnd all vnnser geschwistrigeud kains ausgenomen. Vnd für Jeglichs In sunnderhait in mass vnd vorm

alls wärn dy mit namen benennt vnd beſtimbt für vns vnd all vnnſer erben der wir vnns hierInnen volkömenlich mächtigen vnd annemen vnd thun kunnd offennlich mit dem brief für vnns all vnnſer erben vnd nachkomen. Das wir mit guetem willen gar bedächtlich an der Zeit da wir es wolgetun mochten vnd recht hetn zuhanndln vnnſer hernachgeſchribne Stuckh gueter vnd zehenntheuſer mit namen ain gut zw rötling dient Järlich zw ſannd Michelſtag drey ſchilling pfennig zw den weinnachten zwo hennen ain Seml für acht pfennig vnd zwen pfennig kunigſtewr Item mer ain guet zw rötling dient geleich allſuil. Item aber ain gut zw rötling dient Sechczigk pfennig mer zwen pfennig kunigſtewr vnd zwo hennen, Item ain guet zw Kamerweecznſtorf dient ain pfunt pfennig ain Seml für zwelf pfennig vnd zehen pfening kunigſtewr Item mer ain guet zw Kamerweecznſtorf dient ain pfund pfening ain Seml für zwelf pfening zwo henn vnd vier pfening kunigſtewr, Item ain guet zw Hunngerperg dient zway pfunnd pfening zwo Seml für Sechezehen pfening zwo henn. Vnd dy drey pfening kunigſtewr gibt men gein dem Rannarigl, Item ain gut zw pernreut dient ain halb pfunnd pfening zwo hennen vnd drey pfening kunigſtewr. Item mer ain guet zw pernreit dient gelaich alſuil. Item aber ain gut zw pernreut da der Smüldrl aufficzt dient auch ſouil, Item zw pernreit ain Selldn, dient drey ſchilling pfening, ain hennen vnd ain pfening Kunigstewr. Item zw pernreit ain mül dient vier ſchilling pfening ain Seml für Fünfczehen pfening fünfczgk Ayr ain Käs vnd zwen pfening kunigſtewr Item Stecher zw Tiembdorf dient Sechczehen maſs habern vier maſs waicz. Zwayunddreiſſigk Ayr Zwen Käs vier hennen vnd zwen pfening kunigſtewr, Item des Schilher guet zw Kuglreut dient Sechs ſchilling pfenning zwo henn vnd zwen pfening kunigſtewr. Item zw lobnſtain ain gut dient drey ſchilling pfening zwo henn vnd zwen pfening kunigſtewr. Item zw Raffelſperg ain guet dient ain pfunnd pfening zwo henn vnd drey pfening kunigſtewr Item zw Erlaczwiſl ain gut dient Sechczigk pfening Zwo henn vnd drey helbling kunigſtewr. Item zw guetnhouen ain guet dient ain pfund pfenning zwo henn vnd

drey pfening kunigftewr. Item zw pfaffenreut ain Sellden dient zwenunddreyffigk pfening ain ganns vnd ain Seml für fünfczehen pfening Item zw Tiembdorf ain guet da der preheubl aufficzt dient ain pfunnd pfening zwo henn vnd vierdhalben pfening kunigftewr, Item zw Ebergoczfperg zwo Oed dauon dient man Sechczig pfenning, Item fünf Zehenntheufer in Kellnperger pfarr dient yedes zwelf pfening Item ain guet zw pernreit dient ain halb pfunnd pfening zwo henn vnd drey pfening kunigftewr. Die obgenannten Stuckh gueter vnd zehenntheufer mit aller Irer Zugehorungen nichts dauon geprochen noch hindangefeczt mit allen Irn rechten Rännten nüczen vnd rännten. Wir recht vnd redlich zw ainem ewigen durch fchlechten ftätem Kauffe verkaufft vnd zukauffen geben haben dem Edln vnd veſlten herrn Criftoffen waczenftorffer zw Lewprechting allen feinen erben, vnd nachkömen oder Wer den brief mit Irem gueten willen Innhat vnd fürbringt. Vmb ain fogetan gellt des wir von In fuederlich vnd gannez an aller vnnfern fchaden aufgericht vnd beczallt fein nach vnnferm benuegen. Wir haben In auch dy obgenannten Stuck gueter vnd zehenntheufer allerczugehörung die zw lehen rürent von dem hochwirdigen Stift paffaw williglichen aufgeben vnd eingeanntwurt aus vnnfer vnd vnnferer erben nucz vnd gewer In Her Criftoffen Waczmanftorffer vnd feiner erben nucz vnd gewer alls folhs kauffs lehenns vnd des Lanndes darInn dy berurten Stukh ligen recht ift vngeuarlich vnd darvmb haben wir vnns obgenannt Niclas vnd Thoman gebrüeder dy venediger für vnns vnd all vnnfere gefwiftrigeud der wir vnns gemächtigt vnd für all vnnfer erben der vorgenannten Stuchk gueter vnd Zehenntheufer allerczugehörung gar vnd gännczlich verczeihen vnd verczigen haben In kraft des briefs vnd mitfambt allen den briefen vnd vrkunnden die wir vngeuarlich darüber haben gehabt die wir In auch eingeanntwurt vnd vbergeben haben Allfo das wir vnnfere gefwiftrigeud noch nyemannd annder von vnnfern wegen yetzund noch hinfür ewigklich darnach noch darauf kain zuuerficht wartung recht anfprach noch vordrung nymermer gehaben noch nicht gewynnen fullen noch enmügen weder mit geiftlichen

noch werltlichen Rechten noch anrecht mit kainen anndern ſachen Inkainweys angeuärde Es mag auch der obgenannt Criſtoff Waczmanſtorffer all ſein erben vnd nachkomen mit den obgenannten Stukchen güetern vnd zehenntheuſern allerczugehörung wol allen Irn frumen hanndln vnd ſchickhen nach Irer notturft alls mit annderm Irem aigenhaften guet ſelbs einnemen veſſnen nüczen nieſſen Stiften vnd entſtiften verſeczn oder verkauffen ſchaffen machen vnd geben wie wann oder wem Sy wellen an vnnſer vnnſerr erben vnd allermänigklichs von vnnſern wegen Irrung vnd hindernuſs. Wir ſullen vnd wellen auch der oberurten Stukh güeter vnd zehennthäuſer allerczugehörung Ir rechter gewern verſprecher vnd fürſtannd ſein mit dem rechten allſofft In des von vnnſern wegen notbeſchiecht alls ſölhs kauffs lehen vnd lanndes darInn dy benannten Stukh ligen recht iſt angeuar, Täten wir des nicht wie getan ſchaden Sy des nämen Ir ains worten an aid vnberecht darumb zugelauben dieſelben ſchadn ſullen vnd wellen wir In widerkeren vnd ſullen des allſo haben vnd bekömen zw vnns vnd vnnſern erben vnd vnuerſchaidennlich auf aller vnnſer hab vnd guet wo wir dy vberal haben oder laſſen Inner oder auſſerlannds kainew auſgenomen der mügen ſy ſich oder Ir anwällt darumb wol vnnderwynnden mitrecht oder anrecht wie Sy verluſſt allſlang vnntzt ſy Irer Zueſprüch vnd ſchädn gannez auſgericht ſind nach Irem benuegen vnd ob auch fürbas icht brief oder vrkunnd herfürkämen dy vber dy obgenannten Stuck gueter vnd zehenntheuſer gar oder ains tails lauttund dieſelben brief vnd vrkunnd ſullen an allerſtat ab tod kraftlos vnd wider den kaufbrief kain kraft noch macht mer haben alle geuar vnd argliſſt auſgeſchieden getreulich vnd vngeuarlich, Was wir vnnſer erben oder yemannd annder von vnnſern wegen wider das alles mit In aufhueben kriegen oder rechten wollten geiſtlich werltlich oder anrecht das geben vnd bekennen wir In an allerſtat recht behabt vnd gewunnen vnd vnns ganczlich vnrecht vnd verlorn wo das fürkome an widerred vnd daruber zw ainem warn veſſten vnd ſtäten vrkunnd geben wir obgenannt Niclas vnnd Thoman gebrüeder dy venediger dem gemellten herrn Criſtoffn Waczn-

ſtorffer allen ſein erben vnd nachkomen den brief Beſiglten mit meines lieben vettern des Erſamen weyſen Hannſen Krauſen Burger vnd des Rats zw Paſſaw den Ich obgenannter Niclas Venediger an meiner ſtat vleiſſig darumb gebeten hab prechenhalb meines Innſigl das ich diczmals bey mir nicht enhab das er von meinen wegen ſein Innſigl darangehanngen hat So hab ich benannter Thoman Venediger zubeſtattung auch heran gehanngen mein aigen Inſigl vnd zw merer geczeugknuſs haben wir obemellt Niclas vnd Thoman gebrueder dy Venediger baid gebeten den Edln weyſen hannſen Jägenreuter das er ſein Innſigl auch an den brief gehanngen hat Doch Im ſein erben vnd Innſigl anſchaden Vnnder dew Innſigl wir vnns benannt Niclas vnd Thoman gebrueder dy Venediger für vnns vnnſer liebe geſwiſtrigeud all vnnſer erben miterben vnd nachkömen verpinden war vnd ſtät zuhallten das der brief auſweiſt. Der gebet vmb des Jägenreuter vnd Krauſen Innſigl ſind Zeugen dy Erbern Jörg lukchenperger Hanns pennzinger Burger zw paſſaw vnd lienhart wirt zw lewprechting. Der brief iſt geben an pfincztag vor dem Sunntag letare in der vaſten Nach Criſty vnnſers lieben herrn gepurd vierczehenhunndert vnd darnach im drewundachczigiſtem Jare.

CCLXVIII.

Das passauische Domcapitel überläſst dem Georg von Preising zu Kopfsburg den stiftischen Zehent in der Hauptmannschaft ob der Enns, genannt der Portzehent, auf dessen Lebensdauer.

Passau. 1483. 11 Juny.

Wir Valentin von gots gnaden dechant Johanns Senior vnd das Capitel des Tumbs zw Paſſaw Bekennen offenlich mit dem briefe für vns vnd vnſer nachkomen das wir dem Edln veſten Georigen von Preyſing zw Kopfſpergg vnſern freyen vnd ledigen

aigen Zehannt genannt den Portzehent gelegen in der Hawbtmanſchaft ob der Enns mit allen eren Rechten nutzen vnd gullten ſo dartzu gehoren alsdann den her Wolfgang von Preyſing ſäliger ſein Vater ſein lebtag von vns Inngehabt hat auf vleiſſig pete vnd ſundern gnaden in beſtanndtsweiſs auf ſein ains leib lebtag vnd nicht lennger noch Weiter Ingeben vnd verlaſſen haben Ingeben vnd verlaſſen auch wiſſentlich mit krafft des briefs mit ſolher beſchaiden das der benannt Gorig Preyſinger die yetzbenanten vnſern PortzZehennt mit aller ſeiner Zugehorung ſein lebtag auf ſein aigen guet vnd Darlegen Vechſen einbringen vnd einnemen den Weſentlich vnd Vnverkumert Innhaben nutzen nieſſen ſol vnd mag nach ſeiner notdurfft vnd dauon nichts empfrombden verſetzen verkauffen noch verkumern Wenig noch vil in dhain Weiſe angeuär. Vnd ſol vns vnd vnſern Nachkommen Järlich zu ſand Marteins tag Viertzehen tag vor oder hinach vngeuärlich von demſelben portzZehennt viervndzwaintzigkh phundt pfening paſſawer Werung vnſerm obernkellner oder Wem wir es an vnſer ſtat einzenemmen beuelhen dinen raichen vnd geben ſol an allen abgang vnd Widerrede Wie die Jar ſteen Wol oder vbel an dem ſullen Wir vnd vnſer Nachkomen Schawr beſäſs lanndſurleug abgangk noch dheinerlay annder gepreſten damit vns der Vorgenannt dinſt vnd gullt mocht entzogen oder vorgehallten nicht engellten Wär aber das er den benannten vnſern dinſt vnd gullt verſäſs vnd vns die zw Rechter dinſtzeit nicht dient vnd gäb als oben beruert iſt oder das er von egenanntem vnſerm Zehent an vnſern gunſt vnd willen ichts empfrömbt verſetzt oder verkauffte das doch dhain krafft enthaben ſol. Wie ſich das alles ains oder mer begäb oder fugte vnd wann oder Welhs Jars das beſchäch oder in welhen artigkln vorgeſchriben er das vberfur. So iſt er Zeſtund afftendes von ſeinem vorgeſchriben leibgeding des obgenannten portzZehennt allertzugehorung gantz geſchaiden an alle gnad vnd widerrede Alſo das Wir vns des beſtimbten Zehennt allertzugehorunng widervmb Vnderwinden den Verleyhen vnd laſſen vnd damit nach vnſer notdurft vnd wolgeuallen hanndln mugen. Wie wir wellen als mit anndern vnſern freyen vnd ledigen aigen guetern

vnd Zehennten vnd wir ſullen vnd mugen die vorberurt vnſer verſeſſen gullt dennoch vor mänigklich haben vnd bekomen zw Im ſein erben vnd dartzu vnuerſchaidenlich auf aller vnſer hab erib vnd varund guet Wo ſy die Inner oder auſſer lannds Inndert haben gewinnen oder laſſen dheine auſgenomen vngeuarlich an ſein ſeiner Erben vnd manigklichs von ſeinen wegen Irrung vnd einſprechen vnd wann der obgenannt Jörig von Preyſing mit tod abganngen vnd nymer iſt Sodann iſt vns vnd vnſern Nachkomen der egenannt PortzZehennt aller Zugehorung in allermaſs als er dieſelb Zeit gefunden vnd gelaſſen wirdet ganntz ledig worden vnd haimgevallen vnd mugen vns auch des darnach alſo wol vnderwinden den verleihen vnd laſſen wie vnd wem wir wellen als annder vnſer frey ledig gueter vnd Zehennt an aller ſeiner Erben freundt vnd manigklichs von ſeinen wegen Irrung vnd hindernuſs vnd was er ſein erben freundt oder yemandts annderer von Iren wegen wider das alles oder yedes voran begriffen kriegten oder Rechten mit oder an Recht geiſtlich oder wertlich das haben wir vnd vnſer Nachkomen an aller ſtat bey dem erſten furkomen volligs Recht behabt vnd gewunen vnd ſy gantz vnrecht vnd verlörn vnd wo das fürkäme Mit vrkund des briefs den Wir dem benannten Georigen von Preyſing auf ſein leibs lebtag daruber geben beſigelt mit vnſers Capitls gemainem anhangunden Inſigel. Geben zw Paſſaw an Mitichen Barnabe Nach criſti gepurde Viertzehenhundert vnd Im drewvndachtzigiſten Jare.

CCLXIX.

Landgraf Ludwig von Leuchtenberg verwandelt den von der Grafſchaft Hals zu Lehen gehenden Hof zu Wiſing in freies Eigen.

1484. 10 October.

Wir Ludwig von Gottes genaden Lanndgrafe zum Leuthnberg

Vnd Graue Zehalls etc. Bekennen für vns all vnnſer eriben vnd nachkomen Offennlich mit dem brief wo der fürkümbt zaigt oder geleſen wirdet, das der hof zu Wiſing mit aller ſeiner züegehöhrung lehen von vns Rüeret dieſelben lehenſchaft wir dem Erbern lienhartn Püelinger daſelbs allen ſeinen eriben vnd Nachkomen gefreyt haben vnd freyen Sy auch Inkraft des briefs In der beſchaiden das wir all vnnſer eribn vnd nachkomen yeczund vnd hinfür ewigklich nach der oberürten lehenſchafft des hoffs zu Wiſing mit ſeiner zuegehörung nichts mer zeſprechen haben noch wellen weder mit geiſtlichm noch welltlichm Rechtn auch ſunſt Inkainerlay weys wie man das erdennkchn möcht angeuer Sonnder damit thuen vnd hanndln alls mit anndrm Irm aigen freyen guet an vns vnnſerr eribn vnd Nachkomen Irrung vnd Hindernüſs Wir wellen auch vnnſer eribn vnd nachkomen ſolicher freyhait der lehenſchaft Ir Rechter gewer vnd fürſtannd ſein gein Mänigklich allſofft In des nothuet mit dem Rechtn alls Sölicher freyhait Recht iſt Vnd was wir vnnſer eribn vnd nachkomen oder annder ymant von vnnſrn wegen wider das alles hieoben verſchriben mit dem obemellten lienhartn püelinger ſein eriben vnd Nachkomen der lehenſchafthalbn füran auferhüeben dy erfordreten oder darnach kriegten wie ſich das begab das geben vnd erkennen Wir In Recht behabt vnd gewunnen vnd vns oder wer es von vnnſern wegen tät gannez vnRecht vnd verlorn an widerred treulich vnd vngeuerlich. Des zu ainem warn vrkunndt geben wir dem obemelltn lienharten püelinger auch allen ſeinen eriben vnd nachkomen den brief beſiglt Mit vnnſerm aigem anhanngundem Inſigl das wir zubeſtättung der ſache an den brief gehanngen haben treulich vnd vngeuerlich Der geben iſt an Sontag vor ſannd Maximilianſtag Nach kriſty vnnſers lieben herrn geburd vierczehennhunndert vnd jm vierundAchczigiſten Jare.

CCLXX.

Innocentius papa VIII indulget, ut Fridericus episcopus, cum sua ecclesia magno aere alieno sit gravata, caritativum subsidium ab omni clero dioecesis exigat.

Romae. 1486.

Innocentius epiſcopus ſeruus ſeruorum Dei Venerabili fratri Frederico Episcopo Patauienſi Salutem et apoſtolicam benedictionem. Exigit tue deuotionis affectus quo nos et Romanam reuereris eccleſiam ut petitiones tuas illas preſertim per quas tuis et eccleſie tue neceſsitatibus oportune conſuli poſsit, quantum cum deo poſsumus ad exauditionis gratiam fauorabiliter admittamus. Cum itaque ſicut exhibita nobis nuper pro parte tua petitio continebat, eccleſia tua Patauienſis pro exequendis mandatis felicis recordationis Pii II. et Pauli etiam II. Romanorum Pontificum predeceſsorum noſtrorum et armis ſuscipiendis contra damnate memorie Jorſicum Regni Bohemie Hereſi inibi tunc creſcente occupatorem et alios ſibi adherentes, ac etiam aliis diuerſis ſiniſtris euentibus quos hactenus [x]) tam tempore quo dilecti filii Wilhelmus de Ahaym Prepoſitus et Vdalricus de Alben Canonicus dicte eccleſie tibi eorum Paſtori parere noluerunt, ſed in tuum et ſedis apoſtolice contemptum quendam alium Episcopum in Dioceſi tua Patauienſi Pontificalia abſque tua ſpeciali licentia exerceri fecerunt, qua occaſione Trium Annatarum et aliorum iurium ratione illius debitorum que a Decem Annis citra eccleſia ipſa perſoluit paſsa eſt et in Dies patitur, in ſuis redditibus adeo ſit dimminuta, ut ultra Octuaginta Millia florenorum auri Renenſium ere alieno grauata exiſtat, nec poſsis eam a tanto debitorum onere liberare ac alia que te tam pro ipſius eccleſie utilitate quam chriſtiane religionis contra perſidos Hereticos tuitione de neceſſitate ſubire oportet

perferre, nifi ab ecclefiafticis perfonis fecularibus et Regularibus ac aliis fubditis tuis tuarum Ciuitatum et diocefis Patauienfis aliquod fubfidium moderatum et quale predecefsores tui epifcopi Patauienfes, qui pro tempore fuerunt, pro hujufmodi oneribus perferendis imponere confueuerunt, recipias. Nos attendentes, quod diuifa in partes onera leuius perferuntur ac equum reputantes et congruum, ut perfone ecclefiaftice aliique Subditi tui [2]) . . . Ciuitatis et diocefis predictarum tecum huiufmodi onera partiantur tuis in hac parte fupplicationibus inclinati fraternitati tue ab omnibus Monafterijs et locis ac beneficijs necnon perfonis ecclefiafticis fecularibus et regularibus etiam exemptis in eifdem Ciuitate et diocefi exiftentibus de dilectorum filiorum Capituli dicte ecclefie tue duntaxat confilio et afsenfu Vnum caritatiuum fubfidium pro huiufmodi oneribus perferendis moderatum et per dictos predecefsores tuos imponi confuetum imponendi illudque exigendi et recipiendi ac foluere recufantes per fententias cenfuras et penas ecclefiafticas ac alia iuris oportuna remedia cogendi et compellendi omniaque alia et fingula circa ea necefsaria et oportuna faciendi gerendi et exequendi plenam et liberam auctoritate apoftolica tenore prefentium concedimus facultatem. Non obftantibus Conftitutionibus et ordinationibus apoftolicis ac ftatutis et confuetudinibus Monafteriorum feu regularium et aliorum religioforum locorum huiufmodi et ordinum quorum illa extiterint, iuramento, confirmatione apoftolica uel quauis firmitate alia roboratis contrarijs quibufcunque. Aut fi eifdem Monafteriis locis perfonis uel quibufuis aliis communiter uel diuifim ab eadem fit fede indultum, quod ad folutionem uel preftationem alicuius fubfidii minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici fufpendi uel excommunicari non pofsint, per litteras apoftolicas non facientes plenam et exprefsam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiufmodi mentionem et quibuflibet alijs priuilegiis Indulgentiis et litteris apoftolicis generalibus et fpecialibus quorumcunque tenorum exiftant, per que prefentibus non exprefsa uel totaliter non inferta effectus earum impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus habenda fit in noftris litteris mentio fpe-

cialis que quoad hoc nolumus aliquatenus ſuffragari Volumus autem quod pecunie ex huiuſmodi ſubſidio prouenientes in ſupportandis oneribus huiuſmodi et non alios uſus integraliter et cum effectu omnino conuertantur. Dat. Rome apud ſanctum petrum Anno Incarnationis dominice. Milleſimoquadringentesimo octuageſimo ſexto.

P. Tuba.

1) Vocabula „tam tempore quo" sunt rasurae pallidiore atramento inscripta.
2) Vocabulum haud legibile rasurae inscriptum est.

CCLXXI.

Gotthard von Stahremberg legt die Fehde zwischen dem Domcapitel und dem Herrn von Prueschink wegen mehrerer vom Cardinal Häsler ihnen verpfändeten hochstiftischen Güter durch gütlichen Ausspruch bei.

Lintz. 1486. 5 September.

ICH Gothart von Starhemberg. Bekenn vmb die Irrung vnd Zwitrecht So ſich gehallten haben Zwiſchen der Erwirdigen Herren Herrn Criſtoffen Schachner Dechannt vnd der vom Capitl vnd Stathallter des Stifts zw Paſſaw ains, Vnd des Wolgebornen Herren Herrn Hainrichen Pruſchinckchen Freiherrn zw Stetnberg etc. anſtat ſein ſelbs Vnd ſeins Brueders herrn Sigmunds Pruſchincken Auch Freiherrn auf annderm tail antreffend vnd berurent ettlich brieflich Vrkunnd So weilendt Cardinal Heſler Loblicher gedechtniss denſelben Pruſchinckhen gegeben Deſhalben ſy ſich ettlicher des bemellten Stifts gueter vnnderzogen vber Irn willen ain Zeit Inngehabt derhalben dieſelben Partheyen in ettwas vnwillen vnd vehde geneinannder

komen. Vnd aber durch weilend meinen Brueder herrn Vlrichen von Starchemberg Haubtman ob der Enns ſeligen gedechtnuſſs derſelben Irr vnd Vechdhalben in gutlich anſtend bracht die Veindtsbrief ſo darunnder auſganngen widergeben worden Vnd ſider vor mein auf ainem gehallten tag ſoverr Erweiſt ſind daz ſy ſolher Irer Zwitrecht Irrung Vechde vnd was ain Parthey zw der anndern der vnd aller anndern verganngen ſachen von Cardinal herrurend zeſprechen gehabt vnd zehaben mayndten aller an myttl zw gutlichem Entſchied willkurlich auf mich ganngen vnd komen ſein mir die bemellten vom Capitl durch Ir vollmechtig Potſchafft vnd genannter her Hainrich ſelbs zugeſagt was ich darInn zwiſchen Ir Erſind mach vnd in guetigkait Spriche das ſy das an all waigrung vnd auffſlucht ganntz ſtet vnd veſſt hallten vnd dem Nachgeen wellen bey Nachgeſchriben Penual. Darauf ich ſew nach vil furbringen, Red vnd widerred ſo ſy vor mein In verhor gebraucht vnd der wartten auch merer vnrat So zwiſchen Ir anndermals auferſteen mocht vermiten belibe vberain bracht habe. Allſo das der benannt her Hainrich Pruſchinckh Vnd anſtat ſeins brueder herrn Sigmunds all vnd yeglich brieflich vrkunnd von benanntem Cardinal auſgeend den berurten Stift oder ſein zugehörig Lewt vnd guter antreffend vnd berurend ſouil der In Irer gewalltſam ſein oder ſein mochten, kainen auſgenomen die ich dann hiemit ganntz ab tod vnd kraftlas Sprich denſelben Stift heraus geben vnd die zwiſchen hewt Dato vnd ſannd Michelſtag Nachſtkomend zw mir her gen Lynnz die weiter dem bemellten Stift vberzeantwortten erlegen. Vnd wo aber ſolh brief von benanntem Cardinal auſgeend ſich daſmal verlegen vnd furan herfur kemen den genannten Prueſchinkchen Lauttend das die dem gemellten Stift kainn Maengl, Vnd gedachtn Pruſchinckhen noch Irn erben kain Nutz ſein ſullen, Sich ſullen auch die genannten Prut ſchinkhen Nw hinfur aller vnd yeglicher Stuckh gueter Renn- vnd gullt dem Stifft vorgemellt zugehorig entſlahen weiter vber Iren willen damit nichts zehanndeln noch zetun haben So ſullen dann die vom Capitl des offtgemellten Stiffts dem benannten herrn Sigmunden vnd herrn Hainrichen gebruedern den Prue-

ſchinkhen ain brief Lautt der Copey Vnnder meinem petſchadt So ich yeder Parthey aine gegeben habe veruertigt zwiſchen hewt dato und des benannten ſannd Michelſtag Nachſtkomend her zw mir den weiter genannten Pruſchinckhen vberczeantwortten Erlegen. Es ſullen auch dieſelben Pruſchinckhen den gemellten vom Capitl vnd Stift zw Paſſaw Zwo Scheffart Wein wann man In die von Dato in Jarſfriſt auf der Tunaw herauf fuern wirdet an allen Mawtten vnd auffegen ſo in zugehoren vnd Sy yetz in Irer gewalltſam haben Mautt vnd auffleg frey furfuren laſſen Damit ſullen all vnd yeglich Spruch vnwillen Vechde Veindtſchafft Auch all Renndt frucht Nutz vnd güllt ſo genannt Pruſchinckhen vntzher von des Stiffts Lewten vnd gutern abgenomen vnd was ſich zwiſchen Irer baider Parthey vnd aller der ſo darunnder Entſagt geweſen Verdacht oder verwannt ſein von aller Vergangen ſachen vnd Henndl wegen vncz auf hewt dato des brieffs gemacht Erhebt und verlauffen haben gar nichts vorbehallten noch auſgenomen gannz vnd gar auf ſtat beleiben ab hin vnd tod ſein, kain tail zw dem anndern nichts mer darumb zeſprechen noch zetun haben. Sonnder genntzlich an Myttel vnd vnnderſchaid fur all Meniglich mit diſem brief gericht Vnd geaint ſein angeuerde. Vnd welher tail diſen meinen guetlichen vertrag vnd ſchied nit ſtet hiellt In ainem oder Menigerm Artickl vbertrat das wiſſentlich gemacht wurde. Der wär vnnſerm Allergenedigſten Herren dem Romiſchen Kaiſer etc. Vier Tauſennd Hunngriſch gulldein vnd dem Stathaltunden tail aller ſeiner zuſpruch zerung vnd ſchaden zw vnnachleſſlicher peen veruallen. Ze vrkund gib ich yeder bemellter parthey mein gleichlauttend Vertragbrief vnnder Meinem Inſigl. Geben zw Lynnz an Eritag vor vnnſer Lieben Frawen tag Natiuitatis Nach Criſti geburde. Vierczehenhundert vnd Im Sechsvndachzigiſten Jare.

CCLXXII.

Die Gebrüder von Aichberg verkaufen dem passauischen Weihbischofe Albrecht eine Besitzung zu Galkweis.

1487. 5 July.

Ich Wilhalm vnd Ich Hanns gebrueder von Aichperg Ritter zum Mofs vnd Selldnaw Bekennen für vnns vnnſer Erben vnd nachkomen offennlich mit dem brief. daz wir mit veraintem gemuet. wol bedachtlich dem Hochwirdigen Herren Herrn Albrechten Biſchouen zu Salon Diezeit beichbiſchof zu paſſau vnd ſeinen Erben vnnſer guet auf dem der nagler ſitzt zu Galkweis zenagſt bei der Kirchen gelegen. daz vnnſer freys ledigs aigen iſt Diennt Jerlich zehen Pfundt phenning lanndſwerung. vnd zwenundvierzig Regenſpurger pfenning mit aller ſeiner Zugehorung nutzung oberkait herkomen herlikait vnd gerechtikait zw veld ze dorff vnnd ze Haus nichts auſgenomen, wie wir daz biſher Inngehabt gebraucht genutzt vnd genoſſen in aufrichtigem redlichem Kauff, Kewflich zu kauffen geben haben vmb ein Summa gellts der wir zu rechter weil vnd zeit von ſeiner Hochwirdikait enntricht vnd bezallt ſein, Darauf Haben wir demſelben Herrn Albrechten daz gemelt guet mit aller ſeiner Zugehörung oberkait Herlikait vnd gerechtikait, waz wir daran vnd darauf gehabt Aus vnnser vnd vnnſer Erben nutz vnd gewer In ſein vnd ſeiner Erben nutz vnd gewer eingeantwort Anntworten Im daz auch wiſſennlich in krafft des briefs, vnd verzeihen vns des zu ewiger verzigt, Alſo daz er vnd ſein Erben nw furan ſolhs guet mit aller Zugehorung oberkait vnd gerechtikait, Innhaben nutzen vnd nieſſen Stifften Storn damit Hanndlen thun vnd laſſen ſullen vnd mugen, alz mit anderm Irem aigenhafften guet on vnnser vnnſer Erben. vnnſer frundt. vnd menigklichs von vnnſern wegen Irrung einred vnd widerſprechen.

Wir wellen auch ſolhs guets mit aller Zugehorung oberkait vnd gerechtikeit wieuor ſtet. Ir recht gewer vnd furſtannd ſein waz in deſhalben Irrung auferſtunden In daz richtig machen mit Rechten, wie Lannds ſolhs Kauffs vnd freys aigen recht iſt. All geuerde vnd argliſſt Hierjnn auſgeſchieden vnd vermiten. Des zw vrkund Haben wir Wilhalm vnd Hanns von Aichperg vorgemellt vnnſer Inſigl an den brief gehanngen, Darunder wir vns verpinden für vns vnnſer Erben frundt vnd nachkomen war vnd ſtet zu hallten, Innhallt des Briefs. Geben an Pſintztag nach ſand vlrichs tag nach Criſti geburd vierzehenhundert, vnd Im Syben und achtzigiſten Jaren.

CCLXXIII.

Herzog Georg von Bayern-Landshut nimmt den Bischof Friedrich, das Capitel und das gesammte Hochstift in seinen und seiner Nachkommen Schutz und Schirm, und genehmigt die deſshalb festgesetzten nähern Bestimmungen.

Landshut. 1487. 8 Oktober.

Wir Georig von Gottes genaden Pfalltzgraue bey Rein Hertzoge in Nidern vnd Obern Beirn etc. Bekennen offennlich mit dem brieve Für vnns vnd vnnſer Eelich leiblich Manſseriben, gein Allermeniglich. Als wir die Erwirdigen vnd Erſamen in gotte vnnſer liebe getrue Herrn Friderichen Poſtulirten vnd Beſtettigten des Stiffts Paſſaw, Grauen zu Oeting, auch Dechant vnd Capitl, vnd Ir nachkomen des Tumbſtiffts daſſelbs, mitſambt dem Stifft Paſſaw, in vnnſern fürſtlichen Schutz vnd ſchirm angenomen laut eines brieves, den Sy vnns darumb vbergegeben haben, der von wort zu wort, Hernachgeſchrieben ſteet, vnd allſo lauttet. Wir Fridrich von Gottes genaden Poſtulirter vnd Beſtettigter des Stiffts Paſſaw, Graue zu Oeting, vnd wir Dechant

vnd gemeinklich das Capitl des Tumbſtiffts daſelbs zu Paſſaw Bekennen offennlich mit dem brieue für vnns vnd all vnnſer nachkomen, Biſchove Regirer, verweſer, vnd Capitl, des Stiffts Paſſaw, das wir angeſehen vnd betracht, das der Biſchoflich Stul des benannten vnnſers Stiffts, durch weilend die Hochgebornnen Fürſten vnd Herren zu Beyrn loblich erhebt, geſtifft, vnd darzw merkhlich Ires guts gegeben iſt, Auch ſolh genad vnd fürderung, So weilend der Hochgeborne Fürſt Hertzog Ludwig von Beirn etc. loblicher gedechtnuſs in ſeinem leben, vnd darnach ſein Sone ytz, der Hochgebornne Fürſt, vnd Herr Herr Georg Pfalltzgraue bey Rein Hertzoge in Nidern vnd Obern Beyrn etc. vnnſer genediger Herr, vnns in vnnſern nöten vnd ſonſt in annder wege genedigklich gethan vnd bewiſen haben, des wir dann billich dannckhper ſein. Vnd darumben, auch der frembden vnd ſweren lewff halben ſo ytz in den Lannden ſind, auch wir vnd vnnſer Stifft deſtbas in weſen beleiben, vnd gehanndthabt werden megen. Haben wir mit gutem vorrat vnd rechtem wiſſen, vnns für vnns, all vnnſer vorgemellt nachkomen, auch vnnſern Stifft Paſſaw, mit ſambt allen vnd yglichen. vnnſern vnd deſſelben vnnſers Stiffts Steten, Sloſſen Merkhten, Dorffern, Lewtten, gütern, vnd was darzw gehört, nichts auſgenomen, in des benannten vnnſers genedigen Herren Hertzog Georigen etc. vnd ſeiner genaden Mandlichen Leibſerben, Schutz vnd ſchirm gegeben vnd gethan, geben vnd thun vnns, vnnd die vnnſern auch darein wiſſenntlich in Craft des Allſo, das Ir genad vns, vnnſer nachkemen vnd den benannten vnnſern Stifft Paſſaw, vnnd alle die vnnſern obgemellt, Zu Recht genedigklich Schützen, ſchirmen, vnd Hanndthaben, auch vnnſer darzw mechtig ſein ſol. Vnd ob darauf yemand zu vnns dem von Paſſaw, Spruch oder vordrung hette oder gewonne, darumb ſollen vnd wellen wir vnd nach vnns, vnnſer nachkomen Biſchoue, Adminiſtrator, Regirer, vnd verweſer, Rechts vor ſeinen genaden, vnd ſeinen Reten, pflegen. Ob wir annders, mit denſelben ſonſt gutlich nicht vertragen, oder das Recht vor vnnſers Stiffts Reten Zunemen, ains werden mechten, darjnne Hindangeſetzt, was geiſtlich ſachen ſein, vngeuerlich. Item, ob ymannd

zu ainem Tumbherren zu Paſſaw zu ſprechen hett, oder gewonne, Derſelb ſoll Im furderlichs Rechtens ſein vor ſeinem Capitl, wie das von allter Herkomen iſt. Item Ob aber ymand zu vnns gemeinem Capitl. Spruch het oder gewonne, darumb ſollen wir das Capitl gegen demſelben auch furderlichs Rechts pflegen vor vnns beſtettigten, vnd vnnſern Reten, als vor dem Biſchoue, vnd nach vnns vnnſern nachkomen. Wir ſollen vnd wellen auch vmb der obgemellten guttat, genad, Schütz, vnd ſchirms willen mit vnnſern perſonen, auch mit vnnſern vnd vnnſers Stiffts Paſſaw Sloſſen, Steten Merkhten, beueſſtigung, Herrſchafften, Ambtlutten, Dienern, vnd anndern lutten, vnd gutern, noch ſonſt in einich weg wider den benannten vnnſern genedigen Herren Hertzog Gorigen, vnd ſeiner genaden Eelich leiblich Manſseriben, auch Irer genaden Lannde vnd Lutt, nicht ſein, thun noch hanndeln, weder mit Kriegen, vehden, noch ſonſt in dheinen wege, Es ſey von vnnſer ſelbs, oder ymannds annder ſachen wegen, auch den vnnſern des nit geſtatten. Sonnderlich ſollen vnd wellen wir auch ſeiner genaden offen veinde, vnd beſchediger, in vnnſern vnd vnnſers Stiffts, Steten, Sloſſen, Merkhten, Herrſchefften, vnd gebietten wider Ir genad, auch Ir Lannd vnd lutte, wiſſennlich nit enthallten, fürſchieben, noch einich ſicherheit, gelaitt noch troſtung geben. Auch nymannd in vnnſer, vnd vnnſers Stiffts Sloss, Stet, Merkht, vnd Beueſtigung, wider Ir genad auch Irer genaden Lannd vnd Lutte, Ein noch durchziehen, noch darein oder daraus beſchedigen laſſen. Sonnder ob wir einich vordrung oder anſprach, Zu Iren genaden gewonnen, vnns albeg an fruntlichen, Lanndläwfftigen, gutlichen oder Rechtlichen auſtragen, vor Irer genaden Reten. benugen laſſen, wie Recht iſt, doch hindangeſetzt, was geiſtlicher ſachen wern, die ſich on mittel vor geiſtlichen Rechten auſzutragen geburten. Auch wo dieſelben Ir veinde, widerwertig, oder beſchediger darjnne betreten wurden, Iren genaden, oder den Iren, die ſolchs begern, furderlichs vnd vngeuerlichs Rechtens gein Ine geſtatten. Ob ſich auch dieſelben veind Widerwertig oder beſchediger, oder ymannds annders vnnderſtunden, die benannten vnnſer genedig Herren, Hertzog Geori-

gen, oder sein Eeelich mendlich leiblich Eriben, oder Ir lannd vnd lutte oder annder die Iren anzugreiffen vnd zubeschedigen, Sobald wir dann, oder vnnser Ambtlutt, Diener oder vnnderthan, des gewar oder von Iren genaden oder den Iren erInndert werden, So sollen vnnser Ambtlutt vnd vnnderthan furderlichen zu frischer tat auf sein, nachEylen, vnd vleis thun, die teter mit sambt der name hie behallten helffen, vnd sich darjnne dermassen beweisen, als ob es vnnser eigen sach were. Es sollen auch all vnd yglich vnnser, vnd vnnsers Stiffts Passaw Slos, Stet, Merkt beuesstigung vnd Herschefft des benannten vnnsers genedigen Herren Hertzog Görigen, vnd seiner genaden, Eelichen, leiblichen Mansseriben offenn Slos, Stet, Merkht vnd Herrschefft sein die zu gebrauchen, Zu aller Irer genaden notdurft, doch auf Irer genaden Cosstung vnd vnns on schaden vngeuerlich. Auch das der benannt vnnser genediger Herr Hertzog Georig, vnd nach Ime, seiner genaden mandlich Eelich leibseriben, die Oeffnung der Slos, Ober vnd Nider Hawss auch der Stat Passaw vnd nach vnns, vnnser nachkomen Regierer, des Stiffts oder Bischoue daselbs, verwilligung, nit mit mer, dann mit annderhalb hundert geraisiger, gerusster, Mann vnd pferd, gebrauchen. Vnd ob Ir genad mit ymannds zu thun gewonne, oder ymannd mit Iren genaden, So sollen vnd wellen wir Iren genaden. auf Ir eruordern, vnd ermonen, So offt Sy des begeren, in vierzehen tagen darnach vngeuerlich, on alle widerrede, die vnnsern zu Ross vnd fuess, zu der weere wolgerusst nach gelegennheit vnnser vnd vnnsers Stiffts vermögen, an das ennde dahin Ir genad, das begern, auf Irer genaden Cosst, vnd vnnsern schaden schikhen, die Iren genaden, oder an Irer genaden stat Iren Hawbtlutten gehorsam sein, vnd getrew hilff vnd beystanndt thun sollen, als annder Irer genaden Diener vngeuerlich. Ob auch Ir genad ymannds vberziehen, oder yemannds Ir genad, oder Ir Lannd vnd lutte zu vberziehen, vnndersteen würde, So sullen vnd wellen wir auf Ir eruordrung vnd ermanen, so offt sich das begeben wurde, on alle einrede ainen Haubtman ordnen, vnd mit vnnser, vnd vnnsers Stiffts Passaw ganntzer macht vngeuerlich, abermalls auf Irer genaden

Cosst vnd vnnsern schaden, Iren genaden zwziehen, vnd Iren genaden, damit gehorsam sein, vnd getrue hilff vnd beystanndt thun, ongeuerde. Vnd auf das der vorgenannt vnnser genediger herre vnd seiner genaden mendlich leibserben berurter vnnser Hilff auch des nacheylens vnd öffnung vnnser Slos, Stet, Merkht, Beuessligung vnd Herrschefft, destbas vergwisst sein, So sollen vnd wellen wir benannter von Passaw vnd so es sich mit vellen begebe, wir das Capitl von allen vnd yglichen vnnsern vnd vnnsers Stiffts Pflegern, Ambtlutten vnd vnnderthanen, gegenwürtigen vnd künfftigen, gelubd aid vnd pflicht, aufnemen, vnd darob sein, das Sy den sachen, allen vnd yeden, wie hieuor steet, strakhts nachkomen, vnd genug thun. Wir sollen vnd wellen auch, vnnser pfleger, vnd annder Ambtlutt, die wir aufgenomen hetten, vnd füran aufnemen werden, zu Innhabung, Regierung, vnd versehung vnnser Slos, Stet, Herrschefft, nicht komen lassen, Ir yeder hab dann voran, vnns solh gelubd, aid, vnd pflicht, gethan. den Dingeu allso getrulich, vnd on widerrede, nachuollg zu thun vngeuerlich. Wir Benannter von Passaw, vnd nach vnns, vnnser nachkomen, sollen vnd wellen auch des mergenannten vnnsers genedigen Herren Hertzog Gorigen, vnd seiner genaden mandlichen leibseriben, getrew Ret vnd diener sein, vnd vnnser leben lanng, ganntz aus, vnaufgesagt beleiben, Irer genaden fromen, furdern, vnd schaden warnen, vnd vnns, in albeg mit vnnserm Stifft vnd allem annderm vnnserm vermögen, gegen Iren genaden hallten, als fromen Reten vnd dienern. gegen Iren herrn wolgeburt, ongeuerde. Vnd darjnne nemen wir aus vnnsern Herrn herrn Friderichen Römischen Keiser. Vnd das wir, das vorgeschriben, alles vnd yedes, getreulich vnd on all aufzug, einred, vnd Behelff hallten vnd dheinerlay freihait, Recht geistlich noch welltlich genad noch gab, noch ichts ánnders, wie man das erdenkhen möcht, dawider geniessen, einnemen, noch gebrauchen wellen noch sollen, Versprechen wir dem benanten vnnserm genedigen Herren Hertzog Georgen vnd seiner genaden, Eelichen mandlichen leibseriben, bey vnnsern waren truen, an aides stat, für vns, vnd all vnnser nachkomen. wissentlich in Craft des brieues. Der zu

vrkund, mit vnnſern des von paſſaw vnd darzw vnnſer des Capitels anhanngunden Inſigln, für vns, vnd all vnnſer nachkomen beſigelt, vnd geben iſt zu Lanndſhut, am Montag vor Dioniſy. Nach Criſti vnnſers lieben Herren, geburde, Vier Zehen hundert vnd Im Sibenund Achtzigiſten Jar. Allſo verſprechen vnd verpflichtten wir vns, Benanter Hertzog Gorig, für vns, vnd vnnſer Eelich leiblich Manſeriben gegen dem benannten von paſſaw, ſeinem bemellten Capitl daſelbs, vnd Iren nachkomen, bey vnnſern fürſtlich wirden, das wir den Stucken, pungkten, vnd Artigkeln allen vnd yeden in der ytz einuerleibten verſchreibung, begriffen, ſouil vns die, vnnſers teils, berurn on Irrung genug thun vnd volziehen ſollen vnd wellen, getreulich vnd vngeuerlich. Doch nemen wir darjnne aus, Vnnſern heiligen Vattern den Babſt vnd vnnſern Herrn Keiſer, vnnſern lieben Vettern Hertzog Albrechten von Beirn etc. Ertzhertzog Sigmunnden von Oeſterreich, den Biſchove vnd Capitl zu Eyſtet, vnd Graue Eberharten von Wirtemberg den Elltern, Vnd Haben des zu Vrkund vnnſer fürſtlich Inſigil für vns vnd die berurten vnnſer Eelich leiblich Mandlich Eriben, an den brieve thun henngen, der geben iſt zu Lanndſhut, an dem vorgenanten Montag vor Dioniſy. Nach Criſti vnſers lieben Herren geburde. Vierzehenhundert vnd Im Sibenund Achtzigiſten Jare.

CCLXXIV.

Bischof Friedrich, geborner Graf von Oettingen, und das passauische Domkapitel bestimmen in Folge des Vertrags, wodurch sie sich samt dem Hochstift in den Schutz und Schirm des Herzogs Georg von Bayern-Landshut und aller seiner männlichen Nachkommen begeben, die nähern Verhältnisse zum Papste und Kaiser.

1487. 9 Oktober.

Wir Friderich von gotes gnaden Poſtulirter Vnd beſtetigter des Stiffts Paſſaw Graue Zu Oeting Auch wir Dechant vnd Capitl des Tumbſtiffts daſelbs zu Paſſaw Bekennen ainhelliklich mit diſem brief fur vns vnd all vnſer Nachkomen Innhaber Regirer Vnd verweſer des Stiffts Paſſaw Als wir Vns mitſambt dem yeczgenanten vnſerm Stifft paſſaw fur vns vnd vnſer Nachkomen in des Durleuchtigen Hochgebornen furſten vnd Herren Herren Georgen Pfalltzgrauen bej Rein Hertzogen in Nidern vnd obern Bairn etc. vnſers gnedigen Herren Vnd ſeiner gnaden Eelich me-dlich leibſerben Schutz vnd ſchirm getan vnd begeben haben Innhallt vnſers briefs Iren furſtlichen gnaden vnder vnſern Inſigeln darumb vbergegeben des datum ſteet auf gefftern montag vor Dioniſy diss Jares darInn vnſer heiliger Vater der Babſt vnd vnſer Allergnedigiſter Herr der Romiſch kaiſer ſlechtlich aufsgenomen ſind, Alſo haben wir vns fur Vns vnd all vnſer nachkomen am Stifft paſſaw gegen dem benanten vnſerm gnedigen Herren Hertzog Georgen vnd ſeiner gnaden elichen leiblichen manſerben bej vnſern waren treuen an aides ſtat weiter begeben vnd verpflicht Begeben vnd verpflichten vns auch gein Iren gnaden wiſſenlich in crafft des briefs, daz Babſt vnd kaiſer in der berurten Vnſerer verſchreibung, noch ſonſt von

Vns nit anders noch weiter aufgenomen oder folh vnfer auf-nemen gellten vnd pinden fol dann in fachen die heilig Criften-lich kirchen vnd das heilig Romifch Reich on alles mittel an-treffend Vnd dannoch dermaffen daz wir vnd vnfer nachkomen in krafft bemelts aufsnemens noch fonft Babft vnd kaifer famentlich noch fonderlich wider den benanten vnfern gnedigen Herren Hertzog Georgen vnd fein mandlich leibferben auch Ir lannd vnd leute kainerlay Rat Hilff noch beiftanndt tun follen noch wellen weder haimlich noch offennlich all arglifft vnd geuerde darInn genntzlich aufsgefloffen Vnd des zu Vrkund haben wir der von Paffaw vnd wir das Capitl fur Vns vnd all vnfer nach-komen vnfere Infigel an den brief gehanngen der geben ift am Eritag fand Dionifien tag Nach Crifti vnfers lieben Herren ge-burde Virtzehen hundert vnd im Sybenvndachtzigiften Jare.

CCLXXV.

Herzog Georg von Bayern nimmt wiederholt den passauischen Bischof Friedrich, gebornen Grafen von Oettingen, und das Capitel in seinen Schutz, und verheifst, weder dem Papste noch dem Kaiser in Kirchen- und Reichssachen wider sie Beistand zu leisten.

Landshut. 1487. 9 Oktober.

Wir Georig von gottes genaden Pfalltzgraue bey Rein Hertzoge in Nidern vnd Obern Beyrn etc. Bekennen mit dem brieue für vnns vnd vnnfer eelich leiblich Manferiben Als wir die Erwirdigen vnd Erfamen in gotte vnnfer liebe getruen herrn Fridrichen Poftulirten vnd Beftettigten des Stiffts Paffaw Grauen zu Oeting, auch Dechant vnd Capitel des Tumbftiffts dafelbs, mitfambt dem Stifft Paffaw in vnnfer, vnd vnnfer eelichen Mendlichen leibfseriben, fchutz vnd fchirm angenomen, Innhallt

vnnſers brieues Ine, darumb gegeben des datum auf geſtern Montag vor Dioniſi, diſs Jars ſteet. Darjnne vnnder annderm vnnſer heiliger Vatter der Babſt, vnd vnnſer herr Keiſer ſlechtlich aufgenomen ſind. Allſo haben wir vnns für vnns, vnd vnnſer bemellt Eriben gegen dem benannten von Paſſaw auch ſeinem Capitl vnd Iren nachkomen am Stifft Paſſaw, aus genedigem willen begeben, das Babſt vnd Keiſer in ſolhem vnnſerm ſchutz, nit anders von vnns aufgenomen ſein ſollen, dann in ſachen, die Heilig Criſtenlich Kirchen, vnd das heilig Römiſch Reich on mittel berurnde vnd dannocht in der geſtallt, das wir Babſt vnd Keiſer ſamentlich noch ſonderlich wider den benannten von Paſſaw vnd ſein Capitel in Craft Berurts aufnemens dhein hilff noch beyſtanndt thun wellen alles vngeuerlich. Vnd des zu Vrkund. Haben wir vnnſer Inſigl an den brieue thun henngen, der geben iſt zu Lanndſhut am Erichtag Sannd Dioniſientag. Nach Criſti vnnſers lieben Herren geburde Vierzehennhundert vnd Im Sibenund Achtzigiſten Jare.

CCLXXVI.

Bischof Friedrich von Passau verpflichtet sich gegen Herzog Georg den Reichen von Bayern rücksichtlich der Oeffnung der Stadt Passau und der beiden Burgen Ober- und Niederhaus, so wie rücksichtlich seines künftigen Nachfolgers im Hochstifte.

1487. 1 November.

Wir fridrich poſtulierter vnd Beſtettigter des Stiffts Baſſaw Graue zu Oeting Bekennen offenlich mit dem brieue gein Allermenigklich als wir vnns vnd vnnſer Capitl mit ſampt vnnſerm Stifft Baſſaw auch vnnſern vnd des ſelben Stiffts Sloſſen Stetten Luten vnd gutern in des durchluchtigen fürſten vnd Hern. hern Görigen Pfaltzgrauen bey Rein Hertzogen In nidern vnd obern Beirn etc. vnnſers gnedigen Hern Schutz vnd Schirm für vns

vnd vnnſer nachkomen gegeben vnd getan haben Innhalt der verſchreibung von vns vnd dem bemelten vnnſerm Capitl auſs-ganngen vnd ſeinen gnaden übergeben der datum auf hut weiſet, vnd wie wol vnnder annderm dem benanten vnnſerm gnedigen Hern Hertzog Görigen vnd ſeiner gnaden ehlichen leiplichen manſserben in ſölicher verſchreibung freye offnung vnnſer vnd vnnſers Stiffts Schloſs Stett, merckt Beueſtigung vnd Herſchefft durch vnns vnd vnnſer Capitl zw geben vnd verwilliget auſsgenomen in vnnſer Stat Baſſaw auch dem obern vnd nidern Haws daſelbs der öffnung halben ein maſs geſetzt iſt ydoch damit wir aber gen ſeinen gnaden vnd anndern durch ſölh maſs nit in miſstrawen oder geverde ſonnder vnndertenigklich vnd gutwilligklich vnd als der des gnedigen willens hilff vnd furdrung So ſein gnad vns zu einganng vnnſers Stiffts gethan vnd bewiſen hat dannkhper vermerckt vnd geſehen werden So haben wir vnns ſonnderlich mit gutem willen vnd wiſſen gein ſeinen gnaden begeben verwilligt vnd verpflicht begeben verwilligen vnd verpflichten vnns auch wiſſentlich bey vnnſern warn trewen an aids ſtatt gein ſeinen gnaden in crafft des briefs alſo das wir vnnſer leben lanng ſeinen gnaden vnd nach ſeiner gnaden abganng den got lanng verhüten wölle ſeinen leiplichen eelichen Manſeriben in der Benanten vnnſer Stat Baſſaw auch den benennten Zwayen vnnſern Sloſſen ober vnd nider haws mit ſampt den anndern vnnſern Sloſſen Stetten Merckhten Beueſtigungen vnd Herſchefften auch on alle maſs vorwort vnd einrede freye offnung zu aller Irer gnaden geſchefften, notturfften vnd gebrauch gut willigklich geben zwlaſſen geſtatten vnd zu beſchehen mit den vnnſern beſtellen vnd verfugen vnd dawider weder haimlich noch offenlich hanndeln ſöllen noch wöllen in dhainerlay weiſe wir ſöllen vnd wollen auch alſpald nach vnnſerm ein reytten ſo wir Inn den bemelten vnnſern Stifft thon werden bey dem Berurten vnnſerm Capitl mit getruwem vleiss fürdern vnd daran ſein das ſie die öffnung Inn der Stat Baſſaw auch Im ober vnd nider Haws dem benannten vnnſerm gnedigen Hern Hertzog Görigen vnd ſeiner gnaden Mändlichen Eelichen leiplichen erben Irs teils auch frey on vorwort vnd maſs wie

wir als hie vor ſtett gethan haben verwilligen. Ob wir aber das an In nach vnnſerm getruwen vngeuerlichen vleys ye nit erlanngen möchten So ſol es gleich wol bey diſer vnnſer verſchreibung vnd verwilligung on einrede vnd behelff beleiben vnd der vnnſern halb ſtrakhts nachvollig Beſchehen getrewlich vnd vngeuerlich darzu verpflichten wir vns auch gegen dem vorgenannten vnnſerm gnedigen Hern Hertzog Gorigen mit diſem brief ſonnderlichen ob ſich begebe das wir zw ainem anndern Stifft durch ſeiner gnaden hilff gefurdert oder in annder weg komen oder vnns deſſelben vnnſers Stiffts Baſſaw ſonſt enthewſſern wurden das wir dann ſolichen vnnſern Stifft Baſſaw nymands reſignirn vbergeben verwechſeln verändern noch ainichen Coadiutoren adminiſtratoren Regierer noch verweſer annoch aufnemen ſollen noch wöllen on ſonnder wiſſen vnd guten willen des benanten vnnſers gnedigen Hern Hertzog Görigen vnd nach Im ſeiner gnaden Mändlichen Eelichen leibſerben vnd das wir vns wider das alles vnd yegklichs vorgeſchriben ganntz nichts an nemen gebrauchen noch vns behelffen ſonnder dem allen vnd yegklichen getrewlich vnd vngeuarlich nachkomen wöllen vnd ſollen So haben wir zu ſampt vorgemelten pflichten des zu warem vrkund vnnſer Innſigl an den brief thon henngen Geſchehen vnd geben an aller heyligen tag nach Criſti vnnſers Herrn geburt thawſet vierhundert vnd Inn den Siben vnd achzigſten Jarn.

CCLXXVII.

Herzog Georg von Bayern-Landshut gestattet dem Bischof und Capitel zu Passau die Wiederlösung der Burg Rennarigel, welche an Zahlungsstatt für eine von den Egkhern von Niederpöring ihm cedirte Geldfoderung an ihn abgetreten wurde.

Landshut. 1487. 15 November.

Wir Georig von gottes genaden Pfalltzgraue bey Rein Hertzoge in Nidern vnd Obern Bairn etc. Bekennen offenlich mit dem brief. für vns vnd vnnſer Erben. Alls der Stifft Paſſaw vnnſern getrewen Hannſen Sigmunden vnd Oſwalden den Egkern gebruedern zu Obernpering Innhallt zwaier verſchreibung So dieſelben Egker von Biſchouen vnd Capitel des berurten Stiffts gehabt Haubtgut vnd veruallner gullt Newn Tauſent Vier Hundert Sechſund achtzigkh guldein Reiniſch vnd Sybentzigkh pfennig ſchuldig worden ſind die benannt Egker auf vns alls Iren herrn vnd Landſſürſten mitſamt bemellten verſchreibung gutwilligklich gewendet Vnd aber der Erwirdig vnd Erſamen ingotte vnnſer Rat vnd lieb getrewe herr Fridrich Poſtulirter vnd beſtettigter des Stiffts Paſſaw vnd das berurt Capitel des Thumbſtiffts daſelbs, vns ſolher Summa guldein Vnd gellts diſer zéit an des Stiffts ſchaden mit barm gellte nit bezalen mögen So haben Sy vns vnd vnnſern Erben für Sy vnd Ir nachkomen vmb ſolich Summa guldein vnd pfenning, das Sloss Rennarigl mit ſeiner zugehorung nichts dauon auſgenomen auch ettlich gullt, damit Sy vns erſtattung thun ſöllen dermaſſen das wir albeg von Zwaintzigk ain guldein Järlicher gullt volkomenlich haben mögen verkaufft nach lautt eins kaufbrieffs vns deſhalb vberanntwort. Alſo haben wir dem benannten von Paſſaw vnd ſeinen nachkomen am Stifft fur vns vnd vnnſer Erben die ſonder genad getan vnd In vmb das benannt Sloss Rennarigl vnd ſein

zugehorung, auch der güllt damit Sy vns allſhieuorſtet erſtattung thun ſöllen, einen ewigen Jarlichen Widerkauff gelaſſen in der geſtallt welhs Jars Sy ſolhen widerkauff zuthun vermainen, das ſöllen Sy vnns oder nach vns vnnſern Erben in Irem offenn verſigillten brief auf ſand Martins tag, deſſelben Jars zuſchreiben vnd die Loſung auf vnnſer lieben Frawen Liechtmeſſtag negſt darnach vollgende mit der beſtimbten Summa guldein vnd pfennig vnnſerer landſwerung thun. Vnd wann Sy das getan auch vns dartzu, des pawgellts, ob wir einiches an das benant Sloss nach Irem willen vnd wiſſen gelegt hetten, bezallt vnd benuegig gemacht haben. So ſullen vnd wellen wir vnd vnnſer Erben allſdenn des berurten Sloss mit ſeiner zugehorung auch der bemellten güllt der erſtattung abtreten vnd In oder Iren nachkomen, widerumb vberanntwortten, Ob Sy vnns auch halben tail an der vorbeſtimbten Haubtſumma bezalen wurden, Wann das geſchehe, wellen wir In vnd dem Stifft zu gnaden dieſelb bezalung annemen, Vnd darauf ſouil gullt, alls ſich von halber Summa zu vollgen geburt, Dagegen abgeen vnd dem Stifft zueſteen laſſen. Doch was ſich derſelben güllt alſdenn verfallen hett, die ſollt vns michtſmynder zuſteen vnd werden. Wurden wir auch oder nach vns vnnſer Erben ſolh Sloss mit ſeiner zugehorung anndern verkauffen, des wir zuthun macht haben, wollen wir es doch nit höher dann vmb vermellte Summa verpflichten, Auch dem benannten von Paſſaw vnd ſeinen nachkomen am Stifft die Loſung berurter maſs vorbehallten, alles getreulich vnd vngeuerlich, Vnd des zu vrkund haben wir vnnſer Innſigl an den brief thun henngen, der geben iſt zu Landſhut am Pfinztag nach ſand Martins tage Nach Criſti vnnſers lieben herrn geburde Viertzehen Hundert vnd Im Sybenundachtzigiſten Jarenn.

CCLXXVIII.

Bischof Friedrich verheifst, sein Domcapitel schadlos zu halten, wenn es wegen übernommener Bürgschaft in Geldschulden gegen Herzog Georg von Bayern-Landshut Schaden nehmen würde.

Landshut. 1487. 15 November.

Wir Friderich von gotes gnaden Poſtulirter vnd beſtetigter Biſchoue zu Paſſaw Grave zu Octing Bekennen vnd tun kund offennlich mit dem brief gen allermenigklich fur vns vnd vnſer nachkomen Biſchoue vnd Regirer vnſers Stiffts Paſſaw. Als wir von des Stiffts wegen dem durchleuchtigen hochgeborn furſten vnd herrn herrn Georgen Pfallczgrauen bei Rein Hertzogen in Nidern vnd Obern Bairn etc. vnſerm gnedigen herren vnd ſeiner gnaden erben vnd nachkomben funfzehen tauſent Sibenhundert achthalben vnd achtzigk guldein Reiniſch vnd virtzehen Kreutzer Auch von der Egker wegen Neuntauſent virhundert ſechſundachtzig gulden Reiniſch vnd Sibentzig pfening nach lawtt brieflicher vrkund von vns vnd vnſerm Capitl zu Paſſaw ſeiner furſtlichen gnaden deſhalb gegeben ſchuldig worden ſein darInn ſich vnser Capitl mit vnd neben vns vmb ſolh Summa gellts verſchriben haben der maynung daz gemelter vnser gnediger her hertzog Georg etc. Haubtguts vnd ſchadens wo ſein furſtlich gnad der zalung halb icht ſchaden neme zu allen vnd yglichen vnſern vnd eines Capitls leuten gullten vnd gütern habhafft werden vnd bekumen mug Wann aber gemelte ſchuld vnſer Capitl nicht antrifft Sonder ſolh gellt allain in vnſer des Stiffts vnd eines Biſchofs notdurfft gewenndt iſt. Deſhalb ein Capitl mit den leuten vnd gutern So Sy in ſonderhait haben vnpillich pfannthaber weren daz wir darauf demſelben vnſerm Capitl bej vnſeru waren treuen verſprochen haben verſprechen auch wiſſenlich mit dem brief fur vns vnser nachkomen Biſchoue

zu Paſſaw Waz ſy ſolher verſchreibung halben ſchaden nemen mit Iren leuten vnd gütern wie der ſchad genant ſein würde kainen auſgenomen Daz wir Sy vnd dieſelben Ir leut güllt vnd güter daraus entheben In ſolhen ſchaden ablegen vnd widerkern wellen on all Ir entgelltnuss on geuerde. Ob wir aber das nit teten ſo ſullen Sy ſolhs Irs genomen ſchadens habhafft werden vnd bekomen zu allen vnſern vnd des Stiffts die einem Biſchof zugehorn Rennten nutzungen leuten güllten vnd gütern wo wir die haben oder furan gewynnen nichtz auſgenomen die mit oder on Recht darumben einnemen Innhaben nützen nieſſen vnd geprauchen als Ir aigenhafft gut nach allem Irem geuallen Auch verrer anderſwohin verkumern verpflichten vnd verkauffen doch nicht hoher dann vmb die Summa Ires genomen ſchadens mit vorbehalltung In auch vns vnd vnſern Nachkomen daran ewige loſung alles biſs zu volligen Irem benugen an vnſer vnser erben vnd nachkomben Biſchoue zu Paſſaw auch menigklichs von vnſern wegen Irrung einred vnd widerſprechen. Dawider vns gantz nichtz freyen befriden noch zu hilff komen ſoll weder Bebſtlich noch kaiſerlich Recht geſetz noch gab noch ichtz anders wie man das erdenkhen mocht. Dann wir vns des alles vnd yglichs ganntz vnd willkurlich begeben vnd vertzigen haben dawider nit antzenemen noch zugebrauchen begeben vnd vertzeihen vns auch des alles vnd yglichs für vns vnd vnſer nachkomen in krafft des briefs der zu Vrkund mit vnſerm anhangenden Inſigl beſigelt vnd geben iſt zu lanndshut an pſintztag nach ſand Martins tag. Nach Criſti vnſers herren gepurt virtzehen hundert vnd in dem Siben vnd achtzigiſten Jare.

CCLXXIX.

Innocentius papa VIII iterum indulget Friderico pataviensi electo, ut intra biennium consecrationis munus recipere non teneatur.

Romae. 1488. 29 Novembris.

Innocentius papa VIII. Dilecte fili salutem et apoſtolicam benedictionem. Alias tibi vt uſque ad certum tempus tunc expreſsum munus Conſecrationis recipere non tenereris, nec ad id a quoquam inuituſ poſses coarctari per alias noſtras literas ſiue ſupplicationem per nos ſignatam indulſimus gratioſe, prout in illis plenius continetur. Cum autem sicut nobis nuper exponi feciſti, tu nondum dictum munuſ ſuſceperis, nec infra dictum tempus illud commode ſpereſ ſuſcipere poſse, Nos tuis in hac parte ſupplicationibus inclinati tempus predictum, et quoad hoc literas predictas cum omnibus et ſingulis in eiſ contentis clauſulis ad biennium a fine dicti temporis computandum auctoritate apoſtolica tenore preſentium de ſpecialiſ dono gratie prorogamus pariter et extendimuſ, et quatenus dictum tempus forſan iam lapſum fuiſset, etiam dictum biennium tibi de nouo concedimuſ teque in tuum priſtinum et eum, in quo antequam dictum tempus laberetur quolibet exiſtebaſ, ſtatum reſtituimuſ, reponimus et plenarie reintegramuſ, non obſtantibus premiſsis ac Conſtitutionibus et ordinationibus apoſtolicis, nec non omnibuſ illiſ quae in literis predictis volumus non obſtare Ceteriſque Contrarijs quibuſcunque, Prouiſo quod dicta eccleſia interim in ſpiritualibus non ledatur et in temporalibus detrimenta non ſusſtineat. Datum Rome apud ſanctum Petrum sub Annulo Piſcatoris Die XXIX. Nouembris. M. CCCCLXXX VIII. Pontificatus noſtri Anno Quinto.

Dilecto filio Friderico electo Pataviensi.

CCLXXX.

Kaiser Friedrich III hebt rücksichtlich der Unterthanen des Herzogs Georg von Bayern-Landshut das zu Passau bestehende Umschlagsrecht auf österreichische Weine auf ewige Zeiten auf.

Insbruck. 1489. 31 März.

Wir Friderich von gottes gnaden Römischer Keiser Zuallenntzeitten Merer des Reichs zu Hungern Dalmacien Croacien etc. Kunig Hertzoge zu Oesterreich zu Steyr zu kernndten vnd zu Crain Herre auf der Winndischenmarch vnd zu Porttenawe Graf zu Habspurg zu Tirol zu Phirrt vnd zu kiburg Marggraue zu Burgawe vnd Lanndtgraue im Ellsafs. Bekennen offennlich mit disem brief vnd tun kundt allermenigklich. Daz vns der Hochgeborn Georg Phalltzgraue bey Reine vnd Hertzog in Beyren vnnser lieber Oheim Furste vnd Rate hat furbracht. Wie die Ersamen vnnser vnd des Reichs lieben getrewen Burgermeister Rate vnd gemeine Stat Passaw gefreyet vnd des bisher in vbung vnd gebrauch gewesen. Daz all vnd iglich wein so auf der Tunaw zu derselben Stat gebracht daselbst nidergelegt vnd abgezogen vnd on Ir verwilligung ferrer nit gefurt werden sullen. Dardurch den seinen Ir wein, so yetzberurter massen dahin gefuret aufgehallten vnd deshalben zu vnpillichen costen vnd scheden gebracht wurden. Vnd vns darauf diemutigklich angeruffen vnd gebetten In hirInn mit vnnser keiserlichen hilfe genedigklich zufursehen. Des haben wir angesehen solich sein diemutig vnd zimlich bete. Auch die getrewen annemen vnd willigen dinste. so sein voruordern vnd Er vnnsern vorfaren Römisch keisern vnd kunigen vns vnd dem Heiligen Reich. in menigfeltig weise getan haben. vnd Er vns hinfur zutunde sich willig erbeutt. Vnd darumb mit wolbedachtem mute gutem Rate vnd rechter

wissen. Demselben Hertzog Georgen vnd seinen Erben dise sonnder gnad vnd Freiheit getan vnd gegeben haben. Tun vnd geben Inen die auch von Römischer keiserlicher macht volkumenheit wissentlich in crafft diss briefs. Also daz Ir vnndertan vorgemelt nu furbasshin Zu ewigen Zeitten All vnd iglich Ir Wein so offt die oberurter massen auf der Tunaw zu der gemelten Stat Passaw gebracht vnd gefuret werden daselbst nit abzuziehen noch niderzulegen schuldig noch pflichtig sein. sonnder so Sy die gewöndlich Mautt dauon gegeben haben. Die vnuerhindert solicher der von Passaw Freiheit oder gebrauch. wo hin Sy verlust furen sullen vnd mugen von allermenigklich vnuerhindert. Vnd Gebietten darauf allen vnd iglichen Fursten geistlichen vnd weltlichen Prelaten Grafen Freyen Herren Rittern knechten Hawbtleutten Vitzthumben Vogten Pflegern Verwesern Ambtleutten Burgermeistern Richtern Reten Burgern vnd gemeinden. Vnd sunst allen anndern vnsern vnd des Reichs vnndertanen vnd getrewen in was wirden stattes oder wesens die seinn. vnd sonnderlich, Burgermeister vnd Rate der gemelten Statt Passaw. vnd Iren nachkumen. von obestimbter Römischer keiserlicher macht ernnstlich vnd vestigklich mit disem brief vnd wellen. Daz Sy den obgenannten vnnsern lieben Oheim vnd fursten. Hertzog Georgen vnd sein Erben, an diser vnnser keiserlichen Freiheit nit Irren noch verhindern. sonnder Sy der oberurter massen berüblich gebrauchen geniessen vnd genntzlich dabey beleiben lassen vnd hiewider nit tun noch yemands annderm zutunde gestatten in kein weise. Als lieb einem iglichen sey vnnser vnd des Reichs swere vngnad. vnd verliesung einer pene nemlich Sechtzigk mark Löttigs goldes zuvermeiden. Die ein yeder so offt der freuenlich dawider tette. vns halb in vnnser vnd des Reichs Camer vnd den anndern halben teil. dem obgeschriben Hertzog Georgen vnd seinen Erben vnablesslich zu bezalen verfallen sein sol. Mit Vrkunt diss briefs besigelt mit vnnserm keiserlichen Maiestat anhanngendem Innsigel Geben zu Innspruck am Letzten tag des Monets Mertzen Nach Cristi gepurde Vierzehenhundert vnd im Newnundachtzigisten. Vnserr Reich des Römischen im Newnvndviertzigisten. Des keiserthumbs

im AchtundDreissigisten. Vnd des Hungerischen im EinundDreissigisten Jarenn.

Ad mandatum domini
Imperatoris proprium.

CCLXXXI.

Bischof Friedrich überträgt dem Oswald Hasler auf dessen Lebensdauer die Obhut der hochstiftischen Burg Partenstein.

Passau. 1489. 14 April.

Wir fridrich von gottes genaden Postulirter vnd bestättigter Zu passaw. Graue zu Oeting. Bekennen für vnns vnd vnnsr nachkomen, daz wir haben angesehen die getreuen dienst, So vnnser lieber getreuer oswald hasler vnnserm Stifft lanng Zeit beweist hat, vnd furan beweisen sol vnd mag, dardurch auch aus sonndern genaden, damit wir Im genaigt sein, haben wir Im vnnser, vnd vnnsers Stiffts Sloss zum partenstain, auf sein ains leibs lebtag inpflegweis verschriben, beuolhen vnnd verlassen. Verschreiben beuelhen vnd verlassen im daz auch wissennlich mit dem brief. Also das er durch sich selbs, oder seinen hauspfleger daselb Slos mit seiner Zugehörung wesennlich vnd peulich hallten, daz treulichen ynnhaben vnd bewaren Auch vnns dem postulirten vnd Bestettigten, dieweil wir in leben sein, Vnd nach vnnserm abganng ainem Erwirdigen Capitel zu Passaw, vnd dem der durch dasselb aintrechtigklich, oder den merern tail aus In zu Bischoue erwellt wirdet damit gehorsam vnd zu aller vnnser Stiffts notturfft gewärtig sein sol, Auch die wälld vnd Hölltzer zw demselben Sloss gehörennd Haen vnd bewaren, damit wir vnd der Stifft, daran nit schaden nemen, Vnd vnnser armleütt bei alltem herkömen hannthaben schützen vnd schermen, nach seinem vermügen, vnd dawider nit beswären in kainen weg, Doch sol vnd mag Er prennholtz vnd pawholtz zu notturft

des Sloss an denſelben wällden nemen vngeuerlich, darauf wellen wir Im Jerlich zu Burckhutt geben Zwainzigk pfundt pfenning paſſauer werüng quottember weis, zu yeder quottember fünff pfundt pfenning, Vnd ſol im darzu volgen vnd zuſteen alles das vngeuerlich, So Hannſen Staininger dem nechſten pfleger. vnd anndern vorigen pflegern an den Ennden geuolgt hat, vnd zugeſtannden iſt, Vnd wann der gemellt oſwalld Haſler mit tod vergangen. vnd nit mer in leben iſt. So iſt vnns vnd vnnſerm Stifft das Sloss partenſtain mit gemellter Zugehörung widerumb frey ledig vnd haymgeuallen Wir oder vnnſer nachkömen mügen als dann damit hanndeln. nach vnnſer vnd vnnſers Stiffts notturfften, wie vnns verlufft an der gemellten oſwalden Haſler ſeiner Erben. vnd menigklichs von ſeinen wegen Irrung einred vnd Hynndernuss treulich vnd vngeuerlich. Mit vrkund des briefs, bewart mit vnnſerm. vnd vnsers Capitels anhangunden Inſigeln. Doch demſelben vnnserm Capitel an Iren leütten, güllten vnd guetern. So ſy inſonnderhait haben vnuergriffenlich vnd an ſchaden, Geben zu Paſſaw an ſannd Tiburcientag. Nach criſti vnnſers lieben herren geburde vierzehenhundert vnd Im neünundachzigiſten Jar.

CCLXXXII.

Kaiser Friedrich III untersagt im Allgemeinen auf Vorstellung des Herzogs Georg von Bayern-Landshut die von Seite der Stadt Passau dem Handel mit österreichischen Weinen in den Weg gelegten Hindernisse auf die Dauer von drei Jahren.

1489. 28 Juny.

Wir Friderich von gottes gnaden Römiſcher Keiſer Zuallenntzeitten Merer des Reichs zu Hungern Dalmacien Croacjen etc. Kunig Hertzoge zu Oeſterreich zu Steyr zu kerndten vnd zu

Crain Herre auf der Winndischenmarch vnd Zu Porttenaw Grafe zu habspurg zu Tirol zu Phirrt vnd zu kiburg. Marggraue zu Burgaw. vnd Lanndtgraue im Ellsass. Bekennen offennlich mit disem brief vnd tun kund allermenigklich. Daz vnns der Hochgebornn Georg. Pfalltzgraue bey Rein vnd Hertzog in Beyren vnnser lieber Furste vnd Rate hat furbracht. Wie die Ersamen vnnser vnd des Reichs lieben getrewen Burgermeister Richter Rate vnd gemeinde der Stat Passaw. vndersteen. all vnd iglich gest in vnnser Erblich Lannde Oesterreich vnd annder Lannde gehörig. so Wein aus demselben vnnserm Lannde Oesterreich hinauf zu der Statt Passaw. furen. die weitter in seiner Lieb Lannd zu Beyren gefurt werden mochten. Bey In zu Passaw aufzuhalten. in meynung dieselben wein allda nider-zulegen vnd Inen vnd Iren mitburgernn daselbst zu Passaw vnd keinem gast Zuuerkauffen. Daz auch dieselben von Passaw. des genannten vnnsers Oheims Hertzog Georgen Burgern Inwonern vnd vnndertan nit gestatten einichen Wein allda Zukauffen. sonnder solicher kauff müsse von In vnd Iren mitburgern vnd keinem auslennder oder gasst beschehen. Daz alles Im vnd den seinen. mercklichen nachteil schaden vnd Beswerung brecht. Vnd vns darauf diemutigklich angeruffen vnd gebetten. In vnd die seinen hirInn mit vnnserer keiserlichen hilfe genedigklich zubedenncken vnd zufürsehen. Vnd dieweil wir aber eigentlich mercken. daz solich der von Passaw sperrung des Heiligen Reichs Strassen vnd Hanndlung nit allain wider gemeine Recht vnd den vorgenannten vnnsern Oheim sein Lannd vnd leut. sonnder auch wider die vnnsern vnd gemeinen nutz ist. So haben wir solich seiner liebe zimlich bete. auch die getrewen annemen vnd willig dinst. so sein voruorderen Fursten von Beyren vnnsern vorfarn Römischen keisern vnd kunigen. Vns vnd dem Heiligen Reich. in menigfeltig weise nutzlichen getan haben. Vnd er vns zutunde sich willig erbeutt. Darzu gemeinen nutz angesehen. Vnd darumb mit wolbedachtem mute. gutem Rate vnd rechter wissen. Dem gemelten vnnserm lieben Oheim Hertzog Georgen. Dise besonnder gnad vnd Freiheit getan vnd gegeben. Tun vnd geben Im die auch aus Römischer keiser-

licher macht volkumenheit wiſſenntlich in crafft. vnd von data diſs briefs. drew Jarlanng die nechſten ſchirſt komende. Alſo daz in ſolicher Zeit. all vnd iglich perſon. wer der oder die ſeinn. Die aus vnnſerem Lannde Oeſterreich Oſterwein oder annder Wein auf der Thonaw. oder auf dem Lannde zu der benannten Statt Paſſaw furen vnd bringen. die Wein daſelbſt nit abzuziehen noch niderzulegen. noch den Burgern daſelbſt fur die geſſt zuuerkauffen ſchuldig noch pflichtig ſeinn. Sonnder ein yeder der alſo Wein zu der Stat Paſſaw furet. oder bringt. Vnd daſelbſt die gewondlich Mautt. wie ſich nach alltem herkumen Zugeben geburet. dauon aufgericht hat. mag damit vngeirrt vnabgezogen vnd vnnider gelegt in des vorgemelten vnnſers lieben Oheims Hertzog Georgen Lannde. Stett Merckt Dorffer vnd gebiete ganntz frey vnd on all Irrung furfaren. vnd die Wein daſelbſt verkauffen oder ſunſt vertreiben nach ſeinem willen vnd geuallen. Welher Gaſt oder geſſt aber. aus In ſelbs vnbezwunglich Wein zu der berurten Stat Paſſaw bringt. die daſelbſt abZeucht vnd niderlegt von dem oder denſelben mugen des gedachten vnnſers lieben Oheims Hertzog Georgen diener Burger. Inwoner vnd vnndertan. daſelbſt zu Paſſaw. ſolhen Wein. ſo wol. vnd als frey. wie ein Burger zu Paſſaw. kauffen oder darumb pfenbert geben Vnd dieſelben Wein von dann in ſeiner lieb Lannde Stett Merckt Dörffer vnd gebiette. vngeirrt füren. von menigklich vnuerhindert. Wir wellen auch von oberurter Römiſcher keiſerlicher macht volkumenheit vnd rechter wiſſen. Allen vnd iglichen gnaden freiheiten Priuilegien Statuten ordenungen vnd Satzungen. Wo die der Stifft, oder die obgemelten Burgermeiſter Richter Rate vnd gemeine Statt Paſſaw. von vnnſern vorfaren Römiſchen keiſern oder kunigen. vns vnd dem Heiligen Reich. oder yemands anndern. ſolicher Niderlag halben hetten. auf das mal. die obeſtimbt Zeit aus. vnd nit ferrer derogirt. vnd daz die kein craft noch macht haben. noch dagegen gebraucht werden ſullen. in kein weiſe. Vnd gebietten darauf allen vnd iglichen Furſten geiſtlichen vnd weltlichen Prelaten Grafen Freyen Herrn Rittern knechten Hawbtleutten Vitzthumben Vögten Pflegernn Verweſern Ambtleutten Schul-

theiſſen Burgermeiſtern Richtern Retenn Burgern vnd gemeinden vnd ſunnſt allen annderen vnnſern vnd des Reichs vnndertanen vnd getrewen in was wirden ſtattes oder weſens die ſeinn. Vnd ſonnderlich dem Beſtetten zu Biſchofen zu Paſſaw. Auch darzu Burgermeiſter Richter Rate vnd gemeinde daſelbſt vnd Iren nachkumen von obeſtimbter Römiſcher keiſerlicher macht ernſtlich vnd veſtigklich mit diſem brief vnd wellen. Daz Sy den vorgenannten vnnſern lieben Oeheim vnd Furſten Hertzog Georgen vnd die ſeinen, an diſen vnnſeren keiſerlichen gnaden vnd Freiheitten. die vorgemelt Zeit aus. nit Irren noch verhindern Sonnder Sy der oberurtter maſſen berüblich gebrauchen genieſſen vnd genntzlich dabey beleiben laſſen. vnd hiewider nit tun noch yemands annderm Zutunde geſtatten. Als lieb einem iglichen ſey. Vnnſer vnd des Reichs ſwere vngnad. Vnd verlieſung einer penc. nemlich Hundert marck Löttigs goldes Zuuermeiden. Die ein yeder ſo offt der freuenlich hiewider tette vns halb in vnnſer vnd des Reichs Camer. vnd den anndern halben teil. dem obgeſchriben, vnnſerm Oheim vnd Furſten Hertzog Georgen vnableſlich Zubezalen verfallen ſein ſol. Mit Vrkunt diſs briefs beſigelt mit vnnſerm keiſerlichen anhangendem Innſigel. Geben zu Peren. am Achtundzweintzigiſten tag des Monets Juny. Nach Criſti gepurde VierZehenhundert vnd im NewnundAchtzigiſten. Vnnſerr Reiche des Römiſchen im funfftzigiſten. Des keiſerthumbs im AchtundDreiſſigiſten. Vnd des Hungeriſchen im EinundDreiſſigiſten Jarenn.

Ad mandatum domini
Imperatoris proprium.

Durch Urkunde d. d. Lynntz am 18 September 1490 erstreckte der Kaiser obige Handelsfreiheit statt auf drei Jahre auf die Dauer von sechs Jahren. Unter demselben Datum setzt er Bürgermeister und Rath von Passau davon in Kenntniſs.

CCLXXXIII.

Innocentius papa VIII archiepiscopum salisburgensem, et episcopum chiemensem commissarios constituit, quoad venditionem bonorum ecclesiae pataviensis, quae sunt minoris momenti et recuperationem castrorum oppigneratorum.

Romae. 1489. 25 Septembris.

Innocentius episcopus ſeruus ſeruorum dei Venerabilibus fratribus Archiepiſcopo Saltzeburgenſi et episcopo Chiemensi Salutem et apoſtolicam benedictionem. Ex iniuncto nobis deſuper apoſtolice ſedis officio ad ea libenter intendimus per que ecclesiarum omnium preſertim Cathedralium utilitas procuratur et ut illa optatum ſortiantur effectum cum a nobis petitur fauorem apoſtolicum liberaliter impartimur. Dudum ſiquidem a felicis recordationis Paulo papa II. emanarunt littere tenoris ſubſequentis. Paulus epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Ad perpetuam rei memoriam. Cum in omnibus iudicijs ſit rectitudo iuſtitie et conſcientie puritas obſeruanda, id multo magis in commiſsionibus alienationum rerum eccleſiaſticarum convenit obſervari, in quibus de Chriſti patrimonio et diſpenſatione pauperum, non de proprio cujuscunque peculio agitur aut tractatur, quapropter oportet, ut in examinandis hujusmodi alienationum cauſis que a ſede apoſtolica in forma ſi in euidentem utilitatem cedant oneratis eccleſiaſticorum Judicum conſcientiis delegantur nichil fauor uſurpet nichil timor extorqueat, nulla expectatio premii iuſtitiam conſcientiamque ſubuertat Monemus igitur et ſub interminatione diuini iudicij omnibus Comiſſariis et Delegatis huiuſmodi praecipimus ut caute et diligenter attendant cauſas in litteris apoſtolicis per ſupplicantes expreſsas illaſque ſollicite examinent, atque diſcutiant, teſtes et probationes ſuper narratorum ueritate recipiant, et ſolum deum pre oculis habentes

81 *

omni timore aut fauore depofito ecclefiarum indemnitatibus confulant, nec in lefionem aut detrimentum earum decretum quomodolibet interponant. Siquis autem Comifsarius aut Delegatus confcientie fue prodigus in grauamen aut detrimentum ecclefie per gratiam timorem uel fordes alienationi confenferit aut decretum uel auctoritatem interpofuerit inferior quidem Epifcopo fententiam excommunicationis incurrat, Episcopus uero aut fuperior ab executione officij per Annum fe nouerit fuspenfum, ad extimmationem detrimenti ecclefie illati nichilominus condemnandus fciturus quod fi fuspenfione durante damnabiliter ingefserit fe in diuinis irregularitatis laqueo fe inuoluet a qua non nifi per Romanum Pontificem poterit liberari. Is uero qui dolo uel fraude aut fcienter in detrimentum ecclefiarum alienationem fieri procurauerit aut per fordes uel impreffionem alienationis decretum extorferit, fimilem fententiam excommunicationis incurrat a qua non nifi per Romanum Pontificem pofsit abfolui ad reftitutionem nichilominus rerum alienatarum cum fructibus quandocunque de premifsis conftiterit condemnandus. Volumus autem quod Delegati et Commifsarii predicti de penis Conftitutionis noftre fpecifice moneantur et in quibufcunque litteris comifsionum huiufmodi hoc ftatutum noftrum inferatur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noftre monitionis precepti et voluntatis infringere uel ei aufu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare prefumpferit indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli Apoftolorum eius fe nouerit incurfurum. Datum Rome apud Sanctumpetrum Anno Incarnationis dominice Millefimoquadringentefimofexagefimoquinto. Id. Maij Pontificatus noftri Anno Primo. Et deinde exhibita nobis pro parte Venerabilis fratris noftri Frederici Episcopi et dilectorum filiorum Capituli Patauienfis petitio continebat quod cum fuperioribus Annis ecclefia Patauienfis pro eo quod tunc Episcopus et Capitulum prefati Cruciatam per fedem apoftolicam contra Hufsitas et infideles Bohemos impofitam et etiam nonnulla alia eiufdem fedis mandata exequi et publicare uoluerunt ac etiam quantum facultates ecclefie Episcopi ac Capituli predictorum fuppetebant,

in ſubſidium dicte Cruciate homines et ſubditos ſuos miſerunt, grauia damna et iacturas ſubierit et propterea ac etiam aliis diuerſis ſiniſtris temporum euentibus quibus partes ille retroactis temporibus proh dolor diutius afflicte fuerunt cauſantibus dicta eccleſia in fructibus redditibus et prouentibus illius plurimum ſit diminuta, neceſse fuit nonnulla Caſtra dicte Eccleſie etiam fere principaliora pignorare et quamplura debita contrahere pro huiuſmodi oneribus perferendis et niſi dicta Caſtra recuperentur et creditoribus de debitis huiuſmodi ſatiſfiat in dies calamitati dicte eccleſie magis eſt formidandum uerum ſi aliqua bona immobilia ad dictam eccleſiam pertinentia illi minus utilia uenderentur et alienarentur ac pretium inde proueniens in recuperationem Caſtrorum et ſatiſfactionem debitorum huiuſmodi conuerteretur ex hoc profecto euidenti dicte eccleſie utilitati pariter et neceſsitati plurimum conſuleretur. Quare pro parte Frederici Epiſcopi et Capituli predictorum nobis fuit humiliter ſupplicatum ut eis aliqua ex bonis immobilibus huiuſmodi uendendi et alienandi ac pretium exinde proueniens in recuperationem Caſtrorum et ſatiſfactionem debitorum huiuſmodi conuertendi licentiam concedere aliaſque in premiſsis oportune prouidere de benignitate apoſtolica dignaremur. Nos igitur qui de premiſsis certam notitiam non habemus bonorum predictorum qualitates confines ſituationes denominationes et ualores preſentibus pro expreſsis haberi uolentes huiuſmodi ſupplicationibus inclinati fraternitati veſtre per apoſtolica ſcripta mandamus quatinus ſi et poſtquam vobis coniunctim ſeruata forma litterarum Pauli predeceſsoris huiuſmodi procedentibus de premiſsis et quod uenditio et alienatio ac pretii in recuperationem Caſtrorum et ſatiſfactionem debitorum huiuſmodi conuerſio in euidentem dicte eccleſie utilitatem pariter et neceſsitatem cedant, legitime conſtiterit, eiſdem Frederico Epiſcopo et Capitulo bona minus utilia huiuſmodi illis prius coram nobis ſpecificatis uendendi et alienandi ac pretium inde proueniens in recuperationem Caſtrorum et ſatiſfactionem debitorum huiuſmodi conuertendi licentiam auctoritate noſtra largiamur. Non obſtantibus Conſtitutionibus et ordinationibus apoſtolicis ſtatutis quoque et conſuetu-

dinibus dicte ecclesie iuramento confirmatione apostolica uel quauis firmitate alia roboratis ceterisque contrarijs quibuscunque. Volumus autem quod si bona huiusmodi uendi contigerit, precium inde prouenicns penes edem (aedem) sacram aut fide et facultatibus sufficientem personam in recuperationem Castrorum et satisfactionem debitorum huiusmodi et non alios usus omnino conuertendum cum recognitionibus et cautelis in similibus adhiberi solitis fideliter deponatur. Dat. Rome apud Sanctumpetrum Anno Incarnationis dominice Millesimoquadringentesimooctuagesimo nono Septimo Kal. Octobris Pontificatus nostri Anno Sexto.

Jo. Lilius.

CCLXXXIV.

Bischof Friedrich verheifst, die dem Friedrich Gruber schuldige Geldsumme durch Fristenzahlungen zu tilgen.

Passau. 1489. 26 Dezember.

Wir Fridrich von gottes genaden Postulirter vnd Bestetter Zw Passaw Graue Zw Oting, Bekennen vnd thuenkund offennlich mit dem brief. fur vnns vnd all vnnser nachkomen Bischoue vnd Regierer des Stiffts passaw, daz wir vnnserm getreuen lieben Fridrichen Grueber, Otilien seiner Hausfrauen. vnd Iren baiden leiblichen erben, die Sy miteinander haben schuldig warden sein funffthalbhundert pfund pfenning passauer werung von der Spruch vnd vordrung wegen die Sy Zw vnns vnd vnserm Stifft gesuecht von gelihens gellts wegen, weylennt vnnserm voruorderen Bischof vlrichen gelihen. ynnhallt seiner brief vnd Sigel. die wir damit erlosst haben, auch des Casstenhalb zw Ebelsperg. Sold schaden kost vnd Zerung vnd aller verganngcr sachen. vnntz auf dato des briefs, an den benantten funffthalbhundert pfund pfenning. sollen vnd wellen wir oder vnnser nachkomen Im. seiner Hausfrauen vnd Ir baider leiblichen erben. wer vnns

darumben von Iren wegen mit dem brief ermont alle Jar Zw den Weinnachten aufsrichten vnd benugig machen, mit Wein getraid oder gellt. welhes an vnnſerm fueg ſein wirdet, Hundert pfundt pfenning bemellter werung an lennger verziehen vnd an all iren ſchaden. Solanng vnntz wir Sy der bemellten funfft-halbhundert pfundt pfenning ganntz enntricht vnd benugeg gemacht haben. Daenntgegen ſollen Sy vnns zw ainer yeden zeit quittiren. Tetten wir aber des nicht. Waz Sy dann des ſchaden namen. denſelben ſchaden allen zwſambt der Haubtsume ſullen wir In auch auſrichten vnd widerkeren an all auſzug vnd widerred alles trewlich vnd vngeuerlich. Mit vrkund des briefs. Beſigelt mit vnnſerm vnd vnnſers Erwirdigen Capitel baider anhangunden Inſigeln. Doch demſelben vnnſerm Capitel an ſeinen güllten vnd guetern, ſo es inſonnderhait hat vnuergriffenlich vnd anſchaden. Geben zw Paſſaw an ſannd Steffans tag zu Weihennachten. Nach Criſti geburd vierzehenhundert vnd Im Neunvndachzigiſten Jar.

CCLXXXV.

Kaiser Friedrich III erklärt, daſs er nach statt gefundener Aussöhnung mit dem Bischof Friedrich und dem Domkapitel das Hochstift vnd alle seine Besitzungen in seinen Schutz und Schirm nehme.

Linz. 1490. 16 Januar.

Wir Friderich von gottes gnaden Römiſcher Keyſer Zuallentzeitten merer des Reichs zu Hungern Dalmacien Croacien, Kunig, Hertzog zu Oſterreich. Zu Steyr zu kernnden vnd zu Crain, Graue zu Tirol etc. Bekennen. Als der Erwirdig Friderich Biſchoue zu Paſſaw vnnſer furſt. Auch die Erſamen vnſer lieb andechtigen Brobſt Dechant vnd Cappittel des Stiffts daſelbs zu Paſſaw vmb all verganngen ſachen vordrung vngnad vnd vnwillen die wir gegen Inen ſamentlich vnd ſunderlich vnd

dem Stifft fürgenomen hetten, mit vnns vertragen vnd geeint ſind, das wir darauf als Romiſcher keyſer, obriſter vogt vnd beſchirmer der kirchen, vnd aus ſunder gnediger neygung ſo wir zu Ine vnd dem Stifft Paſſaw tragen, dieſelben Biſchof Brobſt Dechant vnd Cappittel mitſampt dem Stifft Paſſaw, vnd allen Herrſchafften Sloſſen. Stetten. Merckten. Dörffern. Gerichten. Gebieten. Hofgeſind, dienern. hinderſeſſen vnderthanen haben vnd guttern. wo die gelegen vnd Ine zugehörig ſein. in vnnſer vnd des heiligen Reichs ſunder gnad verſpruch ſchutz vnd ſchirm genomen vnd empfanngen haben. Nemen vnd empfahen Sy darein von Römiſcher keyſerlicher macht vnd rechter wiſſen incraft diſs briefs. Vnd meinen ſetzen vnd wellen, das Sy alle vnd yeglich gnad freyheit Recht Ere wirde vorteil gewonheit vnd gerechtigkeit haben, ſich der freyen gebrauchen vnd genieſſen füllen vnd mügen, die ander ſo in vnnſerm vnd des Reichs ſunder gnad verſpruch ſchutz vnd ſchirm ſein haben gebrauchen vnd genieſſen von Recht oder gewonheit von allermenigklich vnuerhindert. Vnd gebieten darauf allen vnd yeglichen Fürſten geiſtlichen vnd weltlichen Prelaten Grafen Freyen Herren Rittern, knechten Hauptlewten. Vitzthumben. Vögten. Pflegern. Verweſern. Amptlewten Schultheiſſen Burgermeiſter Richtern Reten Burgern vnd Gemeinden, vnd ſunſt allen andern vnnſern vnd des Reichs vnd ſunderlich vnnſer erblichen Furſtenthumb vnd Lannden vndertanen vnd getrewen in was wirden ſtattes oder weſens die ſein von obberuter Römiſcher keyſerlicher macht ernnſtlich vnd veſſtigklich mit diſem brief, das Sy die vorgenannten Biſchof, Brobſt, Dechant Cappittel. Hofgeſind diener hinderſeſſen vnd vnderthan bey diſen vnnſern keyſerlichen gnaden verſpruch ſchutz Schirm vnd freyheitten berublich beleiben. Vnd Ir leib hab vnd gütter darüber nit dringen von keinerley verganngner ſachen wegen bekümbern, beleidigen noch beſweren noch yemands anderm zutunde geſtatten in dhein weiſe. Als lieb einem yeglichn ſey vnnſer vnd des Reichs ſwere vngnad vnd verlieſung einer pene Nemlich hunndert marck löttigs goldes zuuermeyden, die ein yeder ſo offt der freuenlich hiewider tette. vnns halb in vnnſer vnd des

Reichs Camer, vnd den andern halben teil den obbeſtympten perſonen vnableſslich zubezalen verfallen ſein ſol. Mit vrkund diſs briefs beſigelt mit vnnſerm keyſerlichen anhanngendem Innſigel Geben zu Lynncz am Sechtzehenden tag des moneds January Nach Criſti geburd Viertzehenhunndert vnd im Newnczigiſten Vnſerer Reiche des Römiſchen im funſtzigiſten des keyſerthumbs im Achtunddreiſſigiſten vnd des Hungriſchen im Einunddreiſſigiſten Jaren.

Ad mandatum domini
Imperatoris proprium.

CCLXXXVI.

Innocentius papa VIII sancit electionem novi episcopi Christophori.

Romae. 1490. 25 Junii.

Innocentius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Dilectis filijs Populo Ciuitatis et dioceſis Pataulenſis Salutem et apoſtolicam benedictionem. Hodie Electionem de perſona dilecti filij Criſtoffori Electi Patauienſis ad eccleſiam Patauienſem tunc paſtore carentem per dilectos filios eiuſdem eccleſie Capitulum canonice celebratam de Venerabilium fratrum noſtrorum Conſilio apoſtolica auctoritate confirmauimus ipſumque Criſtofforum eidem eccleſie prefecimus in Epiſcopum et paſtorem curam et adminiſtrationem ipſius eccleſie ſibi in ſpiritualibus et temporalibus plenarie committendo prout in noſtris inde confectis litteris plenius continetur. Quocirca Vniuerſitatem ueſtram rogamus et hortamur attente per apoſtolica ſcripta uobis mandantes quatinus eundem Electum tanquam patrem et paſtorem animarum veſtrarum grato admittentes honore exhibeatis eidem obbedientiam et reuerentiam debitas et deuotas ita quod ipſe in uobis deuotionis filios et vos in eo per conſequens patrem inueniſſe beniuolum gaudeatis Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis

dominice Millesimo quadringentesimo nonagesimo Septimo Kalendas Julij Pontificatus nostri Anno Sexto.

P. de Piccolominibus.

CCLXXXVII.

Bischof Christoph weisst eine dem passauischen Domherrn und kaiserlichen Secretär Lauenthaler schuldige Geldsumme auf die Renten des Amtes Ebelsberg an.

1490. 8 November.

Wir Cristof von gottes genaden Bischoue zu Passaw. Bekennen fur vnns vnd all vnnser nachkomen offennlich mit dem brief. Daz vnns der Ersam vnnser lieber korbrueder herr Johanns Lauentaler der Kays. Mayest. Secretari zu vnnser vnd vnnsers Stiffts mercklichen notturfften, Sunder zu bezallung herrn Cristoffen von Hohenuelld zwaer Thausennd hungrischer gullden, So im vnnser vorforder Bischof Vlrich loblicher gedachtnuss schulldig worden ist, Vnd zu solher obemellter bezallung berait gelihen vnd zu vnnsern hannden geanntwort hat Vier hundert gueter Reinischer gullden. Die sullen vnd wellen wir oder vnnser nachkomen Im oder seinen Erben der bemellten Summa bezallen vnd enntrichten. Von den Rennten zynnsen nutzen vnd gullten. Vnnsers Casstens zu Ebelsperg, vnd den Aembtern darein gehörig in zwaen Jaren den nechsten alle quottember zeit funfftzig Reinisch gullden, oder souill muntz alls der gullden dieselb zeitt ganngkh hat, vnd die erst zallung Zu der Khottember zu pfingsten schirstkunfftig anzufahen. Vnnd darumben dann sein quittung geben So lanng vnntz er der bemellten vierhundert Reinisch gullden gants bezallt wirdet So verr aber der genannt Lauentaler oder sein Erben der bemellten Summe gullden von vnnserm Cassten zw Ebelsperg oberürter massen nit bezallt werden mochten, So geloben vnd versprechen wir in der zube-

zallen. vnnd zuenntrichten. von den Renntten nutzen vnd gullten vnnſers Sloſs viechtenſtein oder aus vnnser Mautt hie zu Paſſaw vngeverlich an lennger vertziehen, vnd an allen irren ſchaden. Darauf gepieten Wir vnnſern lieben getreuen dem gegenwurtigen vnnſerm Caſſtner zu Ebelſperg, auch dem Renntmaiſter vnd Mautner hie zu paſſaw. Wer die ſeien oder kunfftigklich ſein werden ernſtlich vnd wellen. Daz Sy den benannten vnnſern korbrüeder vnd ſein Erben vor allen anndern vnnſern geſchefften zalung vnd auſsrichtung thuen. wie oben gemellt iſt zu yeder zeit vnuertzogenlich vnd an allen iren ſchaden. Vnd darumben quittung nemen. Wann Sy das gethan haben. So ſagen wir Sy darumb ledig, vnd ſol in In Iren Rechnungen gelegt vnd abgetzogen werden. Ob in aber, wie oben gemellt iſt nit auſsrichtung beſchäch, des Sy zu ſchaden khämen mit Zerung bottenlon oder wie ſich daz begeb, klain oder groſs nichts auſsgenomen, denſelben ſchaden zuſambt der haubt Summe ſullen vnd wellen wir oder vnnſer nachkömen in auch auſsrichten vnd widerkeren on all auſszug vnd widerred. Sy mügen auch haubtguets vnd ſchadens bekomen zu vnnſers Stiffts leutten vnd guettern Rennten Zynnſen vnd güllten Wo wir die haben ynner oder auſſer lanndes die einziehen ynnhaben nutzen nieſſen vnd gebrauchen, So lanng vntz in vmb haubtgüet vnd ſchaden ain volligs benugen geſchiecht. Wer auch den brief mit Irem guetem willen ynnhat vnd furbringt der hat auch alle die Recht ſo hieran verſchriben ſind in maſſen Sy ſelber, alle geuerd argliſſt vnd behelf hierInn genntzlich auſsgesloſſen vnd vermiten. Mit vrkundt des briefs, Beſigelt mit vnnſerm vnd vnnſers Erwirdigen Capitels anhangunden Insigeln. Doch demſelben vnnſerm Capitel an ſeinen leutten vnd guetern, ſo es innſonderhait hat vnuergriffenlich vnd onſchaden. Geben an Montag vor dem heyligen ſand Marteinſtag. Nach Criſti geburd viertzehenhundert Vnd im Neuntzigiſtem Jar.

CCLXXXVIII.

Dux Venetiarum Augustinus Barbadico civem suum Johannem Belforte, debitores in judicio pataviensi prosequentem, commendat Christophoro episcopo.

Venetiis. 1490. 3 Decembris.

Avguſtinus Barbadico, Dei gratia, Dux Venetiarum etc. Reuerendo jn chriſto patri Domino . . . Dei et apoſtolice sedis gratia Epiſcopo Patauienſi, Amico noſtro chariſſimo salutem et Syncerae dilectionis affectum. Non Erimus Longiores in explicanda Cauſa prudentis Ciuis noſtri Joannis Belforte, quia cum cauſa ipſa remiſſa fuerit expedienda, et judicanda per veſtram Reuerendam paternitatem satis superquam Intelliget naturam rei suae juſtiſſimam, et equiſſimam, qui cum iam diu habere debeat a quibuſdam Mercatoribus debitoribus suis, et non potuerit Satiſſactionem eius Conſequi, Tandem Res ad Judicium veſtre paternitatis remiſſa fuit: et Ideo has eidem scribendas duximus, quam ex animo Rogamus (ut) velit compati et Commiſereri Cauſae, et laborum, atque expenſarum predicti Ciuis noſtri, Quas hac de re facere coactus fuit, Et rem ſuam habere commendatam, vt opera veſtre paternitatis accedente eius equitate, et Juſticia pro voto expediatur, et conſequi possit id quod a ſuis debitoribus jam diu habere debet. Datum jn noſtro Ducali palatio, die III. Decembris Indictione VIIII. M. CCCC LXXXX.

Reverendo in Chriſto patri domino
Dei et apoſtolicae sedis gratia Episcopo
Pataviensi, Amico noſtro charissimo.

CCLXXXIX.

Graf Sigmund von Schaumberg bestätigt die von seinem Vorfahrer Graf Heinrich dem passauischen Domcapitel verliehene Zollfreiheit bei der gräflichen Maut zu Aschach.

Efferding. 1490. 30 Dezember.

Wir Sigmund Graue Zu Schaumberg etc. Bekennen für vnns vnd vnnſer lieb vettern vnd all vnnſer erben vnd tunn Kund allen den der brief fürbracht oder gezaigt wirdet, Als wir von dem Erwirdigen geiſtlichen andechtigen vnnſerm beſunderlieben herrn Wilhalmen von Ahaim Tumbbroſt ze Paſſaw vnd ainem Erſamen Capitl daſelbs cze Paſſaw diemutiklich vnd glaubhafftig bericht ſein, der gnad vnd freyhait die ſew vnd Ir vorderen on vnnſerr Mautt Zu Aſſchach von vnnſern vordern vnd namlich von weylend dem Wolgebornnen Herrn Graf Hainrichen von Schaumberg loblicher gedechtnuſs ſäligen vnntzher berublich vnd vnuerhindert gehabt vnd gebracht hieten. Lautt ains freybrief von demſelben Graf Hainrichen deſhalben auſgannngen, den wir geſehen vnd gehört haben. Darauf von In ſeien vleiſſigklich erſucht vnd gebeten worden. In ſolh gnad guettat vnd freyhait gnedigklich zuvernewen vnd zubeſtätten. Alſo haben wir auch ſölh erber lanng hergebracht freyhait Ir andechtigs gebete vnd gutwillig dinſtperkeit damit ſew ſich gegen vnns vnnſern lieben vettern vnd den vnnſern in allen ſachen wolerzeigt, vnd hinſür wol tun mugen vnd ſullen, angeſehen, Vnd den vorgedachten Tumbbroſt vnd Capitl Ze Paſſaw Ir obberurt freyhait vernewet vnd beſtätt, Vernewen beſtetten vnd confirmiren In die auch wiſſentlich mit diſem vnnſſerm brief mainen vnd wellen auch ernſtlich das ſew füran wievor dabey beleiben vnd ſich der an gemellter vnnſrer Mautt zu Aſſchach gebrauchen vnd genieſſen ſullen in der maſſe vnd form das ſew Jerlich Ir

wein getrayd vnd all annder ſpeis die zu irem gemainen tiſch gehören daſelbs zu aſſchach vngemautt vnd aller annder Irrung genntzlich frey furſüren mügen, daran ſew von vnns allen vnd allen anndern von vnnſern wegen in all weys vnangelanngt vnd vnverhindert beleiben ſullen vngeverlich, Mit vrkund des briefs beſigelt mit vnnſerm anhangunden Inſigel. Geben zu Eferding Phincztags nach der vnſchuldigen Kindlein tag Nach Criſti vnnſers lieben Herrn geburde viertzehenhundert vnd im Newnzigiſten Jare.

CCXC.

Der Freiherr Sigmund von Pruschink bezeugt, daſs Bischof Christoph eine ihm schuldige, von dessen Vorfahrer herrührende Geldsumme erlegt hat.

Lintz. 1491. 22 März.

ICH Sigmund Prueſchinkh Freyherr zu Stettemberg Obriſter Schenkh in Oſterreich Auch Drugſeſs In Steyr der Kayſerlichen Mt Hofmarſchall vnd Camerer etc. Bekenn alhi weilendt der Hochwirdig Fürſt Her Fridreich Poſtulierter vnd Beſtetter zu Paſſaw mir vnd meinen Erben ſchuldig worden iſt Tauſent Reiniſch guldein die Ich Im bereyt gelihen hab Inhalt eins ſchuldbriefs, Das ich derſelben Tauſent guldein Reiniſch zu Rechter Zeyt vnd an allen ſchaden. Von dem Hochwirdigen Furſten vnd Herrn Hern Criſtoffen Biſchouen zu Paſſaw entricht vnd bezallt bin durch Hannſen Furbekh ſeiner gnaden Mawter zu Paſſaw dem Ich den ſchuldbrief widergeben vnd geantwurt hab. Vnd darauff dem bemelten meinem herrn von Paſſaw ſeiner gnaden Stifft vnd nachkomen der berurten Tauſent Reiniſch guldein halben fur mich vnd mein Erben gancz quitledig vnd los ſag mit diſem brief vnd meinem aufsgedruckten Betſcheidt. Geben zu Linncz an Ertag vor dem Palm tag Anno domini etc. Im Ainſundnewnzigiſten Jare.

CCXCI.

Der Ritter Hans Oberhaimer verpflichtet sich gegen Bischof Christoph rücksichtlich der ihm anvertrauten hochstiftischen Burg Haichenbach.

1491. 19 April.

ICH Hanns Oberhaimer Zw Pernaw Ritter Bekenn daz mir der Hochwirdig Fürſt vnd Herr Herr Criſtoff Biſchoue zw Paſſaw ſeiner gnadn Vnd des Stifts Sloss Hayenpach auf mein lebtag in Pflegweis verſchribn verlaſſen Vnd beuolhen hat. Wie hernachuolget von Erſt ſo ſoll ich daz bemelt Sloss ynnhabn vnd bewarn mit Hutt Wacht vnd in annder weg vnd ſeinen gnaden damit gehorſam vnd gewertig ſein ſeiner gnaden lebtag vnd nach ſeiner gnaden abgang dem Erwirdigen Capitl vnd dem der durch daſſelb aintrechtigklich oder den Merern taill zu Biſchoue Erwellt Wirdet. Ich ſol auch an ſeiner gnaden oder ſeiner gnaden nachkomen vnd Capitls willen vnd wiſſen kainerlay krieg oder angriff aus dem bemellten Sloss thun oder verhenngen auch nyeman da aus oder einlaſſen daraus ſeiner gnaden vnd dem Stift ſchad oder Widerwertigkait entſteen mocht, als ich das ſein gnaden globt vnd verſprochen hab. Darumb ſoll mir ſein gnad alle Jar zu Buerkhut gebn Zwayunddreiſſig pfund pfening Paſſawer Werung. Drew ſchaff Korn vnd vierſchaff habern, Darzu ſollen mir zuſteen vnd volgen die dienſt von den Viſchern vnder dem Sloss vnd in dem Predel mitſambt anndern nutzen grünten vnd zugehorungen des Sloss ſo vormaln ain Pfleger daſelbs genützt vnd genoſſen hat vngeuerlich Wann auch ſein gnad mich oder mein diener in ſeiner gnaden dinſtn vnd geſchefften prauchen oder ſchickhen wirdet ſo ſol mir ſein gnad Futer vnd mal geben vnd für redlichen ſchaden ſteen als anndern ſeiner gnaden diennern Vnd hofgeſind vngeuerlich. Vnd ob ich Icht ſchedn in ſeiner gnaden dinſt neme.

Darumb Wir vns miteinander nicht Vertragen ſo ſoll ich des beleiben bei ſeiner gnaden vnd des Stifts Reten vns darumb zuentſchaiden gutlich oder Rechtlich on Verer Waigrung vnd aufszug, Vnd wan ich da got lang vor ſey mit tod vergangen bin. So ſol ſein gnad vnd ſeiner gnaden nachkomen mein Erbn von der bemellten pfleg nicht entſetzen Sy ſullen auch nit ſchuldig ſein abzutreten. ſein gnad oder ſeiner gnaden nachkomen haben In dann vorhin aufsgricht Vnd bezallt Vier hundert gulden Remiſch die Ich ſeiner gnadn Zu ſeinen vnd ſeiner gnaden Stifts notturſten berait gelihen hab, an allen iren ſchadn trulich vnd vngeuerlich Des zw Vrkund Hab ich mein Inſigel hieran gehangen Der geben iſt an Eritag nach dem Sonntag Miſericordias dom. Nach criſti geburd Vierczehenhundert Vnd Im Ainvndnewnzigiſten Jar.

CCXCII.

Graf Sigmund von Schaumberg übernimmt das ihm übertragene Amt eines hochstiftischen Betvogtes über die passauischen Unterthanen im Hausruckviertel.

1491. 13 Juny.

Wir Sigmund Graue zu Schawnberg etc. Bekennen mit dem brief offennlich allen den er fürkhumbt Alls vns der Hochwirdig fürſt, Vnſer lieber herr vnd frundt Criſtoff Biſchoue Zu Paſſaw Alle ſein vndt des Stiffts lewte, genant die Steffaner, wanhäftig auf vnd vmb den Hauſrugk mit allen ambten vnd Iren Zugehörungen, als ainem petuogt beuolhen hat Alſo das wir Sy zu ſeinen vnd des Stiffts Hannden verſprechen vnd verantworten ſullen an aller ſtat wo vnd alſofft ſy vns dann anruffen vnd notturftig ſein werden Doch das wir die benanten Armenlewt, Vber die gewöndlichen Zinſs die ſy dann ainem ſolhen Irem petuogt vnd verantbortter zugeben ſchuldig ſein nicht höher

noch verrer dringen sollen vnd wellen dann von allter vnd recht, von In zunemmen Herkomen ist, vngeuerlich. Doch nur untz auff desselben vnsers herren vnd frunds oder seiner nachkomen widerruffen Wir sullen vnd wellen auch dieselben lewt kainem vnserm pfleger diener noch yemand andern ennden beuelhen zuhandeln Sonder Ir sachen vor vnsere aigen person vnd in vnserm hofe aufsrichten vnd abuertigen lassen Es sollen auch dem benanten vnserm herren vnd frundt vnd sein nachkomen alle Ire recht die Sy von alter gewonhait vnd rechtens wegen mit Weichstewr vnd in ander weg von vnd auf denselben lewten haben ganntz vorbehalten sein Wo auch denselben vnsern herren vnd frundt Vnd den Hochwirdigen Stifft not anstiesse, indem Sy vnserer hilff vnd fürdrung, notdurfftig würden darInn wellen wir vns gen Iren frundschefften fruntlich vnd gutwillig halten vnd beweisen Wir sollen vnd wellen auch kainen ambtman aufnemen Dann aus denselben Steffanischen lewten vnd die gewöndlich pflicht der gestalt von ainem yden Ambtman aufnemen Das er vnserm Herren vnd frundt Vnd seinen nachkomen Bischoue zu Passaw alls Rechten Herren Zuuoran Auch vns als verordentem petuogt welle in allen pillichen vnd Zimlichen dingen getrew gewertig vnd gehorsam sein vnd wann der mergemeld vnser herr vnd frundt Bischoue Cristoff oder sein Nachkomen, die bemelten Ir lewt widervmb an vns eraischen oder vordern alsdann sullen vnd wellen wir die seiner frundtschafft oder derselben nachkomen Bischoue ze passaw an alles widersprechen abtreten vnd wider antworten alles getreulich vnd vngeuerlich Mit vrkund des briefs besigelt mit vnserm Graue Sigmunds anhangundem Insigl, mit verbindung aller Innhalt, stetigcklich anguerde. Geschehen an Montag vor sand Veits tag des heiligen Martrer Nach kristi vnsers Lieben Herren geburde Vierzehenhundert vnd Ainsundnewnzigisten Jare.

CCXCIII.

Bischof Christoph, geborner von Schachner, belehnt Wolfgang Kolberger, des Herzogs Georg Kanzler, mit allen in Bayern gelegenen Gütern, welche dem Hochstifte durch Aussterben des Stammes der Siegenhamer zum Turnstein heimgefallen sind.

Passau. 1491. 29 July.

Wir Criſtoff von gottes genaden Biſchoue zu Paſſaw Bekennen das Wir dem Edelnn vnnſerem lieben getrewen. Wolfganngen kolberger. Vnnſers Genedigen Herren Hertzog Georigenn von Bairen etc. Canntzler. vmb ſeiner willigenn dinſt willenn So er Vnns vnd vnnſerem Stifft beweiſt hat. Auch kunfftigklich woll thunn mag. Vnd aus ſondernn gnadenn verlihenn haben. Alle die Lehenn ſo Weilannt Thomann Sigenhamer Zum Turnſtainn. von vnnſernn Voruordernn Vnd dem Stifft zu Lehenn gehabt hat. Im lannd ze Bairen gelegenn. Wie die genannt ſind. Vngeuerlich die Vnns durch abganng. ſein Vnnd ſeins Namenn. von Schillt vnnd Helmm vermannt haimgeuallenn vnd ledig. Worden ſind. verleihen auch die dem benannten kolberger. Wiſſennlich vnd Inkrafft des briefs. Was wir. Im Zurecht darann verleihen ſöllenn oder mugenn. Alſo das Er vnd ſeinn Erben. die Nw furbas Von Vns vnd vnnſerem Stifft In Lehenſweis Innhabenn nutzen nieſſen Vnd ſich der gebrauchenn mugen. Als Lehenns Lannds. Vnnd Vnnſers Stiffts Recht Iſt. Doch vnns Vnd vnnserem Stifft Vnuergriffenn An der Lehenſchafft Vngeuerlich, Mit Vrkundt des briefs. Beſigellt mit Vnnſerem Anhanngunden Innſigll. Geben zu Paſſaw, An Freytag. Nach Sannd Jacobſtag des Heyligenn Zwelſbotenn. Nach Criſti geburde. Viertzehennhundert vnnd Inn dem AinſundNewntzigiſten Jare.

CCXCIV.

König Maximilian erklärt, dafs Bischof Christoph das ihn treffende Contingent an Reisigen und Fufsknechten zu einem Zuge gegen die Böhmen mit Geld abgelöst hat.

Nürnberg. 1491. 18 August.

Wir Maximilian von gottes gnaden Römifcher Kunig, Zuallenczeitten Merer des Reichs, Zu hungern Dalmacien Croatien etc. Kunig Ertzhertzog zu Ofterreich. Herzog zu Burgundi zu Britani zu Brabannt zu Gheldern Graue zu Flandern zu Tyrol etc. Bekennen Als auf dem nechftgehalten tag hie zu Nurnberg. durch vnnser vnd des heiligen Reichs Churfurften vnd Furften, allennthalben in dem heiligen Reiche ein gemeiner Anflag fur genomen gemacht vnd befloffen. Vnd defhalben dem Erwirdigen Criftoffen Bifchofen zu Paffaw vnnferm Furften vnd lieben anndechtigen, ettlich zu Rofs vnd fufs, vnns wider des Kunigs zu Beheim vnbillich fürnemen ein halb Jarlanng zuhalten aufgelegt, Das aber nochmals aus mercklichen vrfachen in gelt gewenndet vnd geflagen ift. Das Vnns darauf der genannt vnnser Furft von Paffaw, vmb folichen yetzgemellten feinen Anflag vnd gellt auf hewt datum aufgericht bezalt, Vnd darumb gut benugen getan hat. Darumb fagen Wir fur vnns vnd vnnfer nachkomen am Reiche. denfelben Vnnfern Furften. fein nachkomen vnd Stifft paffaw. des obberurten feines Anflags vnd hilf genntzlich quit ledig vnd los in crafft difs briefs. Der zu vrkund mit vnnferm kuniclichen anhangundem Innfigel befigelt, Vnd geben ift zu Nurnberg an Donrftag nach vnnsers lieben frawen tag Affumptionis. Nach Crifti gepurt Viertzehenhundert vnd im Einund-Newnczigiften. Vnnfers Reiches des Romifchen im Sechften. vnd des Hungerifchen im Erften Jarenn.

per me thefaurarium generalem Ungerspach.

Ad mandatum domini Regis proprium.

CCXCV.

Haimeran von Nustorf erklärt, dafs er wegen seiner mannichfaltigen Ansprüche, die er gegen Bischof Ulrich geltend zu machen hatte, vollkommen befriedigt worden ist.

Passau. 1491. 3 Oktober.

ICH Haimran von Nuftorff zu Tuttling, Bekenn fur mich, Barbara mein Eeliche Hauffrawn, der gwallt Ich hab, Vnd für all vnnfer erbenn, Als Ich zu dem Hochwirdigen Stifft vnd Meinem gnedigen Herren Herrn Criftoffen Bifchouen zu Paffaw, feyt meines Genedigen Herrn Bifchoff Vlrichs Zeitten her von dinft gellts wegen, fchaden pferd, aufgab auch Verfprechens der Pfleg, In der Zell, Vnd fonderlich der gerechtigkait halb, fo gemellte mein Hauffraw, Zu dem Slofs vnd Herfchafft Ratzmftorff, Vnd von Irs bruder, weilennd Jörigen von puchberg, aufgab wegen gehabt, Spruch fchädenn vnd anuordrung, Vnd vmb alles Innemenn vnd aufgebenn nichts aufgenomenn, nach frundts Rat, mit gemelltem Meinem gnedigen Herren Bifchoff Criftoffen von Paffaw, enntlich Veraint vnd vertragenn, feine furftlich gnad, mir auch darumben ein ganntz volligs benugenn gethann hat, Sag darauf feine gnad, derfelben nachkomenn, vnd den Stifft Paffaw, Aller Obgemellten Vordrung, vnd alles des So fich datzwifchen Zwifchen Vnnfer vnd des Stiffts begebenn gemacht vnd verloffenn hat, ganntz quit Vnd Ledig, Alfo das Ich mein Hauffraw, Vnnfer Erbenn, frundt vnd gönner, noch yemand annderer von Vnnfern wegenn, folher fachenn, anuordrung vnd gerechtigkait halbenn, zu gemelltem vnnferm gnedigenn Herren von Paffaw, feiner gnaden Stifft vnd nachkomenn, nymer mer zufprechenn Zufuchen oder Zuuorderen haben, noch gewynnen follen noch mugen, In kainerlay weis, Ich hab auch darauf feinenn gnadenn, vbergeanntwort, die brieff vber Ratzmanftorff

Lauttennd, so In mein vnd meiner Hausfrawen gewallt gewesst seinn, Vnd wo derselbenn brieff furann mer Herfür komenn, So sollen Sy doch Vnnserm gnedigen Herren von Passaw, Vnd seiner gnaden Stifft. vnschedlich seinn, vnd vnns oder vnnserm erbenn kainerlay behelff, vortail noch gerechtigkait bringenn, alles treulich vnd vngeuerlich, des zu warem Vrkundt, hab Ich mit Vleyss gebetenn, die Edelen vessten. Erasem von Nusperg zu furtt, Meinenn gutenn Frundt, vnd Vincennthenn Pelchinger, das Sy Ire Insigel Hierann gehanngen habenn, Ine vnd Iren erbenn on schadenn, Wann Ich diser Zeitt mein Innsigel bey mir nit gehabt habe, Geschehenn zw Passaw, An Montag nach sannd Michels tag, Nach Cristi geburde, Viertzehennhundert vnd In dem AinsundNewntzigistenn Jare.

CCXCVI.

Bischof Christoph überträgt dem Vincenz Pelchinger für ein von ihm empfangenes Darlehen das Stadtrichteramt sammt der Fürfart zu Passau.

Passau. 1492. 10 Januar.

Wir Cristoff von gottes genadn Bischove zw Passaw. Bekennen fur vns vnd all vnnser nachkomen, das vns vnnser lieber getrewer Vicentz Pelchinger, vnnser StatRichter hie zw Passaw zw vnnser Stift notturft berait gelihen vnd zw vnnsern hannden geantwort hat Drewhundert gueter Reinischer gulden zw abrichtung Hannsen Stainhawff seiner ausstannden schuld seines gelihens gelltz, dy wir Im schuldig worden, herruren der zalung des von Hohenfellt nach lawt ainer Verschreibung von vnns vnd vnnserm Capitel darumb aufsganngen, dieselbig verschreibung von dem benanten Stainhauff vmb die obenant Drewhundert gullden erlost, vnd vnnser Statrichter Vincentz Pelchinger den selbigen brief geantburt, Vnd darauf beuolhen vnd verlassen Vnnser Statgericht mitsambt der Furfart wie hernach stet, Von

Erſt ſoll er daſſelb gericht trewlich verweſen auch dy furfart einnemen Wie von allter herkomen iſt, Vnd vns das Jerlich verechen, Was dann vber ſeinen ſollt vnd auſsgab vnd vbermas beleibt das ſoll Im an den obenannten drewhundert gulden Ingelaſſen vnd abgezogen werden, Vnd vns darumb zw yeder zeit quittiren, ſolanng vnntz Er der bemelten Drewhundert gulden gantz an abgang bezallt wirdet vnd ob wir den benanten Pelchinger von dem gericht entſetzen, oder er nit lennger Richter beleiben wollt, das ſoll ain tail dem anndern vormalln ain Virtails Jars zewiſſen thun vnd zuſagen vnd wan er das gericht abtrit, als dann ſoll Im dy anſtand ſchuld an den drewhundert gullden Was ſich mit rechnung findet daengegen bezallt vnd auſsgericht werden alſo das ains mit dem anndern zugee, vnd ob ſich fuegt da got vor ſey das der bemellt Pelchinger mit tod abgieng Ee im ſolh bezalung beſchech nichſtdeſtermynder ſollen vnd wellen Wir oder vnnſer nachkomen ſeiner hawſfrawn vnd Erben oder wer den brieff Inhellt vnd furbringt der auſſtenndn ſchulld wie vill ſich der in Rechnung erfindet entrichten vnd bezallen, Vnd darumb gantz benugig machen an allen iren ſchaden vnd abgang Trewlich vnd vngeverlich mit vrkund des briefs beſigellt mit Vnnſerm anhangunden Inſigel. geben zw Paſſaw an Eritag nach ſand Erhards tag Als man zallt nach Criſti gepurd Vierzehenhundert vnd in dem zway und newnzigiſten Jar.

CCXCVII.

Alexander papa VI commissarios constituit, ut contra detentores bonorum mobilium et immobilium, ad mensam episcopi Christophori pertinentium, si ea non restituant, sententiam proferant excommunicationis.

Romae. 1493. 18 Martii.

Alexander episcopus seruus seruorum dei Venerabili fratri . . Episcopo Pensauriensi et dilecto filio Sigismundo Crewtzer Canonico ecclesie Augustensis Salutem et apostolicam benedictionem. Significauit nobis venerabilis frater noster Cristoforus Episcopus Patauiensis, quod nonnulli iniquitatis filij quos prorsus ignorat decimas primitias oblationes ornamenta ecclesiastica, census fructus redditus prouentus, terras domos molendina possessiones, uineas ortos campos prata pascua nemora siluas, arbores arborum fructus, ligna postes pisces piscarias, aquas aquarum decursus, uini bladi frumenti ordei auene lini lane cere olei auri argenti monetati et non monetati quantitates, tasseas ciphos coclearia discos scutellas, uasa aurea argentea cuprea stannea ferrea lignea, pannos laneos lineos sericeos, uestes tunicas foderaturas mantellos caputia, zonas anulos perlas et alia iocalia, lectos culcitras linteamina mappas manutergia domorum utensilia, equos iumenta boues et alia animalia, libros scripturas publicas et priuatas, testamenta codicillos et alia documenta, debita credita legata deposita iura pecuniarum summas et nonnulla alia mobilia et immobilia bona, ad Mensam Episcopalem Patauiensem et ad ipsum Cristoforum Episcopum tam ratione persone sue, quam alias legitime spectantia temere et malitiose occultare, et occulte detinere presumunt, non curantes ea prefato Episcopo exhibere, in animarum suarum periculum, ipsorumque Episcopi et Mense non modicum detrimentum, super quo idem Episcopus apostolice

ſedis remedium implorauit. Quocirca diſcretioni ueſtre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatinus omnes huiusmodi occultos detentores, decimarum primitiarum et aliorum bonorum predictorum ex parte noſtra publice in eccleſiis coram populo per uos uel alium ſeu alios moneatis, ut infra competentem terminum, quem eis prefixeritis, ea prefato Epiſcopo a ſe debita reſtituant et reuelent, ac de ipſis plenam et debitam ſatiſſactionem impendant, et ſi id non adimpleuerint infra alium competentem terminum quem eis ab hoc peremptorie duxeritis prefigendum, extunc in eos generalem excommunicationis ſententiam proferatis, et eam faciatis, ubi et quando expedire uideritis, uſque ad ſatiſſactionem condignam ſolemniter publicari, Quod ſi non ambo hijs exequendis potueritis intereſſe, alter ueſtrum nichilominus exequatur. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo tertio. Quintodecimo Kalendas Aprilis Pontificatus noſtri Anno Secundo.

CCXCVIII.

Bischof Christoph verhandelt mit seinem Capitel rücksichtlich der Verhältnisse des Hochstiftes zum Herzog Georg von Bayern-Landshut.

Burg Obernberg. 1493. 4 July.

Criſtofferus dei gracia Epiſcopus Patauienſis. Fauorabili ſalutatione cum fraterna caritate premiſſa. Venerabiles et Egregij Confratres cariſſimi Wir haben Ewr ſchreiben. So ir vnnſerm gnedigen Herrn Herzog Georgen tut, der ſchuldhalben dy ſein gnad beim Stift hat, vernomen. vnd laſſen vns die maynung geuallen wellen vonſtundan von Vns ſelbs auch ſchreiben, vnd ſeiner gnaden dy brieff hinauf fertigen, wiewoll wir gedacht nit mynder gut geweſt ſein ſollt, So wir ſamentlich miteinannder geſchriben hetten, auf das wir auch miteinannder zuheben ge-

ſehen wurden, der Indempnitet halben wie ir anzaigt von Herrn Friderichen Poſtulirten, vnnſerm Voruordern heer, laſſen wiv ytzmals in ſeinem werd, Soverr nur vnnſer gnediger Herr Herzog Georg des benugig iſt, Wo ſich aber ain Capitel, das der ſachen Vill gehanndelt, mitſambt dem ſelben Herrn Friderichen Poſtulirten, gegen ſeinen gnaden, nit ſo ſwerlich Verſchriben hett, Wer villeicht beſſer fur den Stiſt geweſt, von dem Wir dannoch zu ſeiner Zeit Verrer mit Ew zureden nit Vnbedacht ſeinn wellen. Dann Dechannts halben, haben Wir vnnſerm Herrn Herzog Georgen, gleich Ewr gegeben anntwort zuſtund darnach am anndern tag, vnnſern halb auch ſuſpenſive geantbort, auf maynung wie wir mit einem Capitel davon hanndeln, Vnd wo wir nit ſo pald anhaim kumben mochten deſſelben Capitels ettlich Zw vns eruordern Vnd darnach ſein gnaden furderlich anntwort geben wellen, Nwn wern Wir woll begirlich geweſen vns anhaim Zufugen, weill vns aber ſachen Vnnſers Stifts Zugeſtanden ſind. die Vns an ſo eylunder Haimkunft als in den ſachen Woll not Were, verhindern Begernn Wir, Ir wollet ein Zwen oder drey aufs Ew vnuerzogenlich zw vns her Verordnen, mit denen Wir In Capitels namen anntwort concepiren Vnd fertigen mugen. das will vns bedunckhen gros notturfft zw ſeinn. Bene valete Ex Caſtro Obernnperg. Vdalrici Anno etc. LXXXXIII.

Venerabilibus et Egregijs Confratribus noſtris Dominis Wilhelmo Praeposito Totique Capitulo Eccleſie noſtre patauienſis.

CCXCIX.

Bischof Christoph macht seinem Capitel in Bezug auf die hochstiftischen Verhältnisse zum Herzog Georg von Bayern-Landshut weitere Eröffnungen.

Obernberg. 1493. 11 July.

Criſtofforus dei gratia Epiſcopus patauiensis Fauorabili ſalutatione cum fraterna caritate premiſſa Venerabiles et Egregii, Confratres cariſſimi. In der ſtund iſt vns eingelegter brieff von Vnnſern Herren Hertzog Jorgen, geanntbort, darauſs wir nemen, mit was Haimlikait vnnſer ſachen gehanndelt werden. Vns geviel, daz wir, die furgenomenn anntbort, lawtt der Copei euch geſſtern zugeſenndet, furderlichen fertigen Ir Euer datum ſetzet, auf Eritag nach Vdalrici oder mitichen, vnd wir deſgleichen, ein boten darmit gen Lanndſhut lawffen lieſſen, als vnwiſſennt der ytzigen Hertzogiſchen geſchrifft. Wellen nichts mynnder darnach auf ſolhe ſchrifft auch anntbort machen. Wir haben Vnnſeren Herren Hertzog Jorigen In nichts vervnglimpſt, Datum obernnperg pſintztags nach kilianj Anno domini LXXXXIII.

Venerabilibus et Egregijs in chriſto
Confratribus noſtris cariſſimis dominis
Wilhelmo praepoſito Totique Capitulo
Eccleſie noſtre patauiensis.

CCC.

Hans Kray verpflichtet sich gegen Bischof Christoph rücksichtlich der Pflege und Burg Freidensee im Lande der Abtei, welche ihm seiner Foderungen wegen auf eigene und die Lebensdauer seiner Hausfrau und Kinder überlassen wurden.

Passau. 1493. 15 Oktober.

Ich Hanns Kray die Zeit Pfleger zw Ried Bekenn offennlich mit dem brief. Vnd thu kund allermenigklich, Für mich mein Hawſſrawn vnd all vnnſer Erben, daz Ich mit dem Hochwirdigen Fürſten vnd herrn, Herrn Criſtoffen, Biſchouen zw Paſſaw meinem gnedigen, Herrn, von der ſchuld wegen, ſo mir ſeiner gnaden Vorfarn ſchuldig worden ſind, nemblich Hundert Reiniſch gulden, Innhallt eins ſchuldbrieffs. Auch aufſtennder Burckhut Coſſt ſcheden vnd annder Vordrung des Sloss Hayenpach halben, So ich ein Zeit in Pflegweis Ingehabt hab, wie die durch mich vermeld ſind nichts ausgenomen gütlich vertragen vnd geaint bin, Vnd hat ſein gnad darumben mit willen vnd wiſſen. ſeiner gnaden Erwirdigen Capitel, mir meiner Hawſſrawn vnd meinen Elichen leiblichen Sonnen, ſo Ich yetz hab oder furan gewynne ſeiner gnaden Pfleg vnd Sloss Freidensee in seiner Gnaden Land der Abbtey gelegen, mit dem Hoffpaw Egkern wiſen Holltz waid Techen, Viſchwaſſern vnd annderm ſo von allter her darzw gehort Vngeuerlich in leibgedingsweiſe verlaſſen vnd beuolhen, Innhallt ſeiner gnaden brieff mir deſhalb vnnder ſeiner gnaden vnd des Capitel Inſigeln gegeben, Alſo daz Ich mein Hawſſraw vnd mein Elich leiblich Sönne, die bemelt Pfleg vnd Sloss mit Iren Zugehorungen wie oben gemellt iſt vnnſer lebenlanng Innhaben nutzen nieſſen vnd gebrauchen ſullen vnd mugen nach Vnnſer notturft. Doch ſullen Wir dauon nichts verkauffen, Verkumern verſetzen teilen ſmelern oder reynen, ſonnder das pewlich vnd in gutem weſen

hallten. Vnd feinen gnaden. auch feiner gnaden nachkomen vnd Capitel ob nit ain Regirunder Bifchoue were. das benant Sloss offnen zw allen Iren notturften, die Iren aus vnd ein laffen, alsoft des not befchiecht. Doch auf Irer gnaden Cofft vnd Zerung vnd on vnnfern fchaden, wir fullen vnd wellen auch kainerlay krieg dauon anfahen oder treiben vnd nyemanden darInn enthallten, ein oder auflaffen, daraus Iren gnaden vnd dem Stift vnrat vnd fchaden entfteen mochten, on Irer gnaden Wiffen vnd willen, Wann auch fein gnad oder feiner gnaden nachkomen mich oder mein Sune in Irer gnaden dinften brauchen vnd eruordern wurden, alfdann fullen Sy vns futer vnd mall geben vnd für redlichen fchaden fteen als anndern Irer gnaden. Dieneren vnd pflegern vngeuerlich, Auch fullen vnd wellen Ich mein Hawffraw oder Sune Hundert Reinifch gulden mit Irer gnaden wiffen in das bemelt Sloss verpawn, darzw follen vns Ire gnad alle Jar funfzehen Robater Vierzehen tag zufchaffen, Wan das den armen lewten Irer arbaithalben am fuglichiften ift, den fullen wir die Speis geben folang Sy in vnnfer arbait find vngeuerlich. Vnd ob Ich genanter kray vor der egemelten meiner Hawffrawn mit tod abgieng, vnd Sy einen anndern man nembe vnd dabey Sun gewunne die fullen HierInn nit begriffen fein vnd keinerley gerechtigkeit haben. Sonnder wann Ich obgenanter Hanns kray mein Hawffraw vnd mein elich leiblich Sun alle mit tod vergangen find, Alfdann ift das bemelt Sloss mit feinen zugehörungen ledig und müffig worden, der benant mein genadiger Herr von Paffaw feiner gnaden Stift oder nachkomen mugen dann verer damit hanndeln nach Irem willen vnd geuallen on Vnnfer Erben Irrung vnd Hindernufs, Sy feinn auch berurter gelltfchuld Burckhut Cofft fchaden gepewes vnd anndrer Vordrung halben nichtsmer fchuldig zetun oder hinaufszugeben. Dann all Spruch Vordrung vnd vergangen fachen, hiemit gantz. Vertragen aufgehebt vnd hingelegt feinn. Der Ich fein gnad feiner gnaden nachkomen vnd Stift hiemit gantz quit ledig vnd loss Sag fur mich mein Hawffrawn vnd all vnnfer Erben vnd darauf den benanten fchuldbrieff vernicht. Vnd zw des obgenanten meins genedigen Herrn hannden ge-

antwort. Des zw warm vrkund hab Ich mein aigen Infigell hieran gehanngen Vnd zw merer ficherhait mit Vleis gebeten. den Edlen veſſten Wilhalm von Rotaw zw Madaw. daz er fein Infigel auch hieran gehanngen hat Im feinen Erben vnd Infigel on fchaden. Darunder Ich mein Hawffraw vnd all vnnfer Erben verbind. Innhallt des briefs ftet zuhallten. Der geben ift zw Paſſaw Eritags nach Colomanni Nach crifti geburd vierzehenhundert vnd darnach Im drewundnewnzigiften Jare.

CCCI.

König Maximilian nimmt den passauischen Domherrn und Pfarrer zu Atzbach samt seiner Kirche, Priesterschaft, Grundholden und Leuten in seines und des Reiches Schutz und Schirm.

Wien. 1493. 17 November.

Wir Maximilian von gottes gnaden Römifcher Kunig zu allenn tzeiten merer des Reichs zu Hungern Dalmacien Croacien Kunig. Ertzhertzog zu Ofterreich. Hertzog zu Burgundi zu Brabannt zu Gheldern Graue zu Flanndern zu Tirol etc. Bekennen offennlich mit difem brieue vnd tun Kundt allermenicklich. Daz wir vmb der getrewen annemen vnd nutzlichen dinft willen fo der Erfam vnser Secretari, vnd lieber andechtiger Johanns Lauentaler Tumbherr zu Paſſaw vnd Pharrer zn Atzpach weilennt dem Durchleuchtigiften Fürften hern Friderichen Römifchen Kayfer etc. vnnferm lieben Herrn vnd Vater Löblicher gedaechtnufs in feiner Keiferlichen Maieftat Römifchen Canntzley, auch vns, dem heiligen Reiche. vnd vnnferm Löblichen Haws Oefterreich getan vnd bewifen hat, vnd hinfür wol tun mag, vnd fol. vnd zuergetzlichait folher feiner getrewen dinft, In mit fambt derfelben feiner Kirchen vnd Briefterfchafft, auch feinen Widmern, Holden Lewten vnd gütern dartzu gehörig, vnd aller Ir hab vnd guter, die Sy yetzo haben oder furon vberkomen, in

vnnſer vnd des heiligen Reichs ſonnder gnad, verſpruch Schutz vnd Schirm genomen vnd empfanngen. vnd dartzu demſelben Lauentaler vnnſer vnd des heiligen Reichs vnd als Regirennden herrn vnd Lanndeſſürſten Frey ſtrakhs ſicherheit vnd Geleitte, ſein Lebenlanng. werennde, für vnns vnd vnser Nachkomen am Reiche. vnd Erben genediklich gegeben haben. Nemen vnd emphahen Sy alſo in vnnſer vnd des Reichs ſonnder gnad verſpruch Schutz vnd ſchirm. Geben dem genannten Lauentaler vnſer Frey ſicherheit vnd geleitt von Römiſcher Kunigklicher macht, eigner Bewegnuſs, vnd rechter wiſſen, in chrafft dits briefs. Vnd meinen ſetzen vnd wellen daz nuhinfür derſelb Lauentaler ſein Brieſterſchafft Widwer Lewtt Holden vnd guter ſo er yetzo hat oder furan vberkumen wirdet, All vnd yeglich gnad Freyheit Priuilegia Ere wirde Vorteil Recht vnd gerechtikeit haben, vnd ſich der an allen ennden vnd gegen allermeniklich Freyen gebrauchen vnd genieſſen ſullen vnd mügen, als annder, ſo in vnnſer vnd des Reichs verſpruch ſchutz ſchirm. vnd geleitt ſein, haben gebrauchen vnd genieſſen, daz auch er, ſein Briſterſchafft, Widmer Lewt Holden vnd Ir güter zu der gemelten ſeiner Kirchen Atzpach gehörig, durch vnnſern Phleger zu Wolffegk wer der zu Zeytten ſein wirdet, noch yemannds annderm, mit Robat Stewr Newrung noch in annder weiſe, annders dann von allter herkumen, vnd gewonhait iſt, nit beſwert beknmbert beleſtigt, vnd bedrenngt, werden ſullen, von meniklich vnuerhindert. Vnd gebieten darauf allen vnd yeglichen Fürſten geiſtlichen vnd Weltlichen Prelaten, Grauen, Frein Herrn Rittern Knechten Hawbtlewten Vitztumben Vogtten Phlegern, Verweſern Ambtlewten, Schullthey ſſen, Burgermeiſtern Richtern Reten, Burgern vnd Gemeinden vnd ſunſt allen anndern vnnſern vnd des Reichs, auch vnnſerer Erblichen Fürſtenthumben vnd Lannden, vntertannen vnd getrewen, in was wirden ſtattes oder weſens die ſein vnd ſonnderlich den genannten vnſern Phlegern zu Wolffegk gegenwurttigen, vnd Kunfftigen den diſer vnnſer brief, oder gelewblich abſchrifft dauon furkumbt oder getzeigt wirdet, von obgemelter Römiſcher Kunigklicher macht vnd als Herr vnd Lanndeſſürſt, ernnſtlich vnd

wellen, daz Sy ſolich obberurt, vnnſer vnd des Reichs ſonnder gnad, verſpruch Schutz ſchirm vnd Geleitt, an dem vorgemelten Lauentaler ſeiner Brieſterſchafft Lewten Holden vnd gutern, ſtet vnd veſſt hallten, Sy darüber nicht dringen beleidigen noch beſweren, noch daran Irrn noch verhindern, Sonnder Sy der obberurter maſſen berublich gebrauchen vnd genieſſen, genntzlich dabey beleiben laſſen, vnd von vnnſer vnd des heiligen Reichs wegen dabey hanndthaben ſchutzen vnd ſchirmen, den yetzbenannten Lauentaler ſeinen notturfften nach Frey ſicher vnbekumbert vnd ganntz vnbeleidigt Reytten Faren Hanndlen vnd wanndlen laſſen, vnd In auf ſein begern ſelbs geleitten, oder Geleitt zu werden ſchaffen, vnd hiewider nicht tun, noch yemannds annderm zutun geſtatten, in dhein weiſe. Als lieb ainem yeglichen ſey vnnſer vnd des Reichs ſwere vngnad vnd ſtraff vnd verlieſung einer Pene. Naemlich Viertzigk Margk Lottigs goldes Zuvermeiden, die ein yeder ſo offt der Freuenlich dawider tette, Vnns halb in vnnſer vnd des Reichs Camer vnd den anndern halben teil dem bemeltem Lauentaler vnd den beleidigten Perſonen vnableſlich zu bezallen verfallen ſein ſol. Mit vrkundt diſs vnnſers briefs beſigelt mit vnſerm Kunigklichen anhanngunden Innſigl. Geben in vnnſere Stat Wienn am Sibentzehennden tag des Moneds Nouember. Nach Criſti geburde Viertzehennhundert vnd im Drewundnewntzigiſten. Vnnſers Reiche des Römiſchen im Achten vnd des Hungriſchen im Vierdenn Jarenn.

CCCII.

Sigmund von Layming zu Tegernbach verpflichtet sich gegen Bischof Christoph, von welchem er um vierthalbtausend Dukaten-Gulden eine jährliche Rente erkauft hat, selbe durch ihn wieder ablösen zu lassen.

1494. 8 Januar.

ICH Sigmund von Layming, zu Tegerbach Ritter, Bekenn für mich all mein erben vnd nachkomen offennlich mit dem brieff, Als Ich an Huwtt von dem Hochwirdigen furſten vnd Herren, Hern Criſtoffen Biſchoue zu Paſſaw, meinem gnedigen Herren vnd dem Stifft daſelbs, auf ſeiner gnaden vnd des Stiffts Renn-ten nutzen vnd gullten, Viertzig gulldein Reiniſch Jerlicher vnd ewiger gullt, auf einen widerkawff, an mich kertt vnd erkauwfft hab, lawt des kawfbrieffs, deſhalben auſsganngen, der von wortt zu wort lauttet, wie hernach volget, Wir Criſtof von gottes gnaden Biſchoue zu paſſaw, Bekennen vnd thun kuntt offenn-lich mit dem Brieff, fur vns vnd vnnſer Nachkomen Biſchoue zu Paſſaw, Als weilennd vnnſer voruordern Biſchof zu paſſaw, dem Edelnn geſtrenngen vnnſerm beſonder lieben Hern Sig-munden von layming zu Tegerbach vnd weilennt ſeinen brudern Hern Hannſen vnd Jorigen von layming ein Sum gellts, nemb-lich Vierthalb tawſent vngriſch vnd ducatten gullden ſchulldig worden ſind darumben Sij ein Jerlich gullt nemblich Hundert vnd funff vnd Sibenntzig auch vngriſch vnd ducatten gullden, auf vnnſers Stiffts Rennten vnd gullten, erkawfft haben, Innhallt des kawfbriefs darumben auſsganngen, Vnd wann dem benann-ten Hern Sigmunden von layming, ſolh bemellt Jerlich gullt bei Vnnſern Voruordern vnd biſher, in ettlichen Jaren nit be-zalt worden, Alſo daz Im Newn Hundert Zwen vnd dreiſſig Reiniſch gullden, achtzig pfening auſsgeſtannden ſind darumben

wir durch den Erwirdigen vnnſern lieben korbruder, Edelnn vnd geſtrenngen, Hern Wilhalm von Ahaim Thumbrobſt zu paſſaw, Hern Andren vom Swartznſtain zu Ennglburg, Hannſen Hoffmann vnnſern Renntmaiſter vnnſers tails, Hern Jorigen von Fraunberg zu Haidemburg, Hannſen von Podmann vnd Sigmunden von layming zu forchtneckh, Hern Sigmunden von laymings tails darzu gegeben, mit Im geaint vnd vertragen, vnd Im darfür vnd enntlich vmb all veruallen vnd aufsſteennd gullt vnd gellt, So Er bej vnnſerm Stifft hat, Achthundert Reiniſch gulldin geſprochen ſind, daz wir mit wiſſenn vnd willen vnſers Erwirdigen Capitels für dieſelben acht Hundert Reiniſch gulldin dem benannten Hern Sigmunden von layming vnd ſeinen erben, verſchriben vnd verkawfft haben, verſchreiben vnd verkauffen auch wiſſennlich vnd in krafft des brieffs auf vnnſern vnd vnnſers Stiffts Renntten nutzen vnd gullten, vierzig gulldin Reiniſch Jerlicher vnd ewiger gullt, die wir vnd vnnſer nachkomen Biſchof, oder wann kain beſtetter Her vnd Biſchof were, das Capitel vnnſers Stiffts zu Paſſaw Jerlich raichen vnd anntborten ſullen hie zu Paſſaw in der Stat on all Irrung vnd verbot, eines yden Jars zu vnnſer Lieben frawen Liechtmes tag, achttag vor oder darnach, on lennger verziehen, vnd on allen Iren ſchaden, Vnd mit erſter bezalung anfahen, zun Liechtmeſſen des funff vnd Neuntzigiſten Jars das iſt von ſchirſtkunfftigen Liechtmeſſen vber ain Jar, Tetten Wir aber des nicht, Was Sij dann des ſchaden nemen, mit zerung nachraiſen Botenlon, oder in annder weg, wie der ſchad genannt wurd, kainen aufsgenomenn denſelben ſchaden zuſambt Irer aufsſteenden gullt ſullen vnd wellen wir In, auch aufsrichten vnd widerkeren on all aufszug vnd widerrede Sij ſullen vnd mugen auch, des alles bekomenn vnd Habhafft werden, auf allen vnnſers Stiffts lewtten, vnd guttern wo, an welhen ennden vnd was gerichten, die gelegen ſein kain aufsgenommen, die darumben aufhallten pfenndten einziehen, mit oder on recht, wie sij verlufft, Innhaben nutzen vnd nyeſſen, ſolanng vnd vil vnntz In, vmb ſolh veruallen gullt hawbtgut vnd ſchaden ein volligs benugen beſchicht, Vnd was wir vnnſer nachkomenn oder Capitel dawider furnemen hanndeln vnd thun

wollten, mit oder on Recht geiſtlich oder welltlich das bekennen wir vns vnrecht vnd verlornn vnd dem benannten Hern Sigmunden vnd ſeinen erben Recht, behabt vnd gewonnen, wo der brieff furkumbt, on all verrer waigrung vnd aufszug, doch hat Er vns vnd vnnſerm Stifft ein ewigen widerkawf zugeſagt, daz wir vnnſer nachkomenn vnd Stifft die benannten Viertzig gulldin Reiniſch, Jerlicher vnd ewiger gullt, widerumb an vns kauffen mugen vmb die bemelten acht Hundert Reiniſch gulldein welhes Jars wir wellen oder derſelben ein tail albeg mit Hundert Reiniſch gullden funff gullden ſolhs Jerlichs gellts widerzukauffen, doch ſollen wir In das vor zu wiſſenn thunn vnd verkunden zu ſannd Marteins tag, vnd darnach zun Liechtmeſſen der widerkawf beſchehen, vnenntgollten der gullt ſo villeicht zu denſelben Liechtmeſſen veruallen ſein wirdet, die ſollen wir Hern Sigmunden vnd ſeinen erben auch bezalen, Sij ſullen vns auch ſolhs widerkawffs ganntz gellts, oder ain tail wie vermellt iſt, eines yden Jars wann wir Im das verkunden, zu bemelter zeit ſtat tun, vnd nicht wider ſeinn all aufszug vnd geuerde hierInn ganntz aufsgeſchaiden vnd vermitten wer auch den brieff, mit Irem gutten willen Innhat der hat alle die Recht als Sij ſelbs des zu Vrkund geben wir dem benannten Hern Sigmunden von layming vnd ſeinen erben, den brieff beſigellt mit vnnſerm vnd vnnſers Erwirdigen Capitels anhanngunden Inſigeln, doch demſelben vnnſerm Capitel an ſeinen lewtten vnd guttern ſo Sij in ſonnderhait haben, vnuergriffennlich vnd on ſchaden, vnnder die Inſigel wir vns verpinden, fur vns vnd vnnſer nachkomenn alles obgeſchriben trewlich zuhallten, Geben zu Paſſaw, an ſannd Erhartstag, nach Criſti vnnſers Lieben Heren geburde Vierzehen hundert vnd Im vier vnd Neuntzigiſten Jare, daz Ich darauf gelobt, vnd verſprochen hab, gelob vnd verſprich auch bei meinen trewenn mit rechter wiſſenn in krafft des Brieffs fur mich all mein erben vnd nachkomenn daz Ich vnd dieſelben, mein erben vnd nachkomenn obgemellt verſchreibung, vnd kawfbrieff, ſouil vns der berurt vnd zethunn auflegt, trewlich hallten volbringen volrecken vnd dem leben ſollen vnd wellen, on all widerred vnd eintrag, Wo Ich aber mein erben oder nach-

komenn das nicht tetten, Vnd nicht Hiellten vnd volbrechten, was vns obgemellter kawfbrieff auflegt, der Stifft paſſaw, des ſchaden empfienng, denſelben ſchaden klain vnd groſſen wie der genannt ſein mag, Sollen wir einem Hern zu paſſaw, vnd dem Stifft auch ſchulldig ſein abzulegen vnd zu widerkeren, Vnd Sij mugen des habhafft werden vnd bekumenn zu vns zu vnnſerm lewtten gullten vnd guttern, wo wir die haben oder gewynnen, on vnnſer vnd menigklichs von Vnnſern wegen, ein-red Irrung vnd widerſprechen, alles trewlich vnd vngeuerlich, des zu warem Vrkund gib ich gemeltem meinem gnedigen Heren von paſſaw, vnd ſeiner gnaden Stifft den Reuerſsbrieff bewartt mit meinem anhanngunden Inſigel vnd zu merer ge-zewgknuſs hab Ich mit vleiſs gebetten, den Edeln geſtrenngen Ritter Hern Anndre vom Swartznſtain zu Enngelburg, das Er ſein Inſigl auch Hier an gehanngen hat, doch Im, ſeinen erben vnd Inſigl on ſchaden, Geſchehen an ſannd Erhartstag Nach Criſti vnnſers Lieben Heren geburde Vierzehen hundert vnd Im vier vnd Neuntzigiſten Jare.

CCCIII.

König Maximilian nimmt das Hochstift Passau in den Schutz und Schirm des Reichs, ernennt den Bischof Christoph zu seinem Rath, und ertheilt ihm alle mit dieser Würde verknüpften Vorrechte.

Wien. 1494. 29 Januar.

Wir Maximilian von gottes gnadenn, Römiſcher Kunig, zu-allenntzeiten Merer des Reichs, zu Hungern Dalmatien Croatien etc. Kunig, Ertzhertzog zu Oeſterreich, Hertzog zu Burgundi, zu Brabannt, zu Gheldern etc. Graue zu Flanndern, zu Tyrol etc. Bekennen vnd tun kundt Offennlich mit dem brief, daz wir gutlich angeſehen vnd betracht haben, ſölch Erberkait Red-lichkait kunſt vnd vernunfft, darinn wir den Erwirdigen Cri-

ſtoffen Biſchouen zu Paſſaw vnnſern Fürſten vnd lieben andech-tigen, Erkennen, Auch die getrewn vnd annemen dienſte, ſo Er vnns, dem Heiligen Reich, Vnd vnnſerm Haws Oeſterreich, offt willigklichen getan hat, teglichs tut Vnd in künfftig zeit wol tun mag, vnd ſol, Vnd darumb mit wolbedachtem mut, gutem Rate vnd Rechter wiſſen, denſelben vnnſern Fürſten von Paſſaw, zu vnnſerm Rate, Auch Ine mitſambt ſeinem Stifft vnd allen Irn Slöſſern, Stetten, vnd Herſchafften, Lewten vnd guetern, in vnnſer vnd des Heiligen Reichs, ſonnder gnad, Schutz vnd Scherm aufgenomen, vnd emphanngen, Nemen Ine zu vnnſerm Rate auf, Emphahen In auch mitſambt demſelben ſeinem Stifft, allen Irn Slöſſern Stetten Herſchafften Lewten vud guetern in vnnſer vnd des Reichs, ſonnder gnad, Schutz vnd Scherm, Wiſſenntlich in Crafft dits briefs, Vnd maynen, Setzen, vnd wellen, von Römiſcher kunigklicher, vnd Fürſtlicher macht Volkomenhait, Das der genannt vnnſer Fürſt, vnd Rate, all vnd yeglich, gnad Freyhait, Eer Wirde Vortail, vnd gerechtigkait haben, Vnd ſich der gebrauchen vnd genieſſen ſol vnd mag, die annder vnnſer Rete, vnd die ſo alſo in vnnſer vnd des Reichs ſonnder gnad, Schutz vnd Scherm ſein, haben gebrau-chen vnd genieſſen, von Recht oder gewonnhait, von aller-menigklich Vngehindert, Er ſoll vns auch altzeit in vnnſern vnd des Reichs ſachen vnd henndlen daz peſſt vnd nützist, nach ſeinen höchſten verſtenndtnüſs, helffen, Ratſlagen, vnd Fürnemen, Vnd vnnſer gehaim . . . an In gelannget, bis in den tod, verſweigen, vnd alles, daz tun, das ein getrewr Rat ſeinem herrn ſchuldig iſt, Als Er vnns dann ſolhs zutun gelobt vnd geſ . . . hat, Vngeuerlich Vnd gebieten darauf allen vnd yeglichen Churfurſten, Furſten, Geiſtlichen vnd weltlichen, Pre-leten, Grauen, Frein Herrn, Rittern, vnd khnechten, Hawbt-lewten, Lanndvögten, Vitztumben, Vögten, Phlegern, Verweſern, Amannen, Schulthewſſen, Lanndrichtern, Burgermaiſtern, Rich-tern, Reten, Burgern, Gemainden, Vnd ſunſt allen anndern vnnſern vnd des Reichs, Auch vnnſer Erblichen Fürſtentumben vnd Lannde, Vndtertanen vnd getrewn, in was wirden, ſtattes, oder weſenns die ſein, von Römiſcher kunigklicher Vnd Fürſt-

licher macht, ernnſtlich vnd veſtigklich mit dem brief, vnd wellen, daz Sy den genannten vnnſern Fürſten vnd Rate Biſchouen zu Paſſaw, an den obgeſchriben vnnſern kunigklichen Gnaden vnd Freyhaiten, nicht bindern, Noch Irrn, Sonndern In, ſeinen Stifft, vnd alle Ir Geſloss, Stett, Herſchafften, Lewt vnd guter, Wie die genannt, vnd wo die gelegen ſein, dabey veſſtigklichen hannthaben, Schützen, Schirmen, Vnd ſo offt Im des notbeſchicht, Vnd Sy von ſeinen wegen, darumb erſucht werden, Von vnnſer vnd des Heiligen Reichs wegen, Ir getrew Hilff, beweiſen, Vnd nicht geſtatten, daz Er, noch ſein Stifft, Ir Gſloss, Stett, Herſchafft, Lewt oder güter, von Niemannds in Einich vnbillich weg, gedrenngt, beſwert, noch beſchediget werden, Auch ſelbs nicht tut, als Lieb In allen, vnd Ir yedem ſey, Vnnser vnd des Reichs ſwere Vngenad, vnd ſtraffe, zuuermeiden, daz mainen wir ernnſtlich, Mit Vrkundt ditz briefs, Beſiglt mit vnnſerm kunigklichen anhanngunden Innſigl, Geben in vnnſerer Stat Wienn, am Newnvndzwaintzigiſten tag des Monets January, Nach Criſti geburde Viertzehenhundert, Vnd im Vierundnewntzigiſten. Vnſerer Reiche des Römiſchen im Achten, Vnd des Hungriſchen im Vierden Jarn.

Ad Mandatum dominj
Regis proprium.

CCCIV.

König Maximilian bekräftigt die dem Hochstifte zustehende Wiederlösung der Stadt St. Pölten und des Amtes in Michelsbach, und verpflichtet sich zur Restitution jener Urkunde, vermöge welcher obige Besitzungen der ungarischen Krone verpfändet waren.

Wien. 1494. 31 Januar.

Wir Maximilian von gottes genaden. Römiſcher Kunig zu

allenn zeitten merer des Reichs zu Hungern Dallmatien Croatien etc. Kunig Ertzhertzog zu Osterreich Hertzog zu Burgundi zu Brabannt zu Gelldern etc. Graue zu Flanndern zu Tyrol etc. Bekennen für vnns vnd vnnser Erben, Als der Erwirdig Cristoff Bischoue zu Passaw vnnser Fürst Rat vnnd lieber Andechtiger mit verwilligunng seines Capitels vnns vnd vnnserm Hawss Osterreich die Stat zu sannd Pöllten mit sambt dem Ampt im Michelspach mit Iren zugehörungen. vmb zway vnd zweintzig tawsennt gullden Reinisch versetzt vnd verphenndet hat, Ynnhalt der verschreybunng darüber ausganngen. Das wir demselben vnnserm Fürsten von Passaw vnd seinen nachkomen zugesagt vnnd verwilligt haben, Sagen zu vnnd verwilligen auch wissenntlich in craft dits briefs, Allso das wir Inen vnnd Irem Stifft die obgemelt Stat zu Sannd Pöllten, vnd das Ambt im Michelspach mit Iren zugehörungen vmb die vorgenannten Zwayunndzweintzigk tausennt gulden Reinisch auf Ir eruordern, on alle widerred zu einer Yeden zeit zu lösen geben abtretten vnnd einanntwortten. Wir sollen vnnd wellen auch bey vnnser pottschafft, so wir den nachsten in die Cron Hunngern sennden. den brief vmb die Zehenntausennt Hungerisch gullden Darumb derselben Cron hunngern die bemelt Stat vnnd Ampt mitsambt Mauttern verphenndet worden sind, Oder darüber ainen todbriefe herausbringen, vnd zu des Stiffts Passaw hannden vberannttwortten. Wo auch derselb brief in künftig zeit fürkame, solle der ganntz tod vnd ab sein, vnnd vnns noch vnnsern Erben, keinen frummen, vnd demselben Stifft keinen schaden bringen, desshalben wellen wir auch den Stifft on allen schaden genedigklichen hallten, getrewlich vnnd vngeuerlich. Mit vrkunndt dits briefs, Besigelt mit vnnsrem Kunigklichen anhanngenndem Innsigl. Geben in vnnser Statt Wyenn an Freytag vor vnnser lieben Frawentag Purificationis, Nach Cristi geburd Viertzehennhunndert vnd im vierundnewntzigisten. Vnnserr Reiche des Römischen im Achttennden vnnd des Hunngrischen im Vierden Jarenn.

Commissio domini
Regis propria.

CCCV.

König Maximilian stellt dem Hochstift die Stadt Mautarn und Burg und Markt Schwabdorf mit allem Zubehör, so früher der Krone Ungarn verpfändet gewesen, jedoch mit Vorbehalt der Stadt St. Pölten gegen einstige Ablösung zurück.

Wien. 1494. 31 Januar.

Zu wiſſen. Als der Allerdurchleuchtigiſt groſsmechtigiſt Fürſt vnd Herr Herr Maximilian Römiſcher Kunig zu allen zeiten merer des Reichs zu Hungern Dalmatien Croatien etc. Kunig Erzherzog zu Oſterreich Herzog zu Burgundi zu Brabant zu Ghelldern etc. Graſe zu Flandern zu tirol etc. vnnſer Allergnedigiſter Herr, durch den Hochwirdigen fürſten Herrn Criſtoffen Biſchouen Zu Paſſaw diemüetigklich erſuecht, vnd gebetten worden iſt, Im vnd ſeinem Stifft zu Paſſaw die Stette zu ſanndt Pöllten vnd Mawttren Auch Sloſs vnd Marckt Swadorff mit ſampt allen Zehenden, Renntcn, gülten vnd guetern. im Lannd Oſterreich gelegen, ſo in Verganngen Jarn, der Cron Hungern von demſelben Stifft zugeſtellt, Vnd in derſelben Cron, vnd anndrer Lanndſeſſen in Oſterreich hannden vnd gewallt geweſen ſein. Widerumb ein zu anntworten vnd zuzeſtellen Auch vmb etlich allt Schullden benuegig ze machen, des aber ſein Kunigklich Maieſtat, der Vrſach halben. daz Sy dieſelben Sloſs. Stett vnd Merckht, daraus Ir lannd vnd Lewt, von den Veynden mercklichen beſchedigt wern mit ſwerem Coſten vnd darlegen erobert, Vnd biſher bey Iren hannden ynngehapt. Vnd darzu auch etlicher allten gelltſchuld halben zu dem bemellten Stifft vordrung hette, Vermeynte nicht ſchuldig zu ſein, Hat doch ſein Kunigklich Maieſtat dem bemellten Stifft, der durch oberürt Kriegſlewff vnd annder widerwertigkeit, in Zerrüttung, abnemen vnd verderben komen, Auch in anſehung, wie derſelb Stifft

ſeiner kunigklichen Maieſtat, vnd dem loblichen Hawss Oſterreich verwandt iſt, zu widerpringung vnd guetem, ſich mit dem Vorberurten Biſchofe zu Paſſaw vnd dem Capitl daſelbs der meynunng gnedigklich veraynt vnd vertragen, Alſo daz demſelben Biſchoue vnd Capitl alle Sloſs, Stett, Merckht vnd gueter, ſo ditſmals in der kunigklichen Maieſtat vnd annder hannden ſein, wie obgemelt iſt, widerumb zugeſtellt vnd eingeanntwurt werden, Auſsgenomen allein die Statt zu ſannd Pöllten mit ſambt dem Ambt im Michlſpach vnd allen Iren zugehorungen ſollen bey Irer Kunigklichen Maieſtat, vnd des hawss Oſterreich Hannden, in Saz vnd phanndſweyſe vmb Zwey vnd Zwentzig tawſendt guldin Reiniſch, darein mit ſambt den allten Schullden, die Zehen tawſent Hungriſch, ſo drey Zehen tawſent Reiniſch gulden treffen die der Cron Hungern auf derſelben Statt vnd dem Ambt verſchriben verfaſſet ſein, Beleyben, vnd dem Stifft Paſſaw vmb dieſelb Summ Zweyundzweinzig tawſend guldin Reiniſch, dartzu Freye ewig Loſung vorbehallten ſein, der auch allzeit auf ains yeden Biſchof vnd Capitl daſelbſt begern, ſtatt getan, Auch der briefe, vmb die yetz bemelten Zehen tawſend Hungriſch guldin lawtend aus der Cron Hungern hannden, durch die Kunigklich Maieſtat, bracht vnd abgetan. Es ſoll auch darauf der gemellt Biſchoue, mit verwilligung ſeines Capitl zu Paſſaw der kunigklich Maieſtat mit Phandtbriefen gnugſamlich fürſehen vnd damit alle allte Schullden, darumb Ye ain teil gegen dem anndern bis auf Hewt datum Vordrung gehept hat, gantz ab ſein. Vnd die briefe, darüber laytendt, Wo die Yetz, oder inkünftig zeit fürkomen. getodt, vernicht, vnd abgetan werden. alles getrewlich vnd vngeferlich. Mit Vrkund ditz briefs, der Zwen in gleychem lawt geſchriben Vnd yedem ainer gegeben, Vnd mit vnser Kunig Maximilian Romiſchen Kunigs etc. obgenant, anhanngendem Inſigl beſiglt iſt. So haben wir Criſtoff Biſchoue zu Paſſaw für vnns, vnnser nachkomen, des Stifts, vnd das Capitl daſelbs vnnſer Inſigl auch hieran gehanngen, darvnnder wir vnns thumbbrobſt Techant vnd Cappitl zu Paſſaw für vnns vnd vnser nachkomen, dem wie obgeſchriben ſteet, getrewlich zu leben, gentzlich verpinden,

Vnd ſolhs alſo mit vnserm guten gunſt, Wiſſen vnd willen, geſchehen zu ſein bekennen. Geben in der Statt Wyenn, an Freytag vor vnnſer lieben Frawentag Purificationis. Nach Criſti gepurde Vierzehenhunndert vnd im Vierundnewnzigiſten Vnnſer Kunig Maximilian Reiche des Römiſchen im achten vnd des Hungriſchen im Vierden Jarn.

CCCVI.

König Maximilian verkündet allen Fürsten und Reichsangehörigen, daſs er den Bischof Christoph zum kaiserlichen Rath ernannt, und ihn, das Capitel und alle Besitzungen der Kirche in seinen Schutz genommen habe.

Wien. 1494. 1 Februar.

Wir Maximilian von gottes gnaden Römiſcher Künig zuallentzeiten Merer des Reichs zu Hungern Dalmatien Croatien etc. Künig Ertzhertzog zu Oeſterreich, Hertzog zu Burgundi zu Brabannt zu Gheldern etc. Graue zu Flanndern zu Tyrol etc. Embieten allen vnd yeglichen Churfürſten Fürſten geiſtlichen vnd weltlichen Preleten Grauen Freinherrn Rittern vnd Khnechten Hawbtlewten Lanndvögten Vitztumben Vogten Phlegern Verweſern Amanen Schulthewſſen Lanndrichtern Burgermaiſtern Richtern Reten Burgern Gemainden, vnd inſonnderhait vnnſern Stathaltern vnd Reten in vnnſerm Fürſtentumb Oeſterreich gegenwurtigen vnd kunfftigen Auch allen anndern vnnſern vnd des heiligen Reichs Vnndertanen vnd getrewn in was wirden ſtattes oder weſen die ſeien, den diſer vnnſer brief fürkümbt oder verkündt wirdet Vnnſer gnad vnd alles gut Erwirdigen hochgebornen Wolgebornen Edlen Erſamen lieben Neuen Oheimen Churfürſten Fürſten andechtigen vnd getrewn Wir haben den Erwirdigen Criſtoffen Biſchouen zu Paſſaw vnnſern Fürſten zu

vnnſerm Rate vnd mitſambt den Erſamen vnnſern lieben andechtigen Brobſt Techannt vnd Capitel des Thumbſtiffts daſelbſt Vnd allen Irn Slöſſern Stetten Herſchaften Lewten vnd gütern in vnnſer vnd des heiligen Reichs Vnd als herrn Vnd Lanndſfürſten in Oeſterreich ſonnder gnad, Verſpruch Schutz vnd Schirm aufgenomen vnd emphanngen, Innhalt vnſers briefs darumb auſganngen Emphelhen wir Ew allen vnd yedem inſonnders von Römiſcher Kunigklicher vnd Fürſtlicher macht ernnſtlich mit dem brief gebietund vnd wellen, daz Sy den genannten vnnſern Fürſten von Paſſaw, für vnnſern Rate halten Eren vnd Achten, Ob ſich auch yemannds vnnderſtünde Sy ſament oder ſonnderlich on Recht zubeſweren vnd zubeſchedigen ſölhs nicht geſtattet. Sonnder Inen auf Ir anlanngen mit Ewr macht zuziehet Sy vor ſölhem gwalt vnd dranngſal Schirmet, Vnd dieſelben von Irm fürnemen zu Recht, dartzu wir des genannten Biſchouen vnd Capitels altzeit mechtig ſind vnd des Sy ſich gegen einem yeden ſo Sprüch zu In vermaint zehaben erpieten, für vnns weiſet, daz wir Inen alſdann auf Ir anruffen genedigklichen verhelffen, vnd ergeen laſſen wellen wie ſich gebürt, vnd hierInn nicht annders hanndlt, bey vnnser vnd des Reichs ſwern Vngnad vnd ſtraffe zuuermeiden, daz maynn wir ernnſtlich Geben zu Wienn an Sambſtag vnnſer lieben Frawen Abennt der Liechtmeſſe Anno domini etc. LXXXXIIII Vnnſerer Reiche des Römiſchen im Achten vnd des hungriſchen im Vierden Jaren.

Ad Mandatum domini
Regis proprium.

CCCVII.

Georg von Frauenberg und seine Mitgenossen legen die zwischen Bischof Christoph und Wilhelm von Nufsdorf obwaltende Fehde durch einen schiedsrichterlichen Spruch bei.

Passau. 1494. 9 April.

Wir Hernachgeſchriben mit Namen Görig von Frawnberg, zw Haydenburg Hanns von Podman vnd Gorig Nothafft zw Wernberg Bekhennen mit diſem offenn brief vnd thun khunt, allermänigklich, Als ſich Irr Speen, vnd zwitrācht gehallten haben, Zwiſchen dem Hochwirdigen Furſten vnd herren herrn Criſtoffen Biſchoue zw Paſſaw, vnnſerm genedigen herren auf einem vnd des Edeln Veſſten vnnſers lieben Frundts Wilhallm von Nuſdorf vnd ſeiner mitgewonten des annderen tails, ettlicher Spruch vnd vordrung halben, So der bemellt von Nuſdorf zw dem benannten vnnſerem genedigen herren von Paſſaw von ſchuld Sold vnd ſchaden wegen zw haben vermaint hat, darumben derſelb von Nuſdorf vnd der Wolgeborn Herr Herr Ihan von Klenaw Ir baider Hellfer vnd mitgewonten gegen dem benantem vnnſerm genedigen Herren von Paſſaw In Vehd vnd Veintſchaft. Vnd zum Jungſten, ſolicher Irr Spruch vordrung ſchuld ſold vnd ſcheden halben auf vnns obgenant komen vnd Hindergangen ſind, Innhallt der beredzetl vnd compromiſs darumben auſgangen vnnder annderm Innhalltennd Was der bemellt vnnſer genediger Herr von Paſſaw Wilhalmen von Nuſtorf mit redlicher rechnung ſchuldig werde, des ſol In ſein genad bezalen WarInn Sy aber Irrig widerwartig oder Schtritig wurden, Darumben ſullen Wir Sy, es ſey Haubtgut Sold oder ſchäden on verrer Waigrung entſchaiden, das Wir vnns auf baider tail erſuechen Fleiſſig begeren vnd bete der ſachen beladen, vnd nachdem dj Parthey nach geſchechner Rechnung vmb ettlich

Artigkl nämlich Sold vnd ſchaden halben In Irrung waren, ſich nit verainen khünden, ſunder das baiderſeit Innhallt der berednuss zw vnns ſetzten, vnd begerten Sy mit vnnſerm guttlichen Spruch, darumben zuentſchaidenn Haben Wir nach geſtallt, der ſachen baider tail Furbringen, red vnd widerrede vnd vleiſſiger vorbetrachtung ainhelligklich geſprochen vnd entſchid zwiſchen Innen gethan Sprechen vnd entſchaiden auch wiſſentlich vnd In krafft dits briefs In maſſen wie hernach volget, Von Erſt, das alle vngenad vnwill Vehd vnd veintſchafft Zwiſchen baiden tailen, vnd allen den, So mit In vnd In der ſach verwont vnd verdacht ſind, ganntz ab vnd aufgehebt ſein ſollen, vnd ain tail zw dem annderen darumben, auch was ſich zwiſchen Innen, Irn mitgewonten Vnd Hellfern vntz auf hewtigen tag mit Nam tat worten oder mit Werchen nichts auſgenomen begeben vnd verloffen hat hinfur kainerlay zuſprüch vordrung oder gerechtigkait haben oder gewynnen ſullen oder mugen weder mit oder on Recht geiſtlich oder weltlich In kainerlay weyſe, Auf das So ſprechen Wir das der obgenant vnnſer genediger Herr von Paſſaw Wilhalmen von Nuſdorf fur die Schuld die Im ſein genad mit Rechnung ſchuldig worden iſt, auch Sold vnd ſchäden vnd all annder ſein Spruch, vnd vordrung wie Er die vermeldet vnd zw ſeinen genaden vnd dem Stifft zuhaben vermaint hat aller ſachen vnd von aller vergangner zeit nichts auſgenomen, bezalen vnd aufrichten ſol, benäntlich in dreyen Wochen nach vberantwurtung des Spruchs Zwayhundert Reiniſch guldin, die guet vnd gerecht ſein, Mer von dem nachſtkunftigen ſand Marteins tag anzefahen Sechs Jar nacheinander alle Jar Järlichen zw ſand Marteins tag vngeuärlich Funftzigk guldin Reiniſch, darauf ſol vnnſer genanter genediger Herr von Paſſaw, dem bemellten Nuſtorffer vmb ſolich Sum gellts Funfhundert guldin Reiniſch, mit ainer verſchreibung vnd ſeiner genaden vnd des Erwirdigen Capitls Innſigln verſorgen dagegen bemellter Nuſtorffer ſein gnad vmb all ſachen nach Notturſt quittiren vnd die allten ſchuld vnd annder brief heraus geben, die hiemit alle ab tod vnd Crafftlos ſein füllen, darauf ſind auch demſelben von Nuſdorf vnd von klenaw Iren mitgewonten

vnd Hellferen, Ir abſag vnd veindsbrief wider gegeben, Vnd damit ſullen all obgemellt Irr Zwitrecht Speen Spruch vnd vordrung aufgehebt, hin tod ab vnd darumben geaint, gannts verricht vnd vertragen ſein, Hinfur kainerlay vordrung, ſpruch oder gerechtigkait, deſhalben zueinander haben ſuechen oder gewynnen In kainerlay weiſe treulich vngevärlich. Welicher tail aber, ſolichen vnnſern Spruch vnd entſchid nit ſtät hiellt, ſunder daraus gieng, in ainem oder mer Artigkln, derſelb ſol dem anndren halltenden teil vmb all ſein Spruch vordrung vnd ſchäden veruallen ſein, Vnd nit deſtminder ſol dannoch diſer vnnſer Spruch bey krefften bleiben, des zw Vrkhundt haben wir obgenant Spruchlewt yedem tail ainen Spruchbrieff In geleicher laut, vnnder vnnſeren anhanngennden Inſigelen gegeben, doch vnns vnnſern erben vnd Inſigln on ſchaden, Vnd Wir obgemellt, Criſtoff von gots genaden Biſchoue zw Paſſaw Wilhalm von Nuſdorf vnd Ihan von klenav Bekhennen für vnns all vnnſer nachkomen erben mitgewont vnd Hellfer, das ſolicher Spruch mit vnnſerm willen vnd auf vnnſer vleiſſig begeren vnd bete beſchehen iſt, gereden vnd verſprechen auch mit diſem brief, das alles So darInnen begriffen vnd geſprochen iſt ſtät zw hallten vnd zuuolfueren on alle verrer aufzug waigrung, vnd widerrede, alle behellf argliſſt vnd geuärde hierInnen genntzlich aufgeſchiden, vnd vermitten, des zw Vrkhundt haben Wir vnnſer aigen Inſigel auch hieran gehanngenden darunter wir vnns all vnnſer nachkhomen, erben mitgewont, vnd hellffer aller obgemellter ſachen verbinden ſtät zw hallten, Geben zw Paſſaw an Mitwochen, nach ſand Ambroſy tag des heiligen lerär Nach Criſti geburd Viertzehenhundert vnd In dem Vierundnewntzigiſten Jaren.

CCCVIII.

Pankratz Tumberger zum Klebstein trifft mit Bischof Christoph wegen der seiner Hausfrau gebührenden und lange Zeit ausständigen Geldrente aus der Maut zu Passau eine Uebereinkunft.

Passau. 1494. 31 May.

ICH Panngratz Tumperger Zum Klebſtain, Bekenn für mich vnd mein Hawſſrawen, der gewallt Ich HierInn hab vnd gebrauche, vnd für all vnnſer Erben, wiſſennlich mit dem brieff, Als Ich Spruch vnd vordrung gehabt hab, Zw dem Hochwirdigen Furſten vnnd Herrn herrn Criſtoffen, Biſchoue zw Paſſaw, Meinem gnedigen herrn, von veruallner vnd awſſteender ſchulld gullt vnd zinſs wegen, meiner bemellten Hauſſrawenn, aws der Mawtt, zw Paſſaw, Jerlich zugehörend, darumb wir vns gutlich miteinannder geaint vnd vertragen haben, Alſo das ſein gnad, vnd ſeiner gnaden Nachkömenn, mir oder meinenn Erben, für ſolich auſſtennd verfallen gullt auſsrichten vnnd betzallen ſollen, Acht Jar nachſt nacheinannder volgend, Jerlich zw Sannd Michels tag, zw den funffundtzwainzigk vngriſch gullden, der Jerlichen gullt, Innhallt der allten verſchreibung auſsrichten vnd betzallen ſol, Funffvndtzwaintzig Reiniſch gulldenn, macht In ainer Suma Zway Hundert Reiniſch gullden, Vnd yetz zw ſannd Michels tag ſchirſtkunfftig, mit der Erſten Zalung anfahen, dagegen Ich oder mein erben, ſein gnad, oder ſeiner gnaden nachkomenn, zw yeder zeit, Quittiren, vnd zw der letzten Zalung, die verſchreibung, ſo mir ſein gnad, yetz deſhalb geben hat, Wider anntworten, doch der Allten verſchreibung, Auf mein Hauſſrawen, vnd Ir fruntſchafft lawttennd, Irer funffvndtzwainzigk vnngriſch gullden halben vnuergriffennlich, der dannoch nach gelebt werden, vnd in Iren krefften beleiben ſol, darauf ſag Ich, ſein Fürſtlich gnad, ſeiner gnaden Stifft vnd Nachkombenn,

aller verfallner schulld gullt vnd aufstennd, von aller verganngner zeit, vnnts auf dato des brieffs, fur mich, mein Haussfraw, vnd all vnnser Erben, ganntz quitt ledig vnd loss, Also das wir Nw hinfur darumben zw seinenn gnaden, auch seiner gnaden Stifft, vnd nachkomenn keinerley Spruch vordrung noch gerechtigkeit, haben suchen oder gewynnen sullen noch mugen, weder mit oder on Recht, geistlich oder werltlich in dheinerley weise, trewlich vnd vngeuerlich, des zw Vrkundt hab Ich mein Innsigel an den brieff gehanngen, Vnd zw merer sicherheit gebeten, den Edelen, meinen lieben Eyden, Eberharten Wennger, von Reml-sperg zw Aw, das Er seinn Innsigel, auch hierann gehanngen hat, Im seinenn Erben vnd Innsigel, on schaden, Geben zw Passaw, an Sambstag, nach Sannd Vrbanstag, Nach Cristi geburde, viertzehenhundert, Vnd Im vier vnd Newntzigisten Jaren.

CCCIX.

Johannes Schrenck auf Dippoldiswalde stellt rücksichtlich seiner aus der Maut zu Passau zu beziehenden Geldrente eine Vollmacht aus.

1494. 8 Juny.

Ich Johann schrennck beyder Recht Doctor auff Dippoldisswalde Bekenne vnd thue kunth offinlich mit diesem briev fur mich mein Erbenn vnnd Erbnehmen gegenallermenniclichen das ich die Erbarnn weissenn Wilhalm petzen meinem Swager vnd Hanns stockhaymer meinem ohem samptlich vnnd einem Jclichen Innsunderheit gefulmechtiget habe gutlich Adder rechtlich laut der vorschreybung zufurdern vnd einzubringen meine verfallne gillt vnnd zinsse auff der Maut zu passaw, Also nemlich alle Jare zweinczigk vngerische gulden die mir danne als nun In das eylffte Jare auff Sant Jorgen tage verschynnen Ime fiervndnewntzigistenn Jare ausenstehenn Vnnd gibe Ine hiemit sollichenn volkomenlichenn gewalt vnnd ganntze macht obinbestimpte gillt

vonn meinent wegen allenthalben zufurdern mahnen, vnnd einzubringen, Nach laute vnnd Innhalt der haubtbrive vber ſolliche gillt, Aber doch glawblicher vidimus darvon gemacht vnd vmb Sulliche gillt zu quittiren vnnd was gute mein anwalt, Adder volmechtige hier innen thuen furnehmen vnd handeln, wil ich ganntz ſtett vehſte vnuorprochenlichen Alſo haltten zu gewynn verluſt vnnd allem recht Treulich vnnd ane alles geuerde So Ine auch eins andern furdern meher gewalts Innſampt adder ſunderheit hyrInnen Not ſein wurde, wil ich Inne denn hiemit auch volkomenlichen gegeben haben Als obe das von wortten zu wortten hierInnen vorleybt. Innkrafft ditz briues Gibe Ine auch hiermit weyttern gewalt vnd macht einen adder meher Ander furder anwalt Adder procurator zu ſetzen nach beyder adder Ir eins willenn vnnd geſallen, vnnd allenthalben zu gewyn vnd verluſt, wie dann auch obinvermelt, des alles zu warem Vrkuntt vnnd beckenntnis habe Ich Mein Innſigel an dieſsenn offen briue hiervntten gedruckt vnnd zu mehrerer beſtetigunge vnnd gezeucknus gebeten den erbarn Caſſian plancken meinem ſwager ſein Innſigel neben dem meinem auch hiebei zudrucken doch Ime vnd ſeinen Erbenn an ſchaden, vnnd die gezewgen vmbe des benantten plancken Innſigill, Seint die Erſamen thoman ſennfft vnnd Jobſt heyndel, Beyde burger zu lantzhutt, Gegeben ſontags nach Bonifacy Ime fiervndnuntzigiſten Jare der mynnern zcall.

CCCX.

Alexander papa VI mandat episcopo novae civitatis et abbati S. Petri, ut possessiones et bona, ad mensam episcopi pataviensis pertinentia et tam per Christophorum episcopum quam ejus praedecessores alienata, ad eandem revocent.

Romae. 1494. 13 Junii.

Alexander epifcopus feruus feruorum dei Venerabili fratri Epifcopo Nouecciuitatis et dilecto filio Abbati Monafterij fancti Petri Saltzeburgenfis Salutem et apoftolicam benedictionem Ad audienciam noftram peruenit quod tam Venerabilis frater nofter Criftoforus Epifcopus Patauienfis quam predeceffores fui Epifcopi Patauienfes qui fuerunt pro tempore decimas terras domos uineas poffeffiones Villas officia Caftra redditus prata pafcua nemora molendina iura iurifdictionis et quedam alia bona, ad menfam Epifcopalem Patauienfem fpectancia, datis fuper hoc litteris, confectis exinde publicis inftrumentis, interpofitis iuramentis, factis renunciationibus et penis adiectis, in grauem dicte menfe Lefionem nonnullis nobilibus ac clericis et laicis, aliquibus eorum ad uitam quibufdam uero ad modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam uel fub annuo cenfu conceffferunt, quorum aliqui dicuntur fuper hijs confirmationum litteras in forma comuni a fede apoftolica impetraffe, Quia uero noftra intereft fuper hoc de oportuno remedio prouidere, difcretioni ueftre per apoftolica fcripta mandamus, quatinus ea que de bonis dicte Menfe per conceffiones huiusmodi alienata inueneritis illicite uel distracta non obftantibus litteris inftrumentis renunciationibus iuramentis penis et confirmationibus fupradictis, ad ius et proprietatem dicte menfe legitime reuocare curetis, Contradictores per cenfuram ecclefiafticam appellatione remota compefcendo Teftes autem qui fuerint nominati fi fe

gratia odio uel timore ſubtraxerint cenſura ſimili appellatione ceſſante compellatis ueritati teſtimonium perhibere Quodſi non ambo hijs exequendis potueritis intereſſe aliter ueſtrum ea nichilominus exequatur Datum Rome apud Sanctumpetrum Anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo quarto Idibus Junii Pontificatus noſtri Anno Secundo.

R. de Vallcoleti.

CCCXI.

Kilian Salchinger erklärt, daſs er rücksichtlich seiner vom Hochstift zu beziehenden Geldrente durch Vermittlung mehrerer Edelleute mit Bischof Christoph sich ausgesöhnt hat.

Wien. 1494. 11 September.

ICH Kilian Salchinger, Bekenn fur mich vnd mein erben, Als mir bey dem Stifft Paſſaw, mein Funfftzig gullden gellts, die Ich Jerlich von demſelben Stifft lawt meiner brieff vnd Sigl, hab ettliche Jar her auſsgeſtannden, vmb das Ich mich gegen demſelben Stifft In vnwillen begeben, des Stiffts gutter an der lanndſchrann zu Straſhaim mit Recht angefochten, deſſelben Rechtten auch des auſsſtannds meiner Jerlichen gullt oder Zinſs, in ſchaden, Zerung vnd darlegen kumben bin, das Ich mich nach meiner frundt Rat, durch die Wolgeboren mein gnedig lieb Herren Hern Criſtoffen von liechtenſtain, Lannd Marſchalh in Oeſterreich, vnd Hern Caſparen von Rogendorff, mit dem Hochwirdigen Furſten, meinem gnedigen herrn, herrn Criſtoffen Biſchoue zw Paſſaw, In namenn des Stiffts vmb ſolh auſsſtannd, zerung vnd ſchaden, geaint vnd vertragen hab, vnd iſt mir ſein gnad ſolhs auſsſtannds von verganngner Zeit, vnd vorangetzogner ſcheden, ſchulldig worden, vierthalb Hundert Reiniſch gullden, die ſollenn mir, oder meinenn erben, kunfftigklich betzallt werden, lawt der verſchreibung, die Ich von ſein gnadenn

darumb hab, Auf das, ſag Ich denſelben mein gnedigen herrn von Paſſaw, ſeiner gnaden Stifft vnd nachkömenn gemellten aufsſtannds ſchaden zerung vnd darlegen, vnd aller vergannger ſachen fur mich vnd mein erbenn Ledig Quitt vnd loſs, ſollen noch wellen furan zw ſeinenn gnaden, vnd dem Stifft kainerlay anuordrung, zuſpruch noch gerechtigkait deſhalben ſuchen haben, noch gewynnenn in kainerlay weis, doch meinem Hawbtbrieff den Ich hab vmb die Fünffzig gullden gellts, vnd mir an den vierthalb Hundert Reiniſch gulldenn, Wie obenn gemellt iſt, vnentgollten vnd an ſchaden, getrewlich vnd vngeuerlich, des zw Vrkundt, hab Ich mein aigen Innſigel, an den brieff gehanngen, vnd zw merer ſicherhait, mit vleiſs gebetten, den Edelnn Meinem lieben Bruder, Hannſen Salchinger, zw Traiſdorff, das Er ſein Innſigl auch hieran gehanngen hat, doch Im vnd ſein erben on ſchadenn. Geben zw Wienn, an pſintztag, nach vnnſer lieben Frawen tag, Irer geburd, Nach Criſti geburde viertzehenhundert vnd Im Vier vnd Newntzigiſtenn Jare.

CCCXII.

König Maximilian genehmigt eine zwischen dem Bischof Christoph und seinem Diener Georg Grünaug statt gefundene Sühne, gemäſs welcher dieser den vom König erhalltenen passauischen Dechanthof zu Mautarn gegen Entschädigung an das Hochstifft abzutreten hat.

1494. 18 September.

Wir Maximilian von gots gnaden Romiſcher Kunig zu allenn tzeiten merer des Reichs zu Hungern Dalmacien Croacien etc. Kunig Ertzhertzog zu Oſterreich Hertzog zu Burgundi, zu Brabannt, zu Gheldern etc. Graue zu Flanndern zu Tirol etc. Bekennen vnd thun khund offennlich mit dem brief. Als zwi-

ſchen dem Erwirdigen Criſtoffen Biſchouen zu Paſſaw vnnſerm Furſten Rate vnd lieben andechtigen ains Vnd vnnſerm getrewn Jorgen Grünawg vnnſerm Diener annders tails des Techannt Hofs halben zu Mawttarn gelegen ſo dem Stifft Paſſaw zugehort vnd wir mitſambt derſelben Stat Mauttarn aus weilennd Kunig Mathiaſen von Hungern hannd in vnnſer gewaltſam bracht vnd dem genannten Grunawg von ſeiner dinſt wegen verſchriben vnd aber nachmals auf ainen vertrag zwiſchen vnns vnd dem gemelten, vnnſerm Furſten von Paſſaw beſchehen, demſelben von Paſſaw, den berurten Hof mit allen anndern des Stiffts zu Paſſaw guttern, die der genannt Kunig Mathias Inngehabt auſgeſchieden die Stat ſannd Pollten widerumb zugeſtellt Irrung Speen vnd Zwittrecht geweſen ſein. Der Sy vnnſer Stathalter vnd Regennten zu Wienn auf vnnſer beuelh nach der lenng genugſamlich verhort vnd mit baider tail wiſſen vnd gutem Freyem willen gutlich miteinander veraint vnd vertragen haben, Inmaſſen hernach volget, Nemlich das alle vngnad vnd widerwill ſo Im der obgemelt von Paſſaw gegenn genanntem Grunawg der yetzberurten ſachen halben furgenomen hat tod vnd vernicht vnd derſelb von Paſſaw des yetzbeſtimbten Grunawg genediger herr ſein vnd derſelb Grunawg des obberurten Techanntshofs vnd ſeiner zugehorunng auf ſannd Michels tag nachſt kunftig dem Offtgenanntten von Paſſaw oder wem Er das an ſeiner ſtat beuilht, lediclich on verrer waigrung vnd hindernuſs abtreten, vnd die obberurt verſchreibung vnd was Er deſhalben von vnns hat, gegenn diſem entſchid den gemelten vnnſern Stathalttern vnd Regennten vnuertzogenlich vberantworten. Daentgegenn demſelben Grunawg aller Wein vnd getraid die Er bey dem vorgeſchriben hof mit ſeinem darlegen erpawt auch die auſſteenden gullt Wenndl vnd annder Redlich ſchuld ſo man Im in der Herrſchafft Mauttarn ſchuldig iſt mitſambt halben tail aller phening vnd getraiddinſt die zwiſchen datum des briefs vnd des benannten ſannd Michels tag geuallen werden, volgen vnd der annder halb tail der berurten phening vnd getraiddinſt mitſambt den Weintzehennten Perkhrechten vnd halbpawen ſo diss gegenwurtigen Jars geuallen wirdet, dem von Paſſaw an

Irrung zuefteen. Doch alfo ob Grunawg von feinem obberurten paw nicht fouil Wein, als der yetzgenannt von Paffaw von den beftimbten Zehennten Perkhrechten vnd halbpawen hiet, fol derfelb von Paffaw Im folhen abganng von den gemelten Fruchten erftatten, damit yede Parthey fouil Weins, als die annder hab. Auch der oftgemelt von Paffaw bey den Burgern leutten vnd Holden in der obgefchriben Herrfchafft Mauttarn gefeffen, darob fein daz der gemelt Grunawg der obberurten aufftennd von In betzallt werde. Dann von der Sechfunduiertzig phund phening wegen die Grunawg auf das Recht, fo Er gegenn den Erfamen geiftlichen vnnferm lieben andechtigen, dem Abt vom Götweig volfurt gelegt haben, fol Im der obbeftimbt von Paffaw, fouerr derfelb Grunawg folh aufgab genugfamlich beybringet, auch entrichten vnd betzallen, vnd funft für kofftung Zerung vnd annder aufgab in den fachen befchehen, ain tail dem anndern, nicht fchuldig fein, alles trewlich vnd vngeuerlich. Mit vrkund des briefs. Geben am Phintztag vor fannd Mathews tag des heiligen Zwelifboten vnd Evanngelifften Nach Crifti geburde Viertzehenhundert vnd im vierundnewntzigiften vnnferer Reiche des Romifchen im Neundten vnd des Hungrifchen im Fünfften Jarenn.

CCCXIII.

Bischof Christoph belehnt den Georg von Pucheim mit den hochstiftischen Zehenten zu Stockstall, Zeifsenberg, Neustift, Frauendorf, Kambarn und Zebing.

Wien. 1494. 20 September.

Wir Chriftoff von gottes gnaden Bifchoue zu Paffaw Bekennen das fur vnns kam, der Edl vnnfer frewndt vnd lieber getrewer Georg von Puechaim vnd bat vnns mit hohem vleis. das wir Im zeuerleihen geruchten, halben getraidzehennt ze obernn-

ſtockſtall groſſen vnd klainen, Item ze Mitternstockstall halben Getraid zehennt grossen vnd klain. Item zu Zaissenperg halben traid zehent grossen vnd klain. Item zu der Newſtifft ainen Viertail traid zehennt groſſen vnd klain, Item zu Frawndorff ain viertail traid zehennt groſſen vnd klainen Iten zu Kambarn halben traid zehennt. Item zway drittail weinzehenndt zu kambarn vnd Zebing vnnſer vnd vnnſers Stifts lehenſchafft, wann die ſein erb wern haben wir angeſehen ſolich ſein vleiſſig bete vnd dem benannten von Puechaym vnnd ſeinen Erbn dieſelbn zehennt alſo verlihen vnd leihen auch wiſſenlich mit dem brief was wir In zu Recht daran leihen ſulln vnd mugen. Alſo das Sy die nun furan von vnns vnd vnnſerm ſtifft in lehens weis mugen Inhaben vnd nutzen, wie lehens lannds vnd vnnſers Stiffts recht iſt. Doch vnns vnnd vnnſerm Stifft an der lehenſchafft vnuergriffen ongeuerde Mit vrkhundt des briefs Geben ze wienn an Sambſtag nach des Heilign Chrewtz erhebung tag Nach Criſti geburdt viertzehenhundert vnd Im viervndnewtzigiſten Jare.

Vorstehende Urkunde ist vorhanden in Form eines Transsumts des Abtes Conrad aus dem Schottenkloster zu Wien d. d. Wien 1529 am 28 Januar.

CCCXIV.

Bischof Rupprecht von Regensburg legt die Streitigkeiten zwischen Bischof Christoph und Przibigk Gnetz von Dobers wegen Geldfoderungen zu Gunsten des Letztern durch einen schiedsrichterlichen Spruch bei.

Regensburg. 1495. 5 May.

Wir Rupprecht von gottes genadenn Biſchoue zu Regennſpurg Pfallentzgraue bey Rein Hertzog in Bairn Bekennen vnd thun kundt mit dem offenn brieſe gein meniclich Als zwiſchenn vnnſerm beſonnder liebenn Przibigkenn Gnetzn vom Dobers zu vieſtritz clagenndem teile an einem Auch dem Erwirdigenn in

gotte vatter vnnſerm lieben Herrn vnd frunde herrn Criſtoffen Biſchouen zu paſſaw annderſteils. Einer Jerlichenn gülthalb, ſo derſelb Gnetz aus des genannten vnnſers Frunds Biſchouen zu paſſawe Mawt ſambt etlichenn auſſtenden verfallen gullten Coſten vnnd ſchedenn die er von Georgen Sluder vnnd Georgen pelheimer an ſich bracht vnnd erkaufft zu haben vermeinet Irrung ſpene vnnd zwitrecht entſtannden vnnd geweſt ſinde. Das ſy derſelbenn Irrung vnd ſachen nach genugſamer verhore vor vnns vnd vnnſern Räten zu tagenn auch vil vnnderreden vnd angekertem vleis darnach beſchehenn, ganntz verpündtlich vnnd wilkurlich auf vnns zu gutlichem entſchide geganngen ſind, vnd darauf gemelter Gnetz für ſich ſelbſt bey ſeinen warn trwenn vnnd gerurter vnnſer herr vnnd Frunde von Paſſaw durch ſein offenn briefe, vnnd Betſchafft vnns deſhalb zugeſanndt vnns volkomen gewallt vnnd macht gegebenn vnd beuolhen habenn Was wir in gemeltenn irn Irrungen Zwitrechtenn vnd vordrungen, Sprechen vnnd erkennen das ſy das alles vnnd yedes zu ewigen zeitenn ganntz ſtäte vnnd vnzerbrochen on widerrede haltenn vnd volfürn ſollenn vnnd wellen. All argliſſte aufzuge auch geiſtlicher vnnd weltlicher rechten behelfe gnade oder freyheite wie die zuerdenncken hierInne hindan geſetzt vnnd ganntz aufgeſloſſenn Alles getrewlich ongeuerde. Das wir in Krafft ſolher irer wilkür vnns obgemelter ſachenn beladen vnnd angenomen. Vnnd darauf diſen vnnſern Spruch zu thun furgenomen habenn. Vnnd Sprechenn zum Erſtenn allenn vnwillenn, wie ſich der Zwiſchen gedachten partheynn vnnd allenn anndern, denen verwont, haymlich oder offennlich begebenn ganntz hin vnnd abe hinfür in vngute oder arge von keinem teile nit mer zu Afern noch zu anntten on geuerde. Zum Anndern das gemelter vnnſer Herr vnd Frunde von paſſawe oder ſein Nachkomen ſollenn bemeltem przibigken Gnetzn ſine Haupbtguet verfallenn güllt vnnd all annder ſein Spruch vnnd vordrung wie obgemelt iſt vnnd bis auf hewt data verloffenn, darjnne nichts aufgenomen, Aufrichtenn vnnd bezalenn Zwey tawſſennt vnnd Hundert guldenn Reiniſch, Nemlich auf ſannt Georgen tage Im Sechſvnnd Newntzigiſten der myanndern Zale

vnuerzogennlich here gen Regennſpurg in die Stat anntwortenn vnnd gebenn Tawſennt vnnd Fünfftzigkh guldenn Reiniſch vnnd darnach auf ſanndt Georgen tag des Sibenvndnewntzigiſten Jars auch der mynndern Zale alles nach Data diſs briefs ſchirſt komennde on verrer verzuge mue ſchedenn vnnd all aufrede aber Tawſennt vnnd Fünfftzikh guldenn Alles Reiniſcher guter Lanndeſwerung Auch here gen Regennſpurg in die Stat antworttenn vnnd Ime die ſelbenn altzeit auf genugſam quittanntz dagegenn zu yeder friſte von bemeltem Gnetzn vmb die Summa wie ſich gebürt vnd die notturfft haiſcht zu empfahen aufrichtenn vnnd bezalenn. Dagegenn ſoll bemelter Gnetz all vnnd yede brieflich vrchundt von weilenndt Biſchoue Leonhartenn vnnd ſeinem Capitl des wirdigenn Stiffts zw paſſaw auch nachuolgennde dem gemeltenn Sluder (und) Pelheimer vnnd allenn anndern gedachter Summa gellts vnnd Zynnſs halb auſganngen vnnd an Ine gewachſen bemeltem vnnſerm Frunde, Herrn Criſtoffen Biſchouen zu Paſſaw ſeinem Stifft vnnd nachkomen getrewlich behenndigenn anntwortenn vnnd darjnne nichts verhaltenn. Vnd Dieſelbenn zu vnnſern vnnd vnnſers Stiffts Hannden niderlegenn die ſollenn dann bey vnns vnnſerm Stifft vnnd Nachkomen, ſo lanng beleibenn vnnd ſtilligenn bis gemelter Gnetz vnnd ſein Erbenn Aller vnnd yeder Suma gellts Hawbtguet verfallenn güllt vnnd annders Laut vnnſers gegenwurtigenn Spruchs vollennt auſgericht vnnd bezallt. Auch annder Erbenn vmb Funfftzehenn guldenn gellts oder ſouil Hawbtguets Ine zueſtennde vergnugt ſinde. Darauf ſolle derſelb von Paſſawe, benanntem Gnetzn vnnd ſein Erbenn vmb die gerürtenn Summa gellts einen redlichen ſchuldbriefe laute einer Copey vnns vom Gnetzn furtragenn vnnder ſeiner liebe vnnd derſelbenn Wirdigenn Capitls bedenn anhanngenden Innſigeln auſganngen verfertigen vnnd denſelbenn ſchuldbriefe noch vberanntwortung dieſes vnnſers Spruchs in viertzehenn tagen den negſtenn here in vnnſer Canntzlej ſennden gerurtem Gnetzn von dann verrer zu behenndigenn vnd zu anntworten laſſenn. Es mag auch benannter vnnſer Frunde von paſſaw wann zeite gemelter Gnetz vnnd ſein Erbenn laut des offtgerurtenn vnnſers Spruchs entricht ſinde, den anndern Erbenn

den die Funfftzehenn guldenn gellts zugehorn, vnnder ſeiner liebe vnnd eins Wirdigenn Capitls zu paſſaw Innſigl einen Redlichenn Kaufbriefe vmb dieſelbenn funfftzehenn gulden Gellte Jerlichs Zynnſs laut des alltenn Hawbtbriefs auſrichtenn Ins denſelbenn behenndigenn vnd Alſdann damit all obgerurte Hawbtbriefe von ſeiner liebe forfarn vnnd anndern wie obgerurt iſt auſgannge̅n, vnnder vns vnd vnnſer Stifft gelegt zu ſeinen Hannden bringen. Die ſollenn wir oder vnnſer nachkomen ſeiner liebe vnnd Stifft dann verrer nit vorhaltenn ſonnder gutlich widerfarn laſſenn. Zum Letztenn ſprechen wir Welher teile diſenn vnnſern Spruch nit hielte in einem oder mer Artigkeln daraus ginge vnnd redlichenn erweiſt würde, Der iſt dem gehorſamen vmb ſein Spruch vnnd gerechtigkeit verfallen vnnd ſoll dannoch nichts mynnder für vnnd für diſer vnnſer Spruch bey wirdenn vnd Krefften bleibenn. Alle geuerde vnnd argliſte hierjnne aus geſchaiden, zw Vrchunde mit vnnſerm anhanngenden Inſigl Beſigelt vnnd Gebenn zu Regennſpurg an Ertag des heiligen Biſchoues ſand Gotharten nach Chriſti vnnſers lieben Herrn gepurde Tawſent vier Hundert vnd darnach im Fünff vndnewntzigiſten Jare.

CCCXV.

Bischof Christoph räumt dem Georg Pernpeck und dessen Sohn die Burg Grempelstein in der Eigenschaft einer hochstiſtischen Pflege ein, jedoch mit Vorbehalt des Besitzes für ihre Erben, so lange das Hochstift ein empſangenes Darlehen nicht zurückbezahlt hat.

1495. 9 October.

Wir Criſtoff von gottes gnaden Biſchoue zw Paſſaw Bekennen das wir mit rat, wiſſen vnd willenn vnnſers Erwirdigen Capitels

zw Paſſaw, dem Edeln vnnſerm liebn getrewn Geörigen Permpeckhn von der getrewn dinſt wegen die Er vnd ſein freuntſchafft vnnſerm Stifft bewiſen Auch zw ablegung ettlicher vordrung So Er zw demſelben vnnſerm Stifft zw haben vermaint hat vnnſer Sloſs krämplſtain, phlegsweis, auf ſein vnd Görigen Pernnpeckhen ſeines Son Lebenlang vnd nicht lennger, verſchriben vnd beuolhen haben, Beuelhen vnd verſchreiben Inen das auch wiſſenlich, vnd in krafft des briefs, Alſo das Sy nu furan Ir lebenlanng ſolhs Sloſs mit ſeiner zugehörung, von vns vnd vnnſerm Stifft in Phlegweis, doch on Burckhuet, die wir warlich, vnnſers Stiffts Armut vnd vnuermugen halben zugeben nit ſtathafft ſind, Sonnſt mit allen anndern nutzen eren vnd rechten Wie doch Jungſt Heinrich Hewrauſs das in Phlegweis, von vnnſerm Stifft Inngehabt genutzt vnd genoſſen hat, durch ſich ſelbs, oder der Iren ainen dartzu teiglich Innhaben vnd bewaren Vns vnnſern Nachkomenn, vnd dem Stifft Paſſaw wie annder Pfleger deſſelben vngeuerlich, damit gehorſam vnd gewertig ſein ſullen, vnd vns mit ainem geraiſigen pherde warten, das Sy vns dann oder vnnſern nachkomenn, auf vnnſer eruordern vnd erſuechn ſchickhen ſullen. auf vnnſer futer vnd mal, vnd ſchaden Wie annder vnnſer Hofgeſind vngeuerlich. Vnd ſouerr wir oder die vnnſern mit Inen, oder den Iren bemellten vnnſern Sloss oder Pfleg halben Graemplſtain In Irrung komen, oder Sy deſshalben vordrung oder Spruch, zw vns oder vnnſern Nachkomenn gewunnenn oder vermainten zuhaben, Derſelben Irrung Spruch vnd vordrung ſollten Er ſein Son vnd Erben. bey vnnſern vnd des Stiffts Reten gentzlich vnd vngeweigert beleyben, vnd darwider nichts hanndeln noch thun, weder mit noch on Recht, Nach dem vns aber bemellter Geörig Pernnpeckh zw vnnſers Stiffts notturft Hundert Reiniſch gulden gelihen die wir Alſo berait von Im emphangen haben, Wann Er dann vnd ſein Son Geörig Pernnpeckh mit tod abgangen, ſollen Ir Erben nit ſchuldig ſeinn des Sloss vnd pfleg zum Graemplſtain abzetretenn Allain Sy ſein dann zum erſtenn, derſelben Ir Hundert Reiniſch gulden entricht vnd betzallt, So Sy aber der betzallt werden, So Sollen ſy vns oder vnnſern Nachkömenn, das Sloss vnd phleg mit

Irer züegehörung, on Irrung vnd widerred abtreten, alles trewlich vnd vngeuerlich, des zw Vrkund Geben Wir In den brief besiglt, mit vnnserm vnd vnnsers Erwirdigen Capitels zu Passaw anhangunden Innsigeln doch demselben vnnserm Capitel an den lewten vnd guetern, So Sy in sonnderhait habenn vnentgollten vnd on schaden Geschehen an sand Dionisien tag Nach Cristi geburde virtzehenhunndert Vnd Im funffundnewtzigisten Jare.

CCCXVI.

Alexander papa VI Bernhardo electo libanensi annuam pensionem ducentorum ducatorum auri ex mensa episcopi pataviensis assignans, commissariis suis injungit, ut solutionem pensionis sub poena interdicti, detrectatoribus inferendi, ei procurent.

Romae. 1496. 4 Maji.

Alexander episcopus seruus seruorum dei Venerabili fratri Episcopo Chiemensi et dilectis filiis . . . Preposito ecclesie sancti Florentij Haselacensis Argentinensis diocesis ac . . . Officiali Frisingensi, Salutem et apostolicam benedictionem Hodie motu proprio dilecto filio Bernardo Electo Libanensi pensionem annuam Ducentorum ducatorum auri de Camera super fructibus redditibus et prouentibus Mense Episcopalis Pataviensis sibi quoad uiueret uel procuratori suo legitimo per Venerabilem fratrem Cristoforum modernum et successores suos Episcopos Patauienses pro tempore existentes Annis singulis in certis tunc expressis terminis sub interdicti ingressus ecclesie ac suspensionis a regimine et administratione ecclesie Patauiensis penis, integre persoluendam auctoritate apostolica reseruavimus constituimus et assignavimus prout in nostris inde confectis litteris plenius continetur. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta motu simili mandamus, quatinus vos uel duo aut Vnus vestrum si et

poſtquam dicte littere vobis preſentate fuerint per vos uel alium ſeu alios faciatis auctoritate noſtra penſionem predictam Benardo Electo quoad uixerit uel procuratori ſuo predicto iuxta reſeruationis conſtitutionis et aſſignationis predictarum necnon decreti noſtri in eiſdem litteris appoſiti continentiam et tenorem integre perſolui, Et nichilominus quemlibet ex Criſtoforo Epiſcopo et ſucceſſoribus prefatis quem interdicti et ſuſpenſionis ſententias huiuſmodi vobis incurriſſe legitime conſtiterit, quotiens ſuper hoc pro parte ipſius Bernardi Electi fueritis requiſiti tam diu dominicis ac alijs feſtiuis diebus in eccleſijs dum maior inibi populi multitudo ad diuina conuenerit interdictum et ſuſpenſum publice nuntietis et faciatis ab alijs nuntiari, donec Bernardo Electo uel procuratori ſuo predicto de penſione huiuſmodi tunc debita fuerit integre ſatiſſactum ipſeque interdictus et ſuſpenſus ab huiuſmodi ſententijs relaxationis beneficium meruerit obtinere Contradictores auctoritate noſtra appellatione poſtpoſita compeſcendo, Non obſtantibus omnibus que in dictis litteris uolnimus non obſtare. Seu ſi Criſtoforo Epiſcopo et ſucceſſoribus prefatis uel quibuſuis alijs communiter uel diuiſim ab apoſtolica ſit sede indultum quod interdici ſuſpendi uel excommunicari non poſſint per litteras apoſtolicas non facientes plenam et expreſſam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiuſmodi mentionem. Anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo ſexto Quarto Nonas Maij Pontificatus noſtri Anno Quarto.

N. Casanova.

CCCXVII.

Bischof Christoph erläſst an die Wittwe des Hans Kray eine Mahnnng wegen des hochstiftischen Schlosses Freidensee.

Passau. 1496. 4 Juny.

Criſtoff von gottes genaden Biſchoue zw Paſſaw. Vnnsern grus

zuuor Edle liebe in got. Als wir weilennt Hannſen kray deinem Hawſwird, auch dir, vnd Ewr baider Elichen leiblichen Sunen, vnnser Sloss Freidenſee, ewr aller leben lang Verſchriben haben, Innhallt der Verſchreibung darumben auſsganngen vnnder annderm Innhaltund, daz Ir daz in gutem weſen vnd pewlich hallten fullet, ſeinn wir bericht, wie das gemelt vnnser Sloss vaſſt Pawfellig worden, die Poden dachs halben mit dem Regen erfewllt vnd verdorben, dardurch zubeſorgen ſey, das es ganntz nider geen mochte, Vnd wann dw dich mermallen, durch vnnſern hofmaiſter Alban Gogkendorffer erboten haſt, Vns deiner antwort vnd willens deſhalb zu berichten das aber biſher nit beſchehen iſt, demnach begernn wir dw welleſt dich darein ſchickhen in einem monat, nachdem dir vnnſer brief geantwort wirdet, damit wir an dem benanten vnnſerm Sloss nit weiter ſchaden emphahen vnd ſolh mengel gewendet werden, das wellen wir vns zw dir verſehen, dann wo das nit beſchech, muſſten wir vnnſers Stifts notturft halben darein ſehenn, damit ſolhs verkumen wurde, haben wir dir nit verhallten laſſen wellen. Datum Paſſaw an ſand Florian tag. Anno etc. lxxxxvj.

Der Edeln vnnſer lieben in got weilennd
Hannſen kray gelaſſen Witib.

CCCXVIII.

Bischof Christoph verheiſst dem Ritter Sebastian von der Albem eine ihm noch gebührende Entschädigungssumme in Fristen zu erlegen.

1497. 24 Januar.

Wir Criſtoff von gotes genaden Biſchoue zu Paſſaw Bekennen fur vnns vnd Vnnſer Nachkomen Als vnnſer Voruorderen, mit dem Edelen geſtrenngen Ritter Herren Sewaſtian von der Albem zu Trubenpach, vmb ſein dinſt, Solld, ſchaden, gelihen gellt, vnnd annder Vordrung vnd ſpruch, die Er zu vnd bei vnnſerem

Stift gehabt, abpruch vnd vertrag gemacht haben, Vmb vierhundert Reinisch gullden, die Im noch vnnbezallt ausstien, daz wir Im vnd seinen Erben, dieselben Vierhundert Reinisch gullden, oder souil Munsz, aufrichten, vnd bezallen sollen vnd wellen, Nemblich Zwayhundert gulden, auf sand Martein tag, negstkunftig, vnd von demselben sand Marteinstag vber ein gannts Jar, aber Zwayhundert gulden, oder munss, wie oben gemelt ist, zu einer yeden zeit, auf gwendlich notturfftig quittnng, Achttag vor oder nach, on lennger verziehen, vnd on allen Iren schaden, Vnd zu letzter bezallung, sol Er vnns den schuldbrief, mitsambt einer enntlichen quittung wider vberanntworten, alles trewlich vnd vngeuerlich, des zu Vrkund Geben Wir fur vnns vnd Vnnssr Nachkomen, Im vnd seinen Erben, den brief Besigelt mit vnnserem Vnd vnnsers Erwirdigen Capitels, anhangunden Innsigelen, doch demselben Capitel, an den lewten, gulten vnd guteren, so Sy in sonnderhait haben, vnuergriffenlich vnd on schaden, Geschriben an Eritag nach sand Agnesen tag, Nach Cristi Vnnsers lieben Herren geburde, Vierzehenhundert vnd im Sibenundnewnzigisten Jare.

CCCXIX.

Przibick Gnetz vom Dobers bekennt, dass die Foderungen, die er an den Bischof Leonhard hatte, in Folge eines Spruchs des Bischofs Ruprecht von Regensburg befriedigt worden sind.

Regensburg. 1497. 25 April.

Ich Przibickh Gnetz vom Dobers zu vistritz vnnd peulstein Bekenn vnnd thun Kundt mit offenn briefe. Für mich mein Erbenn frunde vnd nachkomen gein menclich das mich der Hochwirdig fürste vnd herr herr Cristoff Bischoue zu passaw Innhalt eins spruchs von dem Hochwirdigenn vnnd Hochgebornnen Fürsten vnnd Herrn Herrn Ruprechten Bischouen zu Regennspurg, Hertzogen in Bayrn etc. meinen genedigen Herrn

zwischenn vnnser bederseit in crafft einer Bewilligung auf sein fürstliche genade vnnd derselbenn Rate getan ausgannngen, von des Jerlichenn gelts wegenn so ich aws der Maut zu passawe von Georgen Sluder vnnd Erhartenn Pelheimer gekaufft an der Schulde die mir bemelter mein genediger Herr von Passaw laut eins Schuldbriefs deshalb schuldig ist worden auf heut, dato zu rechter weile vnnd an allenn schadenn Tausennt vnnd Fünfftzigkh guldenn Reinisch in gutem golde Lanndeswerumb, so hinder obgenanntenn meinen genedigen herrn von Regennspurg erlegt pare zu meinen hannden gezelet vnnd der bis an mein volligs benugen aussgericht vnnd bezalt hat. Darauf sage ich obgenannten meinen genedigenn Herrn von passaw seiner genadenn Nachkomen vnd Stifft vnnd wen die dinge berurn mügen benannter Summa Tausennt vnnd Fünfftzigkh guldenn Reinisch für mich mein erbenn frunde vnnd nachkomen hiemit rechter wissenn vnnd in crafft des briefs ganntz quidt ledig vnnd lose die mir auch allso an bemelter Summa in dem angeregten schuldbriefe begriffenn sollenn abgeen vnnd abgezogenn werdenn. Ich bin auch damit Innhalt ains schuldbriefs mir nach ausganng des angeregtenn Spruchs von meinem genedigenn Herrn von Passaw geanntwort völliger Summa darInne begriffenn entricht vnnd bezalt wordenn. deshalb ich seinen fürstlichen genaden hiemit diser quittung vnnd bezallung der letzten frist, denselbenn Schuldbriefe auch all annder Hawbtbriefe, die sachen berurende vbergebenn habe, Alles getrulich on geuerde zu Warem vrchunde diss briefs mit meinem aigenn vnnd zu merer sicherhait vnd beuestung des Edeln vnnd vessten Heinrichen Gnetz vom Dobers zu viestritz vnnd pewlstein pfleger zu Falkenstein meines lieben Bruders, So ich mit vleys darumb gebetenn habe, doch im seinen erbenn vnnd Insigell on schadenn, anhangenden Insigeln besigelt. darunder ich mich bey meinen treuen verpinde Innhallt diss briefs state vnnd vnzerbrochenn (zu) halten. Gebenn vnnd Geschehenn zu Regennspurg an Ertag sannd Marx des heiligen Ewangelisten. Nach Cristi vnnsers liebenn Herrn gepurde tausennt vier Hundert vnnd darnach in dem Sibenn vnnd Neuntzigistenn Jare.

CCCXX.

Bischof Christoph bestätigt die Uebergabe des lehenbaren Guts Egkentobl sammt sechs Fischbrunnen von Seite des Vincenz Pelchinger an die Bischofscapelle bei dem Dome zu Passau.

Passau. 1497. 14 Dezember.

Wir Criſtoff von gotes genaden Biſchoue zu Paſſaw Bekennen für vnns vnd all vnnſer Nachkomen vnd thun kund offennlich mit diſem brieue. Als der Edl vnnſer Rate vnd lieber getrewer Vincentz Pelchinger dem Almachtigen Got zu lob. vnd vmb ſeiner auch ſeiner Voruorderen Sel Haill willen, ſein gut zu Egkentobl mit aller ſeiner Zugehörung, zu vnnſer lieben Frawen Gotſhaws vnnſer Cappelln hie gegeben hat. Alſo daz Ime ein yeder Brobſt oder Verweſer der bemelten vnnſer Capellen alle Jar darumben zu einer yeden Cottember ainen Jartag mit ainer geſungen Vigili ainem Selambt vnd Zwain geſprochen meſſen, vnd Placebo auf das Grab im Crewtzganng hallten laſſen vnd aufrichten ſol, Innhalt des Stiftbrieues, darüber aufgangen der von wort zu wort lauttet wie hernach uolget. In dem namen des Herren Iheſuchriſti Amen. Kund vnd wiſſenlich ſey allermeniglich gegenburtigen vnd kunftigen mit diſem offen brieue. Daz Ich Vincentz Pelchinger die Zeit des hochwirdigen Fürſten meines gnedigen Herren Herrn Criſtoffen Biſchoue zu Paſſaw Anwald im Rate ſeiner gnaden Stat daſelbs zu hertzen genommen vnd betracht hab das Zergencklich weſen diſer werlt. Vnd daz vns nichts nachuolgt vnd nutzber iſt zu dem ewigen leben, dann waz wir hie guter werch verbringen vnd für vns ſennden darumben dem Allmachtigen got zu lob vnd zu Eren ſeiner auſſerwellten Muter der Junckhfraw Maria vnd allem Himliſchen Here auch zu hilf vnd troſt meiner vnd meiner Hawſfrawn auch aller vnnſer voruordern vnd glaubiger Sell

hail willen hab Ich mit wolbedachtem mute freyem gutem willen Vnd zu den Zeitten do Ich folichs wolgethun möchte Recht vnd gwalt Hette on menicklich Irrung vnd widerfprechen, Mein gut zu Egkentobl mit fambt den Sechs Vifchprunnen, haws vnd hof, grünt vnd poden, ägker vnd wifen, aller zugehörung nichts dauon aufgenommen noch befonndert, wie Ich das felbs bisher Inngehabt genutzt vnd gebraucht vnd zu lehen ift von dem obgenannten meinen gnedigen herrn zu paffaw vnd feiner genaden Stift, darauf nit mer ligt dann zwo hennen, diennt man Jerlich gen Seldenburg, dauon man mir alle Jar zu fand Michelftag gediennt vnd geraicht hat Zway phund phenning. vnd von yedem Vifchprunn Sechzig phenning bringt in ainer Summa Vierthalb phund phening paffawer werung, Innhalt des Kaufbrieues fo Ich darumben hab, den Ich damit ledigklich vbergeben vnd verordent hab zu vnnfer lieben Frawn Gotfhaws bey dem Tumb hie, genannt des Bifchoues Capellen, da dann der obgenannt mein gnediger herr von Paffaw ain Collegium mit ainem Brobft vnd etlichen Korherren fürgenomen vnd angefanngen hat zu ftifften. Alfo daz mir derfelb Brobft oder Verwefer der benannten Capellen vnd all Ir Nachkomen, nu hinfür zu ewigen Zeitten, alle Jar zu einer yeden Cottember durch den Gufter des Tumbs, wer der ye zu zeiten fein wirdet, ainen Jartag, ze nacht mit ainer gefungen Vigily vnd Placebo auf das Grab im Crewtzgang vnd des morgens mit ainem Selambt vnd zwain gefprochen meffen, hallten vnd begen laffen follen mit gelewt vnd aufgefteckhten Prynnenden Kertzen, wie fich geburt vnd des Tumbs gewonhait ift, zu welicher Zeit vnd tages Im das in der nachften wochen nach dem Cottember Sonntag am fuglichiften fein wirdet, vngeuerlich, on lennger auffchub vnd verziehen. Vnd das zu ainer yeden Cottember auf der Canntzl laffen verkunden. Ob Sy aber des nit teten, vnd vber die vierzehen tag damit verzugen, alfoft das befchehe, fo fol der bemelt Brobft oder verwefer der genannten vnnfer Frawen Capellen, dem beftimbten Gufter bey dem Tumb zu pene raichen vnd geben, ain halb phund wachs, nichtf deftmynder den Jartag vnd gotfdinft volbringen vnd aufrichten

laſſen, wie obengemelt iſt on allen abganng. Ob Sy aber ſolich pen verachten vnd den Gotſdinſt nit aufrichten wurden, ſo ſol Sy der Tumguſter darumben gegen meinem gnedigen Herrn von Paſſaw oder ſeiner gnaden Nachkomen verclagen, Sy darumben zu ſtraffen wie geburlich iſt. Ob aber ſolich ſtraff alle veracht vnd der gotſdinſt nicht gehallten vnd verzogen wurde zwo Quottember vnd ob mein gnediger herre von paſſaw oder ſeiner gnaden Nachkömen ſolhen gotſdinſt nit hanndthaben wurden zu uolbringen, ſo mag Ich benannter Pelchinger mein Erben oder Nachkömen, vnd wer das Reuerſs Innhat ſich des benannten guts mit allen Zugehörungen mit ſambt den Viſchprunnen, ledigklich vnd frey widerumb vnnderſten vnnd hanndlen, als mit vnnſerem aigen gut, on alle Irrung eintrag vnd widerrede, trewlich vnd vngeuerlich. Vnd von ſolichs Jartag vnd gotſdinſt wegen, ſol ein yeder Brobſt oder verweſer der bemelten Capellen, dem Tumbguſſter zu yeder Cottember Raichen vnd geben, ein halb phund phening Paſſawer werung, macht ein Jar zway phund phening, die vbermaſs was das bemelt gütl mitſambt den Viſchprunnen vnd Irn Zugehörungen gedyen vnd ertragen mag, ſol beleiben, bey den obgenannten Brobſten vnd verweſeren, vnd zu Iren vnd der Capellen notturften angelegt werden, als Ich des alles von meinem obgenannten gnedigen herrn von Paſſaw ein Reuerſs vnnder ſeiner gnaden Innſigl beyhendig hab, darauf verzeich Ich mich vnd all mein Erben, des benannten guts vnd Viſchprunnen mit aller Zugehörung nichts aufgenommen, wiſſenlich vnd in Craft des Brieues, zu ewiger verzicht vnd antwort das aus mein vnd meiner Erben nutz vnd gwer, in des obgemelten Brobſt vnd Verweſer vnnſer frawn Capellen vnd Irer Nachkomen nutz vnd gwer. Alſo daz Sy das benant gut vnd Viſchprunn mit aller Zugehörung nu hinfür Innhaben Stiften vnd entſtiften nutzen nieſſen verlaſſen vnd damit hanndelen thuen vnd laſſen ſullen vnd mögen, als mit anndern der bemelten Capellen aigenhaften gutern, on mein meiner Erben vnd menigklichs von vnnſern wegen Irrung vnd hindernuſs. Vnd waz wir furan dawider reden, furnemmen oder hanndelen wollten, mit oder on Recht, geiſt-

lich oder weltlich, oder in annder weg, wie ſich das begebe, das bekenn Ich vns vnrecht verloren Vnd den obgenannten Brobſt vnd verweſer vnnſer Frawen Capellen, Recht behabt vnd gewonnen, an aller ſtat wo der brief fürkumbt, on verrer waigrung auſſlucht vnd widerrede, alle geuerde vnd behelf w'e die hiewider erdacht vnd gebraucht werden möchten, gentzlich auſgeſchiden vnd vermitten. Des zu warem Vrkund hab Ich obgenannter Vincentz Pelchinger mein aign Innſigl hieran gehanngen, Vnd zu merer ſicherhait vnd gezewgknuſſ der ſach mit vleiſs gebeten den Edlen veſten Hannſen Fuelbegkhen zu Ockerſhaim, daz Er ſein Innſigl auch hieran gehanngen hat, Im ſeinen Erben vnd Inſigl on ſchaden, Darunder Ich mich vnd mein Erben verbinde ſtet zu hallten Innhalt des Brieues. Geſchehen zu Paſſaw an ſand Lucientag. Nach Criſti geburde Vierzehen hundert vnd im Sibenundnewnzigiſten Jare. Daz wir obgenannter Biſchoue vnd all vnnſer Nachkomen, darob ſein vnd verfugen ſullen vnd wellen, daz ſolh obgemelt Jarteg, Jerlich vnd zu einer yeden Cottember Innhalt des Stiftbriues auſgericht gehallten vnd volbracht ſollen werden, on abgang vnd vnderlaſs, wie das der Stiftbrieue auſweiſet bey den penen vnd puſſen darjnn begriffen. Wo aber ein Brobſt oder verweſer der benantten Capellen, darjnn ſewmig oder nachleſſig erfunden, die puſſ vnd pene verachten wurde, So ſollen vnd wellen wir vnd vnnſer Nachkomen als Biſchoue vnd Ordinari dieſelben darumben ſtraffen vnd darzu hallten. Damit ſolher gotſdinſt vnd Jarteg volbracht, vnd waz verſäwmbt were, erſtatet werde, trewlich vnd vngeuerlich. Mit vrkund des briues Beſiglt mit vnnſerem anhangundem Innſigl. Geben zu Paſſaw an Phintztag nach ſand Lucientag Nach Criſti geburde vierzehenhundert vnd im Sibenundnewnzigiſten Jare.

CCCXXI.

Bischof Christoph überläſst wegen einer dem Georg Westerkircher schuldigen Geldsumme demselben und dessen Hausfrau und Sohn die hochstiftische Burg Kaltenstein auf Lebensdauer.

Passau. 1499. 1 März.

Wir Criſtoff von gotes genaden Biſchoue zu Paſſaw, Bekennen für Vnns vnd vnnſer Nachkömen, daz Vnns der Edel vnnſer lieber getrewer, Georig Weſterſkircher, zu Vnnſers Stifts mercklichen nottürfften, in beraittem Golde gelihen hat, drithalb Hundert Reiniſch gulden, die wir von Ime zu getrewem anlehen emphanngen, Vnd in vnnſers Stifts nutz kert vnd gewenndet haben, dargegen haben wir Ime auch Magdalenen ſeiner Hauſſrawn, Vnd Thoman ſeinem Sun, auf Ir dreyer leibs lebtag vnd nit lennger, Vnd Ir yedem nach des annderen Tode, auch ſein lebenlanng, mit wiſſen vnd willen vnnſers Erwirdigen Capitels zu Paſſaw, Vnnſer Sloss kalltenſtain, mit allem ſeinem gwöndlichem zugehören, Nemblich dem hoffpaw, zwayen lehen, zehennt, Viſchwaſſer, Holtz, Wiſmad, vnd Waide, Wie das Weillent Hanns Schrotinger Inngehabt genutzt vnd genoſſen hat, doch, daz wir Inen kain Burgkhutt zugeben ſchuldig ſeinn, in leibgedingſweiſe verlaſſen vnd verſchriben, Verſchreiben Inen das auch wiſſenlich vnd in Craft des brieues, Alſo, daz Sy, Ir dreyer leibs lebenlanng, wie oben ſtet, das bemelt vnnſer Sloss zum kalltenſtain, mit den genannten ſeinen Zugehörungen Innhaben, beſitzen, Verſehen vud bewaren, nutzen nieſſen vnd gebrauchen ſollen vnd mögen, nach Irer notturſt, doch daz Sy dauon nichts Verkauffen, verſetzen oder enntziehen, noch des yemannds zetun geſtatten. Auch das weſenlich vnd pewlich hallten, Vnns vnnſern Nachkömen, Vnd wo nit ain Biſchoue were, vnnſerem Capitl zu Paſſaw, damit gehorſam vnd gewertig

ſeinn, Vnd vns vnd die vnnſeren aus vnd ein laſſen Vnd das offen hallten zu allen Vnnſeren notturften, Wann wir des begeren, doch auf vnnſer Coſt vnd Zerung, on Iren ſchaden. Auch zu den Lanndtegen, Vnd ſonnſt auf vnnſer eruorderen kömben, auf ſeinn, ſich hallten vnd beweiſen, als annder vnnſers Stifts Edellewt vnd Lanndſeſſen, ongeuer, Ob wir auch In oder ſeinen Sun, auſſerhalb des Sloss in vnnſerem dinſte brauchen vnd ſchickhen wollten, ſollen vnd wellen wir Inen futer vnd mall geben, Vnd für Redlichen ſchaden ſteen, als annderem vnnſerem Hofgeſinde vnd dienneren, vngeuerlich, Vnd ob wir oder die vnnſeren mit In oder den Iren des bemelten Sloss oder annderer Sachen halben in Irrung kommen, Spruch oder Vordrung zueinannder gewungen, darumb wir vns gutlich nit vertragen möchten, ſollen wir zu baiderſeyt, des beleiben, bey Vnnſeren vnd vnnſers Stifts Reten, Vns darumben enntlich zuentſchaiden gutlich oder Rechtlich, on verrer waigrung vnd aufzüge, Vnd waz die erkennen daran benugen haben, vnd das ſtät hallten, dawider nicht hanndelen noch tun, Weder mit oder on Recht, in dhainerlay weiſe, vngeuerlich, Sy ſollen auch dhainerlay krieg oder angriffe, aus dem bemeltem vnnſerem Sloss tun, des nyemands geſtatten, oder darInne ennthallten, on Vnnſer vnnſer Nachkömen oder Capitls, wo nit ein Biſchoue were, wiſſen vnd willen, Vnd ob der benannt Weſterſkircher, ſein Hauſfraw oder Sun, in das bemellt vnnſer Sloss ichts pawen laſſen wurden, das ſollen vnd mögen Sy tun auf Ir Coſt vnd darlegen, Vnns vnd dem Stift on ſchaden, Wann auch derſelb Weſterſkircher, ſein Hauſfraw vnd Sun alle mit tod verganngen vnd nymmer in leben ſind, alſdann iſt das bemelt vnnſer Sloss, mit ſeiner Zugehörung, Vnns vnd vnnſerem Stift wider frey vnd ledig worden mögen das alſdann weitter verlaſſen, vnd domit hanndelen, nach vnnſer notturft vnd geuallen, on aller Irer Erben vnd menigklichs Irrung vnd Hindernuss Vnd In von Pawes oder annder ſachen wegen hinaus zugeben nichts ſchuldig ſeinn, doch ſo ſollen wir oder vnnſer Nachkömen, Iren Erben alſdann vnnd gegen vberanntwortung des Sloss, die obgemelten drithalb hundert Reiniſch gulden gelihens

gelts getrewlich widerbezallen, Vnd Sy des Sloss mit ſeinem zugehören, wie oben ſtet, abzutretten nit ſchuldig, Sy ſeinn dann am Erſten obgemelter drithalb Hundert gulden, genntzlich enntricht vnd bezalt, alles ongeuer des zu Vrkund geben wir Inen den brief, Beſigelt mit Vnnſerem vnd vnnſeres Capitels anhangunden Innſigelen, doch demſelben Vnnſerem Capitel an ſeinen lewten vnd güteren, die Sy in ſonnderhait haben, vnentgollten, Geben zu Paſſaw, an Freitag nach dem Sonntag Reminiſcere in der Vaſten, Nach Criſti geburde, Vierzehenhundert vnd im Newnundnewnzigiſten Jare.

J. Obermeie
Buchbindere
Rottenburg /

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Monumenta Boica

Bd.: 31,2=Collectio nova 4,2

München 1837

Hbh/Cn 20-31,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10799625-7
VD18 90295935